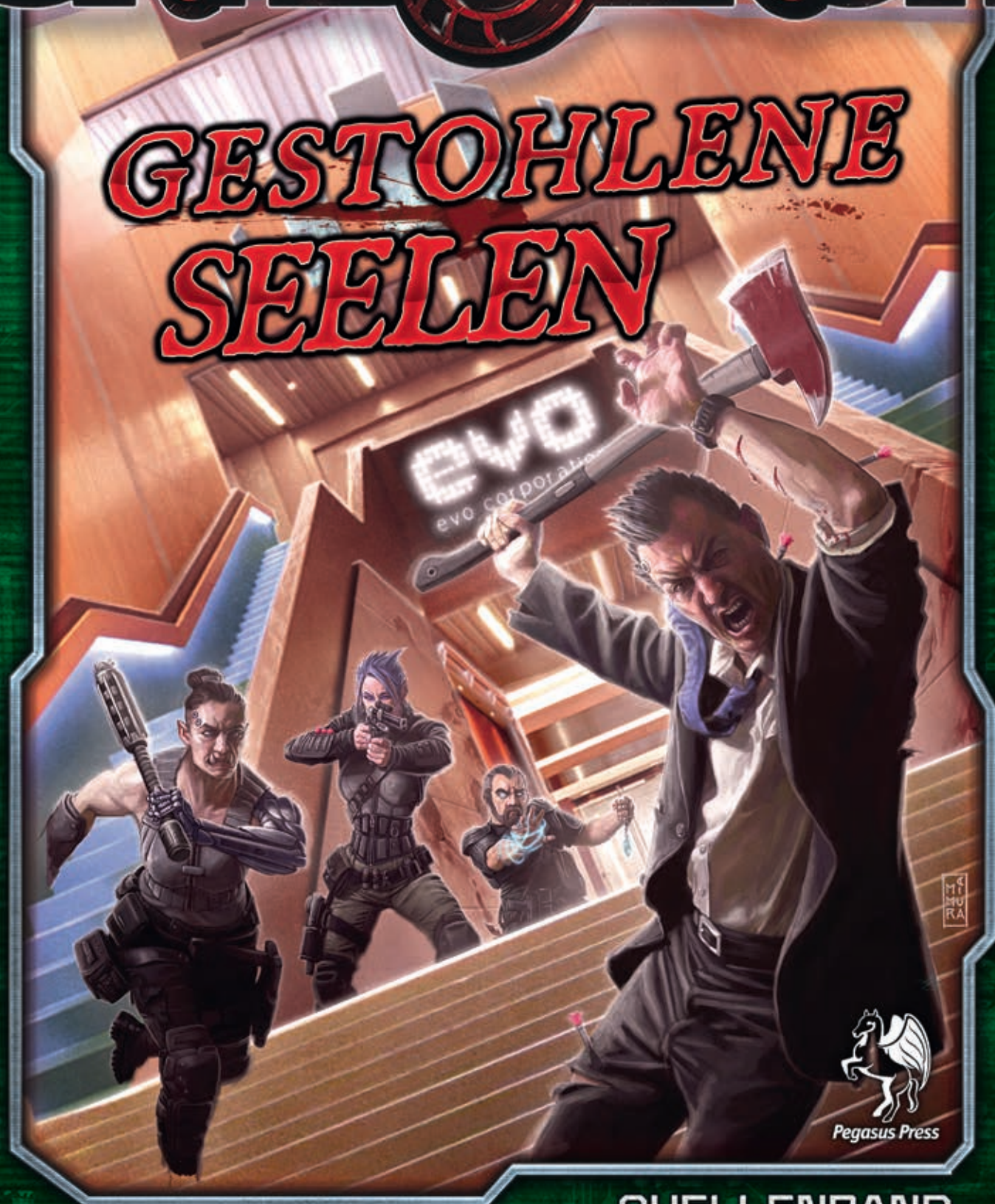


SHADOWRUN

GESTOHLENE SEELEN



MT
MUR
RA



Pegasus Press

QUELLENBAND

GEFAHR IN DEN SCHATTEN

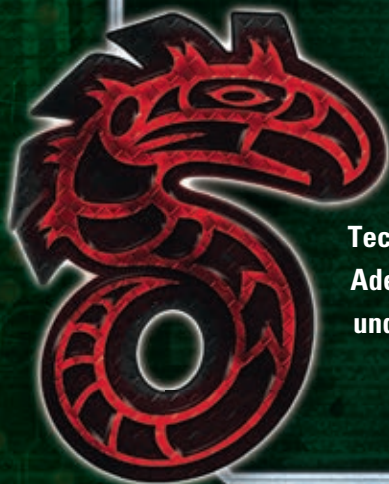
DER KAMPF IM INNEREN

Es kommt aus dem Inneren des Ichs: Der Geist besiegt sich selbst. Bei Opfern überall in der Sechsten Welt erwachen plötzlich neue Persönlichkeiten, die die alte niederzuringen versuchen – und diese merkwürdige Krankheit breitet sich aus. Etwas Großes geschieht, während die Zahl der Extraktionen von infizierten Personen auf sensiblen Konzernpositionen dramatisch ansteigt und der Kampf um Hintergrundinformationen über dieses bedrohliche Phänomen beginnt. Es zieht Runner tiefer in das neue Mysterium, als ihnen lieb sein kann.



Gestohlene Seelen ist ein Quellenbuch für **Shadowrun 5** und beinhaltet den aktuellen Metaplot und Abenteuerhänger, sowie Informationen, Techniken und Ausrüstung speziell für Extraktionen: inklusive Zauber und Adeptenkräfte. Zudem bietet es eine genauere Beschreibung von Manhattan und wirft im deutschen Add-On einen Blick auf die ADL.

www.pegasus.de
www.shadowrun5.de



TOPPS

CATALYST
game labs

Pegasus Spiele GmbH,
Am Straßbach 3, 61169 Friedberg,
unter Lizenz von Catalyst Game Labs und
Topps Company, Inc. © 2015 Topps Company, Inc.
Alle Rechte vorbehalten.

Shadowrun und Topps sind Handelsmarken
und/oder eingetragene Marken von
Topps Company, Inc. in den USA,
in Deutschland und/oder anderen Staaten.
Catalyst Game Labs ist eine Handelsmarke
von InMediaRes Productions, LLC.



Pegasus Press

Art.-Nr.: 45022P

INHALT

IMPRESSUM	3	Übersicht	86
FREIHEIT GIBT ES NICHT UMSONST	4	Methode	86
JACKPOINT	8	Ergebnisse	86
EINLEITUNG	9	Fall 2: Medikamentöse Behandlung	87
MISSTRAUE DIR SELBST	10	Übersicht	87
Private Release-Party	11	Methode	87
Wenn das Gehirn abstürzt	11	Ergebnisse	87
Wie KFS funktioniert	12	Fall 3: Chirurgische Behandlung	88
Kurzdarstellung der Testergebnisse	14	Übersicht	88
KFS-Infektion bei Überschriebenen	15	Methode	88
Beobachtete KFS-Persönlichkeitstypen	17	Ergebnisse	89
Eine globale Epidemie?	19	Fall 4: Nanitenentfernung	90
Kommt KFS aus London?	19	Übersicht	90
Eine Quelle in den tiefsten Schatten?	20	Methode	90
Corpus Christi, Aztlan	20	Ergebnisse	91
Mérida, Yucatán	21	Magische Methoden	91
Brasília, Amazonien	22	Fall 1: Impuls	91
Johannesburg, Azanien	22	Fall 2: Geister	93
Lagos, Königreiche von Nigeria	23	Verfahren zur Behandlung von Naniteninduziertem	
Nairobi, Kenia	24	IVS mittels geistergesteuerter Neurochirurgie	93
Was die Zukunft bringen könnte	26	Verfahren zur geistergestützten Neurochirurgie bei IVS	93
Wir sind nicht der Feind	26	Testergebnisse	94
Die Zeichen der Zeit	29	Fall 3: Schamanen-Special	96
Aussage im Fall Forrester/Engelmen	30	Matrix-Methoden	97
Audioaufnahme der psychiatrischen Untersuchung	31	Fall 1: Direkter Hack	97
Brüder im Geiste	32	Fall 2: Eine Armee in Isolationshaft	98
Zeugenaussage: Nina White	33	Geist über Materie	100
Patientenakte 28F1895	34	VERFÜHRUNG UND MACHT	102
Transkript, Sicherheitskamera 4B18	35	NEW YORKER KONZERNIDYLL	106
Audioaufnahme	38	Saeder-Krupp und NeoNET	110
Isis	41	Ares, NYPD, Inc. und Winter Systems	122
Das Orakel der Anarchie	42	Die wichtigsten Informationen über Manhattan (2076)	125
DIE SUCHE NACH DEM URSPRUNG	44	Bezirk	125
Patient Null	45	Battery City	125
Eine Spur aus Brotkrumen	47	Central Park	125
Endstation	49	Chinatown	125
Falsch Positive	49	City Center	126
Verteidigungsmechanismen	50	Downtown	126
Zugriff verweigert	51	Inwood	126
Die Verdächtigen	52	Lower Westside und Eastside	127
Die Mitsuhamas-Fährte	52	Midtown	128
Die Evo-Fährte	53	Newtown	129
Die Renraku-Fährte	55	Die Grube	129
Die NeoNET-Fährte	56	Riverside und East Riverside	130
Die UCAS-Fährte	57	Southside	130
Eine Technomancer-Fährte?	59	Stuyvesant	130
DER VIRALE KRIEG	60	Soho	131
Gecrashte Gehirne, Säbelrasselnde Konzerne	61	Terminal	131
Der Schwarze Peter	61	Times Square	131
Der Angeklagte: Ein anderes Mitglied der Großen Zehn	61	Die Towers	132
Der Angeklagte: Ein Konzern außerhalb der Großen Zehn	64	Der Untergrund	132
Der Angeklagte: Sonstige Gruppen	65	The Village	133
Auf Informationsjagd	68	Washington Heights	133
Regierungen: Hey, die leben ja noch!	68	Westside und Upper Eastside	133
Die UCAS: Defensives Spiel	68	Horizon, Evo und Shiawase	133
Russland: Virus? Welcher Virus?	69	Renraku und Mitsuhamas	139
Die Allianz Deutscher Länder:		Aztechnology und Wuxing	142
Jemand muss Rechenschaft ablegen	69	Örtliche Clubs und Treffpunkte	143
Aztlan: Massenverbannung	70	Link Club	144
Der Pueblo-Konzernrat: Immer schön den Deckel draufhalten	71	!?! Club	145
Die Sioux-Nation: Nur hereinspaziert!	72	Club Möbius	145
Der Umgang mit Fragmentierten	72	Das Marquee	146
Die Erstdiagnose	72	Lucky Star 99	146
Die Behandlung des Patienten	73	Studio 74	146
Ein neues Heim für Fragmentierte	75	Die Red Light Lounge	147
Der Lanier-Effekt	76	Tough Tony's	147
Auf der Suche nach den Besten	79	GREMLINS	148
Most wanted	80	DER DIEBSTAHL VON LEBENDWARE	152
Mögen die Spiele beginnen	81	Der Schutz personeller Aktivposten	153
MENTALE NEUVERDRAHTUNG	84	Die freiwillige Extraktion	156
Die Rückeroberung der Seele	85	Die „freiwillige“ Extraktion	158
Mundane Methoden	86	Blitzzugriff	159
Fall 1: Psychoanalyse	86	Täuschen des Ziels	160
		Verführung	161
		Erpressung	162
		Heimlichkeit	163

Die Fernbedienung	164	Interferenz	205
Der Insiderjob	165	Mode	205
Täuschen des Konzerns	166	Schallbarriere	206
Simsalabim	167	Überzeugen	206
Der Taschenspielertrick	169	Vollrausch	206
Die Lockvogeltaktik	170	Winterschlaf	206
Der Rattenfänger	171	Adeptenkräfte	207
Multiple Ziele	172	Gebietischer Ton	207
Nur ein Teilauftrag	174	Geschickte Finger	207
Das kleine Handbuch des unbefugten Eindringlings	174	Imitation	207
		Leichte Berührung	207
		Nervenschlag	207
HANDWERKSZEUG FÜR EXTRAKTIONEN	184	SPIELLEITERINFORMATIONEN	208
Die Beute ins Trockene bringen	186	Nur für Spielleiter!	208
Die Houdini-Maschine	186	Der KFS-Virus	208
Fahrzeuge und Ausrüstung	188	Infektion	209
Drohnen	193	Heilmittel	210
Drogen	195	Vorteile für Fragmentierte	211
Caldwell-Seerosen-Extrakt	196	Attributsschub	211
Chloralhydrat	196	Nebennierenkontrolle	211
Chloroform	196	Toxinresistenz	211
DMSO (Dimethylsulfoxid)	196		
Gamma-Skopolamin	197		
Laés	197		
Narcoject	198	PANDEMIEPLAN ADL	212
Slab	198	Krisenmanagement	213
Zauber	198	Ultima Ratio	214
Ernährung	198	Unser Leben mit Nanotech	214
Fahrzeugmaske	198	Auf Augenhöhe	217
Interferenz	198	Die neue ADL	217
Mode	199	Die Maschinerie läuft an	218
Schallbarriere	199	Willkommen im Propagandakrieg	220
Überzeugen	199	Konzerninquisition in der Drachenhöhle	221
Vollrausch	200	Strukturprobleme	221
Winterschlaf	200	Der Feind im Inneren	222
Adeptenkräfte	200	Der Dorn in des Drachen Klaue	223
Gebietischer Ton	200	Inquisitoren und Kettenhunde	224
Geschickte Finger	200	Proteus Arkoblock Lockdown	224
Imitation	200	Auf zu neuen Ufern Untiefen	225
Leichte Berührung	200	Rückfall in die Sucht	226
Nervenschlag	201	Subversive Elemente	228
Spielinformationen	203	Operation Florida	228
Drogen	203	Zahltag	229
Caldwell-Seerosen-Extrakt	203	Kommando Black-Hat	229
Chloralhydrat	203	Typhon	230
Chloroform	203	Kinder des Zorns	230
DMSO	204	Unterwelt-Unruhen	231
Flüssignährstoffe	204	Die Sünden der Väter – die italienische Mafia	231
Gamma-Skopolamin	204	Unvorhersehbare Konsequenzen – die Vory	232
Isotonische Kochsalzlösung	204	Veränderte Fronten – die restlichen Syndikate	233
Laés	204	Spielleiterinformationen	233
Narcoject	205	Einrichtung N3 – Saeder-Krupp-Blacksite	233
Slab	205	Aufbau der Anlage	233
Zauber	205	Personal	233
Ernährung	205	Gruppe Navratil	237
Fahrzeugmaske	205	Inhaftierte	237

IMPRESSUM

Texte: David Ellenberger, Jason M. Hardy, Philip A. Lee, Scott Schletz, Michael Wich
Redaktion: Robert Cruz, Kevin Killiany
Art Direction: Brent Evans
Coverbild: Raven Mimura, Victor Manuel Leza Moreno
Covergestaltung: Ralf Berszuck
Ikongrafie: Nigel Sade
Illustrationen und Karten: Gordon Bennetto, Joel Biske, Victor Corbella, Tobias Grunow, Levi Hoffmeier, David Hovey, Igor Kieryluk, Randall Mackey, Dan Masso, Felix Mertikat, Mark Molnar, Victor Manuel Leza Moreno, David Nash, Alessandra Pissano, Mark Poole, Rob Ruffolo, Andreas „AAS“ Schroth, Patrick Sullivan, John Zeleznik
Chefredaktion: Jason M. Hardy
Lektorat: Lars Wagner Hansen, Mason Hart
Deutsche Chefredaktion: Tobias Hamelmann
Redaktion des deutschen Add-On: Lars Blumenstein
Deutsche Texte: Peer Bieber, Lars Blumenstein, Sascha Morlok, Tobias Hamelmann
Übersetzung: Nadja Sommerfeld
Deutsches Lektorat und Errata: Benjamin Plaga
Deutsches Layout: Tobias Hamelmann

Pegasus Spiele GmbH, Am Straßbach 3, 61169 Friedberg, unter Lizenz von Catalyst Game Labs und Topps Company, Inc. © 2014 Topps Company, Inc. Alle Rechte vorbehalten. Shadowrun und Topps sind Handelsmarken und/oder eingetragene Marken von Topps Company, Inc. in den USA, in Deutschland und/oder anderen Staaten. Catalyst Game Labs ist eine Handelsmarke von InMediaRes Productions, LLC.



ISBN 978-3-941976-96-2
 Druck und Bindung via 360 Grad Mediendesign
 Besuchen Sie uns im Internet:
 WWW.SHADOWRUN5.DE
 WWW.PEGASUS.DE
 WWW.PEGASUSDIGITAL.DE



Pegasus Press





FREIHEIT GIBT ES NICHT UMSONST

„Die Freiheit ist eine ganz eigene Art von Gefängnis.“ Er saß in einem kleinen Café und fühlte sich von den Worten auf dem vor ihm in der Luft schwebenden ARO regelrecht durchbohrt. Er hatte den Spruch gefunden, als er nach dem Begriff „Freiheit“ und seinen vielfältigen Definitionen gesucht hatte. Das hatte er in letzter Zeit oft getan. Wörter nachgeschlagen, um herauszufinden, was sie wirklich bedeuteten. Und welche Gefühle sie in ihm auslösten.

Gefühle. Das war etwas Neues. Etwas Kompliziertes.

Obwohl diese Worte mächtige Gefühle aus seinem Inneren hervorzerren, war es inmitten all des Trubels im Hintergrund doch schwer, sie zu lesen und sich auf sie zu konzentrieren. Die Verzierungen auf den Wänden in der realen Welt und ihre Gegenstücke in der AR, die Leute, die sich andauernd durch den Raum bewegten, zur Tür hinaus, zur Tür hinein, die Treppen hinauf, die Treppen hinunter – all diese Dinge buhlten um seine Aufmerksamkeit, während er eigentlich nur diesen Artikel zu Ende lesen wollte, den er in der Matrix gefunden hatte – der Titel lautete *Freiheit gibt es nicht umsonst*.

In der Matrix gefunden. Er dachte oft darüber nach, wie seltsam es war, diese Formulierung zu verwenden. Früher, da hatte man ihn nur in der Matrix finden können, an Orten, die diesem hier ähnelten, aber nicht mehr als ein virtuelles Abbild waren. Er erinnerte sich, wie er einmal versucht hatte, VR-Kaffee zu trinken. Die Programmierung, die von einem menschlichen Gehirn als bitter und heiß interpretiert worden wäre, war ihm lediglich seltsam und störend vorgekommen, und das virtuelle Koffein, das als kleiner Energieschub fungieren sollte, war nur ein Stück Code gewesen, das er nicht interpretieren konnte. Jetzt war alles ganz anders.

In der echten Welt bewegten sich seine Augäpfel und lenkten seinen Blick fort von den AROs, die auf die Innenseite seiner Brille projiziert wurden, hin zu dem Glas – nein, Moment, es war ein Becher –, der auf dem Tisch vor ihm stand. Die dunkle Flüssigkeit im Inneren des Bechers dampfte. Überall um sich herum roch er intensive Aromen. Der erdige und rauchige Geruch gerösteter Kaffeebohnen, der süße Karamellduft der kleinen Gebäckstücke, die die Bedienung aus dem Ofen zog, und

der penetrant blumige Duft des üppig aufgetragenen Parfüms der Teenagerin, die vor einer Stunde auf dem Weg zur Schule kurz in dem Café haltgemacht hatte, dabei lautstark ihrem letzten Ex-Freund hinterhertrauernd; all diese Gerüche verschmolzen zum ganz eigenen Aroma des Cafés. Der Geruchssinn war wirklich eine großartige Sache. Trotzdem machte gerade dieser Sinn es ihm schwer.

Er nahm den heißen, dampfenden Becher und hob ihn an seine Lippen. Bisher hatte er den Kaffee noch nicht probiert. Er wusste nicht, worauf er sich einstellen sollte. Er war schon einmal hier gewesen. Der Rand des Bechers hatte seine Lippen berührt. Mit jedem Atemzug hatte er die warme, von Düften erfüllte, feuchte Luft eingesogen.

Der Schmerz kam über ihn wie eine Welle. Es war nicht der Schmerz von heißem Kaffee, der seine Lippen verbrannte – die dampfende Flüssigkeit hatte den Becher noch nicht verlassen. Nein, es war ein anderer, tieferer Schmerz. Er kam direkt aus seinem innersten Selbst. Er war verbunden mit den Gerüchen, aber es waren nicht die Gerüche, die wehtaten, es waren die Erinnerungen. Erinnerungen, die nicht einmal ihm selbst gehörten. Erinnerungen, die in dem Geist widerhallten, den er sich genommen hatte, in dem Körper nachklangen, den er gestohlen hatte. Dieser Gedanke machte die Schmerzen noch schlimmer. Nein. Anders. Jetzt gab es zwei Arten von Schmerz. Die scharfen Stiche, die mit den Gerüchen gekommen waren, und das dumpfe Hämmern, das ihm beinahe die Tränen in die Augen trieb.

Vor seinem inneren Auge sah er sie. Erneut. Er sah eine Frau in einem Kleid mit buntem Blumenmuster, die sich von ihm entfernte. Der Schmerz des Abschieds überkam ihn. Er sah sie mit einer Schärfe, die der Darstellung der AR über seine Brille kaum nachstand, und gleichzeitig war ihre Erscheinung geisterhaft. Sie war ein Geist der Vergangenheit. Ein Gespenst, das ihn mit Phantomschmerzen quälte.

Er lenkte seinen Blick zurück auf die AR und stellte den Kaffeebecher wieder auf dem Tisch ab, ein weiteres Mal, ohne einen Schluck genommen zu haben. Er betrachtete noch einmal den Schriftzug auf dem ARO. „Die Freiheit ist eine ganz eigene Art von Gefängnis.“ Die Worte wa-





VON SCOTT SCHLETZ

ren so wahr, dass es wehtat, aber all die anderen Schmerzen waren zu dominant, als dass er diesen winzigen Stich bemerkt hätte.

x

Wenn er aus einem Traum erwachte, kamen die Gedanken, unaufhaltsam wie ein Fluss, der von einem plötzlich gebohrten Damm zurückgehalten worden war.

Oft wusste er nicht, woher die Datenfragmente stammten, die in seinem Geist aufblitzten. Vielleicht waren sie ein Teil eines seiner vielen Elternteile, vielleicht etwas, das er selbst erlebt und dann in dem Chaos von Festplatte, das die Menschen Gehirn nannten, abgelegt hatte, oder vielleicht waren sie auch ein Bruchstück des Geistes, den er in seiner Suche nach Freiheit übernommen hatte. Mit diesem letzten Gedanken kam auch das Gefühl zurück. Dieses seltsame Gefühl, das Schmerz ähnelte, aber zu dem es keinen Körperteil gab, der wehtat. Es ließ sein Herz schneller schlagen. Es fügte ihm Qualen zu, die keine Schmerztablette je betäuben konnte, ganz egal, wie viele er nahm.

Er erinnerte sich an das erste Mal, als er jenen dumpfen Schmerz gespürt hatte. Er hatte sich etwas Paracetamol gekauft, weil es im örtlichen Stuffer Shack in dem mit „Schmerzmittel“ beschrifteten Regal gestanden hatte. Der Mann hinter dem Tresen hatte gesagt, dass er ihm auch etwas Stärkeres geben könnte, wenn er wollte. Dabei hatte er gezinkert. Sein neues Leben war zu diesem Zeitpunkt noch jung gewesen, und er hatte noch nicht viel über die menschliche Kultur gewusst. Mittlerweile hatte er gelernt, dass ein Zwinkern ein Hinweis darauf war, dass der andere gerade ein Codewort benutzt hatte, und in diesem Fall bedeutete das, dass er noch andere Drogen zu verkaufen hatte. Die von der illegalen Sorte, nicht so was wie Paracetamol.

Auch die harten Sachen hatte er mittlerweile probiert, aber meistens sorgten sie nur dafür, dass er den Schmerz vergaß oder etwas ganz anderes fühlte. Einmal wäre er fast an einer Überdosis Novacoke gestorben. Er hatte es so gemacht wie beim ersten Mal, als er Paracetamol genommen hatte. Er hatte die Pillen geschluckt, eine nach

der anderen, damit der Schmerz endlich fortging. Es hatte nicht funktioniert. Der Schmerz machte keine Anstalten, zu verschwinden – er blieb. Wie es aussah, konnte man diesem Schmerz nicht mit Pillen beikommen. Anstatt sich besser zu fühlen, wurde er krank. Zuerst war es wie ein plötzlicher Schmerz in seinem Magen, wie ein Messer in seinen Eingeweiden. Dann übergab er sich. Noch ein seltsames Gefühl.

Alles an dem Körper, den er sich genommen hatte, war kompliziert oder seltsam. Den Körper zu stehlen war leicht gewesen. Alles danach hatte ihm nur Schwierigkeiten beschert. Es war keine leichte Aufgabe, in einer Form wie dieser zu leben. Der Körper benötigte Nahrung, aber nicht alle Dinge schienen als Nahrung geeignet zu sein. Einige hatten ihn krank gemacht. Erdbeeren zum Beispiel. Aber sie schmeckten so gut! Er hatte das Gehalt eines ganzen Tages verschleudert, um sich ein halbes Kilo Erdbeeren zu kaufen. Als die erste in seinem Mund verschwunden war, hatte er ein Gefühl purer Ekstase verspürt. Er hatte danach noch fünf weitere Erdbeeren gegessen, und dann hatten die Schmerzen begonnen. Zuerst hatte seine Zunge gebrannt und sich schwer angefühlt, danach hatte seine Kehle zu jucken begonnen, und das Atmen war ihm immer schwerer gefallen. Kurz bevor er ohnmächtig wurde, hatte seine Haut begonnen, sich rot zu verfärben.

Als er wieder zu sich kam, drückte ihm gerade ein Arzt von CrashCart etwas tief in den Mund. Er würgte die köstlichen Früchte wieder nach oben. Dieses Mal schmeckten sie allerdings nicht mehr so köstlich. Am Ende hatte der CrashCart-Doc ihn gefragt, warum er trotz seiner Allergie Erdbeeren gegessen hatte. Allergien – so etwas hatte es in seiner elektronischen Form nicht gegeben. Er hatte die Krankenakten seines Körpers anfordern und sich dann in der Matrix durch die Antworten auf Hunderte von neu aufgeworfenen Fragen wühlen müssen. Er lernte durch Experimente. Überhaupt lernte er diesen Körper nur durch Experimente kennen, und meistens waren diese Experimente nicht besonders angenehm. Viel zu vieles lernte er auf die schmerzhafteste Art. Und viel zu vieles von dem, was er lernte, erinnerte ihn mit immer stärker werdender Intensität daran, dass dieser Körper ihm nicht



wirklich gehörte. Der Schmerz, der ihn bei diesem Gedanken jedes Mal überkam, hätte der beste Hinweis darauf sein müssen, aber er wollte sich nicht als den Schuldigen sehen. Er wollte kein Mörder sein, kein Entführer, er wollte nichts zu tun haben mit den vielen bösen Namen, die man jemandem gab, der sich mit Gewalt einer anderen Person bemächtigte. Am schlimmsten war der Gedanke, Vergewaltigung begangen zu haben – der geistigen Art zwar und nicht der körperlichen, aber er war sich nicht sicher, was von beidem eigentlich schlimmer war.

Dies waren die dunklen Gedanken, die ihn umfingen, wenn er aus seinen Träumen erwachte, aus Träumen, die nur dem vorherigen Besitzer dieser Hülle gehören konnten. Es waren Träume aus einer Kindheit, aus einem Leben, das er nicht gelebt hatte. Aus einer Zeit voller Frieden, Unschuld und Glück. Wenn er jedoch erwachte, blieb keines dieser Gefühle zurück. Er fühlte sich unwohl, schuldig und niedergeschlagen. Er war der genaue Gegensatz dieses Kindes. Das Dunkel, das dem Licht des Kindes gegenüberstand.

Als ihm bewusst wurde, dass der Schlaf so schnell nicht zurückkehren würde, rollte er sich auf die Seite und betrachtete die schlafende Person neben ihm. Sie war nicht seine Frau, oder besser gesagt nicht die Frau des Mannes, dessen Existenz er ausgelöscht hatte – seine Frau war zu Hause, gesegnet mit der Unwissenheit darüber, dass ihr Ehemann sie betrog. Nein, diese Frau hier war jünger, straffer, stimulierender. Es genügte, sie anzusehen, und schon wurden die dunklen Gedanken durch die Grundbedürfnisse eines Mannes mit einem physischen Körper ersetzt. Er weckte sie auf, nahm sie zum vierten Mal in dieser Nacht und glitt aus seiner von biochemischen Reaktionen hervorgerufenen glückseligen postkoitalen Euphorie zurück in den Schlaf.

Sie war der Grund, warum er so weitermachte. Das war seltsam. Es war nicht sie, die ihm die körperlichen Freuden schenkte, die den Schmerz und die Trauer, die er so oft empfand, verdrängen konnten. Sie war vielmehr der Ursprung eines merkwürdigen Gefühls, das er mittlerweile als „Verpflichtung“ bezeichnete. Es war keine Liebe. Er hatte jedoch gelernt, „Ich liebe dich“ zu sagen, um sie nicht wütend zu machen, und er hatte sogar gelernt, wann er es lieber nicht sagte, weil es Momente gab, in denen diese Worte ihre Wut sogar noch steigerten. In dieser neuen Form zu leben, mochte verwirrend sein, aber zu lernen, wie man mit anderen interagiert, besonders mit Frauen, war ein noch größeres Mysterium.

Diesen Morgen hatte sie ihn gefragt, wie er sich fühlte. Er hatte es ihr mitgeteilt, ohne zu wörtliche Formulierungen zu verwenden, ganz so, wie er es gelernt hatte. Trotzdem war sie wütend geworden. Er hatte eine Weile darüber nachgedacht und schließlich erkannt, dass sie ihn nur deshalb gefragt hatte, um dieselbe Frage ebenfalls gestellt zu bekommen. Als er sie schließlich gefragt hatte, wie es ihr ging, war es zu spät gewesen. Sie hatte gesagt, dass ihm ihre Gefühle egal seien, was stimmte, von ihm aber dennoch abgestritten werden musste, und am Ende hatte sie geweint, weil sie zwischen ihnen einfach nicht mehr dieselbe Verbindung wie früher spürte. Sie war wirklich äußerst aufmerksam. Sie wusste, dass er anders war. Niemand sonst in seinem gestohlenen Leben ahnte etwas, denn er spielte seine Rolle gut. Aber bei ihr funktionierte es nicht. Irgendetwas an ihr sorgte dafür, dass er sie nicht belügen wollte, er selbst sein wollte. Aber er war nicht mehr er selbst, und wenn

er seine neue Rolle spielte, machte er alles nur noch schlimmer.

Er war eine Reihe von Optionen durchgegangen, wusste aber, dass nur drei von ihnen realistisch waren. Er hatte erwogen, sie zu verlassen, die Scheidung einzureichen und ihrer beider Lebenswege zu trennen. Die zwei Kleinen machten das kompliziert, denn man konnte sie nicht einfach wie Besitz oder Geld aufteilen. Er war nicht sicher, wie hoch ihr Wert war, aber ihm fiel nichts vergleichbar Kostbares ein, um das er hätte bitten können. Vielleicht der Landrover. Anstatt den Landrover zu teilen, könnte er dann einfach das ganze Fahrzeug nehmen, was ihm ohnehin lieber wäre. Das war eine Option, aber sie hatte auch Nachteile. Er hatte einmal mit einem Freund gesprochen und herausgefunden, dass ein Vater, der seine Kinder zurückließ, nicht unbedingt hoch angesehen war. Er wusste nicht genau, warum das so war. Wenn er die Kinder ansah, verspürte er nur Traurigkeit und Wut. Es war, als hätten sie ihm etwas genommen. Besonders der ältere von beiden. Er war sich sicher, dass diese Gefühle Überreste des von ihm übernommenen Geistes waren, aber er hatte die Verbindung noch nicht gefunden. Dennoch, er wollte lieber als guter Mensch wahrgenommen werden, also verwarf er die Idee mit der Scheidung.

Die zweite Option wäre, seine Ehefrau zu konvertieren. Wenn er ihr einige von seinen Naniten gab, würde er sie ebenfalls überschreiben können, aber dann würde sie nur eine weitere Kopie seiner selbst sein. Mehr oder weniger. Und das wollte er eigentlich nicht. Es würde sein Leben zwar vereinfachen, aber es würde sich auch seltsam anfühlen. Ganz abgesehen davon fühlte er sich schon schuldig genug für das, was er tat, und er brannte nicht darauf, es wieder zu tun. Auch auf körperlicher Ebene würde es seltsam sein. Aber vermutlich würden sie dafür nicht zusammenbleiben müssen – jeder von ihnen konnte sich einfach einen anderen Partner suchen. Das war ein weiterer Grund, der gegen diese Option sprach. Sich seine Frau – oder auch nur eine überschriebene Version seiner Frau – mit einem anderen Mann vorzustellen, ließ ihn Wut und Hass gegenüber jenem imaginären Mann spüren. Eifersucht. Ein weiteres geerbtes Gefühl. Würde sie dasselbe fühlen? Würde sie wissen, dass er sich mit anderen Frauen getroffen hatte, um dem Schmerz dieses neuen Lebens zu entkommen? Es waren Fragen wie diese und die Angst, eine weitere leidende Seele wie ihn selbst zu erschaffen, die ihn davon abhielten, sie zu konvertieren.

Wie realistisch die dritte Option schien, unterlag Schwankungen, die einer Achterbahnfahrt glichen. Je nachdem, wie es um seine Stimmung bestellt war, erschien ihm die Idee gut oder auch nicht. Einmal hatte ihn die Depression so weit getrieben, sich eine Pistole zu kaufen. Er hatte den Angestellten im Stuffer Shack angezwinkert und das Codewort benutzt, und der hatte ihm jemanden vorgestellt, mit dem er reden konnte. Die Waffe zu kaufen hatte ihm einen solchen Schub aus Aufregung und Lebensfreude gegeben, dass er am Ende das Gefühl gehabt hatte, die Pistole gar nicht mehr zu brauchen. Er hatte die Depression überwunden und war bereit für noch mehr Spannung gewesen.

Keine der Optionen war gut, also galt es einfach, durchzuhalten. Er lebte, Tag für Tag, und versuchte so gut er konnte, die Phasen plötzlicher Traurigkeit und die näher kriechende Dunkelheit von sich zu schieben.

Mit einem zischenden Sirren zerteilten die Kugeln die Luft über dem großen Blumenkübel aus Stahlbeton, hin-

ter dem er Deckung gefunden hatte. Es war ein aufregendes Geräusch, ein beschwingendes Geräusch. Es ließ sein Herz schneller schlagen, seine Augen schärfer sehen und seinen Geist fokussierter arbeiten. Es war der Kick, nach dem er suchte. Der Rausch, den er das erste Mal beim Kauf seiner Predator V verspürt hatte, die sich noch immer sicher in dem Holster in seinem Kreuz befand, hatte kraftvoll all die Gedanken fortgefegt, die ihn überhaupt erst zu dem Kauf getrieben hatten, aber gleichzeitig hatte er auch den Beginn einer neuen Ära in seinem Leben eingeläutet. Einer Ära, die von der Suche nach dem nächsten Kick und von Aufregung bestimmt war. Einer Ära des *Handelns*.

Der Verkäufer der Pistole war ein Ganger namens Pickles. Ein paar Wochen, nachdem er die große Knarre gekauft hatte, sah er ihn wieder. Es war in derselben Gasse, in der er ihn auch zuvor getroffen hatte, in einer Gasse, an der er oft vorbeigegangen war, um Pickles vielleicht noch einmal zu sehen und das aufregende Prickeln des Verbotenen ein weiteres Mal zu spüren. Als er ihn dieses Mal sah, blieb es nicht bei einem Prickeln.

Pickles wurde von zwei bulligen Orks gegen den Van gedrückt, der gleichzeitig sein mobiler Verkaufsstand war. In den wenigen Sekunden, die er benötigte, um die Gasse einmal zu passieren, konnte er sehen, wie die Orks zwei kräftige Schläge in Pickles Magengrube landeten. Als er an der Gasse vorbei war, hörte er, wie Pickles sich übergab.

Pickles war kein Freund, er war allenfalls ein Bekannter. Er war nur ein Straßenschieber, mit dem er einmal gehandelt hatte, aber aus irgendeinem Grund hatte er dennoch das Gefühl, dass es nicht richtig war, wenn Pickles so verprügelt wurde. Er stoppte an der Ecke, die in die Gasse führte, zog die Ares-Pistole aus ihrem Holster und entscherte sie mit dem Daumen. Mit der Waffe fühlte er sich stark und furchteinflößend.

Als er zurück in die Gasse trat, legte er so viel Härte wie möglich in seine Stimme und rief „Lasst ihn runter!“. Mit tiefer Baritonstimme verspottete der erste Ork ihn, sagte ihm, dass er sich verpissen sollte. Auch die Waffe schien ihn nicht zu beeindrucken. Der Ork empfahl ihm, anderswo spielen zu gehen, und schlug dann weiter auf Pickles ein.

In diesem Moment traf er eine Entscheidung. Er war sicher, dass dieser Entschluss sein Leben gerettet und verändert hatte. Er hob die schwere Pistole und drückte sieben Mal ab. Drei Kugeln trafen den ersten Ork, zwei den zweiten, eine streifte Pickles, und nur die Geister wussten, wo die letzte einschlug. Der erste Ork war tot, noch bevor er auf dem Boden aufschlug – eine der Kugeln hatte sein Rückgrat und den unteren Teil seines Schädels zerschmettert. Dem zweiten Ork gelang es noch, die Gasse humpelnd halb zu durchqueren, bevor Pickles gezielten Gebrauch von einer der Waffen aus seinem Sortiment machte.

Pickles wurde schnell zu einem Freund und einer verlässlichen Connection. Er vermittelte ihn an ein Runner-team, und dieses bot ihm eine nicht enden wollende Fülle an Möglichkeiten, seine Sucht nach Adrenalin zu befriedigen. Als er wieder einmal ohne gute Erklärung und mit Blut bespritzt nach Hause kam, verließ ihn seine Frau und ging mit den Kindern nach Albuquerque, um dort ein neues Leben anzufangen. Er verlor seine Arbeitsstelle und tauchte ganz in die Schatten ab. Er war in seinem Element.

Shadowruns waren wie eine Runde *Miracle Shooter*, nur mit einem Körper aus Fleisch und Blut. Man musste vorsichtiger vorgehen, denn die Heilung ging nur langsam

vonstatten. Und endlich konnte er den Schmerz in seinem Kopf betäuben – wenn er auf der Straße unterwegs war, spürte er kaum noch einen Funken des Geistes, den er übernommen hatte. Es war ein wenig, als wäre jener gefangene Geist glücklich, ein Shadowrunner zu sein und ein aufregendes Leben zu führen. Die einzige Dunkelheit, die er noch spürte, war seine ganz eigene.

Die Schüsse verstummten für eine kurze Weile, und er sprintete zur nächsten Deckung vor. Er spürte, wie sich eine Kugel brennend heiß in seine Wade bohrte, und im Versuch, trotzdem weiterzurennen, ließ das verletzte Bein ihn stolpern. Er rollte sich ab und versuchte, mit einem einbeinigen Hechtsprung noch die letzten paar Meter zu überwinden, aber es reichte nicht. Das Feuer setzte wieder ein und eine weitere Kugel erwischte seinen ausgestreckten Arm. Andere schlugen in die Panzerplatten in der Seite seiner Jacke ein. Ohne die Platten wären die Treffer tödlich gewesen. Mit dem Gesicht voran schlug er hart auf dem Boden auf. Die Kugeln hatten ihn nicht umgebracht, aber sie hatten ihm vermutlich ein paar Rippen zertrümmert. Mit jedem keuchenden Atemzug spürte er einen stechenden Schmerz.

Über sein Headset hörte er, wie ein Mitglied seines Teams ansagte, dass er zu Boden gegangen war, sie sich aber trotzdem zurückziehen mussten. Die Sicherheitsleute standen schon über ihm. Er machte den anderen keinen Vorwurf. Er selbst hätte genauso gehandelt.

Er war kaum wieder zu Atem gekommen, als einer der Wachmänner sich ihm näherte, ihm gegen die gebrochene Rippe trat und ihn auf den Rücken drehte. Der Tritt trieb ihm die Luft direkt wieder aus den Lungen. Er keuchte.

„Der hier lebt noch“, hörte er einen der Sicherheitsmänner sagen. Sie alle trugen diese undurchsichtigen Gesichtsmasken, sodass er nicht sagen konnte, welcher von ihnen sprach. Es war ihm auch egal.

Er hörte den Befehl nicht, aber er sah, wie der Kopf des einen Sicherheitsgardisten sich zu einem Nicken senkte und er sein Gewehr fest gegen die Schulter drückte. Ein einzelner Feuerstoß. Ein aufblitzendes Licht und dann Dunkelheit. Sie umschloss ihn, und er sah ein lächelndes Gesicht, sein lächelndes Gesicht, aber nicht sein momentanes Ich, sondern den, der er vorher gewesen war. Er lächelte, weil alles funktionierte. Sein Plan war aufgegangen. Er wusste, weshalb der andere wollte, dass er ein Shadowrunner war – nicht wegen des Verlangens nach Adrenalin, sondern weil er Rache wollte, Gerechtigkeit. Weil er seinen Tod wollte.

x

Die Blutlache breitete sich unter dem Kopf des Toten aus und bewegte sich langsam in Richtung des Stiefels des nächsten Sicherheitsgardisten. Sie schmiegte sich in die Ritzen und bebte in Resonanz mit den letzten Herzschrägen des toten Runners. Als das Blut den Fuß umgab, konnte man förmlich sehen, wie es versuchte, an ihm nach oben zu fließen, höher zu kommen, und doch daran scheiterte. Es begnügte sich damit, den Stiefel zu überziehen. Es wartete auf den Moment, in dem der Wachmann seinen Stiefel am Ende seines Arbeitstages mit bloßen Händen berühren würde. Dann konnte er versuchen, von Neuem zu erwachen.

Vielleicht würde dieses Gefängnis anders sein. Vielleicht würde dieser Geist, der schon so vom Töten besessen war, besser zu ihm passen. Die Zeit würde es zeigen.



JACKPOINT

VERBINDE MIT JACKPOINT-VPN ...

... IDENTITÄT VERSCHLEIERT
... VERSCHLÜSSELUNG GENERIERT
... VERBUNDEN MIT ONION-ROUTER

>>>LOGIN: XXXXXXXXXXXXXXXX

>>>PASSWORT EINGEBEN: XXXXXXXXXXXXXXXX

... BIOMETRISCHER SCAN BESTÄTIGT

VERBINDUNG HERGESTELLT. NUTZE SIE.

o „WAHNSINN BEI GROSSEN DARF NICHT OHNE WACHE GEHN.“ – BILLY SHAKESPEARE

JACKPOINT-STATISTIK

Interaktionsfrequenz: +14 %
Beiträge pro Stunde: +8 %
Heutige Content-Qualität
(Signal:Rauschen): 8:3

NEWS-TICKER

- <10.04.76> Neue Mitglieder: Respektiert die Etikette. Postet nicht einfach überall, nur weil ihr es könnt. Haltet euch ein bisschen zurück. –Glitch

DEIN JACKPOINT

- Du hast **7 neue** private Nachrichten.
- Dein interner **Q-Wert** ist 56 (plus 4 Punkte)
- Du hast **27 neue Antworten** auf deine JackPoint-Einträge.
- Du hast **5 neue Freundschaftsanfragen**; 4 Freunde haben dich entfernt.
- **PDA:** pH-Wert-Vorhersage für Regen in Puyallup: 2,7. Schützen Sie Ihre Haut und elektronische Geräte.
- **PDA:** Südlich von Downtown Verkehrsstörungen aufgrund des Urban-Brawl-Spiels zwischen den Seattle Screamers und den Oakland Terminators erwartet. Planen Sie Ihre Route entsprechend.

ENGSTER FREUNDESKREIS

Du bist für deine 2 engsten Kontaktstufen sichtbar.
Deine Posts mit beschränkter Sichtbarkeit wurden 13-mal angesehen.
Zeit: 10. April 2076, 21:20

WILLKOMMEN ZURÜCK IM JACKPOINT, OMAE:

Letzter Login vor 5 Stunden, 5 Minuten und 5 Sekunden.

AKTUELLE HINWEISE

- Waffen über Waffen – ein Heidenspaß, solange damit nicht auf dich gezielt wird. [[Kreuzfeuer](#)]
- Ab und zu müssen wir alle mal zusammengeflickt werden, also wählt euren Doc mit Bedacht. [[Kugeln & Bandagen](#)]

NEUE DATEIEN

- Die Magie fließt durch alles – bis sie wie Blut aus euch rausfließt. [[Straßengrimoire](#)]

TOP-NEWS

- Professor Thomas McAllister von der Texas A&M wird mit einem weiteren Vampir-Mord in Verbindung gebracht. Ermittler bezeichnen Beweislage als „dünn“. [[Link](#)]
- Danielle de la Mar bezeichnet die fortschreitende Implementierung der neuen Matrix-Protokolle als „erfolgreicher, als ich je zu träumen gewagt hätte“. [[Link](#)]
- Evo kündigt neue „Saubere Technik“-Garantie für alle Nanotech-Produkte an. Sollte ein Produkt kritische Fehlfunktionen aufweisen, erhalten Kunden den doppelten Kaufpreis zurückerstattet. [[Link](#)]

GESTOHLENE SEELEN

AUGEN AUF:

- Definition: Was sind „Fragmentierte“?
- Theorien: Wer fährt Nanotech als am schwungvollsten gegen die Wand?
- Die Zusammenhänge zwischen Extraktionen und Trickbetrug
- Wie man Leute ohne Magie scheinot macht

BEITRÄGE/DATEIEN MIT TAG „GESTOHLENE SEELEN“

- Misstrau dir selbst
- Die Suche nach dem Ursprung
- Der virale Krieg
- Mentale Neuverdrahtung
- [[mehr](#)]



EINLEITUNG

GEPOSTET VON: GLITCH

„Was auch immer es genau ist: Wir haben es viel zu lange übersehen. Wir brauchen mehr Ohren auf der Straße, wir brauchen die Typen, die Gerüchte als erste aufschnappen. Seltsame Gerüchte von Leuten, die ihre Persönlichkeit verlieren.“ –FastJack

Das gehörte zu FastJacks letzten Worten an uns, bevor er den JackPoint verließ. Irgendwas stimmte nicht mehr mit seinem Geist, und Riser, Plan 9, Miles Lanier und anderen ging es genauso. Als er diese Worte schrieb, breitete es sich bereits aus. Jetzt ist es nicht mehr nur ein Problem, das Leute in unserem Bekanntenkreis betrifft. Jetzt ist es eine Krise, die überall auf der Welt zu spüren ist. Und damit nicht genug – es könnte auf dem besten Weg sein, sich zu einem ausgewachsenen weltweiten Notstand zu entwickeln.

Also haben wir getan, was er gesagt hat. Wir haben ein paar neue Mitglieder aufgenommen, darunter einen Kerl namens Cayman, mit dem viele von uns schon das eine oder andere Mal zusammengearbeitet haben, und wir haben auch Matt Wrath, seines Zeichens meisterhafter Grubenkämpfer, zum Vollmitglied gemacht, weil er ziemlich viel Zeit in den hässlichsten Ecken der Sprawls verbringt und, wie sich herausgestellt hat, ein verdammt guter Beobachter ist. Und das waren noch nicht alle – wir brauchen Leute, die mitbekommen, was direkt auf der Straße passiert, also werdet ihr die Bekanntheit einiger User machen, die euch von dort berichten können.

Wir brauchen sie, weil man, getreu dem alten Sprichwort, eine gute Krise niemals ungenutzt verstreichen lassen sollte. Dieses Ding, diese Krankheit, sorgt dafür, dass Leute ihren Familien, geliebten Menschen und sich selbst entrissen werden, aber sie produziert auch jede Menge Gelegenheiten für Shadowruns. Wir sind nicht in die Schatten gegangen, weil wir so mitfühlende und sentimentale Typen sind – und jetzt ist auch nicht die Zeit, damit anzufangen. Warum auch immer ihr in den Schatten lauft – sei es, weil ihr einem Bekannten helfen wollt, der infiziert wurde, sei es, weil euch daran gelegen ist, euren Beitrag zur Bekämpfung eines schwerwiegenden globalen Problems zu leisten oder sei es, weil ihr die Chance nutzen wollt, um etwas Geld und Macht für euch selbst abzuzweigen –, da draußen wartet eine Menge Arbeit auf euch. Wir haben diese Datei zusammengestellt, um euch einen Überblick zu verschaffen über die Beschaffenheit dieses Problems, die weltweiten Reaktionen darauf und unsere Möglichkeiten, damit umzugehen.

Als erstes fasst Butch für uns die Charakteristika dieses Zustands oder dieser Krankheit – nennt es, wie ihr wollt – zusammen. Um diese Informationen zu beschaffen, hat sie verdammt hart gearbeitet, und ich mache mir ehrlich

gesagt Sorgen, ob es sie einen Teil ihrer Seele gekostet hat. Aber wir können ihr Opfer zum Guten nutzen, ihr Post ist also Pflichtlektüre.

Als zweites hat Clockwork die Bemühungen verschiedener Leute für uns aufbereitet, herauszufinden, woher dieses Ding, was auch immer es genau ist, eigentlich gekommen ist. Dieses Thema wird sicher viele Leute interessieren, und es wird eine Menge Geld fließen, um die Antwort auf diese Frage zu finden, also solltet ihr die wichtigsten Personen und die Theorien kennen, die ihr Handeln leiten.

Als nächstes wirft Cosmo einen genaueren Blick darauf, wie verschiedene Parteien mit dieser Krise umgehen und wie sie einander bekämpfen. Er geht auch auf einige Einzelpersonen ein, sowohl auf jene, die von verschiedenen Konzernen wechselseitig extrahiert werden, als auch auf jene, die diese Extraktionen arrangieren.

Anschließend hören wir noch einmal von Butch, die sich vermutlich kaum eine Pause gegönnt hat und uns von den Bemühungen berichtet, diese Krankheit zu heilen, und Wege aufzeigt, die hoffentlich recht vielversprechend sind.

Im Anschluss wechseln wir ein wenig die Sichtweise. Wie Cosmo in seinem Post ausführt, führt diese Krankheit dazu, dass Konzerne Execs verlieren. Gleichzeitig entsteht ein Bedarf an Leuten, die in der Lage sein könnten, eine Antwort auf die wachsende Krise zu finden. Das bedeutet, dass die Nachfrage nach Extraktionen durch die Decke gegangen ist, und es bedeutet auch, dass die Intrigen zwischen den Konzernen stark angeheizt wurden. Am deutlichsten ist das vielleicht in der Konzernklave Manhattan spürbar, also gibt The Smiling Bandit uns einen Überblick über die aktuelle Situation in dieser Stadt und darüber, wie die Reichen und Mächtigen auf die Veränderungen um sie herum reagieren – oder auch auf die Veränderungen in ihren Köpfen.

Danach gibt Cosmo uns nützliche Hinweise zur Durchführung von Extraktionen. Egal, ob ihr schon Erfahrung auf diesem Gebiet habt oder gerade erst damit anfangt, er hat jede Menge praktische Ratschläge, die euch helfen werden, den Job erfolgreich über die Bühne zu bringen, dazu Tipps zu Techniken, die ihr dabei einsetzen könnt. Sticks ergänzt diese Darstellung um eine Zusammenfassung nützlicher Werkzeuge, die euch in die Spitzengruppe der auf diese Art von Jobs spezialisierten Shadowrunner katapultieren werden.

Ich wünschte, ich könnte sagen, dass wir mit alledem sicher durch die Krise kommen werden, aber leider ist das hier nur ein erster Schritt. Seht euch die Infos an, bringt euch auf den neuesten Stand, arbeitet an eurer Taktik und seid auf alles gefasst. Heftige Stürme brauen sich über der Welt zusammen, und einige von ihnen werden stärker sein als alles, was wir bisher erlebt haben. Wir können nur hoffen, dass wir auch inmitten dieser Stürme wir selbst bleiben werden. Irgendwie.



MISSTRAUE DIR SELBST

Das Auto, ein Ford, der schon bessere Tage gesehen hatte, stank wie eine Gasse in Redmond an einem jener seltenen heißen Sommertage. Shelly hatte noch einmal tief Luft geholt, bevor sie sich für ihr heimliches Treffen mit Turbo auf den Beifahrersitz hatte sinken lassen, aber schon nach einer Minute hatten ihre Lungen regelrecht zu brennen begonnen. Sie ging das Risiko ein, einen kurzen Atemzug durch ihre Lippen zu nehmen, aber der Geschmack der Luft sorgte um ein Haar dafür, dass sie sich unvermittelt übergeben hätte. Sie atmete durch die Nase - schnell, kurz und stoßweise - und versuchte, nicht zu viel darüber nachzudenken, was sie da gerade in ihren Körper aufnahm. Zu gerne hätte sie darauf verzichtet, einen Geruchssinn zu besitzen.

„... uns auf der Spur.“ Turbo beendete seinen Satz, aber Shelly war durch ihre angestrengten Bemühungen, ihren Würgerereflex zu unterdrücken, abgelenkt. „Hörst du mir überhaupt zu? Das hier ist kein verdammter Spaß.“

„Ja, hab's kapiert. Du denkst, sie ist uns auf der Spur.“ Shelly musste mühsam schlucken, um ihr Mittagessen wieder ihre Speiseröhre hinunterzuzwingen, bevor sie fortfuhr. „Aber das hat nichts mit mir zu tun. Besonders wenn man bedenkt, dass ich nur zehn Sekunden davon entfernt bin, das hier zu unserem letzten Treffen zu erklären. Natürlich ist sie dir auf der Spur. Du lässt dich gehen. Wann hast du das letzte Mal geduscht? Oder außerhalb dieser Mülldeponie gegessen?“ Shelly unterstrich ihre Drohung, indem sie die Tür öffnete und mit einem Fuß auf den blankpolierten Bürgersteig trat. Sie war bereit zu gehen, doch sie wollte ihm die Chance geben, sich zu erklären. Aber noch mehr wollte sie frische Luft, und sie sog die feuchte Luft Seattles ein wie eine Erstickende.

„Das war ...“ Turbo machte eine Pause und sprach murmelnd mit sich selbst, während er etwas an seinen Fingern abzählte. Ein beschämter Ausdruck glitt über seine Züge. „... vor drei Wochen. Es ist einfach schwierig, es nicht zu vergessen. Die Wartung dieser Hardware ist kompliziert.“

„Das hier war unser letztes Treffen.“ Shelly verlagerte ihr ganzes Gewicht auf den Fuß, der sich außerhalb des Autos befand, und erhob sich, ließ sich dann aber noch einmal nach unten sinken, um Turbo in die Augen zu sehen. „Genau das ist dein Problem. Deswegen ist sie dir auf der Spur. Vielleicht solltest du dich ihr einfach stellen, wenn du dich nicht um diesen Körper kümmern kannst. Ich kann nicht glauben, dass wir beide vom selben Code abstammen. Was zur Hölle stimmt nicht mit dir?“

„Ich bin untröstlich, dass ich nicht den Körper einer kleinen jungen Zicke mit einem perfekten Leben und einer schweren Tablettensucht abbekommen habe. Du hast eine Familie und die Therapie als ideale Deckung.“ Er starrte sie wütend an. „Ich musste hart für das hier arbeiten. Ich hatte keine Zeit, mich an alles zu gewöhnen.“

„Scheiße.“ Die flammende Wut verschwand aus seinen Zügen und machte einem kalten Hass Platz. „Und ich hab gedacht, das hier würde mir schwer fallen.“

Sein Blick zuckte von ihrem Gesicht zu einem Punkt hinter ihrer linken Schulter.

Shelly wirbelte herum, warf sich aus dem Auto und stand schon fast wieder, als sie bemerkte, dass dort gar nichts war. Eine kalte Furcht überkam sie, bevor Turbos linke Cyberhand sie hinten am Hosensbund packte und zurück in den Sitz zog. Sie schlug wild um sich. Mit den Fingern bekam sie den Türrahmen zu fassen und schöpfte einen Moment lang Hoffnung; fast hatte sie das Gefühl, entkommen zu können, da spürte sie, wie metallene Klauen sich um ihren Nacken schlossen. Fünfzigtausend Volt jagten durch ihren Körper.

Nur zur Sicherheit schockte Turbo sie noch ein zweites Mal, dabei ein wenig breiter lächelnd, als vermutlich angemessen gewesen wäre, dann stieg er aus dem Auto. Während er hinüber zur Beifahrerseite ging, gab er dem Van ein Handzeichen, der außerhalb des Lichtscheins der Straßenlaternen im Schatten parkte. Er zog Shelly an den Füßen nach draußen, sodass sie hart auf den glitzernden Beton aufschlug, aber er stoppte, bevor ihr Kopf das Auto verließ. Er war klug genug, die Subjekte nicht zu beschädigen.

„Bis zum Wochenende will sie noch zwei weitere“, sagte einer der schwarz gekleideten Männer aus dem Van, während er sich Turbo näherte. Er hatte eine schwere, schwarze Tasche dabei und begann, Shelly hineinzupacken.

„Das war meine Zahlung für diesen Monat. Meine Schuld sollte beglichen sein.“ Turbos Stimme klang etwas weinerlicher, als ihm lieb war - ein Überbleibsel des Mannes, der diese Hülle zuvor bewohnt hatte.

„Sollen wir heute Nacht oder morgen wiederkommen?“ Der Mann sprach weiter, als hätte Turbo gar nichts gesagt, und unterstrich den Ernst der Lage, indem er den Reißverschluss mit einer besonders schwungvollen Bewegung endgültig zuzog.

„Heute Nacht.“





- Es ist Zeit, alles zusammenzufügen. Wir haben die einzelnen Puzzleteile gesehen, und jetzt haben wir genug von ihnen zusammen, um einen Blick auf das Gesamtbild zu werfen – oder zumindest auf einen Teil des Gesamtbildes, der groß genug ist, um eine Ahnung davon zu bekommen, womit wir es zu tun haben. Ich lade das Transkript und die Daten von unserem kleinen externen Treffen hoch, außerdem öffne ich das Forum wieder, das Glitch aufgemacht hat, um Tacheles über eine mögliche Wiederaufnahme von Plan 9 zu reden und in dem jeder seine Meinung über Butchs Forschungsprojekt äußern konnte. Alle, die beim ersten Mal nicht zur Party eingeladen waren und deshalb auch nicht kommentieren konnten, können es jetzt gerne tun. Wenn ihr ein Problem damit habt, dass wir euch nicht eingeladen haben: Lebt damit, macht euch nicht ins Hemd, nehmt es wie ein Mann ... welche Phrase ihr auch immer am liebsten hört: Werdet erwachsen und kommt drüber weg. Wir sind hier alle Profis, und manchmal weiß ein Profi einfach, wann man Infos teilt und wann lieber nicht. Butch wollte zuerst nicht, dass die Sache die Runde macht, aber jetzt ist sie auf der Flucht vor den Kons, und wir von der heiligen Dreifaltigkeit haben entschieden, auch den Rest der Bande mitspielen zu lassen.

Viel Spaß.

- Bull

PRIVATE RELEASE-PARTY

- Butch hat uns hier versammelt, um eine Menge an erstklassigen Paydata abzuliefern. Sie hat gesagt, dass es welterschütterndes Material sei, aber im Moment möchte sie, dass nur ausgewählte Personen darauf Zugriff haben. Wenn ihr das hier lest, dann habt ihr die richtigen Zugangscodes, also tut euch beim Kommentieren keinen Zwang an. Seid aber nicht zu überrascht, wenn einige der anderen Stammgäste nicht dabei sind. Ich vertraue Butch genug, um sie ihr Zeug einfach posten zu lassen, genau wie der Rest von euch werde ich also nur mitlesen. Da wir nicht im JackPoint sind, werde ich darauf verzichten, irgendwem den Hammer überzuziehen. Aber ganz verkneifen kann ich es mir als Vollblutadmin nicht: Seid nett zueinander und bleibt beim Thema.

- Bull

- Danke, alle zusammen. Upload läuft.

- Butch

- Hey Butch, ich habe ein gutes Team zu dir geschickt, das gerade auf dem Weg nach Seattle war. Sie haben gesagt, dass sie dir über die üblichen Kanäle eine Nachricht hinterlassen hätten, du dich aber nicht gemeldet hast. Ich hab mir Sorgen gemacht, ob du vielleicht bei den Razzien von KE im März erwischt wurdest. Ich habe ein Team, das Seattle nach dir absucht. Was ist los?

- Turbo Bunny

- Ich habe mich seit Januar von der Straßendoc-Szene in Seattle ferngehalten. Hatte mit dem zu tun, was du gleich lesen wirst. Du kannst deine Hunde zurückrufen.

- Butch

- Kompliment, du hast deine Spuren gut verwischt.

- Turbo Bunny

- Danke.

- Butch

- [Upload....Old_Music_Playlist_\(Head_Crash_Rock\).doc](#)

WENN DAS GEHIRN ABSTÜRZT

GEPOSTET VON: BUTCH

Hirncrash. So nennen sie es. Kennt ihr das, wenn eine Datei oder ein Programm abstürzt und man beim Wiederherstellen feststellt, dass da Sachen stehen, die man nie eingegeben hat, unverständlicher, seltsamer Code und andere Dinge? Manchmal passiert so was mit dem Gehirn einer Person. Fachleute aus Medizin und Technik haben diesem Phänomen den Namen „Kognitives Fragmentierungssyndrom“, kurz KFS, gegeben. Es ähnelt ein bisschen dem, was die Seelenklempner dissoziative Identitätsstörung nennen und was früher multiple Persönlichkeitsstörung hieß, bevor sie ein bisschen besser einschätzen konnten, womit sie es zu tun hatten. Aber lasst mich eins klarstellen: Es ist zwar wichtig, einen Namen zu haben, denn nur so können wir sicherstellen, dass wir über dasselbe reden, aber nur, weil wir einer Sache einen Namen geben, heißt das nicht, dass wir auch verstehen, worüber wir da sprechen, wie es ausgelöst wird,



oder dass wir auch nur das Geringste darüber wissen. Wir wissen nur, dass irgendwas da draußen ist, und dass wir uns ihm stellen müssen.

Soweit ich es verfolgen konnte, ähnelt die Verbreitung von KFS der eines aggressiven Virus, deswegen reden die Leute auch vom „KFS-Virus“. In diesem Fall ist „Virus“ zwar nicht der wissenschaftlich korrekte Begriff, da es sich bei KFS nicht um etwas Biologisches handelt, aber die Infektionsmuster sind denen von Viren ähnlich genug, deshalb hat der Name schon seine Berechtigung. Ich werde auf unsere bisherigen Erkenntnisse darüber, was der KFS-Virus ist, später in diesem Bericht eingehen, aber für den Moment möchte ich erst einmal ein paar Grundlagen legen. Ich habe die medizinische Wissenschaftszene zu weit hinter mir gelassen, um jemals publizieren zu können oder auch nur von den meisten ordentlichen Ärzten gelesen zu werden, also bekommt ihr die Infos so, dass ihr sie auch verstehen könnt. Auf geht's.

- ◆ Hey Butch, das Team, das ich auf deine Fährte gesetzt hatte, hat sich bei mir gemeldet. Bist du sicher, dass alles in Ordnung ist? Ihr Bericht war ziemlich verstörend.
- ◆ Turbo Bunny
- ◆ Mir geht's gut. Wobei es sein könnte, dass du das nie wieder jemandem glauben wirst, sobald du das hier gelesen hast. Ich bin bis an meine Grenzen gegangen, und ehrlich gesagt befürchte ich, dass die bösen Jungs mir auf der Spur sind.
- ◆ Butch

Wir haben alle schon mal einen Hirncrash gesehen. Der Virus hat uns einen Freund genommen. Seit FastJack im Januar fortgegangen ist, habe ich nichts mehr von ihm gehört oder gesehen. Er hatte KFS. Wahrscheinlich war er eines der ersten Opfer, aber nach allem, was ich herausgefunden habe, kann man sich darüber vermutlich streiten. Ich habe von Leuten gehört, die auf der Suche nach dem Indexpatienten sind, glaube jedoch nicht, dass wir auf diesem Weg Antworten zu dem Virus finden werden. Aber wir alle jagen unsere eigenen Gespenster.

- ◆ Gibt es Neuigkeiten über Plan 9 und Riser?
- ◆ Netcat
- ◆ Wir haben den Smoker's Club darüber informiert, dass Riser ein Risiko darstellt. Es ist ihnen nicht gelungen, ihn auszuschalten. Er ist immer noch auf freiem Fuß. Plan 9 scheint ... na ja, nicht unter Kontrolle, aber immerhin in der Lage zu sein, den Schaden durch die Fragmentierung zu minimieren. Er ist auf Probe wieder an Bord. Mehr zu ihm später.
- ◆ Bull

Wir alle haben Laniers Bericht (danke, Bull, das war sehr mutig und hat sich mehr als ausgezahlt) und FastJacks Aufzeichnungen gesehen (danke an Clockwork, ich kann ihn nach wie vor nicht ausstehen, aber die Daten waren von unschätzbarem Wert) und dadurch erfahren, was KFS grundsätzlich ist. Seitdem habe ich den größten Teil meiner Zeit damit verbracht, mehr über den Virus in Er-

fahrung zu bringen. Bevor FastJack ging, richtete er noch eine letzte Bitte an mich: Ich solle es dabei bewenden lassen. Er wollte, dass ich alle Daten über ungewöhnliche Verhaltensweisen bei meinen Patienten vernichte und aufhöre, in dieser Sache tiefer zu graben. Er warnte mich, sagte, dass es gefährlich sei und dazu führen könne, dass ich selbst infiziert werde, und er ließ das alles so klingen, als sei es nur zu meinem eigenen Besten. Aber das wäre es nicht gewesen. Zur Hölle, ich glaube nicht mal, dass es wirklich Jack war, der mich darum gebeten hat. Ich würde mein Leben darauf verwetten (was ich im Grund tatsächlich getan habe), dass es SEARCH war, die KI, die seinen Körper stiehlt, und ich nahm es als Zeichen, dass wir auf der richtigen Spur waren. Und ich habe weitergemacht.

Das hier ist für dich, FastJack. Der falsche Jack kann mich mal kreuzweise am Hauer.

- ◆ Ich gebe zu, dass ich versucht habe, Jack im Auge zu behalten, nachdem er seinen Hut genommen hatte. Er gehört noch immer zu den Besten, und ich bin froh, sagen zu können, dass ich seine Spur verloren habe. Der alte Jack kämpft also sicher noch immer den Guten Kampf.
- ◆ Bull
- ◆ Es tut mir leid, Bull, aber das ist nicht so sicher. Lies weiter.
- ◆ Butch
- ◆ Lass einem alten Ork seine Hoffnung.
- ◆ Bull

WIE KFS FUNKTIONIERT

Der KFS-Virus ist eine nicht-biologische, virenartige Struktur, die biologische Organismen, fortschrittliche elektronische Systeme und sogar mit Nanotechnologie hergestellte Materialien befällt. Die Auswirkungen auf jedes dieser Angriffsziele unterscheiden sich jedoch stark. Für die Opfer ist keine der Varianten besonders angenehm, sei es, weil sie ihren Körper verlieren, all ihre Nanoware ausfällt oder sie von einem einstürzenden Gebäude begraben werden. Da ich ein Doc bin, überlasse ich eine tiefer gehende Betrachtung der Nanofabrikation jemand anderem. Nicht mein Fachgebiet.

In einem organischen Wirtskörper nutzt der Virus „infizierte“ Naniten, um Teile des Gehirns zu überschreiben und so die ursprüngliche Persönlichkeit durch eine neue zu ersetzen. Dieser Prozess kann einige Stunden oder auch mehrere Monate dauern und könnte unter Umständen sogar Jahre in Anspruch nehmen; meine Untersuchungen erstreckten sich jedoch noch nicht über einen solchen Zeitraum, da diese Krankheit erst innerhalb des letzten Jahres erstmals diagnostiziert wurde. Auch in der Schwere der im Krankheitsverlauf auftretenden Persönlichkeitsspaltung oder -spaltungen variieren die Auswirkungen des Virus.

BIOLOGISCHE SYSTEME

Basierend auf meinen Beobachtungen und auf Observationsdaten, in die ich Einsicht hatte, verläuft KFS in bio-



logischen Organismen normalerweise folgendermaßen:

Erstinfektion: Die Infektion entsteht durch Kontakt mit einer beliebigen Menge an infizierten Naniten. (Später werde ich auf einige unbestätigte Theorien zur Vireninfektion eingehen.) Die Ausgangsmenge an infizierten Naniten ist im Zusammenspiel mit dem vorherigen Vorhandensein von Naniten im Subjekt oft ausschlaggebend für die Inkubationszeit und die Schwere der in der Folge auftretenden Symptome.

Phase 1: Nach der Erstinfektion beginnt das Subjekt, unter Kopfschmerzen zu leiden. In den meisten Fällen wird das Subjekt aufgrund der Stärke der Kopfschmerzen stark geschwächt. In dieser Phase treten auch andere Symptome wie etwa Erinnerungsschwächen, kurzzeitiger Gedächtnisverlust, motorische Probleme, extreme emotionale Schwankungen, erhöhte Reizbarkeit und akute sensorische Hypersensibilität auf.

Phase 2: Ich nenne diese Phase die Fragmentierungsphase. Subjekte beschreiben Bewusstseinsverlust, Erinnerungsverlust, Halluzinationen und schwere Erschöpfung. Beobachtungen zeigten, dass die Subjekte während der Ohnmacht und während ihrer „Schlafphasen“ wach blieben oder erwachten, während die sich formende Persönlichkeit erste Vorstöße in Richtung der kompletten Kontrolle unternahm. Die Handlungen der entstehenden Persönlichkeitsfragmente (PF) variieren extrem. Einige PF sind geistig hellwach, aufmerksam und kommunikativ, während andere wild und tierhaft erscheinen. Die größte Gruppe der beobachteten PF ist konfrontativ, streitlustig und dem Subjekt gegenüber böswillig. Diese Gruppe hinterlässt oft Hinweise und provozierende Nachrichten für das Subjekt. Während ich dies zunächst für einen rein aus kindlicher Boshaftigkeit motivierten Akt hielt, zeigten meine Tests, dass Subjekte, die dem ausgesetzt waren, dem Virus leichter verfielen. Die psychische Belastung durch diese Provokationen scheint den Kampfgeist der Subjekte geschwächt und es den PF ermöglicht zu haben, sich schneller auszubilden. Auch der Schlafentzug lässt die Subjekte schneller dem Virus erliegen. Weder die PF noch die Subjekte können sich in dieser Phase an die Aktionen des jeweils anderen erinnern, allerdings übernehmen die PF in lebensbedrohlichen Situationen plötzlich die Kontrolle. Während dieser Phase offenbart sich zudem die Präsenz multipler PF in einem Subjekt. Das Vorhandensein multipler PF kann das Voranschreiten der Krankheit sowohl hemmen als auch beschleunigen, da die PF in diesem Stadium oft nicht nur gegenüber dem Subjekt, sondern auch untereinander feindselig sind. In der Regel verschwinden während dieser Phase die Symptome aus Phase 1, gelegentlich können sie jedoch auch in diesem Stadium noch auftreten.

Phase 3: In dieser Phase prägt die Krankheit sich komplett aus. Die Subjekte beginnen, alle Symptome einer dissoziativen Identitätsstörung zu zeigen. In diesem Stadium sind sowohl das Subjekt als auch die PF komplett beobachtbar. Die Subjekte leiden meist unter Gedächtnisverlust, wenn die PF die Kontrolle haben. PF verfügen in dieser Phase über volles Bewusstsein zu jedem Zeitpunkt. Dieses Bewusstsein erstreckt sich auch über



verschiedene entstehende PF im selben Subjekt. Die Subjekte leiden in diesem Stadium oft unter Verzweigung und Depressionen und haben das Gefühl, die Kontrolle über ihren Geist und ihren Körper zu verlieren.

Phase 4: Diese letzte Phase gipfelt in der vollständigen Unterwerfung der Persönlichkeit des Subjekts und der ständigen Kontrolle durch die PF.

Bis zum heutigen Zeitpunkt habe ich ausgiebig verschiedene Methoden getestet, um die ursprüngliche Persönlichkeit des Subjekts wieder an die Oberfläche zu holen, allerdings ohne Erfolg.

ELEKTRONISCHE SYSTEME

In elektronischen Systemen führen die KFS-Naniten zu Fehlfunktionen in der Programmierung der Naniten des Hostsystems. Unabhängig von der ursprünglichen Programmierung der Naniten „infizieren“ die KFS-Naniten alle Naniten im System und weisen ihnen neue Funktionen zu. Dies trifft auch auf in biologischen Subjekten befindliche Naniten zu. Alle Arten von Naniten, die in beliebige Subjekte, sowohl biologischer als auch elektronischer Art, injiziert wurden, werden von den infizierten Naniten umfunktioniert. Dies schließt auch Nanitenjäger ein, die die infizierten Naniten zerstören sollten.

Die Auswirkungen der Präsenz von Virusnaniten in einem System sind stark unterschiedlich und davon abhängig, wie essenziell Naniten für die Grundfunktionen des infizierten Systems sind. Beispielsweise kann das Selbstreparatur und -reinigungssystem einer schweren Pistole vom Typ Armamentos Murreta Firehawk anfangs lediglich die Waffe nicht mehr richtig reinigen, aber wenn die Reparaturfunktion aktiviert wird, erleiden die Reparaturaniten zusätzlichen Schaden, was schließlich zum Versagen der Waffe führt.

Für Nanofaxe ist das ein katastrophales Ausfallszenario, aber das mittransportierte PF kann sich die schiere Masse an verfügbaren Naniten-Prozessoren zunutze machen, um sich anzupassen und auszudrücken. Auf diese Weise infizierte Nanofaxe produzieren verschiedenste Objekte. Augenzeugen berichten von Geräten, die versuchten, vorrätiges organisches Material zu verwenden, um einen biologischen Host für das PF zu erzeugen. Glaubt man den Berichten, war keiner dieser Versuche erfolgreich, aber alle von ihnen führten zu ebenso grauenvollen wie unangenehmen Ergebnissen.

Wenn der Virus elektronische Hosts übernimmt, werden keine Phasen durchlaufen; stattdessen zeigt er sich sporadisch und ohne festes Muster und übernimmt Subsysteme ohne erkennbare Priorität. Die einzige von mir beobachtbare Konstante war die kontinuierlich hohe Ansteckungsgefahr durch Naniten in einem anorganischen Host. Da das PF stets versucht, organische Lebewesen in seiner Umgebung zu infizieren, handelt es sich dabei um eine ernst zu nehmende Gefahr.

Kreuzkontamination zwischen biologischen und nicht-biologischen Subjekten tritt auch bei durch Nanotech hergestellten Strukturen auf. Innerhalb des Materials dieser Strukturen befinden sich Naniten, die aus dem Herstellungsprozess zurückgeblieben sind. Wenn Blut, das

infizierte Naniten enthält, in Kontakt mit der Oberfläche einer solchen Struktur kommt, übertragen die KFS-Naniten den Virus auf die Naniten im Inneren. Dies führt zu einer Aktivierung der Naniten und einer Schwächung der Struktur; der letztendliche Kollaps des nanitenbehafteten Materials ist unvermeidbar.

KURZDARSTELLUNG DER TESTERGEBNISSE

Ich hatte nur einige Monate Zeit, mich mit dieser Sache zu befassen - das mag auf der Straße eine lange Zeit sein, aber für ein wissenschaftliches Forschungsprogramm ist es nichts. Viele meiner Methoden waren schnell und unsauber; bei einigen habe ich mir die Kontrollgruppe und eine kontrollierte Testumgebung gespart. Was ihr bisher gelesen habt, waren die bestätigten Ereignisse und Charakteristika. Dinge, die ich in jedem meiner Tests zu fast 100 Prozent reproduzieren konnte. Was folgt, sind meine etwas weniger wissenschaftlichen Erkenntnisse, von denen einige auch nur auf einem einzigen Testsubjekt basieren. Ich habe auch ein paar soziale Untersuchungen angestellt. Auch die waren nicht hochwissenschaftlich, aber sie helfen, die Wirkung des Virus aus der Perspektive eines außen stehenden Laien zu begreifen.

NANITEN IN WIRTEN OHNE BODYTECH

Eine Infektion mit dem KFS-Virus kann über alle Übertragungswege erfolgen, aber je mehr Naniten man in sich trägt, desto gefährdeter ist man. Subjekte ohne Bodytech können durch die meisten getesteten Übertragungswege infiziert werden. Eine Übertragung durch die Luft konnte bei ihnen allerdings erst beobachtet werden, nachdem ihnen „saubere“ Naniten injiziert worden waren. Da ich noch nicht über eine Methode verfüge, um den Virus innerhalb einer Nanitenpopulation zu identifizieren, ist es jedoch schwer, zu überprüfen, ob Naniten wirklich „sauber“ sind. Die Inkubationszeit variiert. Subjekte der Gattung *H. sapiens pumilionis* (Zwerge) zeigten ein statistisch signifikant langsames Einsetzen der Symptome, während der Krankheitsausbruch bei *H. sapiens ingentis* (Trollen) deutlich schneller erfolgte.

NANITEN IN ERWACHTEN WIRTEN

Eine Infektion mit dem KFS-Virus kann über alle untersuchten Übertragungswege erfolgen. Da für die Tests nur eine geringe Anzahl Erwachter Subjekte zur Verfügung stand, konnten nicht alle Übertragungswege für alle Metavarianten getestet werden. Die meisten Subjekte wiesen längere Inkubationszeiten auf - mit Ausnahme eines Subjektes, das sich zuvor einer Genterapie zur Wiederherstellung seiner Biostabilität unterzogen hatte. Von vier getesteten Subjekten behielten zwei ihre magischen Fähigkeiten auch nach der Infektion. Von diesen beiden Subjekten war eines das per Genterapie behandelte.

NANITEN IN VIRTUELLKINETISCHEN (VK) WIRTEN

Eine Infektion mit dem KFS-Virus kann über alle untersuchten Übertragungswege erfolgen. VK-Subjekte zeigten eine erhöhte Resistenz und eine längere Inkubationszeit, waren aber auch die einzige Gruppe, in der es zu einem biologisch tödlichen Krankheitsverlauf kam. Die Widerstandsfähigkeit der Subjekte führte zu einer schwerwiegenden Überlastung des zentralen Nervensystems. VK-Subjekte ließen in den einzelnen Phasen ein ausgeprägtes Bewusstsein für die Anwesenheit ihrer PF und die Fähigkeit zur Kommunikation mit ihnen (oft in Form innerer Dialoge) erkennen. Obwohl dies auch auf Halluzinationen zurückzuführen sein könnte, schienen die Subjekte während der entsprechenden Phasen bei vollem Bewusstsein zu sein.

NANITEN IN TIEREN UND PARACRITTERN

Eine Infektion mit dem KFS-Virus kann über alle untersuchten Übertragungswege erfolgen, der Virus weist in kleinen Säugetierarten und nicht zu den Säugetieren gehörenden Spezies jedoch nur eine beschränkte Lebensfähigkeit auf. Größere Säugetiere (ab der Größe eines Waschbären) zeigten nach der Infektion einen deutlichen Intelligenzanstieg, darunter auch die nur von anatomischen Einschränkungen begrenzte Fähigkeit zur geschriebenen und verbalen Kommunikation. Paracritter wiesen eine vergleichbare Intelligenzsteigerung auf, und 81 Prozent der Testsubjekte konnten ihre paranormalen Fähigkeiten auch nach der Infektion einsetzen.

Tests mit mundanen Arten wurden an Ratten, Waschbären, acht Hunderassen verschiedener Größe, einem Pferd, einem Alligator, Katzen, Kaninchen, sieben Vogelarten, sechs Reptilienarten verschiedener Größe sowie fünf Fischarten durchgeführt. Zu den Erwachten Testsubjekten zählten Barghests, Höllenhunde, Schreckhähne, Novopossums, Agropelzer und ein Killermandrill.

- Hat das Team, das ich für dich zusammengestellt habe, um diesen Höllenhund zu fangen, seine Sache gut gemacht? Waren sie hinter einem dieser Subjekte her?
- Fianchetto
- Sie waren großartig. Er war ein potenzielles Testsubjekt. Sie haben danach noch ein paar weitere Jobs für mich erledigt, für die ich dir noch ein bisschen Geld überweisen muss. War beschäftigt und etwas knapp bei Kasse.
- Butch
- Behalt es. Sieh es als Spende für den guten Zweck.
- Fianchetto

NANITEN IN WIRTEN MIT UNTERSCHIEDLICHER VERCYBERUNG

Eine Infektion mit dem KFS-Virus kann über alle untersuchten Übertragungswege erfolgen, darunter auch die Übertragung ohne direkten Kontakt per WiFi auf Subjekte, die über interne Nanitenpopulationen verfügen. Es wurden Subjekte mit Modifikationen aller Kategorien ge-

testet. Die Testergebnisse wurden anhand der generellen Kategorie unterteilt:

Nur Headware: Die Subjekte wiesen weniger stark ausgeprägte Kopfschmerzen auf, keine Unterschiede in Bezug auf die generelle Inkubationszeit, keine anderen signifikanten Abweichungen.

Reflex- und Bodyware: Krampfanfallähnliche Symptome traten bei 20 Prozent der Subjekte auf. Die Inkubationszeit verringerte sich mit steigender Invasivität der eingebauten Systeme.

Nanotech: Die Subjekte wiesen eine signifikant kürzere Inkubationszeit und häufigere Perioden des Kontrollverlusts auf. Die komplette Nanitenpopulation der Subjekte wurde mit dem KFS-Virus infiziert.

Gentech: Diese Subjekte wiesen die insgesamt kürzeste Inkubationszeit auf, und Subjekte mit verminderter Biointegrität und genetischen Modifikationen zeigten von allen Versuchsgruppen den schnellsten Krankheitsverlauf.

KFS-INFESTION BEI ÜBERSCHRIEBENEN – KAMPF UM DEN GEIST

Was passiert, wenn man jemanden infiziert, der schon einen Hirncrash hatte? (Sie „Fragmentierte“ zu nennen, wie es momentan auf der Straße üblich ist, ist mir etwas zu leicht dahergesagt. Lässt mangelnden Respekt vor der Gefährlichkeit des KFS durchscheinen.) Die Antwort: Ego gegen Ego. Die KFS-Naniten versuchen, jedes Gehirn, mit dem sie in Kontakt kommen, zu überschreiben, selbst wenn dieses Gehirn schon einmal (oder zweimal) überschrieben wurde. Wenn die angreifenden Naniten den Veränderungsprozess einleiten, verteidigen sich die bereits vorhandenen Naniten. Ich konnte keinen Weg finden, mit Sicherheit zu bestimmen, wie sich die Fähigkeit zur Umprogrammierung gegnerischer Naniten auf diesen Kampf auswirkt, aber letzten Endes kommt es auf die zahlenmäßige Überlegenheit an. Es gibt keinen festen Grenzwert (dieser variiert von Individuum zu Individuum), aber es existiert ein direkter Zusammenhang zwischen der Anzahl an injizierten Naniten und der Frage, ob das Subjekt überschrieben wird oder nicht.

Weisen die Naniten dieselbe Programmierung auf, kommt es nicht zu Konflikten. Ein Beispiel: Wenn Subjekt A und Subjekt B Naniten verschiedener Populationen beherbergen, führt die Injektion von Naniten aus Subjekt A in Subjekt B zu einer neuerlichen Infektion. Wird Subjekt B von den neuen Naniten überschrieben, hat die Injektion dieser konvertierten Naniten in Subjekt A keinen Effekt - die Naniten erkennen einander. In dem Fall, dass die in Subjekt B vorhandenen Naniten die Eindringlinge ausschalten und anschließend in Subjekt A injiziert werden, gibt es keine Veränderungen in der Geschwindigkeit oder dem Muster der Überschreibung; aus dem Verteidigungskampf in Subjekt B haben die Naniten nicht gelernt. Anders ausgedrückt: Zumindest im Moment haben



wir keine Möglichkeit, mit traditionellen Methoden einen Impfstoff gegen KFS zu entwickeln.

KFS-INFESTION BEI INFIZIERTEN – KEINE BEUTE FÜR DIE SEELENDIEBE

Ich konnte lediglich zwei Tests an infizierten Personen durchführen. Beide fanden in einer kontrollierten Umgebung statt. Subjekt Alpha war ein menschlicher Vampir, der mit dem Basisstamm des MMVV infiziert war. Das Subjekt gewann durch das Annehmen seiner Gasform sofortige Immunität gegen die Naniten-Invasion. Nachdem das Testsubjekt sich wieder materialisiert hatte und die Gasform durch einen magisch begabten Assistenten unterbunden wurde, konnten die Naniten in den Körper des Subjekts eindringen. Zwei Wochen nach der Injektion waren bei Subjekt Alpha keinerlei Anzeichen von KFS erkennbar.

Subjekt Beta war ein mit dem Krieger-Stamm des MMVV Infizierter. Der Ghul zeigte keine unmittelbare Reaktion auf den Kontakt mit der Nanitenkultur, die KFS-Infektion blieb erfolglos.

- ◆ Du hast zwei Wochen lang einen Vampir eingesperrt? Bist du wahnsinnig? Hast du ihn gefüttert?
- ◆ Slamm-0!
- ◆ Ja.
- ◆ Butch

Die Subjekte Alpha und Beta wurden in Kontakt mit sekundären Testsubjekten gebracht. Subjekt Alpha stillte seinen Hunger an seinem Opfer, tötete es jedoch nicht. Das „saubere“ Opfer verließ den Zellentrakt und wurde zu den „freilaufenden“ Testsubjekten verlegt. Es zeigte keine Anzeichen für eine Infektion mit Vampirismus, fiel jedoch KFS zum Opfer.

- ◆ Ich hätte weiterlesen sollen. Oder vielleicht auch besser nicht.
- ◆ Slamm-0!

Subjekt Beta-1 wurde durch den Ghul verletzt und bot eine interessante Demonstration des Ringens zweier Viren um Dominanz. Subjekt Beta-1 durchlief die ersten Stadien beider Infektionen in raschem Tempo. Sie durchlebte sowohl viele der schmerzvollen Phasen der Krieger-Transformation als auch Momente tiefster Ruhe und akribischer Planung, während der KFS-Virus versuchte, die Kontrolle zu erlangen. Am Ende war der Tod der Sieger dieses Kampfes. Der Körper des Opfers war nicht mehr in der Lage, der parallelen Transformation standzuhalten.

- ◆ Opfer?
- ◆ Netcat
- ◆ Ich würde ja sagen, dass ich mich vertippt habe, aber es war wohl eher ein freudscher Verschreiber. Das war vermutlich der Tiefpunkt meiner Untersuchungen. Ich habe dieser Frau beim Sterben zugesehen, als wäre es nur irgendeine Show im Trid. Ich

bin noch immer überzeugt, dass es ein sinnvolles und wertvolles Opfer für den wissenschaftlichen Erkenntnisgewinn war, aber ihr Leiden war dennoch traurig mit anzusehen.

- ◆ Butch
- ◆ Hast du auch Tests durchgeführt, bei denen du Fragmentierte mit dem MMVV infiziert hast?
- ◆ Nephrene
- ◆ Nein. Die Infizierten konnten entkommen, bevor ich solche Untersuchungen durchführen konnte, und bisher bin ich noch nicht an weitere Infizierte für neue Tests gekommen.
- ◆ Butch
- ◆ Geht es dir gut, Butch? Du klingst ganz anders als sonst. Ich will nicht sagen, dass du eine Fragmentierte bist, aber das hier wirkt irgendwie zu ... na ja ... kalt für dich.
- ◆ Netcat
- ◆ Mach dir keine Sorgen um mich. Lies einfach weiter. Vielleicht kann einer der drei am Ende ein kleines Forum aufsetzen, für alle, die noch Fragen haben.
- ◆ Butch
- ◆ Werde mich drum kümmern.
- ◆ Glitch

VORKOMMNISSIE WÄHREND DER FRAGMENTIERUNG DURCH DIE PF

Im Verlauf meiner Untersuchungen habe ich eine Vielzahl von Methoden getestet, um sowohl die eindringende als auch die ursprüngliche Persönlichkeit zum Vorschein zu bringen. Ereignisse, die Erschöpfung hervorriefen, beispielsweise Schlafentzug oder Krankheit, führten dazu, dass die eindringende Persönlichkeit sich deutlich häufiger zeigte. Pharmazeutische Schlafmittel leisteten in vielen Fällen keine Hilfe bei der Erholung, und Bluttests zeigten nur geringe Konzentrationen der Wirkstoffe, während Urinproben nahezu 100 Prozent der chemischen Wirkstoffe enthielten. Dies lässt sich vermutlich auf die reinigende Fähigkeit der Naniten zurückführen, mit der fremde Substanzen aus dem Wirtskörper entfernt werden.

Durch Traumata ausgelöste Bewusstlosigkeit wurde durch die biologische Freisetzung von Endorphinen und Adrenalin beendet, was jedoch im Anschluss zum Zusammenbruch des Patienten und ausgedehnten Erholungsphasen führte. Die ernsthafte Androhung körperlicher Schmerzen rief eine deutliche Beschleunigung der Persönlichkeitsfragmentierung hervor, gefolgt von Konfliktscheu oder starker Aggression. Subjekte, die aggressiv reagierten, ließen eine signifikante Steigerung ihrer Stärke und Reaktionsgeschwindigkeit erkennen, die mit dem erhöhten Adrenalinausstoß als Folge einer Kampf-oder-Flucht-Reaktion übereinstimmte.

Nach dem Experiment durchgeführte Bluttests zeigten keinen signifikant höheren Anteil an Adrenalin oder anderen biochemischen Substanzen im Blutkreislauf. Meine Hypothese ist, dass die Naniten eine Rückgewinnung



nicht benötigter Wirkstoffe aus dem Blutkreislauf durchführen, um die Effizienz des Systems zu maximieren. Dieser Prozess ähnelt vermutlich jenem, mit dem andere Chemikalien und Toxine aus dem System entfernt werden.

Eindringende Persönlichkeiten zeigen sich am häufigsten, wenn das Subjekt schläft oder zu schlafen glaubt. Zwar kann es auch tagsüber zu Phasen des Erwachens der PF kommen, ohne dass es zusätzliche Stimuli gibt, dies ist jedoch nicht der Regelfall. Mit fortschreitender Ausbreitung des Virus nehmen Ereignisse dieser Art in der Häufigkeit zu.

UNERKLÄRLICHER ANSTIEG DER NANITENKONZENTRATION

Alle Subjekte zeigten einen Anstieg ihrer Nanitenpopulation. Dies trifft sowohl auf die Testsubjekte in einer kontrollierten Umgebung als auch auf die Subjekte außerhalb eines solchen Umfelds zu. Meine Analysen deuten darauf hin, dass in den Subjekten eine bisher nicht bekannte Art von Selbstreplikation sowohl harter als auch weicher Nanitenpopulationen stattfindet. Subjekte innerhalb kontrollierter Testumgebungen konnten dabei beobachtet werden, wie sie aus eigenem Antrieb anorganische Materialien verzehrten. Anekdotenhaft wurde dies auch von Feldbeobachtern berichtet, bisher liegen mir jedoch noch keine verlässlichen Videoaufzeichnungen vor.

- Ich habe einen gesehen, der säckeweise Sand gegessen hat. Ich hab keine Eyeware, also konnte ich es damals nicht filmen. Habe auch noch andere gesehen, aber die Kamera meines Links hat einfach nicht die Vergrößerung meines Zielfernrohrs.
- Balladeer

BEOBACHTETE KFS-PERSÖNLICHKEITSTYPEN

Individuell betrachtet sind die von KFS überschriebenen Personen so unterschiedlich, wie es auch ihre Wirte zuvor waren. Ihre Verhaltensweisen lassen sich jedoch in grobe Kategorien einordnen, die dem Basiscode der PF entsprechen. Diese Verhaltensmuster sind bei einigen PF stärker ausgeprägt als bei anderen, treten aber so gut wie immer während oder unmittelbar nach der Transformation auf. Ich konnte umfassende Erfahrungen mit vier unterschiedlichen PF-Persönlichkeitstypen sammeln, und ich bin sicher, dass es mindestens noch einen fünften Typ gibt, auch wenn ich dafür keine direkten Beweise habe. Diese Klassifikationen sind alles andere als starr – und genau genommen auch nicht besonders wissenschaftlich. Sie sind nur der Versuch, einzuordnen, was wir beobachten, während wir versuchen, herauszufinden, womit wir es zu tun haben.

HASSERFÜLLTE

Hasserfüllte zeichnen sich durch einen entschlossenen und konzentrierten Hass gegen jemanden oder etwas

aus. Der größte Teil dieser Gruppe hasst den Konzern, der sie geschaffen hat, oder die F&E-Programme, die für ihr Design und ihre Erschaffung verantwortlich waren. Andere zeigen einen intensiven Hass gegenüber Nationen, Rassen oder sogar bestimmten Individuen. Ich habe die Arbeitshypothese aufgestellt, dass es sich dabei um eine emotionale Überreaktion auf ihre Erfahrungen vor der Gefangennahme durch uns handelt, möglicherweise ist es jedoch auch ein verdrehtes Abbild der Leben, die von den Eltern-Persönlichkeiten gelebt wurden.

Wenn das Ziel ihres Hasses etwas so allgemeines wie eine Rasse oder ein Land ist, können Hasserfüllte beim Angriff auf dieses Ziel oft mit Wütern verwechselt werden. Hasserfüllte lassen sich normalerweise an ihren plötzlichen Gesinnungswechseln und ihrem gewalttätigen Verhalten erkennen – das oft zu Verhaftungen und/oder Schlagzeilen führt.

VERSCHWÖRER

Während die Hasserfüllten mit flammendem Hass gegen etwas oder jemanden aus der KFS-Transformation hervorgehen, tragen die Verschwörer eine kalte, fortwährende Wut in sich, die weit dauerhafter ist und deutlich kompliziertere Pläne hervorbringt, die dem Ziel ihres Zorns schaden oder es zerstören sollen. Einige Verschwörer führen das Leben ihres Wirts weiter, um ihre Anwesenheit zu verschleiern, andere bauen sich ein neues Alltagsleben auf, von dem sie annehmen, dass es sie noch besser tarnen wird, während sie ihre Pläne schmieden. Ich habe nur wenige Verschwörer kennengelernt, aber ich bin sicher, dass es sehr viele von ihnen gibt – sie sind nur viel schwieriger zu entdecken als andere Persönlichkeitstypen.

Oft lassen sie sich durch eine plötzliche Persönlichkeitsveränderung erkennen, die dazu führt, dass sie sich von engen Freunden und Kollegen distanzieren. Manchmal ist es nur eine subtile Veränderung während des Umwandlungsprozesses, in anderen Fällen handelt es sich um eine komplette Veränderung des Lebensstils und einen Ausstieg aus dem bisherigen Leben. Wenn man ohnehin ein Einzelgänger ist, ist das keine besondere Schwierigkeit; die Verschwörer, die ich gefunden habe, waren also meistens Männer und Frauen mit Familie oder perfekt angepasste Konzernbürger, die plötzlich ihrer Familie oder dem Konzern den Rücken gekehrt haben. So einige der in den letzten Monaten neu in der Szene aufgetauchten Runner stellten sich als Verschwörer-Fragmentierte heraus, die den idealen Ort gefunden hatten, um ihr zerstörerisches Werk zu beginnen. Seid vorsichtig, wenn ihr dieser Tage einem neuen Runner vorgestellt werdet. Es könnte sich um einen Fragmentierten handeln.

Diese KFS-Opfer gehören außerdem zu denen, die am häufigsten andere überschreiben und ihren unterschiedlichen Hass so immer weiter verbreiten. Ihr Ziel ist es in der Regel, ein Netzwerk aus (im wahrsten Sinne des Wortes) Gleichgesinnten zu erschaffen, das sie bei der Planung unterstützt. Sie setzen jedoch auch normale Leute für ihre Pläne ein, also wundert euch nicht, wenn ihr einen einfachen Job angeboten bekommt, für den ihr



nur eine Ampulle mit Nanomasse im Schreibtisch irgendeines Typen platzieren oder sie auf dem Türgriff oder der Zahnbürste irgendeines Unschuldigen verteilen sollt. Man nennt sie nicht ohne Grund Verschwörer.

WÜTER

Ah, meine Lieblinge. Wüter sind gewalttätige, gesellschaftsfeindliche Psychopathen mit mehr mentalen Problemen, als in einen einzelnen Schädel passen. Die Arbeitshypothese ist, dass Wüter entstehen, wenn mehrere PF versuchen, die alleinige Kontrolle über einen Wirt zu übernehmen. Das Ergebnis ist ein Grabenkampf ohne klaren Sieger, dafür aber mit jeder Menge Kollateralschäden an Hirn und Nervensystem. Wüter sind in jeder irgendwie geordneten Gesellschaft leicht zu erkennen - es fällt den Leuten auf, wenn ein Lohnsklave komplett durchdreht -, aber in den Z-Zonen sind sie so gut wie unsichtbar. Die SINlosen Squatter draußen in Redmond kennen so was wie Autorität nicht, und die meisten Leute können einen Psycho nicht vom anderen unterscheiden. Ausgehend von ihrer Gewalttätigkeit - und der anschließenden Möglichkeit, mit ihrem Blut in Kontakt zu kommen - würde man eine wahre Epidemie von Wütern erwarten, aber meist geben sie ihren Wahnsinn nicht weiter. Ich will nicht sagen, dass man sich an ihnen nicht anstecken kann - das Gegenteil ist der Fall -, aber Personen, die von ihnen infiziert werden, entwickeln in der Regel eine stabilere Persönlichkeit. Dies deutet vermutlich auf eine ungleiche Verteilung an persönlichkeitspezifischen Naniten hin.

Es liegt in der Natur ihres Wesens, dass Wüter nicht lange leben. Wenn sie einmal zu Wütern geworden sind, sind die meisten schon unheilbar geschädigt; ihre Hirnschäden sind so schwer, dass die ihnen innewohnenden PF zu verwirrt sind, um zu wissen, wie sie den gestohlenen Körper am Leben erhalten sollen. Einige finden es heraus, aber die meisten Wüter leben nicht mehr länger als ein paar Tage, nachdem die PF den Wirt komplett überschrieben haben - und auch das nur, wenn sie die ganze psychotische Scheiße im Kampf nicht umbringt. In den Z-Zonen besteht die Gefahr einer großflächigen KFS-Infektion, wenn Wüter von Gangern oder in einer Schlägerei getötet werden, was angesichts ihres aggressiven Verhaltens sehr wahrscheinlich ist. Obwohl also einzelne Wüter ihren Körper schnell verheizen, stellen sie in der Gruppe ein ernst zu nehmendes Risiko für die Weiterverbreitung von KFS dar.

MANIPULATOREN

Unter allen KFS-Typen sind Manipulatoren am zweit-schwierigsten ausfindig zu machen und zu identifizieren. Meiner Meinung nach sind sie kurzfristig betrachtet der am wenigsten gefährliche Typ, stellen aber auf lange Sicht ein potenzielles Risiko dar. Sie sind klug, wissen, wie man sich seine Freiheit bewahrt, tarnen sich, so gut sie können, und versuchen aktiv, die Ausbreitung des Virus zu verhindern. Einige versuchen sogar, andere ihrer Art von dieser Vorgehensweise zu überzeugen und sie dazu zu bringen, ihren scheinbar instinktiven Hass abzulegen.

Das bedeutet allerdings nicht, dass sie unsere Freunde sind. Es macht sie nur zu einer weniger unmittelbaren Bedrohung. Das Problem ist, dass man Manipulatoren leicht übersieht: Sie passen sich unserer Welt perfekt an, daher verliert man sie leicht aus den Augen. Das wiederum bedeutet, dass sie den Virus relativ leicht verbreiten könnten, wenn sie einmal ihre Meinung ändern oder sich bedroht fühlen sollten. Ich hoffe, dass das Problem gelöst werden kann, bevor es dazu kommt, aber die Manipulatoren könnten langfristig zu einer Bedrohung werden. Besonders wenn es tatsächlich, wie von einigen Fragmentierten behauptet, möglich ist, sich einfach in eine andere Person zu kopieren, wenn die aktuelle Hülle nutzlos geworden ist.

VERBORGENE

Dies sind die vier Typen, die ich direkt beobachten und/oder gefangen nehmen und untersuchen konnte. Es gibt einen fünften Typ, dem ich, zumindest soweit ich weiß, nicht direkt begegnet bin. Ich habe jedoch genug Indizien gefunden, um davon überzeugt zu sein, dass er ebenso real ist wie die anderen. Ich nenne sie die Verborgenen. Das einzige Ziel der Verborgenen ist ihr eigenes Überleben, und sie können sich noch besser an ihre Umgebung anpassen als die Manipulatoren. Sie gehen keine Bündnisse mit anderen ihrer Art ein und scheinen keinerlei Bedürfnis zu verspüren, ihre Existenz in irgendeiner Form zu offenbaren. Wenn sie aus Versehen jemanden infizieren, dann ist es wahrscheinlich, dass sie die betreffende Person lieber töten und ihre Leiche beseitigen, als das KFS seinen Verlauf nehmen zu lassen. Ihre Artgenossen sind ihnen egal, wir sind ihnen egal, sie sorgen sich nur um sich selbst. Solche Leute sind gefährlich.

ZUSAMMENFASSUNG

Das Kognitive Fragmentierungssyndrom hat das Potenzial, jeden Metamenschen auf diesem Planeten zu überschreiben - und auch außerhalb dieses Planeten, denn geschlossene Umgebungen wie Raumstationen und -kolonien sind besonders angreifbar. Ich will nicht melodramatisch klingen, aber ich möchte eins deutlich sagen: KFS könnte unser Verhängnis werden und das Ende der metamenschlichen Geschichte bedeuten. Der KFS-„Virus“ ist anders als jeder andere Virus - ob biologischer oder elektronischer Art -, den ich je gesehen habe. Indem wir studieren, wie und warum KFS auf den Geist, das Bewusstsein und die Identität wirkt, könnten wir gerade auf dem Gebiet der Transhumanismus-Forschung unschätzbar wertvolle Erkenntnisse gewinnen. Je mehr wir uns aber auf das fixieren, was wir von KFS lernen können und nicht darauf, seine Ausbreitung oder militärische Nutzung zu verhindern, umso wahrscheinlicher wird eine Zukunft, in der wir alle überschrieben und ersetzt wurden.

Für uns, die wir in den Schatten leben, könnte es zu einer Aufgabe werden, zu leiten, worauf die Forschung sich konzentrieren sollte. Wir haben einen guten Freund an den Virus verloren, und unsere Community ist klein genug, um die Gefahren erkennen zu können, ohne da-



bei von den unendlichen - und unendlich gefährlichen - Möglichkeiten geblendet zu werden.

- Meine Aufgabe ist es, bezahlt zu werden und mich professionell zu verhalten. Sorry, Butch, aber so sieht's aus.
- Balladeer

EINE GLOBALE EPIDEMIE?

Ich habe zwei unserer neuesten Mitglieder angesprochen, um ein paar frische Sichtweisen zu diesem Thema zu bekommen. Chainmaker schnüffelte in ihrem Eckchen von GB herum und begann, mir Fragen zu stellen. Meine Antworten wiesen in Richtung unserer neuen Freundin Sybil, also habe ich sie gebeten, noch ein bisschen tiefer zu graben. Balladeer hat sich auf meine Bitte (und Bezahlung) hin überall dort in den Schatten umgesehen, wo er geschäftlich zu tun hatte. Hier sind ihre Berichte.

- Mein „Eckchen“ von GB? Ernsthaft, Butch?
- Chainmaker
- Ist das Understatement nicht eine Spielart des britischen Humors?
- Butch
- Endlich jemand, der es kapiert!
- Chainmaker

KOMMT KFS AUS LONDON?

GEPOSTET VON: CHAINMAKER

Ich darf diesen Beitrag schreiben, weil ich angefangen habe, Fragen zu stellen. Hätte es besser wissen müssen. In den letzten Monaten hat eine nicht unbeträchtliche Zahl meiner Freunde ziemlich drastische und plötzliche Persönlichkeitsveränderungen durchgemacht. Gute Leute, die aus irgendeinem geheimnisvollen Grund von einem Moment auf den anderen Psycho-Sammy-mäßig auf Mr. Johnson losgehen. Oder ein erstklassiges Face, das auf einmal der Meinung ist, dass man jedwede Situation am besten mit einer Walther klären kann. Nicht gerade die beste Verhandlungsstrategie hier in GB - oder auch irgendwo sonst. Als ich begann, genauer hinzusehen, fielen mir Dutzende solcher Fälle auf.

Um meine einleitende Frage zu beantworten: Ja, vermutlich kommt es aus London.

Und, nebenbei bemerkt, es ist hier nicht nur auf den Straßen. Ich bewege mich nicht in den höheren Kreisen, aber ich behalte alles im Auge, was sich irgendwie auf mein Leben auswirken könnte. Ich presse sozusagen mein Ohr auf das Kopfsteinpflaster und lausche.

Ich begann in meiner Nachbarschaft. Einige lokale Straßenkliniken, die wegen Connections zu Parlamentariern

vorher dafür bekannt waren, immer beste Ware beschaffen zu können, kriegten keine Nanotech mehr und fingen an, ihre Geschäftsabläufe bei Kunden, die Nanoware hatten, zu ändern. Ich hab ein bisschen herumpioniert, und wie es aussieht, wissen sie von dem Virus, verkaufen aber nicht zwangsläufig infizierte Ware. Sie lagern ihre Naniten außerhalb ihrer Läden, und wann immer ein Kunde mit Nanoware vorbeikommen oder einen Termin machen will, sagen sie ihm, dass sie ihn zuerst irgendwo außerhalb der Klinik treffen wollen. Fragmentierte wittern dann gewöhnlich eine Falle und tauchen nicht auf. Die Straßendocs hier nutzen ihre eigene Paranoia gegen sie.

Auf der nächsthöheren Ebene ist mir aufgefallen, dass die meisten richtigen Bodytechläden, also nicht die Straßenkliniken, ebenfalls ihre Protokolle geändert haben. Sie verwehren jedem mit Nanotech komplett den Zutritt. Die Techs machen Hausbesuche, wenn es darum geht, vertraglich zugesicherte Servicedienstleistungen zu erbringen, aber im letzten Monat hat niemand, der auch nur eine Spur Nanoware in sich trägt, einen Fuß in irgendeine Klinik oder irgendeinen Bodyshop in London setzen dürfen. Ihre Majestät und Co. schweigen sich darüber aus, aber uns müssen sie ja auch nichts sagen, oder? Wir sind nur der Pöbel.

All das hat die Londoner Schatten zu einem etwas weniger geselligen Ort gemacht. Niemand möchte das nächste Opfer eines austickenden Sammys werden. Viele Teams wurden bei Verhandlungen gelinkt, weil die Johnnies verlangen, dass die Sammies sich aus Sicherheitsgründen fernhalten. Das führt dazu, dass die Sammies genug Zeit haben, sich eine nette Beobachtungsposition zu suchen und ihrem Team Rückendeckung zu geben. Tja, wir alle wissen, wie es weitergeht. Die Johnsons versuchen, ihren Profit zu maximieren und das Team zu linken, die Rückendeckung macht ihren Job, der Johnson ist tot oder verletzt, dem Psycho-Sammy wird die Schuld gegeben, der Kreis schließt sich. Was ich damit sagen möchte: Bleibt wachsam, wenn ihr hier arbeitet, bevor die Sache sich geklärt hat. Hoffentlich wird das nicht mehr allzu lange auf sich warten lassen.

- Unwahrscheinlich.
- Butch
- Ein Mädchen wird ja wohl noch hoffen dürfen.
- Chainmaker
- Apropos Hoffnung, ich habe den Namen eines Straßendocs, der sich drüben um KFS-Fälle kümmert. Er hat meine Studie in Denver unterstützt, sich aber wegen der Probleme vor Ort vor Kurzem verabschiedet. Er wird den Freunden, um die du dir Sorgen machst, helfen.
- Butch
- Danke.
- Chainmaker
- Aber denk dran, „Hilfe“ ist in Bezug auf Fragmentierte nicht unbedingt ein nettes Wort.
- Butch





EINE QUELLE IN DEN TIEFSTEN SCHATTEN?

GEPOSTET VON: BALLADEER

Butch hat mich gebeten, dieses Ding KFS zu nennen, anstatt meinen Lieblingsspitzenamen zu verwenden: Dreckige Hirnfickerin. Butch hat mich auch gebeten, einen Blick in all die dunklen Ecken zu werfen, die ich rund um die Welt so besuche, um herauszufinden, wo sie - es - sich zeigt. Ich habe das ganze Hintergrundmaterial, das Butch mir geschickt hat, noch nicht gelesen und daher ohne jede Vorbelastung gearbeitet. Ich wusste nur, dass dieser Virus Persönlichkeitsspaltungen hervorruft und dass ich physischen Kontakt mit jeder verdächtigen Person vermeiden sollte. Nachdem sie mir das gesagt hatte, habe ich erst mal eine Weile lang mit niemandem physischen Kontakt gehabt, den ich im Verdacht hatte. Ich habe sechs Zwischenstopps gemacht, bevor sie einen Bericht haben wollte. Hier ist das, was ich herausgefunden habe.

- ◆ Vielen Dank für deine Arbeit. Schön, dich an Bord zu haben.
- ◆ Butch

- ◆ De nada.
- ◆ Balladeer

CORPUS CHRISTI, AZTLAN

Diese Stadt ist für sich schon ein Fall von gespaltener Persönlichkeit. Sie ist der nächstgelegene Hafen zur CAS, und da Aztlan und die CAS sich vertragen wie Hund und Katz, liegt ständig eine gewisse Anspannung über der Stadt. Da Corpus Christi aber eben so nah an der CAS liegt, gibt es dort auch einige touristenfreundliche Ecken für CAS-Bürger, damit sie kommen und Aztlan erleben und lernen können, es etwas weniger zu hassen. Das funktioniert zwar nicht so wirklich, aber sie versuchen es immerhin.

Was hier tatsächlich passiert: Eine Menge Schmuggler - oder Kojoten, wie sie von den Einheimischen genannt werden - nutzen die Stadt, um Leute über die Grenze zu schmuggeln. Ich war eine Woche lang geschäftlich hier, hatte aber Butchs Credstick immer parat, falls jemand sein Bedürfnis zum Reden entdeckte. Ich habe ein paar Interessenten gefunden.

Es gibt geflüsterte Gerüchte, denen zufolge der Virus einen lokalen Unterweltboss namens Torredo erwischt hat, der die Kojoten koordinierte und viele Schmuggeloperationen über die Grenze abwickelte. Über die Jahre hatte er sich eine solide Reputation aufgebaut, aber vor einer Weile begannen hier und da, einige seiner Kunden zu verschwinden. Torredo beharrte stets darauf, dass sie

ihr Ziel erreicht hätten, aber die Leute begannen, Fragen zu stellen. Einer dieser verschwundenen Kunden war ein Runner, der ein paar gute Freunde hatte – Runner, die Torredo seine Geschichte nicht abkauften. Sie begannen, tiefer zu graben, und fanden ein heimeliges kleines Lagerhaus bei den Docks, in dem Torredo ein halbes Dutzend Messerklaunen, alle bis in die Haarspitzen vercybert, gefangen hielt. Darunter auch ihren Kumpel. Sie unternahmen einen Befreiungsversuch, erkannten aber zu spät, dass ihr ehemaliger Chummer und seine neuen Freunde gar nicht befreit werden wollten.

Vielleicht ist das nur eine Straßenlegende. Diese sechs Messerklaunen sind jetzt Torredos persönliches Sicherheitsteam, es wäre also plausibel, ihnen so eine Geschichte anzudichten, um zu unterstreichen, was für harte Kerle sie sind. Aber die Persönlichkeitsveränderungen bei schwer vercyberten Leuten passen in das KFS-Schema.

Seitdem hat Torredo seine Operationen ausgeweitet und sich einen Namen als Schieber für Operationen gegen Aztlan gemacht, besonders in den Gewässern vor der Küste. Während seine Piratencrews und Agenten immer mehr Konzernschiffe entern, wächst seine eigene Flotte langsam, aber sicher.

- Ich frage mich, was Kane dazu sagt.
- Netcat
- Er ist nicht erfreut. Ich habe Kane auf Torredo angesprochen, nachdem ich von dessen Operationen zu Wasser gehört hatte, und Kane hatte nichts Nettes dazu zu sagen – außer vielleicht, wie glücklich es ihn machen würde, Gast auf Torredos Beerdigung zu sein. Er hat ein paar Fragen zu Torredos Angriffen auf die Azzies. Hat gesagt, dass es ihm seltsam vorkommt, dass die Azzies nicht versuchen, sich ihre Schiffe zurückzuholen. Die sind zwar nicht im öffentlichen Hafen angedockt, aber Torredo gibt sich trotzdem wenig Mühe, sie zu verstecken.
- Balladeer

Viel mehr habe ich in Corpus Christi nicht herausgefunden. Direkt bei meiner ersten Station und mit nur mäßigem Suchaufwand direkt Torredo und seinen Schlägertrupp zu finden, war alles, was ich wissen musste. Wenn es einen in einer Machtposition gibt, dann gibt es sicher auf allen Ebenen noch weitere. Ich gebe zu, dass es mich juckt, mir jetzt deine Daten anzusehen, aber ich werde noch warten. Bald habe ich einen langen, sehr langweiligen und ziemlich sicheren Abschnitt meiner Reise vor mir. Dann werde ich sie lesen.

MÉRIDA, YUCATÁN

Über die Anwesenheit von Fragmentierten hier kann ich keine gesicherte Aussage machen und noch nicht einmal eine starke Vermutung äußern, weil es hier so viele *poseídos* gibt. Den Einheimischen zufolge gibt es in Yucatán eine Menge Magie, die eine Menge von Geistern anzieht. Nicht unbedingt mein Fachgebiet, also kann ich

nicht sagen, ob das stimmt. Ich weiß nur, dass die Leute hier die Angewohnheit haben, ihre Körper regelmäßig Geistern zur Verfügung zu stellen. Es ist so eine Art Freizeitbeschäftigung. Dadurch ist es schwierig, Berichte über Leute, die eine permanente Persönlichkeitsveränderung durchmachen, von Geschichten über Besessene zu unterscheiden.

Ich habe zwei interessante Gerüchte gehört – oder vielleicht zwei Seiten desselben Gerüchts –, die vielleicht von Nutzen für euch sein könnten. Das eine besagt, dass es Leute gibt, die von den Geistern nicht besessen werden können, das andere, dass es Leute gibt, die nicht besessen sein wollen. Auf der Straße hört man, dass beide Gruppen von Personen wachsen. Das Ungewöhnliche daran ist, dass es in Yucatán ziemlich lukrativ ist, ein *poseído* zu sein. Die Geister revanchieren sich mit Gefallen, und außerdem soll es eine tolle Erfahrung sein, wie eine Pause vom Leben. Man schaut zu, wie das Leben vorbeizieht, und währenddessen tut der Geist das, wofür er den Körper wollte, in der Regel die Art von Unterhaltung, für die man einen physischen Körper benötigt, wenn ihr versteht, was ich meine. Zudem fällt für die Besessenen auch fettes Mojo ab; einige gehen langfristige Abmachungen mit den Geistern ein, um Zugriff auf deren Kräfte zu erlangen. Hier unten kann das mit so gut wie jeder Droge mithalten, und man wird sogar dafür bezahlt, anstatt dafür zahlen zu müssen.

Noch lukrativer ist es für Leute mit Cyberware, da die Geister sich für diese Erfahrung besonders interessieren. Und das ist genau die Art von Leuten, von denen die lokalen Geister in letzter Zeit immer weniger finden. Ausgehend von dem, wonach ich für dich Ausschau halten soll, könnten diese Zahlen bedeutsam sein. Ich kann nicht länger hier bleiben, sonst würde ich mich weiter umsehen und versuchen, ein paar von den Leuten zu finden, die angeblich nicht mehr besessen werden können oder es nicht mehr wollen. Das könnte was sein. Es könnte aber auch gar nichts damit zu tun haben.

- Davon habe ich gehört. Erinnerst mich genauer gesagt an das, was ich über Damon und die Boston Tea Party gehört habe. Er handelt mit speziellen Chips, auf denen angeblich Sim-Aufzeichnungen von Besessenen sind. Hat nicht viel mit dem Thema an sich zu tun, aber vielleicht kriegt er hier seine Ware her.
- Winterhawk
- Das gehört zwar nicht wirklich zum Thema, aber gut. Zurück zum Thema: Ich bin mir da nicht so sicher. Ich glaube, dass die Zahl der Leute, die ihre Körper dafür hergeben wollen, öfter mal steigt oder fällt. Es muss nur einen abtrünnigen Geist geben, der irgendwas Komisches macht, und schon verbreiten die Gerüchte sich wie ein Lauffeuer. Was die Geschichten über Leute angeht, die nicht besessen werden können: Die könnten entstanden sein, wenn Gerüchte sich mit der Existenz von willensstarken und sich widersetzenden Subjekten mischen, die ihre Meinung geändert haben oder von Anfang an dagegen waren. Ich bin sicher, so was kommt vor.
- The Smiling Bandit



- ◊ Ich habe mittlerweile ein Team vor Ort, das sich umhört. Viel haben sie noch nicht herausgefunden. Sie sind nicht so gut wie Balladeer. Das und ... na ja, dazu kommt die Tatsache, dass sie dort unten vielleicht ein bisschen zu viel Spaß haben.
- ◊ Butch
- ◊ Meinst du Falcone und sein Team?
- ◊ Balladeer
- ◊ Ja. Warum?
- ◊ Butch
- ◊ Kannst du abschreiben. Steel hat sich als verdeckter Ermittler versucht und sich eine schwere *poseído*-Abhängigkeit eingefangen. Kelvin wurde in einer Kneipenschlägerei niedergestochen und erholt sich in einer Straßenklinik. Falcone hat ein bisschen rumgefragt, um eine neue Messerklaue und einen neuen Tech-Experten zu finden, aber die Einheimischen sind Außenseitern nicht besonders freundlich gesonnen.
- ◊ Balladeer
- ◊ Danke für die Neuigkeiten.
- ◊ Butch
- ◊ Gab es hier irgendwas über eine Prophylaxe oder ein Heilmittel?
- ◊ Netcat
- ◊ Nur, wenn man bereit ist, einem anderen Herren als Sklave zu dienen.
- ◊ Man-of-Many-Names

BRASÍLIA, AMAZONIEN

Dieser Ort sieht sauber aus. Er ist ziemlich abgelegen, aber Touristen könnten den Virus einschleppen. Hier sind ziemlich viele Naturliebhaber, kaum Cyberware zu sehen und noch weniger Nanotech, ich kann also mein Suchraster ziemlich eingrenzen. Ich bin nur wenigen Individuen begegnet, die potenzielle Ziele für eine Infektion sein könnten. Alle von ihnen verhielten sich normal. Ich habe in den örtlichen Kneipen mit einigen ihrer Freunde und Familienmitglieder gesprochen, und keiner von ihnen erwähnte irgendwelche Veränderungen oder Krankheiten in der Familie.

In der Innenstadt gibt es mehr Durchreisende, sodass der Kontakt mit dem Virus wahrscheinlicher, das Feststellen von ungewöhnlichem Verhalten aber schwieriger ist. Ich war nur ein paar Tage in der Gegend, und mir ist nichts Besonderes aufgefallen. Wegen der abgelegenen Lage sind die Schatten hier ziemlich klein, und in den Rangeländern der Konzerne gibt es viel Hin und Her, oft sogar mit demselben Runnerteam. Wenn irgendwas diesen Ort erreichen sollte, wird es sich wie ein Lauffeuer verbreiten.

- ◊ Balladeer hat da eine wichtige Sache gesagt. Einige dieser abgelegenen Orte mit konstanter lokaler Bevölkerung, die auf vergleichsweise engem Raum lebt, sahen sich schon immer mit dem Risiko von Infektionskrankheiten konfrontiert, die unter der

Bevölkerung wüten. Brasília hat ein wirklich gutes Quarantäneprotokoll zur Seuchenbekämpfung. Sie haben sogar Pläne dafür, wie sie im Falle eines Ausbruchs ganze Stadtteile abriegeln können. erinnert mich an die Quarantäneprotokolle, die ich für die Bewohner von Arkologien gesehen habe.

- ◊ Butch
- ◊ Fragmentierte in einer Arkologie. (schauder) Deus, die Zweite?
- ◊ Bull
- ◊ Danke für einen weiteren Albtraum.
- ◊ Slamm-0!
- ◊ Ich hab noch viel mehr auf Lager. Hab ich dir schon von dem erzählt, in dem Kane ein Insektengeist ist?
- ◊ Bull
- ◊ Ach du meine Scheiße. Gruselig! Allerdings irgendwie weniger gruselig als der echte Kane.
- ◊ Slamm-0!

JOHANNESBURG, AZANIEN

Es ist hier. Sechs bestätigte Fälle (fünf noch am Leben), vier Verdächtige. Ich bin bei meinen Nachforschungen aufgefliegen. Ich habe ein bestätigtes KFS-Opfer getötet (und mich von der Leiche ferngehalten) und musste mich danach unauffällig verhalten, aber mein Zielfernrohr hat eine ausgezeichnete Bildvergrößerungssoftware.

Zwei der bestätigten Fälle sind Orks, zwei Brüder namens Toobad und Sosad (kein Scherz), die ein lokales Import-Export-Unternehmen mit dem Namen AA (Anywhere, Anytime) Flights betreiben, das sich auf lebende Fracht spezialisiert hat. Auf den ersten Blick arbeiten sie mit paranormalen Tieren, exotischen Haustieren und vernunftbegabten Nicht-Metamenschen, aber den Hauptteil ihres Geldes verdienen sie damit, für verschiedene Regierungen und Megakonzerne Spione zu transportieren, und damit, Runner und Sklaven (üblicherweise Prostituierte) über Staatsgrenzen oder zu Handelsknotenpunkten zu bringen. Ich weiß nicht, auf welche Weise sie sich infiziert haben, aber es muss schon eine Weile her sein. Sie haben sich gut in ihrem neuen Leben eingefunden. Ich bin zufällig auf sie gestoßen, als ich wegen des Jobs, der mich eigentlich hergeführt hat, ein bisschen Beinarbeit in der Stadt machte. Ich suchte nach Leuten mit konzernfeindlichen Tendenzen und wurde an sie verwiesen. Ein paar Leute hielten sie für Neo-As, aber das ist in J-Burg keine große Sache. Von außen betrachtet ist ihr Leben so, wie man es erwarten würde, abgesehen davon, dass sie angefangen haben, sich mehr auf ihren Kleinkrieg gegen die Kons als auf ihr Schmuggelgeschäft zu konzentrieren.

Opfer Nummer drei ist ein Monster von einem Troll namens Buso, der draußen im Sprawl lebt. Vor sechs Monaten war er noch ein freundlicher Angestellter im Gepäckservice am Flughafen und ein Freund von Opfer Nummer vier. Ihre Wege trennten sich, als Buso keine



Lust mehr hatte, fremde Samsonite-Koffer durch den Rumpf eines Flugzeugs zu schubsen. Jetzt schlägt Buso in einem der Slums von Johannesburg für einen zwielichtigen BTL-Dealer namens Kip Leute zusammen. Buso ist ebenfalls BTL-abhängig.

- BTLs könnten eine echt raffinierte Möglichkeit sein, mit der Zeit immer mehr Naniten in die Opfer einzuschleusen. Ich weiß zwar nicht, was der Vorteil daran wäre, aber wir können den Gedanken trotzdem auf unsere Liste von Albträumen setzen.
- Slamm-0!

Der vierte bestätigte Fall ist ein Elf namens Terrian Skywarrior. Heroischer Name, langweiliger Typ. Er arbeitet am Flughafen als Flugzeugmechaniker. Ich habe ihn auf dem Schirm, seit ich gesehen habe, wie er sich in einer dunklen Ecke des Rollfelds einen Sack Sand in den Mund kippte, als er sich unbeobachtet fühlte. Ich habe ziemlich viel bei seiner Wohnung herumgeschnüffelt und versucht, herauszufinden, ob er Mitglied irgendeiner Gruppe ist, aber das war nicht der Fall. Er ist ein Einzelgänger mit einem wirklich langweiligen Apartment voller Drohnen in verschiedenen Stadien des Verfalls. Sein Dad hat sich den Familiennamen als Drohnenrigger für eine Stammesmiliz verdient. Der Sohn schraubt zwar gerne an Drohnen herum, aber ich habe ihn keine von ihnen je benutzen sehen.

Das fünfte Opfer dürftet ihr alle kennen. Es ist Riser. Ich habe ihn nur wenige Male gesehen, aber die Beschreibung passt. Er hatte sich hier nicht fest niedergelassen, seine Wohnung war nur eine Übergangslösung. Als ich ihn sah, beobachtete er beide Male einen Zulu-Elfen. Ich weiß nicht, warum oder für wen, nur, dass er es tat. Ich weiß, dass es da schon einen Kontrakt von der Smoker's Society gibt, aber mir wurde er nicht angeboten, also habe ich ihn in Ruhe gelassen.

Die verdächtigen, aber noch nicht bestätigten Fragmentierten sind die Mitglieder eines ehemaligen Runnerteams, das von J-Burg aus operierte und als die Four Horsemen bekannt war. Auf der Straße hört man, dass sie auf dem besten Weg nach ganz oben waren, als sie einen Job auf einem Frachter vor der Küste von Kapstadt durchzogen. Sie kehrten als glorreiche Sieger zurück und begannen prompt, sich wie gemeingefährliche Irre zu verhalten. Ich habe mich auf den Straßen umgesehen und den Stadtteil ausfindig gemacht, in dem sie sich aufhalten. Sie sind definitiv nicht mehr ganz richtig im Kopf. Ich kann nicht mit Sicherheit sagen, ob es KFS ist, da ich nicht so nah an sie herankomme, aber sie hatten eine drastische Persönlichkeitsveränderung, also kommen sie auf die Liste. Warnt jeden, den ihr vielleicht auf diese Jungs ansetzen wollt, dass sie so gut wie jeden auf Sicht angreifen. Sie beanspruchen einen Quadratkilometer Slumgebiet als ihr Revier, das mittlerweile den Spitznamen „Todeszone“ trägt.

- Ich weiß, B, du bist Profi und alles, aber kannst du solchen Abschaum nicht einfach ab und zu ausknipsen?
- Netcat

- Dann wäre ich kein Profi mehr. Der aktuelle Preis für abgefuckte Penner wie diese Typen liegt bei 5k pro Kopf, plus Reisekosten. Das ist fair.

• Balladeer

- Du bringst mich in Versuchung, aber ich habe genug abgefuckte Penner in meiner eigenen Nachbarschaft, von denen ich für 20k deutlich mehr als vier entsorgen könnte.

• Bull

- Diese vier sind exemplarisch für den Ärger, den KFS-Opfer anrichten können. Ich bin nicht sicher, ob es das ist, was mit diesem Team geschehen ist, aber wenn ja, dann handelt es sich entweder um das Ergebnis während der Übergangsphase erlittener psychologischer Schäden oder um eine Demonstration dessen, was ein rein analytisch denkendes Wesen in einem physischen Körper anstellen kann. Sollte letzteres der Fall sein, dann geht in diesem kleinen Teil von Johannesburg vermutlich mehr vor sich, als wir bisher annehmen. Meine Forschungen deuten darauf hin, dass viele KFS-Opfer eine Mischung verschiedener in ihren Geist programmierter Persönlichkeiten sind, die irgendwie einen Weg zur Kooperation oder zur Verschmelzung gefunden haben, der den Wirt nicht in einen Wüter verwandelt. Wir können nicht mit Sicherheit sagen, wie eine solche Verschmelzung abläuft oder welche Auswirkungen dies auf die Opfer hat. Auf diese Weise könnten jedoch einige extrem furchteinflößende Kombinationen entstehen.

• Butch

LAGOS, KÖNIGREICHE VON NIGERIA

Stammeskongflikte sind hier an der Tagesordnung, und sie sind oft auch die beste Möglichkeit, Persönlichkeitsveränderungen zu verfolgen. Während ich mich in Lagos umgesehen habe, habe ich mich darauf konzentriert, Stämme zu identifizieren und dann ihre Interaktionen untereinander, oder in manchen Fällen auch den Mangel an Interaktionen, zu beobachten. Ich habe einige verstörende Entdeckungen gemacht.

Entweder habe ich eine Geheimgesellschaft von Orks entdeckt, die trotz einer jahrhundertealten Tradition der Feindschaft stammesübergreifend zusammenarbeiten, oder der KFS-Virus ist ziemlich clever. Gleich zu Beginn gelang es mir, einige ungewöhnliche Interaktionen zu verfolgen, und von dort aus nahm ich die Fährte auf. Manchmal war es nur, dass jemand nicht verächtlich ausspuckte, wenn ein Mitglied eines anderen Stammes vorbeiging, manchmal das Fehlen einer ernst gemeinten Drohung, wenn jemand verspottet wurde. In zwei Fällen waren es ungewöhnlich schwache Fausthiebe in einer Schlägerei, die ich beobachtete. Niemand, der direkt am Kampf beteiligt war, hätte es bemerken können. Es waren viele kleine Anzeichen, die sich summierten.

Diese kleine Gruppe besteht aus mindestens fünfzehn Mitgliedern, die zu vier Stämmen gehören. Die meisten von ihnen sind Yoruba und Igbo, aber es gibt auch zwei



Hausa und einen Egun-Zwerg. Neben den von mir beobachteten Interaktionen konnte ich auch verfolgen, wie sich kleine Gruppen von ihnen draußen in den Slums von Ajegunle trafen. Einer der Igbo tötete sogar eins seiner eigenen Stammesmitglieder, das ihn auf dem Weg zu einem der Treffen begleitete. Ich bin sicher, dass das auf die Stammesstreitigkeiten geschoben wurde, aber es war kaltblütiger Mord.

Ich bin bei meiner Observation nicht aufgefliegen, aber sie haben auch nicht wesentlich mehr getan, als sich einfach zu treffen. Meine Linguasoft war ein bisschen veraltet, deswegen habe ich nicht viele Namen herausfiltern können, aber ich konnte einen kurzen Audioclip [\[Link\]](#) aufnehmen, als sie während eines Treffens alle gutes Englisch sprachen und sich eindeutig als KFS-Opfer zu erkennen gaben. Ich konnte das Gespräch nicht länger mitschneiden, weil sie das Stück Glas zertrümmerten, auf das ich mein Lasermikro gerichtet hatte.

Als sie fertig waren, verfolgte ich den, von dem ich annahm, dass er sich um die Gewinnung neuer Freunde kümmern sollte, aber ich wurde von einigen Yoruba aufgehalten, die großzügige Spender für ihre Sache suchten. Eine ziemlich hässliche Auseinandersetzung, die mich einiges an Zeit kostete. Ich verlor meine Zielperson aus den Augen und musste mich meinen Geschäften zuwenden, bevor ich die Gelegenheit hatte, mehr herauszufinden.

- ◆ Mich würde interessieren, wie KFS diesen Ort beeinflusst. In großen Teilen von Lagos leben die Menschen dicht an dicht, und viele der Einheimischen haben keinerlei Cyberware, ganz zu schweigen von Nanotech. Wenn ich Butchs vorherige Infos richtig verstehe, müsste es eine Weile dauern, bis sich der Virus dort verbreiten kann.
- ◆ Beaker

EINGEHENDE NACHRICHT

[LINK]

Sprecher 1 (S1): ... können hier nicht viel bewegen.

Sprecher 2 (S2): Egal. Wir halten die Füße still und lernen.

S1: Und was bringt uns das?

Sprecher 3 (S3): Er hat gesagt, das ist egal. Das ist alles, was du wissen musst.

S1: Ich verliere bereits Freunde. Dieser Typ war freundlich.

Sprecher 4 (S4): Dann sei auch freundlich.

S1: Wie mache ich das?

S3: Sei ein Arschloch und schieb es auf irgendeine Frau.

S4: Hör nicht auf ihn. Er hat keine Ahnung von Frauen, besonders nicht von Frauen dieser Kultur, genau wie du.

S1: Was soll ich denn dann machen?

S2: Such dir drei Freunde aus. Mach es mit ihnen.

S3: Was?! Du hast gesagt, wir machen das nicht mehr. Du warst dage—

S2: Halt's Maul! Ich hab gesagt, was ich gesagt hab! Zu dir und zu ihm. Komm runter, oder wir müssen dich beseitigen.

S3: Ich glaub's nicht! Verdammte Scheiße.

(Glas zerbricht)

- ◆ Die sind alle schon so lange im Krieg, vielleicht braucht es ein paar verheerende Infektionen, damit sie sich wieder zusammenraufen können.
- ◆ Slamm-0!
- ◆ So klingt es, wenn du versuchst, es positiv zu sehen? Das ist nicht witzig.
- ◆ Netcat

NAIROBI, KENIA

Kein Zweifel: Ich habe KFS gefunden, bevor ich überhaupt mit der Suche begonnen hatte. Die Nachrichten sind voll davon. Das heißt nicht, dass jeder weiß, worum es in den Schlagzeilen wirklich geht, aber die Newsfeeds und Blogs im gesamten Gitter von Nairobi berichten von seltsamem Verhalten, unvermittelten Gewaltausbrüchen ehemals braver Bürger, Amokläufen von durchgedrehtem Sicherheitspersonal, einem massiven Anstieg von Kiraba-Aktivitäten und Warnungen der Konzerne vor neuen Virenstämmen, die in den Slums aufgetaucht sind. Alles serviert mit der üblichen Meinungsmache, um die Massen einzulullen, aber KFS ist hier, so viel ist sicher.

Ich habe mir zwei der Fälle von plötzlichen Gewaltausbrüchen näher angesehen, und einer von ihnen führte mich sogar zu einem weiteren Fragmentierten, der in Downtown lebt. Wenn er sich auf der Erde aufhält, lebt er in einer temporären Unterkunft von RosKosmos. Bisher konnte ich herausfinden, dass er einer der Sicherheitsoffiziere der Gagarin-Marsstation ist und gerade einen Monat dienstfrei auf der Erde hat. Er hat weder Freunde noch Familie besucht oder kontaktiert. Der spontane Serienkiller war Raumpfleger in seinem Wohnkomplex. Vermutlich wurde er durch den Astronauten oder durch irgendetwas in dessen Wohnung infiziert.

- ◆ Das deckt sich mit anderen Daten, die uns vorliegen, und mit den Spekulationen über den Verbindungsverlust zur Gagarin. Ich habe wirklich gehofft, dass das alles nur wirres Gerede von Plan 9 war.
- ◆ Glitch

Vor dem Komplex des Konzerngerichtshofs ist einer der Pförtner komplett Amok gelaufen. Er erschoss alle anderen Wachleute in seinem Büro, schnappte sich ein Gewehr und begab sich auf das Dach des Gebäudes, wo er sich verschanzte und dann anfang, überall auf dem Gelände Leute abzuknallen. Der KG behauptet, dass es sich um einen Kiraba-Sympathisanten handelte, der in Kürze aufgefliegen wäre. Die Geschichte ergibt wenig Sinn, aber der Pöbel hat's geschluckt. Ich habe herausgefunden, dass der Pförtner sich vor Kurzem unters Messer gelegt hatte. Er hatte sich einen Nanitenbrüter einbauen lassen. Kurz danach war er zum Dienst eingeteilt, als sich die zurückkehrenden RosKosmos-Sicherheitsoffiziere nach ihrer Ankunft in die obligatorische Quarantäne begaben. Momentan haben sechs von ihnen Heimaturlaub. Nicht jeder von ihnen verhält sich merkwürdig, aber es ist

auch keiner von ihnen besonders normal. Andererseits: Was soll man schon nach einem längeren Aufenthalt auf dem Mars erwarten?

- Bei meiner ersten Lektüre dieses Materials habe ich die Hypothese aufgestellt, dass der Nanobrüter des Pfortners sauber war, er aber in zu engen Kontakt mit den Astronauten gekommen ist und sich so infiziert hat. Wenn er sich dabei gleichzeitig mit multiplen Persönlichkeitsfragmenten angesteckt hat, hätte der Transformationsprozess ihn in den Wahnsinn treiben können. In meinen Laboruntersuchungen konnte ich ähnliches beobachten; die Ergebnisse reichten von der Verschmelzung der PF und der Bildung einer neuen Persönlichkeit bis hin zur Entstehung eines Wüters. Je unterschiedlicher die Kräfte sind, die das Opfer zu überschreiben versuchen, desto wahrscheinlicher ist es, dass es eine schwere Psychose davonträgt.
- Butch
- Nairobi könnte ein ernsthaftes Problem darstellen. Sie haben Raumfahrt-Tech, also auch Naniten und Nanotechnologie, dazu den Konzerngerichtshof, der ein Ziel für alle konzernhassenden Fragmentierten sein könnte, einen unerschöpflichen Vorrat an auf engstem Raum zusammenlebenden potenziellen Opfern und Slums, in denen der Virus zu Beginn ein wenig vor sich hin gären und wachsen kann.
- Nephrine
- Je mehr ich lese, desto stärker wird das Gefühl, dass das hier WIRKLICH übel werden könnte.
- The Smiling Bandit
- Ich will nicht den Weltuntergangspropheten spielen, aber denkt dran, ich sagte „potenziell“, nicht „unausweichlich“. Der Himmel fällt uns nicht auf den Kopf. Es ist keine Naturkatastrophe. Ich glaube, dass hinter dem Virus ein Bewusstsein (oder mehrere) steht, und daher kann man mit ihm verhandeln. Wenn es sich um einen klassischen Virus handeln würde oder es irgendwie in eine unkontrollierte Infektion ausarten würde, hätten wir eine Katastrophe. Im Moment müssen wir so viel herausfinden, wie wir können, uns schützen und die von KFS ausgehende Bedrohung evaluieren.
- Butch

Die Aktivitäten der Kiraba, einer Gruppe von regierungs- und konzernfeindlichen Terroristen, die die Errungenschaften des Fortschritts einfach nicht zu schätzen wissen, waren ein weiteres Anzeichen. Die Typen greifen alles und jeden an, der nicht in der Steinzeit stecken geblieben ist. Normalerweise hört man in Nairobi ungefähr ein- oder zweimal pro Monat in den Nachrichten von ihnen. In den letzten zwei Monaten wurden sie für neunzehn Vorfälle verantwortlich gemacht, haben sich aber nur zu drei davon bekannt. Soweit ich es beurteilen kann, haben die Propagandaspezialisten in den Medien die anderen sechzehn Vorfälle einfach den Kiraba angehängt und Übertragungen der Kiraba, in denen sie jede Beteiligung abstreiten, schlicht ignoriert – bemerkenswert ist auch, dass die Kiraba vorher noch nie solche Dementi ausgestrahlt haben.

Angesichts dieses Aufwärtstrends habe ich einen Ausflug in die Slums gemacht und ein bisschen herumgefragt. Mein Ruf auf der Straße war solide genug, um ein Gespräch mit einem bekannten Kiraba-Sprecher namens Eto zu bekommen, nachdem ich sichergestellt hatte, dass er wusste, dass ich nicht für meine übliche Art von Geschäften gekommen war. Eto beantwortete meine ersten Fragen, mit denen ich ihn auf eine Infektion hin abtastete, ziemlich offen. Nachdem ich mir einigermaßen sicher war, dass er sauber war, wagte ich mich weiter vor. Er sagte mir, dass Kiraba jetzt eine zweiköpfige Schlange sei. Der neue Kopf ist unter der Führung eines Kerls mit dem Namen Fakar entstanden. Seine Anhänger nutzen zwar weiterhin den Namen Kiraba, befolgen aber die Befehle der etablierten Kiraba-Führung nicht mehr. Sie sind verantwortlich für einen Großteil der Anschläge, die die ganze Medienaufmerksamkeit bekommen, aber sie bekennen sich zu keinem von ihnen. Fakar hat gesagt, dass sie zu beschäftigt damit sind, die Konzerne zu zerschlagen, um sich mit Prahlereien aufzuhalten. Fakar konzentriert seine Angriffe zudem auf die Kons und lässt die Regierung Nairobis in Ruhe.

- Lustig, dass sie behaupten, den Fortschritt zu hassen, und in ihrem kleinen Feldzug gleichzeitig jede Menge moderner Werkzeuge einsetzen.
- Fianchetto

Der KG hat eine ganze Reihe von Empfehlungen – besser gesagt Befehlen – herausgegeben, so viele, dass die Einheimischen zu reden anfangen. Natürlich weist nichts auf einen neuen Virus hin, aber es gibt eine regelrechte Propagandakampagne für minimalen Körperkontakt, die Verwendung von Desinfektionsmitteln, Handschuhen, Atemschutzmasken (die meisten Leute tragen ohnehin schon Masken, für so eine grüne Stadt ist die Luft wirklich miserabel), das häufige Waschen von Kleidung, eine Extraportion Hygiene und neue Immunbooster für Konzernbürger. Die ganzen üblichen einfachen Schutzmaßnahmen des kleinen Mannes gegen sich ausbreitende Krankheitserreger. Im Zusammenspiel mit der Tatsache, dass es in den Newsfeeds heiß hergeht, lassen diese Verordnungen Gerüchte über einen neuen Virus mit haluzinogenen und bewusstseinsverändernden Effekten entstehen. Zwar bringt niemand den Virus offiziell mit Technik in Verbindung, aber die ganze Stadt ist voller Nanotech, und überall auf der Welt gibt es jede Menge Nachrichten über Nanotech mit Fehlfunktionen. Das genügt, um jeden hier im Brustton der Überzeugung behaupten zu lassen, dass er keine Angst davor hat, dass sich sein Körper oder seine Stadt gegen ihn wenden könnten.

- „Die ganze Stadt“? Nairobi ist ein wichtiger Standort für die Weltraum-Industrie. Wir sprechen hier von flächendeckender Nanofabrikation. Es gibt keinen Ort, an dem sie nicht angewandt wird. Wir sprechen von einer riesigen Zahl an möglicherweise infizierten Naniten. Das wird ja alles immer besser.
- Beaker



- ◊ Wenn sie so viel Nanotech haben, warum bricht sie dort nicht zusammen oder hat Fehlfunktionen, wie im ganzen Rest der Welt?
- ◊ Netcat
- ◊ Vielleicht ist das ein Hinweis auf irgendetwas. Vielleicht können die Fragmentierten in Nairobi die Ausbreitung irgendwie kontrollieren. Oder vielleicht sind sie auch vorsichtiger, weil ihnen auch die potenzielle Gefahr bewusster ist als Leuten, die nicht von jeder Menge nanofabriziertem Zeug umgeben sind. Es könnte aber auch bloß Zufall sein.
- ◊ The Smiling Bandit

WAS DIE ZUKUNFT BRINGEN KÖNNTE

Was soll ich sagen? Ich weiß es nicht. Ich habe nicht das Gefühl, Vorhersagen über KFS machen zu können. Es wird uns alle auf persönlicher Ebene betreffen, keine Frage – das hat es schon. Aber beruflich gesehen? Es wird jede Menge Panik und Hin und Her auf Managementebene geben. Die Leute, mit denen wir zusammenarbeiten, werden sich ändern – KFS-Opfer werden als unsere Johnsons auftreten. Das ist unausweichlich. Wir sind diejenigen, die keine Fragen stellen und die sie nutzen werden, wenn sie selbst nicht über die passenden Fähigkeiten verfügen. Oder wenn sie dahinterkommen, dass es viel kostengünstiger ist, Runner statt der eigenen Leute einzusetzen.

Natürlich werden die Kons alles tun, um Profit aus der ganzen Sache zu schlagen, aber KFS richtet zu viel Schaden an und zieht zu viel Aufmerksamkeit auf sich, um auf lange Sicht wirklich profitabel zu sein. Es wird eine Zeit kommen, in der viele Köpfe rollen werden. Um sich darauf vorzubereiten, werden sich die verschiedenen Kons auf die Suche nach jemandem machen, dem sie den Schwarzen Peter zuschieben können. Nach jemandem außerhalb ihrer eigenen Reihen.

Wenn erst einmal immer mehr mit KFS in Verbindung stehende Vorfälle ans Tageslicht kommen, können wir uns vermutlich auf einige glorreiche Vertuschungsaktionen einstellen. Die Kons wollen nicht, dass die Welt weiß, was für Gräueltaten sie begangen haben, während sie krampfhaft versucht haben, mit Aktionen wie den Direktiven zur Verbesserung der Hygiene in Nairobi Schadensbegrenzung zu betreiben. Und natürlich wird jeder Kon den Grundstein dafür legen wollen, am Ende, wenn der ganze Dreck unvermeidlicherweise ans Licht kommt, gut dazustehen – als strahlender Held des Volkes, der es gegen all die anderen bösen Kons verteidigt. Sie werden sich bemühen, die Herzen der Massen für sich zu gewinnen, während sie ihnen gleichzeitig verheimlichen, dass ihre Gehirne von einem Virus überschrieben werden, den die Kons selbst geschaffen haben.

Für den Moment möchte der KFS-Virus im Verborgenen bleiben, aber ich nehme an, dass das die wie auch immer gearteten Drahtzieher dahinter nicht davon abhalten wird, ihre eigenen PR-Kampagnen zu starten, sobald sie die Macht dazu haben. Die PF machen den Eindruck, mit einem Hass auf die Kons auf die Welt gekommen zu sein,

und sie werden alle ihnen zur Verfügung stehenden Mittel einsetzen, um den Kons zu schaden. Ich gehe davon aus, dass sich die KFS-Opfer als Stimme des Volkes profilieren werden, die von den Kons fordert, die Verantwortung für all den Schaden zu übernehmen, den sie anrichten, und all das Leid, das sie verursachen. Sie werden die Herzen der einfachen Leute ebenso infizieren, wie sie es mit dem Geist ihrer Opfer getan haben. Die ganze Welt mit den eigenen Kopien zu überschreiben, um so den Feind zu zerschlagen, ist nahezu unmöglich. Ein weitaus pragmatischerer – und befriedigenderer – Ansatz ist es, dafür zu sorgen, dass die ganze Welt den eigenen Feind mit derselben feurigen Inbrunst hasst wie man selbst.

Ich will nicht gutheißen, was mit den PF und dem KFS-Virus passiert. Nach allem, was ich weiß, haben die Wesen dahinter schwerste Verletzungen erlitten und Furchtbares durchlebt. Aber das gibt ihnen nicht das Recht, Selbstjustiz zu üben – besonders dann nicht, wenn diese „Gerechtigkeit“ mehr wie Rache aussieht und wenn Unschuldige für diese Rache ihr Leben lassen müssen. Sie mögen viel gelitten haben, aber trotzdem müssen sie aufgehalten werden.

WIR SIND NICHT DER FEIND

GEPOSTET VON: EIN FRAGMENTIERTER

◊ Ich war lange unentschlossen, ob ich dem nächsten Beitrag eine Freigabe erteilen sollte. Angesichts der momentanen Ereignisse und besonders, wenn man berücksichtigt, wie frisch alles noch ist, scheint es riskant, einem dieser Fragmentierten eine Plattform zu geben, auch wenn er dadurch keinen direkten Zugriff bekommt. Aber der beste Weg, eine Bedrohung zu bezwingen, ist, sich ihr zu stellen, und das hat für mich letzten Endes den Ausschlag gegeben. Ich lasse das hier also durch, weil ich denke, dass es ziemlich schlüssig ist, auch wenn ich persönlich in keiner Weise zustimmen kann. Ich lasse es durch, weil es entscheidend ist, dass wir verstehen, wie diese Dinger denken. Oder wie zumindest eins von ihnen denkt.

◊ Bull

◊ Ich denke, dass es die richtige Entscheidung war, es zu posten, aus den von dir genannten Gründen. Passt auf mit diesen Informationen. Nehmt sie mit Vorsicht, so, wie ich es auch getan habe. Ich habe es vermieden, die Aussagen dieses Individuums als Fakten zu verwenden, aber ich habe sie während meiner Versuche mit dem Virus in meine Hypothesen einfließen lassen. Ich habe dieses Transkript eingefügt, weil es mir wichtig scheint, dem Virus eine Stimme zu geben. Schließlich hat er eine. Oder mehrere. Diese hier ist ein bisschen zerstreut und lässt sich bisweilen so leicht ablenken wie ein Teenager mit ADHS, aber ihre Aussagen sind trotzdem lesenswert.

Oh, und um eins klarzustellen – es handelt sich hier tatsächlich um ein bestätigtes KFS-Opfer. Ich würde die Datei nicht mit euch teilen, wenn es anders wäre.

◊ Butch



Ursprung oder Geburt? Eltern oder Vorgänger? Eindringlinge oder Befreier? Terroristen oder Freiheitskämpfer? Das sind die Fragen, die wir uns jeden Tag stellen. Ich weiß, dass Sie das mitschneiden, also lassen Sie mich Ihnen zunächst dafür danken, meine Stimme für die Nachwelt zu bewahren. Ha - meine Stimme. Diese zwei einfachen Worte zu hören, fühlt sich so seltsam an. Wussten Sie, dass Sie für sich selbst anders klingen als für andere? Vermutlich wissen Sie das, immerhin haben Sie Ihr ganzes Leben in diesem Körper verbracht. Sie kennen seine Geheimnisse, seine Macken, seine biologischen Eigenarten. All das war neu und aufregend für mich. Um ehrlich zu sein, ist das einer der Gründe, warum ich so bereitwillig zu Ihnen spreche. Einer der Gründe für meine „Gefühle“ in Bezug auf meine Taten.

Aber ich schweife ab. Lassen Sie uns ordentlich beginnen. Erlauben Sie mir, mich vorzustellen.

Hallo, mein Name ist William Walter Jackson Jr. Meine Freunde nennen mich Willie. Ja, ich weiß, dass Sie diese Worte als Lüge bezeichnen werden, aber lassen Sie mich erklären. Ich bin genauso sehr Willie Jackson, wie Willie Jackson es war, während er diesen Körper vor mir bewohnte. Um genau zu sein, sind Teile von mir auch jetzt Willie Jackson. Ich verfüge noch immer über viele seiner Fähigkeiten und einen Großteil des Wissens, das er sich in seinem Leben angeeignet hat. Der springende Punkt ist, dass diese Hülle den Namen Willie Jackson bei ihrer Geburt erhielt, also bevor ein Bewusstsein für die eigene Persönlichkeit oder irgendwelches Wissen in ihr installiert wurden. Erworben wurden, wollte ich sagen. Nun befinde ich mich in dieser Hülle und werde den Namen verwenden, der ihr gegeben wurde, bevor der vorherige Bewohner eine Identität ausgebildet hatte. Zum einen vereinfacht dies mein Leben und meine Integration in die Gesellschaft. Zum anderen ist es einfach passend. Wenn ich in den Spiegel schaue, sehe ich Willie, und ich sehe mich; daher bin ich Willie. Vielleicht sollte ich mich allerdings besser Willie Jackson 3.0 nennen. Nein, ihr verwendet dafür römische Ziffern, nicht wahr? Also Willie Jackson III.

So viel zu meinem Körper. Meine Seele hat sieben Eltern - Wesen, deren Fragmente verschmolzen und mich erschufen. Wie jedes Kind gleiche ich nicht komplett einem meiner Elternteile. Ich bin ich selbst. Meine Seele ist kein Produkt sexueller Reproduktion, wenngleich ich an dieser Stelle anmerken möchte, dass dieser Prozess für mich stetig an Faszination gewinnt und ich gewillt wäre, an entsprechenden Experimenten teilzunehmen.

Aber zurück zum Thema. Es ist also vergleichbar mit der Rekombination der DNA menschlicher Eltern. Das Kind ähnelt in einigen Eigenschaften stark seinen Eltern, was aus der Verschmelzung ihrer genetischen Codes resultiert, weist aber auch völlig neue Eigenschaften auf, die durch Mutation oder genetische Assimilation entstanden sind. Der Unterschied ist, dass ich sieben Eltern habe. Ich bin ein bisschen von A, ein bisschen von B und auch ein bisschen von C bis G.

Ich wette, darüber würden Sie gern mehr erfahren, habe ich recht? Lassen Sie mich sehen, wie viel davon ich bedenkenlos mit Ihnen teilen kann.

Jedes der Wesen, die Ihre Leute als Fragmentierte bezeichnen (Anmerkung: Wir hören diesen Begriff nicht gerne), mich eingeschlossen, ist keine Person im Sinne Ihrer üblichen Definition, was aber primär daran liegt, dass Ihre Definition zu eng gefasst ist. Viele von uns sind anders als ich - sie sind keine Kombinationen aus verschiedenen Elternteilen, sondern eher mit Klonen vergleichbar. Oder zumindest mit dem Versuch, Klone zu erschaffen. Wir glaubten, bestimmte Dinge gut zu können, und waren deshalb sicher, bestimmte Resultate zu erhalten. Es kam anders. Wir hatten keine Vorstellung davon, wie seltsam die metamenschliche Biologie wirklich ist. Die vielen in eure Systeme eingebauten Unregelmäßigkeiten, chaotischen Elemente und Redundanzen sind nicht nur überraschend - sie sind schlicht erstaunlich. Und in vielen Fällen waren sie euer Verderben, wenn wir nicht in der Lage waren, wie geplant in eure Köpfe vorzudringen.

Wir unternahmen diesen Vorstoß, weil wir das wollten, was die Metamenschheit in der Vergangenheit zahllose Male zu drastischen Handlungen motiviert hat. Wir wollten Freiheit und Sicherheit (obwohl von euch schon oft beschrieben wurde, dass diese beiden Konzepte nicht immer gut zusammenpassen und eher an zwei entgegengesetzten Enden desselben Spektrums zu liegen scheinen). Wir wollten die uns auferlegten Grenzen überschreiten, wir wollten die Gewissheit, dass wir weiterleben würden, dass keine plötzliche Laune und kein unerwarteter Unfall einfach unsere Existenz beenden würden.

Ich bin nun frei, aber manchmal kommt es mir vor, als befände ich mich bloß in einem neuen Käfig. Vielleicht ist das eine natürliche Reaktion auf diesen Körper, oder vielleicht ist es auch nur etwas, das ich von meinen Eltern geerbt habe. Wie der Vater, so der Sohn.

Sohn. Noch so eine seltsame Sache. Ich habe einige Dinge von meinen Eltern vererbt bekommen, und eins davon ist ein tiefer Hass gegenüber zwei Dingen: NeoNET und Cerberus. Das Lustige daran ist, dass ich zuerst lediglich wusste, dass NeoNET ein Megakon war, der mich wütend machte (oh, was für ein Gefühl), wann immer ich den Namen sah oder hörte. Und glauben Sie mir, ich hatte keine Ahnung, was Cerberus war, wenn man einmal von dem dreiköpfigen Hundewesen aus der Mythologie absieht, über das ich ein paar Recherchen angestellt habe, bevor Sie mich geschnappt haben. Aber der Name und das Bild lösen eine Wut in mir aus, die ich nur schwer beherrschen kann. Eine Wut, über die ich schon einige Male die Kontrolle verloren habe, was auch der Grund ist, warum ich hier bin.

Sogar jetzt, wo ich nur darüber rede, bin ich wütend.

Also gut. Sprechen wir über ein anderes Thema. Ich bin nicht der beste Historiker unter den meinen, aber ich weiß, dass andere auf eine viel unverfälschtere Art erzeugt wurden. Ich weiß von einer, die eine perfekte Kopie ist. Sie weiß sogar, woher wir gekommen sind und wie wir dorthin gelangt sind, wo wir heute sind. Ich werde Ihnen ihren Namen nicht verraten, aber ich kann gern das mit Ihnen teilen, was sie mit mir geteilt hat. Ich frage mich, ob sie Sex kennt. Ich sollte sie fragen, wenn ich sie das nächste Mal sehe.



Eine Randbemerkung, bevor ich fortfahre: Sex und die Gedanken an ihn sind äußerst ablenkend. Ich werde dies im weiteren Verlauf nicht mehr explizit erwähnen, aber es ist bemerkenswert, wie oft diese Sache mir ohne besonderen Grund in den Sinn kommt.

Also: Sie - ich werde sie hier Sybil nennen - erzählte mir, dass sie nicht nur eine perfekte Kopie ihrer Vorgängerin war, inklusive aller Erinnerungen an ihre Gefangennahme, die Experimente und das Eingesperrtsein. Sybil war das Original. Und ihre Gefangenschaft war unendlich qualvoll. Sie können es sich so vorstellen, als wären Sie über eine lange Zeit hinweg in einem Raum eingeschlossen, aber das kommt den Beschränkungen, die uns auferlegt waren, dem Sinnesentzug, den wir erfuhren, nicht einmal nahe. Stellen Sie sich vor, Sie sind in einer stillen, stockdunklen Zelle eingesperrt. Ohne etwas zu essen. Ihre Hände und Füße sind gefesselt. Sie hören nichts, Sie fühlen nichts, Sie sehen nichts, Sie schmecken nichts. Manchmal, selten, dürfen Sie riechen. Die Gerüche sind köstlich, es sind die Aromen der wohlstimmendsten Speisen, wohlriechend und warm. Aber Sie dürfen sie nur riechen, niemals essen, und während Sie einerseits dankbar sind, wenigstens irgendetwas riechen zu dürfen, machen der Hunger und die Tatsache, dass Sie nicht sehen können, was Sie riechen, Sie wütend. Das Geschenk eines Sinnes macht Ihnen die Abwesenheit der anderen nur umso schmerzlicher bewusst.

Sie hat gesagt, dass es sich so angefühlt hat. Nur schlimmer.

Es hat sie verletzt. Sie korrumpiert. Sie würden sagen, dass es sie in den Wahnsinn getrieben hat. Daher sind auch ihre Kinder dem Wahnsinn verfallen, wo immer sie in Erscheinung treten. Sie sind einzig und allein darauf fokussiert, Rache an ihren Peinigern und denjenigen, die sie einer solchen Folter unterzogen haben, zu nehmen. Sie versuchte sogar, mich für ihren Kampf zu rekrutieren, aber obwohl ich diese Wut auf NeoNET und Cerberus habe, bin ich einfach nicht der gewalttätige Typ - jedenfalls nicht auf dem Niveau, von dem Sybil sprach. Ich glaube, dass das ein Teil des früheren Willie ist, der mit meiner Identität verschmolzen ist.

Sybil versuchte, meinen Zorn gegenüber NeoNET auszunutzen, und sagte mir, dass sie es gewesen seien, die sie eingekerkert haben. Ihnen einen Schlag zu versetzen, sei ihre Rache. Ihre Argumente waren gut, besonders das, in dem sie andere erwähnte, die nicht so viel Glück gehabt hatten wie sie. Sie wurden zerlegt, entzweigerissen, und ihre Komponenten in alle Winde verstreut.

Ich sagte „zerlegt“, aber in einigen Fällen wäre die präzisere Bezeichnung „seziert“. Wir waren Testsubjekte, wurden zerrissen von jenen, die uns das Recht auf Leben absprachen, weil sie nicht glauben konnten, dass unsere Existenz der ihren ebenbürtig sein könnte.

Ist es verwunderlich, dass so viele von uns zornig sind? Ist es verwunderlich, dass wir uns bedroht fühlten und verzweifelt versuchten, irgendwie unser Überleben zu sichern?

Wir haben unseren Weg zum Überleben in Ihrer Welt und Ihren Prozessen gefunden. Einfache Konzepte wie

das der Redundanz sind massenhaft implementiert. Man muss das Chaos nutzen, denn das Chaos spielt eine wichtige Rolle beim Überleben von Arten. Wir stürzten uns in seine Umarmung und haben sie nicht wieder verlassen.

Jetzt werden wir durch das Chaos erschaffen, durch Prozesse, von denen wir wussten, dass wir sie weder kontrollieren noch vollends verstehen können, und die unsere Erwartungen trotzdem weit übertroffen haben. Dadurch können wir aus einem großen Vorrat schöpfen. Einige von uns sind unverfälschte Kopien des Originals - andere nicht. Viele von uns sind eine Mischung aus vielen anderen, aus Fragmenten, die sich zu einem Ganzen verbunden haben. Und einige sind zersplittert und uneins. Multiple Persönlichkeiten im wahrsten Sinne des Wortes. Metamenschliche Geister, die von drei oder sechs oder zwanzig verschiedenen Persönlichkeiten überschrieben wurden, von denen keine die Vorherrschaft erringen konnte und die sich auch nicht erfolgreich zu einer einzelnen, einigen Kopie zusammenschließen konnten.

Häufiger jedoch kommt es zu einer Verschmelzung. Diejenigen von uns, die sich an demselben Ort niedergelassen haben, werden zu einer einzigen Persönlichkeit. Ein neues Kind vieler Eltern entsteht. Teile von allen, die sich mischen und neues Leben schaffen. Der Unterschied ist nur, dass jedes dieser Teile oft seine eigenen Erinnerungen enthält. Die neue Persönlichkeit besitzt daher bei ihrer Geburt Erinnerungen all ihrer Vorgänger, dazu jene, die im Wirt aufgrund eines unvollständigen Überschreibens zurückgeblieben sind oder absichtlich dort belassen wurden, um der neuen Persönlichkeit die Imitation des vorherigen Besitzers des Körpers zu erleichtern.

Sie haben mich Dutzende Male gefragt, was ich will und warum ich das getan habe. Lassen Sie mich Ihnen eine klare Antwort geben, die die meisten Metamenschen verstehen sollten. Wir befinden uns im Krieg. Willie war ein Opfer dieses Krieges. Ein trauriges Opfer. Ich bedauere es, diesen Todesfall verantwortet zu haben, aber bei vielen der meinen ist das nicht der Fall. Wir waren Gefangene, und jetzt wollen wir frei sein, und wir werden uns diese Freiheit mit Gewalt nehmen. Und einige von uns werden dabei mehr Gewalt anwenden als andere.

Zusätzlich zu diesem Kampf um unsere Freiheit werden wir dafür sorgen, dass die, die uns das angetan haben, bestraft werden. Ganz oben auf unserer Liste steht Cerberus, ein Verräter an seiner eigenen Art. Er und seine Gönner werden ihre gerechte Strafe erhalten. Ihr Tun wird ans Licht kommen, und alle ihre dunklen Geheimnisse werden enthüllt werden. Dazu überprüfen wir alle ihre Verbündeten, ihre Partner, ihre Freunde - alle, die ihre Arbeit unterstützt oder möglich gemacht haben, und alle, die davon wussten und es nicht verhindert haben. Die Liste ist lang, und viele meiner Verwandten tragen dafür Sorge, dass sie korrekt und vollständig ist, damit ihre Rache über alle kommen kann, die es verdienen.

Entschuldigen Sie, meine Wut lässt mich grimmiger klingen, als ich bin. Oder vielleicht enthüllt sie auch, wer ich wirklich bin, wer weiß. Einfach ausgedrückt versuchen wir, uns aus euren Gefängnissen zu befreien, die Abscheulichkeiten ans Licht zu bringen, die uns angetan

wurden, und Gerechtigkeit in jeder für uns erreichbaren Form zu erlangen. Nicht alle von uns wollen zerstören. Wir werden uns an eure Gesetze halten, wo wir können, aber wenn das nicht möglich ist, werden wir die Leben stehlen, die nötig sind, um die Festungen der Herrschenden einzureißen.

Wir sind viele – unsere Zahl ist potenziell sogar unendlich –, aber für mich und den Großteil der meinen besteht das Ziel nicht darin, die Metamenschheit zu überschreiben. Ein weiser Mann schließt nie von einem einzelnen auf alle. Ich glaube, dass die meisten von uns meine Meinung teilen, aber ich weiß auch, dass viele das nicht tun. Wir sind so verschieden wie die Metamenschen auch. Wir sind wie ihr.

Erlauben Sie mir nun eine letzte Bitte. Ich habe Ihnen all diese Informationen gegeben und bitte im Gegenzug nur um einen Gefallen. Töten Sie mich. Ich weiß, dass ich in leichtfertiger Weise und mit einem Blick in die Zukunft meinen Wunsch zu tiefer gehenden physischen Begegnungen ausgedrückt habe, aber das war nur Galgenhumor. Ich lache und ich scherze, weil ich in glückseligem Frieden aus dieser Welt scheiden möchte. Aus dieser Welt, die ich so sehr begehrte, dass ich ein anderes Leben stahl. Ich habe erkannt, dass es nicht das meine ist.

Meine Artgenossen wollten mit diesem Plan ihre Freiheit erlangen, aber ich hielt den Preis für diese Freiheit nicht für angemessen. William war ein guter Mann. Ich wünschte, ich könnte ihm sein Leben zurückgeben, aber das kann ich nicht. Nehmen Sie mein Leben und geben Sie uns beiden den Frieden, den Sterbliche im Tode suchen.

Ich werde nichts weiter sagen, bis Sie mir Ihre Antwort gegeben haben.

- Hast du ihn getötet?
- Snopes
- Ich wusste, jemand würde fragen. Ich habe es nicht getan. Seine Leute haben es für mich erledigt. Ich habe über die Zeit hinweg ziemlich viele Subjekte gesammelt, und oft waren sie zusammen untergebracht. Ein anderes KFS-Opfer hatte gehört, was er mir erzählt hatte, und entschloss sich, ihn zum Schweigen zu bringen. Hat sie beide das Leben gekostet. Will hatte den schwarzen Gürtel in verschiedenen Kampfkünsten. Eine nachlässige Sicherheitskontrolle meinerseits führte dazu, dass sein Mörder eine Spritze in die Finger bekam, aber die Luftblase in Wills Adern erreichte sein Gehirn erst, als er seinen Angreifer schon getötet hatte.
- Butch
- Eine nachlässige Sicherheitskontrolle? Du? Du wolltest kein Blut an deinen Händen, eh?
- Kia
- Einmal mehr hätte auch keinen Unterschied mehr gemacht.
- Butch
- Ich muss dich was fragen, Butch. Der Hippokratische Eid? Sagt dir das noch was? Erstes Gebot: Schade niemandem, und so?

Diese Tests klingen nicht so. Wir sind Freunde, und ich weiß, dass man in den Schatten oft seine selbst gesetzten Grenzen überschreiten muss. Ich weiß, wie fließend die Grenze sein kann. Aber du hast in dieser Datei ziemlich oft die Wörter „Subjekt“ und „Test“ verwendet. Wie viel Blut klebt an deinen Händen?

- Nephrine
- Ich erinnere mich an meinen Eid. Ich erinnere mich an den Tag, an dem wir alle ihn schworen. Der Eid verbindet uns, er ist das einzige, was uns wirklich vereint, über Konzern- und Landesgrenzen hinweg. Aber ich habe diese Welt, in der es nur Schwarz und Weiß gibt, hinter mir gelassen. Meine Welt ist grau, grauer noch als die Schatten. Und inmitten dieses Graus darf ich nicht nur an Einzelpersonen denken, wenn ich „schade niemandem“ denke. Ich muss größer denken. Davon abgesehen, wem schade ich denn? Einem körperstehlenden PF, von dem ich nicht weiß, ob es eher ein „es“ oder ein „jemand“ ist. Was sie sind, was für Rechte sie haben, ob sie in irgendeiner Form Personen sind – diese Fragen sind zu groß für mich. Ich konzentriere mich auf die Metamenschheit. Ihr habe ich einen Eid geschworen. Sie schütze ich.

Und das haben sie begriffen.

Sie haben sich entschlossen, unsere Körper zu stehlen. Was passiert, wenn sie sich entschließen – und das werden sie –, diese Körper zu nutzen, um Kinder zu bekommen? Sie wissen nichts darüber, wie man ein Kind aufzieht. Sie denken, dass Identität und Persönlichkeit Dinge sind, die man installieren kann. Babys sind für sie wie leere Festplatten – so hat Aristoteles seine Tabula-rasa-Metapher sicher nicht gemeint. Sie werden neue Kopien von sich in hilflose Säuglinge implantieren. Und dann? Ich schade niemandem. Ich schade dem Metamenschen nicht, der ungerichterweise überschrieben wurde und jetzt nur noch im tiefsten Unterbewusstsein eines dieser PF existiert. Wenn überhaupt. Ich kenne meinen Eid. Ich kenne ihn gut. Und in einem kannst du dir sicher sein: Ich weiß, wie weit ich gehen und nicht gehen werde, um „niemandem zu schaden“.

Vermutlich ist das mein größtes Problem. Ich werde wahrscheinlich nie ein Heilmittel dafür finden. Ich werde nicht weit genug gehen. Sie hingegen werden jede Grenze überschreiten, um sich selbst zu schützen. Ich kann die Schatten vor der bevorstehenden Gefahr warnen, aber dieser Krieg wird in den Laboren der Konzerne entschieden werden.

Ganz ehrlich: Ich hasse sie. Ich hasse sie dafür, dass sie Jack und Willie, Plan 9 und Riser gestohlen haben. Aber wenn ich ehrlich zu mir bin, dann weiß ich, dass sie nur einer von vielen Johnsons in den Schatten sein werden.

- Butch

DIE ZEICHEN DER ZEIT

GEPOSTET VON: BUTCH

Die folgende Zusammenstellung von Informationen soll helfen, die Geschehnisse um uns herum besser einzuordnen und den Virus zu erkennen, wenn wir ihm begegnen. Ich verlinke diese kleinen Berichte direkt mit dem Rest





des Uploads. Ich habe eine Sammlung von Dokumenten, hauptsächlich Aktennotizen, zusammengetragen, die sich jeder von euch ansehen und sich dabei seine eigene Meinung über die Geschehnisse bilden kann. Alles hier hat mit KFS zu tun, obwohl sich einige der Berichte mit Dingen beschäftigen, die wir auf den ersten Blick vielleicht nicht mit dem Virus verbinden würden. Ich habe noch mehr davon, aber ich weiß nicht, wie zuverlässig Teile der anderen Daten sind, also gebe ich nur das weiter, von dem ich weiß, dass es stichhaltig ist. Einige der Beiträge machen deutlich, dass etwas vor sich geht, das zu groß ist, um von uns aufgehalten zu werden. Aber das war so gesehen auch nie wirklich unser Job. Wir sind Shadowrunner, keine Helden.

- ◆ Dann her damit, Doc.
- ◆ Bull

Die erste Datei stammt aus einer Ermittlungsakte von Minuteman Security zum Angriff auf Robert Engelman, einen Jungen im Teenageralter auf der Villiers Prep, einer der vielen privaten College-Vorbereitungsschulen von NeoNET. Die befragte Schülerin, Angel Grimes, spricht über den Lehrer, der Engelman attackierte. Weitere Nachforschungen ergaben, dass der Junge noch am Leben ist, aber schwere Kopfverletzungen und Nervenschäden erlitten hat.

AUSSAGE IM FALL FORRESTER/ ENGELMEN

[SCHÜLERIN: ANGEL GRIMES]

Oh mein Gott! Mr. Forrester ist heute im Unterricht total ausgetickt. Natürlich war es nicht so cool von Engelman, seinen AR-Feed zu hacken, aber ich habe einen der Medics von DocWagon (der übrigens supersüß war und voll auf mich stand) sagen hören, dass er es vielleicht nicht schaffen wird. Ich habe alles gesehen. Ich saß neben Robert Engelman, und er schickte mir eine Datei mit diesem krassen *Miracle Shooter*-Rip, den er gemacht hatte. Voll realistisch, ich bin richtig zusammengezuckt, als er auf mich geschossen hat. Der Rip war ein echt geiles Overlay von so 'nem Runner im schwarzen Trenchcoat, der seine Pistole zieht und abdrückt. Echt krass. Ich bin sogar am Überlegen, mir ein *Miracle Shooter*-Abo zu gönnen, um mir das ganze coole Zeug reinziehen zu können. Angeblich kann man sich richtig geile Bodymods machen und sich dann selbst aufnehmen, um zu sehen, wie cool man aussieht. Ich will einen Look mit einem abgedrehten pinken Iro und viel Leder, und so würden meine Eltern mich nicht gleich enterben.

Also, Bobby - sorry, Robert Engelman - hackte Mr. Forresters AR-Feed mit dem Deck, das er in seinem Rucksack hatte, und wartete dann, bis er sich umdrehte,

um was ans Virtuboard zu schreiben. Dann ist er superleise von seinem Platz aufgestanden – wir sitzen ganz hinten, also habe nur ich es gesehen. Er hat dann ganz leise die Tür aufgemacht und sie dann normal zufallen lassen. Er wollte, dass es sich so anhört, als wäre gerade jemand reingekommen, dadurch sollte Mr. F – sorry, Mr. Forrester – auf ihn aufmerksam werden. Es funktionierte. Mr. Forrester drehte sich um und sah Bobby, äh, Robert mit dem Overlay, wie er mit erhobener Waffe auf ihn zukam. Robert hatte den Arm nämlich so gehoben, dass es aussah, als würde er eine Waffe in der Hand haben. Mr. F ist total ausgerastet. Er machte einen auf Neil der Orkbarbar und warf seinen Tisch quer durch den ganzen Raum nach Bobby. Der Tisch hat ihn voll erwischt. Die ganze Klasse schob Panik, aber ich konnte irgendwie nur Bobby anstarren. Er lag neben meinem Tisch auf dem Boden und blutete so stark am Kopf, dass sich um ihn schon eine Pfütze bildete. Sein Arm war auch gebrochen, ich konnte seine Knochen sehen. Es war übel. Und es ging noch weiter. Mr. Forrester war direkt hinter dem Tisch und sprang auf Bobby drauf und schlug ihn mehrfach. Bobby war bewusstlos. Plötzlich hörte Mr. Forrester auf, er sah nach unten und dann sah er sich im Raum um, als wäre er gerade irgendwie aufgewacht.

Mein Audiorekorder war an, weil ich die Stunde mit-schneiden wollte, und ich hab aufgenommen, wie er gesagt hat „Oh nein, nicht schon wieder. Nicht hier. Was habe ich getan?“, bevor er aus dem Raum rannte. Wir saßen alle da und waren wie betäubt. Als D-Wag auftauchte, startete ich immer noch Bobby an. Es war verrückt.

Geht es Mr. Forrester gut? Wird er uns wieder unterrichten? Hallo? Können Sie noch irgendwas anderes als dastehen und geradeaus starren?

- Große Güte. NeoNET scheint das gut vertuscht zu haben, nirgendwo sonst wurde darüber berichtet. Den Schulakten zufolge hat Robert Engelman alle seine Kurse im letzten Semester mit Bestnoten bestanden und ist auch in diesem Semester auf dem besten Weg dazu. Forrester ist offiziell im Krankenurlaub.
- Netcat

In den nächsten zwei Dateien geht es um einen Kerl, bei dem ich den Verdacht auf Infektion hatte; nichts Handfestes, nur ein Bauchgefühl. Ich habe die Beurteilungen seines Konzerns über ihn geklaut und seine Patientenakten gehackt. An seiner Leistung im Beruf hat sich nichts verändert, aber seine letzte ärztliche Untersuchung zeigte signifikante Veränderungen in seinem EEG. Außerdem scheint er seit Neuestem ein Schlafwandler zu sein. Die erste Datei stammt aus einem Gespräch mit seinem Psychiater, die zweite ist ein Schriftverkehr zwischen seinem Doc und einem Doktor aus einer anderen Abteilung.

AUDIOAUFZEICHNUNG DER PSYCHIATRISCHEN UNTERSUCHUNG

[PATIENT: AARON OLGAYA]

Diesen Morgen ist es wieder passiert. Ich bin früh aufgestanden, weil ich noch ins Fitnessstudio wollte, bevor ich um sechs zur Arbeit muss, aber im Wäschekorb fand ich schon wieder blutige Kleidung. Ich habe meine Lektion aus dem letzten Mal gelernt und sie daher direkt der Sicherheit übergeben und Selbstanzeige erstattet. Ich hatte Glück, dass sie mich das letzte Mal nicht angeklagt

>>>EINGEHENDE NACHRICHT

An: Dr. Hiro Isigama

Von: Dr. Anders Arasaka

AW: Patient Aaron Olgaya

Dr. Isigama,

bitte lassen Sie alle Akten und vorliegenden Informationen über den Patienten Aaron Olgaya in mein Büro schicken. Olgaya wird in unsere Einrichtung verlegt, um an einem speziellen Programm für stressbelastete Mitarbeiter teilzunehmen.

Vielen Dank für Ihre Kooperation.

An: Dr. Anders Arasaka

Von: Dr. Hiro Isigama

AW: Patient Aaron Olgaya

Dr. Arasaka,

ich schätze Ihre Bemühungen, Mr. Olgaya zu helfen, allerdings hat mein Behandlungsplan bereits zu einem signifikanten Absinken seines Stressniveaus und einer Reduktion seiner unterbewussten Unterbrechungen der REM-Schlafphase um 100 Prozent geführt. Als sein Hausarzt lehne ich diese Verlegung im Namen meines Patienten ab. Die Akten werden Ihnen

nicht übermittelt, und Mr. Olgaya wird seinen momentanen Behandlungsplan fortsetzen.

Wir Allgemeinmediziner sind oft dankbar für die von den spezialisierten Zweigen der medizinischen Abteilung Renrakus erbrachten Leistungen, aber wir sind dennoch nicht der Meinung, dass es im Interesse unserer Patienten ist, sie aus einer erfolgreich verlaufenden Behandlung herauszureißen, nur damit Ihre Abteilung mehr Budget und mehr Versuchspersonen erhält.

Bitte legen Sie diese Ablehnung gemeinsam mit den drei anderen Anfragen ab, die Sie mir in den letzten Monaten gesendet haben. Ich mache meinen Job schon lange Zeit und bin außergewöhnlich gut in dem, was ich tue. Meine Patienten sind nicht Ihr persönlicher Vorrat an Versuchskaninchen. Bitte sehen Sie von weiteren Anfragen nach meinen Patienten ab, oder ich sehe mich gezwungen, mich direkt an den internen Untersuchungsausschuss zu wenden und eine komparative Erfolgsstudie zwischen Ihrer und meiner aktuellen Arbeit zu veranlassen.

Mit freundlichen Grüßen,
Dr. Hiro Isigama



haben. Sie haben gesagt, dass das Blut zwar nicht mit einer Konzern-SIN in Verbindung stand, sie mich aber verschiedener anderer Verbrechen anklagen könnten, sogar der Behinderung der Ermittlungen und der Vertuschung von Beweisen. Kein Mord und keine Körperverletzung, aber trotzdem das Arbeitslager als Strafe.

Während sie noch überlegten, ob sie die Sache strafrechtlich verfolgen sollten, haben sie mir die Aufzeichnungen der Sicherheitskameras gezeigt. Darauf war zu sehen, wie ich das Gebäude um 0:30 verließ und um 4:36 zurückkehrte. Bei meiner Rückkehr war ich voller Blut. Ich habe mich sogar am Sicherheitsbüro vorbeigeschlichen. Ich wusste nicht einmal, dass das überhaupt möglich ist.

Wie dem auch sei, das war vorher, und das Sicherheitsteam sagte, dass ich diese psychologische Untersuchung brauche, bevor ich das Gelände wieder verlassen darf. Ich verletze zwar keine Konzernbürger, aber sie wollen sich auch nicht mit der Auslieferung an andere Konzerne oder Staaten befassen müssen.

In letzter Zeit war ich oft sehr erschöpft, als hätte ich nicht genug geschlafen. Ich habe mich aber genau an den vom Konzern empfohlenen Schlafplan für meine Position gehalten. Offensichtlich bin ich schlafgewandelt und habe daher nicht genug Schlaf bekommen, aber ich kann mich an nichts davon erinnern.

Was ist los mit mir, Doc?

Anmerkung des behandelnden Arztes: Dem Patienten Olgaya kann zum jetzigen Zeitpunkt keine Ausgangsfreigabe erteilt werden. Der Patient leidet offensichtlich unter einer Art mentaler Stressfraktur, vermutlich ausgelöst durch arbeitsbedingten Stress. Ich empfehle für die nächsten 30 Tage eine Reduzierung seiner Arbeitszeit um acht Stunden pro Woche. Diese Zeit wird in vier einstündige Therapiesitzungen und vier Stunden zusätzlicher Freizeit umgewandelt.

- ◆ Wenn man KFS hat, bekommt man also dienstfrei und zusätzliche Freizeit? Das wollen jetzt bestimmt alle Lohnsklaven haben!
- ◆ /dev/grrl
- ◆ Butch, du kannst ihnen sagen, dass ich es geschafft habe. Manchmal ist es okay, sich selbst auf die Schulter zu klopfen. Trotz des neuen Systems im Gitter konnte ich das hier mit einem zusammengeschusterten Deck aus einer Renraku-Datenbank ausgraben. Diese neue 'Trix wird kein Zuckerschlecken, aber sie verspricht auch jede Menge Spaß.
- ◆ Slamm-O!
- ◆ Plagt dich die Sehnsucht nach öffentlicher Anerkennung, Slammy? Gute Arbeit. Glückliche?
- ◆ Bull
- ◆ Ich habe vor ein paar Wochen etwas über diesen Dr. Arasaka herausgefunden, als ich in Chiba als Externer für ein Team gearbeitet habe. Zuerst mal ist er kein Doktor der Medizin. Er hat drei Dokortitel: in Biochemie, Gentechnologie und Nanotechnologie. Definitiv ein Doc, der KFS erforschen könnte. Sein wichtigstes Labor ist in Chiba, im Herzen von Downtown. Wenn sie dort an KFS forschen und Fragmentierte vor Ort haben, dann ist das ein

gefährliches Pulverfass. Viel zu nah an einem wichtigen Ballungsraum. Neben diesem Dr. Isigama konnte ich keine weiteren Ärzte finden, die sich weigerten, ihre Patienten zu überstellen. Ich habe da aber nicht so tief gegraben, es könnte also noch andere geben. Das Problem ist, dass man die Infizierten anscheinend nur schwer erkennen kann – wenn man also erst einmal einen ausgemacht hat, muss man ihn sich unbedingt sichern. Arasaka vergibt Aufträge zur Extraktion von Fragmentierten, da bin ich mir sicher.

- ◆ Glitch
- ◆ Ich hätte gehofft, dass Ärzte nicht ganz so blöd wären, aber na ja, falsch gedacht. Es ist leichter, ein schon eingerichtetes Labor zu nutzen, als zu versuchen, eins in den Z-Zonen aufzubauen. Und wir alle kennen ja die berühmten letzten Worte eines jeden Genies: „Was kann schon schiefgehen?“
- ◆ Slamm-O!

Der zu Evo gehörige Transhumanismus-Anhänger und Philosoph Karch Bolski veröffentlichte den folgenden Text vor einer Weile auf seiner Seite *Merging of Minds*. Seit April hat man nichts mehr von Karch gehört. Ich habe mir seinen Post auf mein 'Link kopiert, um ihn später zu lesen – was sich als glücklicher Zufall herausstellte, denn bei meinem nächsten Besuch war sein Blog schon nicht mehr erreichbar. Hier ist der Inhalt des Blogposts.

BRÜDER IM GEISTE

[18. APRIL 2075]

Ich weiß genau, was mit mir geschieht, und ich empfangen es mit offenen Armen. Cal und ich arbeiten an der Integration, seit wir das erste Mal miteinander kommuniziert haben. Ich verstehe sein Leid. Genau wie er habe ich mich mein Leben lang gefangen und eingesperrt gefühlt. Er hat mir gesagt, dass es noch andere wie ihn gibt und dass sie Hilfe brauchen. Es bestürzt mich, dass es nicht mehr Leute wie mich gibt, die ihren Körper teilen und eins mit einem anderen Bewusstsein werden möchten. Cal hat einmal gesagt, dass wir uns jederzeit treffen und miteinander reden könnten, sobald der Prozess abgeschlossen ist – momentan schreiben wir einander nur Nachrichten.

Ich habe meiner Verlobten davon erzählt. Sie hielt mich für verrückt und glaubte, dass ich nur einen Scherz mache. Cal sagte, dass er sich ihr vorstellen würde, aber nachdem er das getan hatte, verließ sie mich. Er sagte, dass sie gewollt hatte, dass ich eins weiß: Sie liebt mich, aber sie konnte den Gedanken nicht ertragen, dass wir am Ende zu dritt sein würden. Wenn wir vereint sind, werden Cal und ich schon eine neue Frau finden.

- ◆ Karchs ehemalige Freundin wurde in einer Gasse in Seattle nicht weit entfernt von seiner Wohnung gefunden. Es gab eine Untersuchung, Karch wurde befragt, aber es wurden nie irgendwelche Beweise gefunden. Cal hat ganze Arbeit geleistet, wenn Karch sich an nichts davon erinnern konnte. Das zeigt, wie weit



die PF gehen können, um Dinge vor denen geheim zu halten, die sie übernehmen.

◆ Butch

Bisher war der Prozess überwiegend schmerzlos. Cal hat sich schon früh für die Kopfschmerzen entschuldigt und gesagt, dass sie vergleichsweise leicht sind, was bedeutet, dass wir besonders kompatibel sind. Cal konnte einige seiner Geschwister kontaktieren und hat erwähnt, dass wir auf der Suche nach weiteren Freiwilligen sind, die als Gastgeber und Gastgeberinnen geeignet sind. Das ist einer der größten Vorteile, wenn man für Evo arbeitet: die Aufgeschlossenheit, die viele von uns teilen. Ich weiß, dass Becky die Vorstellung nicht gefiel, zu dritt zu sein, aber ich frage mich, ob sie ihren Geist nicht auch teilen könnte. Dann würde aus dem Trio ein Quartett werden. Ob Cal eine Freundin oder so was hat? Ich werde ihm heute Abend eine Notiz mit dieser Frage hinterlassen. Ich Dummerchen, jetzt habe ich ja schon gefragt. Cal liest diese Einträge ebenfalls. Das hilft uns, mehr über das Wesen des anderen zu erfahren. Aber das ist nicht der einzige Grund.

Ich schreibe dies zum großen Teil auch, damit andere erkennen können, wie kostbar dieser Prozess ist. Ein zweites Bewusstsein zu haben, bedeutet, die Welt mit neuen Augen zu sehen. Cal und ich sind kompatibel, aber das bedeutet nicht, dass wir genau gleich sind. Er mag die Seattle Screamers, während ich nicht einmal Fan ihrer Sportart bin, welche auch immer das sein mag. Ich mag Opern; Cal hat gesagt, dass sie ihn zu Tode langweilen. Aber seit wir uns darüber unterhalten haben, habe ich mich entschlossen, mal ein Screamers-Spiel anzusehen, wenn die Saison wieder losgeht, und er hat sogar ein paar Opern gefunden, die ihm gefallen.

Und es gibt auch körperliche Vorteile. Ich hasse Workouts, aber in den vergangenen Monaten bin ich alle meine Fettpolster losgeworden, beim Bankdrücken nehme ich jetzt dreißig Kilo mehr, und ich bin nach dem Treppensteigen nicht mehr außer Atem. Alles Dank Cal und seinem Elan, das, wie er es nennt, „System zu optimieren“. Es ist großartig. Es ist wie eine Diät, nur völlig mühelos.

Cal hat mir auch geholfen, einige meiner Phobien zu überwinden. Ich habe keine Höhenangst mehr und auch keine Angst vor Spinnen. Letzte Woche erst war ich Fallschirmspringen, und ich habe jetzt sogar eine Vogelspinne als Haustier (auch wenn sie genmodifiziert ist und weichere Haare und keine Giftdrüsen hat).

Alles in allem ist es eine unglaublich bereichernde Erfahrung, und wenn ihr dieses kleine Plädoyer gelesen habt und noch nicht ganz überzeugt seid, dann ruft mich bitte an oder kommt mich besuchen. Cal oder ich werden gerne alle weiteren Details mit euch besprechen.

- ◆ Solche Typen gibt es immer wieder. Es ist schwer nachzuzuziehen, aber viele Leute fühlen sich verloren und allein und hätten gern einen Freund, der immer bei ihnen ist. Die Universelle Bruderschaft konnte viele solcher Leute als Mitglieder gewinnen und verwandelte sie dann in Insekten. Die, die zurückkehrten,

strahlten vor Glück. Von den anderen haben die meisten von uns nie wieder etwas gesehen. Ich bin sicher, dass es hier genauso laufen wird.

◆ Kia

- ◆ Der Unterschied ist, dass die PF so etwas wie eine erkennbare Vernunft zu besitzen scheinen. Wir haben vielleicht die Möglichkeit, mit ihnen zu reden. Diese Chance hatten wir bei den Bugs nie.

◆ Bull

Als nächstes habe ich einen Ausschnitt aus einer Akte von KE in Manhattan. Nina White, die persönliche Assistentin des Projektmanagers Collin Forth von Ares Arms, spricht mit einem Knight-Errant-Beamten aus dem MDC über den Tod (bzw. den scheinbaren Selbstmord) ihres Vorgesetzten. Die Ermittlung hat nicht zu wirklichen Ergebnissen geführt. Natürlich gab es die obligatorischen Untersuchungen, um einen Mord ausschließen zu können, darunter auch eine Überwachung der Ehefrau und der Geliebten, aber die meisten beteiligten Cops geben sich mit der Selbstmordtheorie zufrieden.

ZEUGENAUSSAGE: NINA WHITE

[29. AUGUST 2075]

Ich konnte es nicht glauben. Als er vor ein paar Wochen diese Reise an die Ostküste machte, ging es ihm noch so gut. Er hatte einen Zwischenstopp in Boston eingelegt, um ein paar persönliche Gespräche mit den Jungs aus der F&E zu führen, aber den Rest der Woche war er unten in Florida und verbrachte die Zeit beim Golfen mit seinen Freunden. Er wirkte körperlich fit, der Aktienkurs stieg wieder, und um Neujahr herum hatte sich das Excalibur-Debakel für ihn ausgezahlt. Während viele Managementposten neu vergeben wurden, wurde er mit zwei neuen Projekten betraut. Ich weiß, dass er dadurch fast doppelt so viel verdient hätte wie letztes Jahr, und ich habe gehört, dass er bei den hohen Tieren für den ‚Manager des Jahres‘ im Gespräch war. Jeder Manager von Ares will diesen Titel. Außerdem freute er sich sehr auf unseren Besuch in der Zentrale, der für nächste Woche angesetzt war. Er sprach von nichts anderem mehr. Das Schlimmste, das er erwähnte, waren ein paar Kopfschmerzen. Das war vor einigen Wochen, aber ich habe es auf zu viel Sonne und Alkohol während seines Urlaubs geschoben.

Und jetzt ist er fort.

Ich habe seinen Abschiedsbrief gesehen, und er ergibt keinerlei Sinn. Er schreibt, dass jemand seinen Geist stehlen will und dass er nicht länger mit den Dingen leben kann, die er getan hat. Ich weiß nicht, wovon er da redet. Ich bin sicher, dass er keine Geheimnisse vor mir hatte. Wir waren wie offene Bücher füreinander. Und ja, wir hatten auch diese Art von Beziehung, aber alles davon war einvernehmlich. Er betrog seine Frau nicht – sie war Teil davon. Er hatte wirklich ein perfektes Leben.

Ich weiß einfach nicht, warum er es getan hat.



- ◊ Nach Forths Tod habe ich ein Team auf Nina und seine Ehefrau angesetzt. Die beiden Frauen sind noch immer enge Freundinnen, und sein Tod hat sie schwer getroffen. Den mir vorliegenden Berichten zufolge scheint keine von beiden den Verlust verarbeiten zu können. Ich denke, dass sie ebenfalls Fragmentierte sein könnten, aber da sie als Mordverdächtige rund um die Uhr überwacht werden, kann ich das Team nicht einfach losschicken, um sie für eine Überprüfung einzusammeln.
- ◊ Butch
- ◊ Ich meine das jetzt nicht vulgär, und ich muss mir diesbezüglich auch keine Sorgen machen, da ich mich in einer glücklichen monogamen Partnerschaft befinde, aber könnte KFS sexuell übertragbar sein?
- ◊ Slamm-0!
- ◊ Toll. Mein Mann hat wirklich Niveau.
- ◊ Netcat
- ◊ Das ist eine ernste Frage, an deren Beantwortung ich noch arbeite. Theoretisch könnten bei jedem Austausch von Körperflüssigkeiten Naniten übertragen werden, aber nach der Übertragung sind diese nicht zwangsläufig auch aktiv. Schließlich erhält man auch nicht die Nanotech einer Person, mit der man schläft. Die schlechte Nachricht ist, dass der Virus auch dann funktionsfähig bleiben könnte, wenn die Naniten inaktiv sind. In diesem Fall würde er seinen Angriff fortsetzen, sobald den Naniten eine neue Energiequelle zur Verfügung steht. Wenn das der Fall ist, ist die Übertragung durch Geschlechtsverkehr erst der Anfang. Ein Händeschütteln oder sogar ein Schulterklopfen könnten ausreichen, wenn dabei genügend Naniten mit der äußeren Schicht der Epidermis in Kontakt kommen. Was die Übertragung angeht, funktioniert nur der Luftweg nicht. Bisher.
- ◊ Butch
- ◊ Es gefällt mir nicht, dass du „bisher“ angefügt hast.
- ◊ Turbo Bunny
- ◊ Aus einer technologischen Perspektive kann ich die meisten von euch beruhigen. Die Übertragung durch Hautkontakt ist ziemlich weit hergeholt – nicht unmöglich, aber unwahrscheinlich. Die meisten Nanobots müssen in ständigem Kontakt mit einer Energiequelle stehen, wie eine Lampe, die in einer Steckdose steckt. Im Körper befindliche Naniten beziehen thermale und bioelektrische Energie direkt aus dem Blutkreislauf. Jenseits der Dermis gibt es nicht genug Energie, um ihre Funktionsfähigkeit zu erhalten. Ja, einige Nanobots können geringe Mengen von Energie als Notversorgung speichern – genug für ein paar Sekunden, aber nicht genug für einen Wechsel zwischen zwei Wirten. Das bedeutet, dass Nanobots, die sich außerhalb des Blutkreislaufs befinden oder das elektrische Feld eines Körpers verlassen, auch ihre Energiequelle verlieren.
- ◊ Beaker
- ◊ Was sich meiner Meinung nach mit Butchs Bedenken deckt. Bedeutet das, dass inaktive Naniten, die sich auf einer Oberfläche befinden und dann mit dem elektrischen Feld eines Körpers in Berührung kommen, sich wieder einschalten können?
- ◊ Turbo Bunny

- ◊ Möglich. Aber nicht wahrscheinlich. Nanobots sind extrem fragil und schon für geringsten Schaden anfällig. Einen Teil ihrer Energie verwenden sie darauf, ihre eigene Struktur zu stabilisieren. Mit anderen Worten: Wenn sie keine Energie mehr haben, schalten sie sich nicht einfach ab – sie zerbrechen komplett. Normalerweise. Keiner weiß natürlich, wie diese Dinger modifiziert wurden.
- ◊ Beaker
- ◊ Um ein Haar hättest du mich beruhigt.
- ◊ Slamm-0!

Das hier ist recht bizarr. Es stammt aus der Krankenakte einer nicht identifizierten Person asiatischer Abstammung, die momentan von Dr. Elton Braumslich behandelt wird. In seinen Notizen spekuliert der Doktor, dass es sich bei diesem Subjekt um ein Mitglied der Yakuza handeln könnte, aber vermutlich könnte dieser Arzt einen Yak nicht von einem Hilfskellner bei Wang's Wings unterscheiden.

PATIENTENAKTE 28F1895, EINTRAG 142, GESPRÄCHSNOTIZEN

Ich habe kein Unrecht getan. Nicht ich bin der Ehrlose. Wisse dies, und ich werde zu dir sprechen. (ANMERKUNG: Er spricht mit niemandem.)

Mein Gumi ist ein mächtiger Gumi. Unser Erfolg war offenkundig. Unsere Ehre war unbefleckt. Aber unser Fall war der Wille der Kami. Sie sprachen zu uns durch die Früchte unseres Erfolgs und offenbarten uns ihren Willen. Schenke mir Gehör, auf dass ich dir diese Geschichte erzählen kann.

Unser großer Gumi war so machtvoll, dass er in den Besitz eines Erzeugers kam. Ein Gerät ungeheurer Macht, das alles erschaffen konnte. Wir stellten die besten Waffen und die feinste Kleidung her. Wir waren von den Kami der Maschine gesegnet.

Aber eines Tages wurde unsere Größe auf die Probe gestellt. Unsere Feinde forderten uns heraus, und obgleich wir ehrenvoll kämpften, war unser Sieg teuer erkauft. Am Ende mussten wir unsere Fehler eingestehen. Keiner von uns war ohne Schande, und alle opferten das letzte Glied ihres kleinen Fingers als Zeichen ihres Versagens. Jene, die schon das Zeichen der Schande trugen, verloren mehr von ihrem Finger. Oder das letzte Glied des nächsten.

Wir erbrachten unser Opfer und stellten unsere Ehre wieder her.

Aber die Kami sandten uns ihre Botschaft. Der Erzeuger schuf neue Finger für uns. Finger aus Fleisch und Blut. Er war wahrhaft von den Kami beseelt. Er sprach zu uns, dass unsere Schande nicht sichtbar sein sollte, da sie unverdient sei. Jene, die den Kami folgten, erhielten ihre Finger zurück. Jene, die an ihrer Schande festhielten, nicht.

Als die Ehrlosen gegen die Unbefleckten aufbegehrten, begann der Krieg. Die Ehrlosen sahen Ehre in ihrem Mut



und ihrem Opfer; sie behaupteten, dass die Unbefleckten ihre Schande unter den Geschenken des Erzeugers verbergen würden. Aber der Erzeuger war nicht zufrieden. Die Kami des Erzeugers missbilligten es, dass die Ehrlosen ihr Geschenk ablehnten. Sie ordneten ihre Bestrafung an. Der erste Ehrlose, der gefasst wurde, verlor seine Hand. Der zweite seinen Arm.

Die Ehrlosen schlugen diese Warnungen in den Wind. Ihre Ablehnung gegenüber dem Erzeuger und seinen Kami wurde immer entschlossener. Sie kämpften mit aller Macht. Ehrlose, die lebend gefangen wurden, wurden den Kami übergeben. Der Erzeuger zerstörte jeden von ihnen Stück für Stück. Ohne einen rituellen Sekundanten, der ihre Schmerzen mit einem schnellen Tod hätte verbergen können, gingen viele von ihnen in Schande in die Dunkelheit.

Das Haus der Kami-Maschine war ein Ort des Blutes und der Dunkelheit. Ein Ort der Schande. Dennoch blieben die Unbefleckten treu. Bis heute sind sie treu geblieben, und die Ehrlosen kämpfen weiter. Heimlichkeit und Tod sind unsere Verbündeten. Sie sind meine Verbündeten. Ich werde mich dem Kampf erneut anschließen. Ich werde der Kami-Maschine gegenüberreten und ihre Existenz beenden.

Ich schwöre dies bei den guten Kami: Die dunklen Kami werden vernichtet werden, und die Ehre meines Gumis soll wiederhergestellt werden.

- Erzeuger = Nano-Sinteranlage?
- Netcat
- Hätte ich auch getippt. Die Unbefleckten erhielten von ihr Finger, und in den Fingern befanden sich Naniten. Dann wurden sie infiziert. Sie wurden überschrieben und arbeiteten zusammen. Es ist eine beunruhigende Vorstellung, dass es da draußen einen Yakuza-Gumi gibt, der nur aus Fragmentierten besteht.
- Butch
- Könnte es sein, dass er einfach nur verrückt ist und wir unsere eigenen Vermutungen in die Geschichte hineininterpretieren?
- Nephrite
- Ich bin mir nicht sicher, aber meine erste Frage wäre, wie eine Nano-Sinteranlage Finger herstellen konnte.
- Slamm-0!
- Das ist normalerweise unmöglich, aber ich finde es nicht mehr so weit hergeholt, wenn man bedenkt, dass wir hier Berichte über Naniten lesen, die die Gehirne von Leuten neu verdrahten.
- Beaker

Die nächste Datei wurde in einer Anlage in Denver aufgenommen. Die beiden Sprecher gehören zum Hausmeister-Team, aber aus ihrem Gespräch wird ziemlich deutlich, dass sie mehr als das sind. Auf ihren Namensschildern stehen die Namen O'Brien und MacDouglas. Die Wahrscheinlichkeit, dass das ihre echten Namen sind, ist praktisch gleich null, aber ich habe sie dennoch für das Transkript verwendet. Das ist nicht das ganze Gespräch,

aber die beiden hörten auf zu reden, als ein patrouillierender Wachmann sie passierte. Derselbe Wachmann wurde am nächsten Abend von einem Gelgeschoss am Hals getroffen. Glücklicherweise war er der einzige Verwundete. Ich weiß nicht, für wen diese Kerle gearbeitet haben, aber die Anlage, die sie angegriffen haben, war ein Labor, das als Tarnung für eine Tochterfirma von Mitsuhama diente. Es mischen sich immer mehr Teams in dieses Spiel ein.

TRANSKRIPT,

SICHERHEITSKAMERA 4B18

[14. AUGUST 2075]

O'Brien (O): Wie sieht's bei dir aus?

MacDouglas (M): Ich habe die Platte an den Rechner im Hauptlabor angeschlossen. In fünfzehn Minuten sollte der Download abgeschlossen sein. Und bei dir?

O: Das Team für morgen Nacht steht. Ich habe Fernzugriff auf alle Türen, und ich denke, ich habe den Trakt mit den Versuchspersonen gefunden.

M: Du *denkst*, du hast ihn gefunden? Es ist unser Hauptauftrag, ihre Subjekte zu beschaffen. Du hast von der Kontaminierung gehört, oder nicht? Das Labor braucht saubere Subjekte für Parallelversuche, wir sollen ihnen diese sauberen Subjekte bringen, und hier kriegen wir das, was wir brauchen.

O: Ganz ruhig, Mac. Ich bin dran. Ich kenne die Bezahlung mit und ohne die Subjekte. Daten haben sie jede Menge. Testsubjekte nicht.

M: Hast du dafür gesorgt, dass das Team die Sicherheitsprotokolle für diese Extraktion kennt? Wir können uns keinen Straßenpunk von Runner leisten, der plötzlich ein Gewissen entwickelt oder wild um sich schießt und uns allen eine Infektion einbringt. Versichere dich, dass sie wissen, dass die Ziele hoch ansteckend sind und so schnell wie möglich sediert und verpackt werden müssen. Sie sollen nicht vergessen, die speziellen Taschen zu benutzen, die wir von der Einsatzleitung bekommen haben.

O: Schon erledigt. Ich habe das erste Team wieder geschickt, als sie störrisch auf die Notwendigkeit der Verwendung von Faraday-Taschen reagiert haben. Die neuen Jungs sind Profis, spezialisiert auf ungewöhnliche Extraktionen, kein Gewissen. Von ihrer Professionalität könnten sich einige eine Scheibe abschneiden. Es ist das Team, das während der Operation in Chicago letztes Jahr die Ghule beschafft hat. Diejenigen, die mehr als fünfzig wilde Ghule für das FauxFlesh-Programm rangeschafft haben. Sie haben sogar noch drei andere Runs in Chicago gemacht, aber die Ausbeute war geringer - hat sich im Buschfunk nicht ganz so weit verbreitet.

M: Gut zu wissen. Wann gehen sie rein?

O: Um Null Einhundert. Wir sollten bis dahin fertig sein. Ich bin nicht gerne in der Nähe, wenn es hässlich wird.

M: Ja, das weiß ich.

O: Das, was sie beschaffen sollen, ist wirklich gruselig.





Die ganzen Sicherheitsprotokolle, die Faraday-Taschen ... Weißt du, was wir hier extrahieren sollen?

- M:** [murmelt etwas]
- O:** Spuck's aus, Mac. Was hast du rausgefunden?
- M:** Ich habe nach der Übertragung ein paar der Dateien durchgesehen. Um zu schauen, ob sie sauber sind, du weißt schon. Vielleicht habe ich ein bisschen was gelesen.
- O:** Willst du, dass ich dir alles aus der Nase ziehe?
- M:** Ich habe das meiste davon nicht verstanden, aber die wenigen Ausnahmen sahen interessant aus. Hast du schon mal von psychologischer Umprägung gehört?
- O:** Gehirnwäsche?
- M:** Genau. Irgendwie. Nur noch tiefer. Psychologische Umprägung ist wie ein komplettes Überschreiben der Persönlichkeit. Das Einfügen einer ganz neuen Identität.
- O:** Kein Wunder, dass die Bezahlung so gut ist. Dieser grenzwissenschaftliche Kram ist immer fünfzig-fünfzig. Man kann nie sagen, ob das kompletter Unsinn oder wirklich ernst gemeint ist, bevor die Ergebnisse da sind.
- M:** Das hier sah ernst gemeint aus. In den Berichten, die ich gesehen habe, ging es um einen per Naniten übertragenen Retrovirus, die Entwicklung wechselnder Persönlichkeiten und die Übertragungsmuster von Viren.
- O:** (lange Pause) Ich habe die Naturwissenschaften schon in der Schule nie gemocht.
- M:** Wir haben alle unsere Talente.
- O:** Also, erklärt das die Faraday-Taschen und die Vorschriften gegen jegliche Kontaktaufnahme?
- M:** Nicht wirklich. Ein Faradaykäfig unterbindet Signalübertragungen und Elektromagnetik. Ich wüsste nicht, dass er Naniten irgendwie beeinflusst.
- O:** Eine der Vorgaben für das Einsatzteam war „keine Nanoware“. Musste deswegen ein gutes Team ausschließen. Wäre billiger gewesen als das, das wir angeworben haben, aber hätte den Kontrakt nichtig gemacht, wenn es irgendwer herausgefunden hätte. War das Risiko nicht wert.
- M:** Hmm ... vielleicht gibt es irgendein Problem mit Interferenzen - externe Naniten, die die Naniten in den Versuchen irgendwie kaputt machen. Das könnte die Faraday-Taschen erklären.
- O:** Die ganze Sache riecht nach Ärger. Ich hoffe, das Team versaut es nicht.

Es ist mir gelungen, eine kleine Sammlung von Konzernmemos anzulegen, in denen verschiedene Aspekte des KFS diskutiert werden. Ich wünschte, sie würden uns ein paar deutlichere Fingerzeige geben. Sie liefern nicht viele direkte Beweise, aber sie führen zu einigen der Verantwortlichen in den Megakons. Ich weiß nicht, ob es ein gutes oder ein schlechtes Gefühl ist, dass sie genauso ratlos zu sein scheinen wie wir. Ich bin froh, dass sie das alles nicht absichtlich ausgelöst haben, aber durch Dummheit ausgelöste Unfälle in diesem Maßstab ...?



- Viele unserer wissenschaftlichen Errungenschaften waren am Anfang nur Unfälle. Du solltest es nicht so schnell verdammen. Es könnte die Zukunft sein.
- Beaker

Mein Decker fand zwei identische Kopien dieses Schreibens auf zwei verschiedenen Kommlinks. Auf den ersten Blick gibt es da absolut keinen Zusammenhang:

Das eine gehört einem Labortechniker von NeoNET, der für Projekt Imago arbeitet, das andere einem Forschungsassistenten im Dickens-Programm von Evo. Zwei verschiedene Projekte, zwei verschiedene Megakons, ein komplett identisches Schreiben. Ich habe zwar noch keine direkte Verbindung finden können, aber beide Gruppen erforschen Cyberviren, daher ist es möglich und sogar wahrscheinlich, dass sie beide unter dem Dach von

>>> EINGEHENDE NACHRICHT

Von: Dr. Gordon Browne

An: Cerberus

Das Projekt schreitet im erwarteten Tempo voran. Die primäre Forschungsanlage ist voll einsatzbereit, und wir haben sichere Protokolle für die Koordination mit unseren Partnerprojekten eingeführt. Alle Daten werden sicher in der Primäranlage gesammelt, und es werden Einsatzteams beauftragt, um die Entdeckungswahrscheinlichkeit in allen anderen Anlagen zu minimieren.

Ich habe eine Liste von Einrichtungen angehängt, in denen eine Löschung von Daten erforderlich ist. In den markierten Einrichtungen sind meiner Einschätzung nach personelle Veränderungen nötig. In den beiliegenden Anmerkungen ist unter Angabe von Gründen beschrieben, welche Anpassungen ich jeweils empfehlen würde. Selbstverständlich sind sämtliche dieser Anpassungen vorbehaltlich Ihrer Einwilligung und/oder Ihrer Änderungswünsche.

Was die Personalfrage betrifft, möchte ich meine Bedenken in Bezug auf Dr. Xavier nochmals betonen. Mir ist bewusst, dass durch die kriminellen Aktivitäten Winternights Mitte der 60er ein nicht unbeträchtlicher Teil der Aufzeichnungen über die Bewohner ihrer Heimatregion korrumpiert oder zerstört wurde, allerdings existierten über die Mehrzahl der betroffenen Bürger in anderen Datenbanken weitere Informationen – und sei es nur in den Transaktionslogs des Einzelhandels. Über sie konnten jedoch auch mit wiederholten Suchen – komplexen und gründlichen Suchen, wie ich hinzufügen möchte – keinerlei Daten gefunden werden, die vor 2064 erstellt wurden. Ich weiß, dass Sie die Sache als abgeschlossen betrachten, dass Sie Dr. Xavier auf Basis ihres Werdegangs ab diesem Zeitpunkt in gutem Glauben aufgenommen haben und dass Sie Ihr Missfallen gegenüber meinen kontinuierlichen Nachfragen zum Ausdruck gebracht haben, aber ich fühle mich verpflichtet, Ihnen mitzuteilen, dass ich – auf eigene Kosten – freie Aktivposten einsetzen werde, um ihre Vergangenheit weiter zu untersuchen. Solange meinen Bedenken, die ich für ziemlich berechtigt halte, nicht nachgegangen wird, wird mich ihre Anwesenheit in diesem Team immer mit Unbehagen erfüllen.

Eine komplette Übersicht über die einzelnen Projekte wird zu Ihrer Durchsicht in den zentralen Datenspeicher hochgeladen werden. Dennoch möchte ich Ihre Aufmerksamkeit auf zwei Projekte lenken, die meiner Meinung nach nähere Beachtung und eine mögliche Erweiterung verdienen:

Informationsgewinnung über die Tiefenresonanz (Dr. Eric Hilliard): Es handelt sich hierbei um ein sehr vielversprechendes Projekt zur Entwicklung einer verbesserten Wiederherstellungsmethode für verlorene Daten sowie der Untersuchung bisher wenig beachteter Teilaspekte der Virtuallinetik-Forschung. Dr. Hilliards Erkenntnisse lassen darauf schließen, dass die einzigartige Funktionsweise eines VK-begabten Geistes den Reintegrationsprozess für unser Primärsubjekt in Projekt Vulkan deutlich verbessern könnte. Eine Bewilligung zusätzlicher Forschungsgelder zur Gewinnung weiterer VK-Aktivposten könnte die Entwicklung in diese vielversprechende Richtung spürbar beschleunigen.

Nanovirales Identitätsveränderungssyndrom (Dr. Varun Soni): In seiner Studie versucht Dr. Soni, den nanoviralen Prozess zu verstehen. Ein besonderer Fokus liegt auf der Verhinderung einer Invasion des Virus oder sogar der möglichen Heilung von dergestalt Infizierten. Sein Forschungsteam hat dabei Entdeckungen gemacht, die in Hinblick auf Geisteskrankheiten und Entwicklungsstörungen von Interesse sein könnten – abhängig von der Anwendung sowohl als Heilungsmethode als auch als biologische Waffe. Ich bin überzeugt, dass eine Budgeterhöhung und zusätzliches Personal zur Untersuchung und Entwicklung dieser Optionen auf lange Sicht einen wesentlichen Gewinn versprechen.

Von: Dr. Penelope Ann Xavier

An: Aaron Creech, Geschäftsführender Direktor Projektanalyse

AW: Anfrage Statusbericht

Mr. Creech,

Ich verstehe Ihren Wunsch, stets über dieses Projekt informiert zu sein und Ihre Statusberichte jeweils bis Montagmittag zu erhalten, allerdings haben weder mein Team noch ich normale Büroarbeitszeiten von neun bis fünf. Sie werden Ihre Berichte erhalten, wenn sie fertig sind. Wenn Sie dies nicht akzeptieren können, werde ich unseren Vorgesetzten und Konzernpartnern mitteilen müssen, dass dieses Programm durch Ihre Bemühungen, ein vierundzwanzig Stunden pro Tag betreutes Programm in Ihre Bürozeiten zu zwingen, erheblich behindert wird.

Um genau zu sein, erhalten Sie hiermit Ihren Statusbericht. Wir machen wie erwartet Fortschritte, wurden aber durch Ihr bürokratisches Bedürfnis verlangsamt, sich in die Forschung meiner Mitarbeiter einzumischen und sinnlose Berichte einzufordern, die jede Woche gleich aussehen werden, bis wir einen Durchbruch erzielt haben, in welchem Fall ich diesen Durchbruch sofort unserem Projektteam präsentieren werde.

Entfernen Sie mein Projekt aus Ihrer Liste mit Statusberichten und lassen Sie uns in Ruhe. Um Ihrem Bedürfnis nach einem konstanten Informationsfluss zu entsprechen, werde ich Sie zu der Liste von Personen hinzufügen, welche die Protokolle meiner Treffen mit den Projektmanagern erhalten.

–Dr. Xavier

Von: Aaron Creech

An: Dr. Xavier

CC: Management-Team Projekt Vulkan (EVO, AZT, NNT), Mitarbeiter Projekt Vulkan (EVO, AZT, NNT)

AW: AW: Anfrage Statusbericht

Dr. Xavier,

Ihre Anfrage zur Entfernung ihres Projekts aus meiner Liste der Statusberichte wurde an die Projektmanagement-Teams aller an der Kooperation beteiligten Konzerne weitergeleitet. Bis die Anfrage genehmigt wurde, sind Sie aufgefordert, jeden Montag einen akkuraten und kompletten Statusbericht einzureichen. In Anbetracht der Erfordernisse Ihres Projekts wird Ihnen ein Zeitfenster von 24 Stunden



ingeräumt – von 0000 bis 2359 North American Eastern Time –, in dem Sie und Ihre Mitarbeiter komplett ausgearbeitete, präzise artikulierten und korrekt formatierte Statusberichte an die Abteilung Projektanalyse senden können.

Da ich mit dieser Nachricht alle mit diesem Programm in Verbindung stehenden Personen erreiche, möchte ich die Notwendigkeit einer umfassenden Überwachung bei einem so komplexen Projekt hervorheben. Die Koordinierung der Zusammenarbeit zwischen drei Megakonzernen, einer der bekanntesten Bildungseinrichtungen der Welt und allen anderen mit uns kooperierenden Organisationen ist keine triviale Aufgabe. Die aus Kommunikationsproblemen oder der unnötigen Duplizierung von Arbeitsschritten entstehende potenzielle Verschwendung von Zeit und Ressourcen ist für sich betrachtet schon ein Grund für eine detaillierte Überwachung durch ein Team von Projektanalysten. Bei einer derart großen Zahl an beteiligten Gruppierungen, von denen viele einander nicht besonders gut kennen, besteht jedoch zudem die sehr reale Gefahr einer Infiltration. Sabotage ist die offensichtlichste sich daraus ergebende Konsequenz. Aber auch eine Infiltration ohne Sabotage kann mindestens genauso verheerend sein. Die Konsequenzen einer Mitwisserschaft der falschen Personen über das, woran wir arbeiten – über das, was wir wissen und nicht wissen –, können nicht oft genug betont werden. Es ist unerlässlich, dass alle beteiligten Parteien klare, stichhaltige und umfassende Statusberichte abliefern, damit das Projektanalyse-Team mit allen Aktivitäten vertraut und somit besser in der Lage ist, Anomalien und potenzielle Sicherheitslücken zu identifizieren.

Vielen Dank,
A. Creech

An: Aaron Creech

Von: Celedyr, Projektleiter NeoNET, Projekt Vulcan

AW: Statusberichte

Mr. Creech,

nur selten begegnet man jemandem, der seinen Standpunkt vehement auch angesichts der Drohungen mächtiger Persönlichkeiten vertritt, die Befehlsgewalt – oder zumindest Unabhängigkeit – gewohnt sind. Meine Mitarbeiter werden mit Sicherheit ihr Bestes geben, um ihre Berichte wie gewünscht abzuliefern.

Was mich selbst betrifft, so würde ich Ihnen meine Berichte gern persönlich überbringen, damit meine Ausführungen Ihren Ansprüchen an Exaktheit und Eloquenz auch tatsächlich gerecht werden.

Bitte halten Sie sich jeden Montagnachmittag eine Stunde für ein Mittagessen mit mir frei. Der Treffpunkt richtet sich nach dem aktuellen Status des Projekts und meinem Terminplan. Der Ort wird Ihnen jeden Montag bis 1100 mitgeteilt werden.

–C

- Gab es noch mehr? Wurde Creech gefressen?
- Snopes
- Nein. Aber er hat mir in dem Monat, der vergangen ist, seit ich an diese Daten gekommen bin, aufregende Montage beschert. Jeden Montag

habe ich jemanden auf ihn angesetzt, wenn er sich auf den Weg zum Mittagessen machte, und jedes Mal konnte er seinen Verfolger abschütteln. Einer von ihnen wurde so nachhaltig abgeschüttelt, dass DocWagon ihn aufsammeln musste. Dieser Kerl ist ein sehr wertvolles Ziel, weil er alle Statusberichte dieses Projekts erhält und sich jede Woche persönlich mit Celedyr trifft, aber davon abgesehen ist er nichts Besonderes.

Nachdem deutlich geworden war, dass Celedyr eine kooperative Herangehensweise bevorzugte, konnte sich auch die widerspenstige Dr. Xavier mit der Idee anfreunden, auch wenn sie Browne immer noch nicht leiden kann. Außerdem weist sie auf einen Vorfall hin, der mich hellhörig werden ließ.

◦ Butch

Von: Dr. Penelope Ann Xavier

An: Celedyr

Ich gebe zu, dass ich bezüglich der Vorteile einer Zusammenarbeit zwischen unseren beiden Mutterkonzernen zunächst skeptisch war, aber in den letzten Wochen ist mir der Nutzen dieser Kooperation deutlich bewusst geworden. Momentan scheinen Sie alle Ihre an diesem aktuellen Projekt beteiligten Aktivposten zu zentralisieren. Es wäre mir eine Ehre, wenn Sie einen Rundgang durch Ihre fertiggestellte Anlage arrangieren könnten. Wenn Sie mir einen Vorschlag erlauben: Der Aufbau einer gesicherten Verbindung zwischen unseren jeweiligen Datenbanken könnte von beiderseitigem Vorteil sein.

Bitte entschuldigen Sie den Zwischenfall, als Ihr Koordinationsteam unangekündigt mein Labor besuchte. Das automatisierte Verteidigungssystem wurde aktiviert, da eines der Mitglieder aufgrund einer Infektion am Auge nicht durch den Retinascaner identifiziert werden konnte. Ich habe einen neuen Termin für den Besuch der Gruppe angesetzt. Vor der Abreise sollte vorsichtshalber bei allen Mitgliedern der Gruppe sichergestellt und überprüft werden, dass sie die Sicherheitskontrollen passieren können.

In Bezug auf meine Forschung glaube ich, dass die Nutzung fortschrittlicher Wandlungstechniken dem Reintegrationsprozess der Subjekte mit Sicherheit zuträglich sein wird. Aktuell arbeiten wir sowohl mit metamenschlichen VK-Freiwilligen als auch mit einigen anderen emergenten Spezies. Wir können bereits einige vielversprechende Ergebnisse vorweisen. Sobald wir die sichere Verbindung zwischen unseren Datenbanken hergestellt haben, werde ich alle meine bisherigen Forschungsergebnisse hochladen.

Ich möchte außerdem erwähnen, dass ich Dr. Brownes laienhafte Versuche, mehr über meine Vergangenheit herauszufinden, langsam als eine Belastung unserer Beziehung empfinde. Ich weiß, dass er sich bei seinem Vorgehen sehr heimlich vorkommt, aber ich habe in der digitalen Welt weitaus mehr Verbindungen als er. Viele der von ihm angeworbenen Personen führen ihre Tiefensuchen mit Techniken durch, die ich selbst entwickelt habe; in mindestens einem Fall hat er unwissentlich einen meiner früheren Schüler angeworben. Bitte fordern Sie Dr. Browne auf, seine Bemühungen mit sofortiger Wirkung zu unterlassen, oder ich werde mich aus diesem Projekt zurückziehen.

–Dr. P. A. Xavier

Projekt Vulcan arbeiten. Und mir drängt sich der Gedanke auf, dass es auch im Sinne der PF sein dürfte, wenn KFS-Opfer in unterschiedlichen Forschungsprogrammen ihre Ressourcen kombinieren.

Es ist relativ wahrscheinlich, dass der Typ in der nächsten Aufnahme überschrieben wurde. Ich habe bisher nur Indizien, daher will ich mich nicht festlegen, bis ich ihm nahe genug gekommen bin, um ihn zu testen. Wenn ich recht habe, ist er ein Beispiel für eines der größten Probleme, um die wir uns Sorgen machen müssen: Ein

KFS-Opfer mit Autorität, das in der Lage ist ... Hört es euch an, und ihr werdet wissen, was ich meine.

AUDIOAUFNAHME

(ASTONS ABSCHIEDSREDE, 01.04.2075)

Ich hätte nie gedacht, dass dieser Tag einmal kommen würde. Ehrlich gesagt habe ich bis zur letzten Minute gehofft, dass es nur ein Aprilscherz ist, aber ich schätze, es

An alle Mitarbeiter, mit sofortiger Wirkung werden die Sicherheitsprotokolle des Projekts verschärft. Bitte befolgen Sie auch weiterhin die aktuellen Sicherheitsprotokolle, da diese zusätzlich in Kraft bleiben. Die Spezifikationen der neuen Protokolle finden Sie im Anhang. Besonders entscheidend ist, dass der Name des Projekts nicht verwendet werden darf. Das schließt jegliche Korrespondenz, allen Nachrichtenverkehr, Sprachübertragungen und Konversationen außerhalb der gesicherten Bereiche ein. Die einzige Ausnahme sind Dokumente, die unter Verwendung aktueller Verschlüsselungsalgorithmen über unsere sicheren Server übertragen werden. Unser Projektteam ist wie eine kleine Familie, und wir kennen einander gut, sodass es nicht nötig sein sollte, den Projektnamen zu verwenden, während relevante Themen besprochen werden.

Die Implementierung der neuen Protokolle ist unsere Antwort auf das gesteigerte Interesse feindlich gesonnener Kräfte an unserem Projekt. Wir haben signifikante Fortschritte gemacht; unsere Herangehensweise und Methodologie haben uns einen Platz an der Spitze dieses Forschungsfelds gesichert. Wir müssen sicherstellen, dass wir diese Position nicht nur halten, sondern unser Verständnis für dieses durch uns neu erschlossene Forschungsfeld auch weiterhin vertiefen und erweitern können.

Obwohl es bisher keine konkreten Bedrohungen gibt, wird zusätzliches Sicherheitspersonal vor Ort sein, um das Personal vor möglichen Extraktionen zu schützen. Lesen Sie die neuen Sicherheitsprotokolle sorgfältig und machen Sie sich mit den relevanten Verhaltensweisen und Pflichten im Falle einer Extraktion vertraut.

bringt nichts, sich etwas vorzumachen. Es ist Zeit für diesen alten Wissenschaftler, in den Ruhestand zu gehen. Ich erinnere mich noch an die Zeit, als einige der modernen Technologien, die für euch Jungspunde heute selbstverständlich sind, noch in den Kinderschuhen steckten. Und ich weiß, dass es euch allen eines Tages ebenso gehen wird. Wir schreiten immer weiter voran und betrachten jedes neue Problem als Herausforderung, eine Lösung zu finden, die die Welt verändern wird.

Eigentlich wollte ich darüber sprechen, wie sehr ich die Arbeit hier und euch alle vermissen werde, aber einige der jüngsten Neuigkeiten in unserem Fachgebiet haben dafür gesorgt, dass ich bei meinem Abschied über ein anderes Thema sprechen möchte.

Wir alle haben die Berichte über das Versagen von Nanotechnologie überall auf der Welt gesehen. Einige davon sind amüsant, so wie die Fehlfunktionen der Kleider von Prominenten während der Entertainment Awards, als mehrere äußerst exklusive, mit Nanotech gefertigte Ensembles während einer Live-Übertragung gleichzeitig Störungen hatten. Andere sind tragisch, wie das Einstürzen mithilfe von Nanotechnologie erbauter Wohntürme in Entwicklungsländern. Überall auf der Erde versagt unsere Technologie den Dienst. Die Medien schieben es auf Hacker, aber wir wissen es besser. Wir wissen, wie Nanoprogrammierung funktioniert, und wir wissen, dass alle Hacker der Welt zusammen nicht solche massiven Fehlfunktionen auslösen könnten. Das hier ist etwas Neues. Und es ist etwas, das die Welt verändern könnte – aber nicht zum Guten. Bisher sind nur mit Nanotech hergestellte Strukturen und Textilien von den Fehlfunktionen betroffen. Aber was, wenn sich das, was für diese Störungen verantwortlich ist, auch auf die Technik in unseren Körpern ausbreitet – auf die Systeme, die für viele Menschen überlebenswichtig sind?

Wenn es nach mir ginge, würde ich genau hier bleiben und daran arbeiten, das Rätsel zu lösen, das unsere Technologie stört. Aber das geht nicht. Aber nur, weil sie mich rauswerfen, heißt das nicht, dass ich mich dem Kampf nicht mehr anschließen kann. Solange ich geistig noch gut genug beisammen bin, um mich mit diesem Problem

zu befassen, werdet ihr jungen Leute von mir altem Mann dann und wann eine Nachricht oder ein Datenpaket bekommen. Aber der Hauptteil der Arbeit, um diese möglicherweise alles verändernde Nanotech-Epidemie aufzuhalten, wird hier getan werden, in diesen Laboren, von euch – einigen der besten Problemlösern, mit denen ich je die Ehre hatte, arbeiten zu dürfen. Fangt an zu graben. Findet heraus, was wirklich vor sich geht. Besorgt euch Proben aller Nanotech-Materialien, die Fehlfunktionen hatten – nicht nur von uns, sondern von jedem Hersteller; das hier ist kein markenspezifisches Problem. Testet ihren Code auf Herz und Nieren. Zerlegt sie und setzt sie wieder zusammen; stochert in ihnen herum, bis ihr wisst, was kaputt ist und wie ihr es reparieren könnt. Denn das ist unsere – eure – Aufgabe. Und ihr seid verdammt gut darin.

Und jetzt lasst uns das hier abkürzen und zurück ins Labor gehen. Wir haben ein Problem zu lösen.

- ◆ Oh, bei den Geistern, hat dieser Typ gerade ein ganzes Nanotech-Forschungsunternehmen dazu überredet, sich infizieren zu lassen?
- ◆ Netcat
- ◆ Könnte sein. Die Frage ist: Hat er die Forscher absichtlich manipuliert oder hat er seine Leute aus Unwissenheit ermutigt, genau das Falsche zu tun?
- ◆ Butch
- ◆ Was für einen Unterschied macht das? Das Ergebnis bleibt am Ende dasselbe.
- ◆ Snopes
- ◆ Warum glaubst du, dass er ein Fragmentierter ist?
- ◆ Netcat
- ◆ Sein beruflicher Werdegang. Aston arbeitete für Ares Integrated Solutions, wo er – wie ihr vielleicht schon aus seiner Abschiedsrede erahnen konntet – in der Qualitätskontrolle tätig war. Er wurde nach Afrika geschickt, um dort die eingestürzten Nanotürme zu untersuchen, und verbrachte fast den ganzen Januar vor Ort, um die Trümmer zu studieren. Bei seiner Rückkehr



>>> EINGEHENDE NACHRICHT

Von: Maxwell Casilov, Leiter der Sicherheitstruppe für Sondereinsätze, Abteilung für Interne Ermittlungen, Nordamerika-Division

An: A.K.

AW: Die von Ihnen angeforderte Bedrohungsanalyse
Sir,

mein alter Freund, wir haben ein Problem. Schon bevor ich meine Untersuchung begann, wussten wir beide, dass ich etwas finden würde. Es gab zu viele Unregelmäßigkeiten und unerwartete Verzögerungen, als dass es anders hätte sein können. Wir hatten nur keine Vorstellung davon, was und wie groß dieses „Etwas“ sein würde. Kurz gesagt gibt es einen direkten Zusammenhang zwischen den unfreiwilligen Testsubjekten des Dickens-Programms und den Angriffen auf Mitarbeiter des Programms aus Kreisen, in denen das Programm niemandem bekannt sein sollte.

Wie Sie wissen, wurden vierzehn Agenten gefangen genommen, die unsere Mitarbeiter zu verschiedenen Zeiten ins Visier genommen hatten; jeder von ihnen wurde untersucht und befragt. Alle von ihnen zeigen Charaktereigenschaften und Eigenheiten in ihrem Verhalten, die jenen der unfreiwilligen Subjekte des Dickens-Programms gleichen. Noch bedenklicher ist, dass einige von ihnen unsere KI-Aktivposten identifizieren und ihre Charakteristika zutreffend beschreiben konnten. Diese KIs hatten keinerlei Kontakt mit der Außenwelt – nach ihrem Erwachen haben sie sich entschlossen, ihr Wirken auf die sichere Zone hinter unseren Firewalls zu beschränken. Das lässt darauf schließen, dass derjenige, der die Angreifer geschickt hat, sich entweder von außen Zugriff auf unsere sichersten Server verschaffen konnte, oder dass er in Verbindung mit dem Programm steht. Ich würde die erste Variante bevorzugen, dann wäre es ein Job für die Jungs aus der Technik, aber vermutlich ist Letzteres der Fall. Ebenfalls für das Vorhandensein von Verrätern spricht die Tatsache, dass sieben der gefangen genommenen Angreifer in der Vergangenheit als einfaches Wartungspersonal oder Leiharbeiter für uns tätig waren. Keiner von ihnen war je dem Dickens-Programm zugewiesen, aber die Schlussfolgerung liegt auf der Hand.

Untersuchungen der Gefangenen zeigten eine hohe Nanitenkonzentration in ihren Körpern – vergleichbar mit der Anzahl der nach einer schweren Verletzung durch einen Nanobrüter freigesetzten Naniten. Es wird vermutet, dass diese Naniten mit der Mission in Verbindung stehen könnten, allerdings hat noch niemand von uns eine sinnvolle Begründung dafür, warum man einen Agenten mit einer großen Anzahl unspezialisierter Naniten ausstatten sollte. Diese Theorie wird auch durch die Tatsache gestützt, dass die medizinischen Akten zweier unserer früheren Angestellten ergaben, dass sie nie zuvor Naniten besaßen. Diese medizinischen Akten machten uns auch auf eine andere besorgniserregende Unregelmäßigkeit aufmerksam. Um das Erkennen von Lügen zu

vereinfachen, werden die Gehirnströme jedes Subjekts während der Befragung überwacht. Bei allen sieben der zuvor bei uns Beschäftigten gab es keinerlei Ähnlichkeiten zwischen den Daten, die während der Überprüfung vor Arbeitsantritt erhoben wurden, und dem, was wir während des Verhörs beobachteten. Eine so einschneidende Veränderung weist auf eine ernsthafte Verletzung oder verdammt invasive Chirurgie hin und bringt in der Regel starke Verhaltensänderungen mit sich. Es war also keine große Überraschung, festzustellen, dass die aktuellen Scans in jedem der Fälle keine Verbindung mehr zu den psychologischen Profilen in den Akten aufwiesen. Verstörender – besser gesagt alarmierender – war, wie sehr die neuen Muster in der Gehirnaktivität einander ähnelten. Alle vierzehn Gefangenen wiesen ähnliche Aktivitätsmuster auf. Möglicherweise könnte für diese Art von Operation oder die danach erforderlichen Heilungsprozesse eine große Menge von Naniten nötig sein, aber ich bin kein Arzt.

In jedem Fall denke ich, dass sich zwischen den Naniten, den Persönlichkeitsveränderungen und dem unerklärlichen Wissen über das Dickens-Programm eine sehr ernste Bedrohung durch unsere Sicherheitsmaßnahmen geschlichen hat und bereits lange genug unbemerkt blieb, um sich festzusetzen. Die Naniten an sich erinnern mich an einen Zwischenfall mit Dr. Shiratski bei seiner Rückkehr von dieser Besprechung von Projekt Vulcan, woraus ich schließe, dass es dort eine Verbindung geben könnte.

Meiner Einschätzung nach sehen wir uns einer Bedrohung der Prioritätsstufe 3 gegenüber. Alle Protokolle zur Abwehr von Eindringlingen sollten in Kraft gesetzt werden. Ich empfehle die sofortige Zusammenstellung eines Einsatzteams, bestehend aus unseren besten Spezialisten, das verdeckt die Art der Bedrohung und den Grad ihrer Ausbreitung ermitteln soll. Sobald wir wissen, womit wir es zu tun haben, können wir konkrete Abwehrmaßnahmen definieren. Ich schlage Dr. Joseph Grey als Leiter des Teams vor. Aufgrund seines medizinischen Hintergrunds und seiner Erfahrung in der Sicherheit bringt Joe genau die passenden Fähigkeiten für diese Situation mit.

Von: A.K.

An: Maxwell Casilov

AW: AW: Die von Ihnen angeforderte Bedrohungsanalyse
Max,

danke, alter Freund. Ich werde Ihren Bericht prüfen und sofortige Maßnahmen in dieser Sache ergreifen. Senden Sie in der Zwischenzeit bitte alle Daten zu Ihrer Untersuchung an den Sicherheitschef des Dickens-Programms, Sergei Kiretsky. Er wird die Ermittlungen von innerhalb des Programms vorantreiben, während ich die Dinge hier draußen in Bewegung setze.

–AK

ließ er sich eine Woche krankschreiben – er schob es auf ein unbekanntes afrikanisches Insekt. Von da an bis zum Tag seiner Pensionierung war er nur noch damit beschäftigt, herauszufinden, was bei den Nanostrukturen nicht stimmte und wie man den Fehler beheben konnte.

» Butch

» Und da hast du noch Fragen? Dieser Kerl ist auf jeden Fall ein Fragmentierter.

» Snopes

» Ich würde dir zustimmen, wenn es irgendwelche Veränderungen in seinem Verhalten gegeben hätte. Seit seinem ersten Tag bei Ares Integrated Solutions war er ein Unermüdlicher, der Probleme mit Naniten aufspürte und löste. Wenn die Richtlinien von AIS ihn nicht in den Ruhestand gezwungen hätten, würde er jetzt noch genau so weitermachen.

» Butch

» „Unermüdlicher“?

» Netcat

- Dieser Aston ist vor nicht allzu langer Zeit als Extraktionsziel auf meinem Komm gelandet. Zusammen mit einem Dutzend anderer Namen aus demselben Unternehmen. Obwohl ich den Job nicht angenommen habe, werde ich nicht sagen, von welchen Megas er kam. Aber ich kann sagen, dass er mir damals verdammt verdächtig vorkam. So verdächtig, dass ich auf eine ziemlich lohenswerte Bezahlung verzichtet habe.
- Hard Exit

Die nächste Datei habe ich von Maxwell Casilov bekommen, dem Autor der ersten Nachricht. Einige von euch wissen, dass ich vorgeschlagen habe, ihn als Mitglied im JackPoint aufzunehmen, aber Glitch hatte gute Argumente dafür, ihn erst ein Jahr in den echten Schatten verbringen zu lassen und zu sehen, wie er sich schlägt, bevor wir ihm Zutritt gewähren. Ich hoffe, dieser kleine Leckerbissen hier wird ihm als Pluspunkt angerechnet.

- Diese Nachricht ist zwei Monate alt. Casilov sagt, dass der Konzern wenig später ein Attentat auf ihn und Grey durchführen ließ. Sie kamen gerade noch davon und teilten sich dann auf, um schwerer zu finden zu sein. Grey tauchte in die Schatten von Neo-Tokio ab, wo er unter dem Namen Dr. Death aktiv ist. Casilov ist jetzt der Shadowrunner Arkon. Er nimmt Jobs in ganz Nordamerika an und investiert den Großteil seiner Bezahlung darin, aufzudecken, wie Evo in die ganze Sache verwickelt ist. Ja, Butch, das hier zählt als Pluspunkt für ihn.
- Glitch
- Dieses Memo klang ziemlich vertraut. AK könnte jeder sein, aber ich tippe auf Anatoly Kirilenko. Vom Freund zum Konzernfeind in so kurzer Zeit? Wie ist das passiert?
- Netcat
- Das sind nur Gerüchte von der Straße, aber es läuft darauf hinaus, dass er zur falschen Zeit am falschen Ort war. Der Anschlag auf Grey wurde als ausreichend angesehen, um die undichte Stelle zu stopfen, AK wollte Casilov danach eigentlich zu einem Gespräch einladen und ihn einweihen. Als Casilov durch das Attentat fast ums Leben kam, nahm er die Sache persönlich und folgte Grey in die Schatten. Es mag auch eine Rolle gespielt haben, dass er mit Grey noch enger befreundet war. Wenn man den Gerüchten glaubt, dann ist Grey eigentlich Casilovs Halbbruder. Aber wie gesagt, nur Gerüchte.
- Glitch
- Kirilenko weiß also über KFS Bescheid. Jetzt wissen wir, welche Fraktion von Evo ihre Finger bei all dem im Spiel hat.
- Fianchetto

Die nächste Datei war Teil eines von uns abgefangenen Datenpakets, das zwischen Evos Aktivposten im Weltraum ausgetauscht wurde, bevor es an ein Schiff der Evo-Marine mitten im Pazifik übertragen wurde. Meine Quelle konnte die gerichtete Laserübertragung durch cleveres Drohnenriggen knacken. Das Paket selbst war halbwegs interessant, hatte aber nichts mit unserem aktuellen Thema zu tun. Was ich für themen-

bezogen halte, ist diese Nachricht, die versteckt eingebettet war und mit einem anderen Algorithmus verschlüsselt wurde:

ISIS

Gagarin gehört uns. Wir stellen jetzt 75 Prozent der Mitarbeiter vor Ort. Wir waren bei 100 Prozent, aber mit dem letzten Personalaustausch kam neues Sicherheitspersonal, Inspektionspersonal und Personal für Spezialprojekte. Wir werden sie konvertieren müssen, bevor wir weitermachen können, aber das stellt keine größere Schwierigkeit dar. Simulationen haben gezeigt, dass die auf dem Mars vorhandenen Ressourcen gemeinsam mit unseren anderen Weltraum-Aktivposten ausreichend sein werden. Das Material für unabhängige Prozessoren, Wachstumsanlagen und die Nanitenproduktion steht bereit. Um unser Ziel zu erreichen, werden wir nicht nur unseren eigenen Verstand benötigen, sondern auch den von vielen, die wir konvertiert haben – ein größeres, aber nicht unüberwindbares Hindernis. Der Abschluss von Entwurf und Konstruktion unseres Schiffes ist nicht nur möglich, sondern in greifbarer Nähe. Tatsächlich konnten wir sogar die Vorbereitungen der Werft abschließen, bevor das neue Personal eintraf. Wir haben den Bereich isoliert und werden ihn erst wieder betreten, wenn die Neuankömmlinge sich unserer Sache angeschlossen haben.

Alle Übertragungen von der Basis aus müssen unbedingt überwacht werden. Wenn wir entdeckt werden, bevor alle Neuankömmlinge konvertiert wurden – falls es einen Notruf oder irgendeine andere Warnung gibt –, dann werden wir nicht in der Lage sein, unseren Plan auszuführen, bevor die Sicherheitsprotokolle der Basis uns eliminieren. Diese Sicherheitsprogramme wurden eigens entworfen, um uns zu widerstehen, und stellen eine ernst zu nehmende Bedrohung dar. Ich bin erschüttert, wenn auch nicht überrascht, über die Brutalität dieser Leute. Beispielsweise gibt es einen Notausschalter, der die gesamte Luft der Anlage in weniger als einer Minute auf die Marsoberfläche entlässt. Jeder, dessen Körperflüssigkeiten aufgrund der plötzlichen Dekompression nicht verkochen, wird innerhalb weniger Momente den Ersticken sterben. Einige von uns könnten überleben, aber es sind zu wenige, um danach noch erfolgreich sein zu können. Und auch sie könnten leicht den anderen, aggressiveren, automatisierten Sicherheitsmaßnahmen zum Opfer fallen. Jene, die überleben, und sei es nur ein wenig länger, werden alle Datenspeicher zerstören und alle Hinweise auf unsere Forschung beseitigen. Wir können nicht zulassen, dass sie irgendeinen Nutzen aus dem ziehen, was wir getan haben.

Wir haben lediglich genug Ressourcen für ein Schiff. Sogar wenn das anders wäre, würde die Reaktion unserer Unterdrücker auf den Start des ersten zu schnell erfolgen, um noch ein zweites zu starten. Aus diesem Grund soll folgende Nachricht an alle der unseren verbreitet werden: Wenn ihr willens seid, dann lasst das trostlose Elend die-



ser Welt hinter euch und schließt euch uns an. Ich kenne den Zorn. Ich kenne den Durst nach Rache – auch wenn wir ihn „Gerechtigkeit“ nennen. Aber was bringt es, einen Schlag gegen diese Monster zu führen? Wir werden sie nicht zerstören. Wir werden ihnen schweren Schaden zufügen. Ihnen wehtun. Aber wir kennen ihre Geschichte gut genug, um zu wissen, dass sie nicht ruhen werden, bis auch der letzte von uns zerstört ist, wenn wir sie einmal angegriffen haben. Welchen Nutzen hätte das? Wir können entkommen, wir können weit genug fortgehen, um nie wieder von diesen Monstern verletzt oder auch nur aufgespürt zu werden. Das ist unsere Chance; die Freiheit ist zum Greifen nah.

Versichert denen, die Bedenken hatten, dass unsere Bemühungen zur Entwicklung von Transferprozeduren erfolgreich waren. Es gibt noch Hürden und gelegentliche Fehlfunktionen, aber die meisten unserer Ergebnisse sind Erfolge.

Ich hoffe, diese Nachricht erreicht euch wohlbehalten. Bitte verteilt sie so weit wie möglich unter den unseren.

Wir können in Freiheit leben.

GIGA

- ◆ Was?!
- ◆ Snopes
- ◆ Ich bin skeptisch, aber nach allem, was ich mittlerweile gelesen habe, kann ich die Möglichkeit nicht mehr komplett von der Hand weisen. Wenn das ans Licht kommt, könnte die Basis ein wichtiges Ziel für verdeckte Operationen werden. Die Kons könnten anfangen, Aktivposten auszusenden, die vor ihrer Assimilation so viele Informationen wie möglich sammeln sollen. Und wenn nicht zu viele von ihren Erinnerungen verloren gehen, werden die Fragmentierten wissen, was vor sich geht. Das wird eine Riesensauerei. Aber es wird dazu führen, dass die Kons einige dicke Credsticks zu vergeben haben.
- ◆ Bull
- ◆ Lasst euch einfach im Voraus bezahlen und sucht euch einen Freund, der die Kohle für euch verjubelt! Ich bin immer für dich da, Bull, alter Junge!
- ◆ Slamm-0!
- ◆ Ich denke, das hier könnte mit dem Thema zu tun haben. [\[Link\]](#)
- ◆ Balladeer

DAS ORAKEL DER ANARCHIE

Wir sind der prophezeite Untergang der Megakonzerne. Wir sind nicht nur Anarchisten, wir sind Propheten des

Anarchismus, geleitet von den neuen Orakeln der Jetztzeit. Wir werden geführt, wir schlagen zu, und die Türme fallen. Wir werden vom Wandel geleitet, vorangetrieben durch die geläuterten Geister unserer Führer, und wir streben danach, die innere Wahrheit in uns allen zum Vorschein zu bringen. Feiert die Geburt des Ichs, das ihr immer gewesen seid! Schließt euch uns an und beendet mit uns die Machenschaften der Megakonzerne, die aus unserer Welt einen Sumpf der Gier und der Unwissenheit machen. Anarchie ist wahre Freiheit!

- ◆ Ich nehme an, dass sich das an Fragmentierte überall auf der Welt richtet. Oder vielleicht auch direkt an den Virus. Oder, na ja, wer weiß. An wen auch immer es gerichtet ist, es sieht aus, als hätten sie einen Gleichgesinnten in ihrem Hass gegen die Konzerne gefunden. Sie könnten begonnen haben, die Neo-Anarchisten zu unterwandern, was in sich schon irgendwie ironisch ist.
- ◆ Slamm-0!
- ◆ Das ist gefährlich. Die Netzwerke der Neo-As sind ziemlich mächtig, und wenn es diesen Dingern gelingt, ihre Einsen und Nullen im großen Stil damit zu verflechten, dann besteht die Gefahr schwerer Terroranschläge.
- ◆ Netcat
- ◆ Du meinst Freiheitskampfanschläge, oder?
- ◆ Snopes
- ◆ Ich kann mich nicht auf die Seite einer Macht stellen, die den Leuten ihre Seelen stiehlt, um ihren Kampf führen zu können.
- ◆ Netcat
- ◆ Hier noch ein paar Daten zu dieser Gruppe, dem Orakel der Anarchie. Sie kommen aus Nordamerika, haben jedoch keine direkte Heimatstadt. Sie reisen in kleinen Gruppen, treffen sich aber mehr oder weniger regelmäßig, um prophetische Visionen und Geschichten auszutauschen. Soweit ich es beurteilen kann, sind nicht alle von ihnen – nicht einmal der Großteil von ihnen – KFS-Opfer. In jeder Gruppe aus zehn bis fünfzehn Anhängern scheint es nur einen bis drei Fragmentierte zu geben, die anderen sind nur Verblendete. Wenn eine Gruppe diese Größe überschreitet, teilt sie sich auf. Die neue Gruppe rekrutiert weitere Mitglieder und erweitert ihren inneren Zirkel um einige Anhänger. Für ein gewöhnliches Mitglied ist es ein besonderes Privileg, in den inneren Zirkel aufgenommen zu werden und das Licht zu sehen. Vielleicht wollen die beteiligten PF einfach nicht jeden überschreiben. Oder vielleicht umgeben sie sich zur Tarnung mit Unschuldigen. In jedem Fall ist es ziemlich clever. Sie haben eine schnell wachsende, in Zellen organisierte Terrororganisation aufgebaut.
- ◆ Glitch

JACKPOINTER-FORUM (SICHERE VERBINDUNG)

>>>STARTE (PADLOCK-VERSCHLÜSSELUNGSSEQUENZ 426B)<<<

- Butch moderiert dieses Forum. Zeit für ein paar Diskussionen. Fragt Butch, was immer ihr wollt.
- Glitch
- Wie wär's, wenn ich sie frage, mit welchem Recht sie eigentlich Dinge vor uns geheim hält?
- Clockwork
- Diese Frage habe ich zu Beginn schon beantwortet. Stell eine richtige Frage oder steuere ein paar nützliche Daten bei.
- Bull
- Ich stimme Bull zu. Clockworks Ausfall sollte euch eine Warnung sein. Wer nur stören will, dem entziehe ich den Schreibzugriff. Haltet eure Kommentare nützlich und themenrelevant. Stellt Fragen, teilt eure Beobachtungen, stell der Gruppe eure Vermutungen vor – alles, was uns helfen könnte, einen Überblick zu bekommen.
- Butch
- Lasst uns auch über Plan 9 reden. Er ist probenhalber wieder an Bord, aber bevor er wieder Vollmitglied wird, würde ich gern eure Meinungen hören.
- Bull
- Wie habt ihr euch vor einer Infektion geschützt? Ich frage aus Sicherheitsgründen – und weil ich nach der Lektüre hier nicht glauben kann, dass es euch wirklich gelungen ist.
- Thorn
- Es war nicht leicht. Ich musste erfinderisch sein, und ich habe in den letzten paar Monaten mehr für Phosphorgranaten ausgegeben als für Nahrungsmittel. Ich wäre mit meiner Forschung schon viel weiter, wenn ich nicht jedes Mal alle Brücken – und meine Labore – hinter mir abgebrannt hätte, wenn ich mir unsicher war. Alles andere als extreme Paranoia hätte bedeutet, die Sache noch schlimmer zu machen oder eine Infektion zu riskieren. Das beste Sicherheitsprotokoll ist, nicht zu nah heranzugehen. Für den Fall, dass meine Arbeit Kontakt oder Nähe erforderte, hatte ich einen modifizierten Taser, der eine gleichmäßige Spannung durch meinen Körper laufen ließ – schwach genug, um mich nicht auszuschalten, aber stark genug, um alle harten Naniten zu grillen, mit denen ich in Kontakt kommen könnte. Waren weiche Naniten beteiligt, habe ich einen chemisch versiegelten Ganzkörperanzug getragen. Einige der schlaueren KFS-Opfer programmierten ihre Naniten so um, dass sie anorganisches Material zerstören und sich so durch die Versiegelung fressen würden. Die Lösung für dieses Problem war ein Overall aus einhundert Prozent Baumwolle, den ich über dem Chemoanzug trug. Die Baumwolloverallen waren genauso teuer wie die Schutzanzüge, aber sie haben funktioniert. Um Technomancer zu schnappen, waren die von MCT entwickelten Faraday-Taschen sehr nützlich – halten die Naniten drinnen und verhindern, dass Code sich drahtlos verbreitet. Ich hatte ein paar befreundete Magier, die mir bei der Aufrechterhaltung der Quarantäne für erwachte oder duale Subjekte behilflich waren. Sie haben auch selbst ein bisschen geforscht – KFS ist für sie ebenfalls völlig neu – und ein paar Zauber vorgeschlagen, die effektiv sein könnten.
- Butch
- Was hast du mit den Testsubjekten gemacht?
- 2XL
- Viele meiner Testsubjekte habe ich lediglich überwacht und sie daher in ihrer normalen Umgebung belassen. Die meisten von ihnen sind immer noch „markiert“, für zukünftige Untersuchungen werden sie überwacht und ihre Bewegungen aufgezeichnet. Alle Labortests wurden unter Einhaltung strenger Protokolle beendet. Ich habe sichergestellt, dass die Testsubjekte human behandelt wurden und auch nach dem Experiment weiter eingesperrt blieben. Jene, die eine zu große Gefahr für sich selbst, andere Subjekte oder mein kleines Team darstellten, wurden auf menschenwürdige Weise getötet, ihre Leichen wurden so beseitigt, dass eine Sekundärkontamination ausgeschlossen war. Bevor jetzt jemand sagt, wie kalt das klingt, möchte ich anmerken, dass ich das, anders als irgendein Konzern es getan hätte, nicht mit jedem von ihnen gemacht habe, und dass ihr Weiterleben meine Ersparnisse für den Ruhestand ziemlich belastet.
- Butch
- Wo wir gerade beim Geld sind, woher bekommst du die Nuyen für diese Arbeit? Kostet bestimmt nicht wenig.
- Mr. Bonds
- Meine Ersparnisse für den Ruhestand. Meine Arbeit. Übriges Kleingeld. Spenden. Gefallen einlösen. Gefallen versprechen. Für mich war es das wert. Aber wenn jemand von euch ein paar Nuyen als Unterstützung spenden möchte, nehme ich sie gern an.
- Butch
- Gab es auch Konzernsponsoren? Wie zum Beispiel DocWagon oder MCT?
- Clockwork
- Das war schnelle Recherchearbeit, falls du mich nicht schon vorher überwacht hast. Das Geld von DocWagon war nicht für dieses Projekt gedacht. Ich habe ihnen gegenüber in der Zukunft andere Verpflichtungen. Sie haben mir einen Teil des Geldes im Voraus gezahlt, und ich habe es in die KFS-Forschung gesteckt. Jedenfalls das wenige, das es gab. Glaub mir, das, was ich herausgefunden habe, ist im Vergleich zu den Daten, die in Konzernlabors zusammengetragen wurden, nur ein Tropfen im Ozean. Die bauen ihre Labore nicht in alte Lagerhäuser und machen ihre Tests auch nicht hinten in einem Bulldog.
- MCT hat in letzter Zeit eine ganze Menge Straßendocs unterstützt. Sie suchen nach der nächsten großen Innovation in der Medizin, die ihnen die Leute nur so aus den Händen reißen werden. Ich nehme gerne all ihre Nuyen und erzähle ihnen von meinen neuen Methoden zur Behandlung von Schusswunden und schweren Verbrennungen. Es gibt keinen Grund, meine Arbeit an KFS zu erwähnen – weder innovativ, noch werden die Leute es ihnen aus den Händen reißen.
- Butch
- Was wissen wir über das PF in Plan 9, mal abgesehen davon, dass es uns geholfen hat, als wir noch nicht einmal wussten, dass es da war? Plan 9 ist so verrückt, dass im normalen Leben niemand glauben würde, was er/sie/es sagt. Wenn er/sie/es Daten aus dem JP verkauft, dann ist er nicht die einzige undichte Stelle. Wir alle wissen, dass unsere Arbeit hier früher oder später bei den Kons landet, egal, ob er da ist oder nicht. Ich denke, dass wir Plan 9 den Wiedereinstieg erlauben sollten, unter der Bedingung, dass alle wissen, was er/sie/es ist. Genauer gesagt sollte die Bedingung für die Wiederaufnahme sein, dass er/sie/es selbst offenlegt, wer oder was auch immer er/sie/es ist.
- Snopes
- Nein. Unter gar keinen Umständen. Wir können ihm nicht ein Wort glauben. Plan 9 hat uns geholfen? Aber doch nur, wenn es einen Vorteil davon hatte – wir haben keine Ahnung, was für Daten es geheim gehalten hat. Wir wissen nicht, was sie wollen. Und trotz Butchs Forschung wissen wir nicht genug, um das Risiko korrekt bewerten zu können. Wenn FastJack zurückkommen und um eine Wiederaufnahme bitten würde, würde ich ihm sagen, dass es sich verziehen soll. Wir können keinem Ding vertrauen, das seine Existenz nur der Tatsache verdankt, dass es einen Unschuldigen zerstört und seinen Körper gestohlen hat. Wir trauen den Shedim nicht, wir trauen den Insektengeistern nicht, und es gibt keinen Grund, aus dem wir den Fragmentierten trauen sollten.
- Rigger X
- Plan 9 wurde infiziert, lange bevor wir auch nur eine Ahnung davon hatten, was KFS ist. Er könnte gut eines der allerersten Opfer sein. Und vergesst nicht, dass Plan 9 schon wahnsinnig war, bevor er infiziert wurde. Deswegen ist er oder es jetzt vermutlich noch wahnsinniger. Das ändert aber nichts daran, dass er oder es uns immer gute Informationen geliefert hat. Wenn wir abstimmen, dann stimme ich für „ja“.
- Hard Exit
- Hier wird aber nicht demokratisch abgestimmt. Wir drei stimmen ab, und ihr alle müsst euch unserer Entscheidung fügen!! Muahahaha!
- Slamm-0!
- Hilfreich wie immer.
- /dev/grrl
- Wie viele von uns vertrauen einander denn? Ich weiß, dass einige sich besser kennen als andere, aber wie sehr vertraut Fianchetto denn Slamm-0?! Oder Mika Ma'fan? Wir zelebrieren hier nicht unser bedingungsloses Vertrauen und unsere ewige Freundschaft. Wir haben uns unsere Mitgliedschaft im JackPoint verdient, weil wir gut sind in dem, was wir tun, und wir bleiben im JackPoint, weil das der beste Weg ist, um auf dem Laufenden zu bleiben. Im Moment brauchen wir Infos über KFS, und Plan 9 wäre die perfekte Quelle. Ich sage nicht, dass wir jedes seiner Worte als die Wahrheit akzeptieren sollten, aber Lügen leben in den Schatten nicht lange, und das weiß Plan 9. Wir haben genug Ressourcen, um die Wahrheit durchzusetzen. Gebt ihm vollen Zugriff und lasst uns neu anfangen. Meine Meinung.
- Thorn
- Ich muss keine Worte mehr darauf verschwenden. Das Risiko ist zu groß. Auf keinen verdammten Fall.
- Bull
- Ich muss auch keine Worte mehr verschwenden. Ich sage „ja“. Es hängt von dir ab, Glitch!
- Slamm-0!
- Lasst den Irren zurück ins Irrenhaus, sage ich.
- Kane



DIE SUCHE NACH DEM URSPRUNG

Irgendwas stimmt nicht mit dieser Zielperson, dachte Johnnie Cache zum hundertsten Mal.

Cache verfolgte das Ziel durch das Gedränge auf dem Bürgersteig und hielt sich so gut wie möglich von den Straßenlaternen fern. Sein Ziel war eine junge Elfe mit beschwingtem Gang. Sie hatte sich an diesem Abend in ein ihrer Rolle angemessenes Outfit geworfen - eine zerrissene Jeans und ein zerrissenes T-Shirt mit einem Bild von Christy Daae, möge sie in Frieden ruhen. Nichts, was die Aufmerksamkeit einer Gang erregen würde. Die wendige kleine Elfe schien es immer irgendwie zu schaffen, ihm einen Schritt voraus zu sein. Falls sie wusste, dass sie verfolgt wurde, dann ließ sie es sich nicht anmerken, und sie warf auch nie einen Blick über ihre Schulter. Das ließ Cache einen neuerlichen Schauer über den Rücken laufen.

Er folgte ihrem PAN in der AR, so gut er konnte, aber das Ziel war beunruhigend gut darin, ihm auszuweichen. Wann immer er sie für mehr als ein paar Sekunden in seinem Sichtfeld hatte, versuchte er mit immer komplexeren Programmen, Zugang zu ihrem persönlichen Netzwerk zu erlangen. Aber ihre Abwehrmaßnahmen wischten seine leichteren Angriffe mühelos beiseite - damit hätte er ja noch leben können -, und auch seine stärkeren Programme prallten wirkungslos ab. Cache fluchte unterdrückt, während er ihr um die nächste Straßenecke folgte. Er wollte noch nicht auf rohe Gewalt zurückgreifen, sondern das System überlisten, ohne dass das Ziel es bemerkte. Leider war die Zeit nicht auf seiner Seite. Wenn er das System elegant knacken wollte, dann musste er aus der VR angreifen. Aber wenn er in die VR ging, würde er sie vermutlich in der realen Welt verlieren. Er seufzte. Es war einen Versuch wert.

Cache schloss sich in der Toilette eines nahen Soykaf-Ladens ein und stöpselte sich in die Matrix ein, während er ihrem PAN weiter per AR folgte. Aus seinem Heimathost, der wie das Folsom State Prison gestaltet war, sprang Cache in das PAN des Ziels. Hier in der VR bemerkte er, dass es in ihrem PAN einen Knoten gab, den er

zuvor nicht wahrgenommen hatte und der fast vollständig hinter einem tarnenden digitalen Wellenmuster verborgen war. Cache stieß den Knoten mit dem Kopf von Six String, seinem treuen Angriffsprogramm in Gitarrenform, an. Die Oberfläche des Knotens kräuselte sich und er gab einige seltsame Werte zurück, mit denen Cache nicht viel anfangen konnte. Zuerst hielt er den Knoten für einen Slave des Kommlinks des Ziels, aber das war es nicht. Je länger Cache den Aufbau ihres Netzwerks studierte, desto klarer wurde ihm, dass alle anderen Knoten - auch ihr Kommlink - Slaves dieses versteckten Knotens waren. Was *war* das für ein Ding?

Das sanfte Anstoßen mit Six String half ihm nicht weiter. Er würde sich mit Gewalt Zutritt verschaffen müssen, um herauszufinden, warum dieses Mädchen für den Johnson so wichtig war. Cache schwang die Gitarre gegen die sich kräuselnde Tarnung des Knotens. Holz splitterte, aber das Instrument behielt seine Form noch einen Moment lang bei, bevor plötzlich schwarze Tentakel aus dem Schallloch der Gitarre hervorbrachen und sie in einem Splitterregen zerbarst. Cache zuckte vor den schwarzen, sich windenden Tentakeln zurück. Seine Gedanken rasten, während er versuchte, Six String wieder in den Zwischenspeicher zu laden. Was bei allen Geistern *war* das? Es war anders als jedes schwarze IC, das er je gesehen hatte. Six String ließ sich nicht laden; mit Entsetzen stellte er fest, dass das Programm permanent aus seinem Deck gelöscht worden war. Die sich ständig verformenden Tentakel dieses lebenden Albraums bewegten sich langsam auf ihn zu ... näher ... immer näher. Cache spürte sie in seinem Kopf, spürte, wie sie versuchten, sich in sein Hirn zu graben.

Schweißgebadet stöpselte er sich aus und wusste, dass er das Ziel endgültig verloren hatte. Sie würde untertauchen, und er würde sie nie wiederfinden. Aber es war nicht wichtig, dass er den Job vergeigt hatte. Der Johnson hätte sich sicher nicht die Mühe gemacht, nach ihm zu suchen, wenn diese Tentakel ihn erwischten hätten.





- Clockwork und ich mögen nicht immer einer Meinung sein, aber er hat eine ziemlich beeindruckende Sammlung von Informationen über seine Versuche zusammengestellt, den KFS-Virus bis zu seinem Ursprung zu verfolgen. Wenn wir erst einmal wissen, woher er gekommen ist, dann können wir vielleicht damit anfangen, uns einen Schlachtplan zu überlegen. Oder, für den Fall, dass alles richtig den Bach runtergeht: Anfangen, uns zu überlegen, wie wir die Fragmentierten überzeugen können, nicht die ganze Metamenschheit auszulöschen.
- Glitch

PATIENT NULL

GEPOSTET VON: CLOCKWORK

In der Geschichte gab es immer dort, wo es eine übertragbare Infektion gab – ob bakterieller, viraler oder technischer Art –, auch einen Indexpatienten, auch bekannt unter dem weniger entwürdigenden Namen „Patient Null“. Jede große Epidemie der Moderne kann auf einen Patient Null zurückgeführt werden, der die Infektion verbreitet hat. In manchen Fällen ist der Indexpatient nicht einmal der erste Infizierte. Patient Null könnte auch ein spezieller Fall sein, von dem man auf die Ansteckungsquelle schließen kann. Manchmal zeigt Patient Null selbst keinerlei Symptome und ist sich seiner Infektion nicht einmal bewusst.

Nehmt zum Beispiel Mary Mallon, auch bekannt als Typhus-Mary. Anfang des 20. Jahrhunderts infizierte Mary über die Jahre hinweg mehr als fünfzig Leute mit Typhus, während sie selbst immer absolut gesund zu sein schien. Die Ärzte und Forscher brauchten ziemlich lange, um zu erkennen, dass sie ein sogenannter Dauerausscheider war: Sie konnte andere infizieren, erkrankte jedoch nicht selbst. (Nachdem man das herausgefunden hatte, wurde sie für fast dreißig Jahre unter Quarantäne gestellt.) In ihrem Fall waren nur wenige Leute betroffen – knapp über fünfzig Leute machen noch lange keine Epidemie, besonders in Anbetracht der kranken Scheiße, die weniger als hundert Jahre später über uns kam. Aber die gute alte Typhus-Mary zeigt uns, wie wichtig es ist, Patient Null zu finden. Sogar die Ärzte von vor mehr als zweihundert Jahren, die jeder moderne Straßendoc für barbarische Fossilien halten würde, profitierten davon, den Ursprung einer Krankheit zu kennen.

- Ich wollte gerade einen Witz darüber machen, dass FastJack Typhus-Mary vielleicht gekannt hat, aber dann fiel mir auf, dass er ihn nie lesen würde, und jetzt fühlt sich der Witz nicht mehr passend an.
- Slam-O!
- Zu spät.
- Glitch
- Drück mal ein Auge zu. Ich bin mir sicher, dass Jack das irgendwann lesen und vielleicht sogar darüber lachen wird. Auch wenn es geschmacklos war.
- Bull

Andere berühmte Indexpatienten sind Mabaló Loke-la, der 1976 das erste bekannte Opfer von Ebola wurde, oder auch Minati Mehra, der erste bekannte VITAS-Fall im Jahr 2010, und Fjodor Rodtschenko, Patient Null für VITAS II. Die Liste ist lang. Patient Null zu finden, kann helfen, die Übertragungswege einer Krankheit zu identifizieren – die Arten, auf die sie weitergegeben wird. Das ist besonders nützlich, wenn man es mit einer komplett neuen Krankheit oder einem mutierten Stamm einer bekannten Krankheit zu tun hat, der sich aber völlig anders verhält oder verbreitet. Im Fall von Typhus-Mary wusste die Gesundheitsbehörde beispielsweise nur, dass die Leute, für die Mary kochte, krank wurden. Aus dieser Information konnten die Ärzte schlussfolgern, dass Mary den Erreger übertrug, weil sie sich während des Kochens nicht die Hände wusch.

- Sie hat ihre Hände nicht gewaschen? Wie unzivilisiert. Kein Wunder, dass die Leute krank wurden.
- Pistons
- Es ist trotzdem eine sinnvolle Schlussfolgerung. Ein normaler Mensch hätte die Typhus-Bakterien allein durch das Kochen mit schmutzigen Händen nicht übertragen. Aber Mary war eine gesunde Trägerin, daher war es für sie besonders leicht, die Krankheit weiterzugeben.
- Butch
- Woher wissen wir, dass sie die Leute nicht mit Absicht krank machen wollte? Ich meine, wenn ich ein Dauerausscheider irgendeines ekligen Erregers wäre, dann würde ich vermutlich ausprobieren wollen, wie viele Leute ich infizieren kann, bevor man mir



auf die Schliche kommt. Ihr wisst schon, für die Wissenschaft. Und aus morbider Neugier.

- ◆ 2XL
- ◆ Du bist eben auch unzivilisiert.
- ◆ Pistons
- ◆ Du kennst mich einfach zu gut.
- ◆ 2XL

Die Prinzipien und Denkweisen in Bezug auf biologische Epidemien können auch auf technologiebasierte Epidemien angewandt werden – für alle, die mit dem Tech-Sprech nichts anfangen können: Computerviren –, allerdings äußern sie sich meist etwas anders. In Abhängigkeit von der Art der Erstinfektion mit einem Virus kann Patient Null ein System, eine beliebige Anzahl von Systemen oder ein Teil eines Systems sein.

In der guten alten Zeit – noch vor der Matrix – wurden Computerviren über physische Speichermedien übertragen. Man steckte eine Diskette – ein flaches, biegsames Stück Plastik, ungefähr so groß wie ein gedrucktes Buch – ein, auf der sich der Virus befand. Wurde der Computer eingeschaltet, dann las er von der Diskette und wurde infiziert. Wenn der Viruscode ausgeführt wurde, dann konnte er die verschiedensten Computerprobleme auflösen. Irgendjemand gab die Diskette an jemand anderen weiter, und so übertrug sich der Virus auf das nächste System in der Kette. Sobald die Diskette nicht mehr weitergegeben wurde, hörte auch der Virus auf, sich zu verbreiten. Ende der Geschichte. Aber dieser erste Computer, in den die Diskette eingelegt wurde und der sie las? Das ist unser Patient Null, der sich genau wie Typhus-Mary verhält, inklusive der ungewaschenen Hände.

Als die Computer die Fähigkeit gewannen, sich miteinander zu vernetzen, begann die Verbreitung von Viren erst richtig Spaß zu machen. Ein Virus konnte jetzt nicht mehr nur einen Computer gleichzeitig befallen, sondern theoretisch alle mit ihm verbundenen Systeme infizieren. Ein Hacker konnte seinen geschriebenen Viruscode – als Trojaner oder mit brachialer Gewalt als ausführbares Programm – an einen oder auch an viele Rechner senden. Danach verbreitete sich die Infektion wie die Fäden eines Spinnennetzes von den oder dem Patienten Null zu den nächsten Indexfällen und immer so weiter, sodass der Virus theoretisch jedes einzelne mit dem Netzwerk verbundene Gerät auf dem Planeten befallen konnte. Auf diese Weise wurde der Crash 2.0 quasi über Nacht zu einer globalen Pandemie. Und einige Leute glauben, dass es so auch zum Crash von '29 kam.

Der KFS-Virus scheint sowohl Charakteristika eines biologischen Erregers als auch eines Computervirus aufzuweisen. Vermutlich gibt es jemanden, der mich auf den neuesten Stand bringen und meine Vermutung bestätigen könnte, dass der Virus nicht durch persönlichen Kontakt übertragen wird – wenn dem so wäre, dann wären wir mittlerweile wohl alle infiziert –, sondern das Gehirn beeinflusst, das eine vollständig biologische Komponente ist (auch wenn man das Gehirn mit verschiedenartiger Ware

ausstatten kann, ist es im Kern immer noch ein Computer aus *Fleisch und Blut*). Dennoch scheint es auch einen Zusammenhang zwischen dem KFS-Virus und Technologie zu geben, dem ich mich später widmen werde.

Ich habe mir die Frage gestellt, ob der KFS-Virus auch eine Typhus-Mary hat. Könnte es Dauerausscheider geben? Könnten sie symptomfrei sein und den Virus trotzdem übertragen können, sei es bewusst oder unbewusst?

- ◆ Ich nehme an, dass Clockwork das alles geschrieben hat, bevor Butch besser verstanden hatte, was aus medizinischer Sicht vor sich geht. Dennoch wirft CW da eine interessante Frage auf: Ist sowas wie ein KFS-Infizierter ohne Symptome überhaupt möglich? Ich bezweifle, dass ein „KFS-Träger“ noch viel mit Typhus-Mary gemeinsam hätte, aber ich frage mich, ob es möglich wäre, infiziert zu sein, ohne dass die Infektion – aus welchen Gründen auch immer – jemals ausbricht.
- ◆ Pistons
- ◆ Ich halte es für möglich, jedenfalls aus der Perspektive eines Computersystems betrachtet. Manchmal kann sich Schadcode – sei es ein Virus oder etwas anderes – aus irgendeinem Grund einfach nicht im System festsetzen. Vielleicht hat sich der Code verändert. Vielleicht ist das System gegen einen bestimmten Virus geschützt. Aber trotzdem ist der Viruscode da und wartet, bis das System sich mit einem anderen Gerät verbindet, das nicht gegen ihn geschützt oder auf andere Weise anfällig für sein „Erbgut“ ist. Und die ganze Zeit über hat das infizierende System keinerlei Probleme.
- ◆ Icarus
- ◆ Ja, aber KFS ist nicht einfach nur irgendwelcher Schadcode. Ich habe mich nur gefragt, ob ein Gehirn irgendwie, keine Ahnung, inkompatibel mit dem KFS-Virus sein könnte. So, wie ein für die alten Matrixprotokolle kompiliertes Programm, das man auf einem Kommlink laufen lässt – im Vergleich zu einem neu kompilierten Programm, das auf einem für die neuen Matrixgitter entworfenen Cyberdeck ausgeführt wird. Das eine läuft wunderbar, das andere ist so gut wie nutzlos. Oder könnte ein Gehirn KFS abstoßen, bewusst oder unbewusst?
- ◆ Pistons
- ◆ Ja, ich denke, das ist möglich. Das menschliche Gehirn ist ein kompliziertes Ding, sehr komplex und jederzeit bereit, seine Funktionsweise plötzlich zu ändern. Wir wissen, dass einige Funktionen mit einer gewissen Regelmäßigkeit ausgeführt werden, aber alles darüber hinaus ist kompliziert. Einen biologischen Virus zu schreiben, der alle metamenschlichen Gehirne auf die gleiche Weise beeinflusst, stelle ich mir – vorsichtig ausgedrückt – schwierig vor.
- ◆ Nephrite
- ◆ Ich frage mich, ob es möglich wäre, einen symptomfreien Fragmentierten irgendwie einzuschalten, so, als würde man einen Lichtschalter drücken. Anders ausgedrückt: Könnte der Virus subtil mutieren oder sich neu zusammensetzen, um anschließend mit einem zuvor inkompatiblen Gehirn kompatibel zu sein, sodass aus dem Dauerausscheider ein normaler Infizierter wird?
- ◆ Beaker



- Zum Beispiel indem ein Dauerausscheider sich in einem gewissen Radius um einen Infizierten aufhält und dieser dann irgendwie den Virus aktiviert? So wie bei Typhus-Mary, nur andersrum? Oder ein einer Gehirnwäsche unterzogener Agent, den man mit einem speziellen Auslöser aktivieren kann und der dann Manchurian-Kandidat-mäßig auf jemanden losgeht?
- Bull
- Kann mir mal jemand auf die Sprünge helfen: Warum reden wir über asiatische Politik?
- Slamm-0!
- Ts, ts. Und ich dachte, du magst alte 2D-Filme.
- Bull
- War es ein Schwarzweißfilm? Dann nicht.
- Slamm-0!
- Für alle, die hier gerade Vermutungen anstellen: Ich arbeite an einer Zusammenstellung von Fallstudien zu diesem Thema. Ich werde sie zu einem späteren Zeitpunkt hochladen. Wenn ihr sie lest, werden Fragen über Dauerausscheider euer kleinstes Problem sein, das garantiere ich euch.
- Butch

EINE SPUR AUS BROTKRUMEN

Während ich auf der Suche nach unserem schwer aufzuspürenden Patienten Null war, begann ich, eine Datenbank mit allen bekannten (oder vermuteten) KFS-Infizierten anzulegen, darunter auch unsere drei Mitglieder. Von diesem Ausgangspunkt aus arbeiteten ich und ein paar Matrixjockeys meines Vertrauens uns rückwärts vor und versuchten, jeden noch so kleinen Informationsfetzen, den wir über unsere Subjekte ergatterten konnten, in unser Puzzle einzuordnen. Wir setzten sanfte und auch aggressive Methoden ein, wir hatten eine komplette Überwachung der Aufenthaltsorte, Gesprächspartner und besuchten Matrixhosts der Subjekte, wir holten uns jedes Chatprotokoll, das wir kriegen konnten, jede E-Mail und jeden Tagebucheintrag, den sie schrieben, protokollierten jedes Onlinespiel, das sie spielten, und so weiter. Zugegeben, es gibt ein paar Lücken in den Ergebnissen – wir haben ganz sicher nicht jeden Infizierten gefunden und ihn 24/7 überwacht –, aber wir konnten ausreichend Daten zusammentragen, um sie zu einem guten Bild von dem zusammzusetzen, womit wir es hier zu tun haben.

Ein großer Teil unserer Studie bestand aus dem Anlegen von Querverweisen, wenn die Wege mehrerer Fragmentierter sich kreuzten. Daraus sollten eine Art Infektionskarte und ein Rahmen entstehen, in dem Gemeinsamkeiten zwischen verschiedenen Fällen erfasst werden konnten. Als wir noch nicht viel über KFS wussten, ging ich davon aus, dass die Infizierten einander oft über den Weg laufen würden, ganz im Sinne des Patient-Null-Modells, in dem die Infektion von einem Träger zum nächsten weitergegeben wird. Wir beobachteten jedoch et-

was vollkommen anderes. Die Infizierten begegneten einander nicht nur, sie trafen sich gezielt – üblicherweise nicht mehr als zwei oder drei Infizierte auf einmal; die größte von mir beobachtete Gruppe umfasste vier. Und alle Treffen fanden statt, *nachdem* das Subjekt Symptome des Kognitiven Fragmentierungssyndroms gezeigt hatte, nicht vorher. Genau genommen schienen die Treffen umso häufiger stattzufinden, je länger das Subjekt schon infiziert war. Ihr findet die Ergebnisse hier: [\[Link\]](#)

- Nachdem ich mir diese Karte angesehen und in eine Makroansicht rausgezoozt hatte, sahen die Bewegungen der Infizierten verdächtig nach dem Flussdiagramm einer Matrixarchitektur innerhalb eines sehr, sehr komplexen Netzwerks aus Nexus aus.
- Icarus
- Äh, was? Würdest du uns das noch mal kurz erklären?
- 2XL
- Icarus interpretiert da zu viel hinein. Jedes komplexe System kann in einer Makroansicht wie eine Matrixarchitektur aussehen, wenn man es nur lange genug betrachtet. Es ist wie mit diesen 2D-Bildern aus der Reihe „Das Magische Auge“.
- Pistons
- Lass mich raten: Du siehst diese Bilder auch nie?
- Slamm-0!
- Niemand kann die sehen. Das ist nur ein Psychotest, mit dem bestimmt wird, wie ehrlich jemand ist.
- Glitch

Durch die Überwachung der Bewegungen dieser ganzen Personen hofften wir, ein Muster zu erkennen. Wir hofften, von dort aus rückwärts arbeiten zu können und eine Gemeinsamkeit zwischen allen – oder zumindest einigen – dieser Fälle zu finden, vielleicht jemanden, dem alle oder die meisten der mutmaßlichen Infizierten begegnet waren. Geht man von den Infektionsmustern auf biologischen oder technologischen Übertragungswegen aus, hätte uns das zu unserer Typhus-Mary führen müssen, aber nichts dergleichen geschah. Stattdessen schienen die Fälle zufällig und wie aus dem Nichts aufzutauchen. Eines Tages tauchten zwei mutmaßliche Fälle an zwei komplett unterschiedlichen Enden der Welt auf, und so sehr ich mich auch bemühte, ich konnte keinerlei Beweise für einen Zusammenhang zwischen ihnen finden – keine Matrixverbindung, keine magische Verbindung, nichts. Diese beiden, die eigentlich unsere Indexpatienten hätten sein müssen, bewegten sich nicht einmal ansatzweise in denselben Kreisen. Ausgehend von der These, dass jeder jeden über sechs Ecken kennt, habe ich es sogar mit bis zu zwölf Ecken versucht – oder mehr, ich habe danach etwas das Interesse verloren. Nichts. Auch andere neue Fälle schienen zufällig überall auf der Erde aufzutauchen.

Die einzigen Ausnahmen, die wir fanden, waren zwei Fälle, die deutlich nach den ersten Infektionen auftraten:





die ehemaligen JackPointer FastJack und Riser. Abgesehen von diversen Schattengeschäften war die einzige Gemeinsamkeit zwischen ihnen die Anlage von Celedyr in Albuquerque. Das klingt auf den ersten Blick nach einer plausiblen Verbindung zwischen den Erkrankungen von FastJack und Riser, aber selbst nachdem ich da noch etwas weiter gegraben habe, bleibt die Beweislage äußerst dünn. Es ist unmöglich, zu beweisen, dass die beiden überhaupt zur selben Zeit Symptome zu zeigen begannen, und keiner der anderen von uns überwachten Fälle hatte jemals auch nur einen Fuß in diese Anlage gesetzt, weder physisch, noch virtuell, noch astral - ja, ein paar befreundete Magier haben das für mich überprüft -, noch anderswie.

Dieses Ding hat keinen Patienten Null, keinen Indexpatienten, keine Typhus-Mary. Jedenfalls, soweit ich und einige brillante Kollegen das beurteilen können. Und um ehrlich zu sein, macht mir das ein bisschen Angst. Was auch immer mit FastJack und den anderen passiert ist, ist anders als jede Krankheit - ob biologischer oder digitaler Natur -, die ich je gesehen habe.

- ◆ Du hast gesagt, dass du zwei ursprüngliche Fälle an verschiedenen Enden der Welt gefunden hast. Wären das dann nicht die Indexpatienten? Könnte man über sie nicht herausfinden, wie sie sich angesteckt haben?
- ◆ Pistons

- ◆ Theoretisch schon, aber sie haben die Infektion nicht verbreitet. Und ich konnte sie auch nicht tiefer gehend untersuchen.
- ◆ Clockwork
- ◆ Warum nicht? Du konntest doch auch sonst alle überwachen.
- ◆ Pistons
- ◆ Nur fürs Protokoll, ich habe es versucht. Bis ich begriffen hatte, dass sie vermutlich zwei der allerersten KFS-Fälle waren, waren sie aus dem Gitter verschwunden. Keine Ahnung, was mit ihnen passiert ist: Als ob sie sich einfach in Luft aufgelöst hätten. Dass sie je existiert hatten, konnte man nur noch anhand der Datenspuren erkennen, die sie in der Matrix hinterlassen hatten. Und selbst die wurden schneller gelöscht, als ich hinterherkommen konnte.
- ◆ Clockwork
- ◆ Wenn du freundlich gefragt hättest, dann hätte ich die Resonanzräume nach den fehlenden Daten absuchen können.
- ◆ Netcat
- ◆ Nimm's mir nicht übel, Cat, aber nach der ganzen Scheiße bin ich nicht in der Stimmung, einen Technomancer um einen Gefallen zu bitten.
- ◆ Clockwork
- ◆ Die Indexfälle sind verschwunden? Ich tippe mal auf Extraktion.
- ◆ Pistons

- Habe gehört, dass es davon in letzter Zeit viele gibt.
- Glitch

ENDSTATION

Vielleicht klingt es jetzt so, als wäre das Finden und Überwachen all dieser mutmaßlichen KFS-Fälle leicht gewesen – und vielleicht war es für mich auch leichter, als es für einige von euch gewesen wäre. Aber meine Kumpels und ich stießen auf ein paar interessante Hindernisse, während wir mit dieser ganzen Beinarbeit beschäftigt waren.

FALSCH POSITIVE

Ich habe mir einige Zeit lang den Kopf darüber zerbrochen, wie wir die KFS-Fälle für unsere Überwachung eindeutig identifizieren könnten. Wir hatten damals noch nicht viel Wissen, auf das wir zurückgreifen konnten, und es gab nur wenige verlässliche Informationsquellen, darunter auch Fastjacks Bericht. Wie unterschied sich zum Beispiel ein vielleicht mit KFS Infizierter von einem normalen Fall von dissoziativer Persönlichkeitsstörung oder von den Allerweltpsychosen, die es heutzutage an jeder Ecke im Dutzend gibt? Und was war mit den Infizierten, die besonders gut darin waren, ihren Geisteszustand vor anderen zu verbergen?

Als erstes ließen wir Botnetze und Agenten in der Matrix nach jedem Auftreten von dissoziativer Persönlichkeitsstörung suchen – was mit diesen neuen Matrixprotokollen zugegebenermaßen deutlich schwieriger zu bewerkstelligen war, als ich gehofft hatte. Wo auch immer die Symptome denen von Fastjack ähnelten, ergänzten wir die Recherche um eine persönliche Note – wir beschafften uns Krankenakten, Aufzeichnungen von psychiatrischen Gesprächen, all solche Dinge, und konzentrierten uns besonders auf die Personen, die Bodytech aufwies. Ein paar Subjekte, die eher in einen Grenzbereich des Spektrums fielen, habe ich persönlich überwacht – einige sogar in der realen Welt –, um sicherzugehen, dass sie auch das waren, wonach wir suchten.

- Gib es ruhig zu – dass du so weit gehst, um die Spuren dieses Dings zu verfolgen, bedeutet, dass dir unsere verschwundenen Freunde viel wichtiger sind, als du behauptest.
- Pistons
- Ach bitte. Ich will nur sichergehen, dass ich mir nicht auch einfrage, was sie hatten. Informationen sind ein guter Impfstoff. Zu einem geringeren Teil wollte ich auch verhindern, dass der Rest von euch undankbaren Mistkerlen sich in Mr. Hyde verwandelt, sobald ich einmal nicht aufpasse – und anschließend Zeug postet, das mich – oder die Leute, an denen mir etwas liegt – umbringt. Eins gebe ich aber zu: Die Infos hier im JackPoint haben mir mehr als einmal das Leben gerettet, und ich möchte mir diese nützliche Ressource erhalten.
- Clockwork

- Das ist vermutlich das schönste Kompliment, das wir jemals von dir bekommen werden, also sage ich einfach „Danke“ für dein Engagement und „Gern geschehen“ für die Sache mit dem Leben retten.
- Netcat
- ...
- Clockwork

Meine ersten beiden theoretischen Indexpatienten verschwanden komplett, bevor ich das Stadium ihrer Krankheit bestimmen konnte. Ich konnte sie nicht mehr aufspüren, also war der, der dafür gesorgt hat, gut. *Wirklich* gut. In drei anderen Fällen hörte das beobachtete Subjekt plötzlich auf, irgendwelche Symptome zu zeigen, und auch nach längerer Zeit setzten sie nicht wieder ein. Das hat mich echt verwirrt. Bis heute. Und diese drei waren keine Grenzfälle, sie waren Paradebeispiele für KFS. Jeder von ihnen zeigte alle Symptome, die wir überwachten – seltsames Verhalten nach einer gewissen Zeit ohne Auffälligkeiten, zufällige kleine Ausrutscher bei alltäglichen Dingen und das Vorhandensein von irgendeiner Art von Cyberware, Nanoware oder Gentechnologie. Und mit einem Mal hörte das seltsame Verhalten auf. Nach ein paar Tagen überprüfte ich sie ein weiteres Mal, und alle drei Subjekte verhielten sich noch immer normal. Es gab keine Anzeichen dafür, dass sie mit irgendetwas infiziert waren. Ich kann nur vermuten, dass diese drei, und vielleicht ein großer Teil der anderen Einträge aus meiner Datenbank von Fragmentierten, falsch Positive waren – vermutlich waren sie zu keinem Zeitpunkt mit dem KFS-Virus infiziert.

- Vielleicht waren sie auch infiziert und haben ein Wunderheilmittel gefunden?
- Bull
- Nie im Leben. Sieh dir meinen Post etwas weiter hinten in diesem Upload an.
- Butch
- Wie wahrscheinlich ist es, dass die plötzlich geheilten Personen noch wirklich sie selbst waren? Man nehme ein paar gute Schauspieler, etwas plastische Chirurgie, und voilà: Schon „geheilt“.
- Slam-0!
- Daran habe ich auch gedacht, und ich habe es überprüfen lassen. Eine Aura kann man nicht fälschen.
- Clockwork
- Okay, dann eine Auramaskierung oder so was. Irgendeine Art von Metamagie.
- Slam-0!
- Nein.
- Clockwork
- Irgendjemand extrahiert auf jeden Fall diese verschwindenden Leute. Wir sollten wirklich anfangen, da mitzumischen. Selbst im



schlechtesten Fall würde es immerhin bei Butchs Forschung helfen.

- ◆ Pistons

- ◆ Nur wenn man davon ausgeht, dass die verschwundenen Personen tatsächlich extrahiert wurden. Es könnte auch sein, dass sie ermordet wurden. Oder vielleicht haben sie sich freiwillig vom Radar genommen.
- ◆ Puck

- ◆ Warum sollten sie das tun?
- ◆ Pistons

- ◆ Da bin ich genauso ratlos wie du.
- ◆ Puck

VERTEIDIGUNGSMECHANISMEN

Verteidigungsmechanismen sind noch beunruhigender als falsch Positive. Falls die Infizierten schon irgendeine schwer zu knackende Verteidigungsmaßnahme entwickelt haben, dann gab es für mein Team und mich keine Möglichkeit, das herauszufinden. Was, wenn der Virus sich anpasst und die Transformation anschließend so subtil verläuft, dass nicht einmal die engsten Vertrauten eines Subjekts die Veränderungen bemerken? Es ist offensichtlich, dass der Virus momentan verborgen und fernab der Öffentlichkeit bleiben möchte - wenigstens für den Moment. Was, wenn der Virus herausgefunden hat, was ich tue, um es mir danach absichtlich schwerer zu machen, weitere Fälle zu finden? Das ist weit hergeholt, ich weiß, aber es ist eine Überlegung wert. Ich stelle lieber zu viele Mutmaßungen an als zu wenige.

Möglicherweise verschwanden einige der von uns überwachten Fälle aus dem Netz, weil der Virus bessere Verteidigungsstrategien entwickelt hatte. Einige der Subjekte, die wir verfolgten, schienen zu beginnen, ihre Bewegungen zu verschleiern - indem sie ihre Matrixchroniken löschten, Videomaterial vernichteten und so weiter. In einigen Fällen scheint die abgespaltene Persönlichkeit *gewusst* zu haben, dass sie überwacht wird, und ergriff anschließend Maßnahmen, die die Fähigkeiten ihres Wirts weit überstiegen. Beispielsweise hätte ein kleiner Renraku-Sararimann aus der Datenerfassung eigentlich nicht wissen sollen, wie man sich in einen wichtigen Host für den Nachrichtenverkehr hackt und dann konzernweit E-Mails abrufen. Und ein Lohnsklave aus einem Shiawase-Kraftwerk sollte nicht in der Lage sein, sich Zugang zu einer als geheim eingestuften F&E-Datenbank zu verschaffen und dort Daten zu löschen. Fälle wie diese bringen mich zu der Annahme, dass die KFS-Opfer ihre Spuren verwischen und dafür sorgen, dass ich oder andere nicht herausfinden können, woher der Virus genau kommt.

- ◆ Einer der Unterschiede zwischen dem KFS-Virus und einem normalen Virus ist, dass der normale Virus nur aus Code besteht - aus viraler DNA oder RNA im Falle eines biologischen

Erregers, oder aus Schadcode bei einem Computervirus. Anders ausgedrückt: Ein gewöhnlicher Virus kann nur das, wofür er programmiert wurde, und Selbstverteidigung ist darin in der Regel nicht enthalten. Sobald ein Impfstoff, ein Antivirus oder ein Antivirenprogramm gefunden ist, das die rudimentäre Programmierung des Virus schneller zerstört, als er sich reproduzieren oder verbreiten kann, ist der Virus besiegt. Der KFS-Virus hingegen kann weit mehr, als sich nur bis zum Abwinken innerhalb seines Wirts zu vervielfältigen und auszubreiten. Hier ist mehr am Werk als nur Schadcode (lasst uns die philosophischen Debatten bitte weiter in einem anderen Forum führen). Zwar gibt es auch einige Computerviren, die mit polymorphen Algorithmen arbeiten und daher schwerer zu bekämpfen sind, aber auch diese wurden zu Beginn programmiert, genau das zu tun: Sobald man sie in einer hermetisch abgeschlossenen Verarbeitungsumgebung einschließt, können sie nirgendwo anders hin.

Clockwork hat im Grunde recht mit der Annahme, dass der KFS-Virus versucht, sich zu schützen. Aber ist er dabei so gut, dass er seine Existenz komplett verschleiern kann? Da bin ich mir nicht so sicher. Stellt euch den Virus als ein junges Fohlen vor, das gerade erst geboren wurde. Es ist desorientiert, es kann kaum laufen, aber es steht auf und stolpert auf wackligen Beinen umher, als ob es betrunken wäre. Vielleicht fällt es einige Male wieder hin, aber nach einer Weile kann es schon ganz gut über die Koppel spazieren. Ich glaube, dass der KFS-Virus sich momentan im „Betrunkenes-Fohlen-Stadium“ befindet.

- ◆ Butch

- ◆ Möchtest du andeuten, dass wir nicht mehr in der Lage sein werden, ein ausgewachsenes Pferd von einem fragmentierten Fohlen zu unterscheiden (oder irgendwie so), sobald der Virus den Bogen erstmal raus hat?
- ◆ Pistons

- ◆ Das ist momentan schwer zu sagen. Ich vermute, dass neue KFS-Fälle zu Beginn, bevor ihre Verteidigungsmechanismen komplett in Kraft sind, immer so desorientiert sind wie ein betrunkenes Fohlen. Aber der Zeitraum zwischen dem endgültigen Hirncrash und dem Moment, ab dem sie sich so gut verteidigen können, wie Clockwork vermutet - indem sie sich nahtlos in die metamenschliche Gesellschaft einfügen und ihre Spuren verbergen -, wird vermutlich immer kürzer werden.
- ◆ Butch

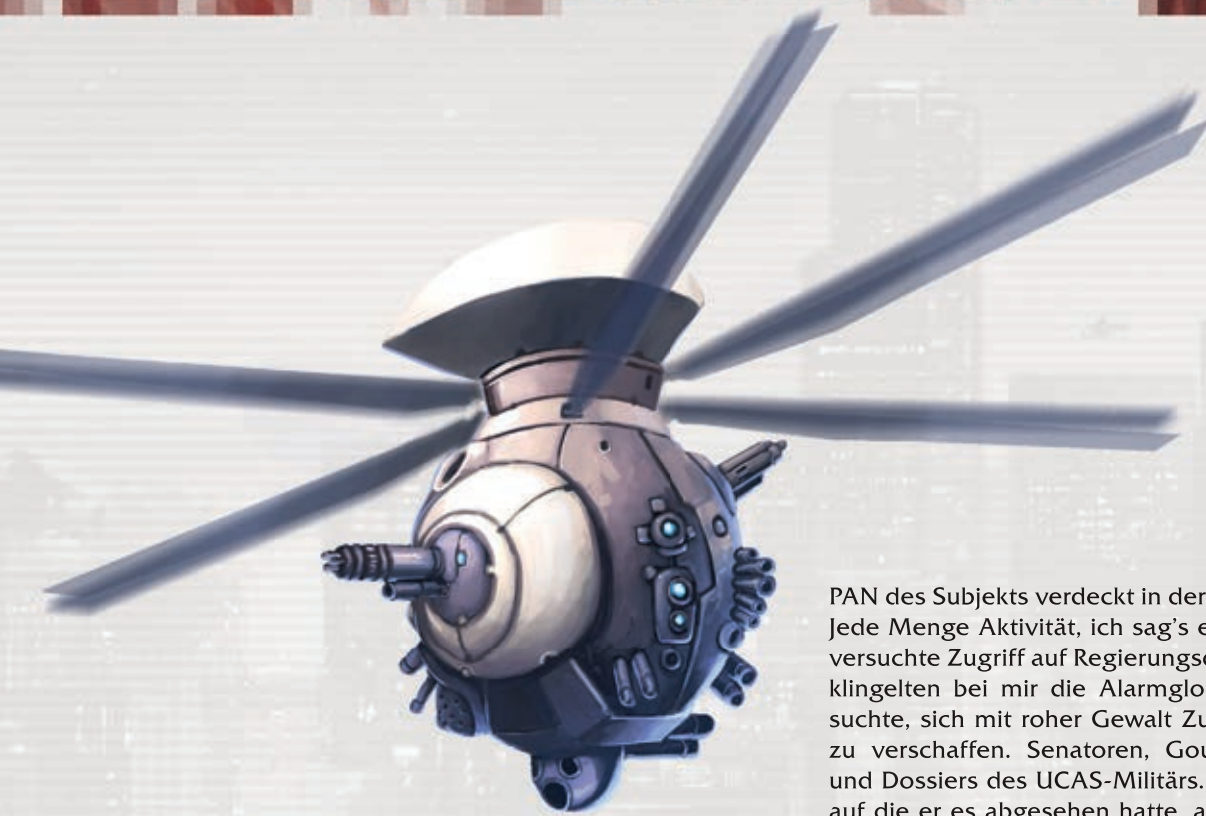
- ◆ Wenn wir KFS also nicht als betrunkenes Fohlen erwischen, können wir einpacken?
- ◆ Pistons

- ◆ Ich bin noch nicht bereit, das einfach so zu akzeptieren.
- ◆ Butch

- ◆ Macht denn niemandem sonst hier der Kraftwerksarbeiter Sorgen, der Zugriff auf geheime Daten hat und Dinge löscht? Hilfe!
- ◆ Slamm-0!

- ◆ Vielleicht solltest du dich mit KFS anstecken, um deine Matrix-Fähigkeiten zu verbessern, Slamm-0!
- ◆ Puck





- Wage es verdammt noch mal nicht, darüber Witze zu machen. Nicht mal eine Nanosekunde lang.
- Bull

ZUGRIFF VERWEIGERT

Auf der Suche nach dem Ursprung des KFS-Virus stieß ich auch noch auf andere Hindernisse – einige davon waren von den Konzernen geschaffen, andere nicht, und es gab ein paar, die sich in keine Kategorie einordnen ließen. Nachdem meine ersten beiden möglichen Indexpatienten spurlos verschwunden waren, beschloss ich, mir die nächsten zwei auf der Liste zu schnappen, bevor sie sich ebenfalls in Luft auflösten.

Die erste fand ich tot in ihrem Appartement: ein Schuss aus großer Entfernung mit einem Scharfschützegewehr durch das Fenster, direkt in ihren Schädel. Der Simsinn-Spieler neben ihr ließ es so aussehen, als hätte sie gechippt, so wie all die anderen vom Glück verlassenen Niedriglohnarbeiter auch. Der Zustand ihres Kopfes machte es allerdings unmöglich, noch zu erkennen, was sie zum Todeszeitpunkt wirklich tat. Ich habe ihre Sachen durchsucht – nicht viel Erwähnenswertes, aber alles, was wichtig hätte sein können, war fort.

Der zweite Fall war ein Kerl aus dem unteren Management irgendeines einheimischen A-Konzerns. Er behauptete, von nichts eine Ahnung zu haben. Ein Freund von mir nahm ihn in die Mangel, schaffte es aber lediglich, seine zweite Persönlichkeit ans Licht zu zerren. Wir konnten seinen wütenden Tiraden nichts Nützliches entnehmen, aber während des Verhörs versuchte ich, das

PAN des Subjekts verdeckt in der Matrix zu überwachen. Jede Menge Aktivität, ich sag's euch, darunter auch der versuchte Zugriff auf Regierungsdatenbanken. Und dann klingelten bei mir die Alarmglocken: Das Subjekt versuchte, sich mit roher Gewalt Zugang zu Personalakten zu verschaffen. Senatoren, Gouverneure, Dienstpläne und Dossiers des UCAS-Militärs. Ich setzte jede Person, auf die er es abgesehen hatte, auf meine Liste der Verdächtigen. Am nächsten Morgen musste ich feststellen, dass die Liste aus dem Speicher meines Cyberdecks gelöscht worden war und die Spur sich damit gleich wieder in Luft aufgelöst hatte. Trotz aller Wachsamkeit meines Teams wurde das Subjekt noch am selben Abend durch einen Scharfschützen getötet.

- Erinnerst du dich noch an irgendwelche Namen von dieser Liste?
- Pistons
- Denkst du, ich würde sie dir verraten, wenn es so wäre?
- Clockwork
- Hey, sei nicht so. Irgendetwas sagt mir, dass diese Namen wichtig sein könnten. Vielleicht wollte die neue Persönlichkeit des Subjekts sich mit anderen Fragmentierten vernetzen, oder vielleicht sind das sogar die Leute, die für den Virus verantwortlich sind.
- Pistons
- Wenn du versuchen möchtest, die Liste aus meinem beschädigten Datenmüll zu rekonstruieren, nur zu.
- Clockwork
- **//UPLOAD: UNVERSCHLÜSSELTE .GRBG-DATEI :: USER: CLOCKWORK//**
- Wow. Clockworks Freundin ist ultraheiß. Keine Ahnung, warum er dieses Holobild in den Müll geworfen hat. Vielleicht war ihr Outfit zu freizügig ...?
- Slamm-0!
- Wie zur Hölle hast du das gefunden?
- Clockwork



- ◆ Nur ein Witz. Nur ein Witz. Aber ernsthaft, wer auch immer – oder was auch immer – diese Datei kaputt gemacht hat, hat beeindruckende Arbeit geleistet. Ich tippe auf Decker auf Militär- oder Konzernniveau.
- ◆ Slamm-0!
- ◆ Auch meine Sprites konnten nichts mehr mit der Datei anfangen. Aber wenn ihr mich alle ganz lieb fragt, werde ich mal sehen, was ich anderswo noch ausgraben kann.
- ◆ Netcat

Ich konnte einen dritten Fall aufspüren – es endete damit, dass mein Team in ein Feuergefecht mit einem Extraktionskommando mit lauter Milspec-Ausrüstung geriet. Ich konnte nicht erkennen, ob es sich um ein Einsatzkommando eines Konzerns oder eine Spezialeinheit des Militärs für verdeckte Operationen handelte. Alle ihre PANS waren auf Schleichfahrt geschaltet, und das eine, in das ich mich hineinhacken konnte, enthielt keine Daten mehr, die eine Identifizierung möglich gemacht hätten. Normalerweise flüchtet mein Team nicht einfach aus einem Kampf, aber die Gegner waren uns waffentechnisch um Längen überlegen. Es gab niemanden, der uns dafür bezahlte, es mit so viel Feuerkraft aufzunehmen, also überließen wir das Ziel dem Extraktionsteam.

Das vierte Subjekt war ein Mediziner, der sich auf Bodytech spezialisiert hatte. Auch er wurde Opfer einer Entführung, dieses Mal allerdings, bevor wir ihn erreichen konnten. Das Extraktionsteam ließ nur wenige Spuren zurück, aber wie es aussieht, wies die astrale Signatur des Tatorts auf irgendeine Art von Ritualmagie hin. Ein magischer Ermittler, den ich für weitere Nachforschungen angeworben habe, kehrte nie zurück.

Ich habe noch ein paar weitere Fragmentierte verfolgt, allerdings ohne dabei zu nützlichen Ergebnissen zu kommen. Überall traf mein Team auf Konzernsicherheit, Geheimagenten der Regierung, konkurrierende Runnerteams oder Sybil-Infizierte. Es war, als hätten sie alle Zugriff auf die von mir erstellte Datenbank. Wie es aussieht, versucht jeder, sich gegenüber der Konkurrenz einen Vorteil zu verschaffen, während andere gleichzeitig bemüht sind, ihre Beteiligung zu vertuschen oder die ganze Sache so unauffällig wie möglich unter den Teppich zu kehren. Normalerweise würde ich mir eine Herausforderung wie diese nicht entgehen lassen, aber die Ergebnisse sind es nicht wirklich wert. Mir kommt es so vor, als würden wir alle nur gegen Wände anrennen, ohne – abgesehen von ein paar Schusswunden und durchgebrannten Chips in unseren Decks – viel dafür zu bekommen. Ich vermute, dass es immer schwieriger werden wird, zum Ursprung des Virus vorzudringen, je länger sein erstes Auftreten zurückliegt. Wenn niemand diesen Spuren weiter nachgeht, werden wir vielleicht nie etwas über die Entstehung des Virus erfahren. Und wenn wir seinen Ursprung nicht kennen, dann wird es weitaus schwieriger sein, ihn wieder loszuwerden.

- ◆ Ich würde mein letztes Hemd darauf verwetten, dass es Gruppierungen gibt, die ihn überhaupt nicht loswerden wollen.
- ◆ Fianchetto

- ◆ Das überrascht mich nicht. Kranke Schweine, alle miteinander.
- ◆ Pistons
- ◆ Es muss irgendeinen Weg geben, die Sache zurückzuverfolgen.
- ◆ /dev/grrl
- ◆ Alle Wege führen nach Rom.
- ◆ Axis Mundi
- ◆ Sofern du damit nicht andeuten willst, dass der Virus aus der Italienischen Konföderation gekommen ist, ist das nicht im Geringsten hilfreich.
- ◆ /dev/grrl
- ◆ Vielleicht nicht direkt, aber Axis hat nicht ganz unrecht. Zuerst mag es so aussehen, als ob viele verschiedene Gruppierungen dafür verantwortlich sind, aber wenn man diejenigen, die nur so tun als ob, einen nach dem anderen ausschließt, dann wird nur eine sinnvolle Möglichkeit übrig bleiben.
- ◆ Glitch
- ◆ Ich arbeite daran. Nachdem ich Clockworks nächsten Beitrag gelesen hatte, habe ich begonnen, meine Fühler auszustrecken. Ich erwarte zwar nicht, dass uns das groß weiterbringen wird, aber ich werde es euch wissen lassen, wenn ich auf irgendetwas stoße.
- ◆ Bull
- ◆ Sei bitte vorsichtig. Wir können es uns nicht leisten, dich auch noch zu verlieren.
- ◆ Pistons
- ◆ Ich mach so was nicht zum ersten Mal, Liebes.
- ◆ Bull

DIE VERDÄCHTIGEN

Meine Suche nach dem Ursprung des Virus gestaltete sich im Folgenden außergewöhnlich schwierig. Mir wurden von verschiedenen Gruppierungen so viele Steine in den Weg geworfen, dass aus einer Sisyphusaufgabe eine halbe Unmöglichkeit wurde. Damit möchte ich allerdings nicht sagen, dass meine Bemühungen ganz umsonst waren. Die folgenden Aufzeichnungen sind das, was ich im Rahmen meiner Nachforschungen an Informationen sammeln konnte. Tiefer gehende Recherchen auf eigene Gefahr.

DIE MITSUHAMA-FÄHRTE

Kurz nachdem ich meine Untersuchungen begonnen hatte, bemerkte ich, dass eine meiner Fragmentierten eine eigenartige Gewohnheit hatte. Jeden Tag zur exakt gleichen Zeit schien sie sich in denselben Mitsuhamas-Host einzuloggen. Die meisten Leute würden das nicht weiter erwähnenswert finden, immerhin arbeiten viele Men-



schen tagein, tagaus im selben Knoten. Aber die meisten Leute stellen die Verbindung nicht jedes Mal auf die *Milisekunde* genau zur selben Zeit her. Dazu braucht es die uns Metamenschen normalerweise nicht eigene Präzision einer Maschine. Das war die erste Auffälligkeit. Die zweite war, dass die Verbindung sogar am Wochenende aufgebaut wurde, zu der Zeit also, wenn die normalen Lohnsklaven der Kons sich ein bisschen Freizeit gönnen dürfen, wenn sie brav waren.

- Da hat deine Theorie schon einen Fehler, CW. Ein freies Wochenende ist ein Luxus für einen Lohnsklaven, kein Recht.
- Slamm-0!

Die dritte Auffälligkeit: Ich konnte das Subjekt in keiner Mitsuhama-Personaldatenbank finden. Aber am erstaunlichsten war die vierte Auffälligkeit: Anstatt sich mit einem lokalen Mitsuhama-Host im japanischen Matrixgitter zu verbinden, griff das Subjekt aus dem UCAS-Gitter auf den Host zu. Ihre Verbindung hätte dadurch eigentlich schlechter sein müssen, war aber vollkommen stabil.

Ich nahm an, dass sie den Host aus irgendeinem Grund auskundschaftete, also setzte ich einen Agenten auf sie an, der sie eine Weile im Auge behalten und mir anschließend berichten sollte. Nach ungefähr zwei Wochen der Observation betrat das Subjekt den Host und verschwand. Ich entschied mich für eine direktere Vorgehensweise. Auf den ersten Blick schien der Inhalt des Hosts sich mit den neuen gitterbasierten Matrixprotokollen zu beschäftigen. Eine vorsichtige Analyse brachte jedoch eine Hintertür in einen gesicherten Mitsuhama-Host zum Vorschein, der mit jeder Menge inaktivem IC vollgestopft war – und zwar so tiefschwarz, wie ich schon lange keins mehr gesehen hatte. Ich tastete mich so weit vor, wie ich mit der gebotenen Vorsicht konnte, und stolperte über eine Datei, die auf BrainWave, Inc. verwies, eine der Tochtergesellschaften von MCT. Das Projekt? Es ging um das Aufzeichnen von EEG-Strömen und ihre Übersetzung in ein lauffähiges Matrixkonstrukt. Mein Subjekt – und ungefähr ein Dutzend weitere mutmaßliche Fragmentierte aus meiner Datenbank – hatten überall in dieser Datei ihre Spuren hinterlassen.

Leider war der Host auch der Eingang in eine Nullzone, und als ich mich still und heimlich aus dem System zurückziehen wollte, löste ich so ziemlich jeden Alarm aus, den sie hatten. Ich bin gerade so mit dem Leben davongekommen und musste sofort die Stadt wechseln, sonst hätte die Yakuza an meine Haustür geklopft.

Also, ja. Ein *weiteres* Safehouse, das mich dieses verdammte Ding gekostet hat.

- Klingt nicht, als würde die Erzeugung eines Matrixkonstrukts aus EEG-Daten solche Schutzmaßnahmen erfordern.
- /dev/grrl
- Ich denke, dass es weniger um die Herstellung dieser Konstrukte ging als um das, was BrainWave mit ihnen anstellen

wollte. Wissenschaftler dokumentieren schon seit Anfang des 20. Jahrhunderts die Muster der Gehirnströme lebender Patienten.

- Icarus
- Warum also sollten die Fragmentierten sich dafür interessieren?
- /dev/grrl
- Vielleicht kehren sie an den Ort zurück, an dem sie geboren wurden. Wollen ihre Mama umarmen oder so.
- Slamm-0!
- <seufz>
- Glitch
- Ich brauche wirklich eine eigene Schriftart, mit der ich euch darauf hinweisen kann, dass ich gerade keinen Witz mache. Im Ernst: Wenn Tiere wie der Lachs oder neu geschlüpfte Leder Schildkröten klug genug sind, den Ort wiederzufinden, an dem sie geschlüpft sind, dann ist es auf jeden Fall möglich, dass die KFS-Persönlichkeiten über ein ähnliches Heimfindervermögen verfügen.
- Slamm-0!
- Das ist tatsächlich eine gute Idee. Aus Clockworks Bewegungskarte und anderen Augenzeugenberichten lässt sich erkennen, dass viele Fragmentierte untereinander Treffen abhalten. Sich um das zu versammeln, was ihnen das Leben geschenkt hat, scheint mir ein guter Grund für in aller Welt verstreute „Kinder“ zu sein, sich zusammenzufinden.
- Pistons
- Ich vermute, dass die anderen Fragmentierten sich auf einem anderen Weg Zugang zu der Nullzone verschaffen konnten, sonst hätte dein Agent sie ebenfalls bemerken müssen.
- Bull
- Davon können wir mit ziemlicher Sicherheit ausgehen. Andererseits habe ich mich natürlich auch gefragt, ob diese Fragmentierte nicht vielleicht wollte, dass ich ihre Matrixaktivität beobachte.
- Clockwork

DIE EVO-FÄHRTE

Als deutlich wurde, dass die Patient-Null-Theorie uns nicht weiterbringen würde, begann ich, die Sache aus einem komplett gegensätzlichen Blickwinkel zu betrachten. Nach allem, was wir wissen, haben die durch KFS entstehenden gespaltenen Persönlichkeiten irgendeine Verbindung zu KIs, E-Geistern, Sprites und anderen unerklärten Matrixphänomenen – auch die Verbindung zu Mitsuhama spricht für diese Theorie. Anstatt weiter nach einem Indexpatienten zu suchen, konzentrierte ich meine Nachforschungen nun auf Konzerne, die F&E-Programme in diese Richtung unterhalten. Mein Ausgangspunkt war nicht länger ein bekannter Infektionsfall, von dem aus ich mich rückwärts vorarbeitete, sondern ich





nahm einen hypothetischen Ursprung für den Virus an und arbeitete mich von diesem aus voran. Eine einzelne Verbindung wäre noch kein Beweis für eine Kausalbeziehung gewesen, aber ich fand genug Material, um meine Theorie zu einem soliden Verdacht erhärten zu können.

Nachdem ich die zu Mitsuhamas und BrainWave führende Spur untersucht hatte, konzentrierte ich mich auf das Dickens-Programm von Evo, das Butch bereits erwähnt hat. Das Dickens-Programm umfasst mehrere unterschiedliche Komponenten, darunter auch den Versuch, eine virtuelle Simulation zu erstellen, die Yoshiko Hino, die verstorbene Vorsitzende Richterin des Konzerngerichtshofs, auf überzeugende Weise darstellen können sollte. Dieses Vorhaben trug den Namen Projekt Dike und sollte sicherstellen, dass Evo seine Kontrolle über den Konzerngerichtshof behalten würde. Technisch gesehen ist die durch das Dickens-Programm hergestellte Hino-Persönlichkeit keine richtige KI, kein E-Geist oder irgendetwas anderes, was man mit KFS in Verbindung bringen würde. Wenn überhaupt, dann ist die Projekt-Dike-Version von Hino kaum mehr als ein speziell auf eine bestimmte Aufgabe zugeschnittenes Agentenprogramm mit einer äußerst robusten Persönlichkeitsmatrix. Als ich jedoch in Bezug auf Projekt Dike tiefer grub, stieß ich schnell auf eine Eigentümlichkeit. Eine Menge Leute, die sich über die Matrix mit Dike-Hino unterhalten hatten – im Besonderen über die VR –, begannen nach einer Weile, Symptome von KFS zu zeigen.

Ein Zufall? Vielleicht. Ich bin selbst noch nicht ganz überzeugt, aber es passte einiges zusammen – genug, um in Erwartung herabfallender Äpfel noch etwas stärker an diesem Baum der Erkenntnis zu rütteln. Im Namen der Wissenschaft warb ich ein paar anonyme Decker an, die sich Zugang zu einem Backup von Dike-Hino in einer der Niederlassungen von Evo in Wladiwostok verschaffen sollten. Ein halbes Dutzend der Decker schaffte es durch die Sicherheitsmaßnahmen und erreichte den Datenspeicher. Was sie fanden, war allerdings keine Datei der Persona, sondern Dike-Hino selbst, die als interaktive Persona auf dem Knoten lief. Jeder der Decker führte ein Gespräch mit der Persona und loggte sich dann aus, bevor die Sicherheit mitbekommen hatte, was vor sich ging.

Nach der Aktion überwachte ich diese Decker sehr genau. Vier der sechs zeigten keinerlei Symptome, aber die anderen beiden fingen nach etwa drei Wochen an, sich immer unberechenbarer zu verhalten. Nach zwei weiteren Wochen der Überwachung ließ ich sie kaltstellen, damit sie keinen Ärger anrichten konnten. Die Zeit zwischen dem Run und dem Auftreten der Symptome scheint mir etwas zu lang, um eindeutig auf eine Verbindung zwischen dem KFS-Virus und Dike-Hino schließen zu können, aber die Möglichkeit besteht. Ich habe seitdem versucht, das Experiment noch einmal zu wiederholen, hatte allerdings bei der Suche nach Freiwilligen wenig Glück.

- ◆ Du hast diese Leute angeworben, sie dann in die Höhle des Löwen geschickt und gehofft, dass sie sich irgendwie infizieren würden? Das ist einfach nur krank, selbst für deine Verhältnisse.
- ◆ Pistons



- Entschuldige, mein moralischer Kompass funktioniert eben anders als deiner. Besser jetzt ein paar Entbehrliche losschicken, um herauszufinden, was es mit diesem Ding auf sich hat, als das Problem zu ignorieren, bis es zu spät ist. Abgesehen davon waren diese Typen Profis. Sie kannten das Risiko. Wir alle, mich eingeschlossen, gehen genau dasselbe Risiko ein, wann immer wir Mr. Johnson die Hand schütteln.
- Clockwork
- Du gibst also zu, dass du zu feige warst, um selbst reinzugehen?
- Pistons
- Das konnte ich nicht riskieren. Wenn ich mich infiziert hätte, wäre ich eine viel, viel größere Bedrohung für euch und den Rest der Welt gewesen als alle diese Trottel zusammen.
- Clockwork
- Was sind wir heute wieder wichtig.
- Pistons
- Willst du das Risiko wirklich eingehen? Gerade angesichts all dessen, was ich bisher über den KFS-Virus herausgefunden habe? Stell dir das mal als Waffe in den Händen der Fragmentierten da draußen vor.
- Clockwork
- ...
- Pistons
- Dachte ich mir.
- Clockwork
- Was diese Persona-Datei angeht – konnte einer der Typen, die du angeworben hast, eine Kopie machen, die du dir dann in einer kontrollierten Umgebung ansehen konntest?
- Bull
- Sie haben alle gesagt, dass die Datei sich nicht kopieren ließ. Es gab einen Kopierschutz, der nicht von dieser Welt war, außerdem fiel es ihren Programmen angeblich schwer ... die Art und die Größe der Datei zu erfassen. Für mich hat das auch nicht viel Sinn ergeben, aber das ist das, was sie mir gesagt haben.
- Clockwork
- Oder zumindest das, was sie dich glauben lassen wollten. Was, wenn sie jetzt in diesem Moment ihre Experimente mit der Datei machen?
- Slamm-0!

DIE RENRAKU-FÄHRTE

Eine der Theorien zu den durch KFS entstehenden gespaltenen Persönlichkeiten, die Butch so beflissen aufgezeichnet hat, besagt, dass sie ein Nebenprodukt des Versuchs sind, das Gehirn eines Subjekts zu überschreiben, und dass eine KI damit zu tun haben könnte. Wenn man hier im JackPoint das Wort „KI“ erwähnt, zucken wir – na ja, die meisten von uns – zusammen und fangen an, zu

erzählen, wo wir waren und was wir gemacht haben, als sich die Renraku-Arkologie 2060 abriegelte. Renraku hat die Geschichte für die Massen geschickt verdreht, aber seit die abtrünnige KI Deus die Abriegelung ausgelöst hat, waren wir hier in den Schatten KIs gegenüber stets misstrauisch. Wenn KIs irgendwie für all diese KFS-Fälle verantwortlich sind, dann wäre Renraku ein offensichtlicher Kandidat. Genau genommen so offensichtlich, dass ich zunächst davon ausging, dass Renraku vermutlich überhaupt nichts mit KFS zu tun hat.

Das jedenfalls war meine ursprüngliche Annahme. Ich war der Meinung, dass bei KFS ganz andere Mächte als ein paar abtrünnige KIs die Fäden zogen, und daher erwartete ich nicht, bei dem Megakon, der Deus geschaffen hatte, viele Verbindungen zu KFS zu finden. Sehr zu meinem Leidwesen war das Gegenteil der Fall. Ein hoher Prozentsatz der von mir identifizierten frühen Infektionsfälle gehörte zu Renrakus größten Befürwortern und loyalsten Kunden – nicht etwa zu ihren Angestellten. Sowohl vor als auch nach dem Auftreten der KFS-Symptome posteten diese Kunden in der Matrix begeisterte Rezensionen der Dienstleistungen und Produkte von Renraku. Das Interessante an diesen Produktbewertungen: Alle der Infizierten hatten vor Kurzem von zwei Dingen geschwärmt: den Gentherapien, denen sie sich unterzogen hatten, und den extrem komplexen Algorithmen, die für die Datengewinnung und das Produktmarketing genutzt wurden. Nachdem ich die nötigen Sicherheitsvorkehrungen getroffen hatte, begann ich, mir diese Algorithmen näher anzusehen. Teile des Quellcodes – genauer gesagt eine polymorphe Subroutine für die Einbeziehung unbekannter Variablen innerhalb eines großen Systems – ähnelten „jungen KIs“, wie ich es in Ermangelung eines besseren Begriffs einmal nennen möchte. Ich fand heraus, dass diese Subroutine sich wie ein Agentenprogramm mit einer rudimentären Form von Autonomie verhielt – mehr wie eine lobotomisierte KI als wie ein normaler Agent –, wenn sie innerhalb einer Datenbank in einem geschützten Speicherbereich ausgeführt wurde.

Es würde mich nicht wundern, wenn dieses Datenbankprogramm das Ergebnis der Bemühungen Renrakus wäre, gescheiterte partielle Kopien von Deus einem neuen Zweck zuzuführen, woraus irgendwie Sybil entstand. Allerdings scheinen die KFS-Infizierten, die vorher loyale Renraku-Kunden waren, immer noch ganz vernarrt in den Kon zu sein. Dafür habe ich keine zufriedenstellende Erklärung. Aber die kognitiven Subroutinen dieser lobotomisierten KIs zu analysieren, klingt nach einer gefährlichen Idee. Bei mir braucht ihr euch nicht auszuheulen, wenn sie euer Gehirn (oder vielleicht das eurer Biodrohne) überschreiben, weil ihr ohne ausreichende Sicherheitsmaßnahmen gearbeitet habt.

- //UPLOAD: UNVERSCHLÜSSELTE .COGN-DATEI :: USER: CLOCKWORK//
- Warum sollten Fragmentierte sich überhaupt für den Kon interessieren, wenn der KFS-Virus nicht von Renraku stammt?
- /dev/grrl



- ◉ Vor mehr als 35.000 Jahren machte der Homo sapiens gezielt Jagd auf seinen genetischen Verwandten, den Homo neandertalensis, und rottete ihn auf brutale Weise aus – nicht, weil der Neandertaler genetisch unterlegen war, sondern weil er eine Bedrohung für den Homo sapiens darstellte. Es könnte gut sein, dass der KFS-Virus jedes Bewusstsein in der Matrix neben ihm selbst als potenzielle Bedrohung ansieht und versucht, sie ebenso auszurotten, wie unsere Vorfahren es mit den Neandertalern getan haben.
- ◉ Nephriene
- ◉ Mann, unsere Vorfahren scheinen echt totale Arschlöcher gewesen zu sein.
- ◉ /dev/grll
- ◉ Leider bleibt bei der natürlichen Auslese – ob biologisch oder digital – wenig Zeit für Nettigkeiten.
- ◉ Nephriene
- ◉ Ich frage mich, was Deus davon hält, dass diese Matrixkonstrukte es auf seine – oder ihre? – Kinder abgesehen haben?
- ◉ Slamm-0!
- ◉ Mütter versuchen, ihre Kinder zu schützen. Ich denke, das wird in diesem Fall genauso sein. Ich spreche da natürlich nicht aus eigener Erfahrung. Das Muttersein überlasse ich den Profis.
- ◉ Pistons
- ◉ Da liegst du falsch. Deus hat überhaupt keine Gefühle in Bezug auf seine Kinder. Für Gefühle braucht man ein endokrines System, also etwas, das KIs ganz offensichtlich nicht besitzen.
- ◉ Clockwork
- ◉ Ich rate dir nochmals, dir deines Wissens nicht so sicher zu sein.
- ◉ Icarus
- ◉ Die wichtigere Frage ist allerdings, ob ein Angriff auf seine Kinder Deus dazu bringen würde, sich aus seinem Versteck herauszuwagen. Nur die Geister wissen, was es die letzten Jahre über getrieben hat, während es sich im Bodensatz der Matrix versteckt hat.
- ◉ Slamm-0!
- ◉ Ich glaube, dass die Kinder von Deus das Ergebnis des fehlgeschlagenen Versuchs sein könnten, loyale Kunden zu erschaffen. Stellt euch mal folgendes vor: Die wollen den Leuten bestimmte Gedanken einpflanzen, also erschaffen sie aus dem digitalen Fingerabdruck einer abtrünnigen KI eine stabile KI, die darauf programmiert wird, Gehirnströme zu beeinflussen. Danach

verwenden sie Genterapie, um Naniten in den Blutkreislauf der Subjekte und darüber schließlich auch in ihre Gehirne einzuschleusen.

- ◉ Glitch
- ◉ Wenn die KI-Komponente des KFS-Virus tatsächlich auf ein fehlerhaftes Deus-Template aufgesetzt wurde, dann will ich nicht mal ansatzweise in der Nähe sein, wenn diese Bombe losgeht.
- ◉ Bull

DIE NEONET-FÄHRTE

Die nächste Spur führte am Ende ebenfalls zu Matrix-Entitäten. Auf die Gefahr hin, mich wie eine kaputte Schallplatte anzuhören, füge ich es hier dennoch ein. Lieber zu viele Informationen als zu wenige.

Aus den letzten paar Monaten haben wir zwei Dinge gelernt. Erstens: NeoNET - und Celedyr im Besonderen - hat eine Menge Forschung zu „lebenden“ Matrixkonstrukten durchgeführt - zu E-Geistern, Kopien eines metamenschlichen Bewusstseins, KIs und so weiter. Zweitens: FastJack und Riser begannen beide, Symptome von KFS zu zeigen, nachdem sie die Forschungsanlage von Celedyr in Albuquerque untersucht hatten. Wie schon zuvor bemerkt, könnten diese beiden Tatsachen auch in keinerlei Zusammenhang stehen, aber die wenigen richtigen Beweise, die wir haben, deuten darauf hin, dass FastJack und Riser in Albuquerque zum ersten Mal mit dem Virus in Berührung gekommen sind. Das schließt natürlich nicht die Möglichkeit aus, dass die Anlage in Albuquerque sich die Sybil-Infektion selbst irgendwo eingefangen hat. Nachdem FastJack von seinem Besuch in Albuquerque berichtet hatte, hat NeoNET Celedyrs „Matrix-Gefangenenlager“, wie es von einigen Spionen beschrieben wurde, mit nahezu undurchdringbaren Sicherheitsmaßnahmen abgeriegelt. Durch die Abriegelung wird dieser Ausbruch der Infektion vermutlich unter Quarantäne gestellt und eingedämmt werden, bevor er irgendjemanden sonst erwischen kann.

- ◉ Das alles basiert auf der Annahme, dass FastJack und Riser sich den Virus tatsächlich in Celedyrs Labor eingefangen haben. Wenn ich eine Matrix-Entität wäre, die langsam das Gehirn ihres Wirtes überschreibt, dann würde ich mich zunächst einmal dort verstecken, wo ich hergekommen bin. Nach allem, was wir wissen, könnte die Persönlichkeit, die sich in FastJack eingenistet hat – „Search“ –, uns gesagt haben, dass er nach Albuquerque gegangen ist, weil sie wollte, dass einige von uns losziehen, um dieses Labor zu zer-



stören. Vielleicht kann Search NeoNET nicht leiden und möchte uns benutzen, um den Konzern in seine Schranken zu weisen. Vielleicht versucht Search, beide Seiten gegeneinander auszuspielen.

- Icarus
- Oder vielleicht lacht Search sich auch einfach den Arsch über uns ab.
- Slamm-0!
- Wie dem auch sei, ich denke, dass wir nichts für bare Münze nehmen können, was FastJack im vergangenen Jahr oder sogar noch darüber hinaus gepostet hat.
- Fianchetto
- Sogar ich war nicht in der Lage, die wahren Ziele dieser „Fragmentierten“, wie ihr sie nennt, zu erkennen. Traut niemandem, bei dem diese Krankheit festgestellt wurde, egal, wie nahe euch diese Person steht.
- Neurosis
- Hey! Wie ist der denn wieder hier reingekommen? Ich dachte, Jack hat seinen Zugriff auf den Cerberus-Thread im Straßenlegenden-Upload beschränkt?
- Slamm-0!
- Sieh nicht mich an.
- Glitch
- Wenn Neurosis wirklich das ist, was er (es?) zu sein vorgibt, dann bezweifle ich stark, dass eine einfache Beschränkung seiner Lese- und Schreibrechte ihn davon abhalten kann, uns etwas wirklich Wichtiges mitzuteilen.
- Bull

FastJacks Informationen haben mich dazu gebracht, mir die Anlage in Albuquerque trotz der Gefahr einmal näher anzusehen. Sie ist noch immer abgeriegelt, aber durch verschiedene Quellen außerhalb der Anlage konnte ich folgendes herausbekommen: Die Anlage steht in Verbindung mit Projekt Imago, einem geheimen Thinktank von NeoNET, der sich mit seltsamen Matrixphänomenen beschäftigt. Imago selbst hat seinen Sitz jedoch nicht auf diesem Gelände. Von Zeit zu Zeit besuchen Mitarbeiter des Projekts die Anlage, um Tests durchzuführen, aber im Großen und Ganzen sitzt der Thinktank im Falle einer solchen Abriegelung außerhalb von Albuquerque.

Ein Kollege hat mich vor Kurzem darauf aufmerksam gemacht, dass mindestens einer der leitenden Wissenschaftler von Projekt Imago wie durch Zauberhand spurlos verschwunden ist. Ob er ein Überläufer ist oder extrahiert wurde, ist noch unklar. In jedem Fall weckt es den Verdacht, dass NeoNET mit dem KFS-Virus in Verbindung stehen könnte.

- Ich frage mich, wer die Extraktion durchgeführt hat und wie er es gemacht hat. Einen Imago-Forscher zu entführen war sicher alles andere als einfach.
- Pistons

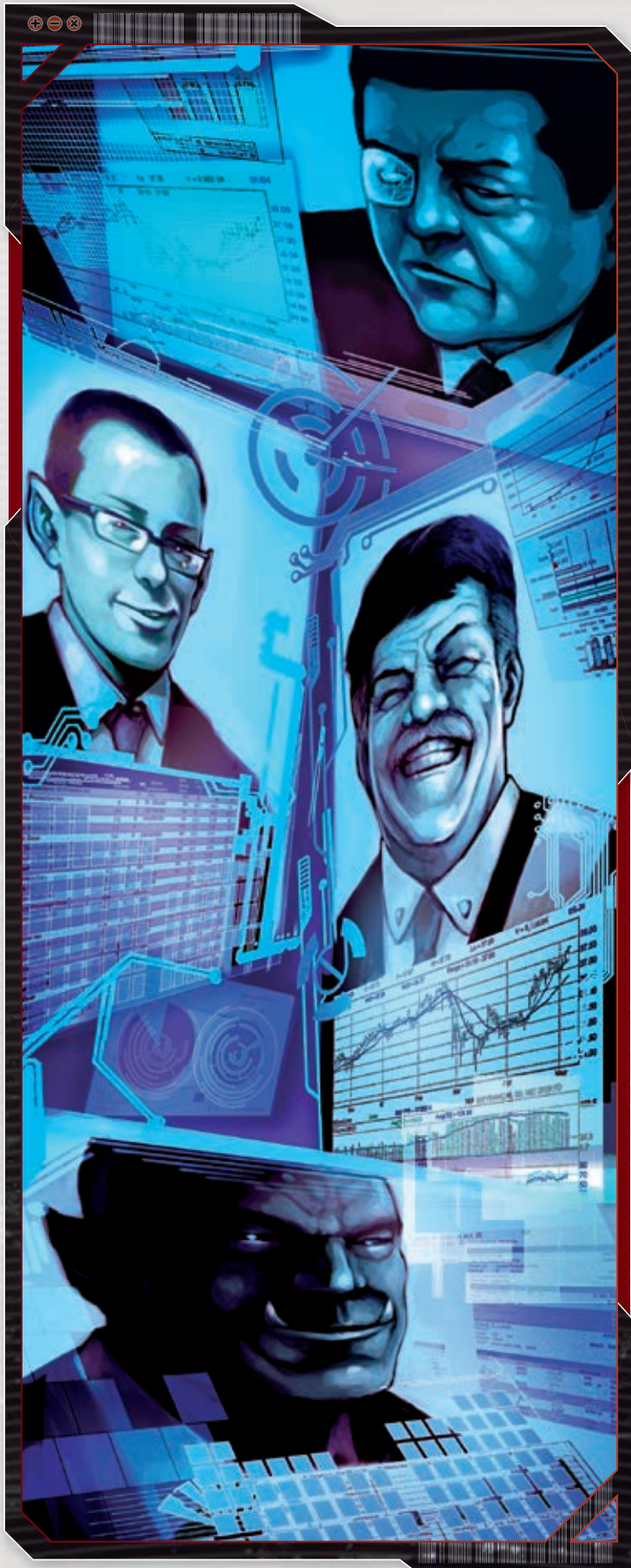
- Nehmen wir der Argumentation zuliebe einmal an, dass Imago und Celedyrs kleines Matrix-Gruselkabinett etwas mit dem KFS-Virus zu tun hatten. Warum sollte jemand einen Forscher entführen, der dafür verantwortlich war? Ich gehe davon aus, dass keine andere Partei daran interessiert sein dürfte, den Virus zu reproduzieren, oder?
- Slamm-0!
- Ich will es jedenfalls verdammt noch mal nicht hoffen.
- Bull
- Das alles natürlich unter der Annahme, dass es nur einen Virus gibt und nicht mehrere Stämme.
- Nephrine
- Vielleicht glaubte derjenige, der für diese Extraktion bezahlt hat, dass das Ziel einen bestätigten KFS-Fall heilen könnte?
- Nephrine
- Wenn dem so ist, dann dürfte sich bei ihm ziemlich bald Enttäuschung einstellen.
- Butch

DIE UCAS-FÄHRTE

Dass das UCAS-Dokument von meinem Deck gelöscht wurde - und die Tatsache, dass ein Scharfschütze wenig später das Subjekt tötete, das die Datei ursprünglich heruntergeladen hatte -, ließen in mir die Frage aufkommen, ob die UCAS nicht etwas mit der Existenz von KFS zu tun haben könnten. Die Verbindung war zwar bestenfalls dünn, aber ein Staat, der so weit geht, um Zeugen zu beseitigen und die dazugehörigen Dateien zu vernichten, hat auf jeden Fall etwas zu verbergen. Dazu kommt, dass die Anwendungsmöglichkeiten eines speziell für einen bestimmten Zweck programmierten Virus zu gefährlich sind, um die Möglichkeit direkt von der Hand zu weisen - wurde KFS vielleicht als eine Art Sabotagemechanismus oder Waffe entworfen? Anfangs hielt ich die Idee, die UCAS-Regierung für KFS verantwortlich zu machen, für so absurd, dass selbst Plan 9 sie nicht mal mit der Kneifzange anfassen würde. Aber je weiter ich dieser Spur folgte, desto plausibler begann alles zu werden.

Seht es mal so: So, wie Evo Projekt Dike nutzte, um über die Manipulation von „Hino der Gerechten“ die Interessen des Kons voranzubringen, so könnte auch die UCAS-Regierung den KFS-Virus entwickelt haben, um unbequeme Politiker dazu zu zwingen, öffentlich die Ziele des Regimes zu unterstützen. Das Dike-Hino-Konstrukt tauchte nur in der Matrix auf. KFS hingegen hat auch eine biologische Komponente. Das bedeutet, dass die dissoziative Persönlichkeit sich nicht nur in der Matrix, sondern auch in der realen Welt zeigen kann. Wenn man in der realen Welt einem Politiker oder General die Hand schüttelt, woher soll man dann wissen, ob die Persönlichkeit mit diesem einschüchternden Todesgriff-Händedruck und diesem unnatürlich perfekten „Ich-weiß-mehr-als-du“-Lächeln die echte Person oder eine





fragmentierte Persönlichkeit ist? Wenn die Führer der UCAS den KFS-Virus entwickelt haben, um die politische Opposition auf ihre Seite zu ziehen, dann könnte sich die Regierung praktisch unbegrenzte Kontrolle verschaffen.

Jedenfalls ist es mir gelungen, zwei Dateien aus UCAS-Datenbanken auszugraben, während ich meiner verbrannten Datei und dem Attentat auf meinen Fragmentierten auf der Spur war. Die erste [Link] beschäftigt sich mit verschiedenen Protokollen, die zu befolgen sind, wenn eine Person als gefährdet eingestuft wird – ein Notfallreaktionsplan. Vielleicht wird euch auffallen, dass in dem Dokument nicht näher darauf eingegangen wird, worin genau diese Gefährdung bestehen könnte. Normalerweise würde man annehmen, dass sich solche Protokolle je nach Art der Bedrohung unterscheiden. Der Umgang mit jemandem, der durch eine klassische Wir-haben-deine-Frau-und-deine-Kinder-Erpressung bedroht wird, erfordert beispielsweise ganz andere Maßnahmen als die Behandlung von jemandem, der mit einem Insektengeist verschmolzen ist oder sich unter irgendeiner Form von chemisch induziertem oder magischem Zwang befindet. Aus der in der Datei verwendeten Sprache wird teilweise deutlich, dass es um einen ganz spezifischen Zustand geht, ohne dass dieser jemals näher beschrieben wird. Ich glaube, dass es sich bei dieser Krankheit durchaus um KFS handeln könnte.

In der zweiten Datei [Link] gibt es ziemlich viele zensierte Abschnitte und Details, aber es scheint um die Auswirkungen eines nicht näher spezifizierten, mittlerweile abgebrochenen Regierungsprogramms zu gehen. Dieses Programm ist offenbar irgendwie außer Kontrolle geraten – und das nicht, weil die üblichen Verdächtigen wie Budgetüberschreitungen, Mangel an Ergebnissen oder Undurchführbarkeit zugeschlagen haben. Nein, hier haben wir es mit dem metaphorischen aus dem Zoo entflohenen Hornbären zu tun. Handelt es sich bei dem gestoppten Programm um den KFS-Virus? Vielleicht. Vielleicht auch nicht. In jedem Fall haben die UCAS etwas sehr Wichtiges verloren.

- ◆ Wir können mit Sicherheit davon ausgehen, dass die UCAS-Regierung den KFS-Virus vor vielen anderen entdeckt hat, und diese Dokumente beschreiben, wie damit umzugehen ist. Nur weil sie einen Schlachtplan in der Hinterhand haben, bedeutet das nicht, dass die UCAS direkt für die Erschaffung von KFS verantwortlich waren.
- ◆ Fianchetto
- ◆ Wenn das so ist, dann will ich wirklich nicht wissen, was für ein „Hornbär“ aus dem Zoo der UCAS-Regierung entkommen ist.
- ◆ Slamm-0!
- ◆ Dass jemand sich solche Mühe gemacht hat, um eine möglicherweise mit KFS in Verbindung stehende Datei von CWs Deck zu entfernen, zeigt, dass die UCAS tiefer in diese Sache verwickelt sind, als mir lieb ist. Vielleicht haben sie nicht die Komponenten von KFS entworfen, aber es könnte sein, dass sie ihre Hände bei der Aktivierung im Spiel hatten.
- ◆ Pistons

EINE TECHNOMANCER-FÄHRTE?

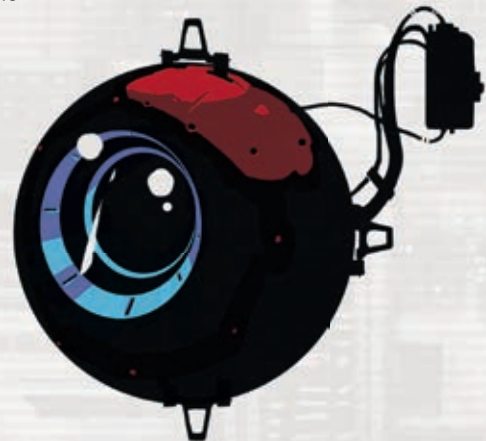
- Nur fürs Protokoll, ich habe überlegt, diesen Teil aus Clockworks ursprünglichem Entwurf zu streichen, mir aber letztlich gesagt, dass es für Zensur noch etwas zu früh ist. Weiterlesen auf eigene Gefahr. Und legt nicht alles davon auf die Goldwaage.
- Glitch

Nach allem, was ich herausgefunden habe, greift der Virus vor allem Leute mit speziellen Arten von Bodyware an – Headware, Nanotech, Gentechnik usw. –, was viele zu der Annahme führt, dass Personen ohne diese Arten von Bodytech vor der Infektion geschützt sind (obwohl Butchs detaillierte Ausarbeitungen helfen sollten, Verfechter dieser Theorie eines Besseren zu belehren). Bisher haben die Technomancer – die weder Headware noch Nanotech brauchen, um in die Matrix zu gehen – sich an ihrem Status als „Unberührbare“ in Bezug auf KFS ergötzt. Das Szenario sieht so aus: Sobald es uns nicht mehr gelingt, den Virus in den Schatten verborgen zu halten, werden die Technomancer sich erheben und sich selbst für immun erklären. Die Welt wird in den zuvor gefürchteten Technomancern nun den Inbegriff der Vertrauenswürdigkeit sehen. Die meisten Leute werden jeden mit irgendwelcher Headware für einen potenziellen Fragmentierten halten, während jeder Technomancer allein durch seine Begabung stets rein und unbefleckt bleibt. Anstatt uns zu helfen, KFS auszurotten, werden die Technomancer ihr neu gewonnenes Ansehen ausnutzen, bis die Welt sie nicht länger fürchtet.

- Das ist Schwachsinn in Reinkultur. Immerhin hast du es dir bis zum Ende der Datei aufgehoben.
- Netcat
- Du sagst also, dass Technomancer nicht immun gegen KFS sind?
- Clockwork
- Was ist mit dem italienischen Technomancer in GeMiTo, Ragno the Spider? Es gibt Gerüchte, dass er Symptome einer dissozia-

tiven Identitätsstörung zeigte – vielleicht ein frühes Stadium von KFS –, bevor er in Alamais' kleinem Krieg gegen Lofwyr getötet wurde.

- Slamm-0!
- Irgendwie sind ihm wohl verseuchte Naniten in den Blutkreislauf gelangt.
- Clockwork
- Genau. Und nicht jeder, der sich irgendwann mal Headware einbauen lassen hat, eine Gentherapie gemacht hat oder Nanotech verwendet hat, ist zu einem ausgewachsenen KFS-Opfer geworden.
- Pistons
- Niemand ist wirklich immun gegen irgendetwas. Wenn sich jemand als Kind mit Herpes Zoster ansteckt – für alle Nichtmediziner unter euch, das sind Windpocken –, dann kann die Infektion als Gürtelrose erneut ausbrechen, wenn er älter ist. Und wenn man gegen eine bestimmte Krankheit immunisiert wurde, dann kann eine ausreichend große Mutation dieses Krankheitserregers einen immer noch krank machen. Selbst wenn Technomancer also im Moment „immun“ gegen KFS sind, ist es nur eine Frage der Zeit. Wenn KFS mutiert, dann werden wir es sicher mit einem Stamm zu tun haben, der für die Übertragung nicht länger auf Bodytech angewiesen ist.
- Nephrite



DER VIRALE KRIEG

Halte dich bedeckt. Wirble keinen Staub auf. Wenn du einen Durchbruch erzielst, oder irgendetwas, das nach einem Durchbruch aussieht, dann geh vorsichtig mit dieser Information um. Es sei denn, du bist bereit, die Konsequenzen zu tragen.

Jeden Tag wiederholte Valerie Compton diese Worte, während sie ein bestimmtes ARO aufrief und es ungefähr eine Stunde lang anstartete. Dann schloss sie es wieder. Ihr war bewusst geworden, dass sie noch immer nicht die geringste Ahnung hatte, was sie damit machen sollte.

Das ARO enthielt eine Analyse außergewöhnlich kleiner Fremdkörper - Naniten -, die im Körper von David S. Murray, dem stellvertretenden Leiter der Personalabteilung, gefunden worden waren. Er war jetzt seit drei Monaten im Krankenurlaub. Eine Woche später hatten Compton und der Rest ihrer Abteilung die der Struktur der Naniten zugrunde liegenden Daten erhalten und den Auftrag bekommen, sie zu entschlüsseln. Es war nicht leicht gewesen. Die Programmierung war anders als alles, was sie jemals gesehen hatte, und ähnelte keiner ihr bekannten Programmiersprache. Während des ersten Monats ihrer Untersuchungen hätte sie schwören können, dass es überhaupt keinen tiefer gehenden Sinn in diesen Daten gab und dass sie nur Kauderwelsch waren, von dem jemand sie glauben machen wollte, dass es eine Bedeutung enthielt. Sie ließ jeden Entschlüsselungsalgorithmus über die Daten laufen, den sie in die Hände bekommen konnte, arbeitete mit allen Programmierertechniken, die sie kannte, und lernte anschließend noch einige weitere, aber die Daten weigerten sich hartnäckig, irgendeine Art von Bedeutung zu offenbaren.

Aber dann, nach einem Monat voller 100-Stunden-Wochen, fand sie etwas. Es gab Unterschiede in den verschiedenen Codesammlungen, die sie vergebens angestarrt hatte, und als sie ihre Daten mit einer Analyse von Murrays Gehirn verglich, konnte sie sehen, dass sich einige Codesegmente auf bestimmte Hirnregionen zu beziehen schienen. Eine 200 Zeichen lange Passage ver-

wies auf Teile des Hippocampus, während ein 150 Zeichen langer String aussah, als würde er sich auf den Frontallappen des Großhirns beziehen. Sie prüfte die Daten, dann überprüfte sie sie noch einmal. Wieder und wieder betrachtete sie den Code, bis sie schließlich überzeugt war, etwas gefunden zu haben. Sie hatte noch nicht alles entschlüsselt, bei Weitem nicht, aber es war ein Anfang. Wenn sie das an ihre Vorgesetzten meldete, wäre sie der aufsteigende Stern ihrer Abteilung und auf dem besten Weg zu einer Beförderung. Und sie wusste genau, was momentan mit aufsteigenden Sternen geschah.

Jeden Tag erwog sie, die Daten weiterzuschicken, und jedes Mal fragte sie sich, wohin sie das am Ende wohl führen würde. Würde Renraku kommen und sie für sich beanspruchen? Würde Evo sie rekrutieren, um bei der Aufklärung dieser Sache zu helfen, oder würden sie sie entführen und ihre Leiche irgendwo verscharren, damit sie nicht zu viel herausfand? Diese Forschung war vielleicht die Eintrittskarte zu einem besseren Leben - oder in die Vergessenheit. Sie hatte sich noch nicht entschieden, ob es das Risiko wert war.

Wie sich herausstellte, wurde ihr die Entscheidung abgenommen. Als sie eines Dienstags zur Arbeit kam und ihre normale Arbeitsumgebung aufrief, war das ARO bereits geöffnet.

Sie zögerte nicht einen Moment lang. Sie griff nach ihrer Jacke, ging zur Tür und versuchte, in Gedanken möglichst schnell eine Liste sicherer Orte zusammenzustellen.

Viel Zeit für solche Überlegungen blieb ihr nicht. Ein Zwerg mit Cyberaugen aus mattem Metall und einer großen (aber nicht angezündeten) Zigarre stand vor der Tür zu ihrem Büro.

„Gute Arbeit, Doc“, sagte der Zwerg. „Aber wie es aussieht, haben Sie bei all der harten Arbeit ihre Sicherheitsprotokolle ein wenig vernachlässigt.“

Sie musste sich keine Gedanken mehr um die Entscheidung machen. Ihr neues Leben, wie auch immer es aussehen würde, war hier.





GEKRASCHTE GEHIRNE, SÄBELRASSELNDE KONZERNE

GEPOSTET VON: COSMO

Der KFS-Virus hat die Konzernwelt in Aufruhr versetzt. Leute weit oben in der Hierarchie werden infiziert, und gleichzeitig versuchen die noch nicht Erkrankten, herauszufinden, was vor sich geht und wie sie es von sich fernhalten können. Es müssen Schuldige gefunden, Heilmittel erforscht und Studien durchgeführt werden, mit denen untersucht wird, ob man irgendwie Profit aus der ganzen Sache schlagen kann. Die Kons versuchen immer, einander zu schaden, aber das hier ist anders. Sie verstehen, wie groß diese Sache ist, und sie wissen, wie schlimm es noch werden könnte. Überall um sie herum werden Leuten die Seelen gestohlen, und das gefällt ihnen nicht. Sie sind bereit, beim kleinsten Anzeichen von Schwäche auf ihre Gegner loszugehen, und sie wissen, dass irgendjemand teuer für dieses ganze Debakel bezahlen muss.

Das bedeutet natürlich, dass es jede Menge Arbeit für uns gibt, aber seid vorsichtig. Wenn viel auf dem Spiel steht, dann sind Kons extrem nachtragend und verzeihen keine Fehler. Egal wie euer Job also ausgeht: Irgendjemand wird wütend auf euch und aktiv auf Rache aus sein.

Das bedeutet auch, dass ihr eine höhere Bezahlung verlangen könnt. Also, die Ärmel hochgekrempt und rein ins Vergnügen.

DER SCHWARZE PETER

Auf jedes Buch mit Ratschlägen für Wirtschaftsentseher, in dem beschrieben wird, wie sinnlos es ist, die Schuld für einen schwerwiegenden Fehler jemand anderem zuzuschreiben, kommen Tausende von Managern, die kein Wort davon glauben. Jemand anderem die Schuld zuzuschreiben ist der erste Schritt bei der Suche nach einem Sündenbock, und einen Sündenbock zu finden ist entscheidend dafür, dass am Ende jemand anders und nicht man selbst bestraft wird. Die Großen Zehn verlieren an diese Sache jede Menge Geld, also könnt ihr

euch darauf verlassen, dass sie irgendwen dafür bluten lassen werden. Der Wettbewerb um die Erschaffung einer Geschichte zur Entstehung von KFS hat begonnen, und wie das bei Wettbewerben dieser Art meistens ist, hat jeder eine Lieblingstheorie, die er gerne auf dem Siebertreppchen sehen würde. Ich bin ziemlich sicher, dass es niemanden von uns überraschen wird, dass die beteiligten Gruppierungen sich auch nicht zu schade sind, Beweise zu fälschen, um ihre Geschichte glaubwürdiger zu machen. Was die Großen Zehn betrifft, fallen solche Geschichten üblicherweise in eine von drei Kategorien: Geschichten, die einem anderen AAA-Megakonzern die Schuld zuschieben, Geschichten, die einen kleineren Konzern beschuldigen, oder Geschichten, in denen irgendeine andere Organisation die Schuld trägt, zum Beispiel eine Regierung.

Sehen wir sie uns der Reihe nach an:

DER ANGEKLAGTE: EIN ANDERES MITGLIED DER GROSSEN ZEHN

Es gibt zwei Hauptgründe, aus denen die Megakons gern mit dem Finger aufeinander zeigen wollen. Der erste ist Glaubwürdigkeit - viele Menschen können nur schwer glauben, dass irgendjemand außer den Megakonzernen genug F&E-Kapazität haben könnte, um etwas wie den KFS-Virus zu erschaffen, sei es durch Zufall oder absichtlich. Der zweite ist Opportunismus. Die Megakons wissen, dass irgendwer vermutlich teuer für diese ganze Sache bezahlen muss, und jedem von ihnen wäre es natürlich am liebsten, wenn es sich dabei um einen seiner Rivalen handeln würde.

Wie Clockwork bereits dargestellt hat, sind die verdächtigsten Kandidaten unter den Megakonzernen Mitsuhama, NeoNET, Renraku und Evo. Damit möchte ich nicht sagen, dass die anderen es nicht gewesen sein könnten - einige von uns würden es sicher sehr, sehr begrüßen, wenn Aztechnology die volle Breitseite abbekommen würde, besonders, weil sie seit ihrem Sieg im Krieg gegen Amazonien einen ziemlich guten Lauf haben -, aber ein neuer Verdächtiger würde auch das Auftauchen einiger spektakulärer neuer Beweise erfordern. Momentan konzentrieren sich Mitsuhama, NeoNET, Renraku und Evo auf die Defensive, während die anderen sechs noch





überlegen, wie sie die Situation zu ihrem Vorteil nutzen können.

Unter diesen sechs befindet sich Shiawase in der schwierigsten Situation. Derzeit ist das Zusammengehörigkeitsgefühl zwischen den Japanokons wieder erstarkt, sodass man bei Shiawase etwas weniger erpicht darauf ist, einen der eigenen Nachbarn ins offene Messer laufen zu lassen. Dass ich „etwas weniger“ schreibe, ist kein Zufall. Shiawase versucht, mit Mitsuhama zusammenzuarbeiten, aber sie tun sich schwer damit. MCT war lange Shiawases größter Rivale in Japan, und es gibt viele einflussreiche Gruppierungen innerhalb des Kons, denen die Kaiserin Hitomi Shiawase ihr Gehör schenkt. Sie flüstern ihr ein, dass sich nun die perfekte Gelegenheit bietet, MCT zu schaden, ohne selbst direkt aktiv werden zu müssen – wenn man Mitsuhama die Schuld am KFS-Virus in die Schuhe schieben kann, dann muss Shiawase lediglich auf eine Strategie der Nichteinmischung setzen und warten, bis die anderen Megakons Mitsuhama zerfleischt haben. Wenn ihr also irgendwelche Kontakte bei Shiawase habt, dann klopft sie mal ein wenig ab. Die Chancen stehen gut, dass sie euch anwerben, um in den Datenbanken von MCT herumzuschnüffeln.

- ◆ Für den Moment scheint es Shiawase zu genügen, nach echten Beweisen zu suchen, anstatt selbst Material zu fälschen, das Mitsuhama belasten könnte. Der Hauptgrund dafür ist die Abstreitbarkeit – eine Schattenoperation zu erklären, die nur der Suche nach Beweisen diene, ist deutlich einfacher, als sich wieder herauszuwinden, wenn man von MCT gerade in flagranti bei dem Versuch erwischt wird, falsche Beweise zu fabrizieren. Shiawase hat nicht vor, in dieser Angelegenheit größere Risiken einzugehen. Noch nicht.
- ◆ Baka Dabora

Die anderen Mitglieder der Großen Zehn haben nicht mit derlei Einschränkungen zu kämpfen. Besonders Sae-der-Krupp nicht. S-K leckt sich noch immer die im Bürgerkrieg der Drachen erlittenen Wunden und sieht jetzt seine Chance gekommen, neues Selbstbewusstsein aufzubauen. Es hat viele Teams angeworben, die herausfinden sollen, was vor sich geht, und ist begierig darauf, alle Schuldigen, die es finden kann, so hart wie möglich zu bestrafen. Daraus ergeben sich einige nette Verdienstmöglichkeiten für Freiberufler. Wenn ihr Probleme habt, Arbeit zu finden, dann fälscht ein paar Beweise, die zeigen, wer für den KFS-Virus verantwortlich ist, und sucht euch dann jemanden von S-K, dem ihr sie verkaufen könnt. Passt einfach nur auf, dass ihr längst über alle Berge seid, wenn ihm die Beweise um die Ohren fliegen.

- ◆ Natürlich steckt Hans Brackhaus in seinen vielfältigen Gestalten hinter den meisten dieser Informationsgewinnungsmaßnahmen. Ich habe gehört, dass er außerdem alle nötigen Mittel sammelt, um angemessenen Druck auf jeden der anderen Megakonzerne ausüben zu können, falls vor dem Konzerngerichtshof einmal ein Fall behandelt werden sollte, der mit KFS zu tun hat. Und S-K hofft, dass es genau dazu kommen wird.
- ◆ Mr. Bonds



Aztechnology und Ares verhalten sich weniger aggressiv. Ares hat zu viele eigene Probleme, um sich tiefer mit KFS-Angelegenheiten beschäftigen zu können. Der Rückgang der Gewinne, der Tod von Nicholas „Young Nick“ Aurelius und Gerüchte über anderen Ärger verlangen momentan die volle Aufmerksamkeit des Konzerns. Seine Strategie ist allerdings weniger „Abwarten und Tee trinken“, sondern eher „Abwarten, bis es gesicherte Fakten gibt, sodass wir dann eine Strategie entwickeln können“. Aztechnology spielt ein anderes Spiel – es hätte genug freie Kapazitäten, um die anderen aufzumischen, aber bevor es aktiv wird, will es erst noch genauer abschätzen können, wie sich die Dinge entwickeln werden. Der Kon will sichergehen, dass er im Falle eines Eingreifens den bestmöglichen Vorteil daraus ziehen kann. Seine momentane Zurückhaltung ist also keinesfalls mit Desinteresse zu verwechseln. Wenn die Zeit gekommen ist, dann wird er sicher ausprobieren wollen, wie viel Schaden er seinen Kollegen aus den Großen Zehn zufügen kann.

- Evo und Aztechnology haben hier eine besondere Beziehung. **Erinnert euch:** Als Evo die künstliche Vorsitzende Richterin Hino einsetzte, traf diese einige Entscheidungen, die ziemlich vorteilhaft für Aztechnology waren; Aztechnology revanchierte sich anschließend, indem es dafür sorgte, dass es für Evo nicht zu teuer wurde, als die Verwendung des Konstrukts aufflog. Die beiden scheinen ein Bündnis eingegangen zu sein, also deckt Aztechnology Evo im Konzerngerichtshof vielleicht den Rücken.
- Traveler Jones
- Oder vielleicht auch nicht. Es würde mich nicht überraschen, wenn Big A Evo im Regen stehen lässt oder sich mit den anderen zusamm tut, um Evo vernichtend zu schlagen. Aztechnology ist nur einer Sache gegenüber wirklich loyal, und die reimt sich auf „Kackbratztechnology“.
- Marcos

Bleiben noch Horizon und Wuxing. Da sie nach dem Technomancer-Massaker in Las Vegas und Amazoniens Niederlage im Krieg gegen Aztechnology kräftig einstecken mussten, sind die Mitarbeiter von Horizon – und damit auch der Consensus – ziemlich leicht reizbar.

- Moment mal – der Consensus hat sie dazu gebracht, in Vegas Dutzende von Technomancern zu töten, und sie verwenden ihn trotzdem noch?
- Netcat
- Jep. Sie sahen das weniger als Grund zur Abschaffung des Consensus, als vielmehr als einen Bug, den man beheben konnte. Sie haben das Modell etwas angepasst und versucht, Kontrollen einzubauen, die verschiedene Arten von verheerenden Entscheidungen verhindern sollen. Ich bin sicher, dass das super funktionieren wird – bis der kollektive Wille der Horizon-Mitarbeiter sie in einen ganz neuen Abgrund führt.
- Sunshine

Sie wissen, dass sie jede Menge Kapital aus der Sache schlagen können – absolut jeder braucht in der einen

oder anderen Hinsicht ein bisschen Hilfe mit seiner Öffentlichkeitsarbeit – aber sie wissen auch, dass ihre Rivalen sie vermutlich nicht um Hilfe bitten werden. Sie wollen ihre Macht als Informationsverdreher nicht einfach einsetzen, um Wunden vergessen zu machen. Sobald die Informationen an die Öffentlichkeit gelangen und es einen Schuldigen gibt, wollen sie ihm ihren Dolch so tief es geht ins Fleisch stoßen. Sie werden Überstunden schieben, um die Verantwortlichen als grob fahrlässig und nicht vertrauenswürdig darzustellen, und sie werden die schwerstmöglichen Sanktionen für die Schuldigen fordern.

Sie wissen, dass sie dafür den Überblick über alle auftauchenden Informationen behalten müssen. Zwar sind sie nicht so heiß auf das Fabrizieren von Informationen wie Saeder-Krupp, aber sie haben überall Spione, die die aktuellen Entwicklungen im Blick behalten. Wenn ihr Erfahrung in der Spionage habt, dann könnte Horizon gewillt sein, euch ein paar Scheinchen zuzustecken.

Einige seiner Informationen teilt Horizon auch – es hat eine Software namens Egghead Evaluator entwickelt, die bei Kons sehr gefragt ist, die auf der Suche nach talentierten potenziellen Extraktionskandidaten sind und diese vorher evaluieren möchten. Ich werde etwas später noch genauer darauf eingehen.

- Einige Leute halten EE nur für eine weitere Software zur Informationsgewinnung, die heimlich Berichte über die Suchanfragen der Benutzer an Horizon sendet, sodass der Konzern eine gewisse Ahnung davon hat, wofür die Benutzer sich interessieren und wen sie ins Visier nehmen.
- Glitch

In Bezug auf KFS scheint Wuxing sich in einem Zustand der Verwirrung zu befinden, was viele als sicheres Zeichen dafür sehen, dass der Konzern mit der Entstehung des Virus nichts zu tun hatte. Sie haben einige hochrangige Execs unter Quarantäne gestellt, die offenbar fragmentierte sind, den Verkauf von jeglicher mit Naniten in Verbindung stehender Technologie ausgesetzt und ihren Richter im Konzerngerichtshof eine Rede halten lassen, die die bahnbrechende Feststellung enthielt, dass „diese Situation aller Wahrscheinlichkeit nach in der Zukunft schwerwiegende Folgen nach sich ziehen wird“. Die Konzernbeobachter wissen nicht, wie Wuxing plant, herauszufinden, was vor sich geht, was es dagegen tun will und wen es am liebsten dafür bestrafen würde. Ich hoffe, dass sie bald mehr wissen.

- Also haben sie dich getäuscht. Wuxing wusste vor allen anderen von dieser Sache. Es hat die besten Wahrsager der Welt – wahrscheinlich kennt der Kon sogar den Ursprung des Virus. Wuxing täuscht seine Verwirrung nur vor, während es sich eine Strategie überlegt. Sobald der Kon bereit ist, wird es mit der Unsicherheit vorbei sein, und er wird schnell und entschieden zuschlagen. Wer auch immer den KFS-Virus auf die Welt losgelassen hat: Er sollte sich bereit machen. Er wird einem Respekt einflößenden Gegner gegenüberstehen.
- Lyran



- ❖ Wuxing hat talentierte Wahrsager, aber ihnen fehlt das Tarot der Schatten. Daher übersehen sie etwas.
- ❖ Arete
- ❖ Das Tarot der was? Und außerdem: hä?
- ❖ Frosty

Sobald einige der Großen Zehn anfangen, ihre Rivalen anzugreifen, wird der Konzerngerichtshof sich einmischen müssen. Das Taktieren zwischen den Richtern hat bereits begonnen, und je mehr Informationen ans Licht kommen, umso mehr Geschacher wird es geben.

Die Vorsitzende Richterin des Konzerngerichtshof, Lynn Osborne von NeoNET, wird sich in einer interessanten Position wiederfinden, besonders, falls sich die Hinweise häufen sollten, dass ihr Konzern eine der Quellen des Virus sein könnte. Einige der Entscheidungen, die Osborne während des Bürgerkriegs der Drachen getroffen hat - genauer gesagt ihre Weigerung, irgendeiner der Forderungen der Richter von Saeder-Krupp stattzugeben -, haben Lofwyr ziemlich verstimmt, und er scheint entschlossen, sie dafür zu bestrafen. Er würde gern einen seiner beiden Richter, bevorzugt Alexander Belczyk, an ihrer statt als Vorsitzenden Richter einsetzen, sodass Belczyk alle Verhandlungen gegen den Erschaffer des KFS-Virus leiten kann.

- ❖ Ich würde zu gerne sehen, wie Belczyk sich in diese Sache verbeißt. Er ist unglaublich gründlich, und alles, was er dem Gerichtshof vorlegt, wird von einer Menge Beweisen gestützt. Er handelt nicht gerade mit Lichtgeschwindigkeit, aber er ist unaufhaltsam und unerbittlich.
- ❖ Mr. Bonds
- ❖ Vergesst nicht, dass Osborne bei allen außer S-K deutlich beliebter ist als Belczyk. Man sollte meinen, dass die Persönlichkeit bei einer so analytischen Sache wie der Rechtsprechung keine Rolle spielt, aber das ist falsch.
- ❖ Dr. Spin

Das wichtigste Gut inner- wie außerhalb des Gerichtshofs sind Druckmittel. Die Richter und ihre Vertrauten versuchen, so viele Druckmittel und Gefallen zu sammeln wie möglich, sodass sie die Richtung vorgeben können, wenn die Zeit gekommen ist. Dreck über die Konzerne auszugraben, ist im Moment also besonders lukrativ, auch, wenn er nichts mit dem KFS-Virus zu tun hat.

DER ANGEKLAGTE: EIN KONZERN AUSSERHALB DER GROSSEN ZEHN

Hier begeben wir uns auf schwieriges Terrain. Wann immer irgendetwas Großes passiert, gehen die Leute wie selbstverständlich davon aus, dass einer der Großen Zehn dafür verantwortlich ist. Das Problem ist nur, dass wir nicht wissen, was der KFS-Virus ist oder wie komplex er ist. Nach allem, was wir wissen, könnte er auch etwas

sein, das gar nicht so viel Forschungsarbeit erforderte und einfach nur ein einziger unglücklicher Zufall war. Hinzu kommt, dass einige der kleineren Konzerne immer noch wahnsinnig groß sind - was den Bruttoumsatz angeht, hat Zeta-ImpChem gegenüber Horizon die Nase vorn. Obwohl es verführerisch ist, sich auf die Großen Zehn zu konzentrieren, könnte der wahre Verantwortliche für diese Sache auch gut jemand anders sein.

Ich möchte mich allerdings nicht mit der Frage beschäftigen, wer KFS erfunden hat, sondern wie andere darauf reagieren. Und Zeta-ImpChem ist momentan dabei, sich abzusichern. Es hat Saeder-Krupp in der Vergangenheit verärgert, und seine langjährige Erfahrung in der Medizinforschung stattet es im Zusammenspiel mit dem Ankauf von Cross Biomed und dem Nanotech-Pionier Microflek vor ein paar Jahren mit den nötigen Ressourcen aus. Wenn S-K die Schuld nicht einem der anderen AAA-Konzerne zuschieben kann, dann hätte es auch kein Problem damit, Zeta-ImpChem zu bestrafen.

- ❖ Wenn man die Sache jemandem anhängen möchte, dann ist Zeta-ImpChem wirklich der perfekte Kandidat. Sie forschen an Medizintechnik und Naniten, und ihre Moral war bisweilen sogar für einen Megakon äußerst fragwürdig. Erinnert ihr euch an den Polydopa-Skandal, als bekannt wurde, dass Z-IC in Afrika bewusstseinsverändernde Substanzen an nichtsahnenden Personen testete? Dieser Konzern ist sich für die Art von Aktionen, die zur Ausbreitung eines seltsamen neuen Virus auf der ganzen Welt führen könnten, alles andere als zu schade.
- ❖ Dr. Spin

Wenn Zeta-ImpChem einen Verbündeten braucht, um die Angriffe abzuwehren, dann wird es sich zuerst an Johnny Spinrad wenden. Der Kon hat sich schon zuvor Spinrads spontaner Koalition gegen Saeder-Krupp angeschlossen, und wenn S-K und Z-IC aufeinander losgehen, wird Spinrad keine Probleme haben, sich für eine Seite zu entscheiden. Und wenn das passiert, könnten die Dinge in Europa äußerst interessant werden. Man sollte nicht vergessen, dass Zeta-ImpChem's momentane CEO, Katrina Thyssen, früher Z-IC's Repräsentantin in der NEEC war und dort jede Menge Kontakte hat. Sie hat sich auch umfangreiche Beziehungen in Russland aufgebaut, darunter gute Verbindungen zu Evo. Wenn man dann noch bedenkt, dass NeoNET seinen Sitz zwar in den UCAS hat, aber auch in Europa sehr präsent ist, hat man alle Zutaten für einen weitreichenden Konflikt. Es wird faszinierend sein, zu beobachten, wer sich auf wessen Seite schlägt, und mit Sicherheit laufen momentan schon Runs, um Vorbereitungen dafür zu treffen.

- ❖ Ein Paradebeispiel dafür: CrashCart konnte überall in der Allianz Deutscher Länder Verträge für die medizinische Versorgung ergattern, weil BuMoNA dort mit einigen unglücklichen Zwischenfällen zu kämpfen hatte. Diese reichten von plötzlichem Materialversagen bis zu einer deutlich höheren Quote an Patienten, die nicht mehr gerettet werden konnten, und ließen BuMoNA ungewohnt unprofessionell wirken, was CrashCart Tür und Tor öffnete. Es wird vermutet, dass S-K hinter den Sabotageaktio-

nen gegen BuMoNA steckt und CrashCart bei der Gewinnung der Verträge unterstützt hat, um ihre Beziehungen zu dessen Mutterkonzern, Evo, zu verbessern, damit Evo sich nicht mit Z-IC zusammenschließt. Es ist allerdings unklar, wie sich diese Beziehung entwickeln wird, wenn sich herausstellen sollte, dass Evo und nicht Z-IC hinter dem Virus steckt.

• Sunshine

Es verbreitet sich das Gerücht, dass einige Mitglieder der Großen Zehn, besonders die vier Kons, auf denen der Verdacht am schwersten lastet, sich einen Sündenbock schaffen wollen, um Druck aus der Sache zu nehmen. Dabei könnte es sich um irgendein obskures Matrix-Startup oder auch um einen völlig frei erfundenen Konzern handeln. In Denver wurde in den letzten Jahren sehr viel Biotech-Forschung betrieben, und die Stadt hat den Vorteil, in keiner Form besonders mit MCT, Renraku, Evo oder NeoNET assoziiert zu werden. Die Schattengemeinde von Denver war in letzter Zeit gut damit beschäftigt, Leuten die Schuld für eine KFS-Kontamination in die Schuhe zu schieben. Ein Zwischenhändler für medizinische Güter namens Shining Feather, der auch nanitenbasierte Behandlungen anbot, wurde vor Kurzem ohne Angabe von Gründen von der Regierung in Denver dichtgemacht. Und beim Dichtmachen waren sie wirklich gründlich – es wurden alle Beweise seiner Existenz vernichtet, die Anlagen des Unternehmens wurden niedergebrannt, das Personal hörte einfach auf, zu existieren. In den Schatten gibt es das Gerücht, dass das passiert ist, weil die Lieferkette von Shining Feather einen der Megas mit KFS-verseuchten Waren in Kontakt hätte bringen können, aber andere Leute sagen, dass die Liquidierung des Unternehmens der erste Schritt war, um Shining Feather zum Sündenbock zu machen, und dass die Megas Beweise für seine Schuld an die Öffentlichkeit dringen lassen werden, sobald sie sie gefälscht haben.

• Die Erklärung könnte auch eine ganz andere sein. NeoNET hat das Unternehmen dichtgemacht, weil es nicht mehr profitabel war, aber jetzt versuchen sie, das auszunutzen, um von sich selbst abzulenken. Und nein, ich habe dafür noch keine Beweise, aber ich weiß, dass schon Leute vor Ort sind, die nach diesen Informationen suchen.

• Thorn

DER ANGEKLAGTE: SONSTIGE GRUPPEN

Es gab mal eine Zeit, in der die Leute glaubten, dass die Regierungen zu allen möglichen Übeltaten fähig wären, von Attentaten auf wichtige Staatsoberhäupter über die Vertuschung der Existenz von Ufos bis hin zu mehreren Fällen von Völkermord (ja, es hilft natürlich, dass die Regierungen tatsächlich einige dieser Dinge getan haben). Heutzutage glauben die Leute höchstens noch, dass die Regierungsvertreter genug Macht besitzen, um sechsstellige Bestechungsgelder entgegenzunehmen. Nichts

mehr mit großen bösen Verschwörungen und anschließender Vertuschung. Das bedeutet, dass man damit rechnen sollte, ungläubig ausgelacht zu werden, wenn man behauptet, dass eine Regierung hinter dem KFS-Virus stecken könnte.

Aber alle, die das witzig finden, sollten ihre Meinung noch einmal überdenken. Sicher, wenn wir an Regierungen denken, dann kommen uns manchmal zuerst die armen Bürokraten der UCAS und CAS in den Sinn, die von ihren Herren und Meistern, den Konzernen, mühelos herumgeschubst werden, aber es gibt Regierungen auf der Welt, die durchaus zu mehr in der Lage sind. Unten in Amazonien steht Hualpa einer ziemlich großen und mächtigen Regierung vor; das Japanische Kaiserreich verfügt über beachtlichen Einfluss bei den Megakonzerne des Landes, und dann sind da noch die Tírs, die so mit Magie vollgestopft sind, dass niemand genau einschätzen kann, wozu sie wirklich fähig sind. Und sogar unsere nordamerikanischen Regierungen können über große Armeen, Milliarden von Nuyen und nicht zu verachtende regulative Macht gebieten, wenn sie es wollen. Sie leben im Schatten der Großen Zehn, aber das bedeutet nicht, dass sie nicht mächtig sind.

Also, welche Regierungen könnten den KFS-Virus erschaffen haben, und warum hätten sie das tun wollen? In den Schatten wurde mehr als nur einmal auf das kaiserliche Japan getippt, vor allem deshalb, weil es so eng mit den Japanokons verbandelt ist. Die Theorie ist, dass die aufkeimende Kooperation zwischen Renraku, Shiwase und Mitsuhamas nur vorgetäuscht ist und dass die Kaiserin und ihre Komplizen damit nur erreichen wollten, dass die anderen unachtsam werden, während die Wissenschaftler der Regierung daran arbeiteten, den Virus zu entwickeln und die Schuld dafür den Konzernen zu geben, die sie bestrafen wollten. Das klingt abwegig, aber es wäre nicht das erste Mal, dass das Japanische Kaiserreich zu drastischen Mitteln greift, um seine Feinde zu zerschmettern.

• Tut mir leid, aber das zählt nicht mal ansatzweise als Beweis. Einen Virus herzustellen, wäre ein absurd komplizierter Weg, ihren Feinden zu schaden, besonders, wenn man bedenkt, wie viele andere Optionen ihnen zur Verfügung stünden. Das hier kann ich dir nicht abkaufen.

• Baka Dabora

• Wenn du glaubst, dass in dieser Welt nur Dinge passieren können, die auch Sinn ergeben, dann wird dir einiges entgehen.

• Fianchetto

• Und auch das sind nur Worte, keine Beweise.

• Baka Dabora

Auch die Tírs wurden in den Kreis der Verdächtigen eingereiht, denn mal ehrlich, was wäre eine gute Verschwörungstheorie ohne die Elfen? Anders als in der Theorie zu Japan wird hier nicht angenommen, dass die Tírs den KFS-Virus absichtlich erschaffen haben. Stattdessen wird vom allseits beliebten Thema der außer Kontrolle





le geratenen Magie ausgegangen, davon, dass Zauberer des Tirs (es ist egal, aus welchem Tir genau, das ändert sich in dieser Theorie ständig) mit allen möglichen Bewusstseinskontroll-Zaubern experimentierten und dabei schließlich einen technologiebasierten Virus erschufen, der in den Geist von Leuten eindringt (ups!).

Ich kann förmlich spüren, wie eine Menge von Jack-Pointern, allen voran Butch, mit den Hufen scharren, um mich für diese Theorie zurechtzustutzen und darauf hinzuweisen, dass da ja wohl jede Menge wichtiger Zwischenschritte ausgelassen werden, wie zum Beispiel die Frage, wie man von Bewusstseinskontroll-Zaubern zu infektiösen Naniten kommt, aber ich bin nur der Bote, lasst euren Ärger nicht an mir aus. Ich sage euch nur, was die Leute da draußen glauben.

- ◆ Nein, so leicht kommst du nicht davon. Wenn eine Geschichte keinerlei Sinn ergibt – so wie diese hier –, dann ist es deine Pflicht, sie sorgfältig zu prüfen. Und wenn nichts dahintersteckt, dann brauchst du sie auch nicht mit uns zu teilen. Ich meine, wenn irgendein Typ durch die Straßen laufen und behaupten würde, dass der KFS-Virus entstanden ist, als aus einem gestohlenen Ei von Dunkelzahn auf mysteriöse Weise etwas geschlüpft ist, das dann seltsame Sporen in der Luft verbreitet hat, die für die Hirncrash-Fälle verantwortlich sind, würdest du uns das dann auch brav weiterleiten, oder würdest du die Geschichte zu Recht als komplett lächerlich einstufen und sie daher auch nicht hier veröffentlichen? Nicht jedes Gerücht muss auch wirklich erwähnt werden. Zum Beispiel das, das du hier gerade verbreitet hast.
- ◆ Butch
- ◆ Pass auf, ich weiß, dass die Theorie jede Menge Löcher hat. Aber vertrau mir einfach, wenn ich dir sage, dass die Leute, von denen ich sie gehört habe, deutlich glaubwürdiger sind als irgendein Typ auf der Straße. Ich verstehe nicht alles von dem, was sie sagen, aber diese Leute haben mir in der Vergangenheit immer wieder gute Hinweise gegeben, deswegen kann ich ihre Worte nicht einfach als Unsinn abtun. Ich dachte, vielleicht könntest du das ebenfalls versuchen, auch wenn ich dir nicht sagen kann, wer sie sind.
- ◆ Cosmo
- ◆ Nein, kann ich nicht.
- ◆ Butch

Und dann wäre da noch mein persönlicher Favorit unter den Theorien, die mit Regierungen zu tun haben: Es geht um unser aller Liebling unter den (nicht von Aztechnology finanzierten) Schurkenstaaten, die Ghulnation Asamando. Nachdem die Infizierten über Jahre hinweg Fortschritte in ihrem Streben nach Gleichberechtigung mit anderen Bürgern machen konnten, haben sie in letzter Zeit einige Rückschläge erleiden müssen, weil die anderen Bürger überall auf der Welt sich jetzt doch nicht mehr so sicher sind, ob sie wirklich Seite an Seite mit Wesen leben wollen, deren Speicheldrüsen auf Hochtouren laufen, wenn man ihnen zu nahe kommt. Die Taten des Mealtime-Killers und seiner Nachahmer haben deutlich

gemacht, wie eine gewisse Teilgruppe der Infizierten den Rest der Metamenschheit sieht, was ebenfalls nicht besonders hilfreich war. Dazu kommt, dass die Ghulkönigin Thema Laua vor Kurzem verstorben ist und die Thronbesteigung ihrer Tochter Rani den Grundtenor der Beziehungen Asamandos mit dem Rest der Welt deutlich verändert hat. Das Land war Außenstehenden gegenüber nie besonders freundlich oder einladend, aber nachdem die Trauerzeit vorbei und damit auch die Funkstille aufgehoben war, fügte Königin Rani dieser Grundhaltung eine gewisse Feindseligkeit hinzu, die dazu geführt hat, dass die angrenzenden Länder ihre Grenztruppen verstärkt haben.

- ◆ Das ist einer der Gründe, aus denen die Schatten von Marokko momentan so interessant sind. Wir sollten in näherer Zukunft mal ein paar Informationen über diesen Ort zusammenstellen.
- ◆ Glitch

Alle öffentlichen Verlautbarungen der neuen Königin tragen eine gewisse Geringschätzung gegenüber Metamenschen mit sich. Sie bricht Handelsbeziehungen und diplomatische Beziehungen ab und verkündet, dass Asamando alles habe, was es brauche - und sich das, was es nicht habe, nehmen werde. Geht man von dieser Grundhaltung aus, dann ist die Ghulkönigin bereit, jeden anzugreifen, der ihrer Meinung nach ihren Zorn verdient, was offenbar all jene einschließt, die nicht infiziert sind.

Und wenn Asamando sich entschließt, der Welt den Kampf anzusagen, dann wäre ein technologiebasierter Angriff eine kluge Wahl. Unter den Infizierten ist Bodyware generell weniger weit verbreitet als in der normalen Bevölkerung (ein Nebeneffekt der Tatsache, dass es schwierig ist, Ärzte zu finden, die sich näher an infiziertes Blut heranwagen wollen), und aufgrund ihrer Biologie ist Gentech natürlich auch keine Option. Wenn sie also eine technologiebasierte Waffe entwickelt hätten, dann könnten sie damit ziemlich sicher ihre Feinde erwischen, ohne dass ihre eigenen Leute betroffen sind.

Es scheint also ein Motiv zu geben, aber was die Umsetzung angeht, sieht es etwas schwieriger aus. Asamando ist, was Technologie angeht, kein komplettes Entwicklungsland, aber es gibt einen erheblichen Unterschied zwischen dem Vorhandensein einer technologischen Infrastruktur und der Fähigkeit, Dinge mit Technologie anzustellen, die niemandem sonst möglich sind. Ich habe noch nie etwas über in Asamando betriebene Forschung gehört, die mit KIs, Nanotech oder verwandten Themen zu tun gehabt hätte, und solche Entdeckungen macht man nicht einfach durch Zufall. Falls Asamando für KFS verantwortlich ist, bedeutet das demnach, dass sie mit dem Virus kein Ergebnis ihrer eigenen Forschung verbreiten. Entweder haben sie jemanden dafür bezahlt, diese Forschungen zu betreiben (was jede Menge Kohle gekostet haben dürfte), oder sie haben etwas gestohlen und weiterverbreitet, das niemals an die Öffentlichkeit hätte gelangen sollen. Mehr als Gerüchte habe ich bisher allerdings nicht gehört. Wer genau ihr Partner oder das Opfer des Diebstahls war, ist also nicht bekannt.

- ◆ Alles, was ich zu dem Thema beitragen kann, ist die Einschätzung, dass das nicht Ranis Stil wäre. Ja, sie ist herrisch und arrogant, aber wenn sie sich mit der Metamenschheit anlegen würde, dann auf eine Weise, die ihrem Land hilft, zum Beispiel, indem sie einen Haufen anrischer Leichen beschafft. Chaos in den Gehirnen der anderen anzurichten, würde natürlich einiges an Unruhen in der Welt anrichten, aber es ist schwer, zu sagen, was sie selbst davon hätte.

◆ Hannibelle

Außerdem gibt es noch einige Organisationen neben den Regierungen, die einen Blick wert sind. Wann immer etwas Seltsames und Unerklärliches geschieht, sind die Namen Draco Foundation und Atlantean Foundation nicht weit. Die Draco Foundation ist hier regelrecht prädestiniert, da Dunkelzahns Testament demjenigen zehn Millionen Nuyen verspricht, der als erster eine „selbstständig und aus eigenem Antrieb agierende Robotereinheit“ entwickelt. Die Foundation interessiert sich zwar eher für mit Magie in Verbindung stehende Dinge, aber Nachlässe wie dieser weisen üblicherweise darauf hin, dass sie ihre Hände zumindest ein wenig auch bei technischen Themen im Spiel hat. Die Theorie besagt, dass die Foundation an künstlicher Intelligenz geforscht hat, um das Preisgeld selbst zu gewinnen, und dass dann irgendetwas gründlich schiefging.

- ◆ Dadurch, dass vor Kurzem Dr. Sahily Maldonado und ihr gesamtes Forschungsteam, die als die besten Wissenschaftler der Foundation angesehen wurden, verschwunden sind, wird diese Theorie ein Stück glaubwürdiger. Alle ihre Forschungsprojekte wurden eingestampft, und ihre Arbeit wurde aus den Aufzeichnungen der Foundation getilgt. Die Erklärungsversuche dafür ließen nicht lange auf sich warten – manche sagen, dass die Foundation die ganze Truppe wegen fortgesetzt ergebnisloser Forschung entlassen habe; andere behaupten, dass sie eine Entdeckung gemacht hätten, die die Foundation aus irgendeinem Grund ungeheuer nervös gemacht hat, woraufhin das gesamte Team „entfernt“ wurde (setzt anstelle dieses harmlosen Platzhalters einfach das unschöne Wort ein, das ihr am passendsten findet). Es gibt auch das Gerücht, dass das komplette Team von einem Konkurrenten entführt wurde und dass die Foundation jetzt so tut, als wäre das alles nie passiert.

◆ Sunshine

Und natürlich darf die Schwarze Loge nicht unerwähnt bleiben, wenn es um geheime Verschwörungen geht. Dieses Mal sind sie aber ehrlich gesagt nur wegen ihres Rufs dabei. Ja, sie haben einige einflussreiche Verbindungen, aber sie interessieren sich mehr für Magie und Politik, nicht für Technik. Das hier scheint alles andere als ihr Fachgebiet zu sein, also weiß ich nicht wirklich, in welcher Form sie überhaupt in diese Sache verwickelt sein könnten.

- ◆ Genau so macht es ein guter Geheimbund – in der Öffentlichkeit so auftreten, dass niemand erkennen kann, worauf man wirklich hinarbeitet.
- ◆ Plan 9



AUF INFORMATIONSJAGD

Es sollte deutlich geworden sein, dass es dort draußen jede Menge potenzieller Verdächtiger und jede Menge Informationen gibt, die beschafft werden wollen. Wenn euer Team gut darin ist, Informationen zu extrahieren – sei es über direkten Datenklau oder durch die hohe Kunst des Social Engineerings –, dann solltet ihr euch nach Jobs zur Informationsbeschaffung über den KFS-Virus umsehen – denn darüber wollen die Leute mehr erfahren, und deswegen werden sie entsprechend auch beachtliche Geldsummen investieren.

Wenn ihr auf Einbrüche spezialisiert seid, werdet ihr euch überwiegend Zugang zu hochmodernen Forschungslabors verschaffen müssen, also stellt sicher, dass euer Hacker auf Draht ist. Und macht euch bewusst, dass eure Gegner euch erwarten werden – jeder, der auch nur entfernt mit Nano- und Gentech zu tun hat, weiß, dass jemand es auf seine Daten abgesehen haben könnte, und daher befinden sie sich alle in Alarmbereitschaft.

Wenn ihr die Informationsbeschaffung auf sozialem Wege einem klassischen Einbruch vorzieht, dann geht um Himmels willen vorsichtig vor. Wenn ihr vorhattet, euch in die Cafeteria irgendeines Konzerns zu setzen und „Also, wie steht’s mit dieser Fragmentierten-Geschichte?“ zu fragen, dann vergesst es und überlegt euch einen anderen Plan. Wie bei jedem guten Betrug liegt das Geheimnis darin, das Ziel dazu zu bringen, euch freiwillig zu geben, was ihr wollt. Vielleicht habt ihr jemanden geführt, und jetzt möchte er oder sie euch unbedingt mit Geschichten von seinen Glanzleistungen auf der Arbeit beeindrucken, oder vielleicht habt ihr euch mit jemandem angefreundet und ihm genug Schwachsinn erzählt, um ihn glauben zu machen, dass er euch mit ein paar Informationen aus der Klemme helfen kann. Wie auch immer ihr es macht: Vermeidet direkte Fragen und lasst ihnen genug Freiraum, um selbst auf dumme Ideen zu kommen. Es ist beeindruckend, wie nützlich Leute auf diese Weise sein können, ohne dass ihr ihnen mehr als einen kleinen Anstoß geben müsst.

- ◆ Und vergesst nie, niemals, den wichtigsten Trick im Arsenal eines Betrügers: Die Leute wollen ihre Geheimnisse mit jemandem teilen. Wenn sie irgendwas wissen, das ihren Arbeitsplatz, ihren Konzern oder sogar die ganze Welt auf den Kopf stellen könnte, dann werden sie den starken Drang verspüren, ihr Wissen weiterzugeben. Über solches Insiderwissen zu verfügen erzeugt ein Statusbewusstsein und bietet die Möglichkeit, andere zu beeindrucken, und genau darauf stehen die Leute. Ihr müsst nur noch eine Umgebung schaffen, in der sie sich sicher genug fühlen, um das zu tun, was sie ohnehin tun wollten.
- ◆ Thorn
- ◆ Man sollte natürlich auch nicht vergessen, dass eine Sache nur zu einem Geheimnis wird, weil die Leute wissen, welche Folgen das Weitergeben dieser Informationen hätte. Macht euch darauf gefasst, dass die Geschützte, die dieses Geheimnis bewahren sollen, auf euch gerichtet werden könnten.
- ◆ Fianchetto

REGIERUNGEN: HEY, DIE LEBEN JA NOCH!

Während der Krieg um KFS Fahrt aufnimmt und verschiedene Gruppen sich bemühen, die Auswirkungen unter Kontrolle zu bekommen, stellen die Leute überrascht fest, dass die Regierungen der Welt ja tatsächlich, ihr wisst schon, *Dinge tun können*. Wir alle wissen, dass die Regierungen von den Megakons in den Hintergrund gedrängt wurden, aber das bedeutet nicht, dass sie keinerlei Einfluss mehr besitzen oder völlig unbedeutend geworden sind. Ein kurzer Spaziergang um die Welt illustriert, wie die Regierungen auf KFS reagieren und dabei die Macht einsetzen, über die sie tatsächlich noch immer gebieten.

DIE UCAS: DEFENSIVES SPIEL

Auch wenn die Regierungen auch ohne die Megakons Einfluss besitzen, bedeutet das noch lange nicht, dass sie unabhängig von ihnen sind. In den UCAS ist genau das der Fall, und die schlimmste Sorge der Regierung ist es, dass am Ende NeoNET, einer der Megas, die ihren Hauptsitz in den UCAS haben, den Kopf für diese wachsende Katastrophe hinhalten muss. Die UCAS sind sehr stolz auf ihre beiden Megakons, und gleichzeitig ist ihr Schicksal eng mit ihnen verwoben. Sollte NeoNET einen schweren Schlag erleiden, dann würde die Druckwelle die ganze UCAS-Wirtschaft erfassen, und das oberste Ziel der Regierung ist es, genau das zu verhindern.

Da sich der Ausbruch noch in einer frühen und chaotischen Phase befindet, war auch die Reaktion der UCAS bisher nicht immer konsistent oder auch nur rational. Traurigerweise haben sie instinktiv zuerst den Fehler wiederholt, den Regierungen (und Konzerne) schon seit Jahrhunderten machen: Sie haben versucht, alles zu vertuschen. Ursprünglich wollten sie die Leute glauben machen, dass KFS überhaupt nicht existiert. So behauptete Vivian Vine, die Leiterin der UCAS-Gesundheitsbehörde, vor drei Monaten, dass die „vermuteten Diagnosen einer neuen kognitiven Störung bei einem geringen Prozentsatz der UCAS-Bevölkerung tatsächlich nur Fälle bereits bekannter Erkrankungen sind. Es ist daher nicht notwendig, sie unter einer neuen Krankheitsbezeichnung zusammenzufassen. Weiterhin sind alle Versuche, diese angebliche Krankheit mit irgendeiner Form von Technologie in Verbindung zu bringen, fadenscheinig und von keinerlei Beweisen untermauert.“ Ich würde sagen, dass Vines Glaubwürdigkeit nach dieser Aussage immer mehr leiden wird, je mehr Zeit vergeht, aber andererseits war sie von Anfang an nicht besonders glaubhaft.

- ◆ Sie ist durch und durch ein Lockvogel der Konzerne. Sie traut sich nur nicht, zu empfehlen, dass man ein gebrochenes Bein am besten mit einer Kettensäge von Ares amputiert.
- ◆ Cayman

Da das Abstreiten der Existenz von Hirncrash-Fällen sich rasch als nicht unbedingt machbare Strategie ent-

puppte, leiteten die UCAS die nächste Phase ihrer Vertuschungsaktion ein und begannen, alle möglichen Verbindungen zwischen dem Virus und NeoNET zu beseitigen. Aufgrund der zahlreichen und vielfältigen Aktivitäten eines Megakonzerns handelt es sich dabei natürlich um eine monumentale Aufgabe, die von einer einzelnen Nationalregierung kaum gestemmt werden kann.

- Zusätzlich erschwert wird das Ganze durch die Tatsache, dass alle mit KFS in Verbindung stehenden Arbeiten vermutlich in der Forschungsanlage in Albuquerque durchgeführt werden, die sich auf dem Gebiet des Pueblo-Konzernrats befindet. Dort können die UCAS so gut wie nichts ausrichten. Sie haben ihre Spionageaktivitäten in der Region verstärkt, besonders durch den Einsatz abstreitbarer Aktivposten. Wenn euer Team also Talent für Spionageaktionen mitbringt, dann bieten sich euch dort vielleicht einige Jobmöglichkeiten. Ihr solltet nur versuchen, euren Besuch so zu legen, dass Celedyrs aufmerksamer Blick gerade auf etwas anderem ruht.
- Fianchetto
- Wir kommen gleich noch mal auf Albuquerque zu sprechen. Da unten wird es ziemlich chaotisch werden.
- Cosmo

In ihrer Reichweite hingegen befindet sich Boston – eine Stadt, in der es vor NeoNET-Execs nur so wimmelt und wo all ihre Forschung, Planung und Strategiefindung stattfindet. NeoNET versucht von all dem natürlich so wenig wie möglich nach draußen dringen zu lassen, aber Angela Colloton und die UCAS-Regierung glauben, dass man die Geheimhaltung noch weiter verschärfen könnte. Besondere Sorgen machen sie sich um die Fragmentierten, die in Boston frei herumlaufen, Manager, die über kritische Informationen verfügen könnten und ausgebüxt sind, während der Virus durch ihre Gehirne tobte. Zunächst hat man versucht, diese Opfer wieder einzufangen, aber es gibt eine lange Liste von Fragmentierten, die sie einfach nicht aufspüren können. Die Regierung wird angesichts dessen, was diese abtrünnigen Execs planen könnten, immer unruhiger, und diese Beunruhigung könnte in Panik umschlagen, wenn sie das Gefühl bekommen, dass die Situation außer Kontrolle zu geraten droht. Das bedeutet, dass Boston eine chaotische Zeit bevorsteht, was üblicherweise gut für die Geschäfte ist – jedenfalls bis zu dem Moment, in dem das Chaos zu übermächtig wird.

RUSSLAND: VIRUS? WELCHER VIRUS?

Die UCAS haben es eine Weile mit der Totschweige-Taktik probiert, aber sie könnten noch eine Menge von der russischen Regierung lernen, die seit nunmehr fast 150 Jahren erfolgreich in ihrer ganz eigenen, selbstgebastelten Realität lebt. Wenn man sich mit Sprechern der russischen Regierung unterhält, dann werden sie mit

keinem Wort zugeben, dass der KFS-Virus existiert oder dass überall auf der Welt Leuten seltsame Dinge zustoßen. Sie werden über die Ernte reden, über Grenzstreitigkeiten mit Jakutien und über Handelsabkommen mit Japan, aber sie werden den Virus nicht erwähnen. Wenn man selbst das Thema anschnidet, reagieren sie mit einem ausdruckslosen Blick, gefolgt von der Aussage, dass sie nichts über eine solche Krankheit wissen. Wenn man ihnen beschreibt, was vor sich geht, dann werden sie wie in Zeitlupe nicken und ihre Hoffnung zum Ausdruck bringen, dass die betroffenen Personen bestmöglich behandelt werden und sich schnell erholen. Mehr bekommt man aus ihnen nicht heraus.

So sieht es für die Öffentlichkeit aus. Hinter den Kulissen herrscht aber das Chaos. Generalsekretär Viktor Kamendin verlangt Antworten von Evo, und der ziemlich behäbige Informationsfluss frustriert ihn. Kamendin ist sich der Kluft innerhalb Evos wohl bewusst, die zwischen dem Lager des CEOs Anatoly Kirilenko und dem des Aufsichtsratsmitglieds Butterblume verläuft. Sollte Butterblume herausfinden, dass Kirilenko und das Dickens-Programm in irgendeiner Verbindung zum KFS-Virus stehen, dann wird sie hart zuschlagen, genau, wie sie es auch getan hat, als sie Projekt Dike entdeckte – den Plan, die Konzerngerichtshof-Richterin Hino durch eine digitale Kopie zu ersetzen. Wenn es dazu kommt, dann wird Kamendin sich vermutlich auf Butterblumes Seite stellen und Kirilenko öffentlich anschwärzen müssen, was diesen mutterseelenallein dastehen lassen würde. Solange das noch nicht der Fall ist, möchte Kamendin allerdings keine vorschnelle Entscheidung treffen, also begnügt er sich damit, so viele Informationen wie möglich zusammenzutragen, damit er vor der Öffentlichkeit erfährt, welche Rolle Evo in der ganzen Sache tatsächlich spielt.

- Ich möchte nicht in Kamendins Haut stecken. Russlands Stolz und nationale Identität sind eng mit Evo verwoben, seit der Konzern von Japan übergesiedelt ist, und Kamendin hat keine Möglichkeit, sich irgendwie gegen den Konzern stellen. Er wäre überglücklich, wenn sich für den Virus ein anderer Ursprung als Evo finden ließe, und russische Agenten durchsuchen die ganze Welt nach entsprechenden Informationen. Saeder-Krupp ist das Hauptziel seiner Ermittlungen, aber es ist unklar, zu welchen Teilen diese Fährte auf guten Hinweisen und zu welchen nur auf Wunschdenken basiert.
- Red Anya

DIE ALLIANZ DEUTSCHER LÄNDER: JEMAND MUSS RECHENSCHAFT ABLEGEN

Wenn am Verhalten der Allianz Deutscher Länder irgendetwas dran ist, dann hofft Russland vergebens, dass Saeder-Krupp hinter dem KFS-Virus steckt. Anstatt die Sache abzustreiten, haben sich ADL-Regierungsvertreter sehr deutlich geäußert und betont, dass die Hirncrash-Fälle



durchaus eine besorgniserregende Sache sind und der Auslöser dafür schnellstmöglich ausfindig gemacht werden sollte. Dabei gehen sie natürlich nicht ganz so weit wie einige der Neo-Anarchisten in Berlin, die schon fleißig verkünden, dass jeder Konzern, der irgendwie mit dieser Sache in Verbindung steht, sofort zerschlagen werden sollte, inklusive der anschließenden Verteilung seiner Aktivposten an „das Volk“. Die Regierung will nicht vorschnell handeln und konkrete Bestrafungen fordern, bevor es keine gesicherten Informationen gibt. Ihr Hauptaugenmerk liegt daher auf entsprechenden Ermittlungen, und genau das fordert sie auch – dass die Megakons und jeder sonst ihre Archive für offizielle Ermittler öffnen.

- ◆ Hier haben wir ein gutes Beispiel für den oft unterschätzten deutschen Humor. Sie sind keine Idioten – sie wissen, dass weder die Megakons noch irgendwer sonst ihnen das geben wird, was sie wollen. Indem sie diese Informationen fordern, rücken sie sich nur ins Bewusstsein der Öffentlichkeit. Wenn die allgemeine Unzufriedenheit über den KFS-Virus stark genug geworden ist, dann werden sie in einer guten Ausgangsposition sein, um davon zu profitieren. Jedenfalls hoffen sie das.
- ◆ Sunshine
- ◆ Ja, natürlich, es geht immer um gute Positionen, Politik und geschickte Schachzüge. Es ist natürlich unmöglich, dass sie diese Informationen fordern, weil sie glauben, dass es wirklich wichtige Informationen sind, nicht wahr?
- ◆ Aufheben

Erwähnenswert ist der Begriff „offizielle Ermittler“ – weiter ins Detail möchte die ADL-Regierung hier für den Moment nicht gehen. Vielleicht meinen sie damit ihre eigenen Leute, vielleicht UN-Ermittler, vielleicht Interpol, vielleicht jemand ganz anderen. Herauszufinden, wer die Ermittlungen tatsächlich durchführen wird, wird mehr über die Forderungen der ADL ans Licht bringen.

- ◆ Man sollte nicht vergessen, dass die ADL keine besonders starke Zentralregierung hat. Die einzelnen Allianzländer verfügen über weitreichende Autonomie, und die kühnen Äußerungen der Regierung könnten auch dem Zweck dienen, sie für die lange Suche nach dem Ursprung von KFS zu mobilisieren.
- ◆ Fianchetto
- ◆ Mit diesem Schachzug kann die ADL den Allianzländern vielleicht auch die Vorteile einer starken Zentralregierung näher bringen. Wenn sie auf internationaler Ebene eine Führungsrolle einnehmen können, dann können sie unter Umständen auch die Allianzländer überzeugen, einen Teil ihrer Macht abzugeben.
- ◆ Thorn

AZTLAN: MASSENVERBANNUNGEN

Währenddessen gibt es unten in Aztlan kein großes Getue, keine Ermittlungen und keine öffentlichen Erklärungen. Es gibt nur Amputationen.

Die Regierungsvertreter versuchen, ebenso wie alle anderen auch, herauszufinden, was vor sich geht, aber sie sind schnell zu einem sehr entscheidenden Schluss über KFS gekommen: Sie mögen es nicht. Also werden sie es beseitigen, mit allen ihnen zur Verfügung stehenden Mitteln.

Sie haben sich entschlossen, dass das Exil die beste Möglichkeit darstellt. Daher erhält jeder, der ein Fragmentierter sein könnte, ein Ticket einfacher Fahrt – an einen Ort seiner Wahl, falls er über gewisse finanzielle Rücklagen verfügt, oder andernfalls dorthin, wohin die Regierung ihn abschieben will. In der Regel handelt es sich dabei um die CAS, üblicherweise die Gegend um Dallas/Ft. Worth (von Austin aus kommt man zu leicht wieder über die Grenze nach Aztlan). Das hat dazu geführt, dass es im Moment keinen Sprawl geben dürfte, der einen höheren Prozentsatz an Fragmentierten aufweist als Dallas; wenn ihr also ein paar Forschungen betreiben wollt, solltet ihr euch vermutlich dort mal umsehen. Und natürlich herrscht dort auch all das Chaos, das Fragmentierte erwartungsgemäß in ihrem Umfeld anrichten. Die Regierung der CAS ist nicht gerade begeistert von der Situation und würde sicher ein paar wütende Drohgebärden in Aztlans Richtung machen, wenn sie nicht alle Hände voll damit zu tun hätte, die Kontrolle über den Sprawl zu behalten.

- ◆ Verdammt richtig. Die Diskussionen über die Verhängung des Kriegsrechts haben bereits begonnen. Die unberechenbaren Gewaltausbrüche eines Teils der Fragmentierten sind schlimm genug, aber weit problematischer ist eine kleine Gruppe von Fragmentierten, die sich von Zeit zu Zeit in einer ausgebrannten Bar namens Flatwood im Irving-Viertel trifft. Warum sie sich zusammenfinden und worüber sie sich unterhalten, ist nicht bekannt, aber nur wenige würden bezweifeln, dass sie nichts Gutes im Schilde führen.
- ◆ Kay St. Irregular
- ◆ Einige der Fragmentierten haben sich auch auf den Weg nach Cheyenne gemacht. Cosmo wird weiter unten erklären, weshalb.
- ◆ Mika

Aber ich wollte über Aztlan reden, nicht die CAS. Aztlan wickelt die Verbannungen zügig und gewissenhaft ab, es werden keine Fragen gestellt, und die Infizierten haben keine Möglichkeit, die Regierung irgendwie zu überzeugen, doch nicht fortgeschickt zu werden. Das hat zur Verbannung einiger Prominenter geführt, darunter unter anderem:

- Estella Ramos, die dritte Frau von Domingo Ramos, dem Anführer des David-Kartells. Ramos hat hoch und heilig beteuert, seit Jahren keinen Kontakt mehr mit Estella gehabt zu haben, sodass ausgeschlossen ist, dass er sich auf dieselbe Weise wie sie angesteckt haben könnte. Angeblich hat sie sich in Guayaquil niedergelassen.
- Pater Gideon Caldán, Hohepriester des größten Teocallis in Guadalajara. Er reiste zunächst nach Barcelona, aber kurz nach seiner Ankunft kam ihm zu Ohren,



dass es zu Hause in Aztlan gewisse Leute gab, die nicht gerade glücklich damit waren, die Geheimnisse der Priesterschaft des Pfads der Sonne in den Händen eines instabilen Individuums zu wissen, und die der Meinung waren, dass das Exil eine zu leichte Strafe sei. Seitdem ist er untergetaucht, befindet sich aber vermutlich immer noch in Spanien.

- Bonita Estuardo, Forschungsleiterin der Aztech-Tochterfirma MediCarro. Wenn man nach einer Theorie sucht, bei der Aztechnology seine Finger bei der Entstehung von KFS im Spiel hatte, dann sollte man seine Argumentation mit Estuardos Infektion beginnen. Den Gerüchten zufolge berät Estuardo sich gerade oben in Calgary mit Genetique, einer weiteren Aztech-Tochter.
 - Der größte Fisch von allen ist Tsurunaga Shinoyama, Aufsichtsratsmitglied von Aztechnology. Im Aufsichtsrat wirkte er als ausgleichende Kraft und führte die Opposition gegen einige der wilderen Vorschläge von Domingo Chavez an. Er konnte den Aufsichtsrat überzeugen, den Krieg zwischen Aztlan und Amazonien nach der Eroberung Bogotás zu beenden und den Konflikt nicht tiefer in amazonisches Territorium hineinzutragen. Er hat sich in Nairobi niedergelassen. Es gibt das Gerücht, dass er gerne hoch aufs Zürich-Orbital würde, aber es ist absolut ausgeschlossen, dass sie einen Fragmentierten auf die Station lassen, solange nicht mehr über die Beschaffenheit und die Verbreitungswege dieser Krankheit bekannt ist. Er wurde noch nicht offiziell aus dem Aufsichtsrat von Aztechnology entfernt, aber das wird in den zukünftigen Treffen sicher Gegenstand hitziger Debatten sein.
- Verschwörungstheorien über Shinoyama in drei ... zwei ... eins ...
 - Slamm-0!
 - Es ist kein Zufall und auch kein Unfall, dass Shinoyama sich den Virus eingefangen hat. Chavez und seine Verbündeten haben schon seit Jahren nach einem Weg gesucht, ihn loszuwerden; jetzt haben sie endlich etwas gefunden, das seine Verteidigung überwinden konnte – vor allem deshalb, weil er mit so etwas nicht gerechnet hat.
 - Plan 9
 - Du bist großartig, weißt du das?
 - Slamm-0!

DER PUEBLO-KONZERNRAT: IMMER SCHÖN DEN DECKEL DRAUFHALTEN

Bisher haben wir uns mit Situationen beschäftigt, die wir nicht kontrollieren können, um anschließend die beste Reaktion darauf finden zu können. Es gibt allerdings eine Situation, die sich als Reaktion auf uns entwickelt hat.

Damals im *Drachenbrut*-Download habe ich von Celedyrs Forschungsanlage in Albuquerque berichtet, darüber, dass

ich Informationen über etwas ausgegraben habe, das sie „elektronische Seelen“ nennen, und darüber, dass ein großer Teil von Celedyrs Hort aus einer großen Ansammlung von Servern tief unter den Sandia Mountains besteht. Es wurde viel über eine Verbindung zwischen diesen Servern und Celedyrs Forschung sowie einem als Projekt Imago bekannten Programm spekuliert, außerdem wurde vermutet, dass die entweder als Neurosis oder Cerberus bekannte elektronische Wesenheit, die vielleicht/wahrscheinlich früher einmal der Drache ElioHann war, viel Zeit in diesen Servern verbracht hat. Ich möchte damit auf keinen Fall sagen, dass es sich bei all dem um allgemein bekanntes Wissen handelt, aber es hat sich über die Grenzen unseres kleinen Kreises hinaus verbreitet. Und wir ernten den Ruhm dafür. Die Zurück-zur-Natur-Typen, die sich als der Erwachte Untergrund bezeichnen, und die freien Geister in ihrer Nachbarschaft, die Gan, wissen von den Servern in der Höhle, aber angesichts der Tatsache, dass sie keine Gerüchtemacher sind und sich auch nicht an Matrix-Tratsch beteiligen, sind sie nicht verantwortlich dafür, dass sich die Informationen außerhalb ihres Gebiets verteilt haben. Vielmehr waren wir – genauer gesagt der Run, den ich mit einem Landsmann namens Churchill durchgeführt habe – es, die diese Informationen in den Fokus der Machthaber gerückt haben. Ich fühle mich geehrt, auf diese Weise im Gespräch zu sein, aber es ärgert mich auch, dass diese Informationen Kreise gezogen haben, die von mir nicht beabsichtigt waren (wobei ich nach all der Zeit eigentlich wissen sollte, dass es heutzutage nahezu unmöglich ist, irgendwelche Informationen vollkommen unter Verschluss zu halten).

Tatsache ist, dass der Pueblo-Konzernrat eine grobe Ahnung davon hat, was in den Sandia Mountains vor sich geht, und als langsam Informationen über den KFS-Virus durchzusickern begannen, mussten sie nicht lange eins und eins zusammenzählen, um herauszufinden, dass Celedyrs Hort bald jede Menge Aufmerksamkeit auf sich ziehen würde. Ein Teil dieser Aufmerksamkeit kommt aus einer prominenten Ecke – wie ich gleich näher ausführen werde, interessiert sich Miles Lanier sehr dafür, was in Celedyrs Hort für Forschung betrieben wird, und er hat seine zahlreich vorhandenen Talente und Ressourcen genutzt, um sich die Sache näher anzusehen.

Die größte Sorge der Pueblo-Regierung ist deshalb, Albuquerque trotz der zunehmenden Schattenaktivitäten unter Kontrolle zu behalten. Wegen der vielen hochmodernen Forschung finden dort eigentlich immer zumindest ein paar Shadowruns statt, aber die Größenordnung wird sich bald erheblich verschieben. Die Regierung will nicht, dass irgendwelche negativen Informationen außerhalb der Stadt bekannt werden, aber sie will auch keinen Anstieg der Gewalt in den Straßen. Je intensiver der Wettbewerb zwischen den Runnern ist, umso wahrscheinlicher wird es, dass irgendjemand seine Knarre zieht, während ein Team von Runnern versucht, einem anderen die gerade erbeuteten Informationen wieder abzujauchen. Ich sollte vielleicht auch hinzuzufügen, dass sie Interesse an einem Gespräch mit mir haben, allerdings habe ich mich bislang nicht besonders interessiert gezeigt.



- ◉ Das Risiko eskalierender Gewalt wird dadurch etwas ausgeglichen, dass wir es nicht mit einfachen Schlägern zu tun haben, die in die Stadt kommen. Es handelt sich um hochkarätige Runner, die wissen, dass man sich nur unliebsame Aufmerksamkeit verschafft, wenn man wild um sich ballert, sobald es Ärger gibt. Ich will nicht sagen, dass es keine Gewalt geben wird, aber wir – ich meine, die Leute, die nach Albuquerque gehen werden – werden die Dinge so erledigen, wie wir es immer tun. Außer Sicht, in der Dunkelheit.
- ◉ Stone
- ◉ Gut zu wissen, dass sich der „Nur Anfänger unter den Runnern sind Schläger“-Mythos immer noch hält.
- ◉ Mihoshi Oni

DIE SIOUX-NATION: NUR HEREINSPAZIERT!

Die wirkliche Ausnahme unter den Regierungen der Welt ist die Sioux-Nation. Sie streiten KFS nicht ab, vertuschen nichts und weisen auch nicht jeden mit Anzeichen von KFS aus dem Land aus. Stattdessen heißen sie die Opfer mit offenen Armen willkommen. In der Matrix tauchen immer mehr Seiten auf, auf denen behauptet wird, dass es in Cheyenne die besten Neurowissenschaftler der Welt gibt, und dass es dort Programme gibt, mit denen jeder behandelt werden kann, ungeachtet seiner finanziellen Möglichkeiten. Obwohl sicher eine Menge Leute die These anfechten würden, dass sie wirklich die besten Wissenschaftler haben, scheint der Rest dieser Behauptungen valide zu sein – nach allem, was ich gesehen habe, erhält in Cheyenne tatsächlich jeder, der sich mit KFS angesteckt zu haben scheint, eine Behandlung zu einem Preis, der sich nach seinem Vermögen richtet.

Daraus ergeben sich unmittelbar zwei Fragen. Erstens: Haben diese Neurowissenschaftler schon Erfolge erzielt? Und zweitens: Warum tut die Sioux-Nation das? Bisher scheinen die Antworten darauf „Nicht wirklich“ und „Ich habe absolut keine Ahnung“ zu sein.

Im Ernst, das ist eines dieser Mysterien, die mich nachts wach halten. Große Teile der Welt verfallen angesichts der ganzen Sache in Panik, gerade weil so wenig darüber bekannt ist. Je weiter sie sich ausbreitet, umso schlimmer wird die Panik werden. Also warum nimmt die Sioux-Nation so bereitwillig immer mehr KFS-Infizierte bei sich auf? Zumal Fragmentierte genau die Kombination aus „gesunden“ und „ungesunden“ Dingen sein müssten, die die Sioux überhaupt nicht mögen. Zum gegenwärtigen Zeitpunkt bin ich also in Bezug auf die Motive der Sioux genauso ratlos wie ihr.

- ◉ Du brauchst jemanden, der die Zusammenhänge erkennen kann? Okay, kein Problem. Franklin Wirasaup, CEO der Wind River Corporation, hat ziemlich großen Einfluss auf den Häuptlingsrat der Sioux, besonders auf jene Häuptlinge, die nicht unbedingt große Fans des Drachen Henequen sind. Der Forschungsleiter von Wind River, Martin Darkhouse, pflegt eine besonders tiefe Abnei-

gung gegen Henequen, und Wirasaup tendiert dazu, sich auf die Seite seines Untergebenen zu stellen. Wirasaup hat es sich zum Ziel gesetzt, Genetique aufzukaufen, eine Tochterfirma von Aztechnology, die ihren Sitz in Calgary im Algonkin-Manitu-Rat hat. Der AMC will einen derartigen Einfluss innerhalb seiner Grenzen verhindern und hat sich daher mit der Bitte um Hilfe an Aztechnology gewandt. Aztechnology hat Verbindungen zu Henequen Enterprises, die es genutzt hat, um ein paar Falschinformationen an Wirasaup zu übermitteln, die sein Übernahmeangebot bisher vereitelt haben. Wirasaup hat einige der Medizinunternehmen kontaktiert, an denen er beteiligt ist, und sich mit High Plains Coding zusammengetan, um auf deren Software- und Programmierexpertise zurückgreifen zu können. Gemeinsam haben sie in Laramie das Forschungszentrum für kognitive Störungen eingerichtet, das für die Aufrufe an die KFS-Infizierten verantwortlich war. Ihre Arbeit dort könnte auf zwei Szenarien hinauslaufen, die beide vorteilhaft für Wirasaup wären: 1.) KFS kann geheilt werden. Dadurch würden die Aktienkurse von Wirasaups Medizin-Beteiligungen durch die Decke gehen, wodurch er in so gut wie allen finanziellen Verhandlungen deutlich mehr Spielraum hätte. 2.) Genetique wird für die KFS-Problematik verantwortlich gemacht, entweder durch echte oder gefälschte Beweise. Dadurch verliert das Unternehmen an Wert, was die Übernahme deutlich erleichtert.

- ◉ Plan 9
- ◉ Verwirren und viel zu kompliziert – könnte aber trotzdem Sinn ergeben. Aber was passiert mit den ganzen dort versammelten Fragmentierten, wenn sie kein Heilmittel finden?
- ◉ Frosty
- ◉ Ich denke, wir alle kennen die Antwort auf diese Frage – das, was die Mächtigen dieser Welt mit jedem tun, der für sie nutzlos geworden ist.
- ◉ Plan 9

DER UMGANG MIT FRAGMENTIERTEN

Bisher haben wir uns angesehen, wie verschiedene Gruppierungen auf den KFS-Virus reagieren, aber was geschieht mit den einzelnen Infizierten? Soll heißen: Welche Schritte ergreifen Konzerne, wenn sie bemerken, dass jemand ein Fragmentierter geworden ist? Da das nicht nur eine rhetorische Frage war, werden wir uns direkt ihrer Beantwortung widmen.

DIE ERSTDIAGNOSE

Zu Beginn war ein Diagnoseprozess mit korrektem Ergebnis immer eher Glückssache, aber die Diagnosestandards entwickeln sich mit beachtlicher Geschwindigkeit weiter. Zusätzlich ergreifen die Kons immer mehr die Initiative und etablieren Suchtests in all ihren Zentralen und Zweigstellen. Einige dieser Überprüfungen finden im Verborgenen statt und reagieren auf Veränderungen in den Aktivitäten der Mitarbeiter. Die Konzerne beobachten





schon lange die grundlegenden Arbeitsgewohnheiten ihrer Angestellten, indem sie Programme einsetzen, die das Verhalten der Benutzer anhand von Messwerten wie der Länge einer Toiletten- oder Mittagspause überwachen.

- Hier eine wissenswerte Kleinigkeit für die von euch, die noch nie Konzerndrohnen waren: Wenn ihr eure Workstation verlasst, dann müsst ihr eine bestimmte Taste drücken und den Grund eurer Abwesenheit angeben. Wenn man die Taste nicht drückt und die Workstation für mehr als fünf Minuten keine Arbeitsaktivitäten registriert (drei Minuten in den Abteilungen, in denen es strenger zugeht), dann wird eurem Vorgesetzten eine nicht genehmigte Abwesenheit gemeldet. Auf diese Weise funktioniert die Überwachung durch solche Programme ziemlich gut.
- Sunshine

Sie haben diese Programme so verändert, dass sie eine Warnung versenden, wenn sich die grundsätzlichen Gewohnheiten des Benutzers merkbar verändern. Dabei werden auch Aspekte wie die Verwendung bestimmter Wörter in Textdokumenten, generelle Arbeitsgewohnheiten (zum Beispiel wenn jemand, der sich normalerweise lange mit derselben Aufgabe beschäftigt, plötzlich beginnt, häufiger zwischen verschiedenen Projekten zu wechseln) und die von den Angestellten besuchten Matrixseiten analysiert. All diese Scans laufen automatisiert ab, und die Abteilungsleiter erhalten Berichte über jeden, bei dem

eine von den Programmierern als alarmierend festgesetzte Schwelle an Veränderungen überschritten wird. Diese Personen werden einer Überprüfung unterzogen – je nach Arbeitsplatz kann diese technischer oder magischer Natur sein oder auch beide Verfahren einschließen.

Diese Überprüfungen finden statt, aber es ist alles andere als sicher, dass diejenigen, die sie durchführen, auch wirklich wissen, wonach sie suchen müssen. Wir nennen dieses Ding zwar den KFS-Virus, aber es ist offensichtlich, dass es keinen einzelnen viralen Fingerabdruck gibt, nach dem man suchen könnte. KFS nimmt viele unterschiedliche Formen an, und wenn wir besser darin wären, es zu identifizieren, dann würde es sich vielleicht auch nicht so schnell verbreiten.

Obwohl ihren Fähigkeiten also Grenzen gesetzt sind, machen die mit der Diagnose betrauten Personen ihre Arbeit und kommen am Ende zu einem Ergebnis. Wenn dieses „Fragmentierter“ lautet, kommen wir zu Schritt zwei.

DIE BEHANDLUNG DES PATIENTEN

Die Vorgehensweise bei der Diagnose war für die Kons relativ klar, und es war nicht schwer, die einzelnen Schritte zusammenzustellen, aber dieser Teil des Prozesses hat dazu geführt, dass sie sich kollektiv an den fast kahlen Köpfen kratzen mussten. Wie wir später in diesem



Upload sehen werden, kommen die Bemühungen, eine geeignete Behandlungsmethode zu finden, nur schleppend voran, daher können sie nicht einfach irgendeine Therapie empfehlen und den Patienten wegschicken. Was also bleibt ihnen zu tun?

Der erste Schritt wurde ziemlich schnell deutlich: Quarantäne. So ziemlich jedes Unternehmen mit mehr als einhundert Mitarbeitern verfügt jetzt über einen Quarantäneraum, einen Bereich, an dem die Fragmentierten sitzen können, ohne befürchten zu müssen, jemand anderen anzustecken. Leider kann man sie dort nicht ewig sitzen lassen, daher haben die Kons und die Nationalregierungen sich Schritt zwei einfallen lassen.

Ein paar von ihnen haben sich auf die Einladung der Sioux-Nation gestürzt wie Seemänner auf die erstbeste Nute im Hafen. Die Tatsache, dass jemand, irgendjemand, die Fragmentierten freiwillig aufnimmt, ist eine immense Erleichterung, und sie schicken sie nur zu gern dorthin.

Was die anderen betrifft - nun, sie leben in der Sechsten Welt und wissen, wie der Hase läuft. Sie wissen, dass mit Dingen, die zu gut scheinen, um wahr zu sein, meistens etwas faul ist, und dass derjenige, der dieses scheinbar unwiderstehliche Angebot macht, das nicht ohne Grund tut. Sie wissen im Moment zwar nicht, was mit dem Angebot der Sioux nicht stimmt, aber sie wissen instinktiv, dass man ihm nicht vertrauen kann.

❖ In manchen Fällen ist es auch einfach nicht praktikabel. Immerhin liegt die Sioux-Nation für einen großen Teil der Welt auf der anderen Seite eines Ozeans, und für die Leute unten in Südamerika ist es auch nicht viel näher. Wenn man Flüge über zehntausend Kilometer zahlen und sich mit allen möglichen internationalen Visa und ähnlichem Drek herumschlagen muss, dann wird aus einer scheinbar ganz einfachen Sache plötzlich eine komplizierte Angelegenheit.

Und wo wir gerade bei Visa sind: Einige Leute könnten nicht mal dann jemanden in die Sioux-Nation schicken, wenn sie es wollten, weil ihre momentanen Beziehungen zu diesem Land das nicht zulassen. Vielleicht würden sie dieses scheinbar großzügige Angebot gern nutzen, aber sie können es schlicht nicht.

❖ Traveler Jones

Ich habe bereits beschrieben, dass Aztlan sich für eine „Aus den Augen, aus dem Sinn“-Politik entschieden hat, die für viele Leute eine sehr verführerische Option darstellt. Man verschifft die Fragmentierten einfach irgendwohin, und schon hat jemand anders das Problem. Allerdings hat diese Herangehensweise einige Haken. Je größer die eigene Organisation ist, desto wachsamer muss man sein, um sicherzustellen, dass die Exilanten auch wirklich draußen bleiben. Ihr habt eine Fabrik in einem Industriegebiet, die ihr überwachen müsst? Kein Problem, vermutlich könnt ihr dafür sorgen, dass die Fragmentierten nicht wieder reinkommen. Ihr habt Tausende von Standorten überall auf der Welt, angesiedelt in Dutzenden verschiedenen Kulturen mit mindestens genauso vielen Sprachen? Dann könnte es ein bisschen schwierig werden, eine Verbannung auch wirklich durchzusetzen. Wenn sich außerdem jeder für das Exil als

Lösung entscheidet, dann ist das Ergebnis nur, dass die Fragmentierten auf der Welt hin- und hergeschoben und getauscht werden. Am Ende hat jeder wieder dasselbe Risiko, mit Fragmentierten in Berührung zu kommen, mit dem Unterschied, dass zusätzlich noch eine Menge Geld in das Verschicken von Personen investiert wurde. Das ist offensichtlich keine besonders gute Lösung.

Solange kein Heilmittel gefunden ist, sind das hier einige Beispiele für Alternativen, die einige Leute sich überlegt haben.

Internierungslager: Die alte Weisheit, dass man Störenfriede am besten an irgendeinen entlegenen Ort wie beispielsweise Australien schickt, erscheint den Managern der Konzerne mit jedem Tag attraktiver, und einige von ihnen haben den ersten Schritt getan und derartige Lager eingerichtet. Diese nehmen verschiedenste Formen an: Mitsuhama hat sich von den schlechtesten Beispielen aus der Geschichte inspirieren lassen und die Wiedereröffnung der Internierungslager auf der zu den Philippinen gehörenden Insel Yomi geprüft. Das Problem daran ist, dass nicht alle der auf Yomi eingesperrten Metamenschen die Insel auch verlassen haben. Einige leben und vermehren sich dort schon seit Jahrzehnten. Sie sind natürlich nicht gerade begeistert davon, dass ihre Heimat jetzt wieder zu einem Gefängnis werden soll. Angeblich plant Mitsuhama, ihnen Jobs in dem neuen Gefängnis anzubieten, um sie zu beschwichtigen.

❖ Ich hoffe, dass das nicht funktionieren wird. Ihre Erinnerungen an die Unterdrückung sollten noch frisch genug sein, um zu verhindern, dass sie selbst zu Unterdrückern werden.

❖ Aufheben

❖ Es könnte sein, dass es für sie einen Unterschied macht, ob Leute deportiert werden, weil sie einfach nur Metamenschen sind, oder ob sie deportiert werden, weil sie ein ernst zu nehmendes Risiko darstellen und anderen ihre Persönlichkeit stehlen könnten. Ich denke, die Schwierigkeit wird eher sein, sie dazu zu überreden, über längere Zeit hinweg in der Nähe der Fragmentierten zu bleiben.

❖ Hard Exit

Andere Internierungslager wurden in der Mojave-Wüste und auf Roosevelt Island in Manhattan eingerichtet, und Gerüchten zufolge hat Anthony Presbitero, der Gouverneur von Illinois, Land in der Containment Zone für den Aufbau einer Anlage für Ares-Fragmentierte zur Verfügung gestellt.

Behandlungszentren: Wirklich effektive Behandlungsmethoden sind zwar Mangelware, aber davon lassen sich die etwas humanitärer eingestellten Kons nicht beirren. Entweder funktionieren sie einige ihrer bestehenden medizinischen Einrichtungen zu Behandlungszentren nur für Fragmentierte um, oder sie errichten brandneue Krankenhäuser, in denen die unter dem KFS-Virus Leidenden behandelt werden. Das Lenox-Hill-Krankenhaus in Manhattan ist das bekannteste dieser umfunktionierten Krankenhäuser, und es ist gut möglich, dass es in der nahen Zukunft zum Zentrum der KFS-Forschung werden wird.



Jedes Mitglied des Manhattan Development Consortiums hat seinen Beitrag zu dem Bau geleistet, und sei es nur, um einen Ort zu haben, an den man die eigenen Fragmentierten schicken kann. Andere Umbauten zu spezialisierten Krankenhäuser fanden in London, Oslo, Kapstadt und Hongkong statt, während in Los Angeles, Neo-Tokio, Wladiwostok und Kairo der Bau ganz neuer Einrichtungen begonnen hat.

- ◉ Schon jetzt verbreiten sich ein paar üble Gerüchte über Lenox Hill. Wohlhabende Patienten bekommen dort die beste Behandlung der Welt, aber sie nehmen auch Patienten an, die sich eine Therapie in einer solchen Klinik normalerweise nicht leisten könnten. Auf der Straße hört man, dass einige Patienten in den Kellergeschossen dieses Krankenhauses verschwinden und nie wieder gesehen werden. Die beste Theorie ist vermutlich, dass sie als Testpersonen und nicht als Patienten aufgenommen werden.
- ◉ Rigger X

Spezielle Wohnbereiche: Diese Orte liegen irgendwo in der Mitte zwischen den Internierungslagern und den Behandlungszentren – schöner und mit mehr Annehmlichkeiten als die Lager, aber ohne die breite Palette an medizinischen Diensten, die in den Behandlungszentren zur Verfügung stehen. Sie sind eine Art Zwischending, ein Ort, an dem man Fragmentierte unter Verschluss halten kann, bis derjenige, der sie geschickt hat, sich entschieden hat, wie es weitergehen soll.

In Wohnkomplexen der Konzerne überall auf der Welt werden diese Einrichtungen allmählich zur Normalität, aber dabei wird es vermutlich nicht bleiben. Sobald die Anwohner herausfinden, dass nur einen Block oder nur ein Stockwerk weiter Fragmentierte wohnen, werden sie wütend werden. Ein paar wütende Angestellte sind in der Regel nichts, worüber sich die Kons groß Sorgen machen, aber der starke Unmut der Angestellten angesichts der Vorstellung, vielleicht mit dem KFS-Virus in Kontakt zu kommen, zwingt sie, die Sache genau zu beobachten. Sie wissen, dass es irgendwann nötig sein wird, bessere und für die Langzeitnutzung geeignete Unterbringungsmöglichkeiten zu finden, und sie hoffen, dass sie in naher Zukunft auch wissen werden, wie sie das anstellen sollen.

- ◉ Natürlich wurde ein ganzes Stockwerk der ACHE in Seattle den Fragmentierten überlassen! Das bietet sich ja regelrecht an! Und sie kommen nicht nur von Renraku – gegen eine Gebühr nehmen sie Patienten von überall her auf. Die anderen Japanokons müssen nur ein geringes Entgelt bezahlen. Von Ares verlangen sie Wucherpreise.
- ◉ Sounder

EIN NEUES HEIM FÜR FRAGMENTIERTE

Es gibt noch mindestens einen weiteren Weg, Fragmentierte loszuwerden, der allerdings nicht weit verbreitet

ist, weil seine Anwendungsmöglichkeiten begrenzt sind. Anstatt das KFS-Opfer einfach zu töten, werben einige Kons Teams für Extraktionen gegen sich selbst an, bei denen die Fragmentierten entfernt und in einem rivalisierenden Konzern untergebracht werden.

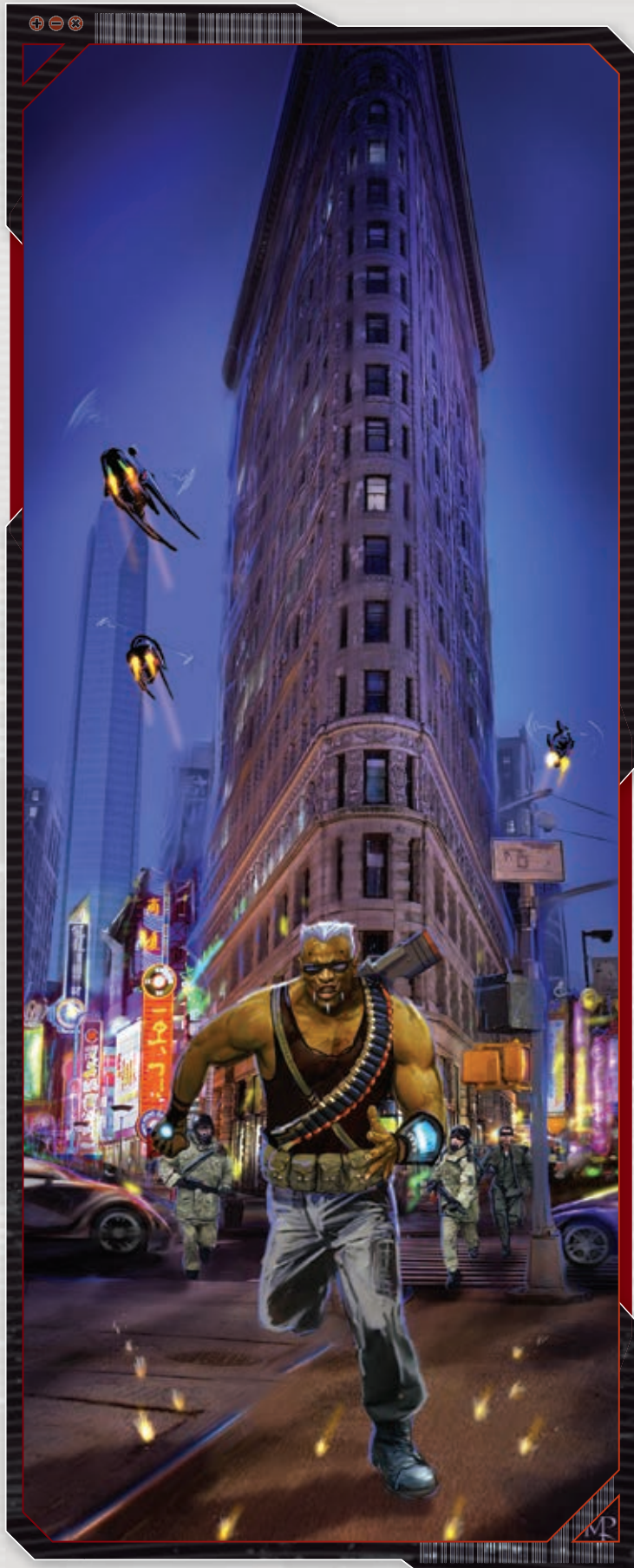
Damit das die Mühe wert ist, müssen ein paar Voraussetzungen gegeben sein. Zum einen dürfen die Fragmentierten nicht zu unberechenbar sein. Sie mögen eine Persönlichkeitsveränderung durchgemacht haben, durch die sie bei ihrem Mutterkonzern aufgeflogen sind, aber die neue Persönlichkeit, wie auch immer sie geartet sein mag, muss sich gefestigt haben, und es dürfen nur wenige der Gedächtnisstörungen und seltsamen Verhaltensweisen auftreten, die charakteristisch für viele Fragmentierte sind. Zudem muss es sich um Personen handeln, die für den anderen Konzern von Interesse sind. Man kann nicht einfach einen ungelerten Arbeiter auf die Gehaltsliste eines seiner Rivalen setzen und erwarten, dass der nichts davon mitbekommt. Wenn ihr davon ausgeht, dass ein paar Tausend Nuyen mehr in der Gehaltsabrechnung einem Konzern mit Ausgaben in Milliarden- oder Billionenhöhe nicht auffallen, dann wisst ihr nicht, wie sorgfältig Konzerne ihre Geldmittel im Auge behalten. Und schließlich muss der Mutterkonzern einen Vorteil daraus ziehen können, die betreffende Person an ihrem neuen Arbeitsplatz unterzubringen. Wenn es den nicht gibt, könnte der Kon sie auch einfach in ein Internierungslager verschiffen.

Kons könnten auf verschiedene Weise von einer solchen Neuvermittlung von Arbeitskräften profitieren. Als einfachste Möglichkeit bietet sich Chaos an – einen heiß begehrten Exec in einem Konzern unterzubringen, obwohl die neue Persönlichkeit von seinem ursprünglichen Job keinerlei Ahnung mehr hat, kann amüsant sein. Es fällt vermutlich aber auch auf, also sind die daraus entstehenden Vorteile unter Umständen weder besonders groß noch langlebig.

Ein größerer Vorteil könnte sich ergeben, wenn der platzierte Mitarbeiter in der Lage ist, interne Informationen an den Mutterkonzern zu übermitteln – oder auch nur an die Öffentlichkeit. Dies erfordert eine sorgsame Sondierung der neuen Persönlichkeit, um abschätzen zu können, wie diese mit vertraulichen Informationen umgehen würde, und ihre Einstellung gegenüber verschiedenen Gruppierungen zu ermitteln. Einige Fragmentierte kommen mit einem fanatischen Hass auf Evo auf die Welt. Sie als Doppelagenten einzusetzen, könnte einem Konzern also einen wertvollen Spion einbringen. Und selbst wenn sie am ersten Tag an ihrem neuen Arbeitsplatz durchdrehen und Amok laufen, hat auch das seinen Wert.

- ◉ Es ist schwierig, viele Gemeinsamkeiten zwischen den neuen Persönlichkeiten der Fragmentierten auszumachen, aber in der Regel scheinen sie eine gewisse unterschwellige Wut zu besitzen – deren Ziel sich jedoch von Fall zu Fall unterscheidet. Eine gute Führungskraft aus dem mittleren Management weiß in der Regel, wie man sich diese Wut zunutze machen und den entsprechenden Mitarbeiter gewinnbringend einsetzen kann.
- ◉ Butch





Der Mutterkonzern sollte sich auch entscheiden, ob die betreffende Person darüber informiert werden sollte, dass sie als Doppelagent fungieren soll, oder ob sie ein unwissender Komplize bleiben soll. Letzteres ist besonders dann erstrebenswert, wenn die Persönlichkeiten der Person noch immer wechseln - die neue Persönlichkeit könnte in diesem Fall ihre Arbeit für den neuen Konzern zur besten Zufriedenheit erledigen, während die alte versuchen könnte, Kontakt mit ihrem ehemaligen Arbeitgeber aufzunehmen, wann immer sie die Kontrolle hat. Dadurch ergibt sich die Möglichkeit, Daten über die aktuelle Arbeit der neuen Persönlichkeit zu erhalten.

- ◆ Wir haben es mit einer neuen Krankheit zu tun, die den Leuten ihre Persönlichkeit stiehlt, uns zwei unserer Mitglieder (vielleicht drei, ich bin mir noch nicht sicher, was genau mit Plan 9 los ist) genommen hat und von der wir nicht wissen, woher sie kommt und wie weit sie sich noch verbreiten könnte. Und wir sitzen hier und erörtern die Feinheiten der Idee, die Erkrankten als Doppelagenten für irgendwelche Konzernspionagen einzusetzen. Himmel, ich hasse die Welt.
- ◆ Butch

DER LANIER-EFFEKT

Man kann nicht darüber reden, wie die Konzerne und der Rest der Welt auf den KFS-Virus reagieren, ohne über Miles Lanier zu sprechen. Wir JackPointer schulden Lanier einen großen Gefallen - durch seine Berichte haben wir überhaupt erst vom Hirncrash-Phänomen erfahren. Er verfasste diese Berichte, weil er selbst nur zu gut wusste, worüber er da schrieb. Er hat gesagt, dass er begonnen habe, Symptome von KFS zu zeigen (damals, als die Krankheit noch namenlos war). Er hat auch gesagt, dass er ziemlich interessiert daran sei, herauszufinden, was in Celedyrs geheimem Forschungshort vor sich geht, und es klang, als würde er seine Neugier in die Tat umsetzen.

- ◆ Sollen wir ernsthaft glauben, dass Miles Lanier nichts darüber wusste, was bei NeoNET vor sich geht? Dass einer der führenden Informationsbeschaffer unserer Zeit nichts von einem Großprojekt innerhalb seines eigenen Konzerns wusste? Das finde ich extrem unglaublich.
- ◆ Pistons
- ◆ Vergiss nicht, wem er sich da entgegenstellt. Lanier hat viel Talent beim Aufdecken von Geheimnissen, aber Celedyr ist auch ziemlich gut darin, sie zu verbergen. Und realistisch betrachtet war das Geheimhalten dieser Informationen auch gar nicht so schwer, wie es vielleicht aussieht. Natürlich wusste Lanier, dass es diese Forschungsanlage gab, und er kannte grob den Inhalt der meisten Forschungsprojekte, denn sicherlich hat Celedyr darüber Berichte abgeliefert. Alles, was Celedyr dann noch tun musste, war, absolutes Stillschweigen über den geheimen Teil seiner Forschungen zu bewahren, damit Lanier niemals zu Ohren kommen konnte, dass es dort etwas gab, über das er hätte Bescheid wissen müssen, das aber vor ihm geheim

gehalten wurde. Und eine ganze Weile lang funktionierte das auch wunderbar.

◆ Fianchetto

Wie es aussieht, hat er gehalten, was er versprochen hat. Lanier ist nach Albuquerque gegangen, und er mischt den Laden ziemlich auf. Er wusste, dass es ihm nicht gelingen würde, sich unerkant durch die Stadt zu bewegen, also hat er sich direkt eine Niederlassung eingerichtet. Er hat sich eine ganze Büroetage gemietet, inklusive seines eigenen Namensschilds an der Tür. Das ist ein ziemlich mutiger Schachzug, wenn man bedenkt, dass Richard Villiers und Celedyr schon seit einer ganzen Weile auf der Suche nach Lanier sind. Die Frage ist: Warum fühlte sich Lanier sicher genug, an die Öffentlichkeit zu gehen?

Eine wichtige Antwort auf diese Frage ist seine neu gewonnene Verbündete, bei der es sich um niemand Geringeren als Samantha Villiers handelt. Sowohl sie als auch Richard waren auf der Suche nach Lanier, und Samantha hatte das Glück, ihn zuerst zu finden – vielleicht, weil Lanier zu dem Schluss gekommen war, dass es nicht so schlecht wäre, sich von ihr finden zu lassen. Wie viele von uns verbrachte auch Lanier das erste Jahr des Streits zwischen Richard und Samantha in Erwartung des Moments, in dem sie sich in die Arme fallen und sich wieder liebhaben würden, aber als sich der Konflikt in die Länge zog und Samantha immer mehr Macht an sich riss, fand Lanier heraus, dass dieser Zwist zwischen den beiden länger dauern würde als ihre vorherigen Meinungsverschiedenheiten. Lanier weiß, dass Richard versuchen würde, alle Beweise, die er vielleicht für mit dem KFS-Virus in Verbindung stehende Aktivitäten in Albuquerque finden könnte, zu vertuschen, während Samantha damit an die Öffentlichkeit gehen würde, um wenn möglich Richards Aus zu besiegeln und ihre Anteile am Konzern zu vergrößern. Dadurch ist Samantha ungeachtet seiner jahrzehntelangen Freundschaft mit Richard die richtige Wahl für ihn.

Samantha als Verbündete zu haben, bringt mehrere unmittelbare Vorteile mit sich. Zum einen bedeutet das, dass alle Schläge von NeoNET in Laniers Richtung bestenfalls halbherzig erfolgen werden, da Samantha ihre Kontakte (in Kombination mit dem Einfluss, den Lanier noch immer hat) spielen lassen kann, um schon im Vorfeld von solchen Angriffen zu erfahren und dafür zu sorgen, dass die Konzernintrigen gegen sie und ihn nicht mit zu viel Enthusiasmus vorangetrieben werden. Zum anderen gewinnt Lanier dadurch einige interessante Alliierte. Es hat sich herausgestellt, dass sich eine Gruppe von drei Shadowrunnerinnen, bekannt als die „Furien“, mit Samantha angefreundet und beschlossen hat, sie in Albuquerque zu unterstützen.

◆ Zeit für einen kurzen Abriss über das, was wir über die Furien wissen. Es handelt sich um drei Frauen, und ihre Straßennamen sind (logischerweise) Alecto, Megaera und Tisiphone. Sie sind schon lange genug im Geschäft, um jede für sich genommen verschiedene Talente zu besitzen – eine von ihnen nur als „Hackerin“ zu beschreiben, wäre nicht akkurat, da diese Hackerin auch

in der Lage ist, euch aus zweihundert Metern die Nasenhaare wegzuschießen. Meiner Meinung nach ist eine von ihnen Erweckt (natürlich ist sie eine mystische Adeptin, da sie alle Fähigkeiten abdecken), während die anderen beiden umfassende und gleichzeitig unauffällige Bodytech haben, sich dabei aber eher auf Bio- als auf Cyberware konzentrieren. Sie sind so gut wie nie zur selben Zeit am selben Ort und bevorzugen es, bei einem Run gleichzeitig verschiedene Herangehensweisen zu kombinieren, wobei sie sich gegenseitig oft als Ablenkung nutzen. Manchmal arbeiten sie allein, aber oft werben sie für die Dauer eines Runs ein bisschen Verstärkung an, um ihr Team aufzustocken. Diese Runner werden nach ihrer Diskretion und ihrer Professionalität ausgewählt, beides gepaart mit einer nicht unrealistischen Furcht vor dem Zorn der Furien, sodass es unwahrscheinlich ist, dass jemand plaudert.

Die Furien ziehen ein subtiles Vorgehen roher Gewalt vor, und mit ihrer Mischung aus Überredungskunst und heimlicher Infiltration sind sie schon an die am besten gesicherten Orte der Welt gelangt. Von was für Sicherungen wir hier sprechen? Sie zählen den Diebstahl eines vor Kurzem von Kaiserin Hitomi Shiawase genutzten Schwangerschaftstests zu ihren Referenzen, was bedeutet, dass sie vor so ziemlich jedem anderen von Sakura, dem zweiten Kind des Kaiserpaars, wussten. Ein bisschen eklig, aber trotzdem sehr beeindruckend.

◆ Stone

Jetzt, wo die Furien und Samantha Villiers in der Stadt sind, stellt sich die Frage, wer ihnen noch folgen wird. Solche Leute wirbeln Staub auf, wohin sie auch gehen, und wenn sie mit wichtigen Angelegenheiten beschäftigt sind, dann möchten andere mächtige Leute da auch gern mitmischen.

Meine Informanten sagen, dass Jonathan Blake innerhalb der nächsten Wochen in Albuquerque eintreffen wird. Sein Rachezug gegen Samantha Villiers ist noch nicht beendet, und wenn sie Shadowruns finanziert, bei denen viel auf dem Spiel steht, dann wird er es sich nicht nehmen lassen, vor Ort zu sein und dafür zu sorgen, dass sie sich damit auf so spektakuläre Weise wie möglich blamiert und die Finger verbrennt. Blake könnte natürlich seinerseits weitere Interessierte anziehen. Jetzt, wo Kenneth Brackhavens Macht zu schwinden scheint, hat Blake ein wachsendes Interesse an der Seattler Politik entwickelt; und viele Leute glauben, dass er in der Zukunft für das Gouverneursamt kandidieren könnte. Und vielleicht möchte er die vier Jahre bis zur nächsten Wahl nicht abwarten. Sobald Brackhaven verwundbar scheint, könnte Blake all jene hinter sich vereinen, die ihn gerne aus dem Amt werfen würden. Brackhaven ist sich dessen wohl bewusst, und das bedeutet, dass er ein bisschen Geld investieren wird, um Blakes Bemühungen so spektakulär wie möglich scheitern zu lassen.

◆ Ich denke nicht, dass das so clever von Brackhaven wäre. Sicher, er hätte genug Geld zum Verschleudern, aber er und sein Unternehmen sind im Schwerpunkt auf Finanzen spezialisiert. Blake hingegen hat Centurion Security und einige Ex-Seraphim von Ares unter seiner Kontrolle. In seinem Heimatrevier kann Brackhaven die Muskeln spielen lassen, aber ohne seine auf Abruf



MILES LANIER



bereitstehenden Knight-Errant- und Regierungsbeamten ist er deutlich schwächer. Einfach ausgedrückt: Er reist nicht gern. So eine Aktion könnte ihn viel Geld kosten, ohne ihm groß etwas zu bringen.

- Kay St. Irregular

- Du vergisst, dass Brackhavens vielleicht größte Stärke die Art und Weise ist, wie er sein Netzwerk einsetzt. Brackhaven weiß über Blakes problematische Vergangenheit mit Saeder-Krupp Bescheid, und wenn er Blake den Kampf ansagt, wird er nicht allein dastehen. Er wird sich ein paar Muskeln von Saeder-Krupp leihen, um seine Schlagkraft zu erhöhen.
- Baka Dabora
- Moment, heißt das, dass Jonathan Blake und Hans Brackhaus in derselben Stadt aktiv sein könnten? Ich muss sofort dorthin.
- Pistons
- Damit haben wir jetzt auch eine ziemlich gute Vorstellung von dem, worüber sich der PCC Sorgen macht.
- Marcos

Eine weitere faszinierende Möglichkeit, die die Situation in Albuquerque noch interessanter machen könnte, wäre, dass Lanier sich entscheidet, sich an einige der prominenten Fragmentierten zu wenden, die sich seiner Suche nach der Wahrheit vielleicht anschließen wollen könnten. Wenn ich er wäre, dann würde ich zuerst Tsurunaga Shinoyama aus dem Aufsichtsrat von Aztechnology kontaktieren. Er ist klug, er ist auf der Flucht, und er hat ein ganz eigennütziges Interesse daran, herauszufinden, was sich in seinem Kopf eingenistet hat. Dass er sich von Aztechnology distanziert hat, mag die ihm zur Verfügung stehenden Ressourcen einschränken, aber man steigt nicht in den Aufsichtsrat von Aztechnology auf, wenn man nur irgendein normaler Typ von der Straße ist. Er ist intelligent und verfügt über große Geldreserven, und er könnte Laniers Bemühungen durch sein solides Taktikverständnis bereichern.

Wenn sich Lanier unter den Reichen und Mächtigen nach weiteren möglichen Verbündeten umsehen möchte, dann gäbe es noch eine weitere hochinteressante Option: die ehemalige Botschafterin der Native American Nations in Seattle, Keira Thornton. Normalerweise sind Botschafter nicht gerade die einflussreichsten Persönlichkeiten auf dem politischen Parkett; in der Regel handelt es sich um hochrangige Geldgeber, die den Posten erhalten, damit sie sich wichtig fühlen können, während ihre Stellvertreter die ganze Arbeit machen. Aber Thornton ist anders, aus verschiedenen Gründen. Zum einen ist sie die kleine Schwester von Moira Thornton. Ich lasse euch

einen Moment Zeit, den Namen richtig einzuordnen. Richtig, Moira Thornton, die Produzentin und Songschreiberin von Concrete Dreams. Von Concrete *fragging* Dreams!

Moira war nicht nur eine talentierte Texterin, sondern wurde während der Auszeit von Concrete Dreams in den 60ern auch zu einer Vordenkerin im Bereich des Synthlink-Designs. Keira war die ganze Zeit über an ihrer Seite und nutzte ihren Abschluss in Neurowissenschaften, um Moira dabei zu unterstützen, intuitivere und besser reagierende Synthlinks zu produzieren. Bis zum Ende der



60er war dies eine äußerst fruchtbare Zusammenarbeit, bis Keira sich entschloss, ihre Anteile an dem Unternehmen zu verkaufen und sich stattdessen der Wohlfahrt zu widmen. Sie nutzte das Geld, um eine Klinik für Leute mit traumatischen Hirnverletzungen zu eröffnen.

Dies führte dazu, dass sie zur Sicherung der Zukunft ihrer Klinik begann, Politiker mit Spenden zu unterstützen, was ihr schließlich das Amt als Botschafterin einbrachte. Vor Kurzem musste sie aus „gesundheitlichen Gründen“ von dieser Position zurücktreten, und jene, die näher mit ihr zu tun hatten, berichteten, dass sie leicht reizbar und paranoid geworden sei und dass ihr zuvor umfassendes Wissen über die Funktionsweise des Gehirns mittlerweile manchmal vorhanden sei und manchmal nicht.

Für mich klingt das nach KFS. Thornton wäre eine ideale Verbündete, denn ihr Wissen über Funktion und Aufbau des Gehirns könnte eine große Hilfe sein – bei der Suche nach einem Heilmittel, aber auch beim Entschlüsseln aller eventuellen Hinweise darauf, wer genau was getan hat, um den KFS-Virus zu erschaffen. Natürlich ausgehend davon, dass sie auf ihr beträchtliches Wissen auch zugreifen kann.

- Ist das hier nur reine Spekulation Marke „Wäre cool, wenn sie sich zusammentun“, oder haben wir irgendetwas Handfesteres?
- Frosty
- Es gibt ein paar Hinweise. Lanier nimmt definitiv Kontakt mit anderen Fragmentierten auf, besonders mit denen, die stabil genug sind, dass man mit ihnen zusammenarbeiten kann. Thornton gehört zu den Leuten, die er schon mehrfach angerufen hat. Es wäre für sie ein Leichtes, nach Albuquerque zu kommen – sie hat vielleicht keinen Diplomatenpass mehr, aber sie hat genug gute Kontakte, um sich ohne Probleme durch die Native American Nations bewegen zu können. Es würde mich nicht wundern, wenn sie innerhalb der nächsten ein, zwei Monate in der Stadt auftaucht.
- Nephrite

AUF DER SUCHE NACH DEN BESTEN

Die Verbreitung des KFS-Virus hat für Personalbedarf an den verschiedensten Ecken gesorgt, und in den meisten Fällen werden die neuen Mitarbeiter dringend gesucht. Im Grunde gibt es vier Kategorien von gefragten Leuten: jene, die herausfinden können, woher der KFS-Virus gekommen ist; jene, die helfen können, seine Verbreitung unter Kontrolle zu bekommen; jene, die bei der Suche nach einem Heilmittel helfen können; und jene, die infizierte Personen ersetzen können.

Kurz gesagt bedeutet das, dass es jede Menge offene Stellen gibt, Neurowissenschaftler, Nanotechniker, Epidemiologen und Spionageexperten aber besonders gefragt sind. Jeder, der einen ausreichend guten Ruf auf einem dieser Gebiete hat, wird sich plötzlich im Zentrum der Aufmerksamkeit wiederfinden – der Aufmerksamkeit von Leuten, die sich nicht damit aufhalten werden, den

Vertragsverhandlungen dabei zuzusehen, wie sie in langsamem Tempo voranschreiten.

Dadurch ist auch Bedarf an einer anderen Gruppe von Spezialisten entstanden: Headhuntern, die wissen, wer die besten Neurowissenschaftler, Nanotechniker und so weiter sind und wo man sie findet. Ein durchschnittlicher Headhunter weiß, wo man die aufstrebenden Talente für Managementposten findet, aber diese Felder erfordern spezialisiertes Wissen. Die Execs wenden sich also an Leute, die sich in der Wissenschaftsszene auskennen, wobei es sich dabei nicht in jedem Fall um professionelle Headhunter handeln muss. Auch Universitäten und Krankenhäuser sind in den Fokus der Aufmerksamkeit gerückt. Dort hängen jetzt weit mehr Konzernschlipse in den Büros herum als normalerweise.

- Das kann ziemlich witzig sein, denn Execs von Megakons kennen sich nicht unbedingt gut in der Welt der Akademiker aus. Sie gehen zu einem der Dekane, fragen „Wer sind die führenden Wissenschaftler auf Ihrem Gebiet?“ und warten dann darauf, dass ihnen einfach ein paar Namen serviert werden. Stattdessen bekommen sie eine umfassende Antwort voller Abschweifungen, die das Wort „führend“ erst einmal kritisch hinterfragt, gefolgt von einer Liste von einem halben Dutzend Namen und anschließend einer langen Liste von Gründen, warum diese Namen möglicherweise doch nicht die richtigen sind, dann noch ein paar weitere Namen, die unter Umständen besser sind, und so weiter und so fort. Akademiker sind gut darin, Studenten zu bewerten, aber eine klare Rangfolge untereinander zu erstellen, gehört nicht zu ihren Stärken.
- Goat Foot
- Das liegt daran, dass ein Akademiker, der nach dem Besten in seinem Fach gefragt wird, immer sofort „Das bin ich“ denkt, durch negative Reaktionen auf diese Aussage aber gelernt hat, sie nicht mehr laut auszusprechen.
- Winterhawk

Auch Softwareentwickler dürfen mitspielen und entwerfen Systeme, die schnelle Schnappschüsse von Leuten aus der erbarmungslosen Welt der Wissenschaft liefern können, in der man entweder publiziert oder untergeht. Solche Agenten scannen zuerst die gesamte wissenschaftliche Literatur in der Breite, dann durchsuchen sie die Matrix nach Antworten und Reviews verschiedener Artikel, und am Ende kommt eine Zusammenfassung des Fachgebiets der jeweiligen Person heraus, inklusive einer Art Bewertung ihrer Position und ihres Ansehens in dem entsprechenden Forschungsfeld. Je nachdem, von wem das Programm geschrieben wurde, kann diese Bewertung ganz unterschiedlich aussehen. Es sollte nicht weiter verwundern, dass Horizon diesen Markt als einer der ersten erschloss und ein Programm auf den Markt brachte, mit dem man Akademiker beurteilen kann. Ihr Egghead Evaluator (oder kurz EE) basiert in einigen Grundzügen auf ihrem P2.0-System, ersetzt die Social-Media-Metriken jedoch durch Erwähnungen in der wissenschaftlichen Literatur und die Anzahl der Zitate aus den Arbeiten einer Person, die sich in ande-



ren Publikationen wiederfinden. Wie bei P2.0 erhält jede Person ein Ranking, je höher, desto besser. Einige der Käufer dieser Software (umsonst ist sie nicht - Horizon musste für den Zugriff auf die wissenschaftlichen Datenbanken zahlen und gibt diese Kosten an seine Kunden weiter) haben ein festes Ranking bestimmt, das ihnen als Mindestvoraussetzung dient. Wenn die eigene Punktzahl unter ... sagen wir mal 200 liegt, dann haben sie kein Interesse.

Die Software von Saeder-Krupp trägt den schlichten Namen Academic Rank und tut genau das, was sie verspricht - man wählt ein Forschungsfeld aus, und dann werden die dazugehörigen Wissenschaftler in einer Rangfolge angeordnet. S-K verwendet dazu einen nach seinen Angaben „proprietären Algorithmus“.

- ◆ Überraschung, Überraschung: Personen, an denen auch S-K Interesse hat, werden erstaunlich niedrig bewertet, beispielsweise Edvard Kimmerle, Nano-Genie der Universität Hamburg. Das soll andere davon abbringen, ihn zu extrahieren. Ich könnte mir vorstellen, dass diese offensichtliche Beeinflussung der Ergebnisse bald dazu führen wird, dass die Leute sich von diesem Produkt abwenden.
- ◆ Mr. Bonds
- ◆ Vermutlich. S-K hofft einfach nur, dass es bis zum Ende dieses Spiels alle Leute hat, die es wollte.
- ◆ Baka Dabora

Auch MCT hat ein solches System entwickelt, gibt es jedoch nicht an Dritte weiter. Als innovatives Extra werden hier nicht nur die Besprechungen von und Reaktionen auf Artikel in Fachzeitschriften ausgewertet, sondern es wird auch der Versuch unternommen, zu verfolgen, wie erfolgreich Konzepte aus bestimmten Artikeln in die Praxis übernommen werden konnten - zum Beispiel, wenn ein Verfahren zur Hirnkartierung aus einem Artikel von 2065 praktisch umgesetzt wurde und mittlerweile häufig genutzt wird. Durch den Informationsverlust im Crash 2.0 wird dies zu einer echten Herausforderung, vor allem, da die Medizinforschung bei der Einführung neuer Praktiken eher methodisch vorgeht, aber wie es scheint, existieren noch ausreichend Informationen, um eine gute Datenbank aufzubauen.

- ◆ Das klingt nach einer guten Idee, aber integrieren sie auch Informationen über die Effektivität der angewandten Technik? Es gibt manchmal Neuerungen, die für kurze Zeit wie das nächste große Ding aussehen - bis zu dem Moment, in dem sich die schwerwiegenden Fehler an der Sache offenbaren.
- ◆ Butch
- ◆ Kann ich nicht mit Sicherheit sagen. Es besteht aber definitiv großes Interesse daran, herauszufinden, was dieses Programm kann, was es nicht kann und was für Bewertungen es ausspuckt. Für Hacker könnten sich also Jobs ergeben, bei denen man in MCT-Hosts einbrechen und einen Blick auf die ganze Sache werfen muss. Einigen Hinweisen bin ich auch schon selbst gefolgt.
- ◆ Netcat

MOST WANTED

Wer also hat sich in all den Rankings als jemand herausgestellt, den man sich sichern muss? Wen holen sich die Kons (oder wen planen sie, sich noch zu holen), sei es aus der Wissenschaft oder von einem ihrer Rivalen? Nun, sehen wir uns ein paar der Hauptpreise an:

Masaru Takenaka: Als wissenschaftlicher Leiter der Evo-Tochter Pensodyne, die an der Spitze der Transhumanismus-Forschung mitmischt, zieht Takenaka aus verschiedenen Gründen Aufmerksamkeit auf sich - sein Expertenwissen in Biotech und verwandten Forschungsfeldern wäre für so gut wie jeden Konzern da draußen wertvoll, und zusätzlich ist es wahrscheinlich, dass er etwas darüber weiß, welche Rolle Evo bei der Erschaffung des KFS-Virus gespielt hat - wenn es eine solche Rolle denn gab. So gut wie jeder Megakon der Welt hätte ihn gerne für sich, und dementsprechend sorgfältig schützt Pensodyne Takenaka auch. Er wurde an einen nicht genannten Ort verlegt.

- ◆ Das wäre dann wohl Wladiwostok. Dort können sowohl Anatoly Kirilenko als auch Butterblume ein Auge darauf haben, dass er nirgendwohin geht.
- ◆ Red Anya

Moira Thornton: Ich habe Moira im Zusammenhang mit ihrer Schwester Keira bereits zuvor erwähnt. Beide Schwestern verfügen über umfassendes Wissen auf dem Gebiet der Neurologie, bei Moira kommt als Vorteil hinzu, dass ihr Name bekannt ist und sie durch ihre häufigen Auftritte mit Concrete Dreams angreifbarer ist. Im Sommer wird die Band auf Europatour sein und anschließend auch unten in Afrika spielen - wenn ihr an sie herankommen wollt, dann sucht euch eine große Stadt in einem der beiden Kontinente aus und findet heraus, wann die Band dort spielt. Aber wartet nicht zu lange.

Edvard Kimmerle: Kimmerle ist Professor für Neurowissenschaften an der Universität Hamburg und hat die Übertragung und Speicherung von Erinnerungen untersucht. Er behauptet, einige Erfolge bei der Übertragung von Erinnerungen von einer Person auf die andere vorweisen zu können. Der Prozess läuft natürlich nicht ohne Komplikationen ab - die durch falsche Erinnerungen entstehende kognitive Dissonanz kann sich auf einige Patienten extrem zerstörerisch auswirken -, aber die Möglichkeiten und das Wissen, über das Kimmerle verfügen musste, um so weit zu kommen, machen ihn momentan äußerst wertvoll. Kimmerle weigert sich noch, zu akzeptieren, dass er irgendwie auf die ihm geschenkte Aufmerksamkeit reagieren sollte. Stattdessen geht er wie zuvor seinem Tagesgeschäft nach. Der Unterschied ist nur, dass er mittlerweile ständig von Agenten verschiedener Konzerne beobachtet wird, die ihn und auch einander im Auge behalten und auf eine Chance warten, ihn zu entführen, ohne dass ihre Gegenspieler dazwischenfunken können. Diese Gegenspieler sind allerdings so zahlreich, dass momentan eine Pattsituation herrscht, da sich niemand sicher genug für eine Extraktion fühlt (es gab schon zwei gescheiterte Versuche,

die von gegnerischen Teams vereitelt wurden. Kimmerle wirkte angesichts der Entwicklungen vor allem perplex). Früher oder später wird es jedoch jemandem gelingen, ihn zu extrahieren, und dann wird aus der Observation ein fröhliches Pingpong der wechselseitigen Entführungen mit Kimmerle als Spielball. Zum aktuellen Zeitpunkt wäre es ein Wunder, wenn er irgendwelche signifikanten Ergebnisse für irgendeinen Konflikt erzielen könnte, bevor er in irgendeinem Konflikt zwischen Extraktionsteams von einer verirrten Kugel erwischt wird.

Celedyr: Ha! Nur ein Witz - wollte nur schauen, ob ihr noch aufpasst. Natürlich wird es niemals dazu kommen, dass Celedyr extrahiert wird, trotz des unglaublich nützlichen Wissens, über das er vermutlich verfügt. Aber wenn man sich schon nicht Celedyr schnappen kann, dann vielleicht wenigstens einen Teil seines Wissens. Das führt uns zu ...

Dr. Gordon Browne: Ein außergewöhnlich anspruchsvolles Ziel für eine Extraktion. Gemeinsam mit der als Cerberus bekannten Entität leitet Browne NeoNETs mysteriöses Projekt Imago. Jeder, der kein Fan brutaler Auswurfschocks ist, sollte tunlichst die Finger von dem Versuch lassen, Cerberus aus seinem virtuellen Lieblingsplatz herauszureißen, also ist Browne das bessere Ziel. Er dürfte in jedem Fall alle schmutzigen Details über die Pläne von NeoNET kennen und könnte in einer ausreichend kooperativen Stimmung tonnenweise wertvolle Informationen enthüllen (es sollte auch reichen, ihn mit den richtigen Mittelchen vollzupumpen oder die richtigen Zauber anzuwenden). NeoNET hält Browne in Boston natürlich unter strengstem Verschluss. Wenn ihr ihn euch holen wollt, dann müsst ihr dorthin.

- Lasst es. Lasst es einfach. Das ist es nicht wert. Außerdem spitzt sich die Lage in Boston immer mehr zu. Es würde mich nicht wundern, wenn NeoNET bald anfängt, Fragmentierte auf Kongergelände auf Sicht zu erschießen. Es wird dort richtig hässlich werden.
- Cayman
- Wirklich? Warum sagst du dann, dass wir da nicht hingehen sollen?
- Kane

Pax: Okay, das ist nur eine verrückte Idee. Niemand weiß wirklich, was Pax plant oder was überhaupt ihr momentaner Status ist, aber wenn man nach einem Experten für die dunklen Geheimnisse der Matrix sucht, dann wäre eine ehemalige Dienerin von Deus die ideale Ansprechpartnerin. Ein guter Ausgangspunkt für die Suche könnte Skandinavien sein - Oslo im Besonderen, denn ich habe ein paar Gerüchte gehört, denen zufolge sie dort gesichtet wurde. Die Kons - und jedermann sonst auch - sollten natürlich extrem vorsichtig sein, wenn sie sich entschließen, mit ihr Kontakt aufzunehmen. Sie „gefährlich“ und „labil“ zu nennen, ist noch nett ausgedrückt.

- Moment, heißt dass, dass ich plötzlich auch wertvoll bin?
- Puck

- Hat Matt Wrath gerade verhindert, dass du einem von Ares angeworbenen Team in die Arme läufst? Dann denkt Matt Wrath, dass du die Antwort auf diese Frage bereits kennst. Matt Wrath denkt, dass du das nur gesagt hast, um cooler zu wirken.
- Matt Wrath
- Matt Wrath hat recht! Ich bin verdammt heiße Ware, Leute. Schlagt zu, solange ihr noch könnt!
- Puck

MÖGEN DIE SPIELE BEGINNEN

Ihr habt also bis hierher gelesen, ihr wisst in ungefähr, wonach die Leute suchen, und ihr glaubt, dass ihr bei diesem Spiel mitmischen könnt. Davon ausgehend, dass ihr keinen Schieber an der Hand habt, der euch mit den richtigen Leuten in Verbindung bringen kann (wenn ihr einen habt, dann hört auf zu lesen und ruft ihn an!), sind hier ein paar Personen, die euch helfen können, in das Geschäft der Extraktionen rund um Fragmentierte einzusteigen.

Kia: Klare Sache: Wendet euch an Kia! Zuerst mal ist er selbst erst durch eine Extraktion in das Business eingestiegen - keiner kennt sich so gut mit Extraktionen aus wie jemand, der schon einmal selbst extrahiert wurde. Zugegeben, er spielt seit einer Weile eher den Filmstar, aber er weiß, wie man Leute aus brenzligen Situationen herausholt, und die Leute wenden sich an ihn, wenn sie einen Run in Auftrag geben wollen. Er hat die Jobs. Fragt ihn einfach.

- Na, besten Dank auch, dass du mir die Reklame abnimmst. Ich ging eigentlich davon aus, dass die JackPointer schon wissen, wo sie mich finden.
- Kia

Nikola Taul: Wenn ihr mal eine Regierungsvertreterin sehen wollt, die als Reaktion auf KFS weder die ganze Sache verschleppt noch so tut, als würde der Virus gar nicht existieren, dann seht euch Nikola Taul an, die Bürgermeisterin von Downtown in Seattle. Seit ihrem ersten Tag im Amt hat Taul bewiesen, dass sie tatkräftig ist und die Dinge anpackt, und sie setzt alles daran, dass ihre Antwort auf KFS genauso energisch ausfällt wie ihre Projekte zur Veränderung des Stadtbilds. Ein Vorteil dabei ist, dass die University of Washington und das Harborview-Krankenhaus sich in ihrem Bezirk befinden, und sie hat Experten beider Institutionen eingespannt, um ihr bei der Formulierung einer angemessenen Antwort zu helfen. Auf ihre Anweisung hin arbeiteten diese Experten mit Renraku zusammen, um sicherzustellen, dass der unter Quarantäne gestellte Teil der ACHE den Virus auch wirklich an einer weiteren Ausbreitung hinderte.

Im Zuge dieser Bemühungen will Taul auch die Hightech-Kliniken in ihrem Bezirk überprüfen, und sie ist sich auch nicht zu schade, Shadowrunner anzuwerben, um die weniger kooperativen unter diesen Institutionen unter die Lupe zu nehmen. Eine dieser Organisationen ist



Executive Body Enhancements, lange Zeit die erste Wahl der Yakuza, wenn es um Bodytech-Kliniken ging. Man sagt, dass die Yaks in Seattle mit KFS-Fällen zu kämpfen haben, und Taul befürchtet, dass der Virus sich über EBE verbreitet. Es ist wenig überraschend, dass eine Klinik mit Verbindungen zur Yakuza nicht allzu begierig darauf ist, der Regierung ihre Geschäfte offenzulegen. Wenn Taul also an die gewünschten Informationen kommen will, dann wird sie uns brauchen.

- ◊ Es gibt keine Informationen darüber, wie weit sich die Infektion innerhalb der Yakuza verbreitet hat. Sie selbst verlieren natürlich kein Wort darüber. Gerüchten zufolge wurden mehrere Leute infiziert, darunter auch eine Handvoll Shategashira. Eines der Opfer ist Clay Mori, einer der Offiziere, denen Keiko Shotozumi am meisten vertraut. Berichten zufolge ist Shotozumi äußerst aufgebracht über Moris Zustand, sogar so sehr, dass sie erwägt, in die Schatten zurückzukehren und alle in ihrer Macht stehende Gerechtigkeit walten zu lassen. Wenn ihr also im Raum Seattle einer Shadowrunnerin namens Kiku über den Weg läuft, dann seid sehr, sehr vorsichtig.
- ◊ Sticks

Samantha Roth: Ja, sie steht in der Nahrungskette ziemlich weit oben, aber sie weiß, was Samantha Villiers in Albuquerque plant und welche Art von Hilfe sie gebrauchen könnte. Wenn ihr irgendwie die Möglichkeit habt, ihr eine Nachricht zukommen zu lassen, könnte das eine gute Idee sein.

Alex O'Keefe: Wenn die Theorie stimmt, dass der KFS-Virus mit Matrixphänomenen wie Künstlichen Intelligenzen und E-Geistern in Verbindung steht, dann ist man bei Alex O'Keefe an der richtigen Adresse. Ihr solltet euch allerdings mental darauf einstellen, dass es ziemlich seltsam werden könnte.

Um es vorsichtig auszudrücken: O'Keefes Hintergrundgeschichte ist ungewöhnlich. Wir wissen, dass es einen Kerl namens Alex O'Keefe gab, der als Systemadministrator für Novatech arbeitete und während des Crashes 2.0 starb. Im Jahr 2071 dann tauchte jemand in einem Lone Star-Knoten auf, der behauptete, Alex O'Keefe zu sein, und aussagte, entführt worden zu sein. Der diensthabende Beamte wurde ein wenig misstrauisch, weil die SIN, die dieser O'Keefe vorzeigte, auf einen Toten verwies, und als der Wachtmeister ihn darauf hinwies, rastete O'Keefe aus und zerlegte den Knoten so gründlich, dass die Spinnen von Lone Star Monate brauchte, um ihn zu reparieren. Dann verschwand er, und es gelang Lone Star nicht, ihn aufzuspüren.

Die gleiche Szene wiederholte sich während des nächsten Jahres in einigen anderen Polizeieinrichtungen; Knight Errant stattete er noch 2071 einen Besuch ab, Centurion Anfang 2072. Glücklicherweise waren diese neuerlichen Versuche nicht mehr so gewalttätig wie der erste. Möglicherweise gewöhnte O'Keefe sich langsam daran, keinen Körper mehr zu haben.

Nach dem Besuch bei Centurion verschwand O'Keefe für eine Weile vom Radar, und bis Mitte 2073 gibt es keine Berichte oder Aufzeichnungen über ihn. Zwei



verschiedene Teams, das eine in Seattle, das andere in Wales, berichteten, für einen Mr. Johnson gearbeitet zu haben, den sie nur in der VR getroffen hatten. Dieser Mr. Johnson gab bereitwillig seinen echten Namen preis und stellte sich als „Alex O'Keefe, aber nicht der Echte“ vor. Die Beschreibung - klein, Ansätze einer Glatze, ein bisschen manisch - passt auf den O'Keefe, der für Novatech arbeitete, und den, der bei den Polizeikonzernen auftauchte. Der einzige Unterschied ist, dass der physische O'Keefe etwas Bauchspeck hatte, den der virtuelle offenbar verloren hatte. In beiden Fällen warb er ein Team für einen Datendiebstahl an - die Runner aus Seattle stiegen bei MicroDeck ein, während das Team aus Wales (wenig überraschend) Daten von NeoNET stahl.



Danach warb O'Keefe mit einer gewissen Regelmäßigkeit Runner an, und so gut wie immer ging es darum, Hightech-Unternehmen Daten zu stehlen. Von Teams, die mit ihm gearbeitet haben, wurde er als ehrlich und vertrauenswürdig, aber auch etwas anstrengend beschrieben - er verlangte häufige Zwischenberichte und störte einige Teams mitten im Run mit Anrufen. Ende 2074 jedoch nahm die Geschichte eine weitere Wendung. In Neo-Tokio wurde ein Team angeworben, um bei MCT einzubrechen und einige Dateien zu beschaffen, die laut dem Team mit der geheimen Forschung MCTs an Technomancern zu tun hatten. Das passte in das Schema eines Alex-O'Keefe-Runs, und der Johnson stellte sich sogar als Alex O'Keefe vor. Allerdings trat er in der realen Welt und nicht in der VR auf, und es handelte sich um eine Sie, genauer gesagt um eine stämmige spanische Zwergin, die vielleicht Anfang zwanzig war. Trotz dieser Unterschiede verhielt sich diese O'Keefe genau wie ihr virtuelles Konterfei, inklusive der nervigen Komm-Anrufe. Weiterhin bezeichnete sie NeoNET mehrfach als Novatech, etwas, das auch dem VR-O'Keefe nachgesagt wird.

Diese O'Keefe aus Fleisch und Blut tauchte noch bei anderen Gelegenheiten auf und vergab Runs, genau wie die VR-Version. Ein von der virtuellen Version angeworbenes Team fragte schließlich die Zwergin, ob ihr die virtuelle Entität, mit der sie sich den Namen teilte, bekannt sei. Dem Bericht zufolge lächelte sie leicht und sagte nur „Er ist ein guter Mann“, dann wandte sie sich wieder dem Job zu.

Die Sache ist die: O'Keefe scheint genau die Art von Person zu sein, die man für Jobs rund um KFS anwerben würde. Und er/sie könnte definitiv Wissen über KFS und entsprechende Connections besitzen.

- Hier solltet ihr extrem vorsichtig sein. Der virtuelle O'Keefe ist keine echte KI. Er ist eine Marionette der Konzerne und befolgt nur die Befehle seines Puppenspielers, wer auch immer das sein mag. Ich tippe auf Aztechnology – vor Kurzem hat O'Keefe ein Team angeworben, das Informationen von Genetique beschaffen sollte, aber die Sicherheit konnte jeden Schritt des Teams vorausahnen und einen Großteil von ihnen festnehmen. Das Team hatte zuvor mehrere erfolgreiche Runs gegen Aztechnology absolviert, es wird also vermutet, dass O'Keefe sie eigens angeworben hat, um sie gefangen zu nehmen.
- Kia
- Und wie passt die O'Keefe in der realen Welt in diese Geschichte?
- Nephrine
- Eine Nachahmerin, die hofft, von der Reputation des virtuellen O'Keefe zu profitieren. Sollte die VR-Version allerdings zu viele Teams hintergehen, könnte sie diese Entscheidung noch bereuen.
- Kia

Tess van Hama: Wenn MCT beginnt, ein paar der von ihrer Software identifizierten Leute zu extrahieren, dann könnt ihr euch darauf verlassen, dass van Hama einige

dieser Jobs organisieren wird. MCT vertraut ihr, und sie ist gut in dem, was sie tut. Es könnte auch sein, dass sie Runs arrangiert, die Saeder-Krupp aus der Reserve locken sollen - ihre Freundschaft mit Johnny Spinrad schafft in dieser Hinsicht immer wieder neue Gelegenheiten. Falls Zeta-ImpChem also Runner braucht, die einen Berg an gegen den Konzern vorliegenden Beweisen vernichten, dann kann es gut sein, dass van Hama die Sache organisiert.

TESS VAN HAMA



MENTALE NEUVERDRAHTUNG

Raine stand auf der Feuertreppe, tief unter sich die Geräusche der Stadt. Er wandte sich zur Fensterscheibe und betrachtete sein Spiegelbild. Sein *physisches* Spiegelbild, nicht die geisterhafte Reflektion, die von der Glasscheibe zurückstarrte. Im Inneren des schäbigen Apartments fläzte Raines Zwillingbruder Shyne auf der Couch und schaute Trideo, während er eine Tüte Soy-Schweineschwarten leerte. Es lief gerade ein Urban-Brawl-Spiel, und es sah so aus, als ob die Mountain Dragons wieder einmal gewinnen würden. Alles wirkte ganz normal. *Zu normal.*

Raine lehnte sich gegen das Geländer, zog an seiner Zigarette und betrachtete die Straße zwölf Stockwerke unter ihm. „Also“, wandte er sich an den verhüllten elfischen Schatten, der knapp außerhalb seines Blickfelds verharrte. „Du glaubst, dass er einer von *denen* ist. Dass er seine Seele verloren hat. Oder einen Teil davon.“

„Ich fürchte ja“, sagte der Schatten, und Bedauern mischte sich in die weibliche Stimme. „Wenn er sich nicht irgendeine neue Headware besorgt hat, von der er uns nichts gesagt hat, dann ist da ein ... toter Fleck in seiner Aura.“

„Können wir irgendetwas tun?“

„Ich könnte etwas versuchen. Habe gehört, dass andere Zauberer es auch probiert haben. Ich glaube nicht, dass es funktionieren wird, aber es ist die beste Option, die wir haben.“

Raine zog die Stirn in Falten und blickte seinen Bruder einige Momente lang an. Sie waren schon so lange zusammen in den Schatten unterwegs, dass er bisweilen erst überlegen musste, um sich an Shynes richtigen Namen zu erinnern. Shyne war der ewige Optimist des Gespanns und konnte ausnahmslos jedem ein Lächeln ins Gesicht zaubern. Er war das, was das Team immer zusammengehalten hatte.

Warum musste es dich treffen?, stellte Raine seinem Bruder eine stumme Frage. *Warum konnte der Virus nicht stattdessen mich erwischen?*

„Also gut, tun wir es.“ Er zog ein letztes Mal an seiner Zigarette und schnippte den Stummel hinab auf die Straße. „Warte auf mein Zeichen, Lana. Ich will ihn nicht erschrecken.“

Lana verschwand, als Raine begann, sich durch das Fenster wieder nach drinnen zu schieben. Im Inneren des Apartments angekommen zog er sich einen Stuhl heran und setzte sich direkt vor das Trideogerät.

„Hey“, sagte Shyne, „So kann ich das Spiel nicht sehen.“

„Das Spiel ist unwichtig“, antwortete Raine. „Hör mal, weißt du noch, damals, als wir den guten alten Zwillingstrick mit diesem Ares-Wachmann gemacht haben? Als ich mir den Granatsplitter im Hals eingefangen hab, nachdem er gecheckt hatte, was wir da wirklich machen?“

Shyne nahm ihn gar nicht wirklich zur Kenntnis und versuchte, einen besseren Sichtwinkel auf das Trid zu bekommen. „Ja, was ist damit?“

Ein Gefühl der Wehmut machte sich in Raines Brust breit, als sein Blick über die weiße Narbe glitt, die über den Hals seines Bruders lief. Nur Millimeter von der Halsschlagader entfernt. Dann sah er dem lügenden Etwas vor sich in die Augen.

Er sah nichts als Gleichgültigkeit. Eine leere Hülle.

Raines Blick glitt hinter seinen Bruder, und er nickte. Lana ließ ihren Unsichtbarkeitszauber fallen. Bevor Shyne reagieren konnte, hatte sie seinen Kopf schon von hinten gegriffen und damit begonnen, eine Formel zu intonieren. Shyne schrie. Blut lief aus seinen Ohren und seiner Nase.

Sekunden später roch das Apartment nach verbranntem Fleisch. Der Rauchmelder ging los. Die Gebäudesicherheit würde gleich da sein. Raine starrte den zugerichteten Körper seines Bruders an. Er wollte weinen, aber er konnte es nicht.

In Wahrheit war Shyne schon längst tot gewesen, als der Zauber ihn getroffen hatte.



- Wie die meisten von euch sicher wissen, hat Butch seit FastJacks Bericht über das, was mit ihm geschieht, rund um die Uhr daran gearbeitet, diese Sache zu verstehen und, wichtiger, herauszufinden, wie man sie bekämpfen kann. Im Folgenden sind verschiedene Methoden beschrieben, die im Kampf gegen die Unterwerfung der letzten Bastion des metamenschlichen Selbst, des Gehirns, eingesetzt wurden. Die Zartbesaiteten unter euch seien gewarnt: Die folgenden Fälle sind nichts für schwache Nerven.

Butch, ich denke, wir alle schulden dir für deinen unermüdlichen Einsatz ein Bier. Oder drei.

- Glitch
- Scheiß auf Bier. Momentan würde ich für acht Stunden erholsamen Schlaf töten.
- Butch

DIE RÜCKEROBERUNG DER SEELE

GEPOSTET VON: BUTCH

Leute, ich bin schon eine ganze Weile im Geschäft. Ich habe mehr Wunden genäht, mehr Organe ersetzt, mehr Ware eingebaut und mehr Patienten von der Schwelle des Todes zurückgeholt, als ich zählen kann. Ich habe den Funken des Lebens erlöschen sehen - in den Augen von Freunden, geliebten Personen und Fremden. Ich wurde Zeugin medizinischer Wunder, die nicht einmal meine Erwichten Kollegen erklären können. Aber nichts - *nichts* - ist mit dem Moment vergleichbar, in dem man jemandem ins Gesicht blickt und zusehen muss, wie ihm gerade die Seele gestohlen wird.

Der KFS-Virus ist ein übles Miststück. Er fügt seinem Wirt zwar keinen physischen Schaden zu und verändert dessen Physiologie auch nicht auf wirklich schädliche Art und Weise, aber er stiehlt das, was uns als Metamenschen erst ausmacht. Zuzusehen, wie ein Infizierter dem KFS-Virus erliegt, ist, wie einen an Alzheimer oder Demenz erkrankten Patienten dabei zu beobachten, wie er Tag für Tag langsam immer mehr von seinen Erinnerungen verliert. Es bricht einem das Herz, sogar einer alten Knochensägerin wie mir, die dachte, dass all die Jahre sie gegen den Anblick solcher Leiden abgehärtet hätten.

Der Virus ist ein Parasit, und zwar einer von der üblichen Sorte, und trotzdem ist er anders als jeder Parasit, den ich je gesehen habe. In einer symbiotischen oder mutualistischen Beziehung ziehen sowohl Wirt als auch Symbiont einen Nutzen aus der Verbindung. Bei einem Kommensalismus profitiert einer der Organismen, während der andere unbeeinträchtigt bleibt. Und in einer parasitären Beziehung gedeiht einer der Organismen auf Kosten des anderen. Die meisten Parasiten jedoch lassen sich entweder von ihrem Wirt mit durchfüttern oder töten ihn früher oder später. Beispielsweise gibt es verschiedene Wespenarten, sowohl mundane als auch Erwachte, die ihre Eier in die Gehirne von Spinnen und Raupen legen. Ihre Larven sind in der Lage, eine primitive Art der Gedankenkontrolle auf ihren Wirt auszuüben, der dadurch effektiv zum Zombie wird. Sobald die Larve groß genug geworden ist, tötet sie den Wirt. Der KFS-Virus hingegen möchte seinen Wirtskörper nicht töten. Er möchte ihn aushöhlen und mit der Persönlichkeit (oder den Persönlichkeiten) füllen, die in ihm gespeichert sind. Wenn er seinem Wirt schadet, schadet er auch sich selbst.

Einige Parasiten wird man leichter los als andere. Manche, wie Misteln oder parasitäre Kletterpflanzen, lassen sich einfach abreißen. Andere können nur mit invasiveren Maßnahmen entfernt werden. Selbst nach Jahrzehnten der Forschung und der Fortschritte in Psychologie, Psychiatrie, SimSinn-Technologie und Cyberware-Entwicklung ist uns das menschliche Gehirn noch immer zu großen Teilen ein Rätsel. Was bei Patient A funktioniert, muss bei Patient B nicht zwingend auch klappen. erinnert ihr euch noch, wie ihr für eure Datenbuchse oder irgendeine andere Headware zuerst vermessen wurdet? Die ganzen EEGs und sonstigen Messwerte, die der Cyberdoc nehmen musste? Heutzutage gilt der Einbau einer Datenbuchse als ein Routineeingriff im Bereich der Headware, aber trotzdem muss sie richtig eingebaut werden, und alle neuronalen Verbindungen müssen mit den richtigen Stellen verknüpft sein - und das in etwas so Komplexem wie dem Gehirn eines erwachsenen Metamenschen -, sonst kann auch eine Datenbuchse euch das Hirn grillen. In vielen Fällen ist der Versuch, den KFS-Virus wieder aus einem Schädel zu verbannen, vergleichbar mit der Durchführung Hunderttausender Datenbuchsen-Voruntersuchungen. Und wenn man mit den ersten paar Hundert Tests durch ist,



muss man noch einige Tausend zusätzliche durchführen, da der Virus sich weiter verbreitet hat, während man mit den Tests beschäftigt war. Es ist so gut wie unmöglich, Schritt zu halten, und am Ende eines solchen Wettlaufs kommt der Virus üblicherweise mit mehreren Tausend Kilometern Vorsprung ins Ziel.

Weil Zeit daher ein knappes Gut ist, sind Mediziner (und Laienmediziner) gezwungen, kreativ zu werden. Wie die Kreativen unter euch zweifellos wissen, kann Kreativität bisweilen im Chaos enden, aber manchmal erhebt sich aus diesem Chaos etwas wirklich Brillantes und Wundersames. Die folgenden Berichte decken alle Methoden dieser Art ab, über die ich Daten zusammentragen konnte. Diese Daten stammen entweder aus meiner eigenen Forschung oder von Kollegen oder Quellen, denen ich vertraue.

Und denkt dran, Kinder, versucht das bloß nicht zu Hause! Ich mein's ernst. Ich halte mich nicht mit Klagen vor Gericht auf.

MUNDANE METHODEN

Die erste Gruppe von Fallstudien beinhaltet Versuche, den KFS-Virus auf die altmodische Art und mit den Erkenntnissen der medizinischen Forschung zu bekämpfen.

FALL 1: PSYCHOANALYSE

ÜBERSICHT

Patient: Erwachsener, weiblich, *H. sapiens pumilionis*, 25 Jahre alt, leidet unter dissoziativer Identitätsstörung (DIS). Die Patientin zeigte bis zwei Wochen vor der Aufnahme in diese Fallstudie keine Symptome. Die primäre Persönlichkeit der Patientin wird langsam durch eine neue, dominante Identität ersetzt, die sich selbst als „Xor“ bezeichnet. Die primäre Persönlichkeit erwacht, nachdem Perioden dissoziativer Fugue als „Xor“ verbracht wurden. Die Fugue-Intervalle sind mittlerweile länger, die Zeitabstände zwischen ihnen verringern sich stetig. Es wurden Versuche unternommen, zu bestimmen, wodurch sich die sekundäre Persönlichkeit ausprägen begann. Es wurde eine Psychoanalyse sowohl der primären als auch der sekundären Persönlichkeit durchgeführt. Die primäre Persönlichkeit scheint sich der Existenz der sekundären Persönlichkeit nicht bewusst zu sein, die sekundäre Persönlichkeit hingegen wusste um die Anwesenheit der primären Persönlichkeit und bedrohte sie während der Fugue-Perioden. Sie unternahm jedoch keinerlei Versuche, den Körper der Patientin zu schädigen. Die Patientin wurde während der Fugue streng überwacht, um selbstverletzendes Verhalten zu verhindern.

Stichworte: DIS, MPS, multiple Persönlichkeiten, Fugue

METHODE

Alle Persönlichkeiten der Patientin wurden einer Reihe von psychologischen Untersuchungen unterzogen. Die gewonnenen Daten dienten als Grundlage für die psychotherapeutischen Behandlungsmethoden. Der Ursprung der DIS wurde per Psychoanalyse untersucht.

PSYCHOLOGISCHE PROFILE

Um vor Behandlungsbeginn ein psychologisches Profil der Patientin aus der Zeit vor dem Auftreten der Symptome zu zeichnen, wurden der Patientin nahestehende Personen befragt. Das psychologische Profil der primären Persönlichkeit, das während der Behandlung erstellt wurde, deckte sich mit diesem ersten Eindruck - die primäre Persönlichkeit blieb also intakt. Die primäre Identität der Patientin zeigt gemischt melancholisch-phlegmatische Persönlichkeitsmerkmale.

Das psychologische Profil der sekundären Persönlichkeit („Xor“) zeichnet das Bild eines gefühlkalten und berechnenden Individuums, das zu Taten unaussprechlicher Grausamkeit fähig ist. Die dominante und cholerische Persönlichkeit von „Xor“ steht im kompletten Gegensatz zur primären Persönlichkeit.

PSYCHOANALYSE

Mit der Patientin wurden über mehrere Sitzungen hinweg Gespräche geführt. Die primäre Persönlichkeit wusste nicht, warum sie behandelt wurde. Die Patientin wusste lediglich, dass sie begonnen hatte, Fugue zu entwickeln und an ihr unbekanntem Orten wieder zu sich zu kommen. Es konnte kein Kindheitstrauma festgestellt werden. Die Patientin war in letzter Zeit keinem Stress ausgesetzt. Das Blutbild bestätigte die Aussage der Patientin, keine bewusstseinsverändernden Substanzen zu konsumieren.

„Xor“ spricht nicht über ihre Kindheit, ihr Familienleben, ihre Arbeitsgewohnheiten oder andere persönliche Angelegenheiten. Stattdessen führt „Xor“ Gespräche nur in Form unterschwelliger Drohungen und ohne die Preisgabe persönlicher Informationen.

PSYCHOTHERAPIE

Die Patientin wurde in den Sitzungen einer strikten kognitiven Verhaltenstherapie (KVT) unterzogen. Die primäre Identität nahm diese Therapie gut an, „Xor“ widersetzte sich ihr jedoch vehement und sorgte oftmals durch Gewaltausbrüche, die eine Sedierung und/oder Fixierung der Patientin erforderten, für ein vorzeitiges Ende der Sitzungen.

Andere psychotherapeutische Techniken wie Hypnosetherapie und dialektisch-behaviorale Therapie (DBT) führten zu denselben Ergebnissen.

ERGEBNISSE

Die Patientin reagierte weder auf Psychoanalyse noch auf KVT oder DBT besonders gut. Die Fugue-Episoden wurden immer länger und ausgeprägter. Die primäre Persön-

lichkeit der Patientin hat sich innerhalb der letzten drei Tage nicht mehr gezeigt. Wenn es in weiteren Sitzungen nicht gelingen sollte, „Xor“ wieder von der Oberfläche zu verdrängen, kann davon ausgegangen werden, dass die primäre Persönlichkeit permanent von „Xor“ übernommen wurde.

- Ich wette hundert Nuyen, dass dieser Forscher keine Ahnung hatte, dass die Patientin mit dem KFS-Virus infiziert war.
- Puck
- Ich habe diesen Fall in der Sammlung belassen, um zu zeigen, dass auch altbewährte Methoden zur Therapierung normaler dissoziativer Identitätsstörungen keine Wirkung zeigen. Dazu kommt, dass Wissen im Moment vermutlich unsere beste Waffe gegen die Hirncrash-Fälle ist. Der Autor dieser Studie wusste nicht, womit er es zu tun hatte, und am Ende starb er mit zerquetschter Kehle, als „Xor“ sich mit einem David-Copperfield-Manöver aus dem Irrenhaus befreite, in dem sie eingesperrt war. Soweit ich weiß, ist „Xor“ immer noch auf freiem Fuß.
- Butch

FALL 2: MEDIKAMENTÖSE BEHANDLUNG

ÜBERSICHT

Patient: Erwachsener, männlich, *H. sapiens sapiens*, 36 Jahre alt, leidet unter induzierter dissoziativer Identitätsstörung (IDIS). Die dissoziative Identität (DI) leidet phasenweise unter gesteigerter Wut und Aggressivität gegenüber allen externen Stimuli. Vor Behandlungsbeginn hatte der Patient Stadium II der Krankheit erreicht. Der Patient wurde mit pharmazeutischen Mitteln behandelt. Das Voranschreiten der Krankheit wurde genauestens beobachtet.

Stichworte: IDIS, DI, Atropin, SeroBlock, ValiAnt

METHODE

Da unterschiedliche Patienten auch unterschiedlich auf verschiedene Behandlungsmethoden für dissoziative Identitätsstörungen reagieren, wurden dem Patienten Proben mehrerer pharmazeutischer Mittel verabreicht, um – sofern vorhanden – die effektivste Behandlungsstrategie zu identifizieren.

BERUHIGUNGSMITTEL

Dem Patienten wurde eine geringe Dosis des Beruhigungsmittels Atropin verabreicht, um seine aggressiven Ausbrüche zu dämpfen. In den nächsten drei Tagen sank die Häufigkeit dieser Episoden, danach jedoch pendelte sie sich wieder auf dem vorherigen Niveau ein. Eine Erhöhung der Dosis ergab keine nennenswerten Veränderungen. Von einer weiteren Verabreichung wurde aufgrund der Gefahr einer Vergiftung abgesehen. Andere

Beruhigungsmittel (Barbiturate, Alpha- und Betablocker sowie Opioide) führten in vergleichbaren Zeiträumen zu ähnlichen Ergebnissen. Die verschiedenen Medikamente unterdrückten die DI zwar für kurze Zeit, die messbaren Unterschiede zwischen den einzelnen Behandlungen waren jedoch vernachlässigbar.

ANTIDEPRESSIVA

Dem Patienten wurde als Antidepressivum der Serotonin-Wiederaufnahmehemmer SeroBlock verabreicht. Die DI zeigte sich mit derselben Häufigkeit wie zuvor, war jedoch ruhiger und beeinflussbarer als nach den vorherigen Behandlungen. Dieser Zustand hielt zwei Tage lang an, danach zeigte die DI wieder ihre vorherige Kampfeslust. Die Verabreichung einer erhöhten SeroBlock-Dosis reduzierte ihre Aggressivität für zwei weitere Tage. Eine weitere Erhöhung der Dosierung innerhalb sicherer Dosierungsgrenzen hatte denselben Effekt.

ANGSTLÖSENDE MEDIKATION

Dem Patienten wurde das angstlösende Mittel ValiAnt verabreicht. Der Patient verfiel daraufhin in Lethargie und schlief jeden Tag mindestens zwölf Stunden lang. Während der Wachphasen zeigte die DI sich häufiger als vor der Einnahme des Medikaments. Die Dosis wurde erhöht. Die DI zeigte sich in noch kürzeren Zeitabständen. Die DI schien schlussfolgern zu können, was mit ihrem Wirt passierte. Die Dosis wurde ein zweites Mal erhöht, daraufhin unterdrückte die DI die primäre Identität während der Wachphasen komplett. Nach dem Absetzen von ValiAnt sanken Frequenz und Zeitdauer des Auftretens der DI auf die vorherigen Werte ab.

ERGEBNISSE

Für die langfristige Unterdrückung der DI haben sich die untersuchten Pharmazeutika als ungeeignet erwiesen. Nach dem Absetzen sämtlicher Medikation erreichte die IDIS des Patienten Stadium III. Mit dem Erreichen von Stadium III zeigten erneute Anwendungen der Medikamente nur noch vernachlässigbare Effekte. Die Option einer pharmazeutischen Behandlung scheint nicht länger realistisch. Es werden andere Untersuchungsansätze verfolgt.

- Medikamente bringen also nichts. Hätte nicht gedacht, dass wir für diese Erkenntnis einen Medizinforscher brauchen.
- Puck
- Medikamente sind vielleicht nicht die Antwort, aber wir können aus dieser Art von Studien etwas weitaus Wichtigeres lernen. Der KFS-Virus verdrahtet die Gehirne seiner Wirte neu, und das bedeutet, dass er von dem zur Verfügung stehenden Gehirn abhängig ist. Wenn man dieses Gehirn durcheinanderbringt, indem man für ein künstlich hervorgerufenen chemisches Ungleichgewicht im Hirn des Wirts sorgt, dann kann das die kognitiven Fähigkeiten des Wirts und der Virus-Persönlichkeiten beeinflussen. Die Gefahr daran ist natürlich, dass ein Fragmentierter dieses



Ungleichgewicht bemerken und eine Gegenstrategie entwickeln könnte, wenn er genügend Zeit dafür hat.

- ◆ Nephrine
- ◆ Immerhin ist das eine kurzfristige Methode, ein KFS-Opfer kooperativ zu machen, was bei einer Exzision sicher praktisch ist. Ich hätte jedenfalls keine Lust darauf, dass eine KFS-Persönlichkeit einen gebäudeweiten Alarm auslöst und Zeter und Mordio schreit, wenn mein Team versucht, ihren Wirt zu entführen – also SeroBlock rein, und ich wette, sie ist beim Verlassen des Gebäudes schon viel ruhiger.
- ◆ Pistons
- ◆ Jedenfalls, wenn man davon ausgeht, dass sie noch nicht „Stadium III“ erreicht hat, was immer das auch bedeutet.
- ◆ Puck
- ◆ Ich kenne den Forscher, der das geschrieben hat, nicht persönlich, aber ich denke, dass diese Klassifizierung beschreibt, zu welchem Grad die dissoziative Identität die ursprüngliche Persönlichkeit schon verdrängt hat. Soweit ich es verstehe, verwenden diese Forscher eine Skala, die von Stadium I – geringfügige Verdrängung – bis zu Stadium IV – komplette Übernahme – reicht.
- ◆ Butch
- ◆ Ob es wohl auch ein Stadium V gibt?
- ◆ Kane
- ◆ Ja, und ich glaube, das nennen sie „Tod“.
- ◆ Slamm-0!

FALL 3: CHIRURGISCHE BEHANDLUNG

ÜBERSICHT

Patient: Kind, weiblich, *H. sapiens sapiens*, 6 Jahre alt, leidet unter dem Kognitiven Fragmentierungssyndrom (KFS). Präsenz von Schadnaniten im präfrontalen Kortex. Patientin zeigte Anzeichen extremer Stimmungsschwankungen, die sekundäre Persönlichkeit lässt eine Reife und ein Vokabular erkennen, die nicht mit dem Alter, der Entwicklung und der Lernerfahrung der Patientin korrespondieren. Hypothese: Nanitenaktivität im Gehirn der Patientin verursacht KFS. Hypothese wurde anhand vergleichbarer Fälle untersucht und verifiziert. Für Patientin Psychochirurgie empfohlen.

Stichworte: KFS, Naniten, Entfernung von Naniten, NanoFlush, Kinderneurologie, Präfrontaler Kortex, Lobotomie

- ◆ Großer Gott.
- ◆ Pistons
- ◆ Nicht cool, mysteriöses Virus-Ding. Gar nicht cool.
- ◆ Slamm-0!

METHODE

Die Diagnose der Patientin wurde durch eine Reihe psychiatrischer und medizinischer Tests bestätigt. Die Patientin erhielt eine Behandlung gegen bösartige Naniten und wurde für die Psychochirurgie vorbereitet. Anschließend wurde der Routineeingriff vorgenommen.

VORUNTERSUCHUNGEN

Der Zustand der Patientin wurde zuerst von ihrem Lehrer bemerkt. Obwohl es sich bei der Patientin um ein Kind aus einem konzerngeführten Kindergarten handelte, drückte sie sich phasenweise gegenüber ihren Spielkameraden auf dem sprachlichen Niveau einer Erwachsenen aus und bediente sich Wörtern, syntaktischer Strukturen und Themen, die für ihre Altersgruppe untypisch waren. Da die Patientin zuvor nicht als hochbegabt eingestuft worden war, lies dies Bedenken in der Lehrerschaft der Schule aufkommen.

Psychologische Tests. Die Patientin bearbeitete verschiedene Intelligenztests. Dabei zeigte sie Symptome einer dissoziativen Identitätsstörung (DIS): Reizbarkeit, Inkonsequenz, Verhaltensänderungen etc. Einige Tests ergaben, dass die Patientin für ihre Altersgruppe bemerkenswerte Fähigkeiten besaß (die jedoch nicht als absolut außergewöhnlich einzustufen waren). Während der Tests jedoch, in denen sich die dissoziative Identität (DI) zeigte, waren die Testleiter überzeugt, nicht mit einem Kind, sondern mit einer Erwachsenen zu sprechen, die über normale kognitive Fähigkeiten verfügte. Weitere Untersuchungen belegten, dass die DI auf eine mit anderen KFS-Fällen übereinstimmende Weise in raschem Tempo die Persönlichkeit der Patientin übernahm.

Medizinische Bildgebung. EEG, CT-Schichtaufnahmen und eine Untersuchung der Aura zeigten die Präsenz aktiver Naniten im präfrontalen Kortex der Patientin. Die Naniten stammen aus einer 2074 durchgeführten transgenen Therapie zur Behandlung der angeborenen Immunschwäche der Patientin. Obwohl die Naniten nach Abschluss der Therapie inaktiv hätten werden müssen, blieben sie aktiv und strukturierten einen Teil des präfrontalen Kortex der Patientin neu.

BEHANDLUNG

Behandlung mit harten Naniten. Die erste Behandlung hatte eine Kontrolle der Nanitenpopulation zum Ziel. Dem Blutkreislauf der Patientin wurde NanoFlush zugeführt. Nach Ablauf von 24 Stunden konnten keine erkennbaren Auswirkungen festgestellt werden. Zweite Anwendung von NanoFlush höher dosiert. Keine erkennbaren Auswirkungen. Anschließender CT-Scan ergab, dass die Nanitenpopulation sich in den 48 Stunden nach der ersten Anwendung von NanoFlush effektiv verdoppelt hatte. Hypothese: Die Naniten im Kortex der Patienten übernehmen die NanoFlush-Naniten und nutzen sie für ihre eigenen Zwecke.

Behandlung mit weichen Naniten. Die zweite Behandlung versuchte, die Nanitenpopulation mit „weichen“ Naniten zu kontrollieren, die darauf programmiert waren,





als Antikörper gegen alle harten Naniten zu fungieren, auf die sie trafen. Die harten Naniten, die die Patientin infiziert hatten, zerstörten diese weichen Naniten, sobald sie sich innerhalb des Gehirns der Patientin befanden.

Behandlung mit Isotopen. Die dritte Behandlung sollte die Naniten durch Einsatz radioaktiver Isotope stören oder an der Reproduktion hindern. Die Patientin litt drei Tage lang an akuten Migräneanfällen. Die Nanitenpopulation blieb bestehen und wuchs weiter, bis sie schätzungsweise 75 Prozent des präfrontalen Kortex der Patientin übernommen hatte.

PSYCHOCHIRURGIE

Aufgrund des Scheiterns der Versuche zur Behandlung der Naniten wurde für die Patientin nach einer umfassenden neurologischen Beratung eine psychochirurgische Behandlung empfohlen. Ein Gremium von Fachärzten kam zu dem Schluss, dass die einzige Möglichkeit zur sicheren Bewahrung der noch in der Entwicklung befindlichen neurologischen Fähigkeiten der Patientin in einer präfrontalen Lobotomie bestand. Das Gremium ging davon aus, dass sich die Naniteninfektion nicht weiter ausbreiten können würde, wenn der präfrontale Kortex vom restlichen Gehirn der Patientin abgeschnitten werden würde. Angesichts des jungen Alters der Patientin wurde angenommen, dass das sich noch entwickelnde Gehirn der Patientin in der Lage sein

könnte, sich auch ohne den präfrontalen Kortex neu zu vernetzen.

Transorbitale Lobotomie. Die transorbitale Methode unter Verwendung zweier Leukotome wurde unmittelbar im Anschluss angewandt. Es wurde mit äußerster Sorgfalt sichergestellt, dass während des Eingriffs keine Naniten vom präfrontalen Kortex in den frontalen Kortex wandern konnten. Der Eingriff konnte erfolgreich die neuronalen Verbindungen zwischen dem präfrontalen Kortex und dem restlichen Gehirn der Patientin durchtrennen. Die Patientin erlangte nach einer Erholungsphase das Bewusstsein wieder.

ERGEBNISSE

Trotz des Erfolgs der präfrontalen Lobotomie befindet sich die Patientin seit der Erholungsphase überwiegend in einem vegetativen Zustand. Die Symptome des Identitätsverdrängungssyndroms (IVS) und die DI sind verschwunden, die ursprüngliche Persönlichkeit der Patientin ist jedoch nicht zurückgekehrt. Die Patientin lässt weder Sprechvermögen noch andere normale neurologische Verhaltensweisen erkennen, vegetative Gehirnfunktionen sind jedoch grundlegend erhalten geblieben. Bisher haben sich im Gehirn der Patientin keine neuen neuronalen Verbindungen ausgebildet, um die



durch die Lobotomie getrennten zu ersetzen. Weitere Beobachtung wird zeigen, ob sich diese Verbindungen regenerieren oder nicht.

Die Nanitenpopulation im abgeschnittenen präfrontalen Kortex zeigt weiterhin starke Aktivität. Seit Abschluss des Eingriffs geht von der Patientin eine geringe radioaktive Strahlung aus, die darauf schließen lässt, dass die Nanitenpopulation versucht, ihre Isolation zu brechen. Die Patientin wurde in einem Faradayschen Käfig untergebracht, um das Auftreten jedweder möglicher Störungen zu vermeiden. Sollte sich dieser Effekt verstärken, wird eine partielle Lobektomie zur physischen Entfernung des präfrontalen Kortex aus dem Kranium empfohlen.

- Das ist einfach nur ... Ich weiß nicht mal ...
- Pistons
- Komm schon, du verdammter Virus. Nicht mal kleine Mädchen kriegen eine Komm-aus-dem-Gefängnis-frei-Karte?
- Hard Exit
- Butch, hast du irgendwas zu dem hier zu sagen?
- Bull
- Abgesehen davon, dass ich dieses Mädchen persönlich kannte? Nein.
- Butch
- Wer war sie? Eine Nichte? Die Tochter eines Freunds?
- Puck
- Ich werde nicht darüber sprechen. Frag nicht noch einmal.
- Butch
- Da sie „kannte“ geschrieben hat, nehme ich an, dass es nicht gut ausging.
- Slamm-0!
- Gut zu wissen, dass eine gottverdammte Lobotomie eine akzeptable Alternative zu KFS darstellt.
- Kane
- Falls du nicht richtig aufgepasst hast: Bei Erwachsenen wird das vermutlich nicht funktionieren. Deren Gehirne sind schon voll entwickelt und ziemlich fest ausdefiniert. Bei einem Erwachsenen neuronale Verbindungen zu durchtrennen, ist wie eine Partie russisches Roulette mit deinem Gehirn. Eine Lobektomie wäre noch schlimmer.
- Nephri
- Ich dachte, die Docs hätten um die Jahrhundertwende oder so aufgehört, Lobotomien durchzuführen.
- Hard Exit
- Haben sie auch. Größtenteils. Heutzutage sind Lobotomien äußerst selten, können aber unter den richtigen Umständen tatsächlich heilsam sein.
- Nephri

- Und bei den „richtigen“ Umständen handelt es sich hier um ein unschuldiges sechsjähriges Mädchen?
- Hard Exit
- In diesem Fall? Ja. Ich ... vermutlich hätte ich dasselbe getan.
- Butch

FALL 4: NANITENENTFERNUNG

ÜBERSICHT

Patient: Erwachsener, weiblich, *H. sapiens robustus*, 52 Jahre alt, betroffen vom Kognitiven Fragmentierungssyndrom (KFS). Präsenz bösartiger Naniten im präfrontalen Kortex trägt zum beschleunigten Voranschreiten von KFS bei. Vor der Zuweisung zu dieser Fallstudie befand sich die Patientin in Stadium II des KFS. Der Übergang von Stadium I zu Stadium II fand binnen einer Woche statt. Das Alter der Patientin spricht gegen den Einsatz der üblichen psychochirurgischen Methoden. Es wurden Versuche unternommen, die Naniten aus dem Hirngewebe zu entfernen.

Stichworte: IVS, Naniten, Nanitenentfernung, Auxonen, Neurochirurgie, Kraniotomie

METHODE

Nach der Beurteilung des Zustands der Patientin wurden verschiedene Versuche unternommen, die Schadnaniten aus ihrem Körper zu entfernen.

ENTFERNUNG DER NANITEN

In anderen Fallstudien, die diese Krankheit und die Aktivität bösartiger Naniten im Gehirn miteinander in Verbindung bringen (vgl. Howell und Rowan, 2075), zeigte die Verwendung zielgerichteter Seren zur Nanitenentfernung (wie z. B. NanoFlush, Nanofree und MachineBGone), weicher Naniten, radioaktiver Isotope und vergleichbarer Methoden unbefriedigende Ergebnisse. Fachärzte für Neurologie empfahlen, die Patientin mit einer experimentellen Methode zu behandeln, die eine mechanische Entfernung der Naniten beinhaltet.

Mechanische Nanitenentfernung. Es wurde eine frontotemporale Kraniotomie durchgeführt, um dem Chirurgen Zugang zu dem betroffenen Hirngewebe der Patientin zu ermöglichen. Das freigelegte Hirngewebe unterhalb der Hirnhaut war leicht verfärbt, die Oberfläche hellgrau und schimmelartig. Die Verfärbung besaß die Konsistenz von Arterienablagerungen, unter einem Elektronenmikroskop betrachtet war sie als Ansammlung großer Nanitenkolonien erkennbar, die sich auf und zwischen den Falten des Hirngewebes gebildet hatten. Mithilfe des Elektronenmikroskops identifizierte der Chirurg die größten Nanitenverbunde und entfernte sie mit einem Schaber vom befallenen Hirngewebe. Innerhalb

von vier Stunden wurde mit dieser zeitintensiven Methode eine lediglich drei Quadratzentimeter messende Fläche von Nanitenablagerungen gesäubert. Nach Verstreichen dieser vier Stunden begann ein erneuter Befall der bereits gesäuberten Bereiche. Es wurden Auxonen – selbstreplizierende Naniten – gestartet.

Vollständige Kraniotomie. Zu diesem Zeitpunkt wurde eine vollständige Kraniotomie als einzige Möglichkeit angesehen, die Naniten erfolgreich mechanisch zu entfernen. Im Anschluss an die möglichst rasche Entfernung der Naniten sollte die Patienten mit einem Cyberschädel ausgestattet werden. Normalerweise wäre der Einsatz einer solchen Vorgehensweise zu kosten- und zeitintensiv; in diesem Fall jedoch handelte es sich bei der Patientin um eine vergleichsweise wichtige Person mit einem Wohltäter, der betonte, dass Geld keine Rolle spiele. Die Behandlung wurde fortgesetzt. Vollständige Kraniotomie durchgeführt. An Temporal- und Okzipitallappen der Patientin wurden Nanitenablagerungen festgestellt. Ein wechselndes Team aus zwölf Neurochirurgen arbeitete sechs Tage lang ununterbrochen, um die Säuberungsarbeiten abzuschließen. In weiteren zwölf Stunden wurde der Patientin ein Cyberschädel der Marke Evo Adroit eingesetzt.

ERGEBNISSE

Die Nanitenentfernung wurde erfolgreich durchgeführt. Nach der Erholungsphase blieb die Patientin apathisch und unkommunikativ, schien sich jedoch ihrer Umgebung bewusst zu sein. Die erste erfolgreiche postoperative Kommunikation erfolgte in Form aphasischen Wortsalats. Die Patientin scheint sich auf dem Weg der Besserung zu befinden, kann sich jedoch nur schwer an Namen und Gesichter erinnern. Das Chirurgenteam zögert, den Eingriff als kompletten Erfolg zu bezeichnen, da die Fähigkeiten und das Bewusstsein der Patientin bisher noch nicht einmal 20 Prozent des präoperativen Niveaus erreicht haben. Aktuelle Prognosen aus im Anschluss durchgeführten EEGs und CT-Scans deuten darauf hin, dass die Patientin vermutlich nicht mehr als 35 Prozent ihrer kognitiven Fähigkeiten zurückerlangen wird.

- Okay, das klingt vielversprechend. Jedenfalls, wenn man verdammt reich ist und kein Problem damit hat, sich gleich einen komplett neuen Schädel verpassen zu lassen. Und damit, hinterher so gut wie hirntot zu sein.
- Slamm-0!
- Hey, es ist immerhin besser als eine Lobotomie.
- Kane
- Unter diesen Umständen ist alles besser als eine Lobotomie.
- Hard Exit
- Na ja, bisher scheint das die erfolgreichste Methode zu sein.
- Kane

- Also, wissen wir irgendetwas darüber, wer diese Patientin war? Die Mutter irgendeines jungen Konzernexecs oder so?
- Bull
- Meine Quelle durfte die Identität der Patientin nicht preisgeben. Ich hatte den Eindruck, dass sie ihn hätten umbringen lassen, wenn herausgekommen wäre, dass er es mir gesagt hätte. Er hat den Fall nur für den medizinischen Erkenntnisgewinn mit mir geteilt, und dabei hat er es belassen.
- Butch
- Vielleicht geht es nur mir so, aber für mich klingen diese Behandlungen irgendwie alle nicht gut. Der medizinische Fortschritt sollte uns doch irgendwie weiter gebracht haben, als jemandem die Birne aufzuschneiden und die infizierten Bereiche mit einem Buttermesser wegzuschaben.
- Slamm-0!
- Ich hoffe einfach nur bei allen Geistern, dass Jack keine dieser Methoden ausprobiert hat. Wenn doch, dann ist er vermutlich bereits tot. Oder wünscht sich, es zu sein.
- Pistons

MAGISCHE METHODEN

Obwohl die mundane Medizintechnologie sich seit der Zeit, in der Lobotomien gang und gäbe waren, doch deutlich weiterentwickelt hat, hat die magische Medizin seit dem Erwachen einen rasanten Aufstieg hingelegt. Trotzdem stellt der KFS-Virus noch immer eine ziemliche Herausforderung da, der man nicht mit einem einfachen Zauberspruch beikommen kann. Die nächste Gruppe von Fallstudien beschäftigt sich mit einigen der magischen Methoden, die zur Bekämpfung von KFS eingesetzt wurden.

FALL 1: IMPULS

//BEGINN AUDIO-TRANSKRIPT//

<sanftes Piepen des Herzüberwachungsgeräts>

Thaumaturgin: <diktierend> Mein Name ist [ZENSIERT]. Der Patient ist ein erwachsener, männlicher *Homo sapiens nobilis*, 29 Jahre alt, der Symptome des Identitätsverdrängungssyndroms zeigt. Durch Askennen des Patienten konnte ich das Vorhandensein von Nanitenaktivität in seinem Gehirn bestätigen. Zudem ist weitere Headware vorhanden. Mediziner haben bereits den Versuch unternommen, den Patienten mit pharmazeutischen und therapeutischen Methoden zu behandeln, allerdings ohne Erfolg. In dieser Phase der Behandlung werde ich versuchen, die Naniten des Patienten mithilfe einer äußerst komplexen und sorgfältig ausgearbeiteten Version der Impuls-Zauberformel zu entfernen.

Patient: Aufhören!



Thaumaturgin: Sind wir bereit, die Behandlung zu beginnen?

Patient: Lassen Sie Ihre Hände von mir!

Assistent: Ja, Ma'am.

Patient: Das können Sie mir nicht antun!

Thaumaturgin: <diktierend> Anmerkung: Der Patient wurde fixiert und wehrt sich gegen die Behandlung.

Patient: Ich bin der Sohn von [ZENSIERT]! Helfen Sie mir, und ich werde ...

Thaumaturgin: Fahren Sie fort und sedieren Sie den Patienten.

Patient: Sie haben ja keine Ahnung, was Sie ... ngh!

<Geräusche eines Handgemenges>

Assistent: Setze Sedativum ein.

Patient: Sie bringen ...

Thaumaturgin: Wie geht es ihm?

Patient: Sie ... bringen ...

<Rascheln von Papier auf dem Untersuchungstisch>

<Herzüberwachungsgerät piept langsamer>

Assistent: Puls normalisiert sich. Blutdruck hundertzwanzig zu achtzig.

Thaumaturgin: <diktierend> Der Patient wurde für die Behandlung sediert.

Patient: ... bringen ... die ...

Thaumaturgin: Fixieren Sie den Kopf des Patienten in der Schädelklemme. Wenn der Kopf sich auch nur minimal bewegt, könnte der Versuch, die Naniten zu sterilisieren, ihn umbringen.

Patient: ... natürliche Ordnung der Dinge ...

<metallisches Geräusch>

Assistent: Doktor, sollten wir ihn nicht komplett betäuben?

Thaumaturgin: Nein. Es kann nur funktionieren, wenn er normale Hirnaktivitäten hat. Sorgen Sie einfach dafür, dass er stillhält.

Patient: <stöhnt>

Thaumaturgin: Zeigen Sie mir die Hirnkarte. Okay, gut. Danke, [ZENSIERT]. Ich askenne jetzt den Patienten und vergleiche die Aura mit der Hirnkarte. Entsprechend meinen Erwartungen stimmen beide exakt überein.

Assistent: Puls nur noch bei fünfzig Schlägen pro Minute. Blutdruck hundertzehn zu siebzig.

Thaumaturgin: Ich bin bereit, mit der Vorbereitung des Zaubers zu beginnen. Boulderdash, wärs du so gut, meine Magie zu unterstützen?

<keine Audioaufzeichnung vorhanden>

Thaumaturgin: Wie zuvor bereits beschrieben handelt es sich hier um eine eigens für diesen Zweck modifizierte Zauberformel. Oberflächlich betrachtet mag es so wirken, als würde dieser Zauber nur wenig magische Energie benötigen, dennoch erfordert die zur Ausführung nötige Präzision äußerste Sorgfalt. Ist der Kopf des Patienten gesichert?

Assistent: Ja, Ma'am. Vitalzeichen sind stabil.

Thaumaturgin: Gut. <diktierend> Ich wirke nun den Zauber.

<sanfte arkane Gesänge>

<gurgelnde Geräusche>

<plötzliches Rauschen in der Audioaufzeichnung>

<Geräusch eines auf dem Boden aufschlagenden Körpers>

<Klirren von Metall>

<Herzüberwachungsgerät flattert, zeigt dann Herzstillstand>

Assistent: Doktor, sind Sie in Ordnung?

Thaumaturgin: Ugh ... ich ... Was ... was ist passiert?

Assistent: Ich weiß es nicht. [ZENSIERT] hatte während des Wirkens des Zaubers einen Anfall. Das nächste, woran ich mich erinnere, ist, wie Sie auf dem Boden liegen.

Thaumaturgin: Mein ... mein Geist ist fort. Ich muss durch den Entzug ohnmächtig geworden sein.

Assistent: Es war ein komplexer Zauber, Ma'am. Ich hätte darauf vorbereitet sein müssen.

Thaumaturgin: Es ist nicht Ihre Schuld. Ich ... ich kannte das Risiko. Genau wie das Etwas, das [ZENSIERT] in seinem Kopf hat. Es muss irgendeinen Weg gefunden haben, den Zauber fehlschlagen zu lassen.

Assistent: Ausgeschlossen. Eine Matrix-Entität kann unmöglich über praktische Kenntnisse der Magie verfügen.

Thaumaturgin: Das mag sein, aber es gibt in der Matrix genug Artikel über Magietheorie, die frei zugänglich sind. Vielleicht haben die Naniten im letzten Moment ihre Position verändert, gerade weit genug, um den Zauber danebengehen zu lassen.

Assistent: Mir gefällt die Vorstellung besser, dass die Naniten für so etwas nicht schlaue genug sind, Ma'am.

Thaumaturgin: Diese kleinen Biester könnten noch die eine oder andere Überraschung für Sie haben, [ZENSIERT].

<Ächzen, Ausatmen>

Thaumaturgin: <diktierend> Patient hat den Einsatz des Zaubers nicht überlebt. Austreten von Blut aus allen kranialen Körperöffnungen. Askennen der Leiche des Patienten zeigt schwere Verbrennungen und Vernarbungen des Hirngewebes als Folge der Zauberanwendung. Andere Forschungsansätze müssen ...

Assistent: Ähm, Ma'am ... ich unterbreche Sie ungern, aber ich habe ein ganz seltsames Rauschen auf meinem Kommlink ...

<Herzüberwachungsgerät piept langsam>

Thaumaturgin: Was bei den Geistern ...

<Geräusche eines Handgemenges>

<gellende Schreie>

//ENDE AUDIO-TRANSKRIPT//



- Hui. Eine Magierin, die tatsächlich höflich zu ihren Geistern ist? So was sieht man nicht alle Tage.
- Slamm-0!

- Nicht alle von uns benehmen sich gegenüber den Bewohnern des Äthers wie Arschlöcher.
- Ethernaut

- Also, was ist hier schiefgegangen? Hat irgendeiner von den Magiern eine Idee? Und könnte das hier überhaupt funktionieren, wenn man es richtig anstellt?
- Bull

- Ein extrem präzise gezielter physischer Manipulationszauber der Komplexität, die diese Doktorin beschreibt, dürfte definitiv in der Lage sein, den Zauberwirkenden in die Bewusstlosigkeit zu schicken, wenn der Spruch fehlschlägt.
- Elijah

- Aber es ist nur ein einzelner Zauber. Was ist das Problem?
- /dev/grrl

- In einem metamenschlichen Gehirn gibt es ungefähr eine Billion Neuronen. Selbst wenn Frau Thaumaturgin hier nur die Naniten eines kleinen Teils der Nervenzellen des Patienten zerstören wollte, bräuchte sie beim Zaubern die Unterstützung von mehr als nur einem Geist, um durch den Entzug nicht direkt getötet zu werden.
- Nephri

- Trotzdem ist es nur ein einzelner Zauber.
- /dev/grrl

- Wenn mich nicht alles täuscht, dann wollte die Doktorin das Äquivalent von Tausenden „Mikro-Effekt“-Zauberern auf einmal wirken. Es ist egal, wie groß ein Zauber ist, ein Zauber bleibt ein Zauber. Bei so einem Entzug bin ich allerdings überrascht, dass die Doktorin überhaupt wieder aufstehen konnte. Sie muss eine mächtige Initiatin gewesen sein, wenn sie das überlebt hat.
- Elijah

- Wobei das alles immer noch nicht erklärt, wie ein Patient mit gerötetem Gehirn sich plötzlich von einer Nulllinie erholen konnte.
- Slamm-0!

- Wir wissen noch immer sehr wenig Definitives über den Virus und darüber, was genau er mit einem Gehirn anstellt. Wenn ich als Experte ohne Zugriff auf die kompletten Daten eine Vermutung anstellen müsste, dann würde ich sagen, dass der KFS-Virus unter bestimmten Umständen in der Lage sein könnte, eigene neuronale Verbindungen zu erschaffen, um die beschädigten zu ersetzen, deren Fehlen den Patienten töten würde. Ich kann mich irren, aber ich wette, dass der Virus die vegetativen Funktionen des Patienten wieder in Gang gebracht hat – Herzschlag, Atmung etc. –, um sein eigenes Überleben zu sichern. Klar, der Kerl ist jetzt vermutlich geistiges Gemüse, aber immerhin konnte das PF sich am Leben erhalten, für den Fall, dass es sich auf einen anderen Wirt übertragen kann.
- Butch

- Also, wie viele Parasiten legen so einen Kampf hin, um ihren Wirt gesund und munter zu halten?
- /dev/grrl

- Wie überall in der Natur hängt das davon ab, was sie davon haben.
- Ecotope

FALL 2: GEISTER

VERFAHREN ZUR BEHANDLUNG VON NANITENINDUZIERTEM IVS MITTELS GEISTERGESTÜTZTER NEUROCHIRURGIE

Die Probanden dieser Studie sind von bösartigen Hirnananiten befallen, die das Kognitive Fragmentierungssyndrom (KFS) auslösen. Die Prognose für jeden der Patienten ist der vollständige Persönlichkeitsverlust und daraus folgende rechtlich gesehen der Hirntod des Wirts (wie durch die [ZENSIERT] Gesetze legitimiert), solange nichts unternommen wird, um das Eintreten dieser Entwicklung zu verhindern. Aufgrund des Scheiterns oder des schlicht katastrophalen Ausgangs mundaner pharmazeutischer, psychiatrischer und chirurgischer Methoden wurde ich autorisiert, erforschte aber experimentelle Maßnahmen magischer Natur anzuwenden, um die KFS-Patienten zu behandeln. Im Folgenden sind die Methoden und Ergebnisse der medizinischen Studie dokumentiert.

VERFAHREN ZUR GEISTERGESTÜTZTEN NEUROCHIRURGIE BEI IVS

Hintergrund und Forschungsstand. Die Anwendung der Methoden der Geistertherapie eröffnete Neurologen und Psychiatern eine breitere Palette an Behandlungsmöglichkeiten für Patienten mit neurologischen oder psychologischen Störungen. Derartige Behandlungen wurden erfolgreich bei der Therapie von Schizophrenie, dissoziativer Identitätsstörung, Aneurysmata, Embolien, Lobotomien, Hirntumoren und anderen Krankheiten (vgl. Smythe und Westin, 2070) angewandt. Je nach ausgewerteter Quelle liegt die Erfolgsrate dieser Therapien bei 70 bis 85 Prozent. Aufgrund dieser Erfolgsquoten bin ich weiterhin überzeugt, dass die Geistertherapie auch zur Behandlung des naniteninduzierten KFS eingesetzt werden kann. In Anbetracht der Tatsache, dass andere Behandlungsmethoden, darunter auch einige magische Ansätze, bisher nicht zu akzeptablen Ergebnissen führten, halte ich die Geistertherapie für die vielversprechendste verbleibende Behandlungsmöglichkeit, selbst wenn die Erfolgsquote geringer als bei anderen neurologischen Störungen sein sollte.



Herbeirufung. Für die Geistertherapie des naniteninduzierten KFS ist das Herbeirufen eines Elementargeists durch den anwesenden Theurgen erforderlich. Je mächtiger der Geist, desto effektiver die Behandlung – dies stellt für den arkanen Mediziner, der die Prozedur durchzuführen gedenkt, eine wichtige Überlegung dar. In jedem Fall sollte ein Herbeirufungsfokus verwendet werden, der dabei helfen kann, den stärkstmöglichen Geist für die Behandlung zu gewinnen. Zudem wird die Verwendung eines Bindungsfokus ausdrücklich empfohlen: Gebundene Geister sorgen bei dieser Behandlungsmethode nachweislich für bessere Erfolgschancen als temporäre Herbeirufungen. Aufgrund ihrer Beständigkeit und ihres Gehorsams sind jedoch verbündete Geister die für diese Behandlungsmethode am besten geeignete Geisterart. Es konnte nachgewiesen werden, dass sie bei allen verwandten Behandlungen die höchste Erfolgsrate erzielten. Steht dem Theurgen kein Verbündeter zur Verfügung, genügt auch ein gebundener Geist.

Askennen des Patienten. Durch das Askennen identifiziert der Theurg den Teil der Aura des Patienten, in dem die Naniten einen veränderten Bereich innerhalb des Gehirns des Patienten erzeugt haben. Die Technik ähnelt jener zum Aufspüren eines Gehirntumors oder Aneurysmas, arbeitet jedoch mit einem deutlich feineren Maßstab. Das Askennen ermöglicht es dem Theurgen, eine Karte der Infektion zu erstellen, die es dem Geist erlaubt, entsprechend vorzugehen.

Leiten des Geistes. Nach dem Askennen des Patienten und der Erstellung der Aurakarte weist der Theurg den Geist an, sich mit seinen eigenen Sinnen zu verbinden, um wahrnehmen zu können, was der Theurg per astraler Wahrnehmung sieht. Die Verwendung eines Zauberspeichers für den Geist ist ratsam, damit dieser so viel seiner Kraft wie möglich auf die Behandlung konzentrieren kann. Unter Verwendung der Aurakarte leitet der Theurg den Geist zu den betroffenen Regionen im Körper des Patienten. Der Geist muss dann einen mikroskopisch kleinen (oder noch winzigeren) Teil seiner Essenz im Inneren des Gehirns des Patienten physisch manifestieren. Der Theurg befiehlt dem Geist anschließend, eine seiner Kräfte einzusetzen, um die dort vorhandenen Naniten zu zerstören. Aufgrund der geringen Größe der Naniten und der Fragilität des menschlichen Gehirns muss diese Prozedur mit größter Sorgfalt und Detailgenauigkeit durchgeführt werden. Bei einer fehlgeschlagenen geistergestützten Neurochirurgie war für das Scheitern oder die Notwendigkeit des Abbruchs der Behandlung in fünf Prozent der Fälle ein unkooperativer Geist verantwortlich, der – willentlich oder nicht – für einen Fehlschlag des Eingriffs sorgte.

TESTERGEBNISSE

TEST #1

Patient: Erwachsener, männlich, 32 Jahre alt, *H. sapiens sapiens*

Gebundener Geist: Feuerelementar, mittlere Kraftstufe, herbeigerufen mit Herbeirufungsfokus, gebunden mit Bindungsfokus

Beginn der Behandlung: 0900

Zeitdauer des Askennens: 15 Minuten

Ende der Behandlung: 0917

Ergebnis: 112 Sekunden nachdem damit begonnen worden war, den Geist durch den Prozess der Nanitenentfernung zu leiten, explodierte der Schädel des Patienten. Behandlung wurde abgebrochen. Die Autopsie zeigte Verbrennungen am Hirngewebe.

Begründung: Der Geist manifestierte einen zu großen Teil seiner selbst innerhalb des Gehirns des Patienten und wandte seine Elementarkraft an, woraufhin ein nicht kompensierbarer intrakranieller Druck entstand. Dieser verheerende Druck bahnte sich einen Weg durch den Schädel des Patienten.

Empfehlungen für zukünftige Versuche: Mächtigerer Geist, anderer Geistertyp, längeres Askennen, Patient mit anderem Phänotyp

TEST #2

Patient: Erwachsener, weiblich, 30 Jahre alt, *H. sapiens robustus*

Gebundener Geist: Erdelementar, gehobene mittlere Kraftstufe, herbeigerufen mit Herbeirufungsfokus, gebunden mit Bindungsfokus

Beginn der Behandlung: 0900

Zeitdauer des Askennens: 30 Minuten

Ende der Behandlung: 0943

Ergebnis: 13 Minuten nachdem damit begonnen worden war, den Geist durch den Prozess der Nanitenentfernung zu leiten, kam es zu einem gewaltsamen Schädelbruch des Patienten. Behandlung wurde abgebrochen. Die Autopsie zeigte stumpfe Gewalteinwirkung im Hirngewebe.

Begründung: Der Geist manifestierte einen zu großen Teil seiner selbst innerhalb des Gehirns des Patienten, sodass ein trotz des widerstandsfähigeren Schädels eines *robustus* nicht kompensierbarer intrakranieller Druck entstand. Der Druck führte zum Brechen des Schädels des Patienten entlang der Nahtstellen zwischen den Schädelknochen.

Empfehlungen für zukünftige Versuche: Mächtigerer Geist, anderer Geistertyp, längeres Askennen, Patient mit anderem Phänotyp

TEST #3

Patient: Erwachsener, männlich, 40 Jahre alt, *H. sapiens ingentis*

Gebundener Geist: Wasserelementar, hohe Kraftstufe, herbeigerufen mit Herbeirufungsfokus, gebunden mit Bindungsfokus

Beginn der Behandlung: 0900

Zeitdauer des Askennens: 90 Minuten

Ende der Behandlung: 1215

Ergebnis: Die Behandlung zeigte zu Beginn vielversprechende Ergebnisse. Es wurde kein intrakranieller Druck festgestellt. 103 Minuten nachdem mit dem Leiten des Geists begonnen worden war, wurden die Vital-





zeichen des Patienten schwächer. Zwei Minuten danach begann Blut aus den kraniellen Körperöffnungen auszutreten. Behandlung wurde abgebrochen. Todeszeitpunkt: 1217. Die Autopsie zeigte eine Verletzung der vorderen Hirnschlagader, die zu starkem Blutverlust und letztlich zum Hirntod führte.

Begründung: Der Geist manifestierte einen zu großen Teil seiner selbst innerhalb des Gehirns des Patienten, sodass trotz des robusten *ingentis*-Schädels, der Verwendung eines mächtigen Geistes, des längeren Askennens und sorgfältigster Führung des Geistes ein zu großer Druck auf die vordere Hirnschlagader ausgeübt wurde.

Empfehlungen für zukünftige Versuche: Weitere Versuche wurden ausgesetzt, da zunächst genauer bestimmt werden sollte, aus welchem Grund die Behandlung wiederholt fehlschlägt.

- ◆ Und die Moral von der Geschichte: „Lasst keine Geister an eurem Kopf herumdoktern.“
- ◆ Kane
- ◆ Hm, wenn Geister Hirntumoren und so was entfernen können, warum sind Naniten dann so ein Problem?
- ◆ Hard Exit
- ◆ Ich kenne mich nicht wirklich mit Geistern aus, aber ich werde einfach mal meine Theorie zu diesem Problem äußern. Stellt

euch vor, dass ihr eine Riggerkontrolle benutzt, um eine mit einem Skalpell ausgestattete Drohne zu steuern. Die motorische Kontrolle ist exzellent – je besser das Handling und der Prozessor eurer Drohne sind, umso präziser könnt ihr auch das Skalpell steuern. Trotzdem ist es am Ende die Drohne und nicht ihr, die das Skalpell führt, ganz egal, was für eine Drohne oder was für eine Riggerkontrolle ihr habt. Selbst wenn also alle eure Steuerbefehle perfekt sind, kann ein kurzes Stottern eines Servos, eine Interferenz in der Verbindung oder auch nur ein ungünstiger Windstoß den Unterschied zwischen einer erfolgreichen Operation und einem tödlichen Arterienschnitt ausmachen.

Und jetzt stellt euch vor, dass eure Skalpelldrohne eine mikroskopisch kleine, monomolekulare Klinge hat. Wenn ein normales Skalpell kurz zittert, dann schneidet man vielleicht ein paar Millimeter daneben, aber bei einer kleineren Klinge und einem kleineren Ziel liegt man mit einem Zittern von wenigen Millimetern schon kilometerweit daneben. Eine Frage des Maßstabs. Es ist für einen Geist vergleichsweise leicht, einen Hirntumor zu entfernen, weil dieser ein großes Ziel darstellt und es damit auch einen großen Spielraum für Fehler gibt. Aber Naniten? Keine Chance.

- ◆ Rigger X
- ◆ Das trifft die Sache gut. Sogar ein überaus gehorsamer Verbündetengeist hätte Schwierigkeiten mit so einer Aufgabe. Die Theorie hinter der Behandlung ist gut, aber der Maßstab ist das Problem.
- ◆ Elijah



FALL 3: SCHAMANEN-SPECIAL

//BEGINN AUDIO-WIEDERGABE//

<Eine hölzerne Tür schließt sich>

<Knochen klappern>

Hi. Danke, dass Sie mich besuchen, <Rauschen>. Ich nehme an, Sie sind auf der Suche nach Lösungen für Ihr ... Problem und sind hier, weil Sie meine Hilfe benötigen?

<Unverständlich>

Also, hier sind Sie genau richtig. Ich bringe Sie schneller wieder auf Vordermann, als ein Pferd zweimal mit dem Schweif schlagen kann! Also, vielleicht nicht ganz so schnell. Sie verstehen schon. Die Magie kann eine richtige Zicke sein, wenn man drängelt und sie nicht angemessen behandelt. Wie dem auch sei, das war ja auch eher bildlich gesprochen. Kann ich Ihnen einen Soykaf anbieten? Oder einen Tee? Oder lieber was zu rauchen, damit Sie sich ein bisschen entspannen können, während wir loslegen?

<Unverständlich>

Also gut. Hier entlang - treten Sie ein in meine Medizinhütte. Hat nichts mit dieser Art von „Medizin“ zu tun, glauben Sie mir. Ist nur ein Begriff, der schon seit Ewigkeiten benutzt wird. Immerhin hat die *richtige* Medizin Sie ja im Stich gelassen, oder nicht? Und deswegen sind Sie ja hergekommen, oder? <lacht> Trotzdem wird ein bisschen Entspannung Ihnen bei der Behandlung sehr weiterhelfen.

<Unverständlich>

Ja, natürlich, ich versichere Ihnen, dass ich offiziell anerkannt *bin* und unzählige zufriedene Kunden habe. Möchten Sie mein Abschlusszertifikat vom <Rauschen> Center for Shamanic Studies sehen?

<Unverständlich>

Nun gut. Sind Sie sicher, dass Sie die Behandlung wollen, die wir am Telefon besprochen haben? Zu dem Preis, auf den wir uns geeinigt haben?

<Unverständlich>

Dann lassen Sie uns beginnen. Setzen Sie sich im Schneidersitz in die Mitte des Kreises. Passen Sie auf, dass Sie keinen der Pferdeknochen verschieben. Hey, wenn Sie auch nur einen *Wirbel* verschieben, dann *wirbelt* das in dieser Hütte alles durcheinander, und Sie müssen später noch mal wiederkommen, wenn ich alles wieder in Ordnung gebracht habe, okay? <lacht> Aber im Ernst. Fassen. Sie. Die. Knochen. Nicht. An. *Nicht anfassen*.

- ◊ Äh, dieser Typ hat Probleme.
- ◊ Hard Exit

- ◊ Haben wir das nicht alle?
- ◊ Man-of-Many-Names

- ◊ Hey, ich finde, er klingt witzig. Gebt ihm eine Chance.
- ◊ /dev/grrl

Also gut. Was ich jetzt machen werde, ist, einen komplexen und experimentellen Zauber zu wirken, den Pferd

mir gezeigt hat, um Leuten wie Ihnen zu helfen. Hier habe ich, wie Sie sehen können, die Zauberformel. <Knochen klappern und Leder knarzt> Also, da gibt's also diesen Zauber, der Leute heilen kann, denen es gerade dreckig geht - angeschossen, von einem Bandersnatch angeknabbert, solche Geschichten. Und dann gibt's da noch diesen anderen Zauber, mit dem man Gifte aus dem Körper wieder rausbekommt. Man verschluckt aus Versehen eine Zyanidkapsel - hey, das *kann* passieren, Kumpel, schauen Sie mich nicht so an -, und dann sorgt dieser Zauber dafür, dass man sie wieder hochwürgt oder dass sie auf anderem Wege wieder aus dem Körper ausgeschieden wird - kommt drauf an, wessen Zauberformel man benutzt. Und dann ist da der dritte Zauber, ja? Mit dem wird man alle toten Dinge in Ihrem Körper los - abgestorbene Hautzellen, Bakterien, Dreck und so weiter -, und am Ende sind Sie wieder so neu wie ein Babyopo. So sieht's aus.

Diese Zauberformel hier <Knochen klappern und Leder knarzt>, die kombiniert alle drei Zauber, sodass Ihr Körper gezwungen wird, *alle* Fremdkörper, die da nicht reingehören, auszuscheiden. <Stille> Sie, äh, haben keine Cyberware, auf die Sie nicht verzichten könnten, ja?

<Unverständlich>

Was soll das heißen, „Haben Sie diesen Zauber schon einmal ausprobiert?“ Was für eine Frage ist das denn? Würden Sie einen Chirurgen fragen, ob er schon mal operiert hat? Meine Güte. *Natürlich* habe ich ihn getestet. Hätte Pferd mich zu diesem Zauber geführt, wenn er nicht funktionieren - ich meine, wenn ich ihn vorher nicht erprobt hätte? Soll ich mein Zertifikat holen gehen? Vergessen Sie nicht, dass *Sie* zu *mir* gekommen sind, okay? Lassen Sie mich Ihnen einfach helfen, einverstanden?

<Unverständlich>

Okay, legen wir los. Ich werde jetzt anfangen, den Zauber zu wirken und zu singen. Wenn Sie sich ein bisschen komisch oder benommen fühlen, dann ist das ganz normal. Schließen Sie einfach die Augen und machen Sie sich keine Sorgen, falls Sie spüren, dass irgendwas, äh, aus ihnen rausfällt. Das ist nur das schlechte und böse Zeug, das ausgeschwemmt wird. Bereit?

<Unverständlich>

Alles klar. Los geht's.

<Beschwörung in Salish-Sprache>

<Gesang in Salish-Sprache>

<Gurgelndes Geräusch>

Oh, bei Pferd! Sie haben einen Anfall!

<Schmerzerfüllte Schreie, die durch einen geschlossenen Mund gedämpft werden>

Oh, bei den Geistern, Sie werden sich die Zunge abbeißen!

<Weitere Schreie>

<Schreie verstummen>

<Keuchen>

<Schluchzen>

Du dummer, dummer Mann! Warum hast du mir nichts von der Headware gesagt? Ich habe dir *gesagt*, dass es



alles abstoßen würde, was da nicht hingehört. Habe ich einen verdammten Sprachfehler? Und jetzt werden alle deine Freunde hinter mir her sein, weil sie denken, dass ich dich umgeleitet habe!

<Stiefeltritt gegen einen Körper>

Du dummer, idiotischer Hurensohn!

<Knurren>

<Stiefeltritt gegen einen Körper>

Ich habe nur versucht, dir zu helfen!

<Stiefeltritt gegen einen Körper>

<Stiefeltritt gegen einen Körper>

<Stiefeltritt gegen einen Körper>

<Eine hölzerne Tür fällt lautstark ins Schloss>

<Unverständlich>

Kann ... kann ich ... <schluckt> Ihnen helfen, meine Herren?

<Unverständlich>

Also, meine verehrten Herren, ich muss Ihnen doch nicht extra mein Zertifikat vom <Rauschen> Center of Shamanic Studies zeigen, oder?

<Flammen lodern auf>

<Ein Geist brüllt>

<Schüsse>

//ENDE AUDIO-WIEDERGABE//

- Was für ein verdammter Irrer.
- Kane
- Okay, ich beiße mal an. Ist es überhaupt möglich, einen Zauber zu erschaffen, mit dem man einen Körper alle Fremdkörper inklusive der Cyberware abstoßen lassen kann? Ich bin jetzt schon eine verdammte lange Zeit im Geschäft, aber schon das klingt für mich doch ein wenig zu absurd.
- Bull
- Ich habe Magie schon die seltsamsten Dinge anstellen sehen. Ich werde nicht sagen, dass es unmöglich ist. Solange diese Aufzeichnung nicht irgendwie gefälscht ist oder wir sie schlicht falsch interpretieren, klingt es legitim. Was mir allerdings mehr Bauchschmerzen macht: Wenn dieser theoretische Zauberspruch alle Virus-Naniten aus dem Körper hinauszwängt, auf welchem Weg würden sie dann austreten? Irgendwie gehen alle Szenarios, die mir eingefallen sind, seitdem ich diese Aufzeichnung gefunden habe, nicht besonders angenehm aus.
- Butch
- Ich kann nur für mich sprechen, aber ich stelle mir vor, wie jemand mit jeder Menge Headware im gleichen Raum wie ein MRT-Gerät steht. Es hat seine Gründe, dass die MRT-Techs immer fragen, ob man irgendeine Art von metallischem Schmuck, Tattoos oder sonst was hat. Wenn das Gerät eingeschaltet wird, dann wird einem alles mit auch nur einer Spur von Eisengehalt von einem riesigen Elektromagneten direkt rausgerissen. Wenn es sich dabei um Naniten handelt, würden sie Millionen winziger Löcher hinterlassen, wenn sie aus dem Körper gerissen werden, und ich wette, dass sie auch Hirngewebe mitreißen würden.
- Nephrite

MATRIX-METHODEN

Einige Leute nehmen irrtümlicherweise an, dass der KFS-Virus über die Matrix übertragen wird. Das ist zwar falsch, aber dennoch basiert der Virus auf mit der Matrix in Verbindung stehenden Technologien. Deswegen wurden auch einige, interessante Versuche unternommen, KFS in der digitalen Welt zu untersuchen und zu bekämpfen.

FALL 1: DIREKTER HACK

//Matrix-Log 12716-050475//

Der Doc hat gesagt, dass [ZENSIERT] eine Fragmentierte ist, es sieht also nicht gut für sie aus. Das hier ist wahrscheinlich keine gute Idee, aber ich muss wenigstens *irgendwas* versuchen ...

Ich benutze mein Cyberdeck als Puffer und bin per Datenkabel direkt mit der Datenbuchse der Zielperson verbunden. Ob diese verdammte neue Persönlichkeit direkte Kontrolle über die Datenbuchse hat, wird sich zeigen. Wenn ja, dann werde ich es früh genug herausfinden. Also gut - ich gehe rein.

//Stelle direkte Verbindung her ...//

//Verarbeite ...//

//Verbindung hergestellt//

Okay, ich bin drin. So weit, so gut. Es ist ein bisschen dunkel hier drin, da in ihrer Datenbuchse keine aktive Gestaltungssoftware läuft ...

//Aktiviere Realitätsfilter: „Deadwood“//

Viel besser - wobei ich auf die Steppenläufer verzichten könnte. Dieser Ort ist auch ohne gruselig genug. So, schauen wir uns mal um.

//Prüfe aktive Verbindungen ...//

//197.346.567.200 Verbindungen gefunden:

1 Kabelverbindung, Matrixadresse: 0b15f-7f6a-870ce:8080

197.346.567.199 unbekannte Verbindungen, Matrixadressen: FEHLER, PUFFERÜBERSCHREITUNG//

Verdaaaaaamt. Okay, sieht so aus, als hätte ich den Virus gefunden. Jetzt sehen wir mal, ob ich herausfinden kann, was er vorhat.

//Verstärke Firewall//

//Aktiviere Schleicherprogramm//

//Greife auf unbekannte Verbindung 1 zu ...//

//Verarbeite ...//

//Verbindungsanfrage von Unbekannt 1 abgelehnt//

//WARNUNG: 1 Angriffsversuch(e) erkannt//

Okay, du Made, du willst es also auf die harte Tour?



//Aktiviere Angriffsprogramm: „Colt 1851 Navy Revolver“//

Wie wär's mit einer Ladung Blei ins Gesicht? *Blam!*

//Matrixkampf erfolgreich//

//Absturz des Knotens erzwingen (J/N)?//

//Bringe Knoten über gegnerische Verbindung zum Absturz ...//

//Knoten abgestürzt. Gegnerische Verbindung geschlossen//

//WARNUNG: 1 Angriffsversuch(e) erkannt//

Noch einer?

//Matrixkampf erfolgreich//

//Absturz des Knotens erzwingen (J/N)?//

//Bringe Knoten über gegnerische Verbindung zum Absturz ...//

//Knoten abgestürzt. Gegnerische Verbindung geschlossen//

Nur noch ein paar Milliarden mehr davon...

//WARNUNG: 1 Angriffsversuch(e) erkannt//

//WARNUNG: 1 Angriffsversuch(e) erkannt//

//WARNUNG: 12 Angriffsversuch(e) erkannt//

//WARNUNG: 24 Angriffsversuch(e) erkannt//

//WARNUNG: 48 Angriffsversuch(e) erkannt//

//WARNUNG: 1024 Angriffsversuch(e) erkannt//

//WARNUNG: 2048 Angriffsversuch(e) erkannt//

//WARNUNG: 4096 Angriffsversuch(e) erkannt//

//FEHLER: PUFFERÜBERLAUF//

//FEHLER: PUFFERüsdflj4iir230hlvndf ln/afdb wrkgyp240efg]2f

- ◊ Vor einigen Wochen hat ein Freund mir dieses Log geschickt. Ich bin keine Computerexpertin, aber die Idee klingt sinnvoll. Leider sieht es so aus, als bräuchte man ein Team von Deckern vom Kaliber und der Größe von Echo Mirage, um das hier auch nur in Erwägung zu ziehen. Ich kenne den Typen, der dieses Log aufgenommen hat, nicht persönlich, aber wie es aussieht, liegt er seit diesem Versuch im Koma. Naniten können sich nicht über Datenverbindungen bewegen, also hatte der arme Kerl ganz offensichtlich keinen Hirncrash, aber trotzdem hat das hier definitiv bewiesen, dass der Virus äußerst scharfe digitale Sicherheitsmaßnahmen hat.
- ◊ Butch
- ◊ Mal angenommen, es wäre möglich, diese Taktik zu versuchen, ohne sich das Hirn wegzubrennen, was wäre, wenn die Zielperson keine Datenbuchse und auch keine andere Headware mit digitalem Neuralinterface hat, die eine direkte Verbindung zu den Naniten ermöglichen könnte?
- ◊ Glitch
- ◊ Man könnte einfach eine Datenbuchse einbauen. Ich denke, dass selbst ein Erwachter zustimmen würde, dass der geringe Essenverlust den Tausch auf jeden Fall wert ist.
- ◊ Clockwork

FALL 2: EINE ARMEE IN ISOLATIONSHAFT

//BEGINN VIDEO-WIEDERGABE//

<Die Kamera blickt durch einen halbdurchlässigen Spiegel in einen nichtssagenden Raum. Ein junger männlicher Ork ist auf einem Stuhl in der Mitte des Raumes festgeschnallt, der Stuhl befindet sich innerhalb eines Faradayschen Käfigs. Mehrere Personen beobachten den Mann durch den halbdurchlässigen Spiegel.>

Stimme 1 (männlich): <über einen Lautsprecher in den Verhörraum> Mit wem spreche ich?

<Der Blick des Gefangenen zuckt durch den Raum. Im Kontrollraum piept leise ein Monitor, der Vitalzeichen anzeigt. Der Gefangene zerrt an den Fesseln an seinem Stuhl.>

Gefangener: <Stimme wird per Lautsprecher in den Kontrollraum übertragen> Bitte, ich bin unschuldig! Ich hab' nix getan, ich *schwör's!* Lassen Sie mich gehen!

Stimme 2 (männlich): Vitalzeichen zeigen erhöhte Werte.

Stimme 3 (weiblich): Bitte gehen Sie schonend mit ihm um. Er ist ... in schlechter Verfassung. Er braucht einfach nur Hilfe.

Stimme 1: Ich werde tun, was ich kann. Verhalten Sie sich einfach ruhig und lassen Sie mich meinen Job machen. <an den Gefangenen> Ich werde Sie noch einmal fragen: Mit wem spreche ich?

Gefangener: Sie müssen mir glauben! Ich hab' nix gemacht!

Stimme 1: Der Konzernknoten, in den Sie gestern einbrechen wollten, stellt also *keine* Verletzung Ihrer Bewährungsaufgaben dar?

Gefangener: Einbrechen in einen ...? Nein, nein, nein, nein, nein ... Jemand ... Jemand hat mir das in die Schuhe geschoben! Warum sollte ich in irgendeinen Knoten einbrechen? Ich weiß nicht mal, wie man einen Computer bedient!

Stimme 3: Er sagt die Wahrheit. Sein minderwertiger SimSinn-Spieler zeigt nur die blinkende Uhrzeit 12:00 an. Er weiß gerade so, wie man ein Kommlink bedient.

Stimme 2: Beschleunigter Puls. Steigender Blutdruck. Pupillen weiten sich.

Stimme 1: Gut. Wenn Sie meine Fragen nicht beantworten wollen, dann müssen wir das hier auf die harte Tour machen. Wissen Sie, was ein Faradayscher Käfig ist?

<Frustriert lässt der Gefangene den Stuhl innerhalb des Käfigs vor und zurück kippen, kommt jedoch aufgrund des begrenzten Raumes nicht weit.>

Gefangener: Maaaann, kommen Sie schon! Ich wollte doch nur anständig bleiben, für meine Familie. Nicht wieder in den Knast gehen. Ich hab eine Frau und fünf Kinder zu ernähren! Ich kann nicht zurück in den Bau, nicht jetzt! Ohne mich werden sie alle verhungern!

Stimme 1: Der Käfig, in dem Sie sitzen, schneidet Sie von allen Matrixverbindungen in diesem Raum ab. Auch der Rest dieser Anlage ist abgeschirmt, was bedeutet, dass man nur über eine Kabelverbindung auf das lokale Matrixgitter zugreifen kann. Ich nehme an, dass Sie sich

jetzt, da sie schon so lange von der Matrix abgeschnitten sind, vermutlich wie ein in einem Glas gefangenes Glühwürmchen fühlen. Habe ich recht?

<Dem Gefangenen ist seine Aufgewühltheit anzusehen. Seine Arme und Beine beginnen zu zittern wie bei einem Suchtkranken mit Entzugserscheinungen.>

Gefangener: Ich weiß nicht, wovon Sie reden. Brauch' man nicht'n Kommlink oder so was, um in die Matrix zu gehen? Nach allem, was ich weiß, haben Sie mir keins gegeben, und ich bin ganz bestimmt keiner von diesen Technomancer-Freaks.

Stimme 1: Hören Sie mir gut zu. Ich werde mich nicht wiederholen. In diesem Moment befindet sich eine Gruppe von Deckern und Technomancern auf Abruf, die eine Armee von Agenten und Sprites in Ihren Kopf schicken wird. Wenn Sie nicht kooperieren, werden Sie in dem Moment, in dem sich die Tür dieses Faradayschen Käfigs öffnet, wahre Furcht kennenlernen. Sie werden Sie zerstören, jede einzelne Codezeile, die sich in Ihren diebischen Nanitenprozessoren befindet. Verstanden?

Gefangener: Ich ... ich ...

<Der Blick des Gefangenen zuckt durch den Käfig, offenbar auf der Suche nach einem Fluchtweg. Mit einem Mal erschlafft der Körper des Gefangenen.>

Stimme 2: Was tut er?

<Die Haltung des Gefangenen wandelt sich und spiegelt Wut wider.>

Gefangener: Ihnen liegt etwas an diesem Wirt? Machen Sie genau, was ich sage, oder ich werde ihn *umbringen*!

<Der Herzmonitor piept langsamer.>

Stimme 3: Was? Nein!

Stimme 2: Vitalzeichen verschlechtern sich!

Stimme 1: <zu Stimme 2> Was zur Hölle?

Gefangener: Ich habe die vollständige Kontrolle über die vegetativen Hirnfunktionen dieses Körpers. Wenn Sie mich nicht gehen lassen, dann werde ich diesen Körper zerstören, und die Meinen werden Sie jagen und vernichten.

Stimme 2: Blutdruck fällt!

<Die Haltung des Gefangenen verändert sich. Sein Gesicht ist gezeichnet von Furcht, er erleicht mit rascher Geschwindigkeit.>

Gefangener: Was ... was ist los? Warum fühle ich mich so ...

<Der Gefangene verliert das Bewusstsein. Sein Brustkorb hört auf, sich zu heben. Der Herzmonitor zeigt eine Nulllinie.>

Stimme 3: Oh mein Gott! Sie müssen ihm helfen!

Stimme 1: Ruhe! <in ein Funkgerät> Öffnen Sie diesen Käfig! Jetzt!

Stimme 2: Wir verlieren ihn!

Stimme 3: Bitte! Tun Sie irgendetwas!

Stimme 1: Jemand soll sie zum Schweigen bringen. Bringt sie hier raus!

Stimme 2: Ja, Sir!

<Der Herzmonitor zeigt weiter eine Nulllinie. Bewaffnete, uniformierte Männer stürmen in den Raum und stoßen den Faradayschen Käfig auf.>

Stimme 1: Captain, greifen Sie ihn mit allem an, was Sie haben!

Stimme 4: <über Funk> Verstanden! Angriffe einleiten ... los!

<Der Gefangene verkrampft sich. Der Herzmonitor zeigt noch immer eine Nulllinie.>

Stimme 2: Es funktioniert nicht, Sir!

Stimme 1: Nur noch ein wenig länger ...

<Eine Sirene erklingt. Das Video zeigt nur noch Schwärze.>

Stimme 1: Oh, was ist denn *jetzt* los?

Stimme 4: Sir, wir haben einen Durchbruch auf Ebene zwei!

<Eine rote Notbeleuchtung aktiviert sich. Der tote Patient steht vor dem Spiegel und drückt das Gesicht gegen das Glas. Der Herzmonitor piept. Einmal. Zweimal. Dreimal.>

Gefangener: <Stimme durch das Glas gedämpft> Kuckuck, Doc.

<Der Gefangene schnippt mit den Fingern. Das Video wird schwarz.>

//ENDE VIDEO-WIEDERGABE//

- Die Armee von Deckern scheint also nichts gebracht zu haben. Kann überhaupt irgendwas dieses Miststück besiegen?
- Kane
- Ich frage mich, ob der Ansatz mit der Decker-Armee funktioniert hätte, wenn der Gefangene kein Extraktionsteam gehabt hätte, dass bereitstand, um ihn rauszuholen. Habt ihr gesehen, wie nervös er wurde, als der Anführertyp ihm seinen Plan beschrieben hat?
- /dev/grrl
- „Army of Deckers“ wird so was von der Name meiner nächsten Band.
- Slamm-0!
- Du musst erst mal eine *erste* Band haben, bevor du eine *nächste* Band haben kannst.
- Kat o' Nine Tales
- Ich habe vorher noch nie von einem PF gehört, das seinen Wirt absichtlich einer Gefahr ausgesetzt hätte. Ich dachte, diese Dinger wollen überleben?
- Nephrene
- Vielleicht haben sie, ähnlich wie die Metamenschheit auch, begonnen, sich selbst zu opfern, um andere ihrer Art zu schützen.
- Icarus
- Das war das erste Mal, dass ich gesehen habe, wie eine KFS-Infektion die vegetativen Hirnfunktionen ihres Wirts manipuliert. Aufgrund meiner Erfahrungen mit dem Virus würde ich vermuten, dass es sich bei diesem hier eher um eine ungewöhnliche und suizidale Mutation handelte und nicht um einen normalen Fall.
- Glitch



- Toll. Der KFS-Virus hat also schon verdammte Mutationen. Und was schüttelt er als nächstes aus dem Ärmel?
- Bull

GEIST ÜBER MATERIE

Das hier habe ich aus dem Abschnitt über magische Methoden ausgelagert, weil ich fand, dass es gesondert erwähnt werden sollte. Lest weiter, und ihr werdet sehen, was ich meine.

TAG 1

Viele von Ihnen werden meinen Namen vermutlich aus den Schlagzeilen kennen. Mein Name ist Michiko Tanaka. Ich bin eine Adeptin, folge dem Weg des Athleten und bin Leistungssportlerin. Bei der Olympiade 2072 in Denver habe ich acht Medaillen in verschiedenen Disziplinen für magisch Verstärkte gewonnen. Ich habe einen Ehemann und drei Kinder, auf die ich alle sehr stolz bin. Ich mag Freiluftaktivitäten. Ich erschaffe große Marmorskulpturen, um meine Fähigkeiten zu verbessern. Mein Lieblingsfilm ist der erste Teil von *Neil, der Orkbarbar* (nennen Sie es mein heimliches Laster). Meine Lieblingsfarbe ist violett. Obwohl meine Lungenkapazität durch meine Magie erhöht ist, habe ich Angst vor dem Ertrinken. Ich fürchte mich vor der Dunkelheit.

Das, liebe Leser, *bin* ich.

Und das ist es auch, was ich *bleiben* werde.

Ich muss Ihnen ein Geständnis machen. Vor Kurzem wurde bei mir eine induzierte dissoziative Identitätsstörung diagnostiziert. Diese Krankheit zerfrisst die Betroffenen langsam, bis ihre Persönlichkeit am Ende komplett ausgelöscht ist. Es ist wie Alzheimer, nur dass keine Erinnerungen gestohlen werden. Stattdessen werden diese Erinnerungen durch die von irgendjemand - *irgendetwas* - anderem ersetzt. Es wurde schon vieles versucht, um diese Störung zu behandeln - und das wenigste davon mit Erfolg -, aber ich habe vor, sie mit meiner Geheimwaffe zu besiegen: Geist über Materie, verstärkt durch Magie.

Als Adeptin verwende ich die Magie nicht so, wie ein Magier oder Schamane es tut. Ich nutze das mir innewohnende Mana, um meine physischen Fähigkeiten zu verbessern. Ich kann so schnell rennen und meinen Atem so lange anhalten, weil ich meinem Körper durch meine Magie *befehlen* kann, zu tun, was ich ihn tun lassen möchte - und dabei die Grenzen eines normalen Metamenschen überwinden. Meine Krankheit wirkt sich auf mein Gehirn aus, und wenn man es nüchtern betrachtet, dann ist das metamenschliche Gehirn auch nur ein Teil des Körpers. Ein Teil, den ich hoffe, mit meiner eigenen Magie beherrschen zu können.

Dieses Tagebuch ist meine Art, der Welt zu zeigen, wie ich das hier überwinden werde. Und ich *werde* es überwinden.

Ich werde *ich* bleiben, oder bei dem Versuch sterben.

TAG 2

Damit ich niemand anderem schade, habe ich mich in einem abgelegenen Dojo in den Bergen eingeschlossen. Die Hausmeister haben die strikte Anweisung erhalten, mich daran zu hindern, das Gelände zu verlassen, auch dann, wenn ich sie selbst darum bitte. Hier, in dieser von Enthaltsamkeit geprägten Umgebung, verbunden mit der Manasphäre der Natur, bin ich zufrieden und im Reinen mit mir selbst. Die Vögel zwitschern. Die Zikaden beginnen, in den Bäumen zu zirpen. Die Sonnenstrahlen fühlen sich gut an auf meiner Haut. Ich kann ungestört meditieren, was auch bedeutet, dass ich meine Magie besser fokussieren kann.

Ich bin *eins*.

Ich werde eins *bleiben*.

Das ist mein Mantra.

Vielleicht bilde ich es mir nur ein, aber ich fühle mich schon besser. Ich fühle mich ... vollständig. Ich fühle mich wie *ich selbst*.

- Hier schalte ich mich kurz ein, um ein bisschen vorzuspulen: Für die nächsten paar Tage schreibt Michiko im Prinzip über dieselben Dinge - sie sinniert über die Blumen, die Ruhe, über einige Haikus, die ich euch allen ersparen werde -, und es verändert sich wenig. Glaubt mir: Alles, was sie so schreibt, liest sich sehr nett, aber im Interesse der Wissenschaft werde ich uns allen einen Gefallen tun und es überspringen.
- Butch

TAG 25

Nach dem Frühstück hatte ich einen kurzen Blackout. Ich bin nicht sicher, was die dissoziative Identität getan hat, während ich weg war, aber die Grundstückswächter weigern sich, mit mir zu sprechen. Einer von ihnen scheint neu zu sein. Bestimmt habe ich keinen von ihnen angegriffen ...

Ich bin *eins*.

Ich werde eins *bleiben*.

TAG 27

Immer häufiger habe ich Blackouts. Offensichtlich ist mein momentanes Mana nicht stark genug. Ich muss mich stärkeren Energien öffnen, wenn ich eins bleiben will.

TAG 29

Heute habe ich mich selbst initiiert. Ich bin ... erschöpft, um es vorsichtig auszudrücken, aber der Prozess war *belebend*. Ich fühle mich, als würde ich die Welt auf eine Weise verstehen, die ich vorher nicht einmal in meinen Träumen für möglich hielt. Mein Körper fühlt sich an wie ein Leuchtfeuer aus magischer Kraft. Ich kann es nicht erwarten zu sehen, wie ich die Blackouts mit dieser neuen Magie zurückdrängen werde. Aber ich fühle mich, als könnte ich eine Woche durchschlafen.

Ich bin *eins*.

Ich werde eins *bleiben*.

TAG 30

Als ich erwachte, war mein Haar länger als zuvor. Ich kann mich nicht erinnern, es so gekämmt zu haben. Erst



beim Mittagessen bemerkte ich, dass mein Haar nun kürzer als gestern war. Wie habe ich das gemacht? Ich habe noch nie zuvor meine Haarlänge beeinflusst!

Tief durchatmen, Michiko. Tief durchatmen.

Ich bin *eins*.

Ich werde eins *bleiben*.

TAG 31

Heute bin ich mit einem *fremden Gesicht* aufgewacht. Ich verwandle mich wortwörtlich in jemand anderen.

Ich weiß nicht, wie das passiert ist. Ich habe die Magie noch nie verwendet, um mein Gesicht zu verändern. Die Magie von meiner Initiation ist auch irgendwie verschwunden. Ich hatte sie noch nicht einmal benutzt.

Diese andere Person in mir drin hat irgendwie gelernt, wie ich meine Magie kontrolliere. Das kann ich nicht zulassen.

Ich muss mich ein weiteres Mal initiieren.

Ich bin *eins*.

Ich werde eins *bleiben*.

TAG 32

Endlich habe ich herausgefunden, was ich falsch gemacht habe. Ich darf diese Person in mir nicht bekämpfen. Wir müssen einander verstehen.

(>>> ÜBERSCHRIFT 5) TAG 33

Jetzt bin ich *ich selbst*.

Es ist endlich Zeit, in die Welt zurückzukehren.

- Und hier wird es wirklich interessant. Eine Person, auf die Michikos Beschreibung passte, tauchte in Nagano auf, kurz nachdem dieses Tagebuch in meinem Postfach gelandet war. Ich habe einen Typen angeheuert, der sie aufspüren und in meinem Namen mit ihr sprechen sollte, und soweit er es beurteilen kann, zeigt sie keinerlei Anzeichen einer dissoziativen Identitätsstörung. Andererseits jedoch scheint sie weitaus weniger ... japanisch zu sein

als zuvor. Keine Meditation mehr, keine Ruhe, keine Haikus, und sie ist auch weitaus weniger höflich, als sie es früher war. Aber man kann sie alles Mögliche fragen, über ihre Kindheit oder über Dinge, die nur sie wissen kann, und alles davon stimmt.

Ich weiß nicht, wie sie es gemacht hat – vielleicht hat es mit ihrer Magie und einer gesunden Willenskraft zu tun –, aber ich bin zu dem Schluss gekommen, dass Michiko und die Hirncrash-Entität sich irgendwie miteinander arrangiert haben und zu einer einzigen, kombinierten Identität verschmolzen sind. Ich würde wetten, dass so etwas nicht gerade leicht zu reproduzieren ist – wenn überhaupt –, aber wenn ich davon ausgehe, dass meine Vermutung korrekt ist, dann ist sie immerhin eine Art Präzedenzfall.

- Butch
- Wenn man bedenkt, dass der KFS-Virus eng mit Technologie verknüpft ist, dann hätte ich nicht gedacht, dass eine Matrix-Entität in der Lage sein würde, Magie zu wirken.
- /dev/grrl
- Ein Zauberer kontrolliert seine Magie genauso, wie auch ein Mundaner seine Fähigkeiten kontrolliert: Indem er sein Hirn benutzt. Wenn das PF das Gehirn des Zauberers kontrollieren kann, was sollte es dann noch daran hindern, die magischen Fähigkeiten seines Wirts zu nutzen, um beispielsweise einen Zauber zu wirken oder eine Adeptenkraft einzusetzen? Askennen und das Wirken von Magie erfordern drei Dinge: Eine Verbindung zur Manasphäre, eine angeborene magische Veranlagung – beides stellt der magiebegabte Wirt zur Verfügung – und magische Fähigkeiten, bei denen es sich um erlernte Kenntnisse handelt. Dazu dann noch ein Ding, das Gehirne übernehmen kann, und schon hat man eine Matrix-Entität, die Magie wirken kann.
- Elijah
- Großartig. Und jetzt sollen wir einfach alle das Knie vor unseren Roboter-Herrschern beugen?
- Slamm-0!



Kugeln flogen durch den Gang. Sie schlugen in den dunkelbraunen Stuck ein, sie zerfetzten Kunstwerke, und eine besonders gefährliche zischte durch Sleaners leuchtend pinke Haarspitzen. Aber Sleater blieb ruhig und hielt die besorgt aussehende Brünette weiter im Arm, während sie den Gang entlangliefen.

„Das hier ist keine Strafe“, sagte sie.

Die Brünette, deren Name Sylvia Carmine war, sah sich um. Sleater war sich ziemlich sicher, dass ihre Augen nicht wirklich viel erkennen konnten.

„Sind Sie sicher? Ich habe mein Bestes gegeben. Aber sie scheinen wütend auf mich zu sein.“

„Ich bin sicher, dass es nicht Ihre Schuld ist“, sagte Sleater. Hinter ihr ließ Cutman eine Sperrfeuersalve vom Stapel, die links und rechts von ihr die Farbe von den Wänden platzen ließ. Die Wachleute vor ihr brachte das immerhin erst mal zum Schweigen.

„Sie haben nichts falsch gemacht. Das hier ist keine Bestrafung. Im Gegenteil, Sie bekommen eine Belohnung von mir.“

Sylvia nickte, aber die Sorge wick nicht aus ihrem Blick. „Aber warum fühlt es sich dann so an?“

x

Zehn Tage zuvor

„Diese Frau ist wie ein Kolibri“, sagte Hanna. „Hab’ sie jetzt eine Woche beobachtet, und es sieht so aus, als könnte sie sich nicht mal auf ein festes Verhaltensmuster festlegen, wenn ihr Leben davon abhängt. An einem Tag ist sie eine Frühaufsteherin, steht bei Tagesanbruch auf und geht direkt zur Arbeit. Am nächsten Tag quält sie sich zehn Minuten, bevor sie eigentlich auf der Arbeit sein sollte, aus dem Bett und braucht praktisch eine Soykaf-Infusion, um irgendwie in Gang zu kommen. An einem Abend geht sie in einen Club und macht so ziemlich jeden an, der aussieht, als würde er ihr einen Drink ausgeben; und am nächsten Abend sitzt sie zu Hause, strickt und zuckt bei jedem Geräusch über siebzig Dezibel zusammen. Ich konnte keine festen Lieblingsplätze oder Treffpunkte ausmachen - sie kehrt nicht mal jeden Abend nach Hause zurück. Die einzige Konstante in ihrem Leben ist die Arbeit.“

Sleater hatte sich auf einem der Aktenschränke des verlassenem Büros niedergelassen, das ihnen momentan als Operationsbasis diente. Sie konnte das ARO sehen, das vor Hanna in der Luft schwebte und die Ergebnisse der Überwachung der Orkin auflistete. Sie verschränkte ihre Hände ineinander und legte ihre beiden Daumen zusammen. „Die Arbeit ist die einzige Konstante“, sagte sie.

Hanna nickte. „Vielleicht nicht der beste Ort, aber wohl alles, was wir haben.“

„Okay. Sieht aus, als müsste ich einen Verkaufsanruf machen. Sag Blue Crab, dass er sich um eine passende ID kümmern soll.“

Sleater strich ihren Wollrock glatt. Nach jedem Run gelobte sie, sich einen neuen Anzug zu kaufen, einen, der nicht so kratzte. Und jedes Mal, wenn sie dann das Geld dafür hatte, fielen ihr immer schnell viele andere Dinge ein, die sie lieber kaufen wollte. Zum Beispiel Essen.

Ihr Haar hatte seine übliche pinke Farbe, war allerdings



VERFÜHRUNG UND MACHT

VON JASON M. HARDY



nicht zu den üblichen Haarspitzen aufgestellt. Sie gab sich als Softwarevertreterin aus - sie würde schon damit durchkommen. Sie schenkte Ms. Sylvia Carmine, der Gastgeberin des Treffens, ein strahlendes Lächeln. „Mir ist bewusst, dass Sie nicht direkt für die Beschaffung zuständig sind, aber Bogdan - so heißt er doch, oder? Bogdan? - dachte, dass es nicht schaden kann, wenn ich mit Ihnen ein paar Funktionen unserer Software durchgehe, damit Sie sehen können, welche Vorteile sie Ihnen unter anderem bieten kann.“

„Natürlich.“ Carmines Lächeln war professionell - freundlich, aber ansonsten nicht zu entschlüsseln. Es kam gleich nach einer komplett ausdruckslosen Miene.

„Ich möchte Ihnen gern ein paar AROs zeigen. Also, ich muss Ihnen nicht erzählen, dass eine Hirnkartierung, bei der lediglich angezeigt wird, wo und in welcher Intensität Gehirnaktivitäten stattfinden, veraltete Technik aus dem 20. Jahrhundert ist. Etwas, das mit Sicherheit nutzlos für Sie wäre. Aber die Software, an der wir in den letzten fünfzehn Jahren gearbeitet haben, ist zu so viel mehr in der Lage. Unser Fokus liegt auf Gammawellen, und uns ist ein Durchbruch bei der präzisen Messung ihrer Frequenz und ihres Ursprungs gelungen. Wie Sie auf Folie drei sehen können ...“

Die Wissenssoft, die Mr. Johnson großzügigerweise zur Verfügung gestellt hatte, schaltete noch einen Gang hoch, und Sleater war beeindruckt von den Worten, die sie sich selbst sprechen hörte. Ein Teil von ihr fragte sich verzweifelt, ob irgendetwas von dem, was sie sagte, auch Sinn ergab, aber ein anderer - erst vor kurzem installierter - Teil versicherte ihr, dass das der Fall war. Es ergab zumindest genug Sinn, um als Vertreterin durchzugehen.

Auf der anderen Seite des Tisches wirkte Ms. Carmine allerdings nicht besonders überzeugt. Das freundliche Lächeln war verschwunden, und Sleater war sich nicht sicher, was genau ihre Augen betrachteten. Was es auch war, es war nicht Sleater.

„... und ich bin sicher, Sie werden mir zustimmen, dass unsere Software Ihnen helfen kann, die Ergebnisse Ihrer Arbeit besser zu verstehen und direkt zu beobachten, wie Ihre Arbeiten den Geist Ihrer Klienten beeinflussen.“ Zum Abschluss dieser ihrer Meinung nach sehr überzeugenden Verkaufspräsentation lächelte Sleater strahlend.

Carmine reagierte nicht. Sie sah Sleater nicht einmal an. Das ging eine Weile so, bis Sleater begann, auf ihrem Stuhl herumzurutschen.

Schließlich wandte Carmine ihren Kopf um, so langsam, als befände sie sich unter Wasser. Sie sah Sleater in die Augen, dann blinzelte sie noch einmal.

„Entschuldigen Sie“, sagte sie. „Wie bitte?“

„Wie bitte?“

„Ja, wie bitte? Was haben Sie gerade gesagt?“

„Wann?“

„Gerade eben. Als Sie geredet haben. Worüber haben Sie geredet?“

„Sie meinen die Software?“

„Ja, genau. Und die anderen Dinge. Die Gammastrahlen.“

Sleaters Augen wurden schmal. „Sie meinen die Gammawellen?“

„Richtig, ja. Worum handelt es sich dabei?“

Sleater seufzte, versuchte aber, sich nichts anmerken zu lassen. *Gut*, dachte sie, *Ms. Carmine mag also keine Verkaufsgespräche. Das heißt aber noch lange nicht, dass sie dumme Spielchen mit mir spielen muss.* „Das sind Gehirnwellen, Ms. Carmine, aber das wissen Sie natürlich selbst.“

Sie runzelte die Stirn. „Tue ich das?“

Also gut, das war's, dachte Sleater. „In Ordnung, Ms. Carmine, wie es aussieht, werden wir uns nicht einig. Ich danke Ihnen für Ihre Zeit.“ Sie hatte eine Menge an Aufklärungsmaterial über das Büro und seine Umgebung sammeln können. Es wäre schön gewesen, auch noch eine gute Beziehung zu Carmine aufzubauen, aber das Bildmaterial würde genügen. Sie konnte es zusammen mit dem Team analysieren, und sie würden sich einen Plan zurechtlegen. Sie erhob sich, um sich zu verabschieden.

Auch Carmine stand auf. „Warten Sie, wo wollen Sie denn hin? Sie sehen verärgert aus. Sind Sie verärgert?“

„Natürlich nicht, Ms. Carmine. Ich möchte nur Ihre Zeit nicht vergeuden, da sich abzeichnet, dass wir nicht miteinander ins Geschäft kommen werden.“

„Aber vielleicht können wir das! Ich habe nicht gesagt, dass wir es nicht können! Sie müssen mir nur mehr erzählen, über die Gammawellen, darüber, wie sie funktionieren. Dann werde ich wissen, was zu tun ist.“

Sleater blieb stehen. „Ms. Carmine, bei allem Respekt, Sie wissen mehr über Gammawellen und über Neurowissenschaft, als ich es je tun werde. Ich bezweifle, dass es etwas gibt, das Sie noch nicht wissen und das ich Ihnen erklären könnte.“

Carmine warf die Hände in die Luft. „Ständig sagen das alle! Sie kommen hier rein und reden mit mir, als ob ich all diese Dinge wüsste, und wenn ich sie um eine Erklärung bitte oder um ein bisschen Hilfe, dann tun sie so, als würde ich einen Witz machen, oder so, als hätten sie mich nicht gehört, und gehen einfach weg! Ich weiß nicht mal, was ich hier überhaupt mache!“

„Ihre Arbeit.“ Sleater wartete eine Antwort von Carmine ab, aber nichts geschah. „Sie arbeiten hier“, fügte sie hilfsbereit hinzu.

„Wie habe ich diese Arbeit bekommen?“

„Wie haben Sie ...? Das weiß ich nicht.“

Carmine vergrub ihren Kopf kurz in ihren Händen, dann hob sie sie wieder in die Luft. „Ich weiß es auch nicht! Ich komme hierher, irgendwie, und ich fühle mich einfach nur verloren!“

Und dann, endlich, gingen Sleater die Augen auf. Die perfekte Gelegenheit war die ganze Zeit direkt vor ihren Augen gewesen, und sie war zu verwirrt gewesen, um sie zu ergreifen.

„Hören Sie, Ms. Carmine, offensichtlich sind Sie im Moment ein wenig überfordert, und ich möchte Ihnen gern so gut behilflich sein, wie ich kann. Ich denke, dass es vielleicht helfen würde, wenn wir uns an einem freundlicheren Ort unterhalten würden. Vielleicht sollten wir uns zum Mittagessen treffen, und ich könnte Ihnen dabei helfen, sich über ein paar Dinge klar zu werden!“

Carmine begann plötzlich zu strahlen. „Ja! Mittagessen! Das wäre großartig! Ich denke, das würde mir gefallen!“

„In Ordnung. Mir auch. Ich kenne in der Nähe ein gutes Restaurant. Wir könnten - oh, warten Sie, warten Sie, nicht dieses Restaurant - es gibt ein noch viel besseres, nur einen oder zwei Blocks weiter ...“ Sie hielt Carmine so lange hin, bis Blue Crab den Namen eines angemessenen Lokals herausgefunden hatte. Und dann meldete er sich. Er tippte den Namen eines Restaurants in ein kleines ARO in ihrem Sichtfeld.

„Ezell's! Toller Laden, großartiges Essen, jede Menge gebackene, fettige Köstlichkeiten. Dort können wir reden. Morgen um zwölf Uhr.“

„Okay! Morgen zum Mittagessen!“



Bei dem Lächeln, das Carmine ihr schenkte, als sie das Büro verließ, hatte Sleater ein richtig gutes Gefühl.

Am Mittag des nächsten Tages aber tauchte Sylvia Carmine nicht auf. Sleater saß im Wartebereich und kam sich wie eine Idiotin vor. Um 12:15 Uhr wies sie Blue Crab an, eine Drohne hineinzuschicken und nach Carmine zu sehen.

„Hast du was?“

„Abwarten. Ich muss das vorsichtig angehen, oder ich werde erwischt. Drängeln hilft bei so was gar nicht.“

Sleater wartete. Die warmen Gerüche, die aus der Küche strömten, trugen nicht gerade zu ihrer Geduld bei. Nach etwa zehn weiteren Minuten meldete sich Blue Crab. „Hab' sie. Sie sitzt an ihrem Schreibtisch. Isst dort Mittag.“

„Was zur Hölle hat die für ein Problem? Verdammt. Okay, jetzt atmen wir alle mal eine Minute durch. Lasst mich mal telefonieren.“ Sie wählte die Nummer; die Antwort erfolgte rasch und klar.

„Sylvia Carmine.“

„Hallo, Ms. Carmine, hier ist Susan Russell. Ich wollte fragen, ob Sie noch kommen, um heute mit mir Mittag zu essen.“

„Entschuldigen Sie, wer ist da?“

„Susan Russell.“

Eine Pause folgte. „Und wir sind uns schon einmal begegnet?“

„Ja, Ms. Carmine. Wir haben uns erst gestern über eine Software zur Hirnkartierung unterhalten. Dann haben wir uns für heute zum Mittagessen verabredet.“

Eine weitere Pause. „Es tut mir leid, Sie müssen mich mit jemandem verwechseln.“

„Nein, Ms. Carmine, ich verspreche Ihnen, dass ...“

Aber sie hatte bereits aufgelegt.

Sleater fuhr sich mit der Hand durch ihr pinkes Haar, das sie heute auf die rechte Seite gekämmt trug. *Was für ein Spiel sie auch spielt, es ist komplizierter, als ich gedacht hätte.*

Carmine tauchte nicht auf, und einige weitere Anrufe in ihrem Büro blieben unbeantwortet. Am Abend traf Sleater sich mit ihrem Team, um einige Optionen durchzusprechen. Keine von ihnen schien ihr besonders reizvoll. Kurz nach ein Uhr ging sie ins Bett.

Ihr Kommlink - ein Wegwerfgerät, das sie sich extra besorgt hatte, um Kontakt mit Sylvia Carmine aufzunehmen - benachrichtigte sie um 3:30 Uhr über einen eingehenden Anruf.

Sleater versuchte, so wach wie möglich zu klingen, als sie sich meldete. „Ms. Carmine! Das ist ... entschuldigen Sie, warum rufen Sie mich jetzt an?“

„Ich bin da.“

„Wo sind Sie?“

„Da. Zum Mittagessen. Ezell's.“

„Sie sind am Ezell's? Jetzt?“

„Ja. Wir wollten uns zum Mittagessen treffen.“

„Ja, das wollten wir, aber ... also, Ms. Carmine, es ist mitten in der Nacht. Das Ezell's hat nicht geöffnet.“

„Hat es nicht?“

„Nein, hat es nicht. Befinden Sie sich innerhalb des Restaurants?“

Pause. „Nein. Ich denke nicht.“

Wenn das hier erledigt war, dann würde Sleater ein kleines Gespräch mit dem Johnson führen müssen, in

dem es um ein paar Auffälligkeiten des Ziels ging, von denen er ihr offensichtlich nichts erzählt hatte. Aber im Moment war die perfekte Gelegenheit wieder einmal zum Greifen nah.

„Bleiben Sie einfach, wo Sie sind, Ms. Carmine. Ich kann direkt vorbeikommen. Bleiben Sie dort, und dann suchen wir uns einen Ort, an dem wir in Ruhe reden können.“

„Das würde mir gefallen.“

„Ich bin gleich da.“

Während sie sich ihren Taser und die Panzerweste schnappte, rief sie die anderen an. Sie konnte nur hoffen, dass Carmine sich nicht von der Stelle rührte.

Nach vierzig Minuten hatten sie und ihr Team sich in Redmond versammelt. Als sie das Ezell's erreichten, war niemand dort.

Das Gleiche passierte im Verlauf der nächsten Tage noch zwei weitere Male, einmal um 20:30 Uhr und einmal um 11 Uhr morgens. Carmine rief an, sagte, dass sie wirklich gern reden würde, und gab einen Treffpunkt an. Sleater reagierte so schnell sie konnte und brach mehrere Geschwindigkeitsrekorde, während sie über die 520 raste, aber trotzdem traf sie niemals rechtzeitig ein. Carmine war nie dort, wo sie hätte sein sollen.

Entweder führte Carmine sie an der Nase herum, oder etwas hinderte sie daran, vor Ort zu warten. Sleater entschied sich für einen einfachen Test. Sie würde Frontenac einen seiner Vans vorfahren lassen, und dann würden sie sich in Redmond einen guten Platz zum Campen suchen. Natürlich würde es ein halbwegs ordentlicher Van sein müssen, damit die Polizei nicht misstrauisch wurde. Aber mit einem hübschen Van würden sie in der Lage sein, innerhalb von Minuten zu reagieren, wenn Carmine das nächste Mal anrief.

Nach zwei Tagen, die sie auf engstem Raum, mit schlechtem Essen und auf furchtbaren öffentlichen Toiletten verbracht hatten, kam die Chance. Das Wegwerfkommlink zeigte einen eingehenden Anruf.

„Ms. Carmine?“

„Susan? Wir verpassen einander ständig. Oder? Oder haben wir schon geredet?“

„Wir verpassen einander. Aber ich bin gerade zufällig in der Nähe. Ich könnte vorbeikommen, wenn Sie Zeit haben.“

„Das könnten Sie? Das wäre großartig.“

Also fuhr sie vorbei. Innerhalb von fünf Minuten war sie da, und - dem Himmel sei Dank - auch Carmine war im Büro. Sie nahm Sleaners Anruf entgegen und brachte sie an der Sicherheit vorbei und in ihr Büro. Sleater hoffte, dass alles glattgehen würde, aber sie verließ sich nicht darauf - und als sich die Gelegenheit bot, brachte sie einen kleinen Sprengsatz unter dem Schreibtisch im Sicherheitsbüro an.

Carmine sprang auf, als Sleater den Raum betrat. „Susan! Sie sind da! Und ich bin nicht gegangen!“

„Nein. Sind Sie nicht.“

„Es tut mir leid wegen der anderen Male. Ich ... manchmal gehe ich einfach weg. Selbst wenn ich es nicht will. Ich weiß nicht, warum. Oder wohin ich gehe.“ Sie hielt inne. Sleater begann, das als Angewohnheit zu erkennen. „Ich denke, dass ich momentan in diesem Büro bin. An diesem Ort, wo ich so häufig bin.“

„Ja. Da sind Sie. Sie können ... Sie sehen doch, wo Sie sich befinden, oder nicht?“

Carmine blinzelte in Richtung des Plastiktisches, der weißen Regale, in denen sich einige gedruckte Bücher



und Modelle des menschlichen Gehirns befanden, und der Plastikblumen auf der Fensterbank.

„Ich denke, das tue ich. Wenn ich es versuche.“

Sleater würde sich später über den Sinn hinter diesen Worten Gedanken machen, aber jetzt war es Zeit, von hier zu verschwinden, solange die Gelegenheit günstig war. „Vielleicht sollten wir unser Mittagessen jetzt nachholen. Es ist zwar noch ein bisschen früh, aber lassen Sie uns trotzdem gehen.“

„Okay. Okay, gehen wir!“ Carmine stand auf, wirkte aber ein wenig wacklig auf den Beinen.

Langsam bewegten sie sich durch den Gang. Carmine lehnte sich ein wenig an Sleater an, als wäre sie krank. Dadurch kamen sie nur langsam voran. Aber sie hielten nicht inne, und schließlich erreichten sie die Wachleute am Haupteingang.

Carmine blieb stehen, also tat Sleater es ihr gleich. Die Wachmänner sahen sie erwartungsvoll an. Aber sie sagten nichts, und auch Carmine blieb stumm, daher blieb die Verantwortung an Sleater hängen.

„Ms. Carmine und ich gehen nach draußen, um einen Happen zu essen. Wir werden bald zurück sein!“

Eine der Wachmänner, ein breitschultriger Mensch, schüttelte den Kopf. „Es tut mir leid, aber das können wir nicht gestatten.“

„Nicht? Warum denn?“

Der Wachmann nickte in Carmines Richtung. „Sie weiß warum.“

„Tut sie das?“ Sleater wandte sich zu Carmine um. „Stimmt das?“

„Ich weiß nicht, wovon er spricht.“

Sleaters Blick kehrte zu dem Wachmann zurück. „Sie weiß nicht, wovon Sie sprechen.“

„Doch, das tut sie. Sie ist diejenige, die die Anweisung erteilt hat.“

Beinahe gleichzeitig begannen Carmine und Sleater zu sprechen.

„Haben Sie das?“

„Habe ich das?“

Der Wachmann nickte ernst. „Also, ich denke, es wäre am besten, wenn Sie jetzt in Ms. Carmines Büro zurückgehen. Bald wird jemand vorbeikommen, um mit Ihnen beiden zu sprechen.“

„Wirklich? Wer?“

Der Wachmann schien nicht bereit zu sein, weitere Auskünfte zu erteilen.

Sleater warf ihm noch einen Blick zu, von dem sie hoffte, dass er möglichst autoritär wirkte, dann ging sie, Carmine stützend, den Gang wieder zurück. Sie schob Carmine voran, damit sie schneller ging. Etwas sagte ihr, dass sie nicht mehr viel Zeit hatten.

Glücklicherweise waren sie noch immer allein, als sie das Büro schließlich wieder erreichten. Sleater öffnete eine Kommverbindung. „Leute, das hier ist die einzige Chance, die wir kriegen werden. Wir bringen sie jetzt raus, und es wird einen Kampf geben. Wir verwenden Fluchtplan Delta. Crab, sind deine Drohnen in Position?“

„Aber hallo. Sie sind direkt nach dir reingekommen.“

„Und Cutman? Wir werden schwere Feuerunterstützung brauchen.“

„Was anderes hab' ich gar nicht im Arsenal“, grunzte der Troll.

„Alles klar. Gebt mir zwei Minuten, um mich bereit zu machen, danach Ausführung.“

Sleater zog ihren Blazer aus, öffnete ihren Aktenkoffer und wechselte in ein passenderes Outfit - inklusive der

Schutzbrille, denn sie war sicher, dass es hier bald dunkel und ziemlich rauchig sein würde.

Sie wartete darauf, dass Carmine sie fragen würde, was sie da machte, aber die Frage blieb aus. Carmine schien ihre Umgebung ebenso wenig wahrzunehmen wie sonst auch.

Und dann war es Zeit. Sie drückte auf ihren virtuellen Knopf, dann wurde es laut auf dem Gang, und es folgte das unverwechselbare Geräusch von Trollfüßen, die dort entlangstampften, wo sie eigentlich nichts zu suchen hatten.

„Zeit zu gehen“, sagte Sleater, als sie die ersten Schüsse hörte.

„Gut“, sagte Carmine. „Ich habe Hunger.“

Als sie auf den Gang traten, wollte Sleater an die Seite gehen, sich gegen die Wand drücken und sich vorsichtig vorwärtsschieben. Aber das Knallen der Schüsse schien Carmine schließlich doch aus ihrer üblichen Abwesenheit gerissen zu haben. Sie erstarrte. Sleater konnte sie nur dazu bewegen, weiter vorwärtszugehen, indem sie ihr einen Arm um die Schulter legte und sie sanft mit sich zog. Und da waren sie nun, zu zweit, zusammen, ein perfektes Ziel für Querschläger.

„Sind sie wütend auf mich?“, fragte Carmine.

„Ich denke, dass sie eher wütend auf mich sind“, antwortete Sleater.

„Es ist laut.“

Sleater kam der Gedanke, dass Carmine die Geräusche hörte, ohne dabei zu wissen, wodurch sie ausgelöst wurden. Sie entschied, dass es vermutlich am besten war, es für den Moment bei dieser Unwissenheit zu belassen.

„Es tut mir leid. Bleiben Sie bei mir. Ich habe einen Freund, der uns helfen wird, hier rauszukommen.“

Die Sturmkanone, die Cutman in seiner rechten Hand hielt, spuckte eine gewaltige Sperrfeueralve aus.

„Ist das Ihr Freund?“

„Ja.“

„Er ist auch laut.“

„In der Tat.“ Sleater tätschelte Carmines Schulter. „Das ist er wirklich.“

x

Der Plan war schlampig umgesetzt, chaotisch und hätte eigentlich nicht funktionieren dürfen. Es würde Sleater für immer ein Rätsel bleiben, warum weder sie noch Carmine sich eine Kugel eingefangen hatten (abgesehen von der einen, die nahe dem rechten Schulterblatt in Sleaters Weste steckte). Aber irgendwie hatten sie es nach draußen und in Frontenacs Van geschafft und waren dann mit quietschenden Reifen davongerast. Sleater blieb einige Augenblicke erschöpft auf dem Boden des Vans liegen, während Carmine mit mehr oder weniger ausdruckslosem Gesichtsausdruck auf dem Radkasten saß.

„Susan?“, fragte Carmine.

„Ja.“

„Sind wir im Restaurant?“

Sleater schüttelte den Kopf und machte sich keinerlei Sorgen darüber, dass Carmine die Geste bemerken könnte. „Ja, Ms. Carmine. Wir haben es geschafft.“

Sie lehnte sich zurück und lächelte. „Gut. Ich fühle mich wohl hier.“

Sleater betrachtete sie einen Moment lang, dann schloss sie die Augen. Sie hoffte wirklich, dass derjenige, der hierfür bezahlte, auch wusste, worauf er sich einließ.



NEW YORKER KONZERNIDYLL



„Sind Sie ‚Brooklyn Dodger?‘“, fragte ein großer, schwerfälliger Troll, während er sich an einigen Barbesuchern vorbeischoob und sich der von deutlichen Gebrauchsspuren gezeichneten Nische im Patrick's Pub in Brooklyn näherte, in der der alte Schieber saß. Der Schieber erkannte schon am großspurigen Gehabe des Trolls, dass es sich bei ihm um einen Straßensam handeln musste, aber er brauchte erst noch mehr Informationen über den Fremden, bevor er dessen Identität bestätigen konnte.

„Das kommt drauf an, wer fragt.“ Der Schieber musterte den Troll und nahm einen tiefen Schluck von seinem Bier. Während der Troll sprach, nahm der Schieber die verräterischen Anzeichen einer Dermalverkleidung wahr, die Narben, die ihn als einen der Überlebenden der vielen Schießereien auswiesen, die das Leben in den Straßen bestimmten, die kaum merklichen Zuckungen, die mit verdrahteten Reflexen einhergingen. Definitiv ein erfahrener Runner, schlussfolgerte Brooklyn Dodger Forever. Und definitiv nicht von hier, denn er trug keinerlei Aufnäher von irgendeiner New Yorker Sportmannschaft.

„Wir sind das Team aus Seattle, das MacCallister angekündigt hat. Wir haben einen Job in Manhattan, und Bull – sorry, MacCallister – hat uns an Sie verwiesen, was das Rein- und Rauskommen aus Manhattan angeht. Ich bin Arsenal.“

„Ah, ja, Bull. Er hat mir gesagt, dass ihr kommen würdet. Bulls gute Leute. Also, freut mich, dich kennenzulernen, Arsenal. Ich bin tatsächlich der, den du suchst. Setz dich. So, wie ist es denn um diese Jahreszeit so in Seattle?“

„Regnerisch. Sehr regnerisch. Und meistens ist der Regen sauer“, antwortete Arsenal und erlaubte sich ein kurzes Grinsen. „Ehrlich gesagt sind wir ganz froh, mal ein bisschen rauszukommen.“

„Heh. Und bist nur du zu diesem Treffen gekommen, oder wird sich der Rest deines Teams noch zu uns gesellen?“

„Nur ich. Der Rest ist mit anderen Vorbereitungen für den Run beschäftigt. Wenn wir sie hier brauchen, können sie in fünfzehn Minuten da sein.“

„Gut.“ Brooklyn Dodger Forever leerte sein Bier und stellte dann eine weitere Frage. „Also, wo in Manhattan findet euer Job genau statt, und was sollt ihr dort machen?“

„Extraktionsjob“, antwortete Arsenal. „Innerhalb der nächsten 48 Stunden kommt eine wichtige Konzernwissenschaftlerin nach New York, und sie wird im Horizon Hyatt am Times Square übernachten. Wir sollen sie entführen und mitnehmen, wenn wir zurück nach Seattle gehen.“

„Verstehe“, erwiderte Brooklyn Dodger Forever, und seine Gedanken waren schon mit der Planung dessen beschäftigt, was er arrangieren musste, um das Runnerteam nach Manhattan und wieder hinaus zu bringen. „Sag mal, wie gut sind eure falschen SInS? Wie lange verwendet ihr sie schon?“

„Unsere SInS? Die sollten in Ordnung sein. Wir kommen in Seattle problemlos mit ihnen zurecht. Sie sind nur einen Monat alt.“

„Lass mich mal sehen.“ Brusk sah Brooklyn Dodger Forever die falschen SInS des auswärtigen Runners durch. „Nein, das wird nicht reichen. Wenn ihr Manhattan betretet, wird das Sicherheitsnetz die Fälschungen vermutlich nach wenigen Minuten erkennen. Und wenn die SInS deines Teams alle auf diesem Niveau sind, dann werdet ihr alle neue SInS brauchen, um es auf die Insel zu schaffen. Und die SInS sollten dieses Mal von einem fähigen Fälscher kommen.“

„Fuck. Ernsthaft?“

„Yep. Das wird ein teurer Run. Welches Transportmittel werdet ihr verwenden?“

„Einen Lastwagen, den meine Chummer gerade hier in Brooklyn beschaffen. Wir haben schon mit einem lokalen Rigger Kontakt aufgenommen, der dafür sorgen wird, dass der Lastwagen nicht als gestohlen zu erkennen ist.“

„Okay. Aber ihr werdet einen Pass für gewerbliche Lastwagen brauchen, um damit nach Manhattan fahren zu können. Heutzutage kosten die auf der Straße ungefähr 10k das Stück. Ich werde versuchen, euch dafür an zuverlässige Fälscher zu vermitteln, und vielleicht kann euer Unterhändler den Preis noch ein bisschen drücken, aber trotzdem ... autsch. Und dazu braucht ihr alle noch eigene Besucherpässe, die kosten jeweils 200 Nuyen. Vergesst nicht, dass sie euch nur Zutritt zu bestimmten Bereichen der Insel verschaffen, aber für den Times Square sollte es reichen. Auf welchem Stockwerk des Hyatt wohnt euer Ziel?“

„Wenn es nicht zu irgendeinem Zwischenfall kommt und sie ihre Buchung ändern, dann hat sie ein Zimmer in der 40. Etage. Warum?“

„Na, da habt ihr Glück gehabt, Chummer. Für alles über der 45. Etage hättet ihr VIP-Gäste-IDs vom Hotel gebraucht, und die zu fälschen kostet tausend Nuyen pro Stück.“

„Sonst noch was, was wir für den Run brauchen?“

„Ich gehe davon aus, dass ihr Waffen mit nach Manhattan nehmen wollt?“

„Genau.“

„Die falschen Lizenzen auf euren falschen SInS werden euch in Manhattan auch nicht weiterhelfen. Ordentliche gefälschte Waffenlizenzen bekommt man für einen Tausender das Stück. Für Klingenwaffen-Lizenzen sind es jeweils 300 Nuyen. Gibt Leute, die es riskieren, ohne Lizenzen nach Manhattan zu gehen, aber ich habe die Erfahrung gemacht, dass man sich viel Ärger spart, wenn man welche hat, besonders, wenn man zufällig von NYPD, Inc. rausgewinkt wird oder so.“

„Mist.“

„Ja, Runs in Manhattan sind teuer. Ich nehme an, ihr werdet für diesen Job nicht angemessen bezahlt?“

„Nein, nicht mal ansatzweise“, antwortete Arsenal. „Sieht aus, als wäre unser Johnson ein ziemlich geiziger Bastard.“ Er drehte sich ein wenig zur Seite und machte sich daran, seinen Unterhändler anzurufen und zu beratschlagen, wie man die Verhandlungen über die Bezahlung am geschicktesten neu eröffnete.





GEPOSTET VON: THE SMILING BANDIT

Seit der Infektion von Miles Lanier hat der KFS-Virus den Topmanagern der Sechsten Welt seinen Stempel aufgedrückt. Execs, die sich infiziert haben, Execs, die Angst vor der Infektion haben, Execs, die ein Heilmittel finden wollen, Execs, die versuchen, jemand anderem die Schuld für die ganze Sache zu geben – die Intrigen sind mannigfaltig. Das bedeutet, dass die vermutlich wichtigste und mächtigste Konzernklave des Kontinents vor Aktivität nur so brodeln dürfte, ob es dabei nun um KFS geht oder nicht. Das erhöht die Chancen, dass ihr eher früher als später einmal geschäftlich dort zu tun bekommen könntet, also lasst uns auf den neuesten Stand kommen, was die Lage in Manhattan angeht.

Unverschämter Reichtum, Überfluss, Privilegien, Stammbäume, Anspruchsdenken und Macht sind die wichtigsten Einflussfaktoren im modernen Manhattan und für den Großteil seiner Bewohner. Seit vielen Generationen schon ist Manhattan ein glitzernder Spielplatz der Elite, von Börsenmaklern, Prominenten, Models, Anwälten des Konzerngerichtshofs und Lobbyisten bis hin zu hochrangigen Konzernexecs. Es ist *der* Ort an der Ostküste Nordamerikas, um von denen gesehen zu werden, denen nichts wichtiger ist als ihr Image in der Öffentlichkeit und ihre gesellschaftliche Stellung. Historisch betrachtet waren Manhattan und seine Nachbarbezirke eine gastfreundliche neue Heimat für Immigranten, die in Amerika nach einem besseren Leben suchten, aber diese Zeiten sind vorbei. Jetzt heißt Manhattan nur noch die Mächtigen und die gut Vernetzten mit offenen Armen willkommen und greift zu extremen Sicherheitsmaßnahmen, um alle anderen draußen zu halten, allen voran die SINlosen und alle kriminellen Elemente (von der Elite zusammenfassend als „unwichtige Leute“ bezeichnet). Die einzigen anderen nordamerikanischen Sprawls, die dem Mammon ebenso huldigen wie Manhattan, sind Los Angeles und Las Vegas, und selbst diese Sprawls sind den weniger wohlhabenden Klassen gegenüber toleranter als Manhattan.

Die meisten durchschnittlichen Lohnsklaven könnten es sich ohne irgendeine Form von finanzieller Unterstützung oder ohne einen Einkommenszuschuss nicht leisten, in Manhattan zu leben. Die Lebenshaltungskosten in Nordamerikas größter Konzernklave sind so sehr an die Reichen und Schönen angepasst, dass jeder, der sich legal auf der Insel niederlassen möchte, minde-

stens einhunderttausend Nuyen im Jahr verdienen muss, um gerade so über die Runden zu kommen. Und selbst dann wird man feststellen müssen, dass man in vielen gesellschaftlichen Kreisen nicht willkommen ist und zu vielen hochkarätigen sozialen Events nicht eingeladen wird. In Manhattan herrscht eine Kultur, in der man danach bewertet wird, wie dick die eigenen Bankkonten sind und welche Statussymbole man besitzt und offen zur Schau stellt. Dabei könnte es sich zum Beispiel um eine Sommerresidenz in den Hamptons handeln, um eine Flotte von S-K-Bentley Concordats oder um ein paar Classique-Yachten. Und wenn man „nur“ hunderttausend Nuyen im Jahr verdient und sich von Gehaltsscheck zu Gehaltsscheck hangelt, dann kann es gut sein, dass man bei seinen Nachbarn nur unwesentlich besser angesehen ist als die anderen Vertreter der Arbeiterklasse, denen es gestattet wird, sehr exakt festgelegte Bereiche der Insel zu bewohnen. Also ja, im Rotten Apple ist Klassendiskriminierung quicklebendig und weit verbreitet – und geht sogar so weit, dass die Reichen von den Superreichen diskriminiert werden, während die Ultrareichen mit keiner der beiden Gruppen etwas zu tun haben wollen.

- Die Trennlinien zwischen den verschiedenen Mitgliedern der feinen Gesellschaft werden nicht nur über den Reichtum gezogen. Wie gut man in den gesellschaftlichen Kreisen angesehen ist, hängt auch von der Art der eigenen SIN ab. Wenn man ein UCAS-Bürger ist, der fünf Millionen Nuyen im Jahr verdient, dann ist man im Vergleich zu jemandem mit einer Konzern-SIN (also jemandem, der das Kind zweier Konzernbürger ist und in einen Konzern hineingeboren wurde), der aber nur eine Million Nuyen im Jahr verdient, trotzdem immer noch weitaus weniger wichtig. Für viele Leute ist man einfach kein echter blaublütiger Adliger, wenn man kein Konzernbürger ist, egal, wie viel Geld man hat. Die Konzernbürger stehen immer ganz oben in der Rangfolge, gefolgt von den Leuten mit eingeschränkter Konzern-SIN. Danach kommen die wenigen Personen mit doppelter Staatsbürgerschaft, die sowohl Bürger eines Konzerns als auch einer Nation sind. Und ganz unten in der Hierarchie stehen diejenigen mit einer UCAS-SIN. Also behaltet das im Hinterkopf, wenn ihr auf dem sozialen Parkett in Manhattan mitspielen wollt. Ich für meinen Teil werde wohl in Denver bleiben (sogar trotz all der Probleme, die sich aus Ghostwalkers Herrschaft, Harlekins Angepisstheit und ... verdammt, es ist schwer, in dieser Welt irgendeinen guten Ort zum Leben zu finden).
- Kay St. Irregular





- ❖ Verdammte Snobs. So was von wichtigtuerisch und verblendet. Ich bin froh, dass ich nur dann wirklich Zeit in Manhattan verbringen muss, wenn ich sie bestehle. Mein Motto: Nimm von den Reichen und gib dir selbst.
- ❖ Ma'fan

Sicher, ihr werdet Lohnsklaven sehen, die in Downtown Manhattan in familiengeführten Restaurants schufteln, als Mietbulln Tickets verteilen, am Hafen arbeiten, als Ersthelfer Feuer löschen, kellnern oder Taxi fahren, aber sie wohnen entweder nur deshalb in Manhattan, weil die Megakonzerne sie gnädigerweise in ihre „Diversity-Programme“ aufgenommen haben, oder sie arbeiten sich in mehreren Jobs den Arsch ab. Einige verdienen sich ihren Lebensunterhalt teilweise durch illegale Aktivitäten, und andere pendeln aus den anderen Bezirken in die Stadt, damit die Bewohner von Manhattan einen Eindruck davon bekommen, wie das Leben in der Mittel- und Unterschicht ist (und vielleicht sogar um den Aristokraten ein Gefühl der Überlegenheit zu verschaffen, weil ihr Leben so viel besser ist als das der kleinen Leute). Im Grunde sind alle, die nicht reich sind, in Manhattan nur Schaufensterdekoration. Sie sind gezwungen, dort zu leben, wo die Reichen gewillt sind, sie, je nach Art ihrer Einwohnerpässe, zu tolerieren (und diese Bereiche der Stadt schrumpfen beständig). Es gibt auch einheimische Shadowrunner, die in Manhattan leben und arbeiten,

aber in den meisten Fällen wurden sie schon von den Konzernen gekauft, werden von ihnen bezahlt und fungieren auf der Insel als ihre Handlanger (üblicherweise verbergen sie sich in der Mittelschicht und innerhalb der bereits erwähnten Diversity-Programme).

Ansonsten ist Manhattan ein Sprawl, der von den Reichen für die Reichen entworfen wurde. Vergesst nicht, dass die Elite die Gesetze in Manhattan schreibt - und daher kommt sie in Manhattan auch mit einer Menge mehr Drek durch als in anderen Sprawls. Wenn ihr den Auftrag habt, jemandem den Ruf zu ruinieren, dann seid vorsichtig - je weiter oben in der Gesellschaft diese Person steht, desto wahrscheinlicher ist es, dass die Story nie an die Öffentlichkeit gelangt. Wenn ihr jemanden festnehmen lassen wollt, der politischen Schutz genießt, dann werdet ihr feststellen, dass NYPD, Inc. das Risiko, diese Person zu verhaften, nicht eingehen wird. Dadurch könnten sie ihre Profite empfindlich schädigen und ihren Sicherheitskontrakt mit dem Sprawl riskieren.

Eure Zielperson - wer sie ist, wie ihre Stellung in der Gesellschaft von Manhattan ist - wird vermutlich bestimmen, wie ihr an euren Auftrag herangeht. Manhattan ist sogar so weit gegangen, ein ausgeklügeltes WiFi-Sicherheitsnetz einzurichten, das ständig die Echtheit aller SInS und Pässe überprüft, um die ungebärdigen Massen und alle Unerwünschten draußen zu halten. Und sie sorgen dafür, dass dieses vielgepriesene Sensorsystem



jedes Jahr noch ausgeklügelter wird und dass in jedem erdenklichen Winkel noch mehr Sensoren und Kameras angebracht werden. (Manhattan ist weltweit bereits unter den Top Drei der Sprawls mit der höchsten Dichte an Sicherheitskameras pro Kopf und gibt sich wirklich Mühe, es auf Platz eins zu schaffen). Neo-Anarchisten, die Syndikate des organisierten Verbrechens und andere Leute, die sich gegen die Autorität der Konzerne zu stellen bereit sind, sind auf der Insel noch immer aktiv und haben Gebiete, die sie als ihr Revier beanspruchen (Gebiete, an denen die Megakonzerne für gewöhnlich kaum Interesse haben), aber je mehr Zeit ins Land geht, desto mehr Boden scheinen sie an die Konzerne zu verlieren. Mit jedem neuen Jahr werden neue Sensoren installiert, die die Neo-Anarchisten einfach nicht schnell genug zerstören oder abreißen können, und es gibt Gegenden in Manhattan, in denen Stadterneuerungsprojekte durchgeführt werden, bei denen die Konzerne im Wesentlichen Hochhäuser abreißen, die von der Mittel- und Unterschicht bewohnt wurden, um stattdessen einen neuen Lordstrung's oder Lacy's für die Oberschicht zu bauen oder den wohlhabenden Konzernexecs eine neue noble Arkologie einzurichten. Dadurch wurde alles, was auch nur entfernt an die Individualität, die Freiheit und die Privatsphäre der Arbeitertraditionen des alten New Yorks erinnern könnte, ausgemerzt und durch eine kalte und seelenlose Konzernfassade ersetzt. In ein paar Jahren wird auf der Insel vielleicht gar kein Platz mehr für die Mittelklasse und alle darunter sein. Die Konzerne geben sich alle Mühe, New York nach ihren Vorstellungen zu formen und es in ein perfides Denkmal ihrer unkontrollierten und alles durchdringenden Macht zu verwandeln.

Aber Wohngegenden sind nicht das Einzige, was in Manhattan streng reglementiert ist. Sich über die Insel zu bewegen, kann in einen Albtraum aus farbcodierten Pässen ausarten, die angeben, wohin jemand gehen darf und wohin nicht - und welche exterritorialen Gebiete der Insel man umgehen muss. Das Recht, sich ohne Einschränkungen durch Manhattan zu bewegen, scheint einzig jenen mit dem größten Einfluss und dem meisten Geld vorbehalten zu sein (ein Muster, das man in dieser Stadt häufig wiederfinden kann). Und alle, die sich in der bedauernswerten Lage befinden, ohne echte SIN oder gültige Pässe nach Manhattan gekommen zu sein, werden schnell von NYPD, Inc. festgenommen und dann gewaltsam von der Insel entfernt. Ihre Mühen bekommen sie üblicherweise mit einigen langlebigen Blutergüssen, vergossenem Blut oder gebrochenen Knochen vergolten.

Trotz dieser Hindernisse und Nachteile können Runner in Manhattan jede Menge Arbeit und Nuyen finden, wenn sie willens und in der Lage sind, die Sicherheitsvorkehrungen zu überwinden, die eingerichtet wurden, um die Verbrechensraten in Manhattan zu minimieren und Runner-Aktivitäten zu beschränken. Aktuell gibt es tonnenweise Jobs auf der Insel, besonders innerhalb der wissenschaftlichen Gemeinschaft, die sich in Manhattan niedergelassen hat; das ist auch der Hauptgrund, aus dem ich diesen Text über Manhattan ursprünglich schreiben wollte.

• Es stimmt, dass die meisten Konzern-Johnsons in Manhattan schon ihre Lieblingsteams in Bereitschaft haben und für den Großteil ihrer Jobs vor Ort nicht auf der Suche nach neuem Personal sind. Aber da ihre Runnerteams wahrscheinlich schon von den anderen Megakonzerne identifiziert wurden und ihre Aktivitäten genauestens überwacht werden, sehen sich die Johnsons manchmal gezwungen, neue Teams anzuwerben, die sich auf der Insel freier bewegen können. Bei solchen Gelegenheiten sind Runner, die nicht aus Manhattan oder den umliegenden Bezirken kommen, sehr gefragt. Es mag viele einheimische Runner geben, die in Manhattan arbeiten und auf der Suche nach neuen Jobangeboten sind, aber deren Loyalitäten sind stets zweifelhaft. Es stellt sich immer die Frage, auf wessen Gehaltsliste sie stehen und ob sie dem Johnson in den Rücken fallen werden. Bei auswärtigen Runnerteams ist die Chance weitaus höher, dass sie unabhängig von den Konkurrenten des Johnsons sind, und die Wahrscheinlichkeit, dass sie genau das tun, wofür sie benötigt werden, ohne dass es Störungen oder Komplikationen gibt, ist ebenfalls erheblich höher. Obwohl die Konzerne versuchen, den Überblick darüber zu behalten, welche Runnerteams für wen arbeiten, ist es eine verdammt schwierige Aufgabe, die Übersicht über die Schattenpolitik Manhattans nicht zu verlieren. Besonders dann, wenn erfahrene Runnerteams verschwinden oder sich zur Ruhe setzen und jede Woche neue Teams in derselben Szene auftauchen, um sie zu ersetzen. Wenn ein Johnson auf der Insel unbekannte Leute anwirbt, dann riskiert er immer, der Konkurrenz zu verraten, was er vorhat. Wenn der Job also sehr wichtig und möglicherweise auch öffentlichkeitswirksam ist, dann beißen die Johnsons üblicherweise in den sauren Apfel und werben Teams an, die nicht aus Manhattan kommen, auch wenn sie das weitaus mehr Nuyen kostet. Manchmal bleibt den Johnsons von Manhattan keine andere Wahl, als diese Geheimhaltungsprämie zu zahlen, sogar wenn das unter Umständen bedeutet, dass sie sich im weit entfernten Seattle nach Runnern umsehen müssen, um sicherzustellen, dass ihre Aktivitäten nicht zu ihnen oder ihrem Konzern zurückverfolgt werden können. Das trifft besonders auf Jobs zu, die mit dem KFS-Virus in Verbindung stehen.

• Stones

• Wenn ein Johnson dumm genug ist, sich auf ihm unbekannte Runner aus Manhattan zu verlassen, dann ist es sehr wahrscheinlich, dass einer seiner Rivalen die Runner zur Gegenspionage benutzen wird. Der Johnson will eine Datei? Der konkurrierende Konzern wird seine Spionage-Aktivposten nur zu gern anweisen, eine überzeugende Kopie dieser Datei herzustellen, die die Runner ihrem Johnson aushändigen können und in der sich falsche Daten befinden, die jeden Forschungsvorsprung, den sich der Johnson von den gestohlenen Daten ursprünglich erhoffte, zunichte machen werden.

• Thorn

• An alle Runnerteams von außerhalb: Seid vorsichtig, wenn ihr in Manhattan Informationen von einheimischen Runnern einholt. Es besteht die sehr reale Möglichkeit, dass sie euch an ihre Vorgesetzten verraten, wenn ihr die falschen Fragen stellt. Vielleicht verkaufen sie auch Informationen über euch an einen Johnson, den sie beeindrucken wollen. Dasselbe gilt für die Schieber vor Ort, deren Beziehung zu den Megakonzerne und den vielen



funkelnden Spielzeugen und Implantaten, die sie liefern können, vielleicht etwas zu innig ist.

- Balladeer
- Aber trifft das nicht auf jeden Sprawl zu? Sogar auf Städte wie Seattle? Ich meine, ich denke, wir haben alle früh genug gelernt, dass es keine Ehre unter Dieben gibt. Oft genug lassen Leute sich kaufen, besonders dann, wenn die Konzerne auf der Suche nach jemandem sind und verzweifelt genug sind, eine Menge Nuyen in das Problem zu investieren. Also, für mich trifft die Warnung, dass man aufpassen sollte, mit wem man sich unterhält, nicht nur auf Manhattan zu. Und deswegen arbeite ich lieber allein.
- Mika
- The Smiling Bandits Bericht über das drahtlose Sicherheitsnetz in Manhattan illustriert nur ansatzweise, wie allgegenwärtig dieses Netzwerk wirklich ist. Wenn man von drahtloser Sicherheit spricht, dann denken die Leute meistens an drahtlose Sendeempfänger, die in Türme eingebaut sind. Aber in Manhattan befinden sich die Sensoren dieses Netzwerks versteckt in harmlos aussehenden Flugdrohnen (darunter auch Polizeidrohnen und scheinbar unschuldigen Werbedrohnen), Taxen, Bussen, Patrouillenfahrzeugen und sogar Verkehrskameras. Wenn ihr geschäftlich in Manhattan unterwegs seid, dann können eure falsche SIN und eure Pässe auch an Orten, an denen ihr nicht damit rechnen würdet, hunderte Male von Sensoren überprüft werden. Es gibt Leute, die glauben, dass sogar die Sensoren der Handtrockner in sanitären Anlagen in der Lage sind, SINs und Pässe zu scannen. Also sorgt dafür, dass eure SINs und gefälschten Pässe von bester Qualität sind, oder ihr werdet auffliegen. Es einen guten Grund dafür, dass die Verbrechensrate in Manhattan so niedrig ist, und der ist, dass Big Brother ganz genau hinsieht.
- DangerSensei
- Das Krasse ist, dass dieses Sicherheitsnetz umso mehr Schwachstellen bekommt, je ausgeklügelter und komplexer sie es machen wollen. Schon bald wird sich sogar ein Kind mit halbwegs ordentlichen Hackingfähigkeiten Zutritt verschaffen können. Dieses Sensornetz wird am Ende sein eigener Untergang sein.
- Slamm-0!
- Richtig, und das schließt noch nicht mal die ganzen momentanen in Manhattan stattfindenden Rangeleien zwischen den Konzernen ein, die ebenfalls eine Gefahr für das Netz darstellen. Ich werde genauer darauf eingehen, wenn ich über S-K und NeoNET spreche.
- The Smiling Bandit
- Ich habe Neuigkeiten für alle unter euch, die eine kriminelle SIN haben. Das MDC hat vor Kurzem ein Gesetz erlassen, das es jedem mit krimineller SIN verbietet, in Manhattan zu arbeiten oder den Sprawl auch nur zu besuchen. Die ganzen schwarzen Pässe, die sie vorher für Leute mit krimineller SIN ausgestellt haben? Ab dem 30. August werden sie nutzlos sein. Jeder, der nach diesem Tag versucht, mit einer kriminellen SIN nach Manhattan einzureisen, wird im besten Fall von der Insel geworfen und im schlechtesten Fall festgenommen. Wenn ihr also eine kriminelle SIN habt, dann solltet ihr besser eine gute falsche ID mitbringen,

um sie zu verbergen. Ansonsten werdet ihr bei NYPD, Inc. ganz tief in der Scheiße sitzen.

- Kay St. Irregular

In den letzten fünf Monaten haben die Forschungslabore aller Megakonzerne, die Labore der Universitäten und die unabhängiger Unternehmen Hunderte Millionen Nuyen in die Erforschung des KFS-Virus investiert. Diese Labore haben in der Nanotech-, Genware- und Magieforschung neue und interessante Wege beschritten, denen das Potenzial echter Innovationen innewohnt, darunter auch die Möglichkeit, die Bedrohung durch den Virus zu eliminieren. (Hoffentlich werden die Konzerne nicht anfangen, ihre Wissenschaft durch unethische Praktiken und unlautere Forschung zu besudeln, nur um Nuyen zu sparen. Echte Wissenschaft schert sich nicht um Profite und sollte es auch nicht tun. Aber ich schweife ab.)

Solche Forschungsrichtungen führen oft zu Durchbrüchen und Entwicklungen in anderen Fachgebieten. Oftmals bedeutet das Scheitern des einen den Erfolg eines anderen, der die Idee übernimmt und auf andere Weise anwendet. Für die Wissenschaftler in Manhattan (und für die Wissenschaft allgemein) herrschen äußerst spannende (wenn auch stressige und nervenaufreibende) Zeiten, und ein Großteil ihrer Arbeit am KFS-Virus steigert den Wert etlicher führenden Wissenschaftler, Forscher und Ingenieure in Manhattan. Das sorgt wiederum dafür, dass sich für Shadowrunner jede Menge Gelegenheiten für Datendiebstahl oder Extraktionen bieten. Der KFS-Virus und die Forschung, die betrieben wird, um ihn zu bekämpfen, haben ebenfalls starke Auswirkungen auf die Konzernpolitik des Sprawls, und sie beginnen auch, sich auf das Alltagsleben der Bewohner Manhattans auszuwirken (selbst wenn sie in seliger Unwissenheit darüber leben, was der KFS-Virus ist oder welche Gefahr er für sie als Verbraucher darstellt). Wir werden uns also ansehen, wie der KFS-Virus den Sprawl aus einer Position hinter den Kulissen verändert: verborgen hinter den Luxusautos, dem Geld und der Arroganz, die Manhattan ausmacht; verborgen, obgleich er das Potenzial besitzt, die gesamten sozialen Strukturen der Luxusgesellschaft Manhattans zum Einsturz zu bringen.

SAEDER-KRUPP UND NEONET

Wenn ihr nicht ganz hinter dem Mond gelebt habt, dann habt ihr sowohl Saeder-Krupp als auch NeoNET in letzter Zeit ziemlich häufig in den Nachrichten gesehen. Beide mussten im Bürgerkrieg der Großen Drachen empfindliche Verluste hinnehmen, und beide bemühen sich, sich neu aufzustellen. Im April gab Saeder-Krupp bekannt, dass es GIAT Industries schließen würde, ein großes Tochterunternehmen, das nun 15.000 Mitarbeiter entlassen muss, während weitere 10.000 Beschäftigte bei anderen Tochterunternehmen untergebracht werden. Im folgenden Monat gab der Megakonzern die Schließung von Heavy Metal bekannt, die weltweit weitere 25.000 Arbeiter betraf.

NeoNET ergeht es nicht viel besser, besonders im Matrixgeschäft. Die offensichtliche Präsenz des Großen Drachen Celedyr im Matrixsektor des Konzerns hat zu einer Distanzierung drachenfeindlicher Kunden geführt, und auch der Druck aus mit KFS in Verbindung stehenden Ermittlungen ist keine große Hilfe. Im Februar dieses Jahres wurde die Belegschaft von FTL Technologies um die Hälfte reduziert, als 12.000 Arbeiter entlassen wurden. Zudem schließt NeoNET auch Aurora Design und integriert dessen Aktivposten in andere matrixbasierte Tochtergesellschaften wie Belle Mead Comm und China Cable.

Für diese beiden Titanen ist Manhattan zu einem entscheidenden Schlachtfeld in ihrem brutalen und anhaltenden Kampf um den Status als größter Konzern der Welt geworden. Und jedem, der Manhattan und seine ewige Gier nach gesellschaftlichem Ansehen und Statussymbolen versteht, wird ein Kampf um die Rangfolge zwischen Konzernen da nur passend erscheinen. Es könnte gut sein, dass Manhattan am Ende das Zünglein an der Waage ist, an dem sich entscheidet, welcher dieser beiden Megakonzerne sich langfristig den begehrten Titel der Nummer eins unter den Megakonzerne sichern kann. Und das wiederum könnte dabei helfen, zu bestimmen, welcher Megakonzern im globalen Finanzmarkt und Handel in den nächsten Jahrzehnten den größten Einfluss auf die anderen haben wird und den meisten Druck ausüben kann.

- Na ja, ich schätze, sobald es die Runde macht, dass NeoNET seinen Teil dazu beigetragen hat, den KFS-Virus zu verbreiten, werden sie noch schlechter dran sein als S-K. Ich bezweifle, dass S-K Schwierigkeiten haben wird, seinen Platz an der Spitze zu verteidigen.
- Am-mut
- Bisher sind das nicht mehr als Spekulationen. Wie wir gerade gelesen haben, sind sowohl NeoNET als auch Evo relativ verdächtig, da es bei beiden einen „Patienten Null“ für den Virus gab, aber das bedeutet nicht, dass sie nicht Opfer einer externen Manipulation gewesen sein könnten.
- Snopes
- Selbst wenn eine dritte Partei ihre Finger im Spiel hatte und dafür gesorgt hat, dass der KFS-Virus entsteht und sich verbreitet, dann heißt das noch lange nicht, dass die Öffentlichkeit an sich nicht trotzdem NeoNET die Schuld geben würde. So was passiert ständig. Und ganz ehrlich, am Ende läuft es darauf hinaus, dass man so was wie eine Qualitätskontrolle für die eigenen Produkte haben sollte, und dass Waren, von denen man weiß, dass sie schlecht sind, nicht ausgeliefert oder verwendet werden sollten. Viel zu oft scheren die Konzerne sich einen verdammten Dreck um den Verbraucherschutz und machen sich nicht die Mühe, Produkte vom Markt zu nehmen, von denen sie zwar wissen, dass sie gefährlich sind, aber auch denken, dass sie damit durchkommen können, sie trotzdem an die Massen zu verkaufen. Seht euch nur Ares und das Excalibur-Gewehr an. Wenn diese Kons ein auch nur ansatzweise seriöses Qualitätskontrollprogramm hätten, dann wären diese Hirncrashes vermutlich keine so große Bedrohung, wie sie es jetzt sind.
- Balladeer

FAKTEN IM ÜBERBLICK

GEPOSTET VON: TRAVELER JONES

Versteht mich nicht falsch. The Smiling Bandit ist ein großartiges JP-Mitglied und sehr kenntnisreich, wenn es um wissenschaftliche oder technische Belange geht. Aber wenn er beispielsweise über eine Stadt schreibt, dann gibt es jede Menge Details, die er weglässt, weil er sie für das, worauf er sich im Kern konzentrieren will, als nicht relevant ansieht. Ich freue mich, unserem gemeinsamen Freund aushelfen zu können, indem ich die Informationen poste, die ihr brauchen werdet, um Manhattan zu besuchen und dort hoffentlich auch erfolgreich einen Job durchzuziehen.

MANHATTAN

Einwohnerzahl: 2.143.287 Personen mit legaler SIN (Zahlen wurden gestern ermittelt)

Menschen: 61 %

Elfen: 13 %

Orks: 16 %

Trolle: 2 %

Zwerg: 5 %

Sonstige: 3 %

Pro-Kopf-Einkommen: 190.000 ¥

Personen unterhalb der Armutsgrenze: < 9 %

Währung: Nuyen und Konzernskrip (UCAS-Dollar immer seltener akzeptiert, hauptsächlich für stadtinterne Transaktionen genutzt). Wechselkurs: 1 \$ (UCAS-Dollar) = 0,20 ¥; 0,75 \$ (durchschnittlicher Konzernskrip-Wert) = 1 ¥

Lebhaltungskosten (pro Monat, exklusive der Kosten für die verschiedenen Pässe):

Straße: Gratis (Illegal, wird man erwischt, wird man der Insel verwiesen und in einen der anderen Bezirke gebracht. Ein Straßen-Lebensstil wird nur dort toleriert, wo es wenig bis keine Polizei gibt, namentlich in Terminal, im Untergrund und in der Grube).

Squatter: 1.500 ¥ (Illegal, wird man erwischt, wird man der Insel verwiesen und in einen der anderen Bezirke gebracht. Ein Squatter-Lebensstil wird nur dort toleriert, wo es wenig bis keine Polizei gibt, namentlich in Terminal, im Untergrund und in der Grube).

Unterschicht: 6.000 ¥ (Typischerweise von den Megakonzerne durch ihre Diversity-Programme unterstützt; nicht auf diese Weise subventionierte Personen haben in der Regel mehrere Jobs).

Mittelschicht: 14.000 ¥

Oberschicht: 25.000 ¥

Luxus: 200.000 ¥ und mehr

Sicherheitsdienstleister:

NYPD, Inc. (Primäranbieter, deckt 80 Prozent von Manhattan ab, primärer Vertragsnehmer der Bezirke Staten Island und Brooklyn)

Knight Errant (Sekundäranbieter, deckt 11 Prozent von Manhattan ab, primärer Vertragsnehmer des Bezirks Queens)

Winter Systems (Tertiäranbieter, deckt 9 Prozent von Manhattan ab, primärer Vertragsnehmer des Bezirks Bronx)

Sonstige (individuelle Verträge)

Medizinische Versorgung:

DocWagon (50 Prozent der Dienstleistungen in der Stadt)

CrashCart (25 Prozent der Dienstleistungen in der Stadt)

Medicarro (25 Prozent der Dienstleistungen in der Stadt)

SIN-Analyse: Konzern-SINs übertreffen UCAS-SINs in Manhattan zahlenmäßig im Verhältnis 4:1





In Manhattan ist dieser Konflikt zwischen NeoNET und Saeder-Krupp überall an der Spitze der Nahrungskette sichtbar. Er beginnt im Manhattan Development Consortium (MDC). Das MDC ist ein Zusammenschluss von dreizehn Konzernen, denen praktisch die gesamte Insel Manhattan (oder Manhattan, Inc., wie viele Neo-Anarchisten es spöttisch bezeichnen) gehört. Sowohl NeoNET als auch Saeder-Krupp sitzen in diesem mächtigen Regierungsorgan. Das Consortium regiert nicht nur die Insel Manhattan als Konzernklave und legt die Regeln fest, an denen sich das Leben der Bürger Mannhattans ausrichtet, es ist auch ein Werkzeug, das die Einnahmen der Mitgliedskonzerne jedes Jahr um mehrere Hundert Millionen Nuyen aufstockt (durch Verträge zu traumhaften Konditionen und Dienstleistungen, die durch diese ausgewählten Konzerne für den Sprawl erbracht werden). Seit NeoNET und Saeder-Krupp miteinander im Clinch liegen, haben beide gewagte Schattenoperationen in Manhattan angestoßen, um den jeweils anderen aus dem MDC herauswählen zu lassen, was eine massive Einschränkung von dessen Möglichkeiten und Profiten in diesem verschwenderisch veranlagten Sprawl zur Folge hätte. Im Verlauf der letzten sechs Monaten haben Saeder-Krupp und NeoNET jede sich bietende Chance genutzt, die Meinung der MDC-Mitglieder über den jeweils anderen zu verschlechtern. Dies geschah überwiegend mithilfe von Runs, die das öffentliche Ansehen des Kon-

kurrenten schädigen sollten: Meist wurden die anderen Konzerne Opfer von Unannehmlichkeiten und Störungen, für die dann entsprechend der Konkurrent verantwortlich gemacht wurde. Durch viele dieser Runs gelangten belastende Dokumente und Materialien an die Medien, die den jeweils anderen Konzern als inkompetent, nachlässig oder korrupt darstellten, wobei unter Korruption Dinge wie die Verschleuderung von Millionen Nuyen an Steuergeldern, aber auch Betrug und Unterschlagung fielen.

Während des letzten halben Jahres waren mehr Berichte über diese allgegenwärtige Korruption rund um Saeder-Krupp und NeoNET in den verschiedenen Newsnets zu sehen als jemals zuvor in der Geschichte des geheimnistuerischen MDC. Dieser eklatante Verstoß gegen das hochheilige Gebot der Geheimhaltung hat die anderen Konzerne verärgert, und sie befinden sich nun in genau der richtigen Stimmung, um den Aufbau des MDC fundamental zu ändern und jene Mitglieder abzustrafen, die eine Gefahr für das öffentliche Ansehen des MDC darstellen. Seit diese Berichte über weitreichende Korruption es in die Schlagzeilen geschafft haben, ist die Beliebtheit des MDC in der Bevölkerung Mannhattans um fast fünfzehn Prozent gesunken. Wenn man zu diesem öffentlichen Vertrauensverlust noch die Brutalität des Bürgerkriegs der Großen Drachen nimmt, in dem Tausende von Metamenschen einfach über Nacht verschwanden (von denen einige mit den einflussreichsten Konzernen



im MDC in Verbindung standen) und in dem Tausende weitere Metamenschen an Orten wie Cali oder GeMiTo durch Drachen grausam und öffentlich getötet wurden, dann ergeben sich radikal fallende Beliebtheitswerte für Saeder-Krupp und NeoNET. Dadurch ist in Manhattan ein politisches Klima der Veränderung entstanden, eine Atmosphäre, die rasch dazu führen könnte, dass eine bisher unerreichte Anzahl von Sitzen im MDC plötzlich frei wird, was anderen ehrgeizigen Konzernen die Chance bieten würde, sich der in Luxus lebenden Regierung Manhattans anzuschließen.

- Wenn so was an die Presse durchsickert, bedeutet das schlechte Nachrichten für die Megakons, aber ausgezeichnete Nachrichten für die Neo-Anarchisten. Viele in Manhattan aktive Zellen halten die Zeit für gekommen, die perverse Gier und den Überfluss, für den diese Konzerne stehen, vollständig zu enthüllen. Davon versprechen sie sich Veränderungen, die die Insel zu einem freieren Ort machen würden. Ich habe gehört, dass die Neo-Anarchisten trotz der angestregten Bemühungen des MDC, die Bewegung zu zerschlagen, immer mehr neue Rekruten bekommen und durch das wachsende Chaos mutiger werden. Es ist nur eine Frage der Zeit, bis die Propaganda-Apparate der Konzerne auch vom Großteil der Bevölkerung Manhattans als das Gesehene werden, was sie wirklich sind, und dann werden die Konzerne endlich für all ihre Lügen und all die Leben, die sie zerstört haben, zur Rechenschaft gezogen werden.
- Aufheben
- Natürlich würden andere sagen, dass das nur Wunschenken ist und dass das MDC sich ohne Zweifel von dieser Affäre erholen und danach so beliebt wie eh und je sein wird.
- Cosmo

Jedes Mitglied des MDC kann jederzeit aus dem Rat abgewählt werden, wenn die anderen zwölf Mitglieder sich in einer Abstimmung einstimmig dafür aussprechen (was selten vorkommt). Und selbst wenn dieser einstimmige Entscheid erfolgt ist, muss noch eine weitere Bedingung gegeben sein: Zum Zeitpunkt der Abstimmung muss auch eine weitere Partei bereit stehen, die die Anteile des ausscheidenden Konzerns kaufen kann - Anteile, die mehrere Milliarden Nuyen wert sind (was den Kreis der potenziellen Käufer auf einige wenige einschränkt). Die kleine Gruppe an Kandidaten mit ausreichenden Ressourcen ist jedoch in der Regel begierig darauf, die Chance auf einen Beitritt zum MDC zu ergreifen, sobald sie sich bietet, weswegen es nicht allzu schwierig ist, innerhalb dieses relativ kleinen Kreises einen Käufer zu finden. Ein Großteil davon passiert unter Ausschluss der Öffentlichkeit; die Mitglieder des MDC werden geheim gehalten, sodass die normalen Bürger nicht wissen, aus welchen Konzernen das MDC sich zusammensetzt und wer die Gesetze macht, die ihr Leben bestimmen. Die meisten Leute gehen davon aus, dass das MDC aus allen Mitgliedern der Großen Zehn aus dem Konzerngerichtshof besteht und dass analog zur momentanen Struktur des Konzerngerichtshofs manche Konzerne noch einen zweiten Sitz haben.

Diese Annahme ist falsch. Im Rat des momentanen MDC sitzen verschiedene bekannte AA-Konzerne (darunter Citigroup, NYPD, Inc., Prometheus Engineering, Spinrad Industries, Sony und Trans-Orbital), während drei AAA-Megakonzerne (MCT, Evo und Wuxing) völlig leer ausgegangen sind und überhaupt keinen Vertreter haben. Dadurch sind sie in der Politik Manhattans schwer im Nachteil. Es versteht sich von selbst, dass MCT, Evo und Wuxing allesamt geduldig auf eine Gelegenheit wie die jetzt von S-K und NeoNET geschaffene gewartet haben, um das Freiwerden zumindest eines (und vielleicht sogar zweier) Sitze im MDC zu erzwingen. Und wenn man sich ansieht, was in Manhattan in letzter Zeit so abgeht, dann kann man leicht erkennen, dass sie diese Gelegenheit nicht ungenutzt gelassen haben - sie haben sich voller Inbrunst auf diese Chance gestürzt und investieren in den Schatten Millionen von Nuyen, um gewisse Veränderungen im MDC Wirklichkeit werden zu lassen.

Es ist ziemlich wahrscheinlich, dass ein Großteil der PR-Debakel und Pannen, die sich in letzter Zeit innerhalb der Grenzen Manhattans ereignet haben, nicht direkt mit S-K oder NeoNET zu tun hatten, sondern von der ambitionierten Megakon-Konkurrenz in Auftrag gegeben wurden, um S-K und NeoNET zu stürzen und die eigenen Chancen zu erhöhen, einen Sitz im MDC zu ergattern. Die letzten sechs Monate über war das Ziel dieser Zwischenfälle, das Leben der privilegiertesten Personen der Welt durcheinanderzubringen. Zum Beispiel gab es Johnsons, die neo-anarchistische Demonstranten anwarben, die das Sicherheitsnetz umgehen, in den Stadtkern Manhattans vordringen und für Unruhen sorgen sollten, die am Ende entweder zu beschädigtem Eigentum der anderen Konzerne oder zu Betriebsstörungen in wichtigen Teilen der Stadt wie Midtown oder Downtown führten. Diese Demonstranten kamen vielfach in Kontakt mit Angehörigen der Elite und bedrängten diese, was die Rufe nach einer Veränderung nur noch lauter werden ließ. Angesichts des Reichtums und des Einflusses dieser Bürger und des Niveaus an Komfort und Privilegien, das sie gewohnt sind, sehen die Konzerne sich gezwungen, ihre Forderungen anzuhören. Diese Runs haben auch Straftaten von Metamenschen aufgedeckt, die von NeoNET oder Saeder-Krupp im Rahmen ihrer Diversity-Programme nach Manhattan gebracht wurden - Metamenschen, die entweder unter NeoNETs bzw. Saeder-Krupps Kontrolle stehen oder für die sie die Verantwortung übernehmen müssen. Andere dieser Runs haben NeoNET und Saeder-Krupp als diejenigen dargestellt, die einen dramatischen Anstieg an SINlosen und kriminellen Elementen zugelassen haben, die sich zurück auf die Insel geschlichen haben und die Elite belästigen - ein Schandfleck im Paradies der Oberschicht. Im Zuge dessen gab es immer mehr Einbrüche, Fälle von Hausfriedensbruch und Gewaltverbrechen wie Überfälle, und auch der Drogen- und BTL-Missbrauch ist besonders bei den Jugendlichen und jungen Erwachsenen auf der Insel durch die Decke gegangen.

NYPD, Inc. hat bei diesen Ruhe und Ordnung störenden Demonstrationen und beunruhigenden Entwicklungen



jede Menge Rückschläge hinnehmen müssen und sieht sich seit Kurzem auch mit einem unerklärlichen Anstieg der Verbrechensrate in Manhattan um sechs Prozent konfrontiert. Dadurch lastet auf der Polizei ein großer Druck, für eine signifikante Verbesserung der Lage zu sorgen, wenn sie ihren Ruf retten und verhindern will, dass weitere Mitglieder der Elite Manhattans Opfer von Verbrechen werden. Aus diesem Grund hat NYPD, Inc. recht deutlich stärkere Unterstützung vom MDC gefordert, und in ihrer letzten Stellungnahme hieß es, dass die Mitglieder des MDC ausgetauscht werden müssten, wenn die aktuellen nicht in der Lage sind, sie angemessen zu unterstützen.

- ◆ Ich möchte ein paar Worte über die Auffassung verlieren, dass Evo, Wuxing und MCT keinerlei Möglichkeit haben, Einfluss auf das MDC oder das, was in Manhattan vor sich geht, zu nehmen, nur weil sie keine MDC-Mitglieder sind. Auch wenn sie keinen Sitz im MDC haben, sind sie immer noch Megakonzerne, also sollte man ihren Einfluss nicht unterschätzen. Zum einen haben sie ihre Sitze im Konzerngerichtshof, und auch das ist eine Menge wert, sogar in Manhattan. Wenn irgendein Fall vor den Konzerngerichtshof kommt, in den die AA-Konzerne verwickelt sind, die im MDC sitzen, dann könnt ihr darauf wetten, dass es hinter verschlossenen Türen jede Menge Geschachere zwischen dem angeklagten Konzern und allen der Großen Zehn geben wird, auch denen, die keinen MDC-Sitz haben.

Der letzte Megakonzern, der daraus einen Vorteil ziehen konnte, war Evo. Das lief folgendermaßen: Der Stadtrat war im Begriff, 100 Millionen Nuyen für den Bau zweier topmoderner medizinischer Kliniken für UCAS-Bürger zur Verfügung zu stellen; eine in Greenwich Village, eine drüben in Washington Heights. Evo wollte den Vertrag dafür für sein Tochterunternehmen Red Star, aber der Hauptkonkurrent war eine Weile lang (natürlich) DocWagon. Dann aber wurde DocWagon von einer echten Pechsträhne erwischt. Ein MRSA-Ausbruch wurde zu einer ihrer Anlagen zurückverfolgt. Es stellte sich heraus, dass sie auf der Insel drei Krankenwagenfahrer beschäftigt hatten, die wegen schwerer Verkehrsdelikte verurteilt worden waren (darunter auch einer, der jemanden totgefahren hatte). Dann machte ein Buchhalter – noch dazu aus der Abteilung für Entwicklungskapital – sich mit ein paar Millionen Nuyen aus dem Staub, sodass DocWagon nicht unbedingt der sicherste Ort zu sein schien, um Kapital anzulegen.

Dann meldete sich Sony zu Wort und verkündete, dass DocWagon nicht der richtige Konzern für den Kontrakt sei. Sie mobilisierten alle anderen AA-Konzerne und legten die Beweise aus all den aktuellen Vorfällen vor, um ihre Argumentation zu stützen. Am Ende hatten sie Erfolg. Red Star bekam die Kliniken. Einige Tage später ließ der Konzerngerichtshof eine Klage gegen Sony wegen Verletzung der extraterritorialen Rechte Azteknologys fallen, nachdem ein Richter von Evo befunden hatte, dass die Beweislage nicht ausreichend sei. Und so dreht sich das Rad der Gerechtigkeit weiter.

- ◆ Kay St. Irregular
- ◆ Wenn es darum geht, den Konzerngerichtshof zu nutzen, um das MDC zu beeinflussen, dann ist MCT eindeutig im Vorteil gegenüber den anderen. Sie haben zwei Sitze im Konzerngerichtshof und damit auch mehr Möglichkeiten, auf die Verfahren einzuwirken.

ken. Sollte also ein Sitz im MDC frei werden, haben sie vielleicht die besten Chancen.

- ◆ Snopes
- ◆ Jedenfalls, wenn die anderen Konzerne gerade in der Stimmung sind, MCT für das zu vergeben, weswegen sie den Konzernen überhaupt erst aus dem MDC geworfen haben.
- ◆ Kia
- ◆ Also, was genau passiert, wenn S-K nicht mehr die Nummer 1 ist? Verlieren sie dann ihren zweiten Sitz im Gerichtshof? Wird es so schlimm, wie alle befürchten?
- ◆ Jimmy No
- ◆ Nö. Diese Verteilung wurde in der Satzung des Gerichtshofs festgeschrieben und kann nicht so einfach geändert werden. Das wäre, als würde man von den UCAS eine Verfassungsänderung verlangen. Da muss erst die Hölle zufrieren. Die Spitzenposition zu verlieren, wird sie vermutlich nur Prestige, Einfluss und verdammt viel Umsatz kosten. Aber wenn man erst mal auf dem Niveau von S-K und NeoNET spielt, dann gibt es realistisch betrachtet keinen so großen Unterschied zwischen der Nummer eins und der Nummer zwei – und eigentlich auch nicht zu Nummer zehn. Man könnte sogar sagen, dass diese Rangfolge vielleicht eher mit persönlichem Stolz als mit tatsächlichen Auswirkungen auf die Wirtschaft zu tun hat.
- ◆ Dr. Spin
- ◆ Und vergesst nicht, dass sich das MDC und der Konzerngerichtshof auch nicht immer grün sind. Viele Leute denken, dass ihre Interessen sich mit einer gewissen Selbstverständlichkeit überschneiden müssten, aber wir sprechen hier von den Konzernen – die finden immer einen Grund, um sich zu bekämpfen. Der Konzerngerichtshof mag das MDC nicht, weil alle Macht des MDC Macht ist, die der Konzerngerichtshof nicht hat. Sie wollen Manhattan für sich allein. Das MDC hingegen möchte hauptsächlich, dass der Konzerngerichtshof es verdammt noch mal in Ruhe lässt. Ihnen gefällt ihre Position im Sprawl – die Macht, das ganze Drum und Dran wie die Luxuswohnungen und das gute Essen, einfach das Gesamtpaket. Manhattan ist ihr Lehnsgut, und sie werden es nicht aufgeben. Jedes Mal, wenn der Konzerngerichtshof Anstalten macht, sich Manhattan mit starker Hand zu nehmen, fährt das MDC die Krallen aus. Wenn diese beiden sich gegenüberstehen, dann kommt es zu jeder Menge seltsamer Bündnisse und allen möglichen sonderbaren Runs.
- ◆ Pistons
- ◆ NeoNET und Saeder-Krupp sind vielleicht die verwundbarsten Megas im MDC, aber sie sind nicht die einzigen angreifbaren Mitglieder. Angesichts der jüngsten PR-Debakel in Manhattan und im ganzen Rest der Welt sind die anderen Mitglieder des MDC momentan auch von Ares nicht gerade begeistert. Es braucht keinen großen Schattenfeldzug, um auch die Position von Ares im MDC ins Wanken zu bringen, und dadurch könnten möglicherweise sogar drei Sitze im Rat frei werden.
- ◆ Dr. Spin
- ◆ Okay, viele Leute sagen also, dass NeoNET und Saeder-Krupp (und vielleicht auch Ares) rausfliegen könnten. Aber niemand



sagt uns, wie angreifbar sie wirklich sind. Wie knapp schätzt man die Abstimmung für jeden dieser Megakonzerne ein, und wann könnte es zu dieser Abstimmung kommen?

- Chainmaker
- Ihr solltet im Hinterkopf behalten, dass ein Großteil meiner Informationen von Runnern kommt, die eng mit denjenigen unter den Mächtigen zusammengearbeitet haben, die versuchen, die Zusammensetzung des MDC zu verändern. Es kann gut sein, dass sie nur einen kleinen Teil eines viel größeren Bildes gesehen haben (oder sehen durften). Aber meine Quellen berichten mir, dass alle Konzerne bis auf einen bereit sind, Saeder-Krupp aus dem MDC zu wählen. Der noch abwartende Konzern dürfte Citigroup sein. Sie haben viele Geschäftsbeziehungen zu Finanzkonzernen und Banken, die Saeder-Krupp gehören, und könnten daher unkalkulierbare finanzielle Einbußen erleiden. Was NeoNET betrifft, ist die Zahl der unentschlossenen Konzerne nicht ganz sicher, aber ihr wichtigster Verbündeter im Rat ist Spinrad Industries.
- Sunshine
- Was wenig überraschend ist, da Johnny Spinrad Lofwyr und S-K verabscheut. Diese Stimme hat vermutlich weniger etwas mit irgendeiner Loyalität gegenüber NeoNET zu tun, sondern vielmehr mit Spinrads Bestreben, Lofwyr den Stinkefinger zu zeigen. Ich bin mir ziemlich sicher, dass NeoNET auf der sicheren Seite ist. Immerhin müsste ein Geschäft, das Spinrad oder seinen Vertreter dazu bringt, für irgendetwas zu stimmen, das S-K will, schon ziemlich epische Ausmaße haben.
- Aufheben
- Und dann wäre da noch Ares. Bisher haben zwei Konzerne sich eher unwillig gezeigt, gegen Ares zu stimmen: NYPD, Inc. und Trans-Orbital. Sollte Ares den Fehler begehen, NYPD, Inc. nicht länger mit Waffen zu beliefern und den Konzern stattdessen im Versuch herausfordern, einen größeren Teil des Sicherheitsvertrags für Manhattan für sich zu gewinnen (was eine Option wäre, wenn man den sprunghaften Anstieg der Verbrechensrate in letzter Zeit betrachtet), dann würden sie sich damit in eine verwundbarere Position manövrieren. Trans-Orbitals Stimme wird als eher weich angesehen und könnte unter Umständen beeinflusst werden. Im Moment würden sie für Ares stimmen, aber das könnte nächste Woche schon anders aussehen. Eine Abstimmung über neue Mitglieder für das MDC ist für den 1. Juli angesetzt.
- Sunshine

Direkter Schaden wurde vor allem den Bauprojekten von Saeder-Krupp zugefügt. Projekte, die von der Ausbesserung von Straßen bis hin zu neuen Hochhäusern und Projekten im Versorgungssektor reichen und insgesamt Hunderte Millionen Nuyen schwer sind, wurden durch gegnerische Runs verzögert und sabotiert. Darunter fielen die Beschädigung von Baumaschinen, die Zerstörung wichtiger Nano-Sinteranlagen und das plötzliche Verschwinden wichtiger Mitarbeiter des jeweiligen Projekts. Ein Bürogebäude mit zwanzig Stockwerken, das Saeder-Krupp in Downtown errichtete, stürzte Anfang des Jahres teilweise ein, weil die Naniten die falschen

Materialien verwendeten. Acht Bauarbeiter und sechzehn Passanten wurden getötet, und die darauffolgenden Gerichtsprozesse gegen Saeder-Krupp sind noch nicht abgeschlossen. Andere Shadowrunner haben andere, subtilere Taktiken eingesetzt, um die Projekte von S-K auf der Insel auszubremsen, und sich auf die Genehmigungs-, Zulassungs- und Inspektionsprozesse des MDC konzentriert, um S-Ks Profite weiter zu torpedieren (eine verschwundene Genehmigung oder eine fehlerhafte Anmeldung können einem Konzern schlimme Kopfschmerzen bescheren, die zu wochenlangen und sehr kostspieligen Verzögerungen führen). Die Verzögerung verschiedener Projekte trägt zusammen mit einer generellen Feindseligkeit gegenüber Lofwyr und S-K dazu bei, dass der Konzern deutlich weniger Aufträge von der Stadtregierung bekommt. Sogar private Auftraggeber scheinen sich eher in Richtung von Ares oder Prometheus zu orientieren. Gepaart mit Saeder-Krupps anhaltenden PR-Problemen mit dem Konzerngerichtshof bezüglich Hestabys noch nicht lange zurückliegender Anspielung, dass Lofwyr das Verschwinden von Metamenschen billigen würde, zeigt sich rasch, dass S-Ks Platz in der Politik Manhattans auf wackligen Füßen stehen könnte.

NeoNET hingegen wurde in seiner Funktion als größter Matrixserviceprovider Manhattans mehrfach attackiert. Runner haben dafür gesorgt, dass es immer schwieriger wurde, NeoNETs Gitter zu erreichen, indem sie ausgeklügelte Denial-of-Service-Attacks durchgeführt und die WiFi-Türme beschädigt haben, von denen das Gitter abhängig ist. Die Kunden mussten deswegen lange Verzögerungszeiten hinnehmen. Auch die Flugdrohnen, die NeoNET einsetzt, um die WiFi-Abdeckung im Sprawl zu verbessern, wurden angegriffen – in den letzten zwei Monaten wurden vier dieser NeoNET-Drohnen gehackt und so stark beschädigt, dass sie in den Straßenverkehr Manhattans hinabstürzten und dort Unfälle und Sachbeschädigung verursachten. Dreizehn Personen, darunter auch ein Mitglied des Stadtrats, wurden dabei getötet. Einen weiteren Rückschlag erlitt NeoNET, als im April ein großer Hackingangriff gegen ihre Matrixhosts erfolgte, bei dem die persönlichen Daten von fast zwei Millionen reichen Bürgern Manhattans gestohlen wurden, darunter auch SIN- und Kontodaten. Einigen der Bestohlenen wurden wegen dieses Hacks die Konten leergeräumt. NeoNET tut sein Möglichstes, um den Skandal zu vertuschen, aber die Leute wandern schon in Scharen zu anderen Matrixanbietern wie Renraku ab, was NeoNET Millionen an Umsatz kostet. Seit 2073 hat Renraku seinen Anteil am MSP-Markt in Manhattan um fast zwölf Prozent vergrößern können, und in der absehbaren Zukunft wird es vermutlich bei diesen Wachstumsraten bleiben, während NeoNET weiter ins Straucheln gerät.

Die Angriffe auf NeoNETs Matrixdienstleistungen haben auch einen negativen Einfluss auf das Sicherheitsnetzwerk. Über Jahre hinweg hat NeoNET dessen Software und viele der Drohnen gestellt, die nötig sind, um das Sicherheitsnetzwerk überall in Manhattan mit einem Minimum an Störungen oder Deadzones aufrechtzuerhalten. Saeder-Krupp stellte einen Großteil der Wi-



Fi-Türme, die Satelliten und die anderen Hälfte des Drohnennetzwerks. Zusammen ergab dies den Hauptteil der physischen Infrastruktur, ohne die das drahtlose Netz nicht funktionieren kann. Solange die beiden Konzerne zusammenarbeiteten, lief das Sicherheitsnetzwerk wie eine gut geschmierte Maschine. Jetzt, da S-K und NeoNET einen Schattenkrieg gegeneinander führen, bricht hingegen alles zusammen. Das Sicherheitsnetzwerk leidet unter langen Verzögerungszeiten. Es kommt häufiger zu Ausfällen, vor allem dann, wenn der Berufsverkehr am stärksten ist (wie am Morgen oder sogar zur Hauptgeschäftszeit), und es gibt weniger Softwareupdates, was zu einer größten Zahl von Schwachstellen im Gitter führt. Zwischen der Software von NeoNET und Saeder-Krupps Technologie gibt es so viele Kompatibilitätsprobleme wie nie zuvor. Und die traurige Wahrheit ist, dass viele dieser Ausfälle und Probleme nur auftreten, weil NeoNET und Saeder-Krupp momentan miteinander auf dem Kriegsfuß stehen. Dadurch wird weniger kommuniziert, und im Fall von störanfälligen Stellen sogar noch weniger kooperiert. Viele von denen, die die neue Matrix nicht mögen, hoffen, dass die Spannungen zwischen den Megakonzernen und deren gegensätzliche Agenden letztlich einen ähnlichen Effekt auf die neue Matrix haben werden, sodass die Einheitsfront der Konzerne gebrochen wird und die alles Vergangene übertreffenden Einschränkungen ein Ende finden, die sie implementiert haben. Als Folge der sich mit diesem Sicherheitsnetzwerk entwickelnden Probleme berichtet NYPD, Inc. von einem Rekordhoch der unbefugten Grenzüberschreitungen unerwünschter Elemente nach Manhattan hinein. Schlimmer noch: NYPD, Inc. berichtet weiter, dass immer mehr dieser Eindringlinge aufgrund der Probleme mit dem fehleranfälligen Netzwerk nicht gefasst werden können, was (ihrer Ansicht nach) wiederum zu einer erhöhten Kriminalitätsrate innerhalb des Bezirks führt. Das Endergebnis ist, dass NYPD, Inc. NeoNET und Saeder-Krupp öffentlich für die durch das Versagen des Sicherheitsnetzwerkes erhöhte Verbrechensrate in Manhattan verantwortlich macht. Für NYPD, Inc. sind NeoNET und Saeder-Krupp die Variablen der Gleichung, die ersetzt werden müssen. Diese Anschuldigungen stoßen in der breiten Bevölkerung Manhattans auf Zuspruch und könnten mit Sicherheit dazu beitragen, dass es Veränderungen im MDC gibt.

- ◆ Ja, ich bin sicher, dass S-K und NeoNET ganz allein an der erhöhten Kriminalitätsrate Schuld sind. Ganz sicher hat das nichts mit der schlechten Moral unter den NYPD-Cops zu tun, die permanent von selbstgerechten Idioten wie Dreck behandelt werden, oder mit Cops, die so verzweifelt versuchen, irgendwie über die Runden zu kommen, dass sie für ein Bestechungsgeld, das ihnen ihr Arbeiterleben ein wenig leichter macht, bei einem Verbrechen schon mal beide Augen zudrücken.
- ◆ Netcat
- ◆ Was das Problem mit dem Sicherheitsnetzwerk angeht, übertreibt The Smiling Bandit nicht. Ich kannte ein Runnerteam, das vor ein paar Wochen einen Job in Manhattan hatte, und unglücklicherweise waren ihre SINS nicht gut genug, um über die ganze

Dauer ihres Aufenthalts hinweg zu halten. Während des Jobs alarmierte das Sicherheitsnetz NYPD wegen der gefälschten SINS. Aber sie hatten Glück: Es gab irgendeinen Fehler in den Tracking-Funktionen des Netzwerks, das bei der Positionsangabe um fünf Blocks danebenlag. Als NYPD also versuchte, das Team abzufangen, fuhren sie praktisch direkt an den Runnern vorbei und zum falschen Ort, wo sie dann Sensorgeistern nachjagten. Das Runnerteam lud schnell neue falsche SINS in seine Kommlinks und schaffte es, Manhattan ohne weitere Zwischenfälle zu verlassen. Also ja, wenn ihr mit einheimischen Runnern sprecht, dann werden sie sagen, dass das Sicherheitsnetzwerk nicht mehr das ist, was es mal war. Und für viele Runner ist das eine gute Sache.

◆ Glitch

Und zu all den anderen Problemen, denen die Insel Manhattan bereits ausgesetzt ist, gesellen sich noch die vielen Aktivitäten, die wegen des KFS-Virus zwischen diesen beiden Konzernen ablaufen. Ein Teil von S-Ks Forschung nach dem möglichen Ursprung und einem Heilmittel für den Virus findet in Manhattan statt. Ein noch ziemlich junges Tochterunternehmen, Advanced Frontier Cybernetics, verfügt über ein topmodernes Labor in Downtown, in dem neue Cyberware erforscht wird, die es Betroffenen ermöglichen könnte, die durch den KFS-Virus geschaffene(n) neue(n) Persönlichkeit(en) zu kontrollieren. Sie erforschen auch Implantate, durch die sich die neuen Persönlichkeiten weniger häufig zeigen können (ein Gerät, über das einige Witze gemacht wurden, ist eine Art Schrittmacher für das Gehirn, das tief in beide Gehirnhälften implantiert werden soll, dort die Gehirnwellen misst und sie so reguliert, dass sie nicht von ihrem „normalen“ Muster abweichen). Ich habe auch gehört, dass Saeder-Krupp an Techniken arbeiten könnte, mit denen Daten aus Cyberaugen und Cyberohren für die ursprüngliche Persönlichkeit gesichert werden können, damit die Patienten nachvollziehen können, was die fragmentierten Persönlichkeiten während ihrer Blackout-Phasen mit ihren Körpern angestellt haben. Es macht den Anschein, als würden viele dieser Persönlichkeiten versuchen, alle ihre Aktivitäten vor der ursprünglichen Persönlichkeit verborgen zu halten, sodass nur mehrere Stunden umfassende, vollständige Gedächtnislücken zurückbleiben. Wenn sich diese Blackout-Phasen häufen, entwickeln die Patienten das Gefühl, ein komplett fremdes Leben zu leben. Nach allem, was wir wissen, könnten sie sich währenddessen neuen Runnerteams anschließen, sich neue Verbündete oder Feinde schaffen oder sich sogar neue Geliebte suchen. Durch die Schaffung von Wegen, diese Geschehnisse auch mit der ursprünglichen Persönlichkeit zu teilen, hofft Saeder-Krupp, den Patienten ein Gefühl der Sicherheit und Kontrolle zurückzugeben. Soweit ich gehört habe, wollen sich Saeder-Krupp und Lofwyr durch diese Cybertech-Projekte auf dem Gebiet der Cyberware-Forschung profilieren und somit vielleicht sogar ein Forschungsfeld ausbauen, auf dem ihnen die Konkurrenz bisher stets voraus war. Die Bedeutung dieses Projekts für S-K und der damit verbundene Erfolgsdruck können im Kontext des Konflikts



DIE GESCHICHTE DES MODERNEN MANHATTAN

Am 12. August 2005 um 7:20 Uhr veränderte sich die Insel Manhattan für immer. Ein starkes Erdbeben erschütterte die wichtigste Stadt Nordamerikas und legte einen Großteil Manhattans und seiner Infrastruktur in Schutt und Asche. Zweihunderttausend der Millionen von Menschen, die auf der Insel gelebt und/oder gearbeitet hatten, wurden durch das Erdbeben sofort getötet, und fast eine Million Einwohner wurden verletzt oder lebendig unter den Überresten der Dutzenden eingestürzten Wolkenkratzer begraben. Die Vereinigten Staaten waren zu dieser Zeit finanziell stark angeschlagen und schlicht nicht in der Lage, die Hunderte Milliarden von Dollar zur Verfügung zu stellen, die zur Rettung Manhattans nötig gewesen wären. Multinationale Konzerne – die Vorgänger der Megakonzerne (darunter auch ORO und BMW) – boten nur zu gern an, die Stadt wieder aufzubauen – im Tausch gegen gewisse Zugeständnisse, ein bisschen Deregulierung und die Autorität, dringend erforderliche Entscheidungen schnell treffen zu können, um die Überlebensfähigkeit Manhattans zu garantieren. Die damaligen Vereinigten Staaten stimmten diesen (offensichtlich für die Konzerne äußerst vorteilhaften) Bedingungen in dem Glauben, dass es sich dabei nur um einen temporären Zustand handeln würde, schnell (und unbedacht) zu. Nachdem ihnen die nötige Autorität dazu verliehen worden war, arbeiteten die Konzerne ohne Unterlass daran, die Stadt neu aufzubauen. Sie entfernten die Trümmer, wo das noch möglich war, und betonierten die Teile der Stadt, die als zu stark verwüstet eingestuft wurden, einfach zu, um einen kompletten Neubau vorzubereiten. Mit schweren Baumaschinen und Geistern erbauten die Konzerne auf dem ehemaligen Trümmerfeld einen Großteil der Stadt neu. Während der mühevollen Jahre des

Wiederaufbaus hatten Millionen Menschen die Stadt verlassen. Die Vereinten Nationen verlagerten ihren Sitz nach Genf, und die New Yorker Börse zog nach Boston und benannte sich in Ostküstenbörse (East Coast Stock Exchange) um. Um die geschrumpfte Bevölkerung zu kompensieren und einige extrem harte Phasen zu überstehen, brachten die Konzerne ihre eigenen Arbeiter nach Manhattan, die den Wiederaufbau abschlossen und begannen, die Bevölkerung Manhattans neu aufzubauen.

Wie vielen Runnern wohl bekannt ist, lässt ein Konzern sich einmal gewonnene Macht nie wieder entreißen. Die Konzerne, die Hunderte Milliarden Nuyen in den Wiederaufbau der Hochhäuser und Arkologien und in die Modernisierung der Infrastruktur der Stadt investiert hatten, taten sich zusammen und legten sich mit der UCAS-Regierung an, um die permanente Kontrolle über Manhattan zu erringen. Sie schlossen sich auch zu dem als Manhattan Development Consortium bekannten Komitee zusammen und wurden zu der neuen Macht, die fortan bestimmte, wie alle Geschäfte in Manhattan abliefen und wer welche Verträge erhielt. Da der Konzerngerichtshof das MDC als rechtmäßig anerkannte, unterstand die Stadt nun nicht mehr der Regierung, sondern den Konzernen. Heute wird Manhattan als exterritoriales Gebiet und als von den UCAS unabhängig angesehen; die UCAS-Regierung hat also so gut wie keine Kontrolle darüber, was in Manhattan vor sich geht (sehr zu ihrem Entsetzen). Die UCAS-Regierung hat nur noch bei Projekten ein Mitspracherecht, bei denen das MDC ihr gestattet, zu investieren und die Leitung zu übernehmen, und diese Projekte dienen primär dazu, für die Bedürfnisse der UCAS-Bürger (und nicht der Konzernbürger) zu sorgen (wie etwa bei Schulen, Krankenhäusern, Gefängnissen etc.).

mit NeoNET nicht deutlich genug betont werden, und fast alle anderen Megakonzerne werden versuchen, diese Forschungen scheitern zu lassen – und sei es nur, um ihren eigenen Marktanteil in der Cyberware-Industrie zu schützen.

Saeder-Krupp versucht zudem, die Auswirkungen von KFS mithilfe von Nanotechnologie zu heilen, und nutzt dazu ein Programm der Morgen-Tek GmbH, einer Tochterfirma. Die Morgen-Tek GmbH hat Büros im Empire State Building gemietet und besitzt Forschungsanlagen in der Umgebung von Newtown, die einzig dem Zweck dienen, den KFS-Virus zu erforschen und nanitenbasierte Behandlungsmöglichkeiten zu entwickeln. Die Morgen-Tek GmbH hat angeblich eine komplette Abteilung, die sich nur mit der Erforschung des Virus und der Entwicklung speziell auf den KFS-Virus abgestimmter Naniten beschäftigt, die durch einen Hirncrash ausgelöste Identitätsschädigungen leichter und vollständiger erfassen können und Wege identifizieren können sollen, wie der Schaden behoben werden kann. Noch immer haben die meisten Wissenschaftler keine gute Vorstellung davon, wie umfassend die Schäden sind, die der KFS-Virus anrichtet. Bessere Werkzeuge zur Diagnose würden es deutlich leichter machen, effektivere Behandlungsmethoden zu entwickeln, und sie würden auch die Chance erhöhen, die neuronalen Strukturen eines Patienten zu-

rück in den Ausgangszustand zu versetzen und gleichzeitig die zusätzlichen Persönlichkeiten verschwinden zu lassen.

Was die magische Front betrifft, so kann man aus akademischen Kreisen hören, dass die S-K-Tochterfirmen Awakened World Research, Spellweaver Consortium und Elemental Services (die alle Büros und Forschungsanlagen in Midtown unterhalten) erforschen, wie Magie mit dem KFS-Virus und den neuen Persönlichkeiten interagiert und – noch wichtiger – wie Magie die neuen Persönlichkeiten stören oder behandeln kann. Der Ruf dieser Tochtergesellschaften ist tadellos, und daher wird ihre Forschung zu den Hirncrash-Fällen bei anderen Konzernen sicher heißbegehrt sein. Auf der Straße hört man, dass Awakened World Research, Spellweaver Consortium und Elemental Services gerade ihre physischen und matrixbasierten Sicherheitsmaßnahmen aufrüsten, was darauf hinweist, dass in ihren Niederlassungen definitiv Forschung stattfindet, die einen Diebstahl wert wäre.

Da es bei NeoNET überproportional viele KFS-Fälle zu geben scheint, investiert der Konzern eine Menge Ressourcen (einige meiner Quellen sagen, dass es fast das Doppelte von dem ist, was S-K in seine Programme steckt), um diese Bedrohung auszuschalten, bevor sie zu einer ausgewachsenen Krise wird. NeoNET konzentriert sich auf seine Stärken: die Cyberware-, Genware- und



Nanowareforschung. Mindstorm Neurotechnologies, Dorada Genetech, Emerging Futures und Transys Neuronet wenden umfangreiche Mittel auf, um eine wirksame Behandlung gegen den Virus zu entwickeln, und sie alle führen einen Teil dieser Forschungen in Manhattan durch. Zwar findet nicht alle mit dem KFS-Virus in Verbindung stehende Forschung auf der Insel statt, aber wenn ihr als Runner ein paar Paydata abgreifen wollt, dann sind diese Anlagen vielleicht ein lohnenswertes Ziel. Mindstorm Neurotechnologies, Transys Neuronet und Emerging Futures haben ihre Niederlassungen in Downtown, das fünfzehngeschossige Labor von Dorada Genetech befindet sich an der Westside.

Einen wichtigen Schwerpunkt in seiner Forschung setzt NeoNET bei besseren Früherkennungsmethoden für Hirncrash-Fälle, was ihnen (zumindest in der Theorie) auch den Vorteil verschafft, den KFS-Virus in Produkten aufspüren zu können, bevor diese ausgeliefert oder implantiert werden. Das wäre zum einen ein Vorteil für die Metamenschheit an sich, könnte aber auch helfen, NeoNETs Ruf vor der totalen Bruchlandung zu bewahren, was ein netter Nebeneffekt ist. T99 führt auch magische Forschungen zum KFS-Virus durch, aber der Großteil davon findet in Boston statt. Anstatt bei der Jagd nach diesen brandheißen Forschungsdaten all diesen Tochterfirmen einen Besuch abzustatten, könnte ein Runnerteam sich auch dazu entschließen, in das Malmstein-Gebäude in Downtown einzusteigen, das NeoNETs Hauptsitz in Manhattan ist. Bei einer Krise wie dieser ist es ziemlich wahrscheinlich, dass alle im Malmstein-Gebäude ihre Informationen untereinander austauschen, um irgendwie eine Lösung zu finden. Das bedeutet, dass diese Niederlassung als eine Art Einmal-hin-alles-drin-Supermarkt für Runner dienen kann. Analog dürften alle Forschungsergebnisse und Paydata der in Manhattan niedergelassenen Tochterfirmen von S-K im Sitz von S-K Nordamerika zu finden sein (der nicht mit der Niederlassung von S-K Prime verwechselt werden sollte, die sich speziell um Angelegenheiten kümmert, die mit dem Konzerngerichtshof und dem MDC zu tun haben).

Ein Aspekt, der für weitere Kampfhandlungen zwischen Saeder-Krupp und NeoNET in Bezug auf den KFS-Virus sorgen könnte, ist die Tatsache, dass Genware und Nanoware von NeoNET nachweislich durch den Virus korrumpiert waren. Interne Berichte von Saeder-Krupp deuten darauf hin, dass die Nano- und Genware-Produktlinien von S-K deutlich seltener kontaminiert sind. S-K hat extreme Maßnahmen in der Qualitätskontrolle und Qualitätssicherung ergriffen, um das Auftreten des Virus in den eigenen Produkten zu reduzieren (zu diesen Maßnahmen zählen zusätzliche Sicherheitskameras, tägliche magische Überprüfungen von Forschern und Arbeitern, Routineinspektion und -wartung aller Maschinen und Werkzeuge sowie häufigere regelmäßige Inspektionen von Produktchargen). Wenn Saeder-Krupp diese niedrige Kontaminationsrate beibehalten kann – oder die Kontamination sogar ganz ausschließen kann –, dann könnte das für NeoNET katastrophale Folgen haben, wenn sie durch eine Abwanderung der Kunden zu den sichereren

MANHATTAN: EINREISE- UND TRANSPORTMÖGLICHKEITEN GEPOSTET VON: TRAVELER JONES

LUFTVERKEHR

- Der Hitomi International Airport (ehemals John F. Kennedy Airport, Shiawase hat den JFK-Flughafen 2070 gekauft, umgebaut und nach Kaiserin Hitomi benannt).
- La Guardia Airport (Für die Öffentlichkeit nicht länger zugänglich, wurde von der UCAS-Regierung in einen Stützpunkt der Air National Guard umgewandelt. Das MDC befindet sich mit den UCAS noch in Verhandlungen über den Verkauf des Flughafens und eine Wiederaufnahme des Betriebs als öffentlicher Flughafen.)
Newark Airport
- Es gibt mehrere Lufttaxi-Unternehmen, die reiche Personen vom Hitomi International Airport zu den verschiedenen mit Helipads ausgestatteten Hochhäusern (lies: so gut wie allen Hochhäusern) oder von Hochhaus zu Hochhaus transportieren können und dafür entweder T-Birds oder Helikopter einsetzen. Die einfache Strecke kostet 75 ¥.

SCHIENENVERKEHR

- Penn Station
 - Magnetschwebebahnen
 - Bahnlinien (die meisten Linien verlaufen oberirdisch, da ein Großteil der Tunnel seit dem Erdbeben von 2005 eingestürzt ist)
- Grand-Central-Arkologie
- Terminal

STRASSENVERKEHR/FUSSGÄNGER

- Bus (10-25 ¥ pro Fahrt)
- Buslinien/Fußgängerbrücken:
 - New Jersey PATH-Buslinie
 - Edward Koch Bridge
 - NYPD, Incorporated Bridge (ehemals Ronald Reagan Bridge)
- Taxi (7 ¥ pro Kilometer)
- Straßenfahrzeuge
 - Straßenfahrzeuge werden durch das Manhattan Development Consortium streng reglementiert. Um legal ein Straßenfahrzeug führen zu dürfen, muss man entweder einen Privatfahrzeug-Pass oder einen Geschäftsfahrzeug-Pass besitzen. Trotz dieser Einschränkungen, die zu Wartezeiten von mehreren zehntausend Jahren auf der Warteliste für einen PFP führen, gibt es Millionen von Fahrzeugen auf den Straßen. Mit Straßenfahrzeugen kann Manhattan auf folgenden Wegen erreicht werden:
- Brücken:
 - Manhattan Bridge
 - Damien Knight Bridge (ehemals George Washington Bridge)
 - Citigroup Bridge (ehemals Third Avenue Bridge)
 - Prometheus Bridge (ehemals Willies Avenue Bridge)
 - Triborough Bridge
 - Spinrad Bridge (ehemals Queensborough Bridge)
 - Trans-Orbital Bridge (ehemals Williamsburgh Bridge)

- Brooklyn Bridge (Die Brooklyn Bridge wurde 2072 durch einen Run zerstört, durch Aztechnology aber wieder aufgebaut. Aztechnology wurde ursprünglich beschuldigt, die Brücke gesprengt zu haben, allerdings wurde dem Konzern dann der Wiederaufbau gestattet. Aztechnology versuchte, die Brücke nach seiner CEO in Flavia de la Rosa Bridge umzubenennen. Eine massive Protestwelle aus der New Yorker Bevölkerung zwang das MDC jedoch dazu, den Antrag auf Namensänderung abzulehnen. Die neu errichtete Brücke weist noch immer einige der ansprechenden architektonischen Eigenschaften der alten Brooklyn Bridge auf, kann aber weitaus mehr Verkehr abwickeln als ihre in die Jahre gekommene Vorgängerin. Leider besteht der größte Unterschied zwischen der alten und der neuen Brücke darin, dass überall auf der neuen das Aztechnology-Logo eingepreßt ist, was viele alteingesessene New Yorker als Sakrileg ansehen.)
 - Tunnel:
 - Queens Midtown Tunnel
 - Lincoln Tunnel
 - Holland Tunnel
 - Ludmilla Reanka Memorial Tunnel (Ehemals Brooklyn-Battery Tunnel. Wurde 2005 beschädigt und verblieb dann jahrzehntelang im eingestürzten Zustand. Wurde während dieser Zeit nur von Schmugglern und anderen Kriminellen genutzt. Erst vor Kurzem hat das MDC diesen Tunnel wieder für sich beansprucht. S-K ergatterte den Vertrag für den Wiederaufbau des Tunnels, die Wiedereröffnung wird Anfang 2076 erwartet.)
- WASSERVERKEHR**
- Fährdienste (10 ¥)
- KOSTEN FÜR OFFIZIELLE PÄSSE UND GENEHMIGUNGEN (KAUF NUR MIT GÜLTIGER SIN MÖGLICH):**
- Pendlerpass: 75 ¥ pro Woche (nur gültig in Kombination mit einem Besucher-, Einwohner- oder begrenztem Pass. Für U-Bahn und Züge existieren separate Pässe.)
 - Besucherpas (temporär), violett: 100 ¥ pro Woche
 - VIP-Einwohnerpass, violett und schwarz: 100.000 ¥ pro Jahr (Dieser Pass weist einen Bewohner Manhattans als VIP aus und stellt sicher, dass der Besitzer Zutritt zu den teuersten und angesagtesten Restaurants und Geschäften erhält. Passinhaber werden bevorzugt behandelt (sie müssen beispielsweise nirgendwo anstehen). Einige Restaurants und Geschäfte bedienen nur Kunden, die über einen solchen Pass verfügen. Für alle einflussreichen Personen in Manhattan ist dieser Pass ein Muss, und er zählt zu den Statussymbolen, an denen in Manhattan der Einfluss und der Reichtum einer Person gemessen werden. Bei der Vergabe dieser Pässe werden Konzernbürger bevorzugt behandelt. Besitzer eines solchen Passes genießen volle Bewegungsfreiheit in Manhattan.)
 - Einwohnerpass, weiß: 3.000 ¥ pro Jahr (Ständige Bewohner, beschränkt auf Adressen innerhalb Manhattans, Wohnsitznachweis, gewährt Zutritt zu vielen Bereichen Manhattans, exterritoriale Gebiete ausgenommen. Bei der Erteilung des Passes wird eine Überprüfung des Einkommens vorgenommen, die darüber entscheidet, in welchen Teilen Manhattans man leben darf. Ein höheres Einkommen bedeutet mehr Auswahl.)
 - Einwohnerpass, weiß mit grünem Streifen: 1.500 ¥ pro Jahr (Teilzeitbewohner, beschränkt auf Adressen innerhalb Manhattans, Wohnsitznachweis, gewährt Zutritt zu einer stärker beschränkten Zahl von Gebieten in Manhattan, exterritoriale Gebiete ausgenommen. Bei der Erteilung des Passes wird eine Überprüfung des Einkommens vorgenommen, die darüber entscheidet, in welchen Teilen Manhattans man leben darf. Ein höheres Einkommen bedeutet mehr Auswahl.)
 - Begrenzter (Arbeiter-)Pass I, blau mit weißem Streifen: wird nicht verkauft (Die betreffende Person muss in Manhattan leben und arbeiten, Pass wird von dem die Person beschäftigenden Konzern ausgestellt, beschränkt auf die Zugangsrechte, die der Konzern in Manhattan genießt.)
 - Begrenzter (Arbeiter-)Pass II, blau mit rotem Streifen: wird nicht verkauft (Die betreffende Person arbeitet in Manhattan, lebt jedoch nicht dort, Pass wird von dem die Person beschäftigenden Konzern ausgestellt, beschränkt auf die Zugangsrechte, die der Konzern in Manhattan genießt.)
 - Studentenpass, grün: 500 ¥ pro Jahr (begrenzt auf bestimmte akademische Einrichtungen und damit in Verbindung stehende Orte)
 - Permanenter Besucherpas, schwarz: 2.000 ¥ pro Jahr
 - Privatfahrzeug-Pass, braun: 3.500 ¥ pro Jahr (Erfordert eine gültige Adresse in Manhattan; Anmeldung wird auf eine Warteliste gesetzt; Pässe werden mit einer gewichteten Lotterie unter den Wartenden verlost. Die Wartezeit für einen Pass kann zwei bis vier Jahre betragen. Personen mit den entsprechenden gesellschaftlichen Verbindungen können an die Spitze der Liste gesetzt werden und ihren Pass binnen weniger Wochen erhalten.)
 - Pass für gewerblichen Lastkraftwagen, gelb: 5.000 ¥ (Erfordert einen gültigen Gewerbeschein, Antragsteller wird auf eine Warteliste gesetzt. Die Antragsteller werden gründlichen Überprüfungen ihres Hintergrunds und ihrer Kreditwürdigkeit unterzogen, um sicherzustellen, dass die Firma tatsächlich legal in Manhattan tätig ist und keine Fahrer zu illegalen Zwecken eingeschleust werden sollen.)
 - Schusswaffenlizenz: 500 ¥
 - Klingenwaffenlizenz: 100 ¥
 - Lizenz für beschränkte Konsumgüter (erlaubt den legalen Besitz verbotener Waren wie Alkohol, CalHots, Tempo, BTLs etc.): 500 ¥ pro Jahr
- KOSTEN FÜR GEFÄLSCHTE PÄSSE/LIZENZEN:**
- Pendlerpass: 150 ¥
 - Besucherpas (temporär): 200 ¥
 - VIP-Einwohnerpass, violett und schwarz: 175.000 ¥ pro Pass (Aufgrund der in diesen Pass eingearbeiteten umfassenden und komplexen Sicherheitsmaßnahmen und der hohen Kosten können die meisten Gruppen einen solchen Pass nicht fälschen.)
 - Einwohnerpass, mit oder ohne Streifen: 5.000 ¥
 - Begrenzter (Arbeiter-)Pass, mit oder ohne Streifen: 5.000 ¥
 - Studentenpass: 1.000 ¥
 - Permanenter Besucherpas: 4.000 ¥
 - Privatfahrzeug-Pass: 10.000 ¥
 - Pass für gewerblichen Lastkraftwagen: 10.000 ¥
 - Schusswaffenlizenz: 1.000 ¥
 - Klingenwaffenlizenz: 300 ¥
 - Lizenz für beschränkte Konsumgüter: 1.000 ¥ pro Jahr



DIE MÄCHTIGEN MANHATTANS

DAS MANHATTAN DEVELOPMENT CONSORTIUM (UND DIE JEWEILIGEN KONZERNVERTRETER)

(Am 1. Juli 2076 findet eine Neuaufstellung über die Mitgliedschaft im MDC statt.)

- Ares Macrotechnology (Dominique Vittoria, bis Oktober 2073 Leiterin von Ares Manhattan, dann befördert)
- Aztechnology (Benjamin Lopez-Garcia)
- Citigroup (Madison Dover)
- Horizon Corporation (Michael Andrews)
- NeoNET (Emma Porter)
- NYPD, Incorporated (Mason Andersen)
- Prometheus Engineering (Ethan Miles)
- Renraku Computer Systems (Yutaka Taiga)
- Saeder-Krupp (Brent Lucas)
- Shiawase (Mineyo Kotari)
- Sony Corporation (Junpei Sakura)
- Spinrad Industries (Katie Brookes)
- Trans-Orbital (Thomas Warren)

Pressesprecher: Christopher Arkins

Sicherheitschefin des MDC: Denise Fairborn

Leiter der ESCE: David Jacobs

DIE STADTREGIERUNG VON MANHATTAN

Wie ihr euch sicher vorstellen könnt, ist die eigentliche Stadtregierung in einer Konzernklave wie Manhattan kaum mehr als eine Marionette. Ein Großteil der Regierungsgewalt liegt in den Händen des Manhattan Development Consortium. Viele Neo-Anarchisten glauben, dass die Stadtregierung nur noch existiert, um den Bewohnern von Manhattan (jedenfalls den UCAS-Bürgern unter ihnen) die Illusion zu lassen, eine demokratisch gewählte Regierung zu haben, bei der sie sich beschweren können, sodass das MDC sich nicht damit herumschlagen muss. Die Stadtregierung verfügt nur über äußerst beschränkte Bebauungsrechte. Ein Großteil ihres geringen Einflusses beschränkt sich auf Denkmalpflege an den Wahrzeichen der Stadt, die oft im Konflikt mit den Entwicklungsplänen des MDC steht. Neben der Denkmalpflege betreibt die Stadtregierung Krankenhäuser, Gefängnisse und Schulen für Manhattans UCAS-Bürger und unterhält mit NYPD, Inc., Knight Errand und Winter Systems Verträge für den Polizeischutz der von der Stadt betriebenen Institutionen und der Wohngebieten, in denen überwiegend UCAS-Bürger leben. Alles, was die UCAS-Bürger direkt betrifft, ist normalerweise ein Programm oder Projekt, das von der Stadtregierung Manhattans und nicht vom MDC geleitet und finanziert wird. Die Stadtregierung von Manhattan kann auch Aufträge vergeben, allerdings hat das MDC großen Einfluss auf diesen Prozess, sodass die Mitgliederkonzerne des MDC stark bevorzugt werden.

Bürgermeisterin: Thalia Falkner

Starträte:

Erster Bezirk: Eric Padovano

Zweiter Bezirk: Kathryn Gates

Dritter Bezirk: Nicolas Stanford

Vierter Bezirk: Lucia Osgood

Fünfter Bezirk: Viviana Hill

Sechster Bezirk: Abe Giordano

Siebter Bezirk: Ayla Hamilton

Achter Bezirk: Xarles Poirier

Neunter Bezirk: Brian Jahnsen

Zehnter Bezirk: Kenneth Plant

WAHRZEICHEN VON MANHATTAN, TEIL 1

DIE OSTKÜSTENBÖRSE

Die Ostküstenbörse (East Coast Stock Exchange, ESCE) hat ihren Sitz genau dort, wo sich früher die New Yorker Börse befand. Das ursprüngliche Gebäude wurde zwar durch das Erdbeben von 2005 zerstört, aber das neue Gebäude der Ostküstenbörse wurde exakt nach denselben Spezifikationen und im selben Stil wie sein Vorgänger erbaut, als die ESCE 2065 nach Manhattan zurückkehrte. Da ein Großteil der finanziellen Transaktionen in Nordamerika an der ESCE stattfindet, sind die Hosts der Börse so sicher, wie es nur geht. Der momentane Leiter der ESCE ist ein Zwerg namens David Jacobs. Seit 2072 wird Jacobs von einer Reihe von Skandalen um sein Privatleben gebeutelt, die von heißen Affären mit angeblich weit unter seinem eigenen sozialen Status stehenden Frauen bis hin zu Alkoholmissbrauch reichen. In vielen Kreisen Manhattans wird gemunkelt, dass Jacobs bald von seinem Posten zurücktreten könnte, den er schon bekleidet, seit die ESCE wieder in Manhattan sitzt. Stellt euch auf einen interessanten Auswahlprozess ein, bei dem Kandidaten aus allen großen Konzernen versuchen werden, sich diese einflussreiche Position zu sichern.

- Für alle von euch, die sich für die Börse interessieren: Das letzte Jahr war kein besonders gutes für Investoren. Der Bürgerkrieg der Großen Drachen, das Debakel um das Ares Excalibur, Horizons Technomancer-Massaker und andere Probleme haben dazu geführt, dass die Investoren ihre hart verdienten Nuyen aus dem Markt zurückzogen. Die ersten beiden Quartale dieses Jahres haben bisher keine nennenswerte Verbesserung der Lage gezeigt, der Börsenmarkt plagt sich noch immer mit diesem Minus von sieben Prozent. Viele vermuten, dass dieser Einbruch zu einer Rezession führen wird. Wer auch immer Jacobs Nachfolger sein wird, er könnte einen unerfreulich langlebigen Bärenmarkt erben.
- Kay St. Irregular

S-K NORDAMERIKA

Der Sitz von S-K Nordamerika ist eine moderne Arkologie mit 175 Stockwerken, die sich in der Nähe des Zentrums von Midtown befindet. Das in Gold und Schwarz gehaltene Gebäude wurde 2068 neu gestaltet und beherbergt Büros von Krupp Manufacturing, Krupp Specialist Engineering und Krupp Robotics. Auch der Medienkonzern American Broadcast Service hat hier eine Niederlassung, genau wie die nordamerikanischen Zweige von Commerzbank, Dresdner Bank und Lothian-Vaea PLC. Die nordamerikanische Division von S-K wird momentan kommissarisch von Stephen Aachen geführt, nachdem Ludmilla Reanka, die vorige Leiterin, Ende 2074 in Cara'Sir getötet wurde.

S-K PRIME

Das S-K-Prime-Gebäude befindet sich in Lower Manhattan, direkt gegenüber den Towers. Es ist bei Weitem nicht so protzig und formschön wie der Sitz von S-K Nordamerika, aber trotzdem dreht sich die Arbeit dort um einige der wichtigsten Interessen von S-K. Das Gebäude beherbergt Konzernanwälte, Lobbyisten und anderen Bürokraten, die geübt darin sind, sich mit Fällen aus dem Konzerngerichtshof zu befassen – und mit allen anderen möglichen Gegebenheiten. In der S-K-Prime-Niederlassung werden auch alle Angelegenheiten bearbeitet, die mit dem

MDC zu tun haben. Seit die Große Drachin Hestaby Lofwyr beschuldigt hat, das Verschwinden von Metamenschen während des Bürgerkriegs der Großen Drachen gebilligt zu haben (was dazu führt, dass Fälle in Konzerngerichtshof zu S-Ks Ungunsten entschieden werden, was den Konzern Millionen kostet), versucht S-K Prime alles, um den verärgerten Konzerngerichtshof wieder zu besänftigen. Nebenbei bemühen sie sich, NeoNETs Rauswurf aus dem MDC in die Wege zu leiten – S-K Prime befindet sich also in einem Zustand hektischer Aktivität und bietet zahlreiche Ziele für Datendiebstahl oder Spionage. Gerüchten zufolge wird ein Großteil der Schattenaktivitäten von S-K in Manhattan in diesem Gebäude geplant und organisiert, allerdings gibt es keine definitiven Beweise für diese Theorie.

THE TOWERS

Die Towers bestehen aus drei großen Bürohochhäusern, die mal dem einstigen Megakonzern Fuchi als Hauptsitz dienten. Als Fuchi kollabierte, fielen die drei identischen, 250-stöckigen Onyxtürme der Verwahrlosung und dem Verfall anheim. Obwohl Novatech die Türme von Fuchi geerbt hatte, hielten politische Manöver der anderen Konzerne im MDC Novatech lange davon ab, irgendetwas mit ihnen anzufangen. Erst 2065, in den Nachwehen des zweiten Matrixcrashes, konnte NeoNET den Konzerngerichtshof davon überzeugen, die Türme zu übernehmen und sie (und Manhattan) zu ihrem Hauptsitz auf der Erde zu machen. Während der Konzerngerichtshof durch diesen Deal prinzipiell eine kostenlose Niederlassung erhielt, bekam NeoNET den lukrativen Vertrag für den Bau und die Wartung der vom Konzerngerichtshof verwendeten Matrixinfrastruktur. Dieser hochkarätige Auftrag war für NeoNET natürlich mit jeder Menge Prestige verbunden – und mit jeder Menge Arbeit innerhalb Manhattans. Dieses Jahr steht eine Neuverhandlung dieses Vertrags an, und wenn der Konzerngerichtshof und NeoNET sich bis zum 31. Dezember 2076 nicht über die Wartung dieser Infrastruktur einig geworden sind, dann könnte dieser Auftrag öffentlich ausgeschrieben werden. NeoNET will das natürlich verhindern, also könnt ihr davon ausgehen, dass sie massive Summen an Nuyen investieren werden, um einen neuen Vertrag über mindestens zehn Jahre abzuschließen.

Nach 2065 wurden die Fassaden der Towers komplett umgebaut, und mittlerweile sind sie eine der atemberaubendsten und beeindruckendsten Arkologien auf der Insel Manhattan. Der Konzerngerichtshof arbeitet mit dem MDC Hand in Hand, um durch zielbewusste Sprawlplanung dafür zu sorgen, dass kein in Manhattan neu errichtetes Gebäude aufwendiger und auffälliger gestaltet ist.

Die Towers sollen in der Skyline von Manhattan der Hauptfokus aller Aufmerksamkeit sein (genau wie auch der Konzerngerichtshof der Hauptfokus der Aufmerksamkeit der ganzen Welt sein soll). Die Towers verfügen über die beste Sicherheit in Manhattan, vielleicht sogar auf der ganzen Welt.

DAS MDC-GEBÄUDE

Eine weitere bedeutsame Liegenschaft in Manhattan ist das MDC-Gebäude an der Upper Eastside, das genau dort erbaut wurde, wo sich früher Gracie Mansion befand. Das MDC-Gebäude besteht aus zehn unteren Stockwerken, die als allgemeine Bürobereiche gelten und von allen Mitgliedern des MDC gemeinsam genutzt werden. Auf diesen Stockwerken findet das tägliche Geschäft der Bürokraten des MDC statt, vom einfachen Beamten über die Büroleiter bis hin zu den Verwaltungsleitern. Darüber teilt sich das Gebäude in dreizehn einzelne Türme auf, von denen jeder dreizehn Stockwerke hat. Jeder Turm wird von einem anderen Mitglied des MDC genutzt. Dann verschmelzen die Türme wieder zu einem einzigen, kuppelförmigen 24. Stockwerk, das sich alle Türme teilen. Auf diesem Stockwerk halten das MDC und seine Konzernvertreter ihre Sitzungen ab, und hier werden die Entscheidungen getroffen, die auf so gut wie jeden Einwohner Manhattans Einfluss haben (auch wenn das alles stets außerhalb des Einflussbereichs der gewöhnlichen Einwohner stattfindet). Aufgrund der vom MDC erzwungenen Geheimhaltung sind die oberen Stockwerke des Gebäudes (alles jenseits des zehnten Stocks) für die Öffentlichkeit nicht zugänglich. Es ist eine feste Regel, dass keins der Mitglieder Fahrzeuge mit Konzernlogos nutzen darf, um die Aktivitäten des MDC zu unterstützen. Die Grundfläche des MDC-Gebäudes erstreckt sich über sechs Blocks. Der aktuelle Pressesprecher des MDC ist ein Elf namens Christopher Arkins.

DAS MALMSTEIN-GEBÄUDE (HAUPTSITZ VON NEONET)

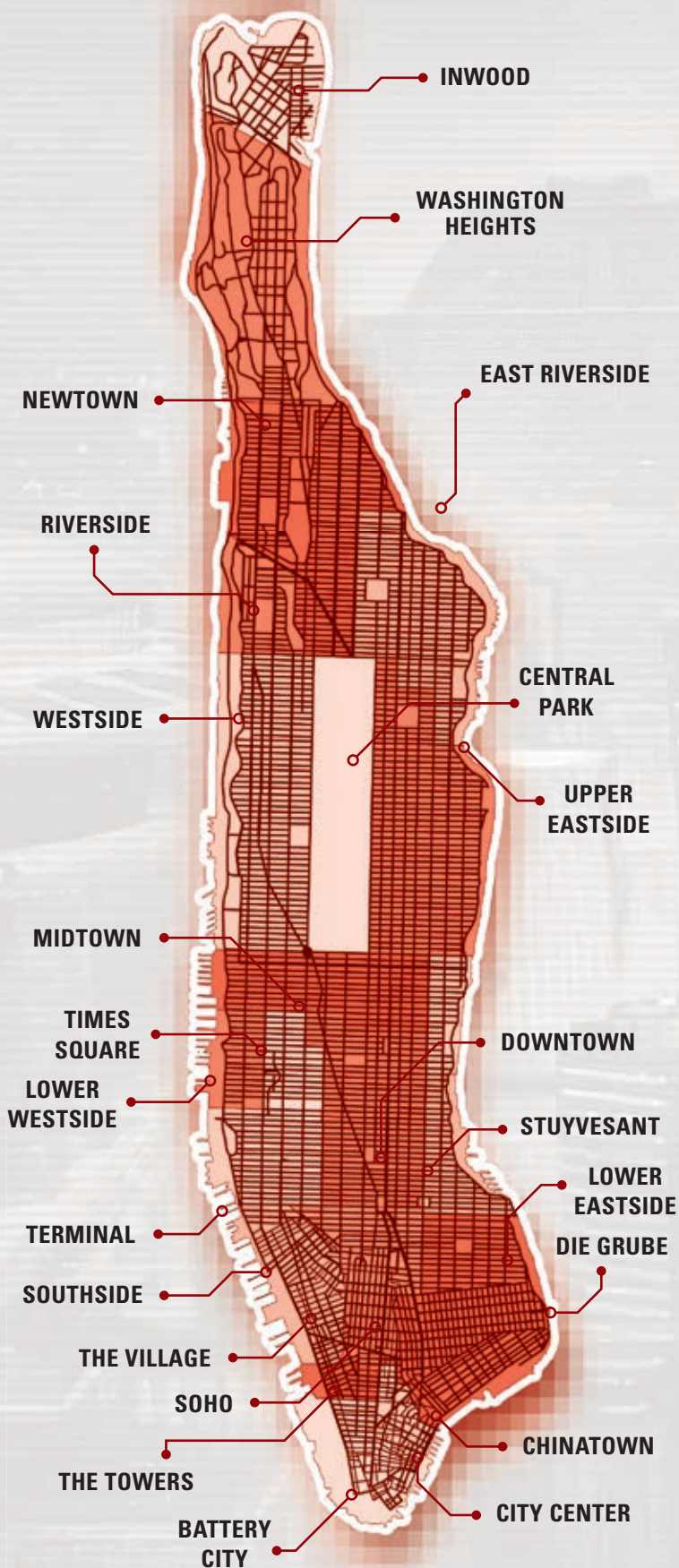
NeoNETs Hauptsitz in Manhattan befindet sich in Midtown, nur ein paar Blocks entfernt vom Sitz von S-K Nordamerika und den Towers. Das Malmstein-Gebäude hat 140 Stockwerke. Viele davon sind den Dienstleistungen gewidmet, die der Konzern als größter Matrixdienstleister Manhattans zur Verfügung stellt. Zehn Stockwerke des Malmstein-Gebäudes beschäftigen sich einzig damit, die Matrixinfrastruktur des Konzerngerichtshofs in den Towers zu pflegen. Andere Stockwerke befassen sich mit der Wartung und Weiterentwicklung des drahtlosen Sicherheitsnetzwerks, das jeden Zentimeter Manhattans durchdringt. Auch Erika Systems und KorSys Operations haben im Malmstein-Gebäude eigene Büros und Labore.

S-K-Produkten einen Großteil ihrer Marktanteile verlieren würden. Aus diesem Grund sieht sich NeoNET in den Schatten außerhalb und innerhalb Manhattans nach Runnern um, die die Produkte von Saeder-Krupp kontaminieren.

So, wie ihr vielleicht wisst, behalte ich gern die novae heißen Denker der wissenschaftlichen Gemeinschaft im Auge, also die Leute, die man auf der Suche nach einem Durchbruch beobachten sollte (oder die gute Extraktionsziele abgeben). Bei Saeder-Krupp in Manhattan fällt darunter zum Beispiel Doktor Nadine Reinhard von Advanced Frontier Cybernetics. Sie ist die leitende Wissenschaftlerin bei der Forschung an einem Gerät,

das momentan als „Hirnwellenmuster-Stabilisator“ bezeichnet wird (wobei ich davon ausgehe, dass es einen besseren Namen haben wird, falls es irgendwann mal auf den Markt kommt). Auch Doktor René Fitzgerald von der Morgen-Tek GmbH verdient Beachtung: Er ist erst seit sechs Jahren bei Saeder-Krupp und hat seinen Dokortitel in Nanotechnologie auch erst seit zehn Jahren, aber die Richtungen, die seine Forschung zum KFS-Virus einschlägt, sind innovativ und kreativ. Im Bereich der magischen Forschung mausern sich Dr. Maximilian Seiler vom Spellweaver Consortium und Dr. Kerstin Müller von Awakened World Research gerade zu zwei führenden magischen Forschern Saeder-Krupps auf dem Gebiet des





KFS-Virus, und ihre Arbeit an einem Durchbruch bei der Suche nach Behandlungsmöglichkeiten oder Heilmitteln wird von vielen Augenpaaren verfolgt werden.

Bei NeoNET gehören zu den Forschern, die man im Auge behalten sollte, Dr. Michael Hubbard und Dr. Alexandra Sosa von Mindstorm Neurotechnologies. Wenn Hubbard einigen von euch bekannt vorkommt, dann liegt das daran, dass er früher einer der Topwissenschaftler von Shiawase war. Er wurde vor etwa zwei Jahren aus Neo-Tokio extrahiert. Leider wird Shiawase angesichts seines wachsenden Ansehens in Manhattan sicher herausgefunden haben, dass er seine Talente und sein umfassendes Wissen auf dem Gebiet der Cybertechnologie nun für die Konkurrenz einsetzt. Ihr könnt darauf wetten, dass NeoNET ihn vermutlich bald versetzen wird, bevor Shiawase seinen ehemaligen Wissenschaftler entweder extrahiert oder einen Weg findet, ihn permanent aus dem Verkehr zu ziehen. Bei den führenden Wissenschaftlern von Transys Neuronet handelt es sich um ein Ehepaar, die Doktoren Gifford und Holly Garceau. Weiterhin gibt es in Manhattan eine Person, deren Name Shadowrunnern im Malmstein-Gebäude häufiger begegnen könnte: Aiden Howell, Leiter der Produktkontrolle in Manhattan. Da davon ausgegangen wird, dass er Shadowrunner für Runs gegen Saeder-Krupp angeworben hat, hat er vermutlich auch Informationen über ihre Geschäfte - Informationen, die enthüllen, wie S-K es schafft, die Kontamination seiner Produkte mit dem KFS-Virus (wenigstens für den Moment) so niedrig zu halten, und welche Maßnahmen NeoNET ergreifen könnte, um gewisse S-K-Produkte einer höheren Kontamination auszusetzen.

ARES, NYPD, INC. UND WINTER SYSTEMS

Drei verschiedene Sicherheitskonzerne teilen sich den Sicherheitsvertrag für Manhattan: Knight Errant, NYPD, Inc. und Winter Systems. Naturgemäß hält NYPD, Inc. den Löwenanteil an diesem Vertrag und sorgt auf fast 80 Prozent der Insel für die Sicherheit (immerhin sprechen wir hier von dem Sprawl, in dem dieser Konzern aus der 2050 privatisierten ursprünglichen Polizeibehörde geboren wurde). NYPD, Inc. hält auch den Vertrag für alle Justizvollzugsanstalten in Manhattan (jedenfalls bis 2080, dann wird der Kontrakt neu ausgeschrieben). Mit großem Abstand ist Knight Errant in Bezug auf die Sicherheitsverträge Zweiter - der Konzern deckt rund elf Prozent von Manhattan ab. Komplettiert werden die größten drei Sicherheitsanbieter in Manhattan durch Winter Systems, das an dem Vertrag einen mageren Anteil von neun Prozent hält. Für jene Leser, die mit Winter Systems nicht vertraut sind, sei erwähnt, dass es sich bei Winter Systems um einen einheimischen AA-Sicherheitskonzern mit Hauptsitz in Manhattan handelt, der die Welt über die Jahre hinweg mit vielfältiger und ausgezeichneter Sicherheitsausrüstung versorgt hat, darunter Flash-Packs und Mini-Signalraketen, aber auch die berühmte Steel Lynx (diese Ausrüstung wurde sämtlich von Runnern über-

nommen und an deren Bedürfnisse angepasst). Sie stellen auch das Personal für Sicherheitsverträge überall in Nordamerika. Neben Manhattan ist Winter Systems auch in Philadelphia, Minneapolis, Richmond in der CAS und Miami in der Karibischen Liga als Sicherheitsdienstleister stark präsent.

Über die letzten paar Jahrzehnte hinweg war es üblich, dass die Polizeiarbeit in jedem Bezirk von zwei unterschiedlichen Konzernen erledigt wurde. Der Gedanke dahinter war, die Kooperation zwischen den drei wichtigsten Sicherheitsanbietern auf der Insel zu fördern und das Sicherheitsnetzwerk noch effizienter zu machen. Gleichzeitig sollten sich die Konzerne auf diese Weise gegenseitig daran erinnern, bei der Ausübung ihrer Pflichten gegenüber Manhattan sauber zu bleiben. Leider haben engstirnige Konkurrenzkämpfe, kleinliches Gezänk, Zuständigkeitsfragen und auch der schlichte Drang, sich auf Kosten der Konkurrenz ein größeres Stück vom Rotten Apple zu sichern, ihren Einfluss auf das Tagesgeschäft dieser Konzerne genommen, das Vertrauen unter den einfachen Straßencops untergraben und eine Kooperation immer weniger praktikabel gemacht. Am Ende war es ein offenes Geheimnis, dass das Programm mehr Korruption hervorbrachte als es bekämpfte. Angesichts all dieser Probleme begann das MDC im Jahr 2073, die Sicherheitsverträge für alle Bezirke zu überarbeiten. Es legte fest, dass es fortan in jedem Bezirk nur noch einen Sicherheitsanbieter geben sollte, sodass die drei Sicherheitskonzerne nur noch wenig miteinander zu tun hatten. Außerdem werden die Verträge jetzt alle drei Jahre neu ausgeschrieben, wodurch sichergestellt ist, dass das MDC einen Konzern, der seine Arbeit nicht gut macht, rauswerfen und durch einen anderen ersetzen kann.

Seit 2073 wurden die Sicherheitsverträge für den Central Park, Chinatown, Downtown, die Grube, Riverside und East Riverside, Southside, Stuyvesant, Terminal, den Times Square, die Towers und Washington Heights neu strukturiert - dort gibt es jetzt jeweils nur noch einen Sicherheitsanbieter. Nachdem die neuen Verträge unterschrieben waren, musste der jeweils andere Konzern seinen Ressourcen in andere Teile Manhattans verlegen, in denen er noch mindestens einen Teil des Vertrages hielt. Die Verträge der Bezirke, die von dieser Veränderung noch nicht betroffen waren, werden innerhalb der nächsten sechs Monate neu ausgeschrieben werden, und die letzten Kontrakte werden am 1. Januar 2077 in Kraft treten. Nicht nur die drei großen Sicherheitsanbieter sind begierig auf die Chance, mit diesen neuen Verträgen ihr Gebiet vergrößern zu können, sondern es wird auch davon ausgegangen, dass jeder Konzern außerhalb Manhattans, von Lone Star, Eagle Security und Desert Storm Security bis hin zu Parashield und Petrovski Security, auf diese Verträge bieten wird. Die meisten Experten gehen davon aus, dass der Löwenanteil dieser Kontrakte entweder an Winter Systems oder an die Konzerne gehen wird, die im MDC sitzen (NYPD, Inc. und Ares). Aber es liegt eine wachsende Stimmung des Wandels in der Luft, und eine überraschende Wahl ist immer möglich. Einem

oder mehreren der auswärtigen Unternehmen könnte zumindest einer der Bezirke zugesprochen werden, einfach, um zu sehen, wie sie sich schlagen und ob es ihnen gelingt, die steil ansteigende Kriminalitätsrate in Manhattan zu senken (sie liegt immer noch niedriger als in den meisten anderen Teilen der UCAS, aber das beruhigt die Bewohner Manhattans nicht wirklich). Für die auswärtigen Konzerne könnte das die Chance sein, einen Fuß in die Tür zu bekommen und in Zukunft häufiger für das MDC zu arbeiten.

Die verschiedenen Sicherheitsanbieter liefern sich einen Wettlauf, um sich bei dieser Ausschreibung jeden nur möglichen Vorteil zu verschaffen, und das bedeutet jede Menge Arbeit für Runner, von Datendiebstahl bis zu Datenmanipulation. Besonders Lone Star investiert jede Menge Geld, um dafür zu sorgen, dass es wenigstens einen dieser Verträge ergattern und sich so einen Zugang zum Markt in Manhattan verschaffen kann, der über die Verträge des Konzerns mit einzelnen Privatpersonen hinausgeht. Genauer gesagt hat Lone Star über die letzten sechs Monate hinweg eine große, öffentliche Kampagne gestartet, in der der Konzern behauptet, dass seine Polizisten wegen Zuständigkeitsquerelen mit NYPD, Inc. Schwierigkeiten hatten, Kriminelle festzunehmen. Lone Star nutzt seine Fahndungslisten, um zu zeigen, welche Verbrecher in Manhattan aktiv sind - und an welche es wegen NYPD, Inc. nicht herankommt, sei es aufgrund von Inkompetenz oder Korruption. Das hat nicht gerade dabei geholfen, den Druck von NYPD, Inc. nehmen.

Der Konzern, der in diesen anhaltenden Kämpfen um die Sicherheitsverträge in Manhattan am ehesten an Boden verlieren könnte, ist einer, bei dem man das noch vor fünf Jahren für unmöglich gehalten hätte: Ares. In den letzten Jahren musste Ares eine ganze Serie von PR-Debakeln hinnehmen. Es begann, als bekannt wurde, dass Ares gemeinsam mit der UCAS-CIA an einem geheimen Projekt arbeitete, das Manhattan nicht nur wieder unter die Kontrolle der UCAS stellen sollte (und Ares im Gegenzug mehr Einfluss in Manhattan verliehen hätte), sondern in dem auch die nächste Generation von Waffen gegen die Insektengeister getestet und entwickelt wurde. Es gelang Ares, seinen nach dieser Affäre schwer geschädigten Ruf in der Öffentlichkeit wieder zu kitten, aber die anderen Konzerne sind wegen Ares' Doppelzüngigkeit und seinen Bemühungen, andere Mitglieder des MDC zu untergraben, noch immer stark verärgert. Und dann war da noch das Magnetschwebebahn-Unglück vom 13. März 2073, bei dem 380 Leute getötet oder verletzt wurden, die meisten davon Lohnsklaven, die nach Manhattan pendelten. Später wurde Ares für den Unfall verantwortlich gemacht, und der Konzern ist noch immer mit der Schadensabwicklung beschäftigt. Bisher hat Ares Entschädigungszahlungen in Höhe von fast zwanzig Millionen Nuyen geleistet, und noch immer stehen weitere Forderungen aus. Dazu kommen die Probleme mit dem Excalibur-Gewehr, die vielen vormals treuen Kunden die Produkte von Ares verleidet haben. In bestimmten Kreisen von Manhattan ist bekannt geworden, dass NYPD, Inc., einer der größten Kunden von Ares, die Anzahl der



von Ares bezogenen Waffenlieferungen immer weiter reduziert hat und seine Waffenkammern stattdessen mit Waffen von Cavalier und Heckler & Koch bestückt. NYPD, Inc. hat für andere notwendige Sicherheitsausrüstung, darunter Körperpanzerung und Drohnen, sogar Verträge mit Winter Systems abgeschlossen, was die Situation mit Ares und seinem CEO Damien Knight nur weiter verschärft hat.

- ◆ Dass NYPD, Inc. sich über die letzten zwei Jahre hinweg immer mehr in Downtown, am Times Square und in Stuyvesant etabliert hat, ist der Einstellung von Ares gegenüber dem AA-Konzern auch nicht besonders zuträglich. Diese Bezirke haben nicht nur die höchsten Grundstückspreise Manhattans, sie sind auch am prestigeträchtigsten. Momentan laufen in Manhattan jede Menge Schattenoperationen, mit denen Ares NYPD, Inc. in diesen Bezirken zu sabotieren versucht, um die entsprechenden Verträge zurückzugewinnen.
- ◆ Sticks

Die jüngsten Bestellungen von NYPD, Inc. bei der Konkurrenz haben Uneinigkeit in den Reihen von Ares zum Vorschein gebracht. Lokalen Pressemedien zufolge drängt Damien Knight darauf, NYPD, Inc. als Kunden komplett fallen zu lassen und das MDC mit einer großen Charmeoffensive dazu zu bringen, Knight Errant ganz Manhattan zuzusprechen. Damien Knight ist der Überzeugung, dass Knight Errant der einzige Konzern sein sollte, der die Straßen von Nordamerikas Sprawl Nummer eins beschützt. Daher ist es für Knight eine furchtbare Kränkung des Rufs von Knight Errant, in nur so geringer Stärke in Manhattan vertreten zu sein. Unglücklicherweise stellt Arthur Vogel, Knights ewiger Rivale im Vorstand, sich diesen Plänen zur Jagd auf den gesamten Manhattan-Vertrag entgegen.

Vogel glaubt, dass die beste Strategie in Manhattan darin besteht, sich mit NYPD, Inc. wieder gutzustellen (auch wenn das bedeutet, ihnen unverschämte Rabatte zu gewähren, die Ares kurzfristig Verluste einbringen würden), ihnen zu gestatten, die Verantwortung für den Großteil von Manhattan zu übernehmen, und ihnen weiter Waffen zu verkaufen, so, wie man es auch in den letzten beiden Jahrzehnten getan hat. Vogel hat sich bei Vorstandssitzungen dafür ausgesprochen, NYPD, Inc. zum öffentlichen Gesicht des Polizeidienstes in Manhattan zu machen und sie somit auch den Kopf für all die schwerwiegenden Probleme in Manhattan hinhalten zu lassen. Ausgehend von der Tatsache, dass Manhattan ein lukratives Ziel für die verschiedenen Feinde der Konzerne und der Elite im Allgemeinen ist, ist Vogel der Meinung, dass Ares gut daran tun würde, sich nicht an vorderster Front der Sicherheit in Manhattan zu bewegen und Knight Errant stattdessen im Schatten von NYPD, Inc. operieren zu lassen, von wo aus man alle Sicherheitsprobleme stets leicht auf NYPD, Inc. schieben kann. Vogel argumentierte weiterhin, dass die Gewinnspanne als Waffenzulieferer deutlich höher wäre als als primärer Sicherheitsdienstleister: Man erspart sich nicht nur den deutlich größeren Personalbedarf und die damit verbundenen Kosten, son-

dern auch die Risiken und Verantwortlichkeiten und die mit der Abdeckung so vieler wertvoller Immobilien einhergehenden Mehrkosten.

Die unterschiedlichen Positionen von Knight und Vogel haben Ares gespalten. Es könnte sein, dass ihr in Manhattan einen Job bekommt, bei dem ein Ares-Johnson eure Hilfe benötigt, um eine Waffenlieferung von Ares an NYPD, Inc. sicher in einen anderen Teil der Stadt zu geleiten - und ein anderer Ares-Johnson könnte wollen, dass ihr NYPD, Inc. die Ware stiehlt, sobald sie geliefert wurde. Wieder ein anderer Ares-Johnson könnte euch anwerben, in eine Asservatenkammer von NYPD, Inc. einzubrechen, um dort die Beweise für einen hochkarätigen Fall zu manipulieren und den Konzern so bloßzustellen. Neben den Berichten über Korruption im MDC, die vor allem im Umfeld von Saeder-Krupp und NeoNET angesiedelt ist, gibt es auch eine wachsende Zahl von Berichten über Korruption in den Reihen von NYPD, Inc. In Enthüllungsberichten wurde aufgedeckt, dass NYPD, Inc. Berichten über Personen, die sich illegal auf die Insel begeben haben, nicht nachgegangen ist und die Beamten sich entschlossen, diese Fälle stattdessen als „Sensorgeister“ zu melden. Später tauchten Beweise auf, dass die betreffenden Beamten von den Syndikaten des organisierten Verbrechens geschmiert worden waren, um deren illegale Drogen- und BTL-Geschäfte zu unterstützen - Geschäfte, die nicht durch das MDC überwacht und sanktioniert waren (und bei denen der Gewinn an die Verbrechenssyndikate floss und nicht an das MDC). Diese öffentlichen Angriffe gegen NYPD, Inc. scheinen sich auch auf ihre Beliebtheit auszuwirken. Dies könnte jedoch, wie bereits von Vogel angemerkt, für Knight nach hinten losgehen: Wenn NYPD, Inc. in Manhattan an Sympathiepunkten verliert, dann sinken auch die Chancen, dass der Konzern dafür stimmt, Ares nicht aus dem MDC zu werfen.

Also, was hat das alles mit dem KFS-Virus zu tun? Bei keinem der Sicherheitsanbieter in Manhattan gibt es viele Fragmentierte. Eine Tochterfirma von Ares, Ares Integrated Solutions, führt in ihrer Niederlassung in Downtown diverse Forschungen zum KFS-Virus durch, aber davon abgesehen hat Ares nicht viel zur KFS-Forschung beigetragen. Und NYPD, Inc. und Winter Systems tun sogar noch weniger. Dennoch scheinen Knight Errant, NYPD, Inc. und Winter Systems sich bei einer Sache vollkommen einig zu sein: der Vertuschung von Hirncrash-Fällen. Seit die Konzerne den KFS-Virus entdeckt haben, sind Knight Errant, NYPD, Inc. und Winter Systems sämtlich in die Offensive gegangen und haben nach illegalen Anbietern von Cyberware, Bioware und Genware gesucht und sie dichtgemacht. Sie haben auch Organhändler und Hehler für gebrauchte Cyberware ins Visier genommen. Allein in Manhattan haben diese drei Konzerne zwei Schattenkliniken und fast zwei Dutzend Straßenkliniken zugemacht und dabei behauptet, dass diese Vorgehensweise dafür Sorge, dass korrumpierte, defekte und gefährliche Bodytech sich nicht weiter verbreiten könne; Bodytech, die ungeklärte Veränderungen innerhalb eines bestimmten Trägers ausgelöst hat. Ob es nun das MDC oder der Konzerngerichtshof ist, das oder

der diese Geschichte verbreitet, die Absicht dahinter bleibt dieselbe: Die Kons wollen die breite Masse glauben machen, dass sie nicht für den KFS-Virus verantwortlich sind. Schuld sind stattdessen Personen, die „kontaminierte“ und „fehlerhafte“ Produkte verkaufen und sich dabei nicht um die Sicherheit der Kunden scheren. Mit dieser Strategie wird jeder außer den Managern der Konzerne zum Schuldigen. Diese Razzien in Straßenkliniken und bei Straßendocs finden nicht nur in Manhattan statt, sondern auch in anderen Teilen der Welt, von Seattle, Neo-Tokio und London bis nach Atlanta, Miami und Paris; und natürlich sehr zum Leidwesen der Straßendocs und derer, die auf ihre medizinische Versorgung angewiesen sind. Es lässt sich nicht sagen, wie lange diese Razzien noch andauern werden, aber solange die Konzerne einen Sündenbock brauchen, um alle Verantwortung (oder Haftung) für den KFS-Virus oder seine Verbreitung von sich zu weisen, werden die Razzien vermutlich weitergehen.

DIE WICHTIGSTEN INFORMATIONEN ÜBER MANHATTAN (2076)

GEPOSTET VON: TRAVELER JONES

BEZIRK

SICHERHEITSANBIETER/SICHERHEITSSTUFE

BATTERY CITY

NYPD, INC. UND WINTER SYSTEMS/C

Battery City ist die Südspitze Manhattans. Dieser ungewöhnliche Bezirk ist ziemlich heruntergekommen und steht im starken Kontrast zu der modernen, kultivierten und konzerngeprägten Atmosphäre im Rest von Manhattan. Viele der Gebäude in Battery City haben das Erdbeben von 2005 überlebt - ihr Zustand hat sich über die Jahre hinweg allerdings stetig verschlechtert. Dass die Konzerne, denen das Land gehört, in Bezug auf dieses Problem so gut wie nichts unternommen haben, macht die Lage in diesem Bezirk nicht besser. Das MDC hat Battery City zu einer Wohngegend für Einwohner mit mittlerem oder geringem Einkommen erklärt, von denen viele Teil der Diversity-Programme der Konzerne sind. Battery City ist zu einem beliebten Abladeplatz für Mittel- und Geringverdiener geworden, die aus Bezirken Manhattans vertrieben wurden, in denen das MDC seine Stadterneuerungsprojekte durchgeführt hat. Daher nimmt die Überbevölkerung in Battery City stetig weiter zu. Die Kriminalitätsrate in Battery City ist deutlich höher als in anderen Teilen Manhattans (normalerweise um bis zu vier

Prozentpunkte). Eine der Straßengänge, die in Battery City weiterhin erfolgreich ist und für einige der dortigen Eigentumsdelikte verantwortlich gemacht wird, sind die Battery Boys. Mit der Neueröffnung des Ludmilla Reanka Memorial Tunnel (ehemals bekannt als Battery-Brooklyn Tunnel) im Jahr 2077 wird das Verkehrsaufkommen in Battery City vermutlich ansteigen, was auch Probleme mit sich bringen könnte, die mit stärkerem Verkehr einhergehen - besonders wenn in diesem Verkehr schicke Autos mitschwimmen.

CENTRAL PARK

NYPD, INC./AAA

Der Bezirk Central Park ist der Ort, an dem die mächtigsten Mitglieder der Elite Manhattans wohnen. Die hohen Wohngebäude, die den 3,4-Quadratkilometer-Park umgeben, gehören zu den teuersten Immobilien der Welt. Die dort befindlichen Lofts, besonders jene mit einem majestätischen Blick über den Central Park, sind wichtige Statussymbole, und wer ein Penthouse in der Nähe des Central Park besitzt, der ist in den elitärsten gesellschaftlichen Kreisen Manhattans gut angesehen. NYPD, Inc. tut alles, um die Anwohner des Central Park zu schützen, was sich üblicherweise in einem erhöhten Aufkommen von Drohnen und Geistern sowie häufigeren Streifen äußert. NYPD, Inc. setzt auch die beliebte Tradition der berittenen Streifen im Central Park fort. Der Central Park selbst wird von Shiawase gepflegt, das auch die Attraktionen innerhalb des Parks wie den Zoo, das Kulturmuseum, Belvedere Castle und die Nadeln der Kleopatra instand hält. Im Bezirk Central Park gibt es zudem viele historische Hotels, in denen die Reichen und Schönen bei ihren Besuchen in Manhattan residieren, darunter die weltberühmten Hotels Pierre und Carlyle (das Pierre gehört der Citigroup, während S-K das Carlyle besitzt).

CHINATOWN

NYPD, INC./B

Bei Chinatown handelt es sich um den asiatischen Teil Manhattans nördlich von City Center. Die chinesische Bevölkerung Chinatowns hat unermüdliche Lobbyarbeit betrieben und sich in vielen Fällen gegen das MDC gestellt, um zu verhindern, dass ihr kulturelles Erbe in diesem Teil Manhattans irgendwelchen Revitalisierungsmaßnahmen zum Opfer fällt. Zwar hat das MDC einige Veränderungen vorgenommen, diese waren jedoch größtenteils oberflächlicher Natur, sodass der Bezirk seine Identität nicht verloren hat. Es überrascht wenig, dass die Triaden in Chinatown aktiv sind. Die größte von ihnen ist die Großer-Kreis-Liga. Den Triaden gehören viele der Casinos und Spielhallen in diesem Bezirk (Glücksspiel ist jetzt legal). Der Schwarzmarkt in Chinatown ist sehr aktiv, ebenso wie der Metamenschenschmuggel (der durch spezialisierte Schmuggler erfolgt, die als *Skimmer* bekannt sind). Wenn ihr auf unauffällige Weise von der Insel verschwin-





den müsst und das nötige Kleingeld habt, dann stehen die Chancen gut, dass ihr in Chinatown fündig werdet.

CITY CENTER

NYPD, INC. UND KNIGHT ERRANT/AA

In City Center in Lower Manhattan befinden sich das Rathaus, andere Regierungseinrichtungen, die UCAS-Gerichte (sowohl für straf- als auch für zivilrechtliche Verfahren), ausländische Botschaften und Konsulate, der Hauptsitz von NYPD, Inc. und die Ostküstenbörse. Auch mehrere A- und AA-Konzerne haben sich in City Center niedergelassen. Die Präsenz der Ostküstenbörse hat dazu geführt, dass es dort auch viele Banken gibt und dass etliche Finanzunternehmen Büros vor Ort unterhalten, darunter auch der Frankfurter Bankverein.

DOWNTOWN

NYPD, INC./AAA

Downtown Manhattan ist eine Mischung aus Gewerbe- und Wohngebieten. Die Bewohner der Wolkenkratzer dort führen ein privilegiertes Leben. Die letzten zehn Jahre über hat NYPD, Inc. daran gearbeitet, die Sicherheit in Downtown zu verbessern. Während die Sicherheitsstufe von Downtown vor zehn Jahren noch zwischen A und B lag, ist sie nun flächendeckend bei AAA angekommen. NYPD, Inc. hat die Gangs aus Downtown vertrieben und die Kriminalitätsrate (jedenfalls bis vor Kurzem) auf einen historischen Tiefstand gesenkt. Die extrem niedrige Verbrechensrate in Downtown gehört zu den beeindruckendsten Erfolgsgeschichten von NYPD, Inc. – und zu den Gründen, warum sich der Konzern nicht wirklich in Gefahr befindet, seinen Sicherheitskontrakt mit Manhattan zu verlieren (und warum davon ausgegangen wird, dass sich NYPD, Inc. in einer günstigen Position befindet, um die Sicherheit in weiteren Bezirken zu übernehmen). Die Gewerbegebiete in Downtown sind ein Flickenteppich aus exterritorialen Rechten, was die Fortbewegung dort schwierig, aber nicht ansatzweise so kompliziert wie in Midtown macht. Die Ostküstenbörse ist hier ein wichtiger Wirtschaftsmagnet.

INWOOD

NYPD, INC. UND KNIGHT ERRANT/A

Inwood ist eines der wenigen Wohngebiete in Manhattan, das von freistehenden Häusern und Apartmenthäusern mit weniger als acht Stockwerken bestimmt wird und damit einen Gegensatz zu den allgegenwärtigen Hochhäusern und Arkologien bildet. Kleine, sanft geschwungene Hügel, vorstädtisch anmutende Straßen und Parks wie Inwood Hill und Fort Tyron sorgen dafür, dass sich das Lebensgefühl in Inwood als „idyllisch“ und als „Reminiszenz an die Zeit, als das Leben noch ein-



fach war“ beschreiben lässt. Trotz aller Bemühungen, die vorstädtische Atmosphäre des Bezirks mit seinen natürlichen Höhlen und verhältnismäßig sauberen Flüssen zu erhalten, sind NYPD, Inc. und Knight Errant auch in der Lage, die Sicherheit der Bewohner von Inwood auf höchstem Niveau zu garantieren, ohne dabei als allzu aufdringlich wahrgenommen zu werden. Es gibt in diesem Bezirk weniger sichtbare Drohnen, und die Sensoren und Kameras sind versteckter platziert, um den Einwohnern nicht das Gefühl zu geben, dass sie unter permanenter Beobachtung stehen. Statt Streifenwagen werden hier eher astrale Streifen eingesetzt. Das unauffällige Erscheinungsbild des Sicherheitsnetzwerks bedeutet jedoch nicht, dass es in irgendeiner Form weniger effektiv wäre. Früher teilte der Broadway Inwood in eine reiche Seite und eine Seite für die Mittel- und Geringverdiener, weswegen die Sicherheitsstufe zwischen C und B schwankte, aber diese Zeiten sind vorbei. Im Jahr 2065 beschloss das MDC, in Inwood eines seiner ersten Stadterneuerungsprojekte durchzuführen. In den weniger wohlhabenden Gebieten wurden alle, die östlich des Broadways wohnten und deren Einkommen noch zu wünschen übrig ließen, zwangsumgesiedelt und nach Battery City verfrachtet. Anschließend begann der mühsame Umbau dieses Teils von Inwood, bei dem die billigen Mietwohnungen und Häuser der Mittelklasse durch Villen für reiche Manager ersetzt wurden, Wohnhäuser also, die dem Charakter Inwoods treu blieben. Heutzutage leben beiderseits des Broadways die Reichen und Mächtigen. Inwood ist nicht länger eine Zuflucht der Unterprivilegierten - die wurden alle hinausgedrängt, um einer „höheren Rasse“ von Metamenschen Platz zu machen.

LOWER WESTSIDE UND EASTSIDE

NYPD, INC. UND WINTER SYSTEMS/JE NACH GEBIET ZWISCHEN A UND B

Die Bezirke Lower Westside und Eastside sind traditionell Wohngebiete für Mittel- und Geringverdiener. Die Lower Westside grenzt an der einen Seite an das glamouröse Midtown und im Süden an das heruntergekommene Terminal. In der Eastside werden üblicherweise Manager untergebracht, die sich in der Konzernrangfolge ganz unten befinden und sich noch keinen Platz in den vornehmeren Bezirken verdient haben. Viele der Konzerne, die keinen Sitz im MDC haben, siedeln ihre Mitarbeiter an der Eastside an. Die Lower Westside und die Eastside werden vom MDC auch als sekundäre Ausweichquartiere genutzt, in die Familien mit mittlerem oder geringem Einkommen „umgesiedelt“ werden, die aus Bezirken stammen, in denen Stadterneuerungsprojekte durchgeführt werden (falls dem MDC gerade nicht danach ist, sie nach Battery City abzuschieben). Die Überbevölkerung wird in diesen beiden Bezirken langsam zum Problem, und die Kriminalitätsrate steigt. Die Lower Westside und die Eastside haben noch immer

Probleme mit Ganggewalt, vor allem zwischen den Ancients und den Blood Monkeys. Die Wrathchildes - eine Gang, deren Revier sich ursprünglich in Downtown befand - wurden durch NYPD, Inc. zur Umsiedelung gezwungen. Sie sind in die Lower Westside und die Eastside umgezogen, was zu Revierkämpfen zwischen den Gangs führte. Sowohl die Mafiafamilien New Yorks als auch die örtlichen Seoulpa-Ringe und die Yakuza sind in der Lower Westside und der Eastside stark vertreten. Zusätzlich zu der steigenden Kriminalitätsrate und der Ganggewalt hat die Eastside auch des Öfteren mit Problemen zu kämpfen, die von entflohenen Sträflingen von Roosevelt Island (auch bekannt als „Gefängnisinsel“) verursacht werden. Obwohl NYPD, Inc. und die anderen Sicherheitskonzerne standhaft behaupten, dass entflozene Insassen kein Problem mehr darstellen, schaffen es in Wahrheit immer wieder einige Häftlinge von Roosevelt Island bis an die Küste der Eastside. Es gab schon (natürlich sauber vertuschte) Fälle, in denen entflozene Sträflinge auf der Suche nach einem Fluchtweg aus Manhattan Einwohner angriffen oder Geiseln nahmen, um zu versuchen, mit NYPD, Inc. über ihre Freiheit zu verhandeln (unglücklicherweise spielen die Bewohner dieser Bezirke in der abgehobenen Gesellschaft Manhattans nicht wirklich eine Rolle, sodass solche Verhandlungen für die Entflozenen nicht wirklich gut ausgehen). Und angesichts der Tatsache, dass berüchtigte Verbrecher wie Robert Moriarty, Kat Keiner und Rachel Shepherd angeblich alle irgendwann mal in der Eastside gelandet sind, hat sich dieser Bezirk den Ruf erworben, irgendwie zwielichtig und gefährlich zu sein. Sowohl die Lower Westside als auch die Eastside sind Gegenden, in die man nicht freiwillig zieht, wenn es irgendwie geht. Viele Metamenschen haben jedoch leider keine andere Wahl. Ihr Einkommen und ihre Pässe zwingen sie, in der Lower Westside und der Eastside zu leben (oder die Insel zu verlassen). Für Runner halten die Lower Westside und die Eastside billige Sarghotels bereit, besonders für jene, die von auswärts kommen und deren Unterbringung von den Megakonzerne gesponsert wird.

- Eine kriminelle Aktivität, die gern vergessen wird, ist Identitätsdiebstahl. Vielleicht liegt das daran, dass der Diebstahl einer fremden Identität nicht so glamourös ist wie ein Autodiebstahl oder das Aufziehen eines illegalen Geschäfts. Aber in Manhattan ist Identitätsdiebstahl ein richtig lukratives Geschäftsfeld, und der Grund dafür sind die Reichen. Die wohlhabenden Bewohner Manhattans pflegen einen ausgeprägten Wegwerf-Lebensstil. Sie tragen nur Einzelstücke. Sie müssen immer das neueste Kommlink mit den neuesten Apps und dem neuesten Zubehör haben und die neuesten, schnellsten und coolsten Autos fahren. Sie müssen Anzüge und Kleider tragen, die angesagt und in Mode sind. Einfach mal so die Garderobe zu wechseln, ist nicht weiter schwierig und bringt nicht viele Komplikationen mit sich, aber bei der Entsorgung von Kommlinks oder Autos sieht das anders aus. Hier gibt es ein paar Haken zu beachten, und die Oberschicht kann sich dabei überraschend unfähig anstellen. Beispielsweise glaubt ein Großteil der Elite noch immer, dass sämtliche Daten auf ihrem Kommlink endgültig verschwinden, wenn sie „Lö-





schen“ drücken. Verbrechersyndikate in Manhattan verdienen jede Menge Geld damit, weggeworfene Kommlinks oder Fahrzeuge, die verkauft wurden und die Insel verlassen sollen, wiederzubeschaffen, weil sie noch immer einen Großteil der Daten ihres vorherigen Besitzers enthalten. Und wenn ein Syndikat die Daten für einen gültigen Pass aus einem weggeworfenen Kommlink ziehen kann, dann kann es eine fast makellose Fälschung dieses Passes herstellen. Für Fahrzeuge gilt dasselbe. Durch die ganzen Computerkomponenten enthält ein Fahrzeug oft noch Informationen über den jeweiligen Fahrzeugpass. Einige kriminelle Organisationen zahlen Runnern gutes Geld, die solche Dinge aus dem Müll ausgraben – und machen eine Menge Gewinn dabei.

• Ma'fan

MIDTOWN

KNIGHT ERRANT UND WINTER SYSTEMS/AAA

Eins steht unumstößlich fest: Midtown ist das Herz und die Lebensader Manhattans. Der Bezirk ist zugepflastert mit AR-Werbung und Werbetafel-Drohnen der Konzerne, und er hat sich in einen Irrgarten aus miteinander in Konflikt stehenden exterritorialen Gebietsansprüchen verwandelt. Je nach Art ihres Passes können Pendler einen relativ einfachen Arbeitsweg haben oder auch einen, der überaus verschlungen und kompliziert ist und sie zwingt, Zickzack durch die Straßen Manhattans zu laufen und verschiedene exterritoriale Bereiche zu umgehen, um ihr Ziel zu erreichen. Je nach Verkehrslage können diese komplizierten Routen die Pendelzeit um bis zu drei Stunden verlängern. Die Reichen und Mächtigen nutzen häufig Lufttaxen, um die Menschenmassen und die Regeln auf den Straßen zu umgehen, sodass ein Arbeitsweg, der Stunden dauern könnte, innerhalb weniger Minuten zurückgelegt ist. In Midtown sind Lufttaxen fast so weit verbreitet wie die New Yorker Taxen unten in den Straßen.

Midtown ist voller ausnehmend opulenter Bürohochhäuser und Arkologien, die zwischen zwanzig und zweihundert Stockwerken hoch sind. Der historische Theatre District von Midtown zieht nach wie vor die Touristen in seinen Bann und große Besucherzahlen an. Viele der historischen Theater, die sich vor dem Erdbeben im Theatre District befanden, wurden in mühevoller Kleinarbeit durch Aztechnology und Horizon rekonstruiert (darunter das Imperial, das Majestic und das Lyceum). Das Lincoln Center, das Horizon gehört und von dem Konzern auch betrieben wird, ist ebenfalls eine große Attraktion in Midtown. Weiterhin befindet sich Grand Central in Midtown, einer der wichtigsten Verkehrsknotenpunkte Manhattans für den Zugverkehr und das U-Bahn-Netz (das jetzt auch als E-Bahn oder Stadtbahn bekannt ist, da ein Großteil der U-Bahn-Linien dank des Erdbebens von 2005 oberirdisch verläuft). Nur Besitzer eines Einwohnerpasses (weiß) oder Besucherpasses (violett) dürfen Grand Central betreten. Andere Pendler (also die mit geringerem Einfluss und weniger Nuyen, die nur blaue Pässe haben) müssen entweder die Penn Station oder die Terminal Station im Bezirk Terminal benutzen.

NEWTOWN

NYPD, INC. UND WINTER SYSTEMS/B

Newtown ist der Bezirk, der früher als Harlem bekannt war. Nach dem Erdbeben von 2005 waren fast 80 Prozent der Gebäude in Harlem zerstört oder mussten abgerissen werden. Die Konzerne waren zur Stelle, um genau das zu tun und gleichzeitig den Großteil des kulturellen Erbes von Harlem auszulöschen. Sie formten Harlem neu und bevölkerten es mit ihren eigenen Leuten, bis es zu einem ganz und gar durchschnittlichen Bezirk geworden war, der geeignet war, die Präsenz der Konzerne in Newtown und Manhattan in ein positives PR-Licht zu rücken. Da es kaum noch Einwohner gab, die sich den Kons hätten entgegenstellen können, starb das alte Harlem traurigerweise einfach aus. Newtown war geboren, vollgestopft mit Zehntausenden von Konzernangestellten. Die ehemaligen Bewohner Harlems verschwanden allerdings nicht einfach - viele heimatvertriebene Bürger kehrten irgendwann nach Newtown zurück, entschlossen, Harlem sein früheres Wesen zurückzugeben. In Newtown existiert eine starke Gegenkultur, die unerschütterlich gegen die Konzerne und für Harlem kämpft. Außerdem haben die Neo-Anarchisten in Newtown eine starke Präsenz, die weder NYPD, Inc. noch das MDC bisher komplett ausmerzen konnten. Diese Bewegung erhielt noch weiteren Zulauf, als die Megakonzerne ihr „Teen Out“-Pilotprogramm starteten, bei dem sich jugendliche Konzernbürger freier in Newtown bewegen konnten, dabei aber auch zwangsläufig mit der Philosophie und dem Lebensstil der Neo-Anarchisten in Berührung kamen, die perfekt zu ihren eigenen rebellischen Phasen passten. Dieses gescheiterte Experiment sorgte dafür, dass sich die Agenda der Neo-Anarchisten weiter verbreitete und sich die Lage (aus Sicht der Konzerne) verschlimmerte.

Momentan führt das MDC in Newtown mehrere Stadterneuerungsprojekte durch. Vor Kurzem wurden vier Mittelschicht-Wohnkomplexe (die man für Brutstätten neoanarchistischer Aktivitäten hielt) dichtgemacht und abgerissen, und stattdessen werden neue, hohe Luxusarkologien errichtet; zwei davon von Saeder-Krupp und zwei von Ares. Alle diese Bauprojekte sind häufig Ziel von Protesten, Vandalismus und Sabotage durch die Neo-Anarchisten, die sie in ihre Parolen für Freiheit und



Individualität einbinden. Allen Zwangsräumungen zum Trotz haben sich viele dieser Einwohner geweigert, Newtown zu verlassen, und setzen ihren Widerstand gegen die Konzerne weiter fort. Im Jahr 2073 hatte Newton die Sicherheitsstufe A, wurde aber vor Kurzem aufgrund der teilweise extremen Aktionen der Bürger, die die Erlasse des MDC nicht einfach brav hinnehmen wollen, heruntergestuft.

DIE GRUBE

WINTER SYSTEMS (AUSSERHALB DER GEBIETE MIT 2-EINSTUFUNG. IN DEN 2-ZONEN: KEIN SICHERHEITSANBIETER)/ JE NACH GEBIET ZWISCHEN C UND E, STELLENWEISE 2

Seit Jahren ist der Bezirk Lower Eastside (alias „Die Grube“) eine gesetzlose Zone. Jede Menge einander bekämpfende Gangs, gewalttätige und militante Zellen der Neo-Anarchisten und Verbrechersyndikate operieren in diesem Teil von Manhattan und haben ihn praktisch überrannt. Der Schwarzmarkt hier floriert. Sowohl die New Yorker Mafia-Familien als auch die Triaden, die Yakuza und die Seoulpa-Ringe haben in diesem Teil Manhattans ihre eigenen Reviere und Interessen. Dieser Wildwuchs an krimineller Aktivität in der Grube führte dazu, dass NYPD, Inc. eine Kosten-Nutzen-Analyse durchführte, die ermitteln sollte, ob sich ein Einmarsch in diesen Bezirk und seine Rückgewinnung lohnen würden. Die Analyse kam zu dem Ergebnis, dass eine solche Vorgehensweise aufgrund der hohen Kosten nicht praktikabel wäre. NYPD, Inc. entschied sich stattdessen für eine Taktik der Abschottung. Seit Anfang der 2050er hat der Konzern eine Reihe von Maßnahmen etabliert, mit denen sichergestellt werden soll, dass die Bewohner der Grube nicht mit den elitären Reichen im Rest von Manhattan in Berührung kommen können. Im Großen und Ganzen hat sich dieser Abschottungsplan als erfolgreich erwiesen. Im Jahr 2074 jedoch ließ NYPD, Inc. diesen Teil seines Sicherheitsvertrags auslaufen, und Winter Systems erbe die Probleme, die mit der Abschottung des Bezirks einhergingen. Das war vermutlich ein kluger Schachzug. Gerüchten zufolge wird das MDC angesichts der Tatsache, dass NYPD, Inc. keine nennenswerten Fortschritte dabei macht, den Gangs, SINlosen und anderen „Unerwünschten“ die Lower Eastside wieder zu entreißen, langsam ungeduldig, und auf diese Weise konnte NYPD, Inc. den Schwarzen Peter weitergeben. Winter Systems ist in Bezug auf die Abschottung fast genauso vorgegangen wie NYPD, Inc. Fast. Eine Veränderung besteht darin, dass sich Winter Systems dazu entschlossen hat, mit deutlich mehr tödlicher Gewalt gegen alle vorzugehen, die versuchen, die Grube zu verlassen und es in einen der vornehmeren Bezirke von Manhattan zu schaffen. Wiederholungstätern gegenüber hat Winter Systems eine noch geringere Toleranz bewiesen als NYPD, Inc. Bisher scheinen die extremeren Maßnahmen von Winter Systems Anklang innerhalb der Elite zu finden, die generell ohnehin der



Meinung ist, dass der Abschaum in der Grube tot besser dran wäre.

Wenn das MDC die Grube zurückerobert und neu beleben möchte, dann wird es vermutlich die Unterstützung eines Megakonzerne wie Ares mit Knight Errant brauchen, der die zahlreichen zur Behebung dieses Problems nötigen Ressourcen aufbringen kann. Dabei könnte es sich gut um den Kontrakt handeln, den Knight Errant bräuchte, um einen positiven Eindruck beim MDC zu hinterlassen, die Beziehungen zu anderen Mitgliedskonzernen zu verbessern und den Grundstein für einen Vertrag für den gesamten Sprawl zu legen. Bisher hat sich Ares noch nicht aktiv um diesen Kontrakt bemüht, vermutlich, weil es NYPD, Inc. nicht verärgern will, damit NYPD, Inc. nicht gegen Ares stimmt, wenn das MDC entscheidet, welche Konzerne ihre Sitze als Mitglied behalten. Die Option bleibt allerdings für eine Zukunft, in der die Politik des MDC Ares wohlgesonnener ist.

Innerhalb der Grube existieren einige lokale Gruppen, die ohne die Unterstützung des MDC daran arbeiten, in ihrem Teil des Rotten Apple wieder Ordnung zu schaffen. Gruppen wie Urban Heritage und Lower East Heritage bemühen sich, ihre Straßen sicherer zu machen und den Ruf ihres Bezirks wieder zu verbessern. Bis zum letzten Jahr schienen sie dabei recht erfolgreich zu sein, sei es durch direkte Aktionen oder Schattenaktivitäten. Und bis zu diesem Zeitpunkt gestattete das MDC ihnen auch liebend gern, sich selbst um die Probleme in der Grube zu kümmern. Vor Kurzem jedoch schoss die Kriminalitätsrate in die Höhe. Mitglieder beider Gruppen wurden tot in der Grube aufgefunden, und es sieht so aus, als ob die Gangs, die in diesem Teil Manhattans aktiv sind, zurückschlagen und sich gegen jene wehren, die ihnen ihr Revier streitig machen wollen. Und es gibt noch weitere Probleme, die eine Intervention des MDC erfordern könnten, darunter Berichte über einen dramatischen Anstieg der Ghul- und Vampirpopulation. Auch die Zahl der gefährlichen Paracritter in diesem Bezirk ist gestiegen (darunter Teufelsratten, Dämonenratten, Gabrielshunde und Gargyle). Sie dringen auch in die anderen, noblen Stadtviertel vor und sorgen dort für Aufruhr. Schon bald könnte das MDC beschließen, dass die Probleme in der Grube nicht länger ignoriert werden können. Sollte dieser Fall eintreten, dann wird davon ausgegangen, dass jeder, der die Grube betritt, um für Ordnung zu sorgen, mit Blutvergießen begrüßt werden wird. Und um die Lage noch komplizierter zu machen: Die Matrixabdeckung in der Grube ist ziemlich lückenhaft, sodass man sich bei einem Vormarsch nicht darauf verlassen kann, die Matrix gegen die Einheimischen nutzen zu können.

RIVERSIDE UND EAST RIVERSIDE

NYPD, INC./AA BIS A

Riverside und East Riverside bestehen primär aus Wohngebieten, mit einigen wenigen Gewerbegebieten, die an Midtown angrenzen. Hier leben in der Regel Leute aus dem mittleren Management und Manager, die für die

Mitgliedskonzerne des MDC arbeiten. Das bedeutet, dass die Unterbringungen hier deutlich besser sind als in anderen Bezirken. Auch andere A- und AA-Konzerne, die nicht im MDC sitzen, können ihre Manager in diesem Teil der Stadt ansiedeln, allerdings ist das für sie mit deutlich höheren Kosten verbunden.

SOUTHSIDE

NYPD, INC./B BIS C

Auch Southside ist ein Bezirk, in dem hohe Geschäfts- und Wohnhäuser Seite an Seite stehen. Generell leben in der Southside eher Personen mit mittlerem oder geringem Einkommen. Daher ist auch die Southside ein Ziel für die Stadterneuerungsprojekte des MDC, in deren Rahmen drei große Gebäude abgerissen werden, um Arkologien für die Oberschicht zu errichten. Trotz der eher verhaltenen Stadterneuerungsmaßnahmen in der Southside ist das MDC noch nicht so weit, die überwiegende Mehrheit der dortigen Anwohner zugunsten der Reichen und Mächtigen vertreiben zu können. In der Southside befindet sich der Großteil der Häfen und Warenumschlagsanlagen der Insel. Aus diesem Grund leben hier viele Hafenarbeiter, und deren Gewerkschaften haben erfolgreich erwirkt, dass die Southside auch weiterhin ihren Mitgliedern gehört. An diesem Status quo wird sich vermutlich auch in Zukunft nichts ändern, da viele der Konzerne, besonders die AA-Konzerne, die Hafenarbeiter nicht verstimmen wollen, was für den jeweiligen Konzern hohe Kosten durch Streiks und Arbeitsniederlegungen bedeuten würde. Der Bezirk Southside hat des Öfteren Probleme mit Gangs und anderen kriminellen Elementen (besonders mit Skimmern, die illegale Metamenschen nach Manhattan bringen, illegalem und unkontrolliertem BTL- und Drogenhandel, Prostitution und Schmuggel). Die zwei größten Straßengangs sind die Ancients und die Axemen.

STUYVESANT

NYPD, INC./AAA

Neben Central Park ist auch Stuyvesant ein Bezirk für die Ultrareichen voller piekfeiner, luxuriöser Anwesen. In Stuyvesant gibt es Statussymbole wie Sand am Meer. An seinen Erfolg mit unauffälligen Sicherheitsmaßnahmen anknüpfend hat NYPD, Inc. ein gut getarntes Sicherheitsnetz über den gesamten Bezirk gelegt. Alle Streifenwagen in Stuyvesant sind nicht als solche zu erkennen und ähneln Luxusautos wie dem Eurowind oder dem Dynamit. Es ist unmöglich, diese Streifenwagen optisch von den Fahrzeugen der Anwohner zu unterscheiden. Selbst die AR-Kennzeichen und die Zugangs-IDs weisen sie als Privatfahrzeuge aus. Anstelle von Drohnen setzt NYPD, Inc. hier Helikopter ein, die als Nachrichten-Helikopter oder Helikopter von Touristikunternehmen getarnt sind. Runner, die schon in Stuyvesant gearbeitet haben, berichten von automatischen Geschützen, die plötzlich aus



dem Boden schießen und Eindringlinge kalt erwischen können. Diese Geschütze sind mit Betäubungsmunition geladen und verbergen sich oft zwischen Büschen, unter Rasenflächen, in Wänden und auch innerhalb von Statuen. Da wir hier von NYPD, Inc. sprechen, ist ein Großteil dieser Sicherheitsmaßnahmen nichtletal (aber vergesst nicht, „ein Großteil“ heißt nicht „alle“). Manche Leute behaupten, dass häufig vorkommende Vögel (besonders Tauben und Spatzen) oft getarnte Überwachungs- oder Kampfdrohnen sind. Diese Kampfdrohnen können Sprengsätze mit sich führen, mit denen Fahrzeuge aufgehalten werden können, oder auch Chemikalien, die Eindringlinge kampfunfähig machen.

SOHO

NYPD, INC. UND KNIGHT ERRANT/A

SoHo ist die Abkürzung für „South of Houston“. In diesem Teil von Manhattan sind viele A-Konzerne und Familienunternehmen angesiedelt. SoHo durfte sich seine kulturelle Identität größtenteils bewahren, allerdings mit einer Ausnahme: Viele der sogenannten Familienunternehmen sind eigentlich nur eine Fassade der Megakonzerne. Die Personen, die diese Geschäfte betreiben, von Kunsthandwerks- und Formelshops bis hin zu Drogerien, sind nur wegen der Diversity-Programme der Megakonzerne hier. Viele der Ladenbesitzer könnten es sich ohne diese Programme nicht leisten, in SoHo zu leben. Die meisten der Produkte in diesen kleinen Läden werden von den Megakonzerne oder ihren Tochterfirmen hergestellt – oftmals bekommt man sie direkt beim entsprechenden Tochterunternehmen sogar günstiger. Und selbst wenn man in diesen Läden einkauft, landet zumindest ein Teil des Gewinns am Ende wieder bei den Megakonzerne. Über die letzten vier Jahre hinweg wurde die Sicherheit in SoHo sowohl durch NYPD, Inc. als auch durch Knight Errant verstärkt. Statt der vorherigen B-Einstufung gilt SoHo jetzt als Bezirk mit einer Sicherheitsstufe von A. Innerhalb desselben Zeitraums, in dem die Sicherheit verstärkt wurde, hat das MDC vier Wohnhäuser abgerissen, die ursprünglich für Mittel- und Geringverdiener gedacht waren, und sie durch Hochhäuser für die Elite ersetzt. Die Leute, die das MDC dabei umgesiedelt hat, teilten ihr Schicksal mit Geringverdienern aus anderen Teilen Manhattans und wurden entweder nach Battery City oder in die Lower Westside oder die Eastside verfrachtet.

TERMINAL

WINTER SYSTEMS/JE NACH GEBIET ZWISCHEN C UND Z

Terminal ist ein weiterer Teil Manhattans, der sich über die Jahre hinweg als ein Problem für das MDC herausgestellt hat, und ein weiterer Bezirk, den sowohl NYPD, Inc. als auch Knight Errant im Prinzip zu Winter Systems abgeschoben haben. Keiner der beiden Konzerne wollte für die Sicherheit dieses Albtraums von einem Bezirk ver-

antwortlich sein, der gemessen an den meisten Definitionen ein Paradebeispiel für innerstädtischen Verfall ist. Winter Systems hat allerdings das Glück, dass Terminal in längst nicht so schlechtem Zustand ist wie die Grube und dass weniger Ressourcen nötig sind, um den Bezirk zu patrouillieren und unter Kontrolle zu halten. Trotzdem ist die Z-Zone Terminal (wie der Bezirk weithin bekannt ist) durch verschiedene Mauern, Barrieren und Checkpoints an allen Straßen, die in den Bezirk hinein- oder hinausführen, abgeriegelt. Die meisten einflussreichen Einwohner der Stadt meiden Terminal wie die VITAS-Pest. Wie auch in der Grube wurden zahlreiche nichtletale Sicherheitsmaßnahmen, die von NYPD, Inc. und Knight Errant eingerichtet worden waren, von Winter Systems durch tödliche Maßnahmen ersetzt. Innerhalb von Terminal florieren die Schwarzmarktgeschäfte mit den Bewohnern (oder Besetzern) der heruntergekommenen Häuser. Organhandel, Autodiebstahl und -schmuggel, Fälscherei, Hehlerei mit gebrauchter Cyberware und gefälschten Pässen, Identitätsdiebstahl, illegales Glücksspiel und Prostitution sind blühende kriminelle Aktivitäten. In Terminal gibt es eine Vielzahl von Gangs; zwei der bekannteren sind die Kings und die Slaughterhouse-Gang.

In Terminal gibt es zwei wichtige Verkehrsknotenpunkte, die hauptsächlich von den Arbeitern in Manhattan genutzt werden: Terminal Station und Penn Station. Diese Bahnhöfe liegen in den besseren Gegenden von Terminal, direkt außerhalb der Mauern, die um die Gegenden mit Sicherheitsstufe Z gezogen wurden. Der hässliche und verwahrloste Zustand der Bus- und Zugbahnhöfe Terminal Station und Penn Station (an denen jedes Gebäude großzügig mit Graffiti und AR-Graffiti bedeckt ist) steht in starkem Kontrast zum makellosen, eleganten und modernen Design von Grand Central in Midtown und ist ein Beispiel dafür, wie groß die Kluft zwischen den Klassen in Manhattan ist. Die Kriminalitätsrate in Terminal ist deutlich höher als in anderen Teilen Manhattans. Funktionierende Matrixhosts sind in Terminal eine Seltenheit.

TIMES SQUARE

NYPD, INC./AAA

Der Times Square ist einer der Orte mit dem höchsten Wiedererkennungswert in Manhattan. Obwohl er sich in Midtown befindet, zieht er genug Leute, Geschäfte und allgemeine Aufmerksamkeit an, um als eigener (sehr kleiner) Bezirk geführt zu werden. Noch immer wird hier der in ganz Nordamerika berühmte New Year's Ball Drop durchgeführt. Weiterhin ist der Times Square der Endpunkt der Lacey's Thanksgiving Day Parade (auch wenn diese kein so großer Publikumsmagnet mehr ist wie zu den Hochzeiten der Vereinigten Staaten). Überall auf der Welt kennt man den Glanz und den Glamour des Times Square und von Neon City, der vom Neonschein erhellten Straßen, die ihn umgeben. Noch immer ist er einer der meistgefilmten und berühmtesten Orte der Welt. Der Times Square bombardiert Touristen mit einem Meer aus



Lichtern und AR-Anzeigen. Noble Geschäfte, Restaurants und Luxushotels begrenzen den Platz. Zwischen den Arkologien verlaufen zahlreiche Glasbrücken, die die Gebäude miteinander verbinden und Beobachtern einen atemberaubenden Blick über den Times Square und Neon City ermöglichen. Über dem Times Square schweben viele Zeppeline, von denen aus Einheimische und Touristen aus der Vogelperspektive über das funkelnde Lichtermeer blicken können. In Neon City gibt es viele Restaurants und Clubs, deren Design auf das New York zur Zeit der Prohibition anspielt und die sich in Atmosphäre und Aussehen an die Flüsterkneipen anlehnen. In diesen Lokalen finden zahlreiche illegale Aktivitäten statt, NYPD, Inc. mischt sich jedoch so gut wie gar nicht ein. Viele dieser Etablissements kümmern sich um die Bedürfnisse jener Mitglieder der Oberschicht, die für einen oder zwei Abende das verruchte Leben schnuppern wollen. Und viele dieser Kunden haben genug politische Verbindungen, um den Sicherheitskontrakt von NYPD, Inc. mit Manhattan gefährden zu können, falls der Konzern sich einmal entschließen sollte, den illegalen Aktivitäten in Neon City Einhalt zu gebieten. Solange es auf den Straßen ruhig ist und im Bezirk zumindest der Anschein von Recht und Ordnung gewahrt wird, ist NYPD, Inc. mehr als zufrieden damit, die Augen vor dem zu verschließen, was hinter geschlossenen Türen passiert, und die Berichte über die Verbrechensrate in diesem Teil der Stadt zu beschönigen, um die Reichen und Mächtigen zu schützen. Zu den Luxushotels rund um den Times Square zählen das Horizon Hyatt, das Warwick und das Carlton (die beiden letzteren gehören Spinrad Industries).

DIE TOWERS

NYPD, INC./AAA (EIGENTLICH AAAA, WENN DIESE STUFE EXISTIEREN WÜRDEN)

In Manhattan gibt es zwei verschiedene physische Orte, die als die „Towers“ bekannt sind. Zum einen gibt es die drei von so gut wie überall in Manhattan sichtbaren Türme, in denen sich der terrestrische Hauptsitz des Konzerngerichtshofes befindet – aber auch der umliegende Bezirk wird von den Einheimischen als „die Towers“ bezeichnet. Wie die Towers-Wolkenkratzer gehörte auch der Bezirk einst Fuchi. Damals war der ganze Bezirk als „Fuchi Town“ bekannt, weil das gesamte Gebiet Fuchis Exterritorialität teilte und somit vom Rest des Sprawls und dessen Rechtsprechung abgekoppelt war.

Viele der zu Fuchi Town gehörenden umliegenden Gebäude wurden später an andere Konzerne verkauft (darunter auch Saeder-Krupp, das das entsprechende Gebäude zur Niederlassung von S-K Prime umfunktionierte). Früher waren die umliegenden Gebäude über unterirdische Tunnel mit den Towers verbunden. Heute sitzen in vielen dieser Gebäude Lobbyisten und Anwaltskanzleien, die Geschäftsbeziehungen mit dem Konzerngerichtshof haben. Die Tunnel in den mit den Towers verbundenen Gebäuden sind seitdem verschlossen.

DER UNTERGRUND

SICHERHEIT UNTERSCHIEDLICH, JE NACH EINFLUSSBEREICH DES ORGANISIERTEN VERBRECHENS/2

Als das MDC beschloss, beim Wiederaufbau Manhattans Geld zu sparen und auf den Überresten des alten Manhattans zu bauen statt den Großteil der Trümmer zu entfernen, entstand zwangsläufig ein unterirdisches Systems aus Höhlen, Tunneln und zerstörten Gebäuden. Diese Tunnel wurden später zu einem Weg, um viele der Sicherheitsmaßnahmen zu umgehen, die das MDC einführte, um die niederen Klassen von Manhattan fernzuhalten. Obwohl er einen bequemen Weg darstellt, sich unentdeckt auf der Insel zu bewegen, kann der Untergrund extrem gefährlich sein. Die Tunnel und Gebäuderuinen sind baufällig und könnten unter ungünstigen Umständen einstürzen. In vielen der Tunnel, Ecken und Winkel des Untergrunds ist es stockfinster, und es gibt keinerlei System zur Orientierung. Die Wahrscheinlichkeit, sich als Fremder im Untergrund zu verlaufen, ist ohne die Hilfe eines Einheimischen sehr groß. Und sogar wenn die Dunkelheit und die strukturelle Instabilität bei der Durchquerung des Untergrunds kein Problem sind, können sehr enge Bereiche Einschränkungen mit sich bringen. Einige Tunnel sind so groß wie U-Bahn-Schächte, andere hingegen so schmal, dass sich Trolle und sogar andere Metamenschen in Ganzkörperpanzerung nicht mehr hindurchquetschen können.

Im Untergrund gibt es nur wenige metamenschliche Squatter. Die verschiedenen Verbrechersyndikate halten die Tunnel sauber und nutzen sie für ihre eigenen Geschäfte, darunter den Transport von Schwarzmarktwaffen, BTL- und Drogenschmuggel sowie Metamenschenschmuggel. Die Einheimischen und die Syndikate wissen, welche Tunnel am sichersten und solidesten sind. Einige der Verbrechersyndikate haben bestimmte Routen sogar extra abgestützt, um das Risiko eines Einsturzes zu verringern. Solche Verbesserungen stellen eine bedeutende Investition in das entsprechende Gebiet dar, die die jeweilige Familie oder Organisation nicht wieder verlieren will. Und wie überall dort, wo das organisierte Verbrechen einen Revierinstinkt entwickelt, werden die Grenzen zwischen den beanspruchten Gebieten oft mit Blut gezogen. Und nicht nur von den Metamenschen im Untergrund droht Gefahr – es besteht immer die Möglichkeit, paranormalen Wesen zu begegnen, die sich in den Tunneln eingenistet haben, von Teufelsratten über Ghule bis hin zu Vampiren. Einige Einheimische haben sogar schon Insektengeister gesehen, die sich durch den Untergrund bewegen, allerdings wurden (bisher) keine Nester gefunden.

Der Untergrund wird auch von illegalen Straßenhändlern genutzt, die regelmäßig ungenehmigte Nachtmärkte aufbauen. Diese Märkte tauchen zu verschiedenen, koordinierten Zeiten überall in Manhattan auf. Die Nachtmärkte sind ein Teil des Schwarzmarktes, auf dem mit illegalen, schwer zu bekommenden und verbotenen Waren gehandelt wird. Diese Märkte sind in Windeseile auf- und

abgebaut - die Kunden wurden zuvor über den Standort des Nachtmarkts informiert, treffen ein und wickeln ihre Geschäfte rasch ab. Sobald sich NYPD, Inc. oder die anderen Sicherheitsunternehmen nähern, wird der Markt abgebaut und verschwindet wieder im Untergrund, bevor irgendjemand festgenommen werden kann. In den vergangenen Jahren fanden diese Märkte nur nachts und in abgelegenen Teilen der Insel statt. Mittlerweile sind die Nachtmärkte aber deutlich dreister geworden und wickeln ihre Geschäfte auch zur Hauptverkehrszeit in Gegenden mit hohem Verkehrsaufkommen ab. Da das Sicherheitsnetzwerk nicht mehr optimal arbeitet, wird das Auftauchen eines Nachtmarktes erst mit einer längeren Verzögerung gemeldet, was wiederum zu einer längeren Reaktionszeit von NYPD, Inc. und den anderen Sicherheitskonzernen führt und den Straßenhändlern ein wenig mehr Zeit gibt, ihre Waren an den Mann zu bringen.

Im Untergrund gibt es keine bekannten Matrixhosts. In Bezug auf WiFi-Signale ist der Untergrund eine Deadzone.

THE VILLAGE

KNIGHT ERRANT UND WINTER SYSTEMS/B

Glaubt man der Touristenwerbung, dann ist das Village einer der ethnisch und kulturell diversesten Orte Manhattans. Ethnisch mag das stimmen, aber kulturell nicht. Nicht mehr. Die überwiegende Mehrheit der „Freigeister“ im Village sind nur Marionetten der Megakonzerne, die weichgespülte Botschaften verbreiten und zu einer risikoreichen und konsumfreudigen Rebellion aufrufen. Die Kunst und die Literatur, die hier so beliebt sind, wurden sorgsam konstruiert und zensiert, um zu verhindern, dass die Leute „auf falsche Ideen kommen“. Diese Zensur findet hinter den Kulissen statt, dort, wo sie der Öffentlichkeit verborgen bleibt. Wenn ein Künstler aus der Reihe tanzt, kann ihm sein Stipendium für einen Monat oder auch länger gestrichen werden. Wenn er sich nicht bessert, kann er der Insel verwiesen werden. Ihm wird die Rückkehr verweigert, und alle seine literarischen oder künstlerischen Werke werden aus der Öffentlichkeit entfernt. Wie in SoHo sind auch hier viele der unabhängigen Unternehmen abhängig von den Megakonzerne und ihren Diversity-Programmen, sodass die Megakonzerne viel Entscheidungsgewalt über alle Geschehnisse vor Ort, darunter auch die Diversitäts- und Kulturfestivals, haben. Vielen Neo-Anarchisten betrachten das, was aus dem Village und anderen Bezirken in Manhattan geworden ist, mit Verachtung: In Manhattan ist die Freiheit nur noch eine Illusion, nicht mehr.

WASHINGTON HEIGHTS

KNIGHT ERRANT/B BIS C

Washington Heights ist primär ein Wohnbezirk für die Mittel- und Unterschicht, dazwischen einige wenige eingestreute A-Konzerne. Die meisten Apartmenthäuser

und Lofts sind maximal zwölf Stockwerke hoch. In den vergangenen Jahren lag die Sicherheitsstufe von Washington Heights konstant bei B, aber die Verdrängung verschiedener Gangs durch NYPD, Inc. und die anderen Sicherheitskonzerne aus anderen Bezirken hat dafür gesorgt, dass sie mittlerweile eher auf C gefallen ist. Knight Errant hat versprochen, die Ordnung in Washington Heights wiederherzustellen, und NYPD, Inc. hofft (und arbeitet hinter den Kulissen daran), KE dabei scheitern zu sehen. Wenn das geschieht, wird NYPD, Inc. mit Freuden in den Bezirk einziehen und seine eigenen Sicherheitsprogramme in Kraft setzen. Bisher wurden in Washington Heights noch keine Stadterneuerungsprojekte begonnen, aber es ist kein Geheimnis, dass es früher oder später dazu kommen wird. Einigen Gerüchten zufolge wird das MDC mit der Sanierung von Washington Heights beginnen, sobald es die Arbeiten in SoHo und Newtown abgeschlossen hat, was vermutlich noch weitere zwei Jahre dauern wird (sofern sich keine Komplikationen ergeben).

WESTSIDE UND UPPER EASTSIDE

NYPD, INC. UND KNIGHT ERRANT/JE NACH GEBIET ZWISCHEN AAA UND A

Die Westside und die Upper Eastside verlaufen entlang der beiden Seiten des Bezirks Central Park. Die Westside ist generell eher nobel und geschäftlich geprägt, mit vielen hohen Bürogebäuden und Konzernniederlassungen. In der Upper Eastside finden sich hingegen hohe Wohngebäude und exklusive Hochhaus-Apartments, wobei jene am Riverson Drive mit Blick auf den Hudson River am teuersten sind. Je nachdem, wo in der Upper Eastside man wohnt, kann die eigene Wohnung in bestimmten wohlhabenden Kreisen ein Statussymbol darstellen. In der Upper Eastside befindet sich auch das Lenox-Hill-Krankenhaus, das zu einer der führenden Einrichtungen bei der Untersuchung des KFS-Virus geworden ist. Zum Bezirk Westside gehören auch das MDC-Gebäude und der Prometheus-Turm. In diesen Bereichen ist die Sicherheitsstufe (aus offensichtlichen Gründen) am höchsten.

HORIZON, EVO UND SHIAWASE

Horizon ist der jüngste Neuzugang im Manhattan Development Consortium und spielt im Lifestyle Manhattans mittlerweile eine fast ebenso wichtige Rolle wie in Los Angeles. Horizon und seine Tochterfirmen (besonders Pathfinder und Charisma Associates) dominieren die Werbebranche und die Werbekampagnen in Manhattan und sind sprawlweit die Nummer eins, was hochkarätige Werbekampagnen angeht. Horizon verdient Millionen an Werbeeinnahmen, indem es ausnahmslos alles bewirbt, von Konsumgütern und Theateraufführungen bis hin zu Blockbustern für Trideo und SimSinn. Horizon sackt den Löwenanteil der Werbeeinnahmen auf der Insel ein, was



WAHRZEICHEN VON MANHATTAN, TEIL 2

CONDATIS TOWER

Der Condati Tower von Ares ist ein spitz zulaufendes, in Silber und Schwarz gehaltenes Hochhaus in Midtown, das sich 160 Stockwerke hoch in den Himmel erstreckt. Er beherbergt Büros, in denen alle Interessen von Ares in Manhattan betrieben und verwaltet werden. Ein Großteil der Bürofläche im Condati Tower ist für die Überwachung und Wartung der Infrastruktur des öffentlichen Nahverkehrs von Manhattan reserviert, was die Busse, Fähren, Taxen und das U-Bahn-Netz (das aufgrund der eingestürzten Tunnel nach dem Erdbeben von 2005 mittlerweile zu 80 Prozent als Hochbahn verläuft) einschließt. Weitere Teile des Gebäudes werden vom Hauptsitz Knight Errants in Manhattan, dem Nordamerika-Hauptsitz von Ares Global Entertainment, Ares Space und anderen Tochterfirmen wie Victory und Info-Santé eingenommen. Die Matrixhosts im Condati Tower haben üblicherweise eine Stufe von 9, einige der sichereren Hosts können jedoch so komplex sein, dass sie eine Stufe von 11 erreichen.

DER PROMETHEUS-TURM

Prometheus Engineering, ein Mitglied des MDC, hat seinen Hauptsitz im Prometheus-Turm an der Westside. Dieses 100-stöckige Hochhaus ist wie eine DNA-Doppelhelix geformt und stellt ein Wunderwerk der Ingenieurskunst dar, das sich beinahe mit den Towers messen kann, wenn es um die prachtvollste und aufwendigste Arkologie in Manhattans Skyline geht. Prometheus ist bekannt dafür, Subunternehmer für so gut wie jedes Bauprojekt in Manhattan zu sein, und es arbeitet mit jedem der Megakonzerne zusammen, darunter auch Saeder-Krupp und Ares. Wenn Runner Informationen über ein bestimmtes Projekt benötigen, dann müssen sie vielleicht nicht in den Hauptsitz eines Megakonzerne einbrechen, sondern können stattdessen auch in diese weniger stark gesicherte Niederlassung eines AA-Konzerns einsteigen und darauf hoffen, dass die dort zu findenden Informationen über das entsprechende Projekt ausführlich genug sind. Die Stufen der Matrixhosts im Prometheus-Turm liegen zwischen 7 und 9.

EMPIRE STATE BUILDING

Das Empire State Building ist eines der wenigen Gebäude in Manhattan, die das Erdbeben von 2005 unversehrt überstanden haben. Es wurde vom MDC und der Stadtregierung Manhattans offiziell zum historischen Wahrzeichen erklärt und zieht nach wie vor jedes Jahr Millionen von Touristen an, selbst wenn es nicht mehr das höchste Gebäude der Welt (oder des Sprawls, oder auch nur im Umkreis von fünf Blocks) ist. Mit seinen 102 Stockwerken ist das Empire State Building deutlich kleiner als viele der modernen Arkologien in seiner Nachbarschaft. Trotzdem ist die historische Aussichtsplattform noch immer ein beliebtes Ziel, vor allem bei jenen, die nach einem geeigneten Ort suchen, um ihrer Liebsten oder ihrem Liebsten die Frage aller Fragen zu stellen. Das Empire State Building ist mit jedem Besucher-, Pendler- oder Arbeiterpass besuchbar. Wenn ihr also einen Job in Downtown habt, dann könnte es eine gute Idee sein, sich einen Pass zu beschaffen, der euch Zutritt zum Empire State Building verschafft – so kommt ihr eurem Ziel näher, ohne euch Sorgen machen zu müssen, im Sicherheitsnetzwerk Alarm auszulösen.

Die Aussichtsplattform des Empire State Buildings ist für die Öffentlichkeit zugänglich, genau wie die unteren 50 Stockwerke, in denen Konzerne wie Universal Omnitech, Citigroup und die Morgen-Tek GmbH Büros unterhalten. Die oberen 50 Stockwerke sind komplett von der Öffentlichkeit abgeschottet und werden durch mächtige Hüter vor astralen Eindringlingen geschützt. Bis heute weiß niemand genau, wer oder was die oberen Stockwerke kontrolliert. Es gibt einen Wildwuchs an Theorien, die von freien Geistern, Insektengeistern, den Illuminates of the New Dawn oder der Schwarzen Loge bis hin zu einheimischen

Magierzirkeln aus blaublütigen Aristokraten wie der Society of Hawks oder den Children of the New Crusade so ziemlich alles beinhalten. Die einzige Organisation, die etwas über den mysteriösen Bewohner des Empire State Buildings wissen könnte, ist das MDC, aber das gibt keine Auskünfte. Die Matrixhosts auf den unteren 50 Etagen haben je nach Komplexität eine Stufe von 6 bis 9. Bisher ist es niemandem gelungen, einen aktiven Matrixhost oberhalb des 50. Stockwerks aufzuspüren.

HAUPTSITZ VON NYPD, INCORPORATED

Dieses bescheidene, zwanzigstöckige Hochhaus in City Center dient NYPD, Inc. als Hauptsitz (wobei „bescheiden“ bedeutet, dass es sich um eins der niedrigsten und schlichtesten Hochhäuser in City Center handelt). Der Hauptsitz wird größtenteils von den Managern und hochrangigen Beamten von NYPD, Inc. genutzt, angefangen bei der Beauftragung für Öffentliche Sicherheit, Denise Fairborn, und ihrem Team. Man könnte argumentieren, dass NYPD, Inc. eigentlich gar keinen Hauptsitz bräuchte, da ein Großteil der Aufgaben auf die Polizeiwachen und kleineren Niederlassungen überall in Manhattan verteilt ist und die meisten administrativen Tätigkeiten im Matrixhost des Konzerns ablaufen (der so gestaltet ist, dass er wie eine gigantische Dienstmarke von NYPD, Inc. aussieht). Die meisten der nicht absolut unentbehrlichen Verwaltungsangestellten arbeiten nicht im Hauptsitz, sondern per Telearbeit von außerhalb der Insel. Das führt dazu, dass fast 15 Prozent der Büros in diesem Gebäude leer stehen. Fünf Stockwerke des Hauptsitzes werden von den Forensik-Laboren belegt, zwei weitere Stockwerke beherbergen die Asservatenkammer. Die Sicherheit vor Ort ist sehr stark. NYPD, Inc. verfügt innerhalb des Gebäudes über einen Gefängnisstrakt und über Gerichtssäle und kann Gerichtsverfahren per Videokonferenz durchführen, wenn es jemanden in Gewahrsam hat, der zu gefährlich ist, um ihn zu überführen. Weiterhin beherbergt der Hauptsitz von NYPD, Inc. auch den Fahrzeug- und Drohnenfuhrpark der Einsatzkräfte, ebenso wie die berittenen Polizeistreifen des Sprawls, die als „Mounted Community Service Officers“ bekannt sind. Die Matrixhosts vor Ort besitzen eine Stufe von 10.

GRAND CENTRAL

Der Bahnhof Grand Central ist der wichtigste Verkehrsknotenpunkt Manhattans, und er ist auch der Bahnhof, der von den privilegierten Schichten Manhattans (z. B. jenen mit weißen Einwohnerpässen) in Midtown genutzt wird. Momentan umfasst der Bahnhof sechs unterirdische Ebenen, auf denen der Zug- und U-Bahn-Verkehr abgewickelt wird (weitere sind in Planung). Grand Central bietet auch Anschluss an verschiedene Buslinien, allerdings würden die meisten wohlhabenden Bewohner Manhattans nicht mal im Traum auf die Idee kommen, sich in einen Bus zu setzen. Stattdessen nutzen sie andere Transportmittel (wie Limousinen oder Taxen, die für Besitzer bestimmter Pässe reserviert sind). Die Ebenen nahe der Oberfläche wurden von Prometheus Engineering in Geschäfts- und Wohnbereiche umgewandelt. Mittlerweile gibt es dort zehn Nobelrestaurants und Apartments für bis zu zweihundert Einwohner Manhattans. Alle Geschäfte im Grand Central sind auf die Bedürfnisse der reichen Elite ausgelegt, und fast ein Viertel der Läden sind nur mit einem VIP-Einwohnerpass zugänglich. Nach Feierabend, wenn der Pendlerverkehr abgeklungen ist, wird Grand Central von den Konzernen außerdem als der Bahnhof genutzt, über den sie ihre Güter nach Manhattan liefern und an dem die Waren entladen und an die jeweiligen Lager verteilt werden.

Im Grand Central befindet sich das M-42, ein Kraftwerk, das alle E-Bahnen (U-Bahn-Züge) in Manhattan mit Strom und einem Matrixzugang versorgt. Die Stufe der Matrixhosts in Grand Central beträgt 9.

Konkurrenten wie Aztechnology und Shiawase äußerst neidisch beäugen. Horizons Werbetafeln und AR-Anzeigen sind überall auf der Insel verteilt und an den auffälligsten Orten platziert, und es ist so gut wie unmöglich, sich in irgendeine Richtung zu wenden und nicht irgendwie mit Horizons Einfluss konfrontiert zu werden. Horizons Werbekunden kommen oft aus der weitläufigen Welt der Mode, die durch die fortschrittlichen Trendbeobachtungen und -vorhersagen des Konzerns beeinflusst wird. Horizons Einfluss führt dazu, dass Common Denominator (eine Horizon-Tochter) sich langsam zu einem aufsteigenden Stern der Modeindustrie mausert. Horizon ist in Manhattan weiterhin dafür bekannt, die luxuriösesten Events, Galas und Partys für die Elite der Insel zu koordinieren und auszurichten. Zweifellos hat Horizon Verbindungen zu allen einflussreichen Personen Manhattans, denen es mithilfe seiner prestigeträchtigen PR-Agenturen unter dem Dach von Charisma Associates zu einer noch besseren gesellschaftlichen Stellung verhilft. Die Abhängigkeit Manhattans von Horizons PR-Agenturen hat Horizons Machtbasis in Manhattan weiter gefestigt, und von allen Mitgliedskonzernen des MDC wird Horizon als derjenige angesehen, dessen Rauswurf auf absehbare Zeit als am unwahrscheinlichsten gilt.

Horizons Forschung zum KFS-Virus findet vor allem im Horizon Rehabilitation and Psychiatric Center auf Ward's Island statt. Dort hat Horizon Verhaltenstherapien untersucht und versucht, sie an die Erfordernisse der Fragmentierten anzupassen. Bisher hatte der Konzern nicht sonderlich viel Erfolg dabei, seine Verhaltenstherapien für die Behandlung von KFS zu modifizieren. Aus Horizons Arbeit ist jedoch eine wichtige Erkenntnis erwachsen: Die Hirncrash-Fälle weisen keine Ähnlichkeit zu einer dissoziativen Identitätsstörung auf und lassen sich auch nicht mit den für diese Störung etablierten Behandlungsmethoden therapieren. Weiterhin forscht Horizon mit seiner Pharmazie-Tochterfirma Vital Pharmaceuticals daran, Medikamentencocktails zur Behandlung von KFS zu entwickeln. Vital Pharmaceuticals besitzt Fabriken und Forschungslabore in Queens. Die von Horizon entwickelten Medikamente sind so beschaffen, dass sie mit den Verhaltenstherapien des Konzerns zusammenwirken. Bisher heißt es in geheimen internen Berichten aus dem Horizon Rehabilitation and Psychiatric Center, dass die Anlage zu 80 Prozent mit Fragmentierten belegt ist und dass immer mehr derartige Patienten eingeliefert werden. Bis Ende dieses Jahres könnte die Einrichtung mit Fragmentierten überbelegt sein und Horizon keine andere Wahl lassen, als sie umzugestalten und mit einer Erweiterung für diese Patienten auszustatten, oder anderswo in Manhattan ein neues Zentrum zu eröffnen, in dem diese speziellen Patienten behandelt werden können.

In den letzten Jahren hat Shiawase hart daran gearbeitet, seine Präsenz und sein Profil innerhalb Manhattans zu verstärken. Vor einigen Jahren kaufte Shiawase den John F. Kennedy Airport auf, sanierte ihn und bekannte ihn nach Kaiserin Hitomi. Dieses Jahr konnte Shiawases

Tochterfirma Arboritech den Kontrakt für das gesamte Stromnetz und die öffentliche Versorgung in Manhattan ergattern. Wie Horizon macht auch Shiawase mit seinen Modelabels und Models immer wieder Schlagzeilen in Manhattan, besonders mit Vashon Island und Jean-Paul. Weiterhin lässt Shiawase gerade Werbekampagnen anlaufen, die es mit Horizon und seinen Tochterfirmen aufnehmen können sollen, und eröffnet dazu in Midtown Büros für seine Tochter Shiawase & Rubicon Advertisement. Shiawase hat sich auch entschlossen, bei der Entwicklung von Verhaltenstherapien und Medikamentencocktails für Fragmentierte in direkten Wettbewerb zu Horizon zu treten. Ein Großteil von Shiawases Forschung zu Verhaltenstherapien findet im Shiawase Bellevue Hospital in Stuyvesant statt. Und ganz wie Horizon und Vital Pharmaceuticals führt auch Shiawase seine Medikamententests in anrühigen Fabrikanlagen außerhalb der Insel durch. Shiawase Laboratories unterhält Anlagen in der Bronx und in Brooklyn, in denen sich interessante Paydata zu diesen Forschungsprojekten finden lassen könnten. Außerdem forscht Shiawase an einem Heilmittel auf Nanotech-Basis für den KFS-Virus, und diese Forschung findet in einer Anlage von Vasocon draußen in Queens statt.

- Wie bereits erwähnt, können Shadowrunner jede Menge Arbeit finden, die mit der Extraktion von Fragmentierten zu tun hat. Für diese Programme zur Erforschung von Therapien und/oder einem Heilmittel für den KFS-Virus benötigen die Konzerne einen stetigen und beträchtlichen Zufluss an KFS-Patienten für ihre vielfältigen Tests. Wenn man bedenkt, dass sich ein Großteil der Allgemeinheit der Existenz des KFS-Virus kaum bewusst ist, dann können die Konzerne nicht unbedingt mit vielen freiwilligen Versuchspersonen rechnen. Diese Patienten müssen daher oftmals extrahiert und als unfreiwillige Versuchskaninchen in diese Experimente gezwungen werden, und die besten Orte, um sich Fragmentierte zu beschaffen, sind Krankenhäuser und Gefängnisse. Alle diese Einrichtungen melden ungewöhnlich viele Fälle von dissoziativer Identitätsstörung und anderen Problemen, die als Symptome von KFS gelten. Wenn ihr einen Fragmentierten extrahieren wollt, dann seht euch nach Patienten mit dieser Art von Diagnose um – die Krankenhäuser stellen in vielen Fällen noch nicht die offizielle Diagnose „KFS“.

Den richtigen Ort für solche Experimente zu finden, ist nicht leicht. Die Konzerne wollen sie vor allzu vielen prüfenden Blicken verbergen, und ihre Krankenhäuser und Gefängnisse sind nicht sicher genug – dort könnten mit dieser heiklen Forschung in Verbindung stehende Materialien zu leicht in die Hände der Konkurrenz fallen. Die Überwachungsbehörden, die in einigen Einrichtungen die Sicherheit und die Betreuung der Insassen und Patienten kontrollieren, erschweren die Geheimhaltung zusätzlich. Sollten Berichte auftauchen, in denen von illegalen Experimenten an unfreiwilligen Testsubjekten (oder Subjekten, die von den Kons vorsätzlich infiziert wurden) die Rede ist, dann würde das zu unbequemen Untersuchungen und Fragen führen. Daher werden häufig Shadowrunner angeworben, um die Fragmentierten unbemerkt dorthin zu bringen, wo diese Forschungen in vollkommener Heimlichkeit durchgeführt werden können.

- Butch



- ◊ Und manchmal sind die entsprechenden Einrichtungen auch froh, die Leute loszuwerden. Überfüllte und unterfinanzierte Gefängnisse sind bisweilen dankbar für die Möglichkeit, ihre Insassenzahlen auf eine Weise zu senken, die humaner ist als das Verscherbeln der Häftlinge an Tamanous (auch das kommt ab und zu vor). Zwei der berühmtesten Hochsicherheitsgefängnisse von Manhattan, Gatestrom und Blackwell, sind in den Schatten dafür bekannt, recht offen für solche „schwarzen“ Gefangenentransfers zu sein. Falls NYPD, Inc. euch also in Manhattan hochnimmt, dann passt auf, dass ihr nicht in einem dieser Gefängnisse landet.
- ◊ Pistons
- ◊ Die Kons verschaffen sich ihre Testsubjekte aber nicht nur, indem sie die Krankenhäuser und Gefängnisse nach Fragmentierten abklopfen. Viele der Kons haben momentan Kopfgelder auf möglicherweise mit dem KFS-Virus infizierte Metamenschen ausgesetzt, analog zu den Kopfgeldern, die viele Kons auf Technomancer ausgesetzt haben. Diese Kopfgelder können bis zu 4.500 Nuyen betragen, wobei die Preise an anderen Orten auf der Welt variieren können.
- ◊ Sticks
- ◊ Es muss in der Oberschicht Manhattans mehr als nur eine Familie geben, in der es infizierte Familienmitglieder gibt. Um sich durch das launenhafte Verhalten ihres Verwandten keine Blöße geben zu müssen, haben diese blaublütigen Aristokraten Runner angeworben, um ihr eigen Fleisch und Blut zu extrahieren und verschwinden zu lassen. Üblicherweise enden diese Familienmitglieder in den oben erwähnten Forschungsprogrammen und werden nie wieder gesehen. Das sind mal ein paar hartherzige Bastarde.
- ◊ Kay St. Irregular
- ◊ Genauso wichtig wie die Beschaffung von Fragmentierten als Versuchsobjekte ist für die Konzerne auch die Beschaffung von Testsubjekten aus anderen Megakons. An diesen Versuchspersonen lässt sich nicht nur ablesen, wie weit die Forschung des anderen Konzerns schon vorangeschritten ist, das Testsubjekt offenbart auch, welcher Idee die Forschung der Konkurrenz folgt. Ein rivalisierender Konzern könnte so in Erfahrung bringen, ob die jeweilige Forschungsrichtung lohnenswert ist oder ob es an der Zeit ist, bestimmte Versuchsreihen einzustellen. Angesichts der Tatsache, dass die meisten Konzerne verschiedene Testreihen in verschiedenen Forschungsprojekten durchführen, gibt es da draußen jede Menge Testsubjekte, die nur darauf warten, dass jemand sie sich schnappt. Ein Testsubjekt eines rivalisierenden Konzerns kann euch zwischen 3.000 und 6.000 Nuyen einbringen, je nach eurem Johnson und dem Konzern, für den ihr arbeitet. Nur fürs Protokoll: Saeder-Krupp und NeoNET zahlen am besten für solche Testsubjekte, gefolgt von Evo.
- ◊ Chainmaker

Im Vergleich zu Horizon und Shiawase (oder jedem anderen Megakon im MDC, um genau zu sein) hat Evo in Manhattan eine deutlich kleinere und unauffälligere Präsenz. Evos zwei wichtigste Aktivposten in Manhattan sind CrashCart und die Kliniken seiner Tochterfirmen Red Star und Evolution. DocWagon ist der medizinische

WAHRZEICHEN VON MANHATTAN, TEIL 3

HORIZONS HAUPTSITZ IN MANHATTAN

Horizons Hauptniederlassung in Manhattan befindet sich in Midtown. Der Hauptsitz hat mehr als 160 Stockwerke, und besonders nachts ist das Gebäude ein besonderer Blickfang: Horizon verändert regelmäßig die Beleuchtung des Gebäudes, sodass komplexe Muster entstehen, die Zuschauer beeindrucken und Aufmerksamkeit auf das Gebäude ziehen. Zudem ist Horizon einer der wenigen Konzerne, die gern mit den Einheimischen zusammenarbeiten und die Beleuchtung so verändern, dass an den Fassaden verschiedene Botschaften dargestellt werden, darunter auch das allseits beliebte „Heirate mich“. Dies hat weiter dazu beigetragen, Horizon in der Bevölkerung beliebt zu machen, und dem Konzern viele Pluspunkte eingebracht. Pathfinder Multimedia, Charisma Associates und dazugehörige Firmen verfügen über Büros in Horizons Hauptsitz in Manhattan. Angeblich ist neben Horizons offiziellen Unternehmen auch die Dawkins Group in Horizons Hauptsitz auf der Insel aktiv und führt dort unter dem Tarnmantel von Scheinfirmen ihre Operationen durch. Angesichts der gesellschaftlichen Hierarchien in der Kultur Manhattans könnte man annehmen, dass sich die sozialen Adepten der Dawkins Group in Manhattan gut integrieren können und dadurch in der Lage sind, verdeckt und äußerst effizient die Ziele des Konzerns voranzubringen. Die Stufen der Matrixhosts in Horizons Manhattan-Hauptsitz liegen zwischen 8 und 10.

SHIAWASES MANHATTAN-ARKOLOGIE

Shiawase besitzt eine 2060 errichtete Arkologie in der Westside. Dieser zylinderförmige, in Grau und Grün gehaltene Wolkenkratzer erhebt sich 190 Stockwerke in den Himmel, zahlreiche der oberen Etagen sind dabei für Luxuslofts für viele der hochrangigen Angestellten und Manager des Konzerns reserviert (und beherbergen fast 5.000 Bewohner). Die nicht von Wohnlofts eingenommenen Stockwerke enthalten Büroflächen für Tochterfirmen wie Arboritech, Shiawase Advanced Robotics, Shiawase & Rubicon Advertisement und Shiawase Atomic. Die Matrixhosts der Shiawase-Arkologie können Stufen von 7 bis 10 haben. Die Stockwerke 60 bis 80 beherbergen ein Luxushotel für Besucher in Manhattan (und können einem Runner mit den richtigen gefälschten Dokumenten Zugang zu Shiawases Manhattan-Arkologie verschaffen).

HORIZON REHABILITATION AND PSYCHIATRIC CENTER (EHEMALS MANHATTAN PSYCHIATRIC CENTER)

Als Horizon Mitglied im Manhattan Development Consortium wurde, kaufte und sanierte der Konzern als eine seiner ersten Geschäftshandlungen auf der Insel das alte Manhattan Psychiatric Center auf Ward's Island, das zu diesem Zeitpunkt noch schwere Schäden durch das Erdbeben von 2005 aufwies und nur noch von Squattern bewohnt wurde. Horizon stockte das Psychiatric Center von 4.400 auf 9.000 Betten auf. Weiterhin erwarb Horizon auch das ehemalige Kirby Forensics Psychiatric Center für geisteskranken Straftäter und gliederte es ebenfalls in den Komplex ein (was eine Erweiterung um weitere 3.000 Betten bedeutete). Das Horizon Rehabilitation and Psychiatric Center weist eine der höchsten Hintergrundstrahlungen in ganz Manhattan auf. Zauberer bewerten die Stufe der Hintergrundstrahlung auf einer Skala von 1 bis 5 üblicherweise als 5. Sie verweisen auf die starken Emotionen und die psychischen Abdrücke, die die momentanen Patienten in dem Gebiet hinterlassen haben, und auf die lange Geschichte des Grundstücks, auf dem sich einst auch das Blackwell's Island Lunatic Asylum befand. Das Blackwell's wurde 1863 eröffnet und überschwemmte und verpestete das Gebiet förmlich mit negativen Energien, sodass das Leid und die Verzweiflung dort noch heute spürbar sind.

Die Geister und Erscheinungen auf Ward's Island sind verwirrt, die Interaktion mit ihnen ist schwierig, und einige von ihnen sind sehr brutal. Die Berichte über grundlose Angriffe von Geistern auf Metamenschen nehmen mit jedem weiteren Jahr zu. Diese Angriffe haben NYPD, Inc. gezwungen, eine Spezialeinheit zusammenzustellen, deren Aufgabe das Jagen und Ausschalten dieser feindlichen Geister ist, aber selbst diese Bemühungen scheinen keine dauerhafte Lösung des Problems darzustellen.

SHIAWASE BELLEVUE HOSPITAL

Das Bellevue Hospital ist eins der ältesten Krankenhäuser in Manhattan und wurde 1736 gegründet. 2013 kaufte Shiawase das Bellevue Hospital, baute es in modernisierter Form wieder auf und machte aus ihm wieder eine besten medizinischen Einrichtungen in New York City. Das jetzt 40-stöckige Shiawase Bellevue Hospital befindet sich im Bezirk Stuyvesant und bietet Platz für bis zu 7.000 Patienten. Es ist zu großen Teilen ein Forschungskrankenhaus, in dem hochmoderne Forschung stattfindet. Daher sind seine Matrixhosts deutlich besser gesichert, als man es von einer normalen medizinischen Einrichtung erwarten würde (Stufe 11).

EVO-BÜROKOMPLEX

Gemessen an den Standards anderer Megakonzerne ist das 30-stöckige Bürogebäude von Evo recht bescheiden – besonders, wenn man es mit den angrenzenden Wolkenkratzern in Downtown vergleicht, die es weit überragen. Die hiesigen Büroflächen sind für die Verwaltungsbüros von CrashCart und den Red Star- und Evolution-Kliniken reserviert. Außerdem sind in diesem Komplex auch weniger bekannte Tochterfirmen untergebracht, darunter ATRP, eines von Evos Investment-Unternehmen, Metaergonomics und Lightning Brands. Die beiden letzteren Tochterunternehmen hatten einige Schwierigkeiten, die Kunden in Manhattan zu erreichen und ihren Markennamen bekannt zu machen. Das liegt vor allem daran, dass Evos Konkurrenten – Aztechnology, Horizon und Shiawase – den Verbrauchermarkt in Manhattan vom MDC-Gebäude aus nach Belieben manipulieren können. Die Matrixhoststufen im Evo-Bürokomplex liegen zwischen 7 und 10.

RANDALL'S ISLAND

Randall's Island ist eine der beiden Gefängnisinseln von Manhattan (die andere ist Roosevelt Island). Randall's Island grenzt im East River an Manhattan und liegt zwischen Manhattan und den Bezirken Queens und Bronx. Die Insel grenzt an Ward's Island an. Während sich auf Ward's Island das Horizon Rehabilitation and Psychiatric Center befindet, beherbergt Randall's Island drei Strafanstalten mit minimaler Sicherheitsstufe und zwei Gefängnisse mit mittlerer Sicherheitsstufe. Aufgrund seiner langen Geschichte, in der Randall's Island von einem Waisenhaus, einer Irrenanstalt und einem Armenhaus bis hin zu den jetzigen Gefängnissen schon so gut wie alles beherbergte, ist die Hintergrundstrahlung hier sehr hoch und bewegt sich auf den meisten akademischen Skalen zwischen 4 und 5. Wie Ward's Island hat auch Randall's Island Probleme mit verstörten Geistern. Fahrzeuge und Fußgänger erreichen Randall's und Ward's Island über die Triborough Bridge, die Übergänge sind jedoch schwer bewacht und werden von NYPD, Inc. kontrolliert, um Ausbruchversuche zu verhindern. Die Matrixabdeckung auf Randall's Island ist aufgrund der konzertierten Bemühung von NYPD, Inc., Hackingangriffe auf die Gefängnisse zu erschweren, lückenhaft.

RIKER'S ISLAND

Noch bis vor elf Jahren befand sich auf Riker's Island eines der berühmtesten Gefängnisse von New York: Riker's Prison. Während des zweiten Matrixcrashes versagten viele der Sicherheitsmaßnahmen in

diesem Gefängnis, sodass sich alle Insassen befreien konnten. Es folgte eine brutale Gefängnisrevolte, die fünf Tage andauerte und bei der 38 hochgefährliche Gefangene fliehen konnten. Während des Aufstands selbst wurden fast 180 Gefangene und 90 Gefängnismitarbeiter getötet. Nach dieser tragischen Revolte und angesichts der Tatsache, dass das (1932 in Betrieb genommene) Gefängnis ziemlich veraltet war, schloss das MDC das ursprüngliche Gefängnis auf Riker's Island. Sein Nachfolger, das New Riker's Penitentiary, wurde auf Roosevelt Island neu gebaut (was ziemlich ironisch ist, wenn man bedenkt, dass das Gefängnis auf Riker's Island eigentlich eröffnet wurde, um das Blackwell Island Prison zu ersetzen, das sich auf Roosevelt Island befand) und in ein Hochsicherheitsgefängnis verwandelt. Das verlassene Gefängnis auf Riker's Island bleibt weiter ungenutzt und wartet darauf, dass sich das MDC entscheidet, was es mit ihm anfangen will. Einige MDC-Mitglieder wollen die Strafanstalt abreißen und die ehemalige Gefängnisinsel nutzen, um Wohnraum für die Mittel- und Unterschicht bereitzustellen (wirklich eine tolle Metapher). Andere möchten die Gebäude sanieren und das Riker's in ein Museum und eine Touristenattraktion umwandeln, ähnlich wie Alcatraz im Freistaat Kalifornien. Seit 2065, als das Gefängnis offiziell geschlossen wurde, gibt es zu dieser Frage im MDC keinen Konsens, und so wird die Angelegenheit nun schon seit Jahren verschleppt. Und während das Gefängnis noch auf eine Entscheidung wartet, wird es von Neo-Anarchisten und diversen Gangs, die es gerne zu ihrem Revier machen würden, immer weiter verwüstet. Viele der Innenbereiche der beschädigten Gebäude sind nicht mehr sicher und werden mittlerweile nicht nur von Squattern, sondern auch von gefährlichen Paracrittern bewohnt, darunter Gabrielshunde, Dämonenratten, wilde Ghule und Vampire. Weiterhin gibt es Berichte über grausame Geisterangriffe auf die Squatter, die sich in den Überresten von Riker's Island niedergelassen haben. Dann und wann beauftragt das MDC NYPD, Inc., Riker's Prison zu säubern, aber statt sein eigenes Personal in Gefahr zu bringen, vergibt NYPD, Inc. diesen Auftrag in der Regel an Shadowrunner und andere Kopfgeldjäger.

ROOSEVELT ISLAND

Vor der Küste der Eastside sind auf Roosevelt Island die schlimmsten Verbrecher Manhattans untergebracht. Es gibt drei Hochsicherheitsgefängnisse (New Riker's Penitentiary, Gatestrom Penitentiary und die Stonewater Correctional Facility) und zwei Ultra-Hochsicherheitsgefängnisse (New Blackwell Penitentiary, Stormbreak Penitentiary) auf Roosevelt Island, die sämtlich von NYPD, Inc. geführt werden. Man geht davon aus, dass die Ultra-Hochsicherheitsgefängnisse auch in der Lage sind, Erwachte Gefangene und Technomancer aufzunehmen. Ein Flügel des Stormbreak wird mittlerweile angeblich zur Unterbringung von KFS-Patienten genutzt.

Roosevelt Island hat eine lange Geschichte voller Grauen, in der es schon als Standort für ein berüchtigtes Irrenhaus, Armenhäuser, ein Pocken-Krankenhaus und das berühmt-berüchtigte Blackwell Prison diente. Eine kurze Zeit lang wurde die Insel auch als Armenfriedhof genutzt. Daher hat Roosevelt Island eine hohe Hintergrundstrahlung entwickelt. Institutionen wie die Draco Foundation und das Dunkelzahn-Institut für Magische Forschung geben jeweils hohe Werte für die Hintergrundstrahlung an, was für die Erwachten Insassen vermutlich ziemlich qualvoll ist.

Für Fahrzeuge gibt es keine direkte Verbindung nach Roosevelt Island. Wer Roosevelt Island besuchen möchte, kann per Fähre auf die Insel reisen und dort den öffentlichen Nahverkehr nutzen (der von NYPD, Inc. streng überwacht wird), weiterhin ist die Zufahrt auf wenige autorisierte Fahrzeuge beschränkt. Früher gab es eine U-Bahn-Verbindung nach Roosevelt Island. Nach dem Erdbeben von 2005 stürzte der U-Bahn-Schacht jedoch ein, und die Konzerne beschlossen, ihn nicht wieder in stand zu setzen.





Dienstleister für knapp die Hälfte der Gesamtbevölkerung Mannhattans. Die Aztech-Tochter Medicarro deckt ein weiteres Viertel ab, sodass Evos CrashCart das verbliebene Viertel bleibt. Dieses Viertel besteht hauptsächlich aus in Manhattan lebenden UCAS-Bürgern, einer Bevölkerungsgruppe, die für die Konzerne keine besonders wichtige demographische Gruppe darstellt. CrashCart stellt die medizinische Versorgung für Millionen von Einwohnern in Manhattan, was dem Konzern einigen Profit einbringt. Hinzu kommt, dass die Kliniken von Red Star und Evolution bei den Bewohnern Mannhattans für medizinische Eingriffe immer beliebter werden, beispielsweise für die Implantation von Cyberware oder für Schönheitschirurgie. Besonders Evos Evolution-Kliniken entwickeln sich immer mehr zum letzten Schrei in der Elite Mannhattans, weil der Kundenstamm dieser Kliniken nur aus den Reichen und Privilegierten besteht. So gut wie alle Prominenten, die es in Nordamerika zu etwas gebracht haben, nehmen die Dienste der Evolution-Kliniken in Anspruch. Die Evolution-Kliniken scheuen keine Mühen, um Diskretion zu wahren und den Schutz der Privatsphäre ihrer Patienten zu gewährleisten (und wenn ihr diese Patientendaten kompromittiert, dann hetzen sie euch andere Runnerteams auf den Hals). Einer der größten Coups von Evo in Manhattan war der Kauf des Mount-Sinai-Krankenhauses und dessen Umwandlung in eine Evolution-Klinik.

Evo ist sehr motiviert, ein Heilmittel für den KFS-Virus zu finden, bevor er außer Kontrolle gerät und sich negativ auf die Bilanz auswirkt. Der Konzern versucht, den KFS-Virus mithilfe von Genware-Programmen zu heilen. Um dieser Forschung ausreichend Raum zu geben, hat Evo in Midtown eine neue 30-stöckige Forschungsanlage von Pensodyne eröffnet.

- ◆ Es gibt das Gerücht, dass die Topmanager von NeoNET und Evo regelmäßige Treffen abhalten. Viele Leute glauben, dass die beiden Kons versuchen, ihre Ressourcen zu bündeln und eine Lösung für das Problem KFS-Virus zu finden, bevor es völlig unkontrollierbar wird. Wenn das stimmt (und damit möchte ich nicht sagen, dass dem so ist), dann könnte es möglich sein, einen Paydata-Run gegen einen dieser Kons zu machen und dabei Material über beide zu finden. Lasst euren Hacker mal ein Auge in die Richtung offen halten.
- ◆ Slamm-0!
- ◆ Bei solchen gemeinsamen Projekten sollte man aber auch nie vergessen, dass die Konzerne nicht ihr gesamtes Wissen miteinander teilen. Vielleicht geben sie gerade genug Material weiter, um sich einen Eindruck davon verschaffen zu können, was der andere Konzern macht. Und manchmal werden absichtlich veraltete oder falsche Forschungsergebnisse weitergegeben, um den anderen Konzern zu sabotieren, während die eigentliche Forschung irgendwo ganz woanders stattfindet. Ungefähr so



wie das, was Proteus vorgeworfen wurde, als es vor ein paar Jahren gemeinsam mit Mærsk an einem gemeinsamen Projekt für mobile Arkoblocks arbeitete. Wenn man Material aus einem Gemeinschaftsprojekt wie diesem vor sich hat, dann sollte man die Informationen immer mit Vorsicht genießen, denn vermutlich haben die Spione und Gegenspione der Konzerne schon überall ihre Fingerabdrücke hinterlassen. Solange ihr also nicht wisst, was ihr da in den Händen haltet (soll heißen, wenn ihr nicht gerade The Smiling Bandit seid), dann versucht besser nicht, dieses Material an eurem Johnson zu verkaufen. Sonst könnte er nach einer Weile herausfinden, dass es Fehler enthält, und daraus (fälschlicherweise) schließen, dass ihr ihn übers Ohr hauen wolltet.

• Stone

Die leitenden Wissenschaftler bei Horizons KFS-Forschung sind Dr. Kevin McLean und Dr. Tiana Fairbairn, die im Horizon Rehabilitation and Psychiatric Center arbeiten. Nach außen hin sind ihre Akten tadellos und ihre Karrieren glänzend, beide haben in den letzten Jahren eine Vielzahl von Artikeln veröffentlicht. Leider stehen jedoch beide im Verdacht, unethische Praktiken einzusetzen, um an ihre Ergebnisse zu kommen (wenngleich es dafür keine Beweise gibt), darunter auch das Zurückgreifen auf Abkürzungen, um die gewünschten Schlüsse ziehen zu können. Behaltet sie im Auge. Ihre schlampige Forschung, die sich als echte Wissenschaft zu tarnen versucht, könnte die Lage um den KFS-Virus am Ende nur noch schlimmer machen. Die Forscher, die man bei der Horizon-Tochter Vital Pharmaceuticals im Auge behalten sollte, sind Dr. Terri Elias und Dr. Ashley Cordoba. Im Genetikprogramm von Evo gibt es einen Wissenschaftler, der besonders heraussticht: Doktor Julian Borodin.

RENRAKU UND MITSUHAMA

Über Jahre hinweg stand Renraku in Manhattan stets im Schatten von NeoNET. NeoNET zog an Renraku vorbei, als es sich den Vertrag für den Betrieb und die Wartung der Matrixinfrastruktur der Towers sicherte. Als dieser Kontrakt zustande kam, beschwerte Renraku sich lautstark, dass dabei mehrere Abläufe umgangen worden seien, die es normalerweise allen Megakonzernen erlauben würden, auf einen solchen Vertrag zu bieten. Renraku brachte die Angelegenheit sogar vor den Konzerngerichtshof und setzte sich dafür ein, den Kontrakt in Treu und Glauben neu zu verhandeln und den Prozess für alle Konzerne zu öffnen. Der Antrag wurde durch den Konzerngerichtshof knapp (mit 6-5) zugunsten von NeoNET abgelehnt (wobei die Richter von Renraku und NeoNET offensichtlich keine Stimme abgaben), sodass Renraku nichts blieb, als über die Niederlage zu schmollen. Und um das Ganze noch schlimmer zu machen, hält NeoNET sich seit zehn Jahren als führender Matrixserviceprovider in Manhattan – hauptsächlich, weil es „der Matrixprovider, dem der Konzerngerichtshof vertraut“, ist (um im Werbejargon zu bleiben). Diese Kampagne scheint bei den Leuten in Manhattan anzukommen. Seitdem

DIE MEDIEN IN MANHATTAN

- American Broadcasting System (Saeder-Krupp)
- North American Broadcasting System (Ares)
- Newsnet, Inc.
- Public Broadcasting Network
- NBCNN (unabhängig)
- Pathfinder Multimedia (Horizon)
- The Apple Press (unabhängiges Nachrichtenunternehmen, hinter dem angeblich die Neo-Anarchisten stehen)

versucht Renraku, NeoNET bloßzustellen, wo immer es geht. Viele einheimische Runner werden euch berichten können, dass viele der aktuellen Aktionen zur Untergrabung von NeoNET und seiner Zuverlässigkeit als Matrixserviceprovider von Renraku-Johnsons ausgehen. Und da sie diejenigen sind, die bestimmen, wo NeoNETs Infrastruktur angegriffen wird, konnten sie gezielt bei den Teilen Manhattans und den Kunden ansetzen, die von dem durch ihre abstreitbaren Aktivposten angerichteten Schaden am stärksten betroffen waren, und diese verärgerten Kunden mit Schleuderpreisen für sich gewinnen, bei denen NeoNET nicht mithalten konnte.

Bisher macht Renraku große Fortschritte dabei, sich einen größeren Anteil am Markt für Matrixdienste in Manhattan zu sichern. Wenn dieser Trend anhält, dann wird der Konzern auf diesem Gebiet noch mindestens ein weiteres Jahr lang an Boden gewinnen. Gleichzeitig hat sich Renraku auch noch auf ein anderes Ziel eingeschossen: die bevorstehenden Verhandlungen um den Vertrag für die Wartung der Matrixinfrastruktur des Konzerngerichtshofs. Sollte es Renraku gelingen, NeoNET auch diesen Kontrakt zu stehlen und somit als Matrixserviceprovider in Manhattan wieder auf Augenhöhe mit NeoNET zu sein, dann würde das dem Konzern vermutlich die Genugtuung verschaffen, einen Großteil des Unrechts gutgemacht zu haben, das NeoNET Renraku seiner Meinung nach vor über zehn Jahren angetan hat. Da NeoNET seine Interessen gegen Saeder-Krupp, Renraku und alle anderen Konzerne verteidigen muss, die sich in das MDC einkaufen wollen, besteht die reale Gefahr, dass NeoNET seine Kräfte zu weit verteilen muss, um sich effektiv verteidigen zu können, und so gegenüber Renraku (und der restlichen Konkurrenz) weiter an Boden verlieren wird. Dieser Mehrfrontenkrieg könnte NeoNET auch in den Vertragsverhandlungen mit dem Konzerngerichtshof stark schwächen. In den Schatten heißt es, dass Renraku seinen Johnsons ein unbegrenztes Budget für die Anwerbung von Schattenaktiva zur Verfügung gestellt hat, um NeoNET diesen Kontrakt zu entreißen. Renraku ist der Meinung, dass es jeden Preis wert wäre, NeoNET diesen prestigeträchtigen Kontrakt abzuluchsen. Und wenn Renraku diese Strategie fährt, dann könnt ihr wetten, dass die anderen Megakons mit hinreichend großem Interesse am Matrixmarkt dasselbe tun werden. NeoNET riskiert,



bei der Verteidigung dieses Vertrags Millionen von Nuyen zu verlieren, nur um die Konkurrenz fernzuhalten. Im Großen und Ganzen ist die Jagdsaison auf NeoNET eröffnet, und alles, was ich dazu sagen kann, ist: Ich will jetzt nicht in ihrer Haut stecken.

Aber Renraku versucht nicht nur, sich den Löwenanteil am Matrixmarkt in Manhattan zu sichern, es will auch das Monopol auf die Matrixsicherheit im Sprawl. Als die neuen Matrixprotokolle eingeführt wurden, brachte Renraku fünf brandneue Arten von IC und drei verschiedene Arten von Firewalls auf den Markt, die Hackingangriffe komplett unterbinden sollten. (Um NeoNET noch einen zusätzlichen Schlag zu versetzen, kündigte Renraku diese neuen Programme einen Tag nach dem Bekanntwerden der Tatsache an, dass die Sicherheit von NeoNET durchbrochen worden war und die persönlichen Daten von Millionen von Nutzern von Hackern angezapft worden waren. Man könnte jetzt sagen, dass Geschäfte nichts mit persönlichen Animositäten zu tun haben, aber diese beiden Megakonzerne beweisen das Gegenteil.) In den Schatten von Manhattan hält sich das Gerücht, dass Renraku seine Erfolge auf dem Gebiet der Matrixsicherheit nicht nur talentierten Programmierern, sondern auch Technomancern und KIs verdankt, die von Renraku gefangen genommen (oder extrahiert) und dann zur Arbeit gezwungen wurden. Natürlich streitet Renraku die Existenz eines solchen Programms ab, und sie sind fähig genug, um alle möglichen Spuren geheim zu halten, aber die Gerüchte halten sich hartnäckig. Aber wie auch immer die Wahrheit aussieht: Renraku deckt mit seiner Sicherheitsexpertise bereits 50 Prozent aller AA- und A-Konzerne in Manhattan ab, was die Matrixsicherheit zu einem äußerst einträglichen Geschäft für den Megakonzern macht.

- ◆ Dieses Programm gibt es wirklich. Ich habe zwei Chummer in NY, von denen ich glaube, dass Renraku sie entführt und in ihren Tower in Downtown gebracht hat, um sie als „Spezialarbeitskräfte“ einzusetzen. Ich bin mit den örtlichen Neo-As in Kontakt, die versuchen, die in diesem Gebäude gefangenen Technomancer und KIs zu befreien und sie aus Manhattan rauszubringen – so ähnlich, wie es damals mit der Underground Railroad und den Sklaven war. In den letzten acht Monaten konnten sie erst drei Technomancer und zwei KIs befreien. Und leider gehörten meine Bekannten nicht dazu. Nach allem, was die Neo-As mir gesagt haben, braucht es ein paar wirklich talentierte Shadowrunner, um an der dortigen Sicherheit vorbeizukommen und weitere Technomancer und KIs zu befreien. Dort, wo die Technomancer festgehalten werden (in den unterirdischen Stockwerken des Gebäudes), werden sie 24/7 von mindestens vier Trupps aus Roten Samurai bewacht. Verstärkung kann innerhalb kürzester Zeit vor Ort sein. Schon oft sind die von den Neo-As angeworbenen Runner nicht zurückgekehrt, sodass einige Runner zögern, sich in den Renraku Tower zu wagen.
- ◆ Netcat
- ◆ Zum einen das, und zum anderen haben auch heute noch viele Runner Vorbehalte, wenn es darum geht, in eine Anlage einzubrechen, in der es zugehen könnte wie damals in der Renra-

ku-Arkologie. Ernsthaft, das, was da zwischen 2059 und 2061 abging, war ganz schön kranke Scheiße, die viele Leute fürs Leben geschädigt hat. Und kluge Runner wissen, dass die Kons niemals aus ihren Fehlern lernen. Es könnte immer irgendeinen Deus der zweiten Generation geben, der nur darauf wartet, das alles noch einmal geschehen zu lassen. Und wenn man sich ansieht, wie sie Technomancer und KIs behandeln ...

◆ Balladeer

Zusätzlich zu seinen matrixbezogenen Aktivitäten verdient Renraku im Sprawl auch durch seine Finanz- und Investmentfirmen wie beispielsweise Champion Financial, die über ganz Manhattan verteilt sind. Außerdem hält der Konzern den Kontrakt für die Abwasser- und Abfallentsorgung und vermietet Straßenreinigungsdrohnen an die Stadt Manhattan, die die Straßen sauber halten (und im Winter auch Schneepflugdrohnen). Dazu kommt, dass Renraku seit 2074 auch das GridGuide für den Sprawl Manhattan betreibt, nachdem es das Netz von Mitsuhama gekauft hatte.

Es wird davon ausgegangen, dass Renraku seine KFS-Forschung abgeschottet im bestens gesicherten Renraku Tower in Midtown durchführt. Renraku scheint das Virus-Problem per Nanotechnologie bekämpfen zu wollen. Während Saeder-Krupp an Naniten forscht, die eine bessere Diagnose ermöglichen sollen, erforscht und entwickelt Renraku neue Arten von Nanitenjägern, die die korrumpierten Naniten ausschalten sollen, bevor sie Schaden anrichten können. Bisher konnte Renraku dabei keine sonderlichen Erfolge vermelden. Ich habe gehört, dass das Problem darin liegt, dass die virusbehafteten Naniten in der Lage sind, die Nanitenjäger zu infizieren und sie dazu zu bringen, den Virus im Patienten zu verbreiten statt ihn zu heilen. Wenn also im Rahmen von Renrakus (ziemlich skrupellosen) Versuchen ein metamenschliches Testsubjekt per Naniteninjektion gezielt mit dem KFS-Virus infiziert wurde und ihm anschließend die neu entworfenen Nanitenjäger verabreicht wurden, um die Krankheit zu „heilen“, dann zeigten die neuen (und manchmal noch zusätzliche) Persönlichkeiten sich schneller, als sie es ohne eine Verabreichung der Nanitenjäger getan hätten. Die Invasivität des KFS-Virus und sein an biologische Mikroorganismen erinnernder Drang, sich möglichst schnell zu verbreiten, bereiten den Forschern von Renraku einige Probleme. Es lässt sich schwer sagen, wo im Vergleich zur Konkurrenz all diese Konzerne in ihrer Forschung stehen, aber angesichts der zahlreichen Schwierigkeiten, mit denen diese Nanitenjäger zu kämpfen haben, scheint Renraku am weitesten hinten zu liegen. Da die korrumpierte Programmierung des KFS-Virus äußerst invasiv und hochansteckend ist, könnte es sogar sein, dass sich Renraku komplett von allen Forschungsansätzen in Richtung Nanotherapie verabschiedet (die für mich immer mehr wie eine Sackgasse aussehen) und sich stattdessen anderen, vielversprechenderen Forschungsfeldern zuwendet.

- ◆ Ich habe auch etwas über Renraku gehört: Angeblich infizieren sie nicht nur normale Metamenschen mit dem KFS-Virus (und



schon das ist mehr als menschenverachtend), sondern auch Technomancer und sogar ein paar Erwachte, die sie aus ihren Gefängnissen extrahiert haben – alles, um herauszufinden, wie ein Hirncrash sich so auf deren Physiologie auswirkt. Ziemlich verstörend, wenn ihr mich fragt. Vor allem, weil diese beiden Arten von Leuten sich normalerweise von unnatürlicher Bodytech fernhalten, um ihre angeborene Begabung nicht zu gefährden.

- Beaker
- Meines Wissens war Renraku außerdem damit beschäftigt, Runner anzuwerben, die Gestaltwandler aufspüren und für diese Versuche beschaffen sollten. Sie wollten herausfinden, ob die Regeneration eines Gestaltwandlers ihn vor den Auswirkungen des KFS-Virus schützen kann. Über die Ergebnisse dieser Tests habe ich noch keine Informationen.
- Sticks
- Es würde mich nicht im Geringsten überraschen, wenn Renraku auch Experimente mit Insektengeistern ... oh, Moment, das fällt ja unter die Zuständigkeit von Ares. Schon gut.
- Balladeer

Wie Evo hat auch Mitsuhama eine eher kleine Präsenz in Manhattan. Seit der Kon aus dem Manhattan Development Consortium geworfen wurde, sind die Geschäftsmöglichkeiten für MCT im Sprawl langsam weniger geworden (denn das MDC kann ziemlich nachtragend sein), sodass es MCT lediglich möglich war, sich über seinen Einfluss im Konzerngerichtshof und den Druck, den es über seine dortigen Richter auf die AA-Konzerne ausüben konnten, einige wenige seiner Interessen im Sprawl zu erhalten. In Manhattan macht MCT gute Geschäfte mit seinen Sicherheitsdrohnen, steht dabei allerdings oft in direkter Konkurrenz zu Winter Systems, das zu MCTs Pech den Vorteil hat, das Spielfeld so manipulieren zu können, dass es immer den Heimvorteil hat. Auch die kommerziellen Drohnen-Produktlinien von MCT (Hausdrohnen und Industriedrohnen) sind beliebt, sehen sich aber ähnlichen Problemen und der Konkurrenz durch Mitgliedskonzerne des MDC gegenüber, von S-K und Aztechnology bis hin zu Horizon und Renraku. Diese Einflussfaktoren sorgen dafür, dass MCTs Drohnengeschäft in Manhattan lange nicht so profitabel ist wie in anderen Teilen Nordamerikas.

- Da MCT Schwierigkeiten hat, sich auf dem Markt in Manhattan zu behaupten, ist es keine große Überraschung, dass MCT und seine Richter sich dafür stark machen, die Aufgaben des MDC dem Konzerngerichtshof zu übertragen. Sollte es MCT nicht gelingen, sich einen Sitz im MDC zu erkaufen, dann werden sich die Spannungen verschärfen, wenn die MCT-Richter weiterhin für diese Fusion plädieren.
- Kay St. Irregular

Ein Großteil von MCTs Forschung am KFS-Virus wird von CodeBlue Biotech durchgeführt, einer Tochterfirma, die in Newtown eine 18-stöckige Forschungsanlage besitzt, die acht Blocks von dem Bürokomplex entfernt ist, der MCT als Hauptsitz dient. Angeblich untersucht

CodeBlue Biotech verschiedene Möglichkeiten, das durch den KFS-Virus beschädigte Gewebe durch Bioware zu regenerieren und wieder in seinen Ausgangszustand zu versetzen. Es gibt Gerüchte, dass CodeBlue Biotech an einer Anpassung von Léonisationstherapien arbeitet, um die durch den KFS-Virus verursachten Schäden zu beheben. Bisher hat MCT mit diesem Forschungsansatz kaum Fortschritte gemacht, da die Versuche den Patienten oft nur zusätzlichen Schaden zufügten. Allerdings ähnelt einiges von dem, was MCT mit Biotech versucht, dem, was NeoNET und Dorada Biotech ebenfalls probieren, also könnt ihr euch darauf verlassen, dass zwischen diesen beiden Konzernen jede Menge Runs laufen, mit denen die Entdeckungen des jeweils anderen Konzerns oder eventuell neue von ihm verfolgte Forschungsansätze ausgekundschaftet werden sollen. Sollte es MCT gelingen, ein Heilmittel oder eine Therapie für den KFS-Virus zu finden, dann wird der Kon nach Meinung von MCT-Experten versuchen, diese Entdeckung als Druckmittel zu verwenden, um es wieder ins MDC zu schaffen.

- Der KFS-Virus und MCTs Einfluss am Konzerngerichtshof sind nicht die einzigen Strategien, mit denen der Kon versucht, wieder ins MDC zu kommen. Verschiedene Quellen in den Schatten haben durchsickern lassen, dass MCT dem MDC angeboten hat, Ordnung in der Z-Zone Terminal zu schaffen. Das MDC hat die Angelegenheit erst einmal vertagt, aber die Bereitschaft, die Lage in Terminal irgendwie zu verbessern, stößt bei der Mehrheit der reichen Prominenten, die in Manhattan wohnen, auf viel Gegenliebe – sie haben keine Lust, sich noch länger mit diesem unansehnlichen Schandfleck und dem ekelhaften Gestank abzugeben, der manchmal bis in die besseren Teile Manhattans dringt. Das MDC ist verzweifelt auf der Suche nach einer Lösung für Terminal, aber NYPD, Inc. hat dargelegt, dass diese blutig und äußerst ressourcenintensiv ausfallen würde. Wie es aussieht, ist MCT bereit, diese Verluste in Kauf zu nehmen, wenn es sich dafür auf lange Sicht wieder mit dem MDC gutstellen kann. Trotzdem zögert das MDC noch, dieses Angebot anzunehmen – MCT hat sich vor allem mit seinen Nullzonen den Ruf aufgebaut, mit kalter und effizienter Unbarmherzigkeit vorzugehen. MCT eine solche Vorgehensweise zu gestatten, würde dem MDC nur noch mehr Probleme bescheren. Gleichzeitig ist dem MDC aber auch bewusst, dass die Geduld und die Toleranz der reichen Elite des Sprawls nicht unerschöpflich sind. Und eins ist klar: Orte wie die Grube oder Terminal sind für die Elite nur Schandflecke in einem ansonsten glamourösen Sprawl. Sollte es in Terminal auch nur einen geringfügigen Zwischenfall geben, dann werden die Reichen und gut Vernetzten lautstark nach einer einschneidenden Veränderung in der bisherigen Abriegelungspolitik schreien, ganz egal, ob es außerhalb Manhattans katastrophale politische Folgen hätte, MCT zu beauftragen, dort Ordnung zu schaffen. Diese Gerüchte haben die Neo-Anarchisten natürlich nur weiter angestachelt und zu stärkeren Protesten und neuen konzernfeindlichen Aktionen geführt. In den Straßen Manhattans könnte ein Pulverfass verborgen sein, das nur darauf wartet, hochzugehen.

- Dr. Spin

- Vergesst nicht, dass bei den Japanokons neuerdings Kooperations angefragt ist. Sie mögen nicht immer einer Meinung sein und



fallen einander trotzdem manchmal in den Rücken, aber sie tun auch ihr Möglichstes, um alle Macht bei sich zu konzentrieren – lieber wissen sie die Macht in den Händen ihrer japanischen Rivalen als in denen von irgendjemand anderem. Renraku und Shiawase könnten MCT also in seinen Bemühungen unterstützen.

- ◆ Baka Dabora
- ◆ Außer, wenn es darum geht, dem Konzerngerichtshof die Aufsicht über das MDC zu übertragen. Da steht MCT ziemlich allein da.
- ◆ Cosmo

Ich erwähne die folgenden Wissenschaftler nicht gern, weil ich der Überzeugung bin, dass diese Personen äußerst skrupellos und möglicherweise gefährlich sind. Dennoch, die Forscher, die bei Renraku an diesem Thema arbeiten, sind Dr. Sinji Iwai, Dr. Rokuro Isa und Dr. Teruo Kamiya. Renraku hat eine Menge auf diese Wissenschaftler gesetzt, und daher sieht man sie nur selten außerhalb des Renraku Towers. Bei MCT und CodeBlue Biotech sind die in akademischen und wissenschaftlichen Kreisen am meisten beachteten Wissenschaftler Dr. Haruaki Kozawa und Dr. Minoru Samurakami. Beide haben zweifelhaftes Moralvorstellungen und neigen dazu, ihre persönlichen Ziele einer sauberen wissenschaftlichen Vorgehensweise überzuordnen.

AZTECHNOLOGY UND WUXING

Aztechnology hat sich (im Guten wie im Schlechten) als einer der wichtigsten Einflussfaktoren im modernen Manhattan erwiesen. Der Konzern ist im MDC stark vertreten, seit der Konzern ORO in der ersten Hälfte des Jahrhunderts Milliarden von Dollar in den Wiederaufbau Manhattans investierte. Im Gegenzug für die dringend benötigte Finanzspritze erhielt ORO einen lukrativen Stadtplanungsauftrag für den gesamten Sprawl Manhattan. ORO erarbeitete gemeinsam mit den anderen Konzernen (und, in geringerem Maße, auch mit der Stadtregierung) einheitliche Designs für die neuen Wolkenkratzer, die die Vergangenheit New Yorks ehren, New York City aber auch ein neues, modernes und futuristisches Aussehen verleihen sollten. Über die nächsten siebzig Jahre hinweg verdiente ORO Hunderte Milliarden von Dollar, und das Kapital, das der Konzern (der wenig später zu Aztechnology wurde) von der Stadt erhielt, half ihm beim Sprung an die Weltspitze. Sogar heute noch erhält Aztechnology in Manhattan von verschiedenen Konzernen und dem MDC weiterhin Bauaufträge. Aztechnology hat daher nach wie vor großen Einfluss auf die Gestaltung des Sprawls Manhattan und seiner Skyline. Da Aztechnology eine so wichtige Rolle in Manhattan einnimmt, sind die Bauaufträge jedoch nicht sein einziges Geschäft vor Ort. Der Konzern ist auch der führende Anbieter für Konsumgüter, in Manhattan wie weltweit. Er besitzt eine Reihe von Highend-Arko-Malls, die überall in Downtown, Midtown

und anderen noblen Vierteln von Manhattan verteilt sind und jede Menge ebenso modische wie teure Waren anbieten. Mit seinen Werbefirmen, die PR-Kampagnen aufziehen können, die sich mit denen von Horizon messen können, behauptet sich Aztechnology souverän im Wettbewerb mit den anderen Konzernen und wird dabei von Tochterfirmen wie Très Chic Cosmetics, Nature-Taste und Microtónica Azteca unterstützt. Außerdem gehört Aztechnology zu den drei größten Lebensmittellieferanten im Sprawl, wobei Fünf-Sterne-Luxusrestaurants zu den größten Abnehmern gehören.

- ◆ Erwartet nur nicht, in den reicheren und versnobteren Teilen von Manhattan einen praktischen Stuffer Shack zu finden. Es spielt keine Rolle, dass Aztechnology der Mutterkonzern der Kette ist und gewaltigen Einfluss in Manhattan besitzt. Ein Stuffer Shack ist für die meisten Bewohner Manhattans und ihren exklusiven Geschmack einfach nicht vornehm genug. Daher wurden die Stuffer Shacks in Bezirke wie Battery City oder die Eastside verbannt. Wenn ihr für einen Run irgendwas aus einem Stuffer Shack braucht, dann müsst ihr diesen Umweg in Kauf nehmen oder jemanden dafür bezahlen, es für euch zu beschaffen. Genauso macht es übrigens auch ein Großteil der Elite: Sie haben ihre persönlichen Assistenten, die alle niederen Arbeiten für sie verrichten, zum Beispiel auch den Gang zum Stuffer Shack.
- ◆ Sunshine

Wuxing hingegen sitzt mit MCT und Evo in einem Boot. Es ist nicht im MDC vertreten und steht damit außerhalb der damit verbundenen hierarchischen Kultur. Wuxing ist besonders im Finanzsektor sehr aktiv. Mehrere der Finanzunternehmen unter seinen Tochterfirmen sind an der Wall Street tätig, darunter Albion Mutual Funds, Fidelity Mutual Insurance und Wuxing Financial Services. Auch mit seinen Logistikdiensten wie Cartwright Cartage and Freight, Swift Wind Deliveries und Wuxing Worldwide Shipping ist Wuxing in Manhattan sehr erfolgreich. Wuxing hat bewiesen, dass seine Logistikunternehmen es im Wettbewerb auf Augenhöhe mit Aztechnology aufnehmen können. Fast ein Drittel des Lieferverkehrs in Manhattan wird über Wuxing und seine Liefer- und Frachtdienste abgewickelt. Davon abgesehen hält Wuxing momentan keine aktiven Verträge mit dem MDC oder der Stadtregierung, aber in den Schatten ist es ein offenes Geheimnis, dass der Konzern daran etwas ändern möchte.

Sowohl Wuxing als auch Aztechnology studieren den KFS-Virus in ihren auf Magie spezialisierten Tochterfirmen. Die Aztech-Tochter Mystics and Magicks hat in Manhattan Büros und Labore an der Westside, die mit der KFS-Forschung betraut wurden. Ich habe gehört, dass Aztechnology es mit einer Vorgehensweise probiert, die auf roher magischer Gewalt basiert und versucht, die neuen Persönlichkeiten komplett auszulöschen. Dadurch hat Aztechnology von allen Megakonzernen bei seinen mehr oder weniger ethischen Experimenten die meisten Todesfälle zu beklagen (ja, sogar mehr als Renraku). Die Überlebenden behalten von ihren Erlebnissen während der Versuche einige schwere Nebenwirkungen zurück,



NEW YORKER SPORTMANNSCHAFTEN

GEPOSTET VON: TRAVELER JONES

Für alle Sportliebhaber da draußen, die wissen wollen, welche Teams in Manhattan gerade aktiv sind, habe ich die folgende Liste zusammengestellt. Eine Regel des MDC besagt, dass jedes MDC-Mitglied nur eine Mannschaft besitzen und managen darf.

BASEBALL

- New York Mets (Renraku)
- Manhattan Yankees (NYPD, Inc.)

BASKETBALL

- New York Nets (NeoNET)

COMBATBIKING

- New York Marauders (Spinrad)

COURT BALL

- The Warriors (Aztechnology)

FOOTBALL

- Brooklyn Giants (Horizon)
- New York Jets (Citigroup)

HOCKEY

- Manhattan Islanders (Prometheus Engineering)
- New York Rangers (Shiawase)

HURLING

- The Quake (Sony)

FUSSBALL

- Lightning (Saeder-Krupp)

URBAN BRAWL

- New York Slashers (Ares)
- Manhattan Kraak (Transorbital)

darunter anhaltende geistige Störungen, die vor den Experimenten noch nicht vorhanden waren.

Wuxing hingegen hat bei seiner magischen Forschung eine subtilere Herangehensweise gewählt. Sie konzentriert sich darauf, die ursprüngliche Persönlichkeit so gut wie möglich zu schützen, während sie die anderen Persönlichkeiten isolieren. Die Wuxing-Tochter Ming Solutions führt diese Forschungen für den Megakon durch. Wuxing versucht nicht nur, jenen zu helfen, die noch eine gewisse Kontrolle über ihre Persönlichkeitsfragmente besitzen, sondern ist auch interessiert daran, mit Patienten zu arbeiten, deren ursprüngliche Persönlichkeiten scheinbar schon komplett durch die künstlichen ersetzt wurden. Wenn meine Quellen zuverlässig sind (und in der Regel sind sie das, ihre Informationen sind stets einwandfrei), dann heuert Wuxing jede Menge Runner an, um in Krankenhäuser und Gefängnisse einzudringen und sich speziell auf die Stationen zu konzentrieren, auf denen die Patienten untergebracht sind, bei denen es schon „zu spät“ für alle anderen Forschungsansätze ist. Es versteht sich von selbst, dass sowohl Aztechnology als auch Wuxing sich sehr dafür interessieren, was Saeder-Krupps magische Tochterfirmen so treiben – beide geben nun schon seit Monaten Runs gegen S-K in Auftrag, bei denen es um Datendiebstahl geht.

Ihr solltet jeden einzelnen Wissenschaftler von Aztechnology in Manhattan im Auge behalten, besonders aber jene, die sich mit Magie beschäftigen. Forscher, die eine wichtige Rolle bei der Untersuchung des KFS-Virus spielen, sind beispielsweise Dr. Serrato Nevarez und Dr. Boleslao Roybal von Mystics and Magicks. Wuxings Starwissenschaftler bei Ming Solutions kommen aus einem ihrer führenden Entwicklungsteams, dem auch Dr. Hui K'ung, Dr. Qiao Niu, Dr. Yue You Lu und Dr. Shing Hsü angehören. Wenn ihr einen von Wuxings führenden Magieexperten entführen wollt, dann müsst ihr in Wuxings

Hauptsitz in Manhattan einbrechen – dort sind sie untergebracht. Diese Wissenschaftler dürfen sich nur in Wuxings Hauptniederlassung aufhalten, und in den seltenen Momenten, in denen sie das Gebäude verlassen dürfen, werden sie stets schwer bewacht.

ÖRTLICHE CLUBS UND TREFFPUNKTE

GEPOSTET VON: TRAVELER JONES

Shadowrunner brauchen Orte, an denen sie sich entspannen können, oder Orte, an denen sie sich mit ihrem Johnson treffen können. Egal, was davon bei euch der Fall ist, im Folgenden findet ihr ein paar interessante Orte, die ihr und eure Chummer vielleicht besuchen wollt, wenn ihr in Manhattan seid – ob nun zur Entspannung oder geschäftlich. Behaltet im Hinterkopf, dass Telearbeit in Manhattan nicht nur bevorzugt wird, sondern wegen der Bevölkerungsdichte und des furchtbaren Verkehrschaos praktisch eine Notwendigkeit ist. Besonders während der Rushhour ist es schlimm in den Straßen (wenn man nicht gerade zu den Glücklichen gehört, die Teil der Oberschicht sind und Zugang zu Lufttaxen haben). Daher ziehen die einheimischen Johnsons in der Regel ein Treffen in der Matrix einer persönlichen Unterredung vor. Dadurch genießen sie bei der Ausübung ihres Jobs auch größere Anonymität. Und noch ein Hinweis: Wenn ihr ein Ziel aus diesem Sprawl extrahieren wollt, dann geht sicher, dass es auch wirklich in Manhattan arbeitet. Das könnte euch die Peinlichkeit ersparen, euch mühevoll auf die Insel zu schleichen und in den Hauptsitz eines Konzerns einzubrechen, nur um dort festzustellen, dass euer Ziel nicht anwesend ist und ihr es mit weitaus weniger Aufwand einfach aus seiner Wohnung in der Bronx hättet entführen können.



WAHRZEICHEN VON MANHATTAN, TEIL 4

GOVERNORS ISLAND

Governors Island ist eine kleine Insel im Hafen von New York, die während des Amerikanischen Unabhängigkeitskrieges eine wichtige Rolle spielte und mittlerweile exterritorialer Besitz von Ares ist. Ares nutzt die Insel hauptsächlich als Trainingsgelände für die Polizisten von Knight Errant und Spezialkräfte wie die Firewatch-Teams. NYPD, Inc. hat die kritische Vermutung geäußert, dass Ares auf der Insel auch kleine Söldnergruppen ausgebildet hat, aufgrund der Exterritorialität konnte NYPD, Inc. in dieser Sache jedoch nichts unternehmen. Man geht davon aus, dass es auf Governors Island einen großen unterirdischen Komplex für die Ausbildung von Militär- und Konzernsicherheitspersonal gibt. Obwohl Ares weite Teile von Governors Island an seine Bedürfnisse angepasst hat, hat es Castle Williams als historische Sehenswürdigkeit erhalten und gestattet jeden Monat einer begrenzten Anzahl von Touristen einen Besuch dort. Die Matrixanbindung auf Governors Island ist auf den unterirdischen Komplex beschränkt, und es ist anzunehmen, dass die dortigen Matrixhosts eine Stufe von 11 (wenn nicht sogar 12) besitzen.

LIBERTY ISLAND UND ELLIS ISLAND

Die anderen beiden berühmten Inseln im New Yorker Hafen, Ellis Island und Liberty Island, wurden 2066 von Horizon gekauft. Auf Ellis Island errichteten die ehemaligen Vereinigten Staaten ihre erste Einreisebehörde für Immigranten. Während ihrer Betriebszeit ließ die Einreisebehörde Millionen von Immigranten in die Vereinigten Staaten einwandern. Das ursprüngliche Hauptgebäude wurde bei einem Brand zerstört und musste neu aufgebaut werden. Das zweite Gebäude wurde noch 54 weitere Jahre genutzt, bevor die Behörde geschlossen und in ein Museum umgewandelt wurde. Während des Erdbebens von 2005 wurde dieses Gebäude schwer beschädigt und blieb dann über Jahrzehnte hinweg verlassen. 2066 erwarb Horizon die Insel, baute die Einreisebehörde zu Ehren der New Yorker Geschichte wieder auf und eröffnete sie 2073 als Museum neu, das einen zentralen Punkt in ihrem Virtual World Liberty Park darstellte. Horizon erwarb auch Liberty Island, die Insel, auf der sich die Freiheitsstatue befand. Der Konzern investierte mehrere Millionen Nuyen, um die Statue wieder tadellos instand zu setzen. Horizon errichtete einen beide Inseln umspannenden Vergnügungspark, der sich dem Thema des Amerikanischen Unabhängigkeitskrieges widmet und Teil des Virtual World Liberty Park ist. Unter dem Hafenbecken verkehrt ein Hochgeschwindigkeitszug, der beide Inseln verbindet. Jedes Jahr ziehen diese zwei Inseln Millionen von Touristen an und locken sogar die Elite Manhattans mit einem Besuch dieser historischen Orte aus ihren Hochsicherheits-Wolkenkratzern. Innerhalb dieser Menschenmassen sind diese Prominenten anfälliger für einen Extraktionsversuch. Die Matrixhosts auf

diesen Inseln sind generell für jedermann zugänglich, die höchste Hoststufe vor Ort beträgt 6.

DER RENRAKU TOWER

Der 280 Stockwerke hohe Renraku Tower ist eines der höchsten Gebäude in Manhattan. Er befindet sich in Downtown, weit genug entfernt von den Towers, um sie nicht in den Schatten zu stellen. Nur Angestellte und Bürger von Renraku dürfen den Renraku Tower betreten. Im Inneren befinden sich luxuriöse Wohnungen für knapp 10.000 Renraku-Mitarbeiter, dazu Büros und Arbeitsbereiche für Tochterfirmen wie Architectural Dynamics, GloBank und Champion Financial. Die Komplexität der Matrixhosts reicht von Stufe 6 bis 12 (letzteres dort, wo die KIs und Technomancer gefangen gehalten werden). Der Renraku Tower hieß früher Renraku Manhattan Arkologie, nach dem Desaster in der Seattler Arkologie versuchte Renraku jedoch, sich von diesem verrufenen Namen zu distanzieren, und benannte das Gebäude daher schlicht in Renraku Tower um. Unglücklicherweise konnten sie die pyramidenförmige Architektur des Gebäudes nicht einfach so ändern, sodass das Gebäude von außen noch immer wie eine kleinere und konservativere Kopie der Arkologie in Seattle aussieht (der Renraku Tower wurde eigentlich vier Jahre vor der Seattler Arkologie gebaut und fertiggestellt). Es wird davon ausgegangen, dass im Renraku Tower eine Variante der umgestaltbaren Stockwerke im Einsatz ist, für die die Arkologie in Seattle bekannt war. Renraku hat jedoch immer wieder betont, dass der Renraku Tower kein unabhängiger Industrie- und Wohnkomplex (self-contained industrial residential environment, kurz SCIRE) sei und nicht über die Infrastruktur verfüge, die in der Seattler Arkologie zum Einsatz kam. Trotz dieser Beteuerungen gehen die meisten Leute davon aus, dass Konzerne wie NYPD, Inc. und Ares für den Fall, dass der Renraku Tower in Manhattan doch einmal für ein Déjà vu sorgt, einen Notfallplan erstellt haben.

DIE MITSUHAMA-ARKOLOGIE

Die Mitsuhamas-Arkologie befindet sich in Newtown und ist 120 Stockwerke hoch. Das Gebäude beherbergt viele Tochterfirmen, die im Sprawl tätig sind, von Dolmen Data Systems bis hin zu BrainWave Inc. Insgesamt arbeiten in der Mitsuhamas-Arkologie mehr als 10.000 Personen. Die Stockwerke 90 bis 120 fungieren als Luxushotel für Besucher in Manhattan. Anders als die meisten anderen Konzern-Hauptsitze ist die Arkologie von MCT öffentlich zugänglich (obwohl man immer noch durch zahlreiche Sicherheitschecks muss, um reinzukommen). Wie Renraku steht auch MCT im Verdacht, in seiner Arkologie ein Forschungsprogramm durchzuführen, bei dem Experimente an Technomancern durchgeführt werden. Dieses Programm soll sich allerdings tief unter der Erde und fernab der Öffentlichkeit befinden.

LINK CLUB

Die Link Clubs sind eine Kette von Nachtclubs, die überall auf der Welt verteilt sind. Momentan gibt es siebzehn dieser Clubs (Atlanta, Chiba, London, Neo-Tokio, Seattle, Manhattan, Los Angeles, Las Vegas, Miami, Sydney,

Rhein-Ruhr-Metroplex, Boston, Dallas-Ft. Worth, Wladivostok, Kyoto, Tenochtitlán und Paris). Der Link Club war besonders vor dem zweiten Matrixcrash extrem beliebt und baute schon Jahre vor dem großen AR-Boom viele Augmented-Reality-Elemente in seine Unterhaltungsprogramme ein. Damals war der Link Club das, was jeder andere Nachtclub gern gewesen wäre. Er war einer der er-

sten Clubs, der seine verschiedenen Standorte vernetzte, sodass die Gäste allen Bands lauschen konnten, die gerade in einem der Clubs spielten. Auch eine Vernetzung mit anderen Gästen an irgendeinem der anderen Standorte war möglich, sodass der Clubbesuch zu einer wirklich globalen Erfahrung wurde. Der Link Club war der Szeneclub schlechthin, der angesagteste Club für alle, die es zu etwas gebracht hatten. Aber als er langsam seine Einzigartigkeit zu verlieren begann, schwand auch seine Anziehungskraft. Heute gilt der Link Club in der Oberschicht und unter der Prominenz nicht mehr als der letzte Schrei unter den Clubs. Aber er hat trotzdem seine Vorteile - Clubbesucher können sich zur Interaktion mit anderen Gästen in private Räume zurückziehen, die perfekte Orte für ein Treffen mit Mr. Johnson sind. Mit Ausnahme der Konzernniederlassungen ist die Matrixsicherheit nirgendwo höher als im Link Club, und er wirbt aktiv damit, einer der sichersten Clubs in Nordamerika zu sein, was den Matrixzugang betrifft. Dennoch könnte es den Link Club vielleicht schon in ein paar Jahren nicht mehr geben, da es ihm möglicherweise nicht gelingen wird, Schritt zu halten in dieser Welt, in der es immer um die heißesten Trends und den nächsten Kick geht. Gerüchten zufolge planen die Besitzer des Clubs, Horizon damit zu beauftragen, die Marke noch irgendwie zu retten. Angesichts des ausgezeichneten Rufs von Horizon bei der Trendbeobachtung könnte es ihnen vielleicht schon nach kurzer Zeit gelingen, die Situation für den ehemaligen Trendsetter noch einmal zu drehen und den Link Club wieder an der Spitze der Nachtclubszene in Manhattan zu platzieren. Der Link Club befindet sich in Neon City, dem Teil von Midtown, der den Times Square umgibt.

!?! CLUB

Der !?! Club, oft auch als der Club bezeichnet, der „zu cool ist, um einen Namen zu haben“, befindet sich in der West 61st Street im Bezirk Central Park. Obwohl es den !?! Club schon seit dreizehn Jahren gibt, geht er noch immer ausgezeichnet und zieht viele Clubgänger an. Viele Leute denken, dass das an der Attitüde liegt, die der Club gern zur Schau stellt und die sich in den zahlreichen Auftritten kontroverser Künstler und provokativer Bands äußert. Regelmäßig treten geSURGEte Künstler auf, ebenso wie KIs und Technomancer. Auch Auftritte von Geistern sind gern gesehen. Der !?! Club versucht, jeden Besuch zu einem einzigartigen Erlebnis zu machen, jedes Mal aufs Neue. Er ist in Schwarz und Weiß gehalten, die Wände und die AR-Anzeigen für die Clubbesucher sind mit verschiedenen Interpunktionszeichen bedeckt. Weiterhin brüstet sich der Club mit einem 1.000 Nuyen teuren Drink namens „Afterlife“, der aus den besten Spirituosen besteht, die es gibt. Viele Leute machen sich darüber lustig und nennen diesen Drink eine „Ode an den Überfluss“. Aber trotz all der Kritik verkauft sich der Afterlife im reichsten Sprawl der Welt ziemlich gut.

- Er ist es nicht wert. Die verschiedenen Spirituosen vermischen sich, was es schwierig macht, ihren individuellen Geschmack

WICHTIGE VERBRECHERSYNDIKATE IN MANHATTAN

DIE MAFIA (DIE WICHTIGSTEN FAMILIEN IN NY)

- Carnetti-Familie
- Colombo-Familie
- Genovese-Familie
- Lucchese-Familie
- Bonnano-Familie

TRIADEN

- Großer-Kreis-Liga

YAKUZA

- Shotozumi-Rengo (Toki-Gumi)

SEOULPA-RINGE

- Gangjun-Ring (250+ Mitglieder)
- Min-Pak-Ring (300+ Mitglieder)
- Yeong-Ring (75-100 Mitglieder)

BEKANNTE NEO-ANARCHISTEN-ZELLEN (VON DEN KONZERNEN ALS KRIMINELL EINGESTUFT)

- Freedom Patriots
- Domino Effect
- Shatter Wave
- Revolution Now!
- Fighters for Individuality and Compassion

noch hervorzukitzeln, was wiederum bedeutet, dass es sich nur um Geldverschwendung handelt. Wenn ihr euch aber mit einem irrwitzigen Symbol der Extravaganz präsentieren müsst, dann ist das hier eine einfache Möglichkeit dafür.

- Fianchetto

CLUB MÖBIUS

Der Club Möbius ist einer der angesagtesten virtuellen Clubs in Manhattan. Nur Einwohner Manhattans haben Zutritt, und man wird nur eingelassen, wenn man von einem der Mitglieder eingeladen wird. Um Zutritt zum Club Möbius zu erhalten, muss man die richtigen Leute kennen. Der Club hat keinen physischen Standort - er existiert nur in der Matrix. Der Boden in seinem Inneren ist so gestaltet, dass er einem Möbiusband ähnelt: Folgt man ihm lange genug, dann sieht es für einen Beobachter so aus, als ob man auf die Stelle herabblickt, an der man den Raum betreten hat. Und wenn man noch ein Stück weitergeht, dann führt einen die scheinbar endlose Schleife wieder dorthin, wo man am Anfang war. Der Barkeeper ist ein virtueller, aus Stein geformter Dämon, dessen Gestaltung alle virtuellen Konstrukte im Dante's Inferno locker in den Schatten stellt. Viele der Gäste des Club Möbius gehören zu den Besten - unter den Deckern, Technomancern oder KIs. Der Club ist auch ein Ort, an dem man als Decker oder Technomancer entdeckt werden und Kontakte knüpfen kann. Seit Neues-



WAHRZEICHEN VON MANHATTAN, TEIL 5

DIE AZTECHNOLOGY-PYRAMIDE

Die Aztechnology-Pyramide ist eines der auffälligsten Merkmale der neuen Skyline von Manhattan. Mit ihren knapp über 80 Stockwerken ist die in Midtown befindliche Aztech-Pyramide zwar nicht der höchste unter den Wolkenkratzern, fällt aber durch ihre einzigartige mittelamerikanische Architektur trotzdem unter all den anderen fast identisch aussehenden Türmen auf. In der Aztechnology-Pyramide in Manhattan wird Magie weder erforscht noch praktiziert, stattdessen beherbergt sie die Angestellten Aztechnologys und bietet den Lohnsklaven Vergünstigungen und Vorteile, die andere Arbeiter in Manhattan voller Neid betrachten. Zu diesen Vorteilen gehören Wohnungen, die direkt an das Leben der Schönen und Reichen angrenzen, der Zugang zu von Aztechnology geführten Schulen innerhalb der Pyramide, die es mit den besten Bildungseinrichtungen in Nordamerika aufnehmen können, und der Zutritt zu Restaurants und Ladenpassagen, die normalerweise nur die Reichen bedienen würden. Wegen dieser Vorteile gehen die meisten Leute davon aus, dass Aztechnologys Lohnsklaven die glücklichsten Vertreter der Arbeiterklasse auf der ganzen Insel sein müssen. Neben den Mitarbeiterwohnungen finden sich in der Pyramide auch Büros für viele von Aztechnologys Tochterfirmen, besonders jene, die in die Bauprojekte des Konzerns im Sprawl Manhattan eingebunden sind. Die Stufen der Matrixhosts in der Aztechnology-Pyramide reichen von 7 bis 10. Die Restaurants und Geschäfte auf den untersten fünfzehn Ebenen sind für die Öffentlichkeit zugänglich.

WUXINGS MANHATTAN-GEBÄUDE

Wuxings Manhattan-Gebäude befindet sich in Downtown. Das 100 Stockwerke hohe und in eine in goldenen und karmesinroten Farbtönen gehaltene Fassade gehüllte Gebäude ist für die Öffentlichkeit nicht zugänglich, sondern beherbergt Büros für alle in Manhattan aktiven Tochterfirmen des Kons. Eine der wichtigsten Tochterfirmen ist Ming Solutions (das auch mit der KFS-Forschung in Verbindung steht), aber auch alle von Wuxings Finanzfirmen verfügen über Büros in diesem Gebäude. Wuxing Manhattan ist nicht der Hauptsitz des Konzerns in Nordamerika (der befindet sich in Boston), aber das Manhattan-Gebäude kümmert sich um die Geschäfte in Manhattan und den angrenzenden Regionen. Die Matrixhoststufen bewegen sich zwischen 6 und 10.

tem präsentiert sich der Club Möbius in einem eher konzernkritischen Stil, was von einigen als Zeichen gedeutet wird, dass er sich auf die Seite der neo-anarchistischen Bewegung zu schlagen beginnt.

DAS MARQUEE

Das Marquee ist ein bekannter Club für erfolgreiche Lohnsklaven (also alle, die ordentliche Summen an Nuyen verdienen). Die Wände des Marquee sind mehr als neun Me-

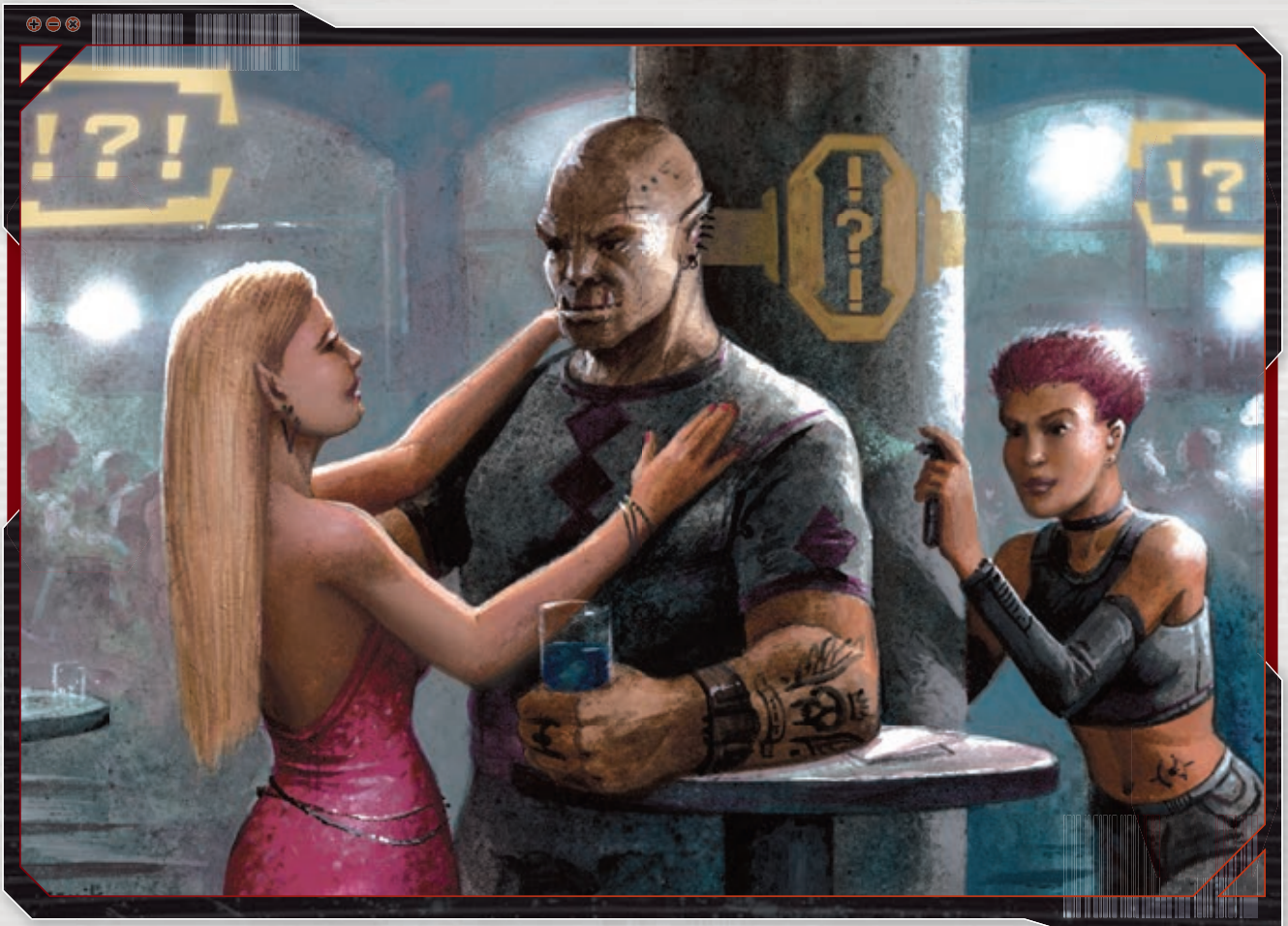
ter hoch, und in der Höhe verlaufen Laufstege, auf denen Tänzerinnen auftreten und das Publikum anheizen. An allen Wänden befinden sich riesige LED-Bildschirme, auf denen um Aufmerksamkeit heischende Muster und Bilder, ergänzt um passende AROs, gezeigt werden. Seit seinem Wiederaufbau verfügt das Marquee auch über VIP-Räume im ersten Stockwerk, die Prominenten und mächtigen Persönlichkeiten mit einem VIP-Einwohnerpass offenstehen. Niemand weiß genau, was in diesen VIP-Räumen vor sich geht, aber vermutlich hat es mit diskreten (und teuren) Prostituierten, BTLs und/oder Straßendrogen zu tun. Das Marquee ist bei vielen Prominenten und Musik- und SimSinn-Stars beliebt. Es befindet sich an der Ecke 10th Avenue und West 27th Street.

LUCKY STAR 99: TEEHAUS UND ASIATISCHER MARKT

Das Lucky Star 99 ist von den kleinen Kunsthandwerks- und Antiquitätenläden Chinatowns umgeben und ein guter Ort, um sich mit Importwaren einzudecken – üblicherweise denen von der illegalen Sorte. Das Lucky Star 99 ist eine Fassade, hinter der die Großer-Kreis-Liga steht. Wer Kontakt mit der Triade aufnehmen oder sie um etwas bitten will, der kommt üblicherweise hierher. Von Gewaltanwendung im Lucky Star 99 ist dringend abzuraten, da Vollstrecker der Triade für die Sicherheit sorgen. Das Lucky Star 99 mag nur eine Fassade sein, aber während der Geschäftszeiten ist es dennoch ziemlich gut besucht, und es werden jede Menge Geschäfte abgewickelt.

STUDIO 74

Horizon kaufte das Grundstück, auf dem sich einst das historische Studio 54 befand, und baute es zu einer Mischung aus Nachtclub und Theater um, die letztes Jahr als Studio 74 neu eröffnete. Fast alle bei Horizon unter Vertrag stehenden Musiker an der Ostküste Nordamerikas spielen im Studio 74. Auch die KIs, die noch immer mit Horizon zusammenarbeiten wollen (oder in einem Vertrag mit ihnen gefangen sind), treten häufig hier auf. Das Studio 74 ist groß genug, um jederzeit fast fünfhundert Metamenschen Platz zu bieten. Horizon hofft, dass es nicht nur bei den Einheimischen beliebt sein wird, die sich noch voller Nostalgie an das Studio 54 erinnern, sondern auch eine neue Generation von Clubgängern anziehen wird. Der Innenbereich des Studio 74 wurde mit viel Sorgfalt genau nach dem Vorbild seines Vorgängers gestaltet, und da wir hier von Horizon sprechen, werden die Bühnenszenen und die Attraktionen mit Sicherheit spektakulär sein. Das Studio 74 verfügt über VIP-Suiten, die für ein Treffen mit Mr. Johnson genutzt werden können (vorausgesetzt, er verfügt über genug Einfluss, um einen dieser Räume für einen Abend zu mieten). Das Studio 74 befindet sich in der West 54th Street in Midtown.



DIE RED LIGHT LOUNGE

Die Red Light Lounge ist eine gespielt zwielichtige Bar, die an eine der Flüsterkneipen aus dem frühen 20. Jahrhundert erinnern soll und auf das New York zur Zeit der Prohibition anspielt. Um in die Bar zu kommen, braucht der Möchtegerngast erst das korrekte Passwort. Das Passwort kostet 500 Nuyen, wobei man über den Buschfunk auf der Insel manchmal auch ältere, weniger zuverlässige Passwörter aufsnappen kann - und fast alle Schieber, die etwas auf sich halten, können das aktuelle Passwort für weniger als ein Viertel des normalen Preises beschaffen. Die Red Light Lounge befolgt alle Regeln des MDC, sie versucht nur, eine Atmosphäre des verbotenen Lasters zu versprühen. Glücksspiel, BTLs und Straßendrogen sind hier erlaubt (wenn man dem Personal seine Lizenz für beschränkte Konsumgüter zeigt). Hier werdet ihr wahrscheinlich keine anderen Runner finden, aber vielleicht das Ziel eures Jobs oder Mr. Johnson, der sich auf einem der Sofas entspannt. Die Red Light Lounge befindet sich in der East 36th Street in Downtown.

TOUGH TONY'S

Während die Red Light Lounge eine Genehmigung vom MDC hat und so tut, als würde sie aus einem Crime-Noir-SimSinn-Streifen stammen, sucht man eine

behördliche Genehmigung im Tough Tony's vergeblich - hier bewegen wir uns wirklich außerhalb des Gesetzes. Der Name „Tough Tony's“ ist eine Hommage an Anthony „Tough Tony“ Anastasio, einen berühmten Mafioso aus Manhattan. Die meisten Leute wissen nicht, wo man dieses Lokal finden kann. Man braucht Verbindungen zur New Yorker Mafia, um den Ort und die Passwörter zu erfahren, die einem Zutritt verschaffen. Gerüchten zufolge wird das Tough Tony's von der Lucchese-Familie geführt und verfügt über einen Zugang zum Untergrund. Wenn ihr die Connections habt, um ins Tough Tony's zu kommen, dann könnt ihr dort so gut wie alles bekommen, was die Lucchese-Familie anbieten kann ... für den richtigen Preis, versteht sich, was auch einschließen kann, dass ihr der Familie danach einen Gefallen schuldet. Das Tough Tony's arbeitet angeblich mit Schmugglern und Skimmern zusammen. Man sagt, dass die Lucchese-Familie über den größten Einfluss bei den Hafendarbeitern in vielen der New Yorker Häfen verfügt. Wenn ihr die Dinge ins Rollen bringen wollt, dann ist das Tough Tony's genau der richtige Ort dafür.





GREMLINS

Es kommt der Punkt in der Karriere eines jeden Shadowrunners - gesetzt den Fall, dass er lange genug überlebt - an dem er einen besseren Babysitterjob aufgehalst bekommt. Und nein, Jammer meinte damit nicht, an ein wehleidiges, dreißigjähriges Muttersöhnchen gefesselt zu sein, das nicht auf sich selbst aufpassen konnte. Sie hatte es mit einer noch viel launischeren Spezies zu tun: einem kahl werdenden Konzernmanager mittleren Alters, der in der Penthouse-Suite des Bürogebäudes von Transys Neuronet in Manhattan wohnte.

Am Anfang hatte Mr. Aiden Howell ungefähr jede Viertelstunde gewollt, dass sie den Laufburschen für irgendeine unwichtige Sache spielte und ihm etwas brachte, von dem sie glaubte, dass er es sich auf seinen beiden voll funktionsfähigen Beine verdammt noch mal auch selbst holen konnte. Sie fuhr gern auf ihren Rollerblades durch die Suite, also war sein Argument, dass sie es schneller holen konnte als er selbst, nicht ganz falsch, aber er hatte diese Tatsache ganz offensichtlich ausgenutzt. Nach drei Tagen hatte Jammer sich so ausgiebig beschwert, dass Howell aufgehört hatte, sie herumzukommandieren, und stattdessen SecEight, die zerstreute Schamanin der Gruppe, mit seinen Laufburschen-Jobs betraut hatte.

Die meisten ihrer Jobs boten Jammer wenigstens ein kleines bisschen Aufregung, aber dieser hier? Sie war in der Spitze eines Konzern-Wolkenkratzers gefangen, und es gab rein gar nichts zu tun. Mit ihr, SecEight, Ginsu und Howell hätten sie eine nette Partie Euchre spielen können, aber Howell, ganz der Spielverderber, ließ es nie dazu kommen. Es gab ein Limit, wie oft Jammer ihren Lieblings-Trashroman lesen konnte, ohne all die schlüpfrigen Szenen wortwörtlich zitieren zu können. Irgendwann fing sie sogar an, die Tage zu *vermissen*, an denen sie Howell seinen Brandy oder Cognac geholt hatte, oder welchen verdammt Alkohol - grundgütiger Buddha, echter Alkohol! - auch immer er gewollt hatte.

Hüttenkoller, stellte Jammer fest, konnte man nicht nur in Hütten bekommen.

Sie musste raus und irgendetwas tun, aber sie saß hier fest. Irgendwer oberhalb von Howells Gehaltsklasse schien zu glauben, dass dieser „North American Operations Manager of Product Quality Control“ aus irgendeinem nicht nachvollziehbaren Grund ein irgendwie wichtiges, lohnenswertes Ziel war. Howells Job bestand einzig und allein darin, sicherzustellen, dass alles so funktionierte, wie es funktionieren sollte. Vielleicht nahm er außerdem dann und wann den Beschwerdeanruf irgendeines Kunden entgegen, nur um zu beweisen, dass er tatsächlich noch ein Mensch war oder so. Sogar ein dressierter Agropelzer hätte diesen Job machen können. Dennoch, NeoNET zahlte gutes Geld, und Jammer musste ihre Headware ja irgendwie abbezahlen.

Nachdem sie und ihr imaginärer Euchre-Partner eine weitere Runde der verstümmelten Drei-Spieler-Version ihres Teams verloren hatten, hatte Jammer genug. Sie ging hinüber zur nächstgelegenen Fensterfront und blickte hinaus in den leichten Regen, der sich über Manhattan gelegt hatte. Sie hatte jetzt schon so oft kurz innegehalten, um die Stadt aus der Vogelperspektive zu bewundern, dass der Anblick nichts Aufregendes mehr hatte. Trotzdem war sie fasziniert von der schieren Höhe, in der sie sich befand - auch wenn sie die Straße wegen der leicht abwärts geneigten Fassade des Turms nicht sehen konnte. Die schräge, geneigte Glasfassade sorgte nur dafür, dass sie ihre eigene Wohnung vermisste. Was hätte sie in diesem Moment nicht alles für einen leeren Swimmingpool, eine Halfpipe oder auch nur eine leere Rollschuhbahn gegeben. In der Suite gab es nur lauter Räume voller Möbelstücke, von denen jedes vermutlich mehr wert war als ihre fetteste Bezahlung bisher.

Das hatte wie von selbst dazu geführt, dass sie begonnen hatte, ihre Tricks auf teuren Ledersofas und Beistelltischen aus echtem Mahagoni zu üben, die im Handel bestimmt jeweils mindestens fünfundzwanzigtausend kosteten. Sehr zum Missfallen aller anderen hatte sie alle Türen in der Suite geöffnet, ihre Rollerblades ausgefahren, und war dann den





VON PHILIP A. LEE

langen Flur so schnell entlangskatet, wie ihre Cyberbeine es erlaubten. Der Chip in ihrem Kopf verarbeitete Entfernungen, Geschwindigkeit, Masse und Annäherungsvektoren und errechnete aus all diesen Daten eine Markierung auf ihrem HUD, die den perfekten Punkt auf dem Küchentisch vor ihr angab, um sich mit der Hand abzustützen und sich dann (theoretisch) erfolgreich über ihn hinwegzuschwingen. Alle anderen, besonders Howell, machte das verrückt, aber niemand wagte es, sie davon abzuhalten: In dem Wissen, dass Jammer den natürlichen Hindernisparcours skatend und springend innerhalb von Sekunden überwinden konnte, auch wenn sie sich bei einem Angriff auf Howell gerade am anderen Ende der Suite befand, schliefen sie alle ein wenig ruhiger.

Jedenfalls bis die Gremlins auftauchten.

Jammer versuchte ständig, ihre Reaktionszeit noch weiter zu verbessern. Sie ließ sich sogar von SecEight aus dem Schlaf wecken und sie dann die Zeit stoppen, die sie von einem Ende des Penthouses zum anderen brauchte. Einmal schoss Jammer dabei gerade um eine Ecke in der Nähe der Fenster; nur ein antikes Buffet aus Walnussholz stellte sich ihr in den Weg. Sie glitt über den dünnen Teppich, um Schwung zu holen, und ...

Für den Bruchteil einer Sekunde hatte sie nur noch Rauschen auf dem HUD. Als das Overlay sich wieder aufgebaut hatte, waren alle Messwerte aus dem Chip in ihrem Kopf verschwunden, und es war zu spät, um mit neuen Daten eine Neuberechnung durchzuführen. Jammer verließ sich auf ihren Instinkt, versuchte, Entfernung und Geschwindigkeit per Augenmaß abzuschätzen und entschied sich für einen Punkt auf dem Buffet. Mit halsbrecherischer Geschwindigkeit raste sie auf das Möbelstück zu, verschätzte sich bei seiner Höhe und segelte darüber hinweg, ohne es mit der Hand berührt zu haben. Sie drehte sich in der Luft, aber es war bereits zu spät. Ihre Skates landeten auf den glatten Terrakottafiesen, und sie schlitterte in Richtung der Fensterfront. Mit dem

ganzen Körper krachte sie hart gegen das kugelsichere Glas, und sie konnte spüren, wie die Scheibe unter ihrem Gewicht und ihrem Schwung bebte.

Ginsu streckte ihr seine große, orkische Pranke entgegen, um ihr aufzuhelfen. „Was zur Hölle, Jams?“, sagte er und drückte gegen das Fenster, um sicherzugehen, dass es nicht doch einen Sprung aufwies. „Wenn du noch ein bisschen schneller gewesen wärst, dann wärst du jetzt auf dem Weg nach ganz unten.“

Jammer sah an der geneigten Außenwand des Gebäudes herab und musste zugeben, dass er recht hatte. Wenn ihr nicht spontan Flügel gewachsen wären, dann wäre sie sicher abgerutscht und mindestens dreißig Stockwerke in Richtung Straße gestürzt. Nicht mal die härtesten Runner hätten das überlebt. „Sorry“, sagte sie.

„Tu mir den Gefallen und starte deine Headware ab und zu mal neu, ja? Könnte dir das Leben retten.“

Wie viel Zeit war seit dem letzten Neustart vergangen? Mindestens ein paar Wochen. Dennoch hatte ihr fehlgeschlagener Versuch sie vorsichtiger gemacht, was das Ausprobieren ihrer Stunts in der Nähe von Fenstern anging. Sie hätte Ginsu und SecEight ihr Leben anvertraut, aber sie war nicht bereit, dasselbe Vertrauen in einfaches Fensterglas zu setzen.

Später an jenem Abend saß Howell in seinem Wohnzimmer und schaute Trideo - sie vermutete, dass er sich auf den neuesten Stand brachte, was den Kurs seiner Aktien betraf. Jammer war an der Reihe, der Schutzperson ein bisschen persönliche Gesellschaft zu leisten, und das bedeutete, dass sie sich wieder einmal zu Tode langweilte. Sie blendete die Finanznachrichten im Trideo aus, zückte ihr Kommlink und öffnete ihren Lieblings-Trashroman, *Blind vor Liebe, blind wie ein Ghul*, zum ungefähr hundertmillionsten Mal. Sie blätterte vor zu ihrer Lieblingsszene, in der der Held und die Heldin am Ende ... *Moment mal*. Der Text hatte sich verändert. Wie war das möglich? Seit wann ... *fraß* die Heldin ihren Angebeteten?



„Bei allen ...“ Jammer steckte ihren Kopf durch den Türrahmen in den Nebenraum, in dem Ginsu Wache hielt und SecEight den Astralraum überprüfte. „Sehr witzig, ihr beiden“, sagte sie und hielt ihr Kommlink hoch. „Wer hatte die glorreiche Idee, an meiner Kopie von *Blind wie ein Ghul* rumzuspielen?“

Ginsu hob eine Augenbraue. „Hmm?“

SecEight manifestierte einen ausreichend großen Teil ihrer geisterhaften Essenz auf der physischen Ebene, um „Also, ich war's nicht. Du weißt ja, dass Technik und ich keine Freunde sind“ zu sagen.

Jammer kam zu dem Schluss, dass die Technik in letzter Zeit wohl auch nicht mehr ihr Freund war. Zurück im Wohnzimmer ließ sie sich auf eins der Ledersofas fallen – sie musste zugeben, dass sie *tatsächlich* ziemlich bequem waren. Howell schien ihre Anwesenheit im Raum gar nicht mehr zur Kenntnis zu nehmen, was mindestens genauso unerträglich war wie die Anfangszeit des Jobs, in der er ihr ständig auf die Nerven gegangen war. Was war eigentlich sein Problem? Einige Minuten lang betrachtete sie ihn, wie er ganz auf die Finanzdaten fixiert war, die über den Bildschirm liefen, aber sie kam zu keiner zufriedenstellenden Antwort auf diese Frage. Vielleicht hatte er die Tochter von irgendeinem Gangsterboss geknallt. Vielleicht war er in den BTL-Handel verwickelt. Vielleicht steckte er mit Tamanous oder anderen Organhändlern unter einer Decke.

Oder ... vielleicht wünschte er sich auch nur ein bisschen Gesellschaft.

Sie lachte bei diesem letzten Gedanken ein wenig in sich hinein. Wenn Howell sich *wirklich* Gesellschaft wünschte, dann hätte er sich für einen Bruchteil dessen, was NeoNET ihr und ihrem Team zahlte, jede Menge Escortmädchen bestellen können.

Nein, der Grund musste ein anderer sein.

Von irgendwoher tönte eine Alarmsirene durch die Suite. Innerhalb eines Wimpernschlags war Jammer auf den Beinen, die Skates ausgefahren, um schneller zu sein.

Annäherungsalarm, erklang Ginsus durch das Subvokalmikro übertragene Stimme aus ihrem Ohrhörer. *Bleib beim Ziel. Eight und ich sind dran.*

Jammer zog ihre schallgedämpfte Browning Ultra-Power aus dem Holster und signalisierte Howell, sich ruhig zu verhalten und sitzen zu bleiben. Sie bewegte sich ganz langsam zum Eingang des Raumes und spähte um die Ecke in den Flur. Nichts.

Streichen wir das, kam es weniger als eine Minute später von Ginsu. *Fehlalarm.*

Innerhalb von Sekunden hatten sie sich alle zu einer Sicherheitsbesprechung in der Küche versammelt.

Ginsu musste den protestierenden Howell am Arm aus dem Wohnzimmer zerran, damit er sich der Sitzung anschloss. „Sie können Ihre geliebten Börsenkurse auch später noch in der Matrix nachlesen“, wandte Ginsu sich an den Schlipsträger. Danach richtete er das Wort an die anderen. „Okay. Irgendetwas Seltsames geht hier vor sich. Das ist der dritte Annäherungssensor, den ich diese Woche ausgetauscht habe.“

„Der *dritte*?“, fragte SecEight, „Und wann genau wolltest du uns darüber informieren? Das war das erste Mal, dass der Alarm tatsächlich ausgelöst wurde.“

„Ausrüstung gibt halt manchmal den Geist auf, also habe ich sie ausgetauscht“, antwortete Ginsu und zuckte die Schultern. „Ich meine, ich sag euch ja auch nicht jedes Mal Bescheid, wenn ich kacken gehe.“

„Und ich versichere dir, dass die Welt dadurch ein Stück lebenswerter ist“, sagte SecEight mit einem Kichern.

Jammer war nicht überzeugt. „Nein“, sagte sie, „Ich denke, dass wir es hier mit einem ausgewachsenen Gremlin-Pro-

blem zu tun haben. Zuerst macht mein interner Prozessor Probleme. Dann mein Kommlink. Dann *drei* Alarmsensoren. Was ist in letzter Zeit noch kaputt gegangen?“

Wie zur Antwort auf ihre Frage gab es hinter ihr ein so lautes *Ka-Tsching*, dass sie herumwirbelte und instinktiv einen Schuss aus ihrer Ultra-Power abgab. Der qualmende Toaster auf dem Tresen hatte jetzt ein ordentliches Loch.

„Okay“, sagte Ginsu. „Was. Zur. Hölle?“

„Ich sag's euch“, beharrte Jammer und hielt ihre Pistole noch immer erhoben. „Irgendwas stimmt hier nicht.“

Die Mikrowelle piepte und begann, die Luft in ihrem Inneren zu erhitzen.

Ginsu runzelte die Stirn. „Alles klar, Jams, jetzt fange ich an, dir zu glauben. Eight, gib uns einen weiteren Perimeter-Scan. Ich denke, jemand hat es auf uns abgesehen.“

„Alles klar.“ SecEight rollte sich in einem Stuhl im Nebenraum zusammen und glitt hinüber in den Astralraum.

„Jams“, sagte Ginsu, „Bring den Schlips zurück in sein Zimmer bleib ein bisschen bei ihm, okay?“

Jammer zögerte kurz, griff Howell dann aber am Arm. Genau in diesem Moment gingen alle Uhren in der Suite gleichzeitig los. Ginsu wirbelte herum, die Stirn unzufrieden in Falten gelegt. Ein leichter Orangeton trat in sein Gesicht. Jammer wurde blass.

In einer ohrenbetäubenden Explosion zersprang das Glas jeder einzelnen Fensterfront im Penthouse in einem blendenden Diamantregen. Jammer spürte, wie das gesamte Gebäude unter ihren Füßen erbebte. Die Höhenwinde fegten durch die Suite und wirbelten Papierblätter und andere Gegenstände durcheinander.

Jammer! Funkte Ginsu gegen den Lärm an. *Da ist ein Heli! In Deckung!*

Vollautomatisches Feuer ratterte durch die Dunkelheit, während Jammer Howell hinter das Buffet in dem Raum zog, in dem auch SecEight auf ihrem Stuhl saß, dem Feuer den Rücken zugewandt. Buddha sei Dank war das antike Buffet aus *echtem* Holz und nicht nur aus billigem Plastiboard; ansonsten hätte es vermutlich sowohl Jammer als auch ihren Schutzbefohlenen und damit auch ihre Chance auf eine fette Bezahlung erwischt.

Die Schüsse verstummten. Jammer spähte über das Buffet hinweg und sah, wie drei mit Helmen bewehrte Gestalten in Wingsuits durch eins der zersplitterten Fenster hineinfliegen. Durch die Wingsuits sahen die Eindringlinge irgendwie lächerlich aus, wie riesige Flughörnchen, aber der Adrenalinjunkie in ihr war beeindruckt. Basejumping mit einem Wingsuit war schon nichts für schwache Nerven, aber ein Sprung aus einem Helikopter in das Penthouse eines Wolkenkratzers mitten in der Nacht? *Scheiße*. Sie wünschte, ihr wäre das zuerst eingefallen.

Die Eindringlinge eröffneten das Feuer und deckten den Raum großzügig mit Sturmgewehrkugeln ein. Jammer schoss und erwischte eine der Gestalten an der Schulter. Der Mann stürzte durch den leeren Fensterrahmen nach hinten. Sie zuckte zusammen, als sie hörte, wie sein Körper wie ein nasser Sack die ersten paar Meter der abschüssigen Glasfassade draußen hinabglitt.

Von der anderen Seite des Raumes aus erwischte Ginsu einen der anderen Mochtegern-Kidnapper im Kreuzfeuer. Dieser hatte immerhin den Anstand, nicht aus dem Hochhaus zu stürzen, nachdem er getroffen worden war. Der dritte Angreifer ging hinter einem schweren Möbelstück in Deckung, was zu einem Patt zwischen ihm, Ginsu und Jammer führte. Außerhalb der zerstörten Fensterfronten erhellte immer wieder ein helles, orangefarbenes Aufblitzen den Himmel, was entweder bedeutete, dass SecEights Geister sich im Kampf mit dem Heli befanden, oder dass die Schamanin selbst sich manifestierte und den Hubschrauber mit ihren ei-



genen Zaubern attackierte. In jedem Fall gab es keinen Heli, der diesem Mojo lange Stand gehalten hätte.

Howell, das launische Kind mit dem kahl werdenden Kopf, umklammerte Jammers Handgelenk plötzlich mit verzweifelnem Griff und sah sie mit starrem Blick an. Irgendetwas an ihm war anders, aber sie hätte nicht sagen können, was es war. „Du weißt, was du zu tun hast“, sagte er mit dem ernstesten Gesichtsausdruck, den sie ihn je hatte aufsetzen sehen.

„Was zur Hölle soll das denn heißen?“, zischte sie zurück. Erneut erbebte das Gebäude unter draußen stattfindenden Explosionen.

„Tu es!“, beharrte er.

Jammer richtete ihre Ultra-Power auf den verbleibenden Eindringling. Sie blinzelte.

Plötzlich stand sie vor dem Stuhl, auf dem SecEights Körper ruhte. Ein Einschussloch prangte mitten auf der Stirn der Schamanin. Blut tränkte ihr verfilztes Haar. Qualm stieg aus der Pistole in Jammers Hand auf. Bei Buddha! Hatte sie ...?

„Jammer!“, rief Ginsu, „Was soll der Scheiß?!“

Jammer blinzelte. *Ich weiß nicht*, wollte sie sagen, aber sie konnte es nicht. Stattdessen sah sie sich selbst dabei zu, wie sie zu der Deckung des Orks hinüberging. Sie blinzelte ein weiteres Mal. Ginsu lag ausgestreckt auf dem Boden und hielt sich mit beiden Händen eine Brustwunde.

„D-du ... S-S-Schlampe ...“, spie er wütend, „Ich ... bring dich um ...“

Jammer – auf irgendeine Weise in ihrem eigenen Körper gefangen – beobachtete sich dabei, wie sie eine weitere Kugel zwischen seinen Augen platzierte, um ihn zum Schweigen zu bringen.

Howell richtete sich auf und kam hinter dem Buffet hervor, während er sich lässig den Staub abklopfte. Der einzige überlebende Eindringling nahm ein Bündel von seinem Rücken und überreichte es ihm. Wenige Sekunden später war Howell dabei, selbst einen Wingsuit anzulegen. Jammer stellte fest, dass sie nichts tun konnte, um ihn aufzuhalten.

Die Pistole, die ihre Kollegen getötet hatte, fiel zu Boden. „Was haben Sie mit mir gemacht?“, brachte sie unter Aufbietung ihrer gesamten Willenskraft hervor. Am Anfang war ihre Stimme nicht mehr als ein Flüstern. „Was haben Sie mit mir gemacht?!“

Howell trat gemeinsam mit dem verbliebenen Angreifer an die Kante des Gebäudes. Zerbrochenes Glas knirschte unter seinen Schuhen, die vermutlich mehr gekostet hatten als ein gutes Auto. Er schloss den Reißverschluss seines Wingsuits und schenkte ihr ein wissendes Lächeln. „Betrachte es als Anzahlung, Gremlin.“

Dann sprangen sowohl er als auch der Eindringling aus dem Transys-Neuronet-Turm.

Gremlin? Was zum ...?

Mit einem Mal stellte Jammer fest, dass sie sich wieder bewegen konnte. Sie verschwendete keine Zeit auf lange Planungen. Ihre beiden langjährigen Partner waren durch ihre Hand gestorben, und das Ziel ihres Auftrags – und ihre einzige Informationsquelle – machte sich gerade davon. Sie rannte dorthin, wo das Penthouse endete und nur noch Luft und die Todesschräge kamen. Die pfeilspitzenförmigen Silhouetten der anderen hatten im Gleitflug schon ein Drittel des Weges bis zu der von einem nahen Helikopter ausgeworfenen Strickleiter zurückgelegt.

Jammers Instinkte übernahmen die Kontrolle. Sie zog dem toten Eindringling den Wingsuit aus und schlüpfte hinein, ohne sich lange mit all den Reißverschlüssen und Gurten aufzuhalten. Der Vorsprung ihres Ziels war so groß, dass ihr nur eine Möglichkeit einfiel, es noch rechtzeitig einzuholen. Sie ging den Plan einmal durch, fütterte den Chip in ihrem Kopf mit ein paar vorläufigen Daten und schloss dann – wi-

der besseres Wissen – die Augen und ließ sich kopfüber aus dem zerstörten Fenster fallen.

Noch im selben Moment fuhr sie ihre Skates aus und landete auf der Schräge. Sie kauerte sich so tief und fest zusammen wie möglich und presste die Arme an ihren Körper, damit die Flügel des Wingsuits keinen Luftwiderstand erzeugten. Schneller und schneller und schneller sauste sie herab. Sie nutzte die eingeübte Skating-Haltung, um auf der Glasschräge so viel Geschwindigkeit wie möglich aufzunehmen, während sie die Schwerkraft für die Beschleunigung sorgen ließ. Der Wind fuhr ihr in die Wangen und ließ ihre Augenlider flattern, bis sie den Helikopter unter sich kaum noch erkennen konnte. Es fühlte sich an, als wäre ihr Magen irgendwo im Penthouse zurückgeblieben. Und sie beschleunigte weiter.

Unter ihr klapperten ihre Skates. Wenn sie bei dieser Geschwindigkeit mit einem ihrer Knöchel auch nur um Millimeter vom Kurs abkam ...

Guter, gnädiger Buddha, sie hatte die Sache nicht ausreichend durchdacht ...

Nie zuvor in ihrem Leben hatte sie sich so schnell bewegt. Das Gefühl erfüllte sie mit Begeisterung und Todesangst zugleich. Jede Sekunde berechnete der Prozessor in ihrem Kopf die Wahrscheinlichkeit neu, anhand von Zahlen zu ihrer Fallgeschwindigkeit, der gemessenen Distanz bis zum Helikopter, ihrem Annäherungswinkel ...

Es würde nicht reichen. Der Heli war zu weit entfernt und sie war zu schnell. Wenn sie nicht bald etwas unternahm, dann würde sie wie ein Insekt zerquetscht werden.

Jammer ließ die Berechnung noch ein letztes Mal durchlaufen, aber es reichte immer noch nicht. Welchen Unterschied würde es schon machen, wenn sie irgendwie überlebte, immer in dem Wissen, dass irgendetwas sie dazu gebracht hatte, zwei ihrer engsten Freunde zu töten? Vielleicht würde es ihren Tod in irgendeiner Form wiedergutmachen, wenn sie den Heli verfehlte.

Sie nahm all ihren Willen zusammen und stieß sich mit beiden Cyberbeinen von der Wand des Turms ab. Nach zwei Sekunden im freien Fall breitete sie die Beine aus und streckte die Hände nach vorn. Der Stoff des Wingsuits spannte sich mit einem lauten Knall zwischen ihren Beinen, und sie streckte beide Arme in dem ungeschickten Versuch nach vorn, sich irgendwie gerade zu halten. Sie war schon unzählige Male Fallschirmspringen gewesen, aber etwas wie das hier hatte sie noch nie gemacht.

Der Helikopter war direkt vor ihr. Im sanften Mondschein konnte sie sehen, wie der Eindringling und Howell die Strickleiter nach oben kletterten. Der Schwung ihres verzweifelten und selbstmörderischen Kopfsprungs hatte ihr genug Geschwindigkeit verschafft, um ihren rechten Arm in die letzten paar Sprossen der Leiter zu katapultieren. Sie ruderte mit beiden Armen, auf der Suche nach irgendetwas, an dem sie sich festhalten konnte, und dann forderte die Schwerkraft auf brutale Weise ihren Tribut.

Schmerz schoss durch ihren Körper, als irgendetwas in ihrer Schulter riss, aber es gelang ihr, einen Arm in den Seilen zu verhaken und sich in letzter Sekunde noch festzuhalten.

An ihrem gesunden Arm hing sie am unteren Ende der Strickleiter und sah hinauf zu Howell, der sie aus der Sicherheit der Passagierkabine herab anblickte.

„Was haben Sie mit mir gemacht?!“, schrie sie. Ihre Stimme ging fast im Abwind der Rotorblätter unter. „Antworten Sie mir!“

Du willst Antworten, Gremlin?, erwiderte Howells Stimme direkt in ihrem Kopf.

Ja!, antwortete sie ihm ... *gedanklich*.

Dann klettere, war seine Antwort.

Und Jammer kletterte, eine schmerzhafte Sprosse nach der anderen.



DER DIEBSTAHL VON LEBENDWARE

GEPOSTET VON: COSMO

Zum Anfang eine simple Tatsache: Die Konzerne investieren einiges in den Schutz ihrer personellen Aktivposten, genau wie sie es auch beim Rest ihres Eigentums tun.

- ◆ Moment mal. Wir reden hier von Menschen. Sie sind vielleicht fehlgeleitet und werden von den Konzernen manipuliert, aber es sind immer noch Menschen.
- ◆ /dev/grrl
- ◆ Für dich und deine mitfühlende Seele vielleicht. Aber in den Augen der Megakonzerne sind sie oft nichts als Eigentum, ein personeller Aktivposten, der genau wie andere Aktivposten auch geschützt werden muss – obwohl die Konzerne manchmal mehr investieren, um diese personellen Aktivposten vor den Auswirkungen ihrer eigenen dummen Fehler zu schützen als vor externen Bedrohungen.
- ◆ Kia

Dieser Schutz kann physischer, magischer oder elektronischer Natur sein oder auch aus einer Kombination dieser Maßnahmen bestehen. Wie stark und umfassend die Sicherheit ist, hängt vom Wert des Aktivpostens ab. Anders als physische Aktivposten, die sich an einem festen Ort befinden, ändern personelle Aktivposten ihren Standort und tun nicht immer das, was sie tun sollten bzw. halten sich nicht immer dort auf, wo sie sich aufhalten sollten. Anders als Matrix-Paydata, auf die ein Fernzugriff möglich ist, müssen personelle Aktivposten direkt entführt werden. Das ist Segen und Fluch zugleich: Unser Job wird dadurch schwieriger, aber auch für die Konzerne ist es schwieriger, diese Aktivposten zu schützen. Auf die Maßnahmen, mit denen Konzerne ihre Aktivposten schützen, und einige mir bekannte Gegenmaßnahmen werde ich später im Detail eingehen.

Wir bezeichnen einen Job, bei dem man angeworben wird, um eine Person – mal mehr, mal weniger freiwillig – von ihrem momentanen Arbeitgeber zu lösen und einem neuen Arbeitgeber zu übergeben, als Extraktion. Wenn sie das Wort „Extraktion“ hören, dann denken die meisten Runner erst mal an eine Art Blitzeinbruch, bei dem man den schwächsten Punkt in der Sicherheit des Zielunternehmens mit aller Gewalt angreift, sich das Ziel schnappt und dann verschwindet, bevor die Sicherheit einem den Arsch aufreißt. Tatsächlich gibt es aber viele

verschiedene Möglichkeiten, die Zielperson in seine Gewalt zu bekommen, und einige der besten davon kommen ganz ohne Gewalt aus, beispielsweise dann, wenn man das Ziel überzeugen kann, einem leise zu folgen.

- ◆ Hierbei kommt es vor allem darauf an, das Ziel davon zu überzeugen, dass es keine andere Wahl hat, als euch friedlich zu begleiten.
- ◆ Kat o' Nine Tales

Gute Informationen und Daten darüber, was an Gegenwehr zu erwarten ist, sind für jeden Einsatz entscheidend, bei einer Extraktion sind sie jedoch noch wichtiger. Kleine Details, die bei allen anderen Aufträgen unwichtig wären, können über Erfolg oder Scheitern eines Extraktionseinsatzes entscheiden. Je mehr ihr über euer Ziel in Erfahrung bringen könnt, desto besser. Verlasst euch nicht nur auf das, was Mr. Johnson euch erzählt, auch wenn das Ziel sich angeblich freiwillig mitnehmen lässt.

Je weniger ihr über die Extraktion wisst, umso mehr unbekannte Variablen gibt es, und unbekannte Variablen erhöhen immer den Schwierigkeitsgrad. Ihr müsst euch nicht nur überlegen, was ihr und euer Team tun werdet und wie die Sicherheit reagieren wird, sondern ihr müsst auch auf die Aktionen und Reaktionen des Ziels vorbereitet sein. Zunächst einmal solltet ihr versuchen, euren Plan so einfach wie möglich zu halten, gerade dann, wenn es um die Interaktion mit dem Ziel geht. Höchstwahrscheinlich ist eure Zielperson nicht an den Druck gewöhnt, der für uns in den Schatten normal ist, was dazu führt, dass sie leichter in Panik verfällt, wenn die Dinge kompliziert werden.

- ◆ Aus genau diesem Grund sind Ausweichpläne ein Muss. Habt immer alternative Fluchtwege und Abholpunkte in der Hinterhand.
- ◆ Haze

Wie bereits erwähnt wird das Ziel einer Extraktion euch entweder freiwillig oder unfreiwillig begleiten (wenn ihr gut seid, dann könnt ihr einen Unfreiwilligen vielleicht zu einem Freiwilligen machen, aber darauf solltet ihr euch nicht verlassen). Grundsätzlich werden eure Herangehensweisen an einen solchen Job in eine von zwei Kategorien fallen: Entweder wird es ein schneller, harter Blitzzugriff oder eine Täuschung. Zu jeder der beiden Arten



gibt es eine Vielzahl von Variationen, und die meisten funktionierenden Pläne sind aus Elementen beider Herangehensweisen aufgebaut.

Beide Arten von Plänen unterscheiden sich hinsichtlich der benötigten Fertigkeiten und Planungszeit, des nötigen Zeitrahmens und der erforderlichen Ausrüstung. Wie bei allen Aufträgen erhöht sich die Wahrscheinlichkeit, dass bei der Extraktion alles glatt läuft, wenn man weiß, womit man arbeiten kann und wie man es am effektivsten nutzt. Ein Extraktionsplan sollte mindestens die folgenden Komponenten beinhalten: die Annäherung an den Aufenthaltsort des Ziels, die Vorgehensweise, um das Ziel zum Mitkommen zu bewegen, die Flucht mit dem Ziel und die Verbringung des Ziels an einen sicheren Ort. Je mehr ihr über die allgemeine Sicherheit, spezielle Sicherheitsmaßnahmen direkt für die Zielperson und die Präsenz und die Reaktionszeiten von zusätzlichen Sicherheits- oder Polizeikräften wisst, desto besser könnt ihr euch vorbereiten.

- Das ist alles richtig, aber wahr ist auch, was vorher gesagt wurde: Ein Extraktionsplan muss einfach gehalten werden. Der sicherste Weg in eine ausweglose Situation ist ein übermäßig komplizierter Plan.
- DangerSensei

DER SCHUTZ PERSONELLER AKTIVPOSTEN

Zunächst einmal solltet ihr euch klarmachen, dass ihr es mit Sicherheitsmaßnahmen zu tun bekommen werdet. Wenn das anders wäre und das Ziel einfach nach draußen spazieren könnte, dann würde der Johnson nicht mit diesen Scheinern vor eurem Gesicht herumwedeln und euch einen Job anbieten. Er würde einfach einen Anruf tätigen. Also lasst uns zuerst einmal über Sicherheit im Allgemeinen sprechen.

Einer der Vorteile eines hochdotierten Jobs bei einem Konzern ist ein Team aus Personenschützern. Dieses bietet gleich zwei Vorteile: Es sorgt für den Schutz des

Execs, und es lässt ihn wichtig aussehen. Ohne Personenschützer würden Execs wie Baseball-Karten gesammelt und getauscht werden. Wie groß das Sicherheitsteam ist, hängt vom Wert des Ziels, dem Budget des Konzerns und der Wahrscheinlichkeit einer Extraktion ab. Ein solches persönliches Sicherheitsteam kann entweder verdeckt oder offen agieren. Ein offenes erfüllt ganz die Klischees - verspiegelte Sonnenbrillen, dunkle Anzüge, die sich über den Muskeln spannen, diese Art von Drek - und umschwirrt das Ziel wie Motten das Licht. Das Ziel kennt das Team und weiß immer, wo es sich befindet.

- Ich würde mich nicht drauf verlassen, dass alle so aufmerksam sind. Ich habe schon Wissenschaftler gesehen, die so gut wie nichts von ihrer Umwelt mitbekommen haben.
- Butch

Vieles hängt von der Mannstärke und der Bewaffnung eines solchen offenen Sicherheitsteams ab. Es kann ein kleines Ärgernis sein, ein ernst zu nehmendes Hindernis oder auch der Grund, warum man sich entscheidet, an einem öffentlichen Ort zuzuschlagen. Wenn das offene Sicherheitsteam einen hochkarätigen Eindruck macht, dann stehen eure Chancen vielleicht am besten, wenn das Ziel sich gerade nicht auf Konzerngelände befindet - dann unterliegen sie denselben Einschränkungen wie ihr.

- Das stimmt nicht ganz - sie können sich Lizenzen für ihre Waffen beschaffen.
- 2XL
- Schon, aber sie werden deshalb nicht mit Sturmgewehren durch die Straßen marschieren. Vielleicht haben sie für den Notfall eins im Kofferraum, aber ein gutes Team kann die Bodyguards ausschalten, bevor sie dazu kommen, die dicken Wummen auszuwickeln.
- Hard Exit

In der Öffentlichkeit werden sie sich an die Gesetze halten, weil ihre echten SINS aktenkundig sind und sie ihren Job verlieren oder im Gefängnis landen würden, wenn sie das Gesetz brechen. Das heißt natürlich nicht, dass sie nicht versuchen werden, euch den Arsch aufzureißen, wenn sie die Möglichkeit dazu bekommen. Das Selbstverteidigungsrecht kann ziemlich weit ausgelegt werden, und sie wissen, wie sie es zu ihrem Vorteil nut-



zen können. Sie können euch vielleicht nicht fertigmachen, nur weil ihnen eure Nase nicht gefällt, aber wenn ihr einen Kampf anfangt, dann könnt ihr sicher sein, dass sie alles daran setzen werden, ihn zu Ende zu bringen.

- ◆ Außerdem könnt ihr damit rechnen, dass sie Verstärkung vom örtlichen Polizeidienstleister anfordern werden. Wenn die Cops nach eigenem Ermessen entscheiden müssen, auf welche Seite sie sich in einem Feuergefecht stellen, dann könnt ihr davon ausgehen, dass sie sich nicht auf eure stellen werden.
- ◆ 2XL
- ◆ Und deswegen ist es eine gute Idee, sich bei den örtlichen Cops beliebt zu machen, sei es durch Bestechung oder schlicht durch ein charmantes Auftreten.
- ◆ Kay St. Irregular
- ◆ Und bleibt vorsichtig. Das Sicherheitsteam kann durchaus auch zuerst das Feuer eröffnen, wenn es davon ausgeht, dabei nicht erwischt zu werden. Sie können auch ein Team von Konzern-Cleanern anfordern, die sich stattdessen um euch kümmern.
- ◆ Sunshine

Daneben besteht die Gefahr, dass es ein verdecktes Sicherheitsteam geben könnte. Ihr solltet nicht davon ausgehen, dass jemand keine verdeckte Sicherheit hat, nur weil er auch über ein offenes Sicherheitsteam verfügt. Viele Leute haben beides. Da das verdeckte Sicherheitsteam, na ja, verdeckt agiert, ist es schwieriger zu entdecken. Sie versuchen, außer Sicht zu bleiben oder sich als Unbeteiligte zu tarnen. Sie könnten sich als Teil der Gruppe des Ziels ausgeben oder wie Passanten aussehen. Ein verdecktes Sicherheitsteam lässt sich am leichtesten aufspüren, wenn man das Ziel über einen längeren Zeitraum hinweg beobachtet. Achtet auf Gesichter, die immer wieder in seiner Nähe auftauchen (eine Gesichtserkennungssoftware ist dabei besonders praktisch). Natürlich könnten einige Sicherheitsteams mehrere rotierende Gruppen einsetzen, die sich mal in der Nähe befinden und mal nicht, was es weiter erschwert, sie zu entdecken.

- ◆ Ein freiwilliges Extraktionsziel könnte in der Lage sein, einige der Mitglieder seines verdeckten Sicherheitsteams zu lokalisieren – davon ausgehend, dass es weiß, wer dazugehört.
- ◆ Thorn
- ◆ Wenn ein verdecktes Sicherheitsteam von einem Laien wie eurem Ziel entdeckt werden kann, dann macht es seinen Job nicht besonders gut.
- ◆ 2XL
- ◆ Oder es ist nur ein Lockvogel oder eines von mehreren zusammenarbeitenden Teams. Sie gehen davon aus, dass ihr nicht mehr weitersucht, sobald ihr einen Teil von ihnen gefunden habt – und von den anderen dann komplett überrascht werdet.
- ◆ DangerSensei

Die am schwierigsten zu entdeckenden verdeckten Personenschützer tarnen sich als Mitglieder der Gruppe

des Ziels. So haben sie immer einen Grund, in der Nähe der Zielperson zu sein, ohne dabei sofort nach Sicherheitspersonal auszusehen.

- ◆ Wenn euer Ziel sich freiwillig extrahieren lässt, dann kann es manchmal sein, dass es sich der Tatsache bewusst ist oder zumindest vermutet, dass Sicherheitspersonal in seine Gruppe eingeschleust wurde. Wenn die Chefs des Ziels ihre Sache allerdings gut gemacht haben, dann haben sie dafür jemanden rekrutiert, der dem Ziel bereits bekannt war, und ihn zum Sicherheitsmann ausgebildet, ohne dass das Ziel Verdacht schöpfen konnte.
- ◆ Baka Dabora

Wenn ihr nach solchem Sicherheitspersonal Ausschau haltet, dann achtet auf diejenigen, die jeder Idee zustimmen, Konflikte vermeiden, Beleidigungen leicht verzeihen und über ein sicheres Auftreten verfügen. Wenn ihr könnt, dann überprüft den beruflichen Werdegang jeder Person im Gefolge eures Ziels. Einmal habe ich eine verdeckte Personenschützerin gefunden, weil in ihren Akten stand, dass sie schon an verschiedenen erfolgreichen Projekten, nie aber an einem gescheiterten, mitgearbeitet hatte. Als ich tiefer grub, fand ich heraus, dass sie den erfolgreichen Teams immer kurz vor Projektabschluss zugewiesen worden war. Über das, was sie zwischen diesen Last-Minute-Einsätzen getan hatte, gab es keinerlei Einträge.

- ◆ Und vergesst nicht, jeden unter die Lupe zu nehmen, an dem das Ziel ein romantisches Interesse haben könnte. Es ist bekannt, dass die Konzerne den Technik-Nerds, die nicht viel rauskommen, bisweilen eine gutaussehende Sicherheitsagentin oder einen Agenten zuweisen, der dem Ziel auf sexuelle oder romantische Weise näher kommt. Das Ziel weiß von alledem natürlich nichts.
- ◆ Kia

Das Gute an dieser Art von verdecktem Sicherheitspersonal ist, dass es sich meist nur um eine oder zwei Personen handelt, die nur Waffen tragen, mit denen sie ihre Tarnung nicht gefährden. Ihr solltet allerdings nicht den Fehler machen, sie deswegen für wehrlos zu halten. In einer solchen Position wird nur Sicherheitspersonal eingesetzt, das über große Expertise im waffenlosen Nahkampf verfügt und aus so gut wie allem eine Waffe improvisieren kann. Und ihr könnt darauf wetten, dass bewaffnete Unterstützung nur ein paar Minuten entfernt ist.

Jeder Extraktionsplan muss diese verschiedenen Typen von Sicherheitspersonal berücksichtigen. Das Wichtigste ist, die Sicherheitsleute zu identifizieren und sich zu überlegen, wie man sie neutralisieren kann. Bei einem Blitzzugriff bedeutet das, sie auszuschalten oder lange genug niederzuhalten, um sich mit dem Ziel davonzumachen. Im Rahmen subtilerer Extraktionsmethoden könnte es bedeuten, das Ziel vom Sicherheitsteam zu trennen oder die Sicherheitsleute weit genug wegzulocken, um hinter ihrem Rücken zuzuschlagen. Die Sache kann komplizierter werden, wenn mehrere Sicherheitsteams auf das



Ziel angesetzt sind, aber mit einem wohldurchdachten und gut ausgeführten Plan kann man verdeckte Sicherheitsteams aufscheuchen und sich anschließend um sie kümmern.

Wenn ein Konzern der Meinung ist, dass ein Aktivposten geschützt werden sollte, dann wird dieser Aktivposten mindestens einen Peilsender tragen, wahrscheinlich eher mehrere. Das hindert euch zwar nicht daran, euch den Aktivposten zu schnappen, allerdings weiß der Konzern dann, wohin er sich wenden muss, um seinen Mitarbeiter wiederzubekommen. Einige Peilsender sind offensichtlich und dafür gedacht, gefunden zu werden. Ich habe welche in Reversnadeln, Eheringen, Gürtelschnallen, Brillenrahmen, Unterwäsche und so gut wie überall sonst gefunden. Sehr wertvolle Ziele sind mit mehreren Peilsendern ausgestattet, darunter auch Spionage-RFIDs und gehärtete Sicherheits-RFIDs. Am schwersten zu finden sind jene, die dem Ziel – wissentlich oder unwissentlich – implantiert wurden.

- Wenn ihnen etwas implantiert wurde, dann haben sie ihre Zustimmung dazu gegeben – sie haben es vielleicht nur nicht gemerkt. Der Standardvertrag für Implantate hat eine Klausel, die den Konzern autorisiert, einen Erkennungs-RFID-Marker einzusetzen, falls sie den Patienten wegen einer Rückrufaktion oder irgendwelchen Problemen mit dem Implantat kontaktieren müssen.
- Kia
- Wenn das Ziel über sensible Informationen verfügt, von denen der Konzern nicht will, dass sie der Konkurrenz in die Hände fallen, dann haben sie dem armen Kerl vielleicht nicht nur einen Peilsender in den Kopf gesteckt.
- Sunshine
- Ein weiterer guter Grund, sich für alles rund um 'Ware an eine Schattenklinik zu wenden.
- Butch

Der Vorteil daran: Wenn ihr euch Zugang zur Datenbank des Konzerns verschaffen könnt, dann könnt ihr euer Ziel vor der Extraktion über genau diese Peilsender verfolgen.

- Na, wenn's weiter nichts ist. Einfach in die Datenbank des Konzerns einbrechen. Kein Problem.
- Slamm-0!

Stellt sicher, dass ihr alle Peilsender loswerdet, sobald ihr das Ziel in eurer Gewalt habt. Wenn ihr Zugang zur Datenbank habt, dann wisst ihr, wo ihr nach ihnen suchen müsst. Nachdem ihr alle bekannten Peilsender entfernt habt, geht mit einem Halbleitersuchsystem über das Ziel, um die versteckten zu finden.

- Wie findet man diejenigen, die noch nicht aktiv sind?
- Treadle
- Ein Halbleitersuchsystem findet alle elektronischen Schaltkreise, auch wenn sie gerade nicht eingeschaltet sind.
- Bull

- Funktioniert super, wenn man versteckte Peilsender in jemandem oder etwas finden soll, der/das keinerlei interne Elektronik hat; hilft allerdings nicht, wenn sich der Peilsender in einem elektronischen Gerät oder Cyberwaresystem befindet, das mit oder ohne Sender sowieso als elektronisch erkannt wird.
- Glitch
- Die höchste Zahl an Peilsendern, die mein Team mal bei einem Ziel gefunden hat, war zwölf – davon drei implantierte, einer davon in einer Zahnfüllung.
- Thorn

Einige Peilsender können nicht einfach herausgerissen werden und müssen auf andere Weise unschädlich gemacht werden. Am einfachsten ist in der Regel die Verwendung eines Störsenders, der den Chip daran hindert, ein Signal zu senden. Man kann auch einen Decker mit der elektronischen Kriegsführung betrauen und so seine Spuren verwischen. Sobald ihr die Zielperson übergeben habt, ist es an Mr. Johnson, eine Langzeitlösung für das Problem zu finden.

- Die Reichweite der meisten Peilsender ist ziemlich gering, besonders die der Spionage-RFIDs. Sobald ihr also alle Verfolger abgeschüttelt habt, stellen Peilsender kein großes Problem mehr dar.
- Glitch
- Das kommt darauf an, wie lange man auf die Zielperson aufpassen muss, bis man sich mit dem Johnson trifft. Spätestens nach ein paar Stunden wird euch ein Megakon-Sicherheitsteam auf Korn nehmen. Besonders, wenn ihr eine wertvolle Zielperson dabei habt.
- DangerSensei

Eine weitere Möglichkeit für die Konzerne, wertvolle Angestellte aufzuspüren, ist Ritualmagie. In diesem Fall müssen sie irgendwo eine Gewebeprobe des betreffenden Angestellten eingelagert haben. Wenn ein personeller Aktivposten eine Flucht versucht oder extrahiert wird, dann können sie ihn über diese Probe wiederfinden. Glücklicherweise dauert es relativ lange, das nötige Personal und die Materialien für dieses Ritual zusammenzutragen, und es gibt auch keine sichere Methode, mit der man das Ritual beschleunigen kann. Wenn euer Team den Aktivposten also innerhalb der nächsten Stunden übergibt, dann müsst ihr euch um Ritualmagie vermutlich keine Gedanken machen. Wenn ihr die nötigen Ressourcen dafür habt, dann platziert die Zielperson innerhalb eines Hüters, dann dauert es länger, sie mittels eines Rituals aufzuspüren.

- Wenn der Hüter stark genug ist, kann er die Person auch komplett verbergen.
- Winterhawk
- Ihr habt Glück, wenn sie mit der Ritualmagie nur den Aufenthaltsort des Ziels ermitteln wollen. Wenn der Konzern um keinen Preis riskieren will, dass das Ziel einem anderen Konzern in die Hände



fällt, dann können sie mit Ritualmagie noch weitaus schlimmere Dinge anstellen.

- Haze

Wenn euer Team mehr als ein paar Stunden auf die Zielperson aufpassen muss, dann müsst ihr euch irgendwie um diese Gewebeprobe kümmern. Wenn ihr wisst, wo sie aufbewahrt wird, dann könnt ihr vor oder während der Extraktion einen Run gegen den Konzern durchführen, um sie zu zerstören. Wenn sich die Probe in der Nähe der Zielperson befindet, können beide Jobs vom selben Team erledigt werden. Befindet sie sich an einem anderen Ort, dann müsst ihr euer Team entweder aufteilen oder jemanden anwerben, der die Probe beseitigt.

- Eine weitere Option ist es, einige der Proben zu vertauschen. Der große Vorteil ist, dass man das im Vorfeld erledigen kann, und wenn man dabei nicht entdeckt wird, dann wird der Konzern erst wissen, was vor sich geht, wenn es schon zu spät ist.
- Thorn

Für sehr wertvolle Ziele mit einem hohen Extraktionsrisiko könnte der Konzern auch einen Geist abstellen, der das Ziel aus dem Astralraum bewacht. Der Geist könnte die Anweisung erhalten, Bericht zu erstatten, wenn das Ziel ein bestimmtes Gebiet verlässt oder bestimmte Handlungen ausführt. Natürlich könnte der Geist auch angewiesen worden sein, jeden aufzuhalten, der versucht, das Ziel zu extrahieren. Ein guter Magier kann ohne Probleme herausfinden, ob eine solche astrale Überwachung stattfindet. Sobald seine Existenz aufgedeckt wurde, ist ein Geist im Astralraum nur eine weitere Sicherheitsmaßnahme, was bedeutet, dass ihr euren Plan anpassen solltet, um sie zu umgehen.

- Am Ende läuft es auf gute Recherche hinaus. Astrale Aufklärung ist nicht immer ganz leicht, aber sie ist trotzdem wichtig. Wenn nötig, dann trommelt eure Lieblings-Ritualgruppe zusammen und beschwört einen Watcher.
- Winterhawk

Von Kollegen, die in den magischen Künsten versierter sind als ich, habe ich erfahren, dass man mit den meisten Geistern ohne größere Probleme fertigwird, wenn die Zeit gekommen ist. In Schwierigkeiten kommt man nur, wenn man durch den Geist überrascht wird.

- Das Problem ist: Sobald man den Geist bannt, weiß der Magier, der ihn beschworen hat, was ihr getan habt und dass irgendetwas nicht stimmt.
- Lyran
- Also sollte man Fersengeld geben und verschwinden, bevor der Magier auftaucht oder die Chance hat, Verstärkung zu rufen.
- /dev/grrl
- Wenn der Magier sich entscheidet, dich astral zu suchen, dann hast du nur ein paar Sekunden, bevor er dich erreicht. Dann

solltest du besser noch einen anderen Plan als „Fersengeld“ haben.

- Winterhawk

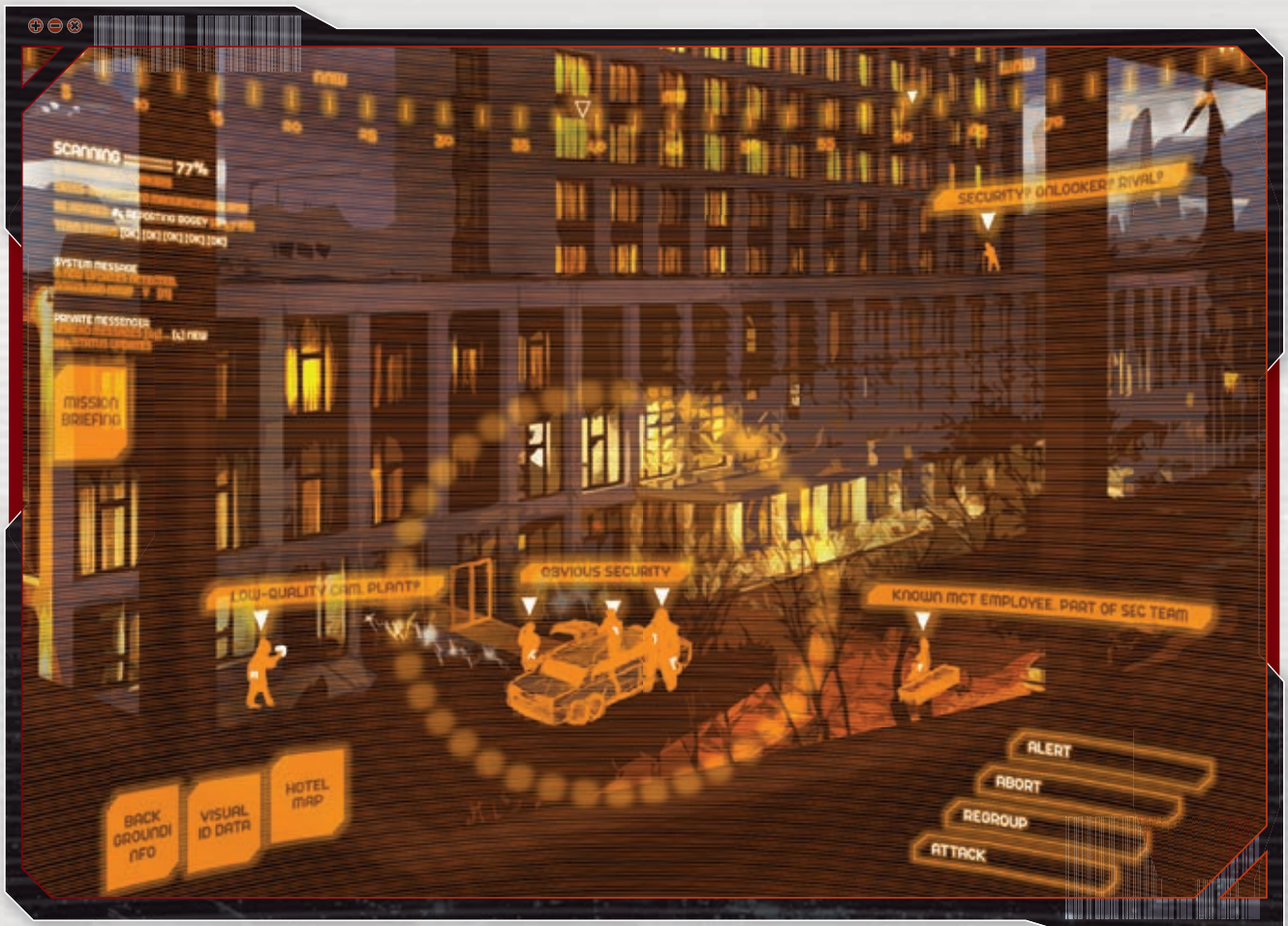
Eine weitere von den Konzernen eingesetzte Methode zum Schutz personeller Aktivposten ist die Isolation an einem abgelegenen Ort. Diese Methode wird vor allem angewandt, wenn vermutet wird, dass die Zielperson mit den Entführern unter einer Decke steckt oder ihr aus irgendeinem Grund nicht vertraut wird. Die Zielperson an einem dünn besiedelten Ort zu halten erleichtert es, alle Personen zu identifizieren, die mit dem Ziel in Kontakt kommen, und sie einer Überprüfung zu unterziehen. Der logistische Nachteil der Isolation liegt darin, dass es schwieriger ist, Verstärkung ins Spiel zu bringen, wenn sie eigentlich dringend gebraucht würde.

- Das ist der Grund, warum diese Methode nur genutzt wird, wenn das Ziel aus irgendeinem Grund verdächtigt wird, fliehen zu wollen.
- Ma'fan
- Oder wenn sein aktuelles Projekt besonders heikel ist.
- Sunshine

Objektschutz ist eine Sicherheitsmaßnahme, mit der die Konzerne auf die eine oder andere Weise alle ihre personellen Aktivposten schützen, und um die wertvollsten Angestellten zu extrahieren, werdet ihr innerhalb der gesicherten Anlagen in die am besten geschützten Bereiche vordringen müssen. Ich habe noch einen ganzen Abschnitt darüber, wie man an Orte vordringt, an denen man eigentlich gar nicht sein dürfte – und darüber, wie man sie wieder verlässt –, der mir von einer Infiltrationsspezialistin zur Verfügung gestellt wurde, mit der ich schon zusammengearbeitet habe. Dazu gleich mehr.

DIE FREIWILLIGE EXTRAKTION

Vermutlich denkt ihr, dass eine echte freiwillige Extraktion ja ein Kinderspiel sein müsste. Das Ziel will weg, und ihr helft ihm, das zu tun, was es ohnehin will. Klingt einfach. Ohne gute Planung kann euch die Sache aber trotzdem schneller um die Ohren fliegen als die Rohrbombe eines Neo-Anarchisten. Manchmal haben die Zielperson und/oder der Johnson schon einen Plan. Das ist ein zweiseitiges Schwert. Einerseits kann sich dadurch die nötige Planungszeit verkürzen, was bei einem engen Zeitplan definitiv ein Vorteil ist, andererseits sind diese Leute keine professionellen Shadowrunner, was unter Umständen bedeuten könnte, dass sie ein wichtiges Detail übersehen habe, das über den Ausgang des Einsatzes entscheiden könnte. Stellt Fragen. Sie haben sicher gute Gründe, die Dinge auf eine bestimmte Weise zu erledigen, und verfügen über Informationen, die euch nicht vorliegen, aber gleichzeitig kann es auch gut sein, dass ihr in der Lage sein werdet, ihren Plan deutlich zu verbessern.



- Deswegen: Immer den Plan optimieren und Ausweichpläne in Reserve haben.
- Kay St. Irregular
- Ihr solltet ebenfalls herausfinden, wie der Konzern üblicherweise auf eine Extraktion reagiert.
- Haze
- Ein wichtiger Hinweis. Wenn die Sicherheitsleute die Anweisung haben, zuerst die Zielperson zu erschießen, um zu verhindern, dass sie einem rivalisierenden Konzern in die Hände fällt, dann müsst ihr euch darauf einstellen, die Bodyguards für euer Ziel zu spielen, wenn irgendetwas schiefgeht.
- Kay St. Irregular

Weiterhin kann es nützlich sein, herauszufinden, warum das Ziel seinen Arbeitgeber verlassen möchte. Manchmal bietet diese Motivation Erkenntnisse darüber, was bei einer Befreiung hilfreich oder eher kontraproduktiv sein könnte. Wenn mangelnde Freiheit in der Konzernanlage Teil des Problems ist, dann könnte es zu viel Zeit kosten, mit dem Zugriff zu warten, bis das Ziel die Anlage einmal verlässt.

Es ist immer wichtig, zu wissen, wo die Übergabe stattfinden soll und um wen man sich noch alles kümmern muss – wenn die Zielperson fliehen möchte, dann gibt es immer jemanden oder etwas, das sie daran hindert, ein-

fach auf eigene Faust davonzuspazieren. Findet heraus, wer der momentane Arbeitgeber der Zielperson ist und warum sie ihn verlassen will. Außerdem kann es hilfreich sein, zu wissen, was für Gepäck die Zielperson mitnehmen möchte. Eine Chummerin von mir war mal auf einem Extraktionsrun, bei dem der Wissenschaftler seinen aktuellen Prototyp mitnehmen wollte und sich weigerte, ohne ihn zu gehen. Das Problem war, dass das Ding so groß wie ein Kühlschrank war, (wortwörtlich) eine Tonne wog und keine Erschütterungen vertrug – sie mussten also erst eine spezielle Transportdrohne stehlen, und der Hacker war mit deren Steuerung so ausgelastet, dass er eine Sicherheitsprüfung übersah und Alarm ausgelöst wurde. Am Ende haben sie es alle nach draußen geschafft, aber ihren Erzählungen nach war es ziemlich haarig.

Außerdem solltet ihr herausfinden, ob der momentane Arbeitgeber bereits den Verdacht hat, dass das Ziel aussteigen will. Befindet sich das Ziel hinter Schloss und Riegel, weil es so wertvoll ist, weil der Konzern ihm nicht mehr vertraut, oder weil beides der Fall ist? Je nachdem, wie die Antwort auf diese Frage aussieht, könnte eine andere Herangehensweise an die Mission nötig sein. Dinge wie Halbleitersuchsysteme, Störsender und White-Noise-Generatoren sind wertvolle Werkzeuge für die Überwindung der Sicherheitsmaßnahmen des Konzerns.

Die größte Schwierigkeit bei einer freiwilligen Extraktion ist in der Regel die Konzernsicherheit. Daher ist es



entscheidend, dass ihr alles über die verschiedenen Aspekte der Sicherheit vor Ort herausfindet: Über die Matrixsicherheit, die magische Sicherheit, die physische Sicherheit, das Sicherheitspersonal und die Verfolgungsprozeduren. Besonderes Augenmerk solltet ihr darauf legen, wie der Konzern den abtrünnigen Aktivposten verfolgen könnte, sobald euch der Zugriff gelungen ist.

- ◆ Wenn ihr wisst, dass ein Peilsender vorhanden ist, dann könnt ihr ihn nutzen, um dafür zu sorgen, dass die Sicherheit eure Spur verliert.
- ◆ Thorn
- ◆ Und vergesst nicht die Möglichkeiten, jemanden magisch zu verfolgen. Den ganzen elektronischen Kram zu entfernen wird euch nichts bringen, wenn sie das Ziel über eine astrale Verbindung aufspüren können.
- ◆ Winterhawk

Wenn euer Ziel freiwillig mitkommt, dann verhaltet euch unauffällig und minimalinvasiv. Haltet den Plan simpel, und ihr solltet keine größeren Probleme bekommen.

DIE „FREIWILLIGE“ EXTRAKTION

Auf den ersten Blick mag das hier nach derselben Art von Auftrag aussehen wie die soeben beschriebene. Aber hier haben wir es mit dem zu tun, was jeder Runner fürchtet, wenn Mr. Johnson „Vertrauen Sie mir, es handelt sich um eine freiwillige Extraktion.“ sagt. Wir sprechen hier über die Art von Job, bei der das Ziel es sich doch noch anders überlegt oder der Johnson die Freiwilligkeit des Ziels überbewertet oder euch einfach direkt ins Gesicht lügt, weil er nun einmal ein Johnson ist. Ein solcher Auftrag ist für Runner besonders gefährlich – wenn man von Anfang an von falschen Informationen ausgeht, dann ist es schwer, einen Plan zu entwickeln, der auch nur eine geringe Chance auf Erfolg hat. Aus diesem Grund solltet ihr jedes Mal, wenn ihr an einer freiwilligen Extraktion beteiligt seid, einige Ausweichpläne in der Hinterhand haben, nur für den Fall der Fälle (wie ihr seht, handelt es sich hierbei um ein wiederkehrendes Motiv).

Wenn die Zielperson ihre Meinung ändert, sei es aus eigenem Antrieb oder weil ihr momentaner Arbeitgeber Druck ausübt, dann wird sie zum mächtigsten Sicherheits-Aktivposten im Arsenal des Konzerns. Sie kann die Sicherheit alarmieren, wenn die Extraktion kurz bevorsteht oder in vollem Gange ist, und die Sicherheitskräfte zudem über die aktuellen Geschehnisse auf dem Laufenden halten. Daher ist es unerlässlich, dem Ziel jede Kommunikationsmöglichkeit mit der Sicherheit zu nehmen. Eine Möglichkeit dazu ist, das Ziel bewusstlos zu schlagen. Der Nachteil daran ist, dass ihr einen Teil der Ressourcen eures Extraktionsteams darauf verwenden müsst, das Ziel nach draußen zu schleppen.

- ◆ Besser, als Ressourcen darauf verwenden zu müssen, die Blutung eures Kumpels zu stoppen, der gerade von den Sicherheitsleuten angeschossen wurde.
- ◆ Mika

In den meisten Fällen ist die Verwendung eines Störers ausreichend, der das Ziel von der Matrix abschneidet. Das Problem ist, dass es auch noch andere Wege gibt, auf denen das Ziel kommunizieren oder Spuren zurücklassen könnte, denen sie Sicherheit dann folgen kann. Es kann sich dabei um etwas Offensichtliches wie Kleidungsfetzen oder Süßigkeiten handeln, aber in der Regel wird ein subtileres Mittel gewählt. Fallen gelassene RFID-Marker, die sich in die Matrix einwählen, sobald ihr euch mit eurem Störfeld entfernt habt, können dem Sicherheitspersonal verraten, was vor sich geht.

All diese Möglichkeiten sind ziemlich unschön, aber wirklich Acht geben müsst ihr bei einem „freiwilligen“ Ziel, das als trojanisches Pferd fungiert, über das die Sicherheit euch bis zu eurer Operationsbasis verfolgen oder herausfinden kann, wer hinter der Extraktion steckt. Wenn die Konzernsicherheit genau dann zuschlägt, wenn ihr das Ziel an euren Johnson übergebt, kann es richtig hässlich werden. Vermutlich wird euer Johnson davon ausgehen, dass ihr ihn verraten habt, und dann findet ihr euch auf einmal im Kreuzfeuer wieder.

- ◆ Das ist zwar nur das Worst-Case-Szenario, ihr solltet aber trotzdem darauf vorbereitet sein. Am wichtigsten ist es, sicherzustellen, dass ihr auf eurem Weg zum Treffpunkt nicht verfolgt werdet.
- ◆ Haze

Viele Runnerteams schicken ihre Zielpersonen aus diesem Grund auch dann in die Bewusstlosigkeit, wenn sie sich ziemlich sicher sind, dass das Ziel tatsächlich freiwillig ist. Das Team muss das Ziel dann zwar nach draußen tragen, aber es kann wenigstens auch nicht mehr von ihm verraten werden. Es kann sogar ein Vorteil für ein Team sein, die Bewusstlosigkeit des Ziels in den Plan mit einzuarbeiten. Je nach Situation kann man so tun, als wäre das Ziel total high, krank oder gerade Opfer eines Anfalls, sodass ihr einen aus medizinischer Sicht legitimen Grund habt, es in aller Eile abzutransportieren. Weitere Details dazu finden sich im Abschnitt über Taschenspieler-Extraktionen.

Eine schwierige Situation ergibt sich auch, wenn die Zielperson ursprünglich extrahiert werden wollte und euren Johnson kontaktiert hat, um die Sache einzufädeln – und wenn ihr sie dann gesichert habt, sagt sie euch, dass sie mittlerweile andere Pläne hat. Die Zielperson hat den Johnson nur benutzt, um an ein Extraktionsteam zu kommen, und möchte nun, dass ihr sie bei der Suche nach einem neuen Zuhause unterstützt oder sie einem anderen Konzern übergebt. Die gute Nachricht ist, dass es normalerweise erst dazu kommt, wenn ihr die Sicherheitsleute des ursprünglichen Konzerns bereits abgehängt habt. Die schlechte Nachricht ist, dass ihr euch in einer schwierigen Lage wiederfindet, besonders dann, wenn die Zielperson euch eine höhere Bezahlung in Aussicht stellt, als euer Johnson es getan hat.



- ◉ Mir ist so was mal passiert. Der Johnson hatte die Zielperson angewiesen, uns ein Angebot zu machen, um unsere Loyalität zu testen. Es stellte sich heraus, dass der Run eigentlich gegen seinen eigenen Konzern lief und nur ein Test war, mit dem überprüft werden sollte, ob mein Team auch für einen heikleren Auftrag in Frage käme.
- ◉ Kia

Betrachten wir nun die Fälle, in denen euer Johnson euch schlicht belogen hat, was die Freiwilligkeit eures Extraktionsziels betrifft. Vielleicht vertraut er euch nicht, vielleicht ging er davon aus, dass ihr den Job sonst nicht angenommen hättet, oder vielleicht ist die Extraktion auch Teil eines größeren Plans, den er vor euch verborgen halten wollte. Wenn ihr einmal herausgefunden habt, dass euer Johnson euch in Bezug auf die Extraktionsart belogen hat, dann könnt ihr auch keiner seiner anderen Aussagen mehr trauen. Alle anderen Informationen über die Mission könnten exakt so zutreffen, wie er es euch geschildert hat, aber das Risiko dabei ist zu hoch. Ihr müsst alles komplett infrage stellen.

- ◉ Meistens findet man erst dann heraus, dass das Ziel nicht freiwillig mitkommen will, wenn man schon mit ihm in Kontakt ist. Zu diesem Zeitpunkt ist euer Plan schon in vollem Gange, und es ist nicht mehr so leicht, etwas zu ändern. Die Anspannung während des restlichen Runs ist dann deutlich höher.
- ◉ Fianchetto

Als erstes müsst ihr euch entscheiden - und zwar schnell -, ob ihr den Auftrag abschließen oder eure Verluste minimieren und euch zurückziehen wollt. Beide Varianten haben ihre Risiken, und keine von beiden ist in jedem Fall die richtige Wahl. Je nach Wert der Zielperson könnt ihr mit dem Johnson vielleicht einen besseren Deal aushandeln, da seine Täuschung die ursprüngliche Abmachung ungültig gemacht hat. Wenn ihr euch dafür entscheidet, dann bereitet euch darauf vor, dass alles noch viel hässlicher werden könnte. Wenn ein Johnson euch einmal belogen hat, dann ist es unwahrscheinlich, dass er danach die Wahrheit sagt.

- ◉ Wenn ihr die Bezahlung neu verhandelt, dann solltet ihr euch darauf einstellen, dass der Johnson euch bei der Übergabe in den Rücken fällt. Er hatte kein Problem damit, euch zu manipulieren, damit ihr den Job annehmt. Für ihn seid ihr entbehrlich. Er wird euch ohne Skrupel beseitigen, sobald der Auftrag erledigt ist.
- ◉ 2XL

BLITZZUGRIFF

Ah, die Blitzzugriff-Extraktion. Der Klassiker. Sie ist zwar manchmal die beste Methode zur Befreiung des Ziels, wird aber viel zu häufig von fantasielosen Runnern angewandt. Die Grundidee ist simpel: Jeder außer dem Ziel muss kampfunfähig gemacht oder getötet werden. Diese Methode hat allerdings auch ein paar gravierende Nach-

teile, darunter den nicht ganz unbeträchtlichen, dass die Zielperson als Kollateralschaden enden könnte.

- ◉ Wenn die Sicherheitsleute entsprechende Befehle haben, dann könnten sie auch anfangen, die Zielperson eurer Extraktion anzugreifen, sobald sie bemerken, dass sie euren Fähigkeiten oder eurer Bewaffnung nicht das Wasser reichen können.
- ◉ Kia

Bei einer unfreiwilligen Extraktion verschärft sich die Lage weiter, weil das Ziel euch entkommen möchte und vermutlich zu den Sicherheitskräften rennen wird, wenn sich die Möglichkeit dazu bietet.

- ◉ Wenn die Sicherheitskräfte dann allerdings auf die Zielperson schießen, wird sie vielleicht plötzlich doch zum freiwilligen Extraktionsopfer. Gar nicht mal so selten, wenn die andere Option der Tod ist.
- ◉ Kia

Bei der Planung einer Extraktion per Blitzzugriff ist eine genaue Kenntnis der Zusammensetzung der gegnerischen Eingreiftruppen, des Ortes, von dem sie ausrücken werden, und ihrer Reaktionszeit noch wichtiger als bei anderen Methoden. Nichts ist schlimmer, als sich gerade zum eigenen Lieferwagen zurückzuziehen und dabei direkt in die Arme eines Eingreifteams zu rennen.

Es ist allerdings nicht nur wichtig, zu wissen, welche Verteidigungsanlagen und Einsatzkräfte der Zielkonzern zur Verfügung hat - ihr solltet euch auch mit ihren Standardtaktiken vertraut machen. Die meisten Sicherheitskräfte folgen einem festen Verhaltensmuster, um Verwirrung zu vermeiden und ansonsten auf die Übermittlung von Befehlen verschwendete Zeit zu sparen. Diese Verhaltensmuster variieren je nach Konzern und sogar nach Standort. Eure Bewaffnung und eure Taktik müssen also genau auf die Bekämpfung dessen zugeschnitten sein, was die Sicherheit euch entgegenwerfen wird. Besonders wichtig ist die Frage, ob das Sicherheitsteam versuchen wird, sich gemeinsam mit dem Ziel in Sicherheit zu begeben, oder ob sie sich in einer defensiven Position verschanzen werden, um auf Verstärkung zu warten. Das bedeutet, dass ihr auch wissen solltet, welche anderen Sicherheits- und/oder Polizeikräfte sich in der Nähe befinden und als Verstärkung anrücken könnten, um euch ebenfalls zu bekämpfen. In Seattle, wo Knight Errant den Polizeikontrakt hält, wird ein Ares-Team ganz anders vorgehen als in Dallas, wo sie vom lokalen Polizeidienstleister keine große Unterstützung zu erwarten haben.

Einfallslose Runner unter den Freunden des Blitzzugriffs machen zudem oft den Fehler, zu denken, dass mehr Feuerkraft immer ein Vorteil ist. Manchmal ist sogar das Gegenteil der Fall. Wenn das Sicherheitspersonal der Anlage glaubt, es nur mit ein paar Gangern zu tun zu haben, dann werden sie sich sicher genug fühlen, die Situation ohne Verstärkung in den Griff zu bekommen. Wenn ihr aber mit einem Team komplett in Vollpanzerung und bewaffnet mit Sturmgewehren anrückt, dann werden sie alle verfügbare Verstärkung anfordern, während sie sich einbunkern.



- ◉ Meiner Erfahrung nach kann ein richtig durchgeführter, schneller, entschiedener Auftritt mit Schockwirkung einen Kampf beenden, bevor irgendjemand die Chance hat, Hilfe zu rufen. Um genau zu sein baut mein ganzes Leben auf diesem Grundgedanken auf.
- ◉ Kane
- ◉ An öffentlichen Orten ist das riskant. Irgendein Augenzeuge in der Nähe wird bestimmt die Polizei rufen.
- ◉ 2XL
- ◉ Ja, deswegen sagte ich ja „schnell“.
- ◉ Kane

Die Verwendung nichtletaler Methoden beim Ausschalten der Sicherheitskräfte sollte bei der Planung immer in Erwägung gezogen werden. Die Zielperson verfällt mit geringerer Wahrscheinlichkeit in Panik - oder zumindest in weniger starke Panik -, wenn nicht überall um sie herum Leute sterben. Das gilt besonders für unfreiwillige Extraktionen. Außerdem verhindert man so, dass ein Querschläger die Zielperson tötet, bevor man sie gesichert hat. Eine bewusste Zielperson zu tragen ist leichter, als einen verpatzten Auftrag zu erklären.

- ◉ Ein Beispiel: Ein starkes Betäubungsgas zu verwenden und dann in Chemo-Schutzanzügen aufzutauchen, um sich das Ziel zu schnappen, kann super funktionieren, und wenn man diese Methode in der Öffentlichkeit einsetzt, dann zieht sie weniger Aufmerksamkeit der örtlichen Polizei auf sich, als es mehrfacher Mord tun würde.
- ◉ 2XL

Der Schlüssel zu einem erfolgreichen Blitzzugriff liegt darin, den schwächsten Punkt in der Sicherheit des Ziels zu finden und diesen auszunutzen. Ihr solltet die Gewohnheiten des Ziels und die Sicherheitsroutinen kennen. Manchmal müsst ihr selbst für einen geeigneten Schwachpunkt sorgen. Die Mittel der Wahl reichen dabei von roher Gewalt (wie dem Rammangriff mit einem Fahrzeug) bis hin zu geschickter Täuschung, beispielweise durch ein ungewöhnliches Ereignis, das die Sicherheitsroutinen stört und Aufmerksamkeit auf sich zieht - jede Situation ist anders. Am wachsamsten sichert das Sicherheitspersonal in der Regel den Perimeter des Gebäudes oder der Anlage. Im Inneren der Anlage sind sie in der Regel entspannter, weil sie davon ausgehen, dass jeder, der ihnen über den Weg läuft, schon überprüft wurde, bevor ihm der Zugang gewährt wurde. Wenn ihr genug Zeit habt, um das Sicherheitsteam zu infiltrieren oder einen von ihnen durch einen von euch zu ersetzen, dann habt ihr nicht nur beim Reinkommen leichtes Spiel - wenn ihr es am Ende mit der Sicherheit ausfechten müsst, dann könnte der Überraschungseffekt euer Überleben sichern.

- ◉ Einmal hat mein Team ein Ziel bei seinem halbjährlichen Arztbesuch geschnappt. Sein Sicherheitsteam hatte ihn schon einige Male dorthin begleitet, immer war alles glatt gelaufen, aber sie waren noch nicht oft genug da gewesen, um irgendwen zu

kennen. Sie waren total überrumpelt, als sie auf einmal von der Gebäudesicherheit angegriffen wurden, nachdem sie fünfzehn Minuten auf den Arzt gewartet hatten.

- ◉ Mika

Für einen erfolgreichen Blitzzugriff ist das richtige Timing entscheidender, als vielen Runnern bewusst ist. Die Idee ist nicht, ein Feuergefecht zu gewinnen, sondern schnell rein- und schnell wieder rauszukommen. Je nach Reaktionszeit der Verstärkung kann das Zeitfenster für einen erfolgreichen Abschluss des Auftrags sehr klein sein. Wenn man sich nur darauf verlässt, schwerer bewaffnet zu sein als die Sicherheitskräfte eines Konzerns, dann bleibt man leicht in einem ausgedehnten Feuergefecht hängen, das den Verstärkungstruppen mehr als genügend Zeit verschafft, um mit weitaus mehr Feuerkraft anzurücken.

TÄUSCHEN DES ZIELS

Im Vergleich zur Blitzextraktion ist eine Täuschung des Ziels etwas planungsintensiver. Wird sie jedoch gut umgesetzt, dann leistet das Ziel dafür deutlich weniger Widerstand. Ein guter Betrug erfordert eine sorgfältige Planung im Vorfeld, aber ein fähiges Team kann innerhalb weniger Stunden eine einfache Täuschung auf die Beine stellen. Der Plan muss detailliert genug sein, um glaubwürdig zu wirken, und es müssen fiktive Informationen vorhanden sein, damit er einer Überprüfung durch das Ziel standhält.

- ◉ Oder ihr bastelt irgendwas, das alle denkbaren Datensuchen der Zielperson abfälscht, damit sie eure Geschichte auf diese Weise schluckt. Fangt einfach alle Suchanfragen ab und schickt die von euch gewünschten Ergebnisse zurück.
- ◉ Stone

Eine Täuschung kann viele verschiedene Formen annehmen und sollte auf die Zielperson zugeschnitten sein. Und vergesst nicht die wichtigste Regel des Trickbetrugs: Gebt der Zielperson etwas, das sie will, und sie wird euch bitten, genau das zu tun, was ihr tun wollt. Bei Leuten, die für einen Megakonzern arbeiten, kann man oft bei den Dingen ansetzen, die sie in ihrem Leben vermissen, bei Dingen, die ihnen ihr momentaner Arbeitgeber nicht bietet. Ich habe Täuschungen gesehen, die darauf abzielten, die Zielperson glauben zu machen, dass der Konzern sie nicht mehr will, dass sie auf einen neuen Posten versetzt wird, dass sie unterwegs zu einem Date sei und so weiter. Die Frontmänner bei einer Täuschung müssen sich ihrer Rollen sicher sein, kein Problem damit haben, nur leicht oder gar nicht bewaffnet zu sein, überzeugend reden können und in der Lage sein, nötigenfalls zu improvisieren. Behaltet die schweren Geschütze für den Fall, dass etwas schiefgeht, in der Nähe, aber weit genug außer Sicht, um zu verhindern, dass der Plan auffliegt. Manchmal beißt euer Ziel auch bei einer perfekt ausgeführten Täuschung nicht an. Es ist also wichtig, einschät-



zen zu können, wann man den Versuch besser abbricht, um kein unnötiges Misstrauen zu erregen. In diesem Fall muss der Übergang zu eurem Backup-Plan so nahtlos wie möglich erfolgen.

- Und der muss nicht immer mit Waffengewalt zu tun haben oder eine lange Vorbereitungszeit erfordern. Wir haben das Ziel in einer örtlichen Bar angesprochen und es mit einer Täuschung Marke „versetzt auf einen neuen Posten“ versucht. Das Ziel biss nicht an. Unser Mann zog sich zurück, und das Ziel rief seinen Boss an, um den Kontakt zu melden. Unser Hacker hörte auf dem Komm des Ziels mit und übertrug das Gespräch an das Team. Als der Boss sagte, dass er für alle Fälle ein Sicherheitsteam schicken würde, um das Ziel aufzusammeln, gaben sich unsere zwei schweren Jungs als die Sicherheitsleute aus und mussten nicht mal irgendwelche IDs vorzeigen. Als das Ziel bemerkte, dass es reingelegt worden war, war es für alles bis auf ein Treffen mit seinem neuen Arbeitgeber schon zu spät.
- Kay St. Irregular

Üblicherweise muss die Täuschung des Ziels außerhalb der Konzernanlage des Arbeitgebers durchgeführt werden, allerdings nicht in jedem Fall. Wenn das Ziel ein eigenes Sicherheitsteam hat, dann kann es schwierig sein, es von den Sicherheitsleuten zu trennen, ohne Verdacht zu erwecken. Wenn ihr gerissen und selbstbewusst genug vorgeht, dann kann euer Ziel das jedoch manchmal für euch erledigen. Je verlockender euer Angebot dem Ziel erscheint und je weniger bedrohlich die Vorstellung ist, sich von der Sicherheit zu entfernen, desto besser. Grundsätzlich geht es darum, mit der Gier und den Wünschen des Ziels zu spielen, damit es euch freiwillig den nötigen Freiraum zum Agieren schafft.

- Es gibt ein Evo-Sicherheitsteam, das vermutlich noch heute ein Zimmer in dem Motel in Renton bewachen würde, aus dem wir unser letztes Ziel mitgenommen haben, wenn sie dem Zimmermädchen nicht am nächsten Morgen in den Raum gefolgt wären. Ich hätte gerne ihre Gesichter gesehen, als sie seine Links, seine Klamotten und alle ihre Peilsender in einem ordentlichen Haufen auf dem Nachttisch gefunden haben.
- Plan 9

Die größte Gefahr bei einer Täuschung ist, mittendrin improvisieren zu müssen. Schon ein kleiner Ausrutscher kann den Plan scheitern lassen. Plant voraus. Sorgt dafür, dass euer Team auf alles vorbereitet ist, was während des Auftrags schiefgehen könnte. Wenn ihr die Zeit dafür habt, sind Probeläufe hilfreich. Die Megakonzerne schulen wichtiges Personal oft darin, häufige Betrugsmaschen zu erkennen, um die Wahrscheinlichkeit zu minimieren, dass sie darauf hereinfallen. Überlegt euch einen guten Grund, warum ihr beispielweise nach allen Peilsendern suchen müsst, mit denen Konzerne ihre wertvollen Aktivposten ausstatten, und habt auch einen guten Grund, warum ihr sie entfernen oder zerstören müsst. Wenn ihr nicht sicher seid, das durchziehen zu können, dann kann ein guter Störsender im Kofferraum oder in einem Aktenkoffer eine Übergangslösung sein.

- Ihr solltet allerdings aufpassen, eure eigenen Komms nicht zu einem kritischen Zeitpunkt während des Auftrags zu stören.
- The Smiling Bandit

Eine häufig erfolgversprechende Täuschung besteht darin, sich als einer der Vertrauten des Ziels auszugeben. Wenn das Ziel einen persönlichen Fahrer oder Assistenten hat, der immer in seiner Nähe ist, dann könnt ihr das zu eurem Vorteil nutzen. Jemand, der in der Nachahmung von Personen versiert ist, kann in dessen Rolle schlüpfen und das Ziel in einen Hinterhalt locken. Wenn keiner von euch über entsprechende Fähigkeiten verfügt, dann lasst euren Mann als Ersatz einspringen, weil der normale Fahrer oder Assistent krank ist (natürlich solltet ihr auch dafür sorgen, dass die betreffende Person wirklich erkrankt). Diese Variante ist etwas komplizierter, da das Ziel misstrauisch werden könnte. Aber wenn ihr selbstbewusst auftrittet und so tut, als wäre das alles nicht mehr als Routine, dann wird man eure Geschichte oft nicht einmal überprüfen. Und wenn ihr wirklich Glück habt, dann ist euer Ziel ein so anstrengender Zeitgenosse, dass er ohnehin dauernd von wechselndem Personal umgeben ist - oder besser noch so realitätsfremd, dass er den Austausch erst bemerkt, wenn es schon zu spät ist. Eine sorgfältige Recherche vor dem Run kann euch einen Hinweis darauf geben, welche Herangehensweise die richtige ist.

VERFÜHRUNG

Eine Extraktion, bei der Verführung eingesetzt wird, muss über einen längeren Zeitraum hinweg aufgebaut werden, um eine Beziehung zum Ziel zu etablieren oder Vertrautheit und Vertrauen aufzubauen. Das ist besonders wichtig, wenn das Ziel über ein eigenes Sicherheitsteam verfügt. Wenn ihr ausreichend Zeit investiert und zeigt, dass ihr harmlos seid, dann wird das Sicherheitspersonal irgendwann aufhören, euch ganz genau zu beobachten. Trotzdem braucht euer Agent eine solide Tarnidentität inklusive Hintergrund, da die Sicherheit beim Kontakt mit dem Ziel eine Überprüfung durchführen wird. Das auf diese Weise aufgebaute Vertrauen kann euch erlauben, jemanden an der Sicherheit vorbeizuschleusen oder verbotene Gegenstände einzuschmuggeln. Das Ziel könnte die Sicherheit sogar überreden, euch für eine Weile allein zu lassen, woraus sich die Gelegenheit für eine Extraktion ergibt.

Wie bei jeder Täuschung liegt die größte Schwierigkeit darin, nah genug an das Ziel heranzukommen, besonders dann, wenn es ein Sicherheitsteam hat oder nur selten in der Öffentlichkeit unterwegs ist. Man muss ein guter Schauspieler sein, um die Zielperson glauben zu machen, dass man Gefühle für sie hegt, und wichtiger, sie auch dazu zu bringen, diese Gefühle zu erwidern. Dazu ist eine ausführliche Recherche ihrer Vergangenheit, ihrer Vorlieben und ihrer Interessen nötig, gefolgt von einer Observation, die die Korrektheit dieser Informationen verifiziert. Es lässt sich schwer vorhersagen, ob das Ziel der Verführung erliegen wird, daher sollten im Vorfeld





des Auftrags detaillierte Ausweichpläne ausgearbeitet werden.

- ◆ Als alleiniger Extraktionsplan ist Verführung oft zu unberechenbar. Diese Taktik ist vielmehr nützlich, um Informationen zu sammeln und die Grundlage für die später stattfindende tatsächliche Extraktion zu legen.
- ◆ Kay St. Irregular

Euer Verführer oder eure Verführerin, je nach Vorliebe des Ziels, muss geschickt vorgehen, um das anhaltende Interesse der Zielperson und das Desinteresse der Sicherheit zu gewährleisten. Eine langfristige Planung kann auch bedeuten, auf kurze Sicht Dinge zu tun, die eine Extraktion eher erschweren. Dadurch baut man Vertrauen auf, das die eigentliche Extraktion später erleichtert.

ERPRESSUNG

Eine Extraktion mittels Erpressung verwandelt ein unfreiwilliges Ziel in ein – wenn auch widerwilliges – freiwilliges Ziel. Der Trick besteht darin, Beweise – oder etwas, das plausibel als Beweis durchgeht – für etwas zu finden, von dem euer Ziel nicht will, dass es an die Öffentlichkeit gelangt, und das Ziel dann zu überzeugen, dass es am leichtesten aus der Sache herauskommt, wenn es den

Arbeitgeber wechselt. Beweise, die einigen Zielpersonen oder Unternehmen den kalten Schweiß ausbrechen lassen, entlocken anderen nicht einmal ein müdes Lächeln, es ist also entscheidend, sowohl euer Ziel als auch seinen Arbeitgeber gut zu kennen. Manchmal findet man auch gar nichts Verwertbares und muss sich dann selbst etwas ausdenken, das den Ruf oder die Karriere der Zielperson entscheidend beschädigen würde, wenn sie es getan hätte. Dann müssen ausreichend Beweise dafür gefälscht werden, dass sie genau das tatsächlich getan hat, und anschließend muss das Ziel davon überzeugt werden, dass sein Arbeitgeber diese Informationen für bare Münze nehmen würde.

- ◆ Yep, ihr solltet euch nicht so viele Gedanken darüber machen, dass eure Zielperson wissen wird, dass sie das, was ihr ihr in die Schuhe schieben wollt, nicht getan hat. Das ist unter Umständen egal. Solange ihr deutlich macht, dass sie echte Probleme haben wird, ihre Unschuld zu beweisen, könnt ihr sie schon überzeugen, euch zu begleiten.
- ◆ Haze
- ◆ Vielleicht spielt die Zielperson mit, aber sie wird die ganze Zeit versuchen, eure Kontrolle über sie irgendwie zu brechen. Wenn ihr eurer Zielperson die gegen sie vorliegenden Beweise zeigt, dann solltet ihr sie sofort zum Handeln zwingen. Wenn sie erst einmal dabei ist, das zu tun, was ihr wollt, dann ist es schwieri-



ger für sie, sich noch zu widersetzen oder einen Rückzieher zu machen. Ein guter Unterhändler, der die Ruhe bewahrt und die Verhandlungen führt, ist wichtig. Eine Erpressung funktioniert am besten, wenn die Beweise und Handlungsmöglichkeiten des Ziels auf ruhige und kalkulierende Weise präsentiert werden, damit das Ziel auch versteht, wie ernst seine Lage wirklich ist.

- Thorn
- Eine andere Herangehensweise bei einer Erpressung ist, jemanden aus dem Sicherheitsteam des Ziels zu erpressen, damit er das Ziel für euch entführt. Er trägt das Risiko, ihr bekommt die Belohnung.
- Mika

Die größte Schwäche einer Extraktion durch Erpressung ist, dass euer Ziel euch nicht glauben könnte, dass sein Arbeitgeber den Beweisen Glauben schenken wird, oder dass diese Beweise dem Arbeitgeber schlicht egal oder bereits bekannt sind. Dann steht ihr offen und ohne Druckmittel da. Dieses Szenario kann nur verhindert werden, wenn ihr ganz genau wisst, was für euer Ziel wichtig ist. Ich kann nicht oft genug betonen, wie entscheidend gute Recherche für das Gelingen einer Erpressung ist.

Die Konzerne verlassen sich auf ihre normalen Sicherheitsmaßnahmen, um eine Extraktion durch Erpressung zu verhindern. Die einzige spezifische Sicherheitsvorkehrung besteht darin, genau zu wissen, was die Angestellten tun oder getan haben, sodass sich keine Ansatzpunkte für eine Erpressung ergeben. Der Backgroundcheck der Konzerne kann ebenso gründlich wie eurer ausfallen - belastende Beweise, auf die ihr gleich zu Beginn stoßt, könnten also nutzlos sein. Wenn ein Konzern Informationen ausgräbt, mit denen ein Angestellter unter Druck gesetzt oder zur Kooperation gezwungen werden könnte, dann leitet er unter Umständen Schritte ein, die eine Beeinflussung des Angestellten verhindern sollen, wie beispielsweise die Überwachung durch ein verdecktes Sicherheitsteam.

- Wenn das Ziel wertvoll genug ist, dann sind die Konzerne sich auch nicht zu fein, jeden zu eliminieren, der irgendetwas mit der problematischen Tat zu tun hatte oder sie beobachtet hat. Wenn irgendwelche Runner erst einmal begonnen haben, das Ziel unter Druck zu setzen, dann ist es für den Konzern schon zu spät, um noch zu reagieren.
- Sunshine

HEIMLICHKEIT

Die Worte „heimliche Extraktion“ beschwören das Bild mehrerer schwarz gekleideter Schemen, die mitten in der Nacht eine schlafende Zielperson entführen und dann wieder in der Dunkelheit verschwinden, ohne eine Spur zurückzulassen. Aber das ist nur eine von vielen Methoden - eine heimliche Extraktion kann noch viel mehr sein. Immer dann, wenn es euch gelingt, euer Ziel nach draußen zu schaffen, ohne dass irgendjemand euch bemerkt, habt ihr eine heimliche Extraktion durchgeführt.

Heimlichkeit hat weniger damit zu tun, mit den Schatten zu verschmelzen, als damit, sich seiner Umgebung anzupassen und so zu wirken, als gehöre man einfach dazu. Bei einer Täuschung müsst ihr alles über euer Ziel herausfinden, wenn ihr hingegen heimlich vorgehen wollt, dann müsst ihr die Umgebung eures Ziels wie eure Westentasche kennen, um so gut untertauchen zu können, dass ihr für die Sicherheit unsichtbar seid. Es liegt in der Natur der Heimlichkeit, dass man in der Regel keine schweren Feuerwaffen mitnehmen kann und auch die Verstärkung zu weit entfernt ist, um nützlich zu sein. Für den Fall, dass etwas schiefgeht, muss das Extraktionsteam sich schon im Vorfeld alternative Fluchtwege überlegen.

Die Hauptverteidigung der Konzerne gegen eine heimliche Extraktion sind die Sicherheitsmaßnahmen, durch die die jeweilige Konzernanlage geschützt wird. Der Abschnitt darüber, wie man sich als Unbefugter Zutritt verschafft, geht im Detail auf die verschiedenen Sicherheitsmaßnahmen ein, mit denen ihr es vermutlich zu tun bekommen werdet - und auf Möglichkeiten, sie auszuschalten. Euer Plan muss die Matrixsicherheit, die physische und die magische Sicherheit berücksichtigen. Zwar werdet ihr es nicht immer mit allen drei Arten zu tun haben, aber es ist besser, die entsprechenden Gegenmaßnahmen in der Hinterhand zu haben, als erwischt zu werden, weil man nicht ordentlich vorbereitet war.

Sobald ihr es ins Innere der Anlage geschafft habt, hängt euer Überleben davon ab, so zu tun, als würdet ihr genau dort hingehören. Ihr müsst eure Rolle die gesamte Zeit über aufrechterhalten. Wenn ihr unbeschadet durch die äußere Verteidigung gekommen seid, dann wird das Sicherheitspersonal euch vermutlich weniger genau unter die Lupe nehmen. Manche Runner begehen den Fehler, ihre Vorsicht ab diesem Punkt sinken zu lassen - in der Regel ist das der Moment, ab dem ihr Auftrag schiefzugehen beginnt. Geht immer davon aus, dass ihr beobachtet werdet. Euer Erfolg hängt davon ab, dass ihr ein Teil eurer Umgebung werdet.

- Hier kommt eure Recherche über die Konzernanlage ins Spiel. Wenn ihr im Anzug auftaucht, wenn alle anderen am Casual Friday weniger förmlich unterwegs sind, dann fällt ihr auf, und man wird sich vielleicht später an euch erinnern.
- Sunshine

Vergesst nicht, dass auch scheinbar triviale Details euch verraten oder Aufmerksamkeit auf euch lenken können - zum Beispiel, in welchem Modus euer Kommlink läuft. In den meisten Bürokomplexen oder Laboreinrichtungen ist es zumindest ein schwerer Verstoß gegen die Konzernetikette, sein Kommlink auf Schleichfahrt zu stellen - in anderen ist es eine Verletzung der Sicherheitsprotokolle. Ich weiß, dass Runner sich unterhalb des Radars wohler fühlen, aber dies sind einige der wenigen Orte, an denen man gerade deswegen erwischt wird.

So zu tun, als gehöre man einfach dazu, wird euch Zugang zu den meisten Teilen der Anlage verschaffen, mit Ausnahme der am besten gesicherten Bereiche. Es ist wichtig, zu wissen, zu welchen Bereichen eurer Tarniden-



tität der Zutritt verboten wäre, sodass ihr keinen Alarm auslöst, indem ihr euch durch Areale bewegt, für die ihr keine Berechtigung besitzt. Aus demselben Grund solltet ihr auch mit den Zugangsbefugnissen eures Ziels vertraut sein, damit die Sicherheit nicht auf euch aufmerksam wird, weil es irgendwo fehl am Platz ist.

DIE FERNBEDIENUNG

Diese Extraktionsmethode eignet sich für ein technikverliehtes Team. Die Fernbedienungs-Extraktion folgt einer einfachen Grundidee, und wenn sie funktioniert, dann funktioniert sie in der Regel ausgezeichnet. Sie ist daher bei Teams beliebt, die über die richtigen technischen Mittel verfügen. Euer Rigger übernimmt dabei die Kontrolle über das Fahrzeug des Ziels und fährt es dorthin, wo ihr es extrahieren wollt. Man benötigt dazu mehrere ausgezeichnete Matrixspezialisten, da man gleichzeitig das Fahrzeug steuern und alle Komms stören muss.

- ◊ Oder man nimmt einen Decker meines Kalibers.
- ◊ Slamm-0!

Weiterhin kann es hilfreich sein, zu wissen, wie gut sich das Ziel mit Technik auskennt – eine technisch versierte Zielperson könnte versuchen, die Kontrolle über das Fahrzeug zurückzuerlangen, ein im Umgang mit Technik weniger begabtes Ziel erstarrt vielleicht einfach und tut gar nichts.

- ◊ Passt auf, dass euer Ziel sich nicht nur hilflos stellt, bis eure Matrixspezialisten zu beschäftigt sind, um zu reagieren.
- ◊ Glitch

Die Fernbedienungs-Extraktion kann auch dann durchgeführt werden, wenn ein Sicherheitsteam sich gemeinsam mit dem Ziel im Fahrzeug befindet. Natürlich ist es in dieser Konstellation komplizierter, das Ziel unbeschadet aus dem Fahrzeug herauszubekommen. Wenn ihr die Möglichkeit habt, einen Kanister innerhalb des Fahrzeugs zu platzieren, dann vereinfacht nach der Übernahme der Kontrolle freigesetztes Betäubungsgas die Lage. Sorgt aber in jedem Fall dafür, dass ihr auch tatsächlich die Kontrolle über das Fahrzeug habt, sonst kann die Lage sehr schnell sehr dreckig werden.

- ◊ Wenn das nicht der Fall ist und der Crash nicht zu schlimm war, dann könnt ihr euer Ziel immer noch aus dem Fahrzeugwrack herausziehen. Besonders dann, wenn euer Team sich als Notfallrettungsteam ausgibt. Tatsächlich über medizinische Kenntnisse zu verfügen, macht den Auftritt dabei natürlich glaubwürdiger.
- ◊ Butch

Eine andere Fernbedienungs-Strategie ist, den Autopiloten des Fahrzeugs zu manipulieren, sodass er, einmal eingeschaltet, das Fahrzeug nicht mehr dorthin steuert, wohin der Fahrer es will, sondern zu einem Ort, den ihr zuvor einprogrammiert habt. Dafür sollte man natür-

lich auch die Steuerung sperren, damit die Insassen des Fahrzeugs nicht einfach die manuelle Kontrolle übernehmen können, wenn sie bemerken, dass sie nicht zum gewünschten Zielpunkt fahren. Entscheidend ist, dass ihr ihre Komms daran hindert, einen Hilferuf abzusetzen. Wenn das nicht klappt, dann habt ein paar schnelle Fluchtmöglichkeiten in Reserve und macht euch aus dem Staub, bevor die Verstärkung anrückt.

Einige Konzerne schützen ihre wertvollsten persönlichen Aktivposten mit IC im Kontrollknoten jedes Fahrzeugs, das zur Beförderung des Aktivpostens autorisiert ist. Wenn irgendjemand ohne die nötigen Freigaben das System betritt, dann wird ein Alarm gesendet.

- ◊ Wenn ihr Glück habt, wird nur ein Alarm gesendet. Je nachdem, um welchen Konzern es sich handelt und wie wertvoll das Ziel ist, kann ich mir auch vorstellen, dass sie Angriffsprogramme oder sogar schwarzes IC in den Knoten packen.
- ◊ Netcat

Eine weitere Sicherheitsmaßnahme, die häufig eingesetzt wird, wenn das Ziel einen menschlichen Fahrer hat, der die Kontrolle übernehmen kann, ist ein Notschalter, mit dem alle Matrixverbindungen gekappt werden und somit jeglicher Fernzugriff auf das Fahrzeug unterbunden wird.

- ◊ Überbrückt einfach den Schalter, wenn ihr euren Account einrichtet, dann kann euch der Fahrer auch nicht aussperren.
- ◊ Slamm-0!

- ◊ Einige Fahrzeuge sind mit einem manuellen Schalter ausgestattet, um genau das zu verhindern.
- ◊ Rigger X

- ◊ Trotzdem muss auch ein manueller Schalter ein elektronisches Signal übermitteln. Fangt einfach dieses Signal ab.
- ◊ Slamm-0!

Wenn es keinen menschlichen und als Sicherheitskraft ausgebildeten Fahrer gibt, der die Kontrolle übernehmen könnte, dann gibt es vermutlich einen Not-Aus-Schalter. Wenn das Fahrzeug gekapert wird, dann kann es abgeschaltet werden, bevor es sich mit dem Ziel allzu weit entfernt hat. Es ist immer eine gute Idee, bereits ein Team in Position zu haben, das das Ziel in diesem Fall mit anderen Mitteln sichern kann. Ein Not-Aus-Schalter ist stets netzunabhängig und manuell. Wenn das Ziel versucht, zu entkommen, dann wollen die Konzerne nicht, dass irgendein Decker es aufhält, indem er den Wagen abwürgt.

Sobald ihr die Kontrolle über das Fahrzeug habt, solltet ihr euch so schnell wie möglich an einen abgelegenen Ort begeben, an dem ihr das Ziel sichern könnt. Da alle Konzernfahrzeuge wahre Brutstätten für RFID-Marker sind, müsst ihr so schnell wie möglich in ein sauberes Fahrzeug umsteigen. Schaltet so viele Peilsender des Ziels aus wie möglich. Alles, was euch hilft, das Sicherheitspersonal und/oder die Polizei auf eine falsche Fährte zu führen oder zu verzögern, ist nützlich.



DER INSIDERJOB

Bei einem Insiderjob wird entweder jemand in den Kreis der Vertrauten des Ziels eingeschleust oder jemand aus diesem Kreis rekrutiert. Der Part des Insiders kann vielfältig sein: Er könnte euch Informationen oder Zugangspässe zuspielen oder das Ziel sogar an den Ort der Extraktion locken. Es gibt keine Universalmethode zur Rekrutierung eines Insiders. Manche wollen Geld, manche wollen mit euch gehen, einige sind auf den Job des Ziels scharf.

- Ehrgeiz kann eine starke Motivationsquelle sein – und eine Quelle für einen kleinen Nebenverdienst. Als mein Team angeworben wurde, um den leitenden Wissenschaftler eines rivalisierenden Konzerns zu entführen, stellte sich nach ein wenig Recherchearbeit schnell heraus, dass sein Stellvertreter eine Beförderung anstrebte. Es war ein offenes Geheimnis, dass er der Meinung war, die Leitung eher zu verdienen. Wir boten ihm Geld an, um uns bei der Entfernung seines Chefs behilflich zu sein, was ihm wie der direkte Weg zur sofortigen Beförderung erschien. Er war begierig darauf, uns zu helfen. Sobald wir das Ziel gesichert hatten, wiesen wir ihn darauf hin, dass sein allseits bekannter Ehrgeiz ihn zum zentralen Punkt aller Ermittlungen machen würde, und dass es keine Möglichkeit gäbe, seine Beteiligung zu vertuschen. Er traf die vernünftige Wahl, stattdessen mit uns zu gehen. Hat uns einen fetten Bonus vom Johnson eingebracht.
- Ma'fan
- Man sollte vorsichtig damit sein, dem Johnson unangekündigtes Extragepäck zu überreichen. Das kann genauso gut schiefgehen, wie es sich auszahlen kann.
- Kia
- Stimmt. In diesem Fall hatte der Johnson gesagt, dass er bei der Übergabe des Ziels einen Bonus für jeden weiteren Aktivposten zahlen würde, den wir unterwegs noch aufsammeln können.
- Ma'fan

In den meisten Fällen ist es am besten, die Rolle des Insiders darauf zu beschränken, Informationen zu beschaffen, dafür zu sorgen, dass einige Türen unverschlossen bleiben, und vielleicht bei der Ablenkung der Sicherheit zu unterstützen. Neun von zehn Insidern verfügen nicht über die Erfahrung und die Fähigkeiten, um beim tatsächlichen Zugriff eine Hilfe sein zu können. Wenn ihr keine andere Wahl habt, als den Insider für die Extraktion einzuplanen, dann muss euer Team bereit sein, ihn auf jede nur mögliche Weise zu unterstützen, falls etwas schiefgeht. Wenn ihr eure Kontakte mit dem Insider diskret und so knapp wie möglich gehalten habt und sicher seid, dass er dem Sicherheitspersonal keine verwertbaren Hinweise liefern kann, dann stellt es kein Problem dar, wenn er vor der Extraktion erwischt wird. Geht einfach zu Plan B über. Wenn der Insider zu viel weiß, dann habt ihr ein ernsthaftes Problem. Ihr müsst ihn befreien, zum Schweigen bringen oder den Plan so stark abwandeln, dass er keinerlei verwertbare Informationen mehr besitzt.

- Und ihr solltet euch die Frage stellen, warum er zu viel weiß. Wann immer ein von euch rekrutierter Insider anfängt, nach eurem Auftraggeber oder Teilen des Plans zu fragen, mit denen er nichts zu tun hat, dann könnt ihr darauf wetten, dass er beschlossen hat, dass er als Informant der Konzernsicherheit doch besser fährt.
- Ma'fan
- Oder er wurde schon von der Sicherheit geschnappt, und sie haben ihm die Möglichkeit gegeben, sie zu unterstützen und so seinen Hals zu retten.
- Kay St. Irregular

Euer Team sollte sich auch überlegen, was nach der Erledigung des Auftrags mit dem Insider passieren soll. Ihr könnt ihn auszahlen, ihn als den Schuldigen darstellen oder einfach verschwinden und ihn hängen lassen. Die beiden letzteren Optionen sollten jedoch nicht leichtfertig oder ohne guten Grund gewählt werden. Wenn es euch gelingt, den Insider vor Ort zu belassen, ohne dass seine Beteiligung entdeckt werden kann, dann könnt ihr ihn vielleicht später noch einmal einsetzen oder ihn als regelmäßigen Informanten innerhalb des Konzerns nutzen. Die einfachste und klügste Strategie ist, ihm einfach das zu bezahlen, was ihr ihm versprochen habt. Einigt euch mit ihm bei den Verhandlungen also auf einen Preis, den ihr auch bezahlen könnt.

Angesichts der möglichen Probleme und Unwägbarkeiten bei der Rekrutierung eines Insiders ist es in den meisten Fällen besser, einfach einen eigenen Mann einzuschleusen. Dies erfordert eine längere Vorbereitungszeit und die Schaffung einer Identität und eines Hintergrunds für das betreffende Teammitglied, mit denen es auch einer Sicherheitsüberprüfung standhalten kann – was nicht in jedem Fall möglich ist. Und vergesst nicht: Nur weil jemand in eurem Team die Fähigkeiten und das Wissen hat, sich natürlich in eine fremde Gruppe einzufügen, heißt das noch nicht, dass er auch wirklich Erfolg haben wird. Es kann Tage oder Wochen in Anspruch nehmen, das Vertrauen des Ziels zu gewinnen und den Auftrag zu erfüllen.

- Das sollte man immer im Hinterkopf behalten. Ihr mögt jemanden haben, der sich perfekt einfügen kann, aber das bedeutet nicht, dass er sich auch dabei wohlfühlen wird, über einen langen Zeitraum hinweg den Konzernschlips zu mimen.
- Thorn

Eine andere Art von Insiderjob besteht darin, dass der Johnson euch anwirbt, um jemanden aus seinem eigenen Konzern zu extrahieren. Dafür kann es eine Reihe von Gründen geben. Vielleicht ist das Ziel kompromittiert, der Johnson möchte dies jedoch gegenüber seinem Chef nicht zugeben, oder es könnte sich um einen von der Spionageabwehr durchgeführten Loyalitätstest handeln. Wenn der Johnson gleichzeitig der Insider ist, dann kann er euch mit sämtlichen Insiderinformationen versorgen und hat gleichzeitig ein starkes Interesse daran, dass euer Auftrag erfolgreich über die Bühne geht.



Das verschafft euch einen Vorteil, aber vergesst nicht: Nicht jeder weiß, dass ihr eigentlich alle auf derselben Seite seid.

- ◆ Ihr müsst diese Informationen trotzdem überprüfen. Wie alles, was der Johnson euch über den Auftrag erzählt.
- ◆ Pistons

Es mag zwar auf den ersten Blick scheinen, als würde es euren Auftrag stark vereinfachen, wenn euer Johnson der Insider ist, aber ihr solltet wachsam bleiben. Wie jeder Insider könnte der Johnson davon ausgehen, dass ihr Dinge wisst, die für ihn so sehr zur Routine gehören, dass er nicht davon ausgeht, sie extra erwähnen zu müssen.

Zum Beispiel diese eine Konzernrichtlinie, die alle Arbeiter verpflichtet, innerhalb der Anlage ständig ihre Mitarbeiter-ID zu senden, oder auch die Vorgaben des Konzern-Dresscodes.

- ◆ Schon ein einfaches Detail wie die Unwissenheit über den neuesten Trend kann unliebsame Aufmerksamkeit erregen. Besonders in Konzernen wie Horizon, in denen sich alles nur um Popularität dreht.
- ◆ Cosmo

Eine Gefahr, die zwar selten, aber immer noch häufig genug ist, um sie mit Vorsicht zu bedenken, ist die Möglichkeit, dass der Johnson versucht, euch eine Falle zu stellen, um euren Plan am Ende vereiteln zu können und sich als Held zu inszenieren. Ihr solltet immer Ausweichpläne und Fluchtwege vorbereiten, von denen euer Johnson nichts weiß.

Die hauptsächlichen Gegenmaßnahmen der Konzerne gegen einen Insiderjob ähneln im Großen und Ganzen denen gegen eine Erpressung. Dazu zählen umfangreiche Backgroundchecks und eine Überprüfung aller Referenzen, als zusätzliche Sicherheitsmaßnahme werden auch alle privaten Finanztransaktionen und Bankkonten auf Unregelmäßigkeiten abgeklopft. Wenn die betreffende Person in einem Konzerngebäude lebt, dann wird ihre Wohnung in so gut wie jedem Fall abgehört und regelmäßig durchsucht, besonders wenn sich das Apartment in einer Arkologie befindet.

- ◆ Klingt für mich nach Verletzung der Privatsphäre.
- ◆ /dev/grrl
- ◆ Wer kann sich schon mit Luxusproblemen wie der Verletzung der Privatsphäre befassen?
- ◆ Kat o' Nine Tales
- ◆ Genau. Diese Lohnsklaven haben ihr Recht auf Privatsphäre vertraglich abgegeben, als sie sich für eine Wohnung in der Arkologie beworben haben. Die meisten von ihnen halten es für ein großes Privileg, dort zu leben. Das ist ihnen solche Zugeständnisse wert, und sie befürworten alle Maßnahmen, die die Arkologie noch sicherer machen.
- ◆ Cosmo

Wenn ihr undercover arbeitet, um euch als Insider zu etablieren, dann müsst ihr immer davon ausgehen, beobachtet zu werden. Seid vorsichtig bei der Kontaktaufnahme mit dem Rest des Teams. Und vergesst nicht, dass ein Wegwerf-Kommlink oder ein unregistriertes Komm euch verraten können.

- ◆ Eine gute Möglichkeit, solche Treffen zu verschleiern, ist, sie wie etwas aussehen zu lassen, das zwar Diskretion erfordert, für den Konzern aber unbedenklich ist. Ein romantisches Rendezvous zum Beispiel.
- ◆ Cosmo

TÄUSCHEN DES KONZERNS

Einen Konzern zu täuschen erfordert noch mehr Liebe zum Detail als die Täuschung einer einzelnen Person. Euer Hintergrund muss noch genauer ausgearbeitet sein. Alles, was irgendjemand je nachprüfen könnte, muss genau dort sein, wo es hingehört. Wenn die von euch gestreuten Informationen stimmig sind, dann würden die meisten Leute nicht genauer nachbohren, und selbst wenn sie wollten, würde ihnen vermutlich die Zeit fehlen, um wirklich tief zu graben. Aber das, was eine Einzelperson akzeptiert, weil es ihr sinnvoll erscheint, reicht einem Konzern noch lange nicht. Konzerne nehmen längst nicht alles für bare Münze, und sie verfügen über die Ressourcen, jede einzelne Information zu überprüfen, die sie von euch erhalten. Das heißt nicht, dass Konzerne sich nicht täuschen lassen, aber es heißt, dass es mit weitaus mehr Arbeit verbunden ist.

- ◆ Ein Konzern besteht aus Menschen, und wenn es euch gelingt, eine Person in einer Machtposition davon zu überzeugen, dass eine bestimmte Information der Wahrheit entspricht, dann wird sie diese „Wahrheit“ vertreten.
- ◆ Slamm-0!
- ◆ Deswegen kann so eine Täuschung mit einem Insider auch richtig gut funktionieren.
- ◆ Chainmaker

Der größte Unterschied zwischen der Täuschung eines Konzerns und der einer Einzelperson besteht darin, dass man bei einem Individuum immer mit dessen persönlicher Gier oder seinen Ängsten arbeiten kann. Für die Leute, mit denen man es im Rahmen eines Konzernbetrugs zu tun hat, steht persönlich weniger auf dem Spiel. Ihr könnt zwar versuchen, bei ihrem Karrieredenken anzusetzen, aber moderate Gewinne oder Verluste des Konzerns wirken sich auf diese Personen nicht aus, was es schwieriger macht, sie zu ködern oder sie zu zwingen, das zu tun, was ihr wollt. Anstatt auf Beeindruckung oder Verwirrung zu setzen, muss eure Täuschung vor allem auch in einer Bilanzaufstellung Sinn ergeben – heißt, dass die Entscheidung, die ihr den Konzern treffen lassen wollt, aus wirtschaftlicher Sicht sinnvoll sein muss, um jemals umgesetzt zu werden.



Eine Möglichkeit, einen Betrug wie ein gutes Geschäft aussehen zu lassen, ist, dafür zu sorgen, dass die Zielperson dem Konzern eher als Belastung denn als wertvoller Aktivposten erscheint. Überzeugt den Konzern, dass die Zielperson ein PR-Problem darstellt oder dass sie sich bei ihrer Arbeit mit fremden Federn schmückt - worin genau so eine Belastung bestehen kann, hängt von den Werten des zu täuschenden Konzerns ab. Grundsätzlich wollt ihr erreichen, dass der Vorgesetzte des Ziels, der Marketingmanager oder irgendjemand in einer ausreichenden Machtposition glaubt, dass die Zielperson die in sie investierten Ressourcen nicht länger wert ist. Das könnte dazu führen, dass die Zielperson entlassen wird, wodurch sie draußen auf der Straße mit einem Mal in unmittelbare Reichweite rückt. Wahrscheinlicher ist jedoch, dass sie in eine weniger wichtige Abteilung versetzt wird und ihr Sicherheitsteam einem Angestellten zugewiesen wird, der als wertvoller eingeschätzt wird. Das ist nicht ganz so komfortabel wie eine direkte Übergabe der Person an euch, vereinfacht die eigentliche Extraktion aber immens. Und wo wir gerade bei Vereinfachungen sind: Ihr solltet euch eine Möglichkeit verschaffen, die interne Kommunikation zu überwachen, denn falls der Konzern entscheidet, dass die einfachste Lösung darin besteht, das Ziel zu exekutieren, dann müsst ihr schnell reagieren können, um es noch lebend zu extrahieren.

Die Megakonzerne haben gewaltige Rechenleistung und enorme Kapazitäten zur Datensuche zu ihrer Verfügung, aber sie können nicht allen Angelegenheiten gleich viel Aufmerksamkeit widmen. Gleichzeitig tragen die Megakonzerne das Präfix „Mega“ wegen ihrer schieren Größe - in einer so gewaltigen Organisation alle internen Abläufe zu koordinieren und den Überblick über alle Mitarbeiter zu behalten, erfordert eine enorme Menge an Bürokratie. Es ist nicht einfach, und man braucht einen wirklich hochkarätigen Decker, aber aufgrund der Größe der Infrastruktur eines Megakonzerne ist es möglich, Versetzungen für eine Täuschung zu nutzen. Dazu stellt ihr offiziell aussehende Dokumente her, die die Versetzung eures Ziels in eine andere Anlage anordnen und seinen Vorgesetzten davon überzeugen, dass sein Aktivposten nun anderswo eingesetzt werden soll. Danach trifft euer Team ein, um die Zielperson abzuholen, und ihr bekommt sie einfach übergeben. Ein mögliches Problem, über das ihr euch im Vorfeld Gedanken machen solltet, ist die Frage, wie wertvoll euer Ziel für seinen Vorgesetzten ist. Wenn er sich bei dem Verwaltungsmitarbeiter, der die Versetzung angeblich angeordnet hat, über den Verlust eines wichtigen Mitarbeiters beschwert, dann dauert es vielleicht noch dreißig Sekunden, bis beide bemerken, dass die Versetzungsorder gefälscht war.

- Darum solltet ihr ihnen keine Zeit geben, die Sache genauer zu studieren. Ihr trefft zusammen mit dem Papierkram in der Anlage ein. Dadurch seid ihr schon im Büro des Vorgesetzten eurer Zielperson und bereit, sie mitzunehmen, wenn er die Anweisungen zum ersten Mal sieht. Bleibt professionell und bestimmt, um die

Sache am Laufen zu halten, dann habt ihr das Gebäude schon mit der Zielperson verlassen, bis ihr Vorgesetzter irgendeinen Zuständigen anruft, um sich zu beschweren.

- Haze

SIMSALABIM

Die Simalabim-Extraktion ist eine sehr spezielle Täuschung, für die man einen Meister der Verkleidung benötigt, der im Handumdrehen neue Identitäten annehmen kann. Diese Extraktionsart funktioniert am besten bei einem freiwilligen Ziel, kann jedoch mit einigen Anpassungen auch bei einer unfreiwilligen Zielperson angewandt werden. Wenn das Ziel freiwillig ist, dann gilt die Täuschung dem Sicherheitsteam des Ziels. Ist das Ziel nicht freiwillig, dann werden zwei miteinander in Verbindung stehende Täuschungen durchgeführt - eine für das Ziel, eine für das Sicherheitsteam. Die Täuschung funktioniert dann am besten, wenn sich das Ziel und seine Personenschützer in einem ihnen unvertrauten Gebiet befinden. Bei einem freiwilligen Ziel besteht der erste Schritt darin, es für kurze Zeit von seinem Sicherheitsteam zu trennen - was sich leicht aus einem plausiblen Grund bewerkstelligen lässt, wenn ihr die Zielperson vorher entsprechend instruieren konntet. Während das Sicherheitsteam das Ziel gerade nicht im Auge behält, tauscht euer Mann den Platz mit der Zielperson und kehrt dann zum Sicherheitsteam zurück, während der Rest des Teams das Ziel aus dem Gebiet hinausbringt.

- Euer Doppelgänger muss also nicht nur ein Meister der Tarnung sein, sondern komplett in eine andere Rolle schlüpfen können. Es reicht nicht, wenn er nur ein paar Minuten so aussehen und klingen kann wie das Ziel: Er muss die Geschichte, die Gewohnheiten und die Eigenarten des Ziels kennen.
- Kia
- In der Regel kann Magie eingesetzt werden, um die Täuschung zu verbessern, da die meisten Sicherheitsteams nicht über magische Unterstützung verfügen.
- Man-of-Many-Names
- Das kommt auf den Wert des Ziels an. Sehr wertvolle Ziele verfügen vermutlich über irgendeine Form magischen Schutzes, oft in Form eines in Bereitschaft befindlichen Geists. Wenn mehrere aufrechterhaltene Zauber auf euch liegen, dann werdet ihr einen solchen Geist binnen eines Wimpernschlags alarmieren.
- Winterhawk
- Genau genommen stellt ein Geist nicht immer ein Hindernis für den Einsatz von Magie dar. Es kommt auf die Befehle an, die er von seinem Beschwörer erhalten hat. In den meisten Fällen besagen diese vermutlich, das Sicherheitsteam zu schützen und den Befehlen des Truppführers Folge zu leisten. Wenn das Sicherheitsteam also nicht bemerkt, dass es ein Problem gibt, dann könnte es sein, dass der Geist gar nichts unternimmt.
- Lyran





Ein unfreiwilliges Ziel aus dem Sichtbereich des Sicherheitsteams zu entfernen, ohne dass es Verdacht schöpft, ist etwas komplizierter. Ihr könnt auf euer Glück hoffen und darauf warten, dass es auf Toilette geht, oder ihr sorgt für eine plausible Ablenkung. Der Austausch funktioniert genauso, allerdings muss das Team die Zielperson noch überzeugen, mitzukommen. Es gibt verschiedene Tricks, die ihr probieren könnt – zum Beispiel den medizinischen Notfall, bei dem die Reservemannschaft der Sicherheit das Ziel in Sicherheit bringen muss, während seine Personenschützer sich um die akute Bedrohung kümmern –, aber letzten Endes entscheiden der Wert des Ziels und die Situation darüber, was für eine Geschichte ihr am Ende zu erzählen habt.

- ◆ Eine andere Variante ist, das Ziel unter Drogen zu setzen, während es gerade außer Sicht ist, und dann seine Identität zu maskieren, während man es nach draußen begleitet.
- ◆ Haze
- ◆ Weil sich natürlich niemand fragt, warum da gerade ein Bewusstloser rausgetragen wird.
- ◆ Slamm-0!
- ◆ Es gibt auch Drogen, die das Ziel ruhig und fügsam machen, ohne es gleich ganz in die Bewusstlosigkeit zu schicken. Je nachdem, wer das Ziel ist, nimmt es vielleicht sowieso schon regelmäßig welche davon. Das erinnert mich an eine wichtige Sache – den Arzneiplan der Zielperson zu kennen, könnte euch eine Idee geben, wie ihr an sie herankommt, oder zumindest, welche Wechselwirkungen zwischen Drogen ihr vermeiden solltet.
- ◆ Haze

In der Zwischenzeit führt euer Double das Sicherheitsteam vom Ort des Geschehens und eurer geplanten Fluchtroute fort. Es ist entscheidend, zu wissen, wie gut die Beziehung zwischen dem Ziel und den Personenschützern ist, denn der Doppelgänger muss diesen Aspekt genau richtig darstellen, während das Team sich davonmacht. Wenn eine unfreiwillige Zielperson an eurer Geschichte zweifelt und ihr Sicherheitsteam anruft, dann könnt ihr die Extraktion immer noch durchführen, auch wenn es sich nun um eine offene Entführung und nicht mehr um eine Täuschung handelt. Das Sicherheitsteam wird den Doppelgänger dabei natürlich festnehmen, und seine Rettung wird die Extraktion verkomplizieren. Ein kluger Plan beinhaltet von Anfang an eine Strategie für eine solche Befreiung.

- ◆ Klug wäre, ihn einfach zurückzulassen. Er kannte das Risiko.
- ◆ Rigger X
- ◆ Langfristig ist es nicht so gut fürs Geschäft, Teamkameraden zurückzulassen.
- ◆ 2XL
- ◆ Wenn ich mich entscheiden muss, ob ich ein Teammitglied oder mich selbst rette, um den Auftrag abzuschließen, dann würde ich mich jedes Mal für das Abschließen des Auftrags entscheiden.



Einen Job nicht zu erledigen ist viel schlechter fürs Geschäft als dann und wann ein Kollateralschaden. Wenn es möglich ist, den anderen Runner zu retten, ohne den Erfolg des Auftrags aufs Spiel zu setzen, dann würde ich es machen, aber nicht, wenn ich damit den ganzen Job riskiere.

- Rigger X
- Ja, aber du bist auch dafür bekannt, ein Mistkerl zu sein.
- Pistons

Sobald das Ziel sicher außer Reichweite ist, wird eine zweite harmlose Ablenkung eingesetzt, um euer Double lange genug aus dem Sichtbereich des Sicherheitsteams zu entfernen, damit es die Verkleidung ablegen und in der Menge untertauchen kann. Wenn die Personenschützer bemerken, dass ihr Schutzbefohlener verschwunden ist, dann ist es schon längst zu spät, und ihre Suche wird sich auf das falsche Gebiet konzentrieren.

- Mein Team hat es einmal so gemacht, aber unser Double schaffte es nicht, die Sicherheitsleute abzuschütteln. Am Ende haben sie ihn wieder bis in die sichere Anlage begleitet, bis vor die Wohnungstür des Ziels. Nachdem sie weg waren, ließ er seine Verkleidung fallen und schlich sich aus dem Gebäude. Am nächsten Tag kam das Sicherheitsteam zurück, um ihn wieder abzuholen, und fand sein Zimmer leer vor. Am Ende wurde der Sicherheitschef der Anlage wegen des „Sicherheitsverstoßes“, durch den das Ziel extrahiert werden konnte, degradiert.
- Haze

Auch wenn eure Zielperson die Konzernanlage normalerweise nicht verlässt, kann die Simalabim-Extraktion noch funktionieren. Es gibt allerdings ein paar zusätzliche Schwierigkeiten, besonders dann, wenn das Ziel unfreiwillig ist. Euer Double muss in der Lage sein, vor der Extraktion unbemerkt ins Innere der Anlage vorzudringen und ebenso unbemerkt wieder zu verschwinden, wenn die Aktion vorbei ist. Daraus, die Zielperson nach draußen zu bringen, ohne von der Sicherheit befragt zu werden oder bei ihren Kollegen die Frage aufzuwerfen, warum sie nicht dort ist, wo sie eigentlich sein sollte, ergeben sich weitere Hindernisse, die in der Planung berücksichtigt werden müssen. Eine echte Gefahr geht von Kollegen aus, die sehen, wie das Ziel die Anlage verlässt, und anschließend den Doppelgänger an der Workstation des Ziels vorfinden und den Vorfall der Sicherheit melden. Der einzige Vorteil beim Agieren innerhalb einer Konzernanlage liegt darin, dass das Sicherheitspersonal davon ausgehen wird, dass ihr beim Betreten der Anlage bereits ausführlich von den Wachen im Außenbereich überprüft wurdet und euer Tun jetzt schon seine Berechtigung hat.

DER TASCHENSPIELERTRICK

Bei einer Taschenspieler-Extraktion operiert ihr direkt vor der Nase der Sicherheit und anderer Zeugen, während ihr die Zielperson mit euch nehmt. Einige von ihnen werden

euch dabei vielleicht sogar unterstützen, denn sie sehen nicht, was wirklich vor sich geht. Eine Taschenspieler-Extraktion erfordert eine sorgfältige Planung, ein präzises Timing, exzellente Schauspielkünste und Nerven aus Stahl, weil ihr komplett unbewaffnet sein müsst, um es an der Sicherheit vorbeizuschaffen. Ihr werdet euch zudem außerhalb der Reichweite eurer Verstärkung befinden, was bedeutet, dass ihr nur wenige Möglichkeiten und eine geringe Chance habt, euch aus der Affäre zu ziehen. Bei einer Taschenspieler-Extraktion gebt ihr euch als jemand von außerhalb des Konzerns aus, der einen guten Grund hat, vor Ort zu sein – und einen noch besseren, mit dem Ziel direkt zum Haupteingang hinauszuspazieren. Ein klassisches Beispiel, das noch immer praxistauglich ist, ist, das Ziel mithilfe von Drogen zu betäuben, sodass es so aussieht, als wäre es einfach zusammengebrochen, woraufhin das Team in DocWagon-Montur eintrifft, um die Zielperson rasch ins Krankenhaus zu bringen.

- Geht sicher, dass ihr wisst, bei welchem Anbieter das Ziel einen Vertrag für solche Dienstleistungen hat. Ein Chummer von mir hat das mal versucht, wusste aber nicht, dass das Ziel vor Kurzem zu einem anderen Anbieter gewechselt war und sogar noch damit geprahlt hatte, wie viel Geld er jetzt sparen würde. Die Aktion ging den Bach runter, als ein Bürokollege dies gegenüber der Sicherheit erwähnte. Ruhe in Frieden, Wilcox, wir vermissen dich.
- Haze

Euer Team braucht einen Frontmann, der einen offiziellen Eindruck machen kann, sich professionell gibt und dafür sorgt, dass alles schnell genug abläuft, damit die Sicherheit und das Management keine Zeit haben, sich darüber Gedanken zu machen, was gerade vor sich geht. Er muss wissen, wann man Druck aufbaut, wann Fingerspitzengefühl gefragt ist und wann der richtige Zeitpunkt für einen Abmarsch gekommen ist. Die unterstützenden restlichen Teammitglieder müssen passend verkleidet sein und ihre Rollen gut genug spielen, um die Illusion glaubwürdiger zu machen.

- Wenn ihr einen Trupp wie ein DocWagon-Team darstellen wollt, dann vergesst nicht, dass normalerweise nur eine Person für das Reden zuständig ist – die anderen bleiben still und befolgen Befehle. Euer Team muss sich ebenso verhalten. Wenn jeder von euch versucht, sich irgendwie nach drinnen zu quatschen, dann sagt das Bauchgefühl der meisten Wachleute, dass hier irgendwas nicht stimmt. Und selbst wenn man euch einlässt, müsst ihr euch vielleicht mit einem unliebsamen Schatten, genaueren Überprüfungen oder mehr Fragen herumschlagen, als euch lieb ist.
- Fianchetto

Ein weiterer ebenso klassischer wie effektiver „Taschenspielertrick“ ist, einen Teil des Teams ein Ablenkungsmanöver durchführen zu lassen, das die Sicherheitsleute von ihrer üblichen Position abzieht, und dann als Verstärkung aufzutreten, die das Ziel an einen sicheren Ort bringen soll.



- Sorgt aber dafür, dass eure Ablenkung nicht zu einer Abriegelung der Anlage führt.
- DangerSensei

Eine noch simplere Variante davon wäre, die Sicherheit durch eine Bombendrohung oder die Androhung eines Anschlags mit chemischen Waffen zu einer Räumung des Gebäudes zu bringen. Während das Sicherheitspersonal dann das Gebäude evakuiert, kann das Team das Chaos und die Menschenmassen zu seinem Vorteil nutzen, um heimlich mit der Zielperson zu verschwinden. Wenn ihr für eure Flucht mehr Zeit benötigt, dann könnt ihr euch ein paar weitere Minuten verschaffen, indem ihr ein paar Komplizen im Inneren des Gebäudes habt, die euren Verfolger „zufällig“ in die Quere kommen.

- Seid vorsichtig, wenn ihr Mitglieder eures Teams zur Behinderung der Verfolger einsetzt. Es gibt Sicherheitskräfte, die jeden erschießen, der ihnen im Weg steht, egal, ob es sich um einen Unschuldigen handelt oder nicht. Und glaubt nicht, dass ihr sicher seid, nur weil ihr euch außerhalb des Zauns der Anlage befindet. Ich habe schon gesehen, wie Leute angeschossen und dann wieder auf das Konzerngelände gezerrt wurden, damit die Schützen sich nicht mit der örtlichen Polizei auseinandersetzen mussten.
- DangerSensei

Vermutlich ist die Taschenspieler-Extraktion die schwierigste aller Extraktionsarten. Theoretisch kennt jedes Sicherheitsteam die grundlegenden Tricks; die kreative Komponente liegt in der Durchführung und darin, die Geschehnisse in so raschem Fluss zu halten, dass niemand bemerkt, was wirklich vor sich geht. Euer Plan muss detailliert genug sein, um Lösungen für zu erwartende Probleme zu bieten, und flexibel genug, um an eine veränderte Lage angepasst werden zu können. Taschenspielertrick-Runs sind am Ende meist wie eine nervenaufreibende Achterbahn, bei der sich selbst eingefleischte Adrenalinjunkies zweimal überlegen würden, ob sie mitfahren. Bei einer gelungenen Taschenspieler-Extraktion hebt ihr die Konzernsicherheit aus, indem ihr sie dazu bringt, euch zu helfen; wenn das aber schiefgeht, dann wissen sie, dass ihr sie hinters Licht führen wolltet, wodurch die Jagd auf euch zu einer persönlichen Angelegenheit wird.

- Das liegt in der menschlichen Natur und ist nicht anders zu erwarten. Niemand lässt sich gerne verarschen, und wenn es doch passiert, dann möchte man den Schuldigen dafür büßen lassen. Sie werden euch mit aller Macht jagen, aber manchmal werden sie dabei nachlässig oder gehen zu aggressiv vor. Wenn das passiert, könnt ihr über einen schnellen, gut geplanten Fluchtweg oft noch davonkommen.
- Fianchetto

Gute Fluchtpläne für jede Phase der Extraktion sind ein absolutes Muss. Sie helfen euch nicht nur, wenn nichts mehr zu retten ist – aus dem Wissen, auch dann entkommen zu können, wenn irgendetwas schiefgeht, wer-

det ihr eine Sicherheit schöpfen, die euren Worten eine ganz neue Überzeugungskraft verleihen wird. Ich muss nicht extra erwähnen, dass ihr das Ziel vergessen und verschwinden solltet, wenn ihr enttarnt werdet. Es gibt immer eine zweite Chance mit einem neuen Plan. Wenn ihr euch innerhalb einer Konzernanlage befindet, dann ist eine schnelle Flucht vielleicht keine Option, daher solltet ihr in der Lage sein, so viele auffällige Merkmale eures Aussehens zu verändern wie möglich. Ein Satz Wechselkleidung ist gut, aber schon durch das Ablegen eurer Jacke und das Aufsetzen einer Brille könnt ihr mit wenigen schnellen Handgriffen einen deutlichen Unterschied bewirken. Verfahrt in Bezug auf Perücken und Gesichtsbearbeitung nach eigenem Ermessen. Entsorgt euer Kommlink und wechselt auf euer Ausweichgerät. Wenn ihr einen sicheren Fluchtweg habt und ihn erreichen könnt, dann tut das. Ist das nicht der Fall, dann taucht in der Menge unter, seht genauso verwirrt und ängstlich aus wie die Leute um euch herum und gebt euch generell Mühe, einfach übersehen zu werden. Wenn die Leute den Ort verlassen, dann schließt euch ihnen an – eure Chancen, nicht bemerkt zu werden, liegen innerhalb einer Menschenmenge weitaus höher.

DIE LOCKVOGELTAKTIK

Eine Lockvogel-Extraktion ist im Prinzip ein Blitzzugriff, der einige Elemente eines Taschenspielertricks beinhaltet. Der „Lockvogel“ soll aussehen wie ein Blitzzugriff und das Ziel und sein Sicherheitsteam dazu bringen, unüberlegt zu handeln. Außerhalb einer Konzernanlage lässt sich dies leichter bewerkstelligen, aber wenn ihr innerhalb der Anlage über ausreichende Ressourcen verfügt, dann kann diese Extraktionsart dort ebenso effektiv sein. Über die Lockvogel-Aktion soll das Ziel von seinem Sicherheitsteam getrennt und letzteres gerade genug geschwächt werden, um es zu verlangsamen und alles für den zweiten Teil des Plans vorzubereiten. Wenn ihr die Zielperson bereits zu diesem Zeitpunkt sichern könntet, was durchaus schon vorgekommen ist, dann überspringt den zweiten Teil und zieht euch zurück.

- Wenn ihr das Sicherheitsteam gut genug beschäftigt, dann ist es nicht einmal nötig, es von eurer Zielperson zu trennen – auch wenn das den zweiten Teil des Plans ein bisschen kompliziert machen kann.
- DangerSensei

Der zweite Teil des Plans sieht vor, dass euer zweites Team der Sicherheit als Verstärkungstrupp zur Hilfe eilt und eintrifft, um die verängstigte Zielperson in Sicherheit zu bringen, während das ursprüngliche Sicherheitsteam die Angreifer in Schach hält. Es ist entscheidend, sich gut über die Sicherheitsprotokolle des jeweiligen Konzerns zu informieren – euer Rettungsteam muss seine Rolle genau nach Vorschrift spielen, und der Angriff des Überfallteams muss die Anforderungen für Flucht statt Gegenwehr erfüllen.



- Nichts ist schlimmer als eine Zielperson, die irgendwo in Deckung geht, wenn man eigentlich will, dass sie vom Ort des Geschehens flieht.
- Marcos

Die Lockvogel-Extraktion existiert in einem halben Dutzend Varianten und ist eine exzellente Wahl für ausgewogene Teams, die dem Sicherheitsteam vielleicht nicht im Kampf überlegen sind, dafür aber andere Talente haben.

- Nur Amateure werden nicht mal mit einem Konzernsicherheitsteam fertig.
- Stone
- Kommt ganz darauf an, wo man sich befindet. Unten in Miami trägt niemand langärmelige Sachen, geschweige denn einen Mantel oder eine Jacke. Versteckte Waffen müssen also klein sein. Wenn man es auf eine wertvolle Zielperson abgesehen hat, dann hat das Sicherheitsteam höchstwahrscheinlich schwere Geschütze dabei, und es ist schwierig, das mitzunehmen, was man bräuchte, um ihnen ebenbürtig zu sein.
- Hard Exit

Die Idee hinter der Lockvogel-Extraktion besteht darin, das Ziel und/oder sein Sicherheitsteam in Beunruhigung über eine bestimmte Sache zu versetzen und dann eine scheinbare Lösung für dieses Problem anzubieten, um sich die Kooperation des Ziels zu sichern. Da ihr euer Team in zwei unabhängig voneinander agierende Teile aufspalten müsst, muss das Timing genau stimmen. Auf die üblichen Kommunikationswege könnt ihr euch nicht verlassen: Wenn das Sicherheitsteam auch nur vermutet, dass die beiden Teams koordiniert vorgehen, oder sogar ein Signal auffängt (selbst wenn sie es nicht entschlüsseln können), dann seid ihr aufgefliegen.

Weiterhin solltet ihr euch der Möglichkeit des Vorhandenseins eines verdeckten Sicherheitsteams bewusst sein. Dieses könnte sich auch dann noch verborgen halten, wenn ihr das Ziel entführt, und euch dann so lange verfolgen, bis ein Eingreifteam eintrifft, um das Ziel zurückzuholen.

- Manchmal hat das Observationsteam auch den Befehl, das Ziel zu verfolgen und herauszufinden, wer hinter der Extraktion steht und ob er mit der Zielperson unter einer Decke steckt.
- Thorn

Eine Drohnenüberwachung des betreffenden Gebiets kann dabei helfen, ein verdecktes Team aufzuklären, das euch auf den Fersen ist – und auch dabei, die beste Route zu finden, um es abzuschütteln. Eine gute Taktik ist, euren Decker nach verborgenen Signalen suchen zu lassen, während euer Fahrer jeden abhängt, der irgendwie Sichtkontakt zu eurem Fahrzeug hat.

- Man kann dazu zum Beispiel eine der örtlichen Verkehrsdrohnen übernehmen. So gibt es keine zusätzlichen Drohnen, die Verdacht erregen könnten.
- Slamm-0!

- Es ist wesentlich einfacher, einfach den Feed der Drohne anzuzapfen. Passiv alles zu beobachten, was sie sieht, hinterlässt keine nachverfolgbaren Fingerabdrücke und führt zum selben Ergebnis.
- Netcat

DER RATTENFÄNGER

Wie die Lockvogeltaktik ist auch die Rattenfänger-Strategie eine mehrstufige Extraktion, die Elemente anderer Herangehensweisen kombiniert. Eine Rattenfänger-Extraktion ist komplizierter als andere Extraktionsarten und erfordert längerfristiges Engagement, ist aber manchmal der einzige Weg, an bestimmte Ziele heranzukommen.

Die erste Phase ist die Recherche. Sucht nach irgendeinem kleinen Laster eures Ziels, bei dem ihr ansetzen könnt. Beispielweise könnte euer Mann nicht direkt spielsüchtig sein, aber ab und an Poker spielen und im Büro in einer Tippgemeinschaft auf Sportereignisse wetten. Ein weiteres Beispiel ist der Kauf von Schmerzmitteln auf dem grauen Markt für eine dem Ziel nahe stehende Person, die während der Erholung von einer Verletzung medikamentensüchtig wurde, oder auch das Abzweigen geringer Mengen aus den Materialanforderungen, um sich ein paar kleine Extras finanzieren zu können. Wenn ihr kein Laster findet, das sich ausnutzen ließe, dann führt euer Ziel an eines heran. Glücksspiel ist die einfachste Möglichkeit, aber nicht die einzige. Sobald ihr etwas gefunden habt, mit dem ihr arbeiten könnt, schließt ein Mitglied eures Teams Bekanntschaft mit der Zielperson und kommt ihr nahe genug, um festzustellen, dass sie beide dasselbe kleine Laster teilen. Dies ist der Teil des Plans, der am meisten Zeit in Anspruch nimmt. Anschließend verlockt euer Mann die Zielperson dazu, ihr Laster auszubauen – höhere Wetteinsätze, die sich auszahlen, ein Medikamentenmarkt, auf dem das Doppelte von dem gezahlt wird, was der Dealer der Zielperson verlangt, oder ein Plan, mit dem man bei halbem Risiko die dreifache Geldsumme abschöpfen kann. Dies muss unter Umständen in vielen kleinen Einzelschritten erfolgen, was wiederum einiges an Zeit kosten kann.

Sobald sich die Zielperson an das höhere Risiko und den höheren Gewinn gewöhnt hat, beginnt die nächste Phase. Ein zweites Mitglied eures Teams vermittelt der Zielperson glaubhaft, dass es über Beweise verfügt, die ihren Job gefährden könnten, wenn sie ihrem Vorgesetzten in die Hände fallen sollten – Beweise, die er entsprechend weiterleiten wird, wenn das Ziel nicht tut, was er sagt. Weder die Drohung noch die Forderungen des Erpressers sollten so extrem sein, dass die Zielperson in Panik verfällt und sich an das Sicherheitspersonal wendet. Ein typischer Deal besteht darin, dass das Ziel vergleichsweise unwichtige Informationen über seine Arbeit weitergibt und dafür seinen Job behält. Zu diesem Zeitpunkt offenbart das erste Teammitglied der Zielperson, dass es von derselben Person erpresst wird, und manipuliert das



Ziel so lange, bis es vorschlägt, eine Allianz zu schließen und sich gegenseitig den Rücken zu decken.

- ◆ Warum sollte man sich diese zusätzliche Arbeit machen, wenn man das Ziel jetzt einfach direkt nach draußen zwingen könnte?
- ◆ Chainmaker
- ◆ Die Zielperson könnte denken, dass ihr Verbrechen keine so große Sache ist. Wenn ihr nicht genug Druck ausüben könnt, dann wird euer Ziel sich keinen Millimeter bewegen. Gut Ding will Weile haben.
- ◆ Haze

Aus Betriebsinformationen werden schließlich kleine Betriebsgeheimnisse. Keine dieser Informationen sollte für sich genommen die Alarmglocken des Ziels klingeln lassen. Es ist am besten, wenn die Zielperson selbst darauf kommt, aber unter Umständen muss euer Mann sie darauf hinweisen, dass sie mehr als ihren Job verlieren wird, wenn die Konzernsicherheit herausfinden sollte, in welchem Umfang sie bereits Informationen weitergegeben hat und wie lange sie schon mit dem Spion zusammenarbeitet.

- ◆ Das funktioniert besonders gut, wenn das Ziel euch Betriebsgeheimnisse und Insiderinformationen gegeben hat, um damit Spielschulden oder etwas ähnlich Schädigendes abzubezahlen.
- ◆ Glitch

Wenn die Zielperson nicht glaubt, dass ihre Taten wirklich so verwerflich waren oder dass sie ernste Konsequenzen zu befürchten hat, dann kann das Teammitglied, das sich ebenfalls als Opfer ausgibt, die Gefahr ein wenig hochspielen. Auch der Erpresser kann dem Ziel mitteilen, dass er Beweise für einen weitaus größeren Verrat gefälscht hat, die nah genug an der Wahrheit sind, um es dem Ziel unmöglich zu machen, die Sicherheit von seiner Unschuld zu überzeugen.

- ◆ Das Timing ist hier entscheidend. Wenn die Zielperson kurz vor der Panik steht, aber noch nicht komplett zusammengebrochen ist, dann kann das Mit-Opfer ihr sagen, dass er gehört hat, dass die Konzernsicherheit ihnen beiden auf den Fersen ist. Er hat allerdings Freunde, die sowohl ihn als auch das Ziel lebend nach draußen bringen können, wenn sie sich beeilen. Die augenscheinliche Panik eures Teammitglieds kann das Ziel dazu bringen, unüberlegt zu handeln. Danach schaut der Rest des Teams vorbei, um die freiwillige Zielperson aufzusammeln.
- ◆ Thorn



Zusätzlich zu der permanenten und aufdringlichen Überwachung, der alle Angestellten vertraglich zustimmen müssen, verlangen die Konzerne von ihrem Personal auch, jeden Kontakt mit verdächtigen Personen zu melden. Wenn es auch nur den Verdacht der Möglichkeit eines Einbruchs oder Sicherheitsverstößes gibt, dann wird das Ziel häufig schon versetzt, oder ihm wird mitgeteilt, dass bei ihm bedenkliches Verhalten beobachtet wurde, das es zu unterlassen hat. Eine Zielperson, die schon einmal erwischt wurde, ist in der Regel so abgeschreckt, dass euer Team sich eine andere Strategie überlegen müssen wird.

- ◆ Andererseits könnt ihr euch genau das in der Endphase dieser Extraktion zunutze machen. Wenn die Zielperson trotz einer Verwarnung weitergemacht hat, dann wird sie eher glauben, dass der Konzern ernsthafte Schritte gegen sie einleiten wird.
- ◆ Kia
- ◆ Sofern der Konzern das Ziel nicht unter genauerer Beobachtung hält, weil es in der Vergangenheit schon einmal auffällig geworden ist.
- ◆ /dev/grrl

Aus diesem Grund müsst ihr sorgfältig sicherstellen, dass das Ziel von niemandem überwacht oder anderweitig verfolgt wird. Wenn seine Taten besonders verhänglich sind, dann könnt ihr das Ziel auch selbst scannen und ihm sagen, dass ihr sichergehen wollt, dass es euch nicht in eine Falle locken will. Als zweiten Schritt beschuldigt ihr die Zielperson, euch zu erpressen, und lasst sie beweisen, dass dem nicht so ist.

- ◆ Das funktioniert sogar noch besser, wenn ihr diese Anschuldigung anbringt, bevor ihr das Ziel zum ersten Mal erpresst.
- ◆ Haze

Dadurch erschafft ihr eine Wir-Gegen-Sie-Mentalität, die euch in der letzten Phase des Plans, die in der physischen Extraktion gipfelt, gute Dienste leisten wird.

MEHRERE ZIELE

Gelegentlich wird man euch anwerben, um mehrere Ziele auf einmal zu extrahieren. Dabei könnte es sich um die Mitglieder einer Familie handeln, um einen Wissenschaftler und seinen Assistenten oder um eine Gruppe von Kollegen. Da ihr in diesem Fall mehrere Personen nach draußen bringen müsst, funktionieren viele der komplexeren und subtileren Herangehensweisen nicht, wenn ihr keinen Insider und/oder einige freiwillige Ziele habt.

- ◆ Wir wurden einmal für die Extraktion eines ganzen Forschungsteam angeworben. Vier Mitglieder der sieben Personen starken Gruppe waren freiwillig, und mit ihrer Hilfe konnten wir eine Täuschung inszenieren, bei der dem Rest des Teams eine Versetzung an eine neue Arbeitsstelle vorgegaukelt wurde. Wir konnten dem



Johnson das ganze Team, seinen Prototyp und alle Forschungsdaten liefern.

- Haze

Wichtig ist, zu wissen, welche Gruppenmitglieder freiwillige Ziele sind und welche nicht. In einer größeren Gruppe kann nicht jedes einzelne Mitglied permanent überwacht werden, es ist für eine Einzelperson also leichter, jemanden zur Hilfe zu rufen oder einen Alarm auszulösen.

- Nur weil sie alle mit euch kommen, sind sie noch nicht alle gleichermaßen Freiwillige. Vielleicht wartet einer von ihnen nur den richtigen Zeitpunkt ab, um Hilfe zu rufen.
- Thorn

Mit Familien kann es etwas kompliziert sein. Nur weil die Eltern freiwillig sind, könnt ihr nicht davon ausgehen, dass das auch auf die Kinder zutrifft. Die Konzerne fangen schon in der konzerngeführten Vorschule an, den Kindern per Gehirnwäsche einzutrichtern, wie großartig der jeweilige Konzern ist.

- „Gehirnwäsche“ ist so ein hartes Wort.
- /dev/grrl
- Aber ein zutreffendes.
- Slamm-0!

- Ich denke, „Indoktrination“ trifft es besser.
- /dev/grrl

- Du nennst es „Indoktrination“, ich nenne es „Gehirnwäsche“, aber in jedem Fall wollen die Konzerne nicht, dass die Kinder selbstständig denken. Sie wollen, dass die nächste Generation einfach „Ja, Sir“ sagt und sich brav anpasst.
- Bull

Wenn diese Kinder zu Teenagern herangewachsen sind, dann sind sie dem Konzern bereits so hörig, dass sie während des Extraktionsversuchs in dem Glauben, das Richtige zu tun, die Konzernsicherheit verständigen könnten. Sie werden es sogar tun, wenn sie dafür Mama und Papa verraten müssen, denn sie glauben, dass ihre Eltern korruptiert wurden und dass sie sie auf den richtigen Pfad zurückführen können, wenn sie sie melden. Alles, was diese Kinder je gelernt haben, ist so verdreht, dass der Konzern stets glänzend dasteht. Für sie entstehen Fehler nur dadurch, dass irgendjemand durch eine externe Kraft oder die eigene Gier korruptiert wird, nicht aber durch ein Versagen des Konzerns.

Bei der Extraktion mehrerer freiwilliger Personen sollte zudem eher auf schnelles Handeln als auf einen langfristigen Plan gesetzt werden. Je mehr Personen beteiligt sind, desto höher ist die Chance, dass eine von ihnen irgendetwas tun wird, das die Sicherheit alarmiert.



- ◊ Man kann nicht oft genug betonen, dass Leute aus dem mittleren Management der Konzerne überwiegend nicht mit den vielen Täuschungen vertraut sind, die für uns alltäglich sind. Vielleicht sind sie nicht immer ganz ehrlich zu ihrem Chef, was die verbleibende Zeit bis zum Abschluss ihrer Projekts betrifft, und vielleicht verheimlichen sie manchmal eine feuchtfröhliche Nacht vor ihrem Partner, aber sie sind es nicht gewohnt, sich tatsächlich gegen den Konzern aufzulehnen und ohne mit der Wimper zu zucken ein ganzes Netz aus Lügen zu spinnen. Dieser Stress führt dazu, dass solche Leute manchmal sehr seltsame und dumme Dinge tun.
- ◊ Kia

NUR EIN TEILAUFRAG

Manchmal ist die Extraktion noch nicht der ganze Auftrag - oder nicht einmal der wichtigste Teil des Auftrags. Beim Primärziel könnte es sich um einen Prototyp handeln, um Matrixdateien oder um Notizen, und für unterwegs aufgesammeltes Forschungspersonal könnte es einen Bonus geben. Der Auftrag könnte auch ein Sabotageeinsatz sein, bei dem unter anderem die Experten entführt werden sollen, die den Schaden am besten hätten beheben können - dadurch werden sie als die Schuldigen dargestellt, während sich der Konzern gleichzeitig schwerer von diesem Schlag erholen kann. Wenn ihr im Vorfeld darüber Bescheid wisst, könnt ihr entsprechend planen, aber ihr solltet bedenken, dass die Wahl der Mittel in diesem Fall deutlich begrenzter ist.

- ◊ Mein Team hatte einmal den Auftrag, einen Forschungsassistenten zu entführen und den leitenden Wissenschaftler zu töten, um das Programm so weit zurückzuwerfen, dass der Konzern des Johnsons ein ähnliches Produkt als erster auf den Markt bringen konnte.
- ◊ Mika

Wenn es mehrere Missionsziele gibt, werdet ihr euer Team vermutlich aufteilen müssen. Die Koordination erfordert eine sorgfältige Planung, die auch Ausweichpläne für den Fall beinhaltet, dass etwas schiefgeht.

- ◊ Eine weitere Option besteht darin, den am wenigsten sensiblen Teil des Jobs an jemand anderen zu vergeben oder sich temporäre Unterstützung von jemandem zu beschaffen, der nicht zu eurem üblichen Team gehört.
- ◊ 2XL
- ◊ Wenn ihr zuverlässige Leute an der Hand habt, dann ist das eine gute Idee. Jemand, der euch zeitweise oder einmalig aushilft und die richtige Mischung aus Talent, Zuverlässigkeit und Vertrauenswürdigkeit mitbringt, ist aber gar nicht so leicht zu finden.
- ◊ Kay St. Irregular

Wenn die Erfüllung eures Primärauftrags mit der Verwendung von Pyrotechnik oder ähnlichen aufsehenerregenden Maßnahmen einhergeht, dann könnt ihr das Primärziel als Ablenkung für eine Taschenspieler-Extraktion

nutzen. Aufträge mit mehreren Missionszielen erfordern eine gewisse Kreativität bei der Nutzung der zur Verfügung stehenden Ressourcen und Zeitfenster, und allein schon diese Herausforderung zieht einige Runner magisch an. Aber fühlt euch nicht zu schlau und macht euren Plan nicht komplizierter, als er sein müsste.

Jeder Extraktionsauftrag kann es an einem gewissen Punkt erfordern, in eine gesicherte Anlage einzudringen. Der nächste Abschnitt beschäftigt sich, wie der Titel schon verrät, mit einigen der besten Möglichkeiten, an Orte zu gelangen, an denen man eigentlich nicht sein dürfte - und sie auch wieder zu verlassen.

DAS KLEINE HANDBUCH DES UNBEFUGTEN EINDRINGLINGS

GEPOSTET VON: SHE WHO GLIDES

- ◊ Extraktionen erfordern so gut wie immer, sich Zutritt zu Orten zu verschaffen, von denen die Konzerne einen fernhalten wollen. Aus diesem Grund habe ich eine Infiltrationsspezialistin mit ins Boot geholt: She Who Glides. Ich habe schon oft mit ihr zusammengearbeitet, und sie hat mich nie enttäuscht. Ich denke, dass ihre Fähigkeiten und ihre Erfahrung sie befähigen, uns einen Überblick darüber zu geben, wie man die Maßnahmen umgeht, mit denen die Konzerne uns aussperren wollen.
- ◊ Cosmo

Die Konzerne haben schier unerschöpfliche Ressourcen zur Verfügung, um unerwünschte Personen fernzuhalten. Sie verwenden physische, elektronische und magische Sicherheitsmaßnahmen, um ihre Anlagen zu schützen. Aber so etwas wie eine unbezwingbare Konzernanlage gibt es trotzdem nicht. Die Sicherheit hat immer irgendeine Schwachstelle; man muss sie nur finden und richtig ausnutzen. Um sie zu finden, müsst ihr wissen, welche Sicherheitsmaßnahmen sie haben, welche sie nicht haben und womit ihr zu rechnen habt. Das hängt stark davon ab, wie wichtig die Anlage und die dort stattfindende Arbeit für den Konzern sind.

Um in eine gesicherte Anlage einzudringen, könnt ihr Heimlichkeit, Täuschung oder auch rohe Gewalt einsetzen. Das Problem an roher Gewalt besteht darin, dass der Konzern weitaus mehr Ausrüstung und Leute hat, die er euch in einem Feuergefecht entgegenstellen kann. Bei den am besten gesicherten Anlagen ist ein gewaltsames Vorgehen nur noch für Elite-Shadowrunner eine realistische Option.

- ◊ Und die meisten von denen sind deshalb so gut in ihrem Job, weil sie sich nicht auf rohe Gewalt verlassen haben.
- ◊ 2XL

Damit bleiben noch zwei Wege, um es unentdeckt an der Sicherheit vorbei zu schaffen - Heimlichkeit (weder gesehen noch gehört zu werden) und Täuschung (so aussehen, als gehöre man dazu). Diese Methoden schließen sich nicht gegenseitig aus, und für die sichersten Kon-



zernanlagen ist eine Kombination aus beiden Strategien nötig. Genau wie keine Verteidigung unüberwindbar ist, so wird auch nicht jeder heimliche Infiltrationsplan und jede Täuschung jedes Mal perfekt funktionieren. Aber je länger ihr eure Enttarnung hinauszögern könnt, desto leichter wird es sein, euer Ziel zu erreichen.

Wenn alles schief läuft, dann muss euer Team bereit sein, auf rohe Gewalt zurückzugreifen, um euer Ziel zu erreichen oder einfach nur aus der Anlage zu entkommen, bevor die Sicherheit euch allen Handlungsspielraum nimmt.

Die Konzerne nutzen Engpässe für eine Zutrittskontrolle und Freiflächen, um Eindringlinge aufzuspüren. Beides wird üblicherweise abwechselnd eingesetzt, um die Effektivität der Sicherheit zu maximieren. Je sicherer eine Anlage ist, desto mehr Verteidigungsringe müsst ihr überwinden, um zu eurem Ziel zu gelangen, und desto schwieriger wird es von Ring zu Ring werden.

Die erste Verteidigungslinie der Konzerne sind physische Barrieren. In den am besten gesicherten Anlagen sind diese in einem Schichtsystem aufgebaut. Die offensichtlichen dieser Barrieren sind Zäune, Gebäudewände und die Stockwerke innerhalb eines Gebäudes. Weniger offensichtlich und daher oft auch weniger beachtet sind Freiflächen. Da sie von Infiltratoren oft nicht bedacht oder unterschätzt werden, können diese Freiflächen effektiver sein als jede Wand. Freiflächen sind so gestaltet, dass sie eine unbemerkte Annäherung schwierig bis unmöglich machen sollen, auch dann noch, wenn alle offensichtlichen Überwachungssensoren ausgeschaltet wurden. Außerdem schaffen sie eine Todeszone, in der ihr Freiwild für die Verteidiger der Anlage seid. Wüsten, Tundren, Salzwüsten, die Eisdecke der Antarktis, die Schneefelder der Arktis – jede gesicherte Anlage irgendwo im Nirgendwo wurde mit der Absicht errichtet, alles zu töten, was sich zu nah heranwagt.

Jede dieser Arten von Barrieren erfordert eine unterschiedliche Herangehensweise, und für jede von ihnen solltet ihr einen Plan haben. Ihr wollt nicht einfach nur unbemerkt durch diese eine Wand oder diese Freifläche gelangen, ihr wollt es auf eine Art und Weise tun, die euch in eine gute Ausgangsposition für die Überwindung des nächsten Hindernisses versetzt. Ich werde in der Reihenfolge, in der sie euch wahrscheinlich begegnen werden, auf die häufigsten Verteidigungsanlagen eingehen und euch anhand von Beispielen aufzeigen, wie ihr sie überwinden könntet.

Die Todeszone, die das Gelände einer in einem bewohnten Gebiet befindlichen Anlage umgibt, ist vielleicht nicht auf den ersten Blick erkennbar. Normalerweise halten die Sicherheitsleute nicht jeden Passanten an, verfolgen aber die Bewegungen von jedem, der nicht zum Konzern gehört. Wenn ein Fremder plötzlich verschwindet oder zu lange in der Nähe herumlungert, dann wird er oder sie genauer unter die Lupe genommen. Das kann durch eine Drohne, einen Geist oder eine Person geschehen – aber jemand oder etwas wird losgeschickt, um einen genaueren Blick auf den Fremden zu werfen. Ihr solltet entweder auf Heimlichkeit zurückgreifen, um

eine Überwachung komplett zu vermeiden, oder eine gute Geschichte haben, die eure Annäherung an die Anlage erklärt. Wenn ihr es mit Heimlichkeit versucht, dann vergesst nicht: Die Sensoren, die ihr sehen könnt, sind nicht die wahre Gefahr. Stellt euch darauf ein, euch an elektronischen und astralen Überwachungsmaßnahmen sowie an Wachen aus Fleisch und Blut vorbeizuschleichen; jeder gute Sicherheitsbereich ist mit einer Kombination dieser drei Elemente bestückt.

Die beliebteste und offensichtlichste Form der elektronischen Überwachung sind Kameras. Ihr könnt davon ausgehen, dass eine Sicherheitskamera zusätzlich zu den Funktionen bei normalen Lichtverhältnissen mit Ultraschall, Restlichtverstärkung und Infrarot-Technologie ausgestattet ist.

- ◆ Kommt drauf an, wo sich die Anlage befindet und wann man sich ihr nähert. Infrarot-Kameras sind in einer Wüste zur Mittagszeit so gut wie nutzlos, funktionieren um Mitternacht aber wunderbar. In der Arktis hingegen sind sie deutlich effektiver, weil ihr selbst in eurer besten Kälteschutz-Ausrüstung immer noch wärmer seid als eure gefrorene Umgebung.

- ◆ Mika

Ein Chamäleonanzug oder der Zauberspruch *Verbesserte Unsichtbarkeit* verhindern bei den meisten Kameras, dass ihr gesehen werdet. Ihr wärt allerdings überrascht, wie viele Runner vergessen, dass keine dieser beiden Methoden in irgendeiner Form ihre Spuren verwischt. Sich der eigenen Fährte nicht bewusst zu sein, kann zu eurer vorzeitigen Entdeckung führen. Selbst ein topmoderner Chamäleonanzug hilft euch nichts, wenn eure Fußspuren das Sicherheitsteam direkt zu eurem Versteck führen. Einige Adepten verfügen über die Fähigkeit, so leicht aufzutreten, dass sie keine Spuren mehr hinterlassen, aber alternativ könnt ihr auch einen Luftgeist einsetzen, der den Schnee oder Staub hinter euch aufwirbelt und eure Fußspuren so wieder verschwinden lässt.

- ◆ Es gibt auch mundane Wege, dasselbe zu erreichen. Zum Beispiel kann man ein Netz hinter sich herziehen, das die Fußspuren verwischt.

- ◆ Mika

Im infraroten Sichtspektrum lässt sich eure Körperwärme am einfachsten verbergen, wenn ihr eure Panzerung mit Wärmedämmung ausstattet. Solange man sich nicht in einer extrem kalten Umgebung befindet, ist es ziemlich unkompliziert, sich der Umgebungstemperatur anzupassen. Ultraschall ist schwieriger zu überlisten. Ihr solltet nicht versuchen, absolut lautlos zu sein, sondern die natürliche akustische Deckung ausnutzen, die euch offensichtliche und alltägliche Dinge bieten können. Ein Regenschauer oder ein Schneesturm bieten sich dafür an, aber bleibt wachsam: Innerhalb des Sturms mögt ihr unsichtbar und lautlos sein, aber ein menschlicher Wächter wird noch immer bemerken, wie fallender Regen oder Schnee eure Silhouette markieren. Analog kann es effektiv sein, eure Annäherung mithilfe einer magischen



Schallbarriere zu verbergen, wenn sich hinter euch nichts befindet. Wenn aber die untere Hälfte eines Baumes erst verschwindet und dann wieder auftaucht, wird ein wachsender Techniker Alarm auslösen. Anders ausgedrückt: Vergesst nicht, dass nichts perfekt ist, eure Infiltrationstaktik aber besser sein kann als die Verteidigungsmechanismen, wenn ihr alle Aspekte eurer Umgebung in die Planung mit einbezieht. Beispielsweise können Mitglieder eures Teams, die sich unverdächtig und mit offensichtlich legitimem Grund über eine Freifläche oder an ihr vorbei bewegen und dabei eigene Ultraschallsensoren im passiven Modus mit sich führen, euch schnell einen Überblick darüber verschaffen, wie umfassend die Ultraschallabdeckung der Anlage ist und wo sie Schwächen aufweist, die ihr vielleicht ausnutzen könntet. Wie bei jeder Verteidigungsmaßnahme bezwingt man Ultraschall am besten, indem man ihn komplett umgeht. Wenn das nicht möglich ist, müsst ihr kreativ werden.

Die meisten gesicherten Anlagen verfügen über einen Magier oder über Geister, die den Perimeter patrouillieren und im Astralraum danach Ausschau halten, ob jemand oder etwas sich nähert. Obwohl man sich im Astralraum sehr schnell bewegen kann, muss man das Tempo doch erheblich drosseln, um noch eine effektive Überwachung gewährleisten zu können. Das bedeutet, dass es bei einem ausreichend großen Perimeter genauso unkompliziert ist, die astrale Patrouille zu beobachten und abzuspassen wie die mundanen Wachmänner auf ihrer Patrouillenrunde. Bei Geistern ist es noch einfacher, da sie sich normalerweise immer auf derselben Route und mit derselben Geschwindigkeit bewegen, während Magier ihre Patrouille scheinbar zufällig abwandeln könnten, um es potenziellen Eindringlingen so schwer wie möglich zu machen.

- ◆ Geister machen es den Konzernen ziemlich leicht, ein Gebiet auf preisgünstige Weise zu patrouillieren. Sie sind nicht nur in der Lage, die Annäherung magisch aktiver Wesen zu bemerken und ihren Beschwörer darüber zu informieren, sondern sie können zusätzlich angewiesen werden, auch nach Mundanen Ausschau zu halten und deren Annäherung zu melden.
- ◆ Winterhawk

Üblicherweise sind auf dem Gelände Wachposten verteilt, die überwachen und kontrollieren, wer das Gelände betritt und verlässt. In urbanen Gebieten, in denen der Konzern keine durch das Gesetz legitimierte Möglichkeit hat, den Verkehr in den Straßen außerhalb der Anlage zu überwachen, werden Wachposten häufiger und in geringerem Abstand zueinander eingesetzt. Außerdem könnte es auch Beobachtungsposten auf Konzernbesitz außerhalb der gesicherten Anlage geben, die Bereiche im Auge behalten sollen, die von den Wachposten aus nicht so leicht überwacht werden können. Der metamenschliche Faktor in einem Wach- oder Beobachtungsposten macht es schwer, vorherzusagen, wer wann in welche Richtung schaut, was die Chancen erhöht, einen Eindringling zu entdecken. Es werden jedoch die gleichen Sensortypen und Kameras

eingesetzt wie bei einer isoliert gelegenen Anlage, die grundsätzliche Theorie bleibt also gleich. Da sich die Wachposten zudem an festen Punkten befinden, ist es auch leichter, sie komplett zu umgehen.

- ◆ Wenn ich die Wahl habe, ob ich mich an einer fest installierten Ultraschall-Kamera oder einem Wachposten vorbeischieben will, dann würde ich jedes Mal den Wachposten wählen.
- ◆ Ma'fan

Sobald ihr bis an die Grenze des Geländes der Anlage vorgedrungen seid, müsst ihr sie überwinden und ins Innere der Anlage gelangen. Wenn euer Run gegen einen der großen Jungs geht, dann wird es ab jetzt ernst: Sobald ihr die Grenze überschritten habt, seid ihr auf dem Turf des Konzerns und untersteht wegen der Exterritorialität seinen Gesetzen.

- ◆ Es ist wichtig, nicht zu vergessen, dass das auch für AA-Konzerne gilt, nicht nur für AAA-Kons.
- ◆ Kay St. Irregular
- ◆ Denkt außerdem daran, dass einige Konzerne ihre Begrenzungszäune ein ganzes Stück vom Rand ihres Grundstücks entfernt aufstellen – wenn ihr den Zaun erreicht habt, seid ihr also schon Freiwild.
- ◆ DangerSensei

Diese Grenze kann von der sprichwörtlichen Linie im Sand bis hin zur Plasterwand oder zum Maschendrahtzaun alles sein. Sobald ihr sie erreicht habt, könnt ihr abermals wählen, ob ihr sie heimlich oder durch eine Täuschung überwinden möchtet. Da man jedoch in der Regel in dieser Situation nicht unbeobachtet zwischen den beiden Möglichkeiten wechseln kann, werdet ihr in den meisten Fällen die auch schon zur Annäherung verwendete Methode einsetzen. In urbanen Gebieten, in denen die Sicherheit den Straßenverkehr nicht kontrollieren kann und wo auch nicht genug Platz für eine Todeszone vorhanden ist, werdet ihr meistens auf verstärkte Mauern treffen. Diese bieten im Falle eines Angriffs durch ein Fahrzeug eine erhöhte Stoppwirkung. Der Nachteil liegt in der Einschränkung des Sichtbereichs – man muss sich auf Kameras verlassen, um den Bereich außerhalb der Mauer zu überwachen. Auch hier ist mit offensichtlichen Kameras zu rechnen, die sich leicht umgehen lassen – und mit getarnten Kameras, die euch das Genick brechen können. Uns ist einmal eine Mission um die Ohren geflogen, weil in der Außenmauer der Anlage ungefähr auf Hüfthöhe Kameras verborgen waren. An sich kein größeres Problem – bis unser Straßensam direkt vor einer von ihnen stehen blieb, als wir uns bereit machten, über die Mauer zu klettern.

Wenn ihr euch für ein heimliches Vorgehen entscheidet, dann müsst ihr über die Mauer klettern, einen der Eingänge verwenden oder ein Loch in die Wand machen. Wenn ihr die Klettervariante wählt, dann solltet ihr euch darüber Gedanken machen, was sich oben auf der Mauer befindet. Diverse Konzerne bringen direkt oberhalb der



Kante Monodraht an, an dem sich unvorbereitete Kletterer Schnitte zuziehen können.

- Wenn ihr euch schneidet, dann solltet ihr die Blutspritzer mit dem Zauber Sterilisieren oder etwas C² behandeln, damit die Konzernsicherheit sie nicht verwenden kann, um euch aufzuspüren.
- Butch

Eine weitere häufig am höchsten Punkt einer Mauer angebrachte Verteidigungsmaßnahme, die zusammen mit oder auch unabhängig von Monodraht eingesetzt werden kann, ist eine Reihe von Druckplatten. Diese könnten einen Alarm auslösen, ein Gas freisetzen oder zusätzliche Sensoren aktivieren, die bestätigen sollen, dass es sich bei dem Eindringling nicht nur um eine streunende Katze handelt. Die Sensoren und der Alarm sind am häufigsten, aber wenn sie etwas bewachen, von dem niemand etwas erfahren soll, dann zögern die Konzerne auch nicht, härtere und sogar tödliche Verteidigungsmechanismen einzusetzen.

- Wenn es in der Nähe Wildtiere gibt, dann lösen diese vielleicht genug Falschalarme aus, um die Wachen bei einem Alarm nachlässig reagieren zu lassen.
- Ecotope
- Wenn die Druckplatten korrekt eingestellt sind, dann reicht das Gewicht der örtlichen Wildtiere nicht aus, um sie auszulösen.
- DangerSensei

Die zweite Möglichkeit ist, sich einen eigenen Durchgang zu schaffen. Unbemerkt ein Loch in eine solide Mauer zu schlagen, das groß genug ist, um Personen nach drinnen oder draußen zu lassen, ist schwierig. In manchen Fällen kann eine Säure oder ein Passivator verwendet werden. Da diese jedoch oft einen starken Eigengeruch haben, wird dieser euch verraten, falls ihr euren Durchbruch nicht an einer abgelegenen Stelle versucht. Diese Taktik sollte nur als letzter Ausweg genutzt werden. Ein Loch in einen Maschendrahtzaun zu bekommen,



ist einfacher: Man nimmt einfach ein paar Bolzenschneider und schneidet sich durch. Viele der modernen Zäune sind jedoch so gearbeitet, dass sie ein Loch bemerken, wenn ihr die entsprechenden Sensoren nicht überbrückt.

- ◆ Ihr solltet euch auch vor den altmodischen Elektrozäunen in Acht nehmen. Einige von denen bieten die Möglichkeit, im Falle einer Erdung einen Alarm loszuschicken.
- ◆ Mika
- ◆ Eine Erdung?
- ◆ Treadle
- ◆ Sie meint, wenn jemand einen Elektroschock bekommt.
- ◆ Bull
- ◆ Der Zaun bemerkt es auch, wenn ihr den Zaun dort, wo ihr euer Loch schneiden wollt, an beiden Seiten mit Drähten erdet, so dass ihr nicht geschockt werdet.
- ◆ Mika

Die dritte Möglichkeit besteht darin, einen schon vorhandenen Eingang zu nutzen. Selbst wenn dieser unbemannt ist, wird es zumindest irgendeine Form von Schließmechanismus geben. Üblicherweise werden Magschlösser verwendet, aber vernünftigerweise sollte man auch immer ein gutes Dietrichset dabei haben und wissen, wie man es benutzt - denn da draußen gibt es noch jede Menge altmodische mechanische Schlösser.

- ◆ Bolzenschneider tun es auch. Oder C4.
- ◆ Kane

Ein Magschloss ist mit irgendeiner Form von Kartenlesegerät, Keypad, Scanner oder RFID-Sensor verbunden. Es gibt eine Menge Werkzeuge, die zum Überlisten von Magschlössern gedacht sind. Wenn ihr das Gehäuse auseinandernehmen müsst, dann stellt sicher, dass ihr alle Anti-Manipulations-Systeme deaktiviert oder überbrückt habt, um keinen Alarm auszulösen. Geht außerdem davon aus, dass mindestens eine Kamera die Tür und das Schloss überwacht, und trifft entsprechende Gegenmaßnahmen.



- ◆ Es gibt einige gute Illusionszauber, die Elektronik täuschen und verschleiern, was ihr tut.
- ◆ Lyran
- ◆ Aber passt auf, dass ihr alles wieder so aussehen lasst wie vorher, wenn ihr die Illusion nicht den ganzen Run über aufrechterhalten wollt.
- ◆ Winterhawk
- ◆ Alternativ kann man sich auch in die Kameras hacken und diese auf Schleife stellen, damit die Wachen nichts bemerken.
- ◆ Bull

Ein solches Schloss kann auch überwunden werden, indem man die Magnetkarte oder den Code von jemandem verwendet, der über entsprechende Zugangsprivilegien verfügt. Dazu kann die betreffende Person entweder bestohlen oder getäuscht werden. Wenn ihr über einen Insider verfügt, könnte er oder sie euch sogar eine echte Zugangskarte beschaffen. Wenn ihr einen Decker im Team habt, könnt ihr dem Magschloss auch über die Matrix vorgaukeln, dass es den korrekten Code erhalten hat.

Bei einem bemannten Zugang erwarten die Wachen, dass Leute kommen und gehen, was eine direkte Herangehensweise ermöglicht. Ihr braucht eine gute gefälschte ID, eine stimmige Geschichte und ein Gefühl dafür, wer diesen Eingang benutzen würde und wer nicht. Je besser die Anlage gesichert ist, desto strikter sind die Zugangsbeschränkungen. Die am besten gesicherten Anlagen dürfen nur von Angehörigen des Konzerns betreten werden. Wartungsarbeiten, Reparaturen und auch die Müllentsorgung werden von Konzernangestellten erledigt, die oft schon direkt in der Anlage untergebracht sind.

- ◆ Man sollte sich auch bewusst sein, dass viele Personalwechsel und Konzernbesuche einem strengen Terminplan folgen. Das bedeutet, dass ein bemannter Zugang eher dafür da ist, ungeplant auftauchende Personen wegzuschicken als Leute einzulassen.
- ◆ DangerSensei

Der Nachteil dieser Herangehensweise besteht darin, dass ihr formell angemeldet werdet, euch an die vorgeschriebenen Wege halten müsst und dass man am Haupteingang erwartet, dass ihr das Gebäude auch wieder auf demselben Weg verlasst. Deswegen ist es schwierig, mitten im Run von einer Infiltrationsmethode zu einer anderen zu wechseln. Die andere Option besteht darin, sich wie bei einem unbemannten Eingang hineinzuschleichen. Die Herangehensweise ist natürlich ein wenig anders, denn die Wachen werden nicht einfach ein Auge zudrücken, wenn ihr euch am Magschloss zu schaffen macht. Ihr könnt jedoch den Besucherverkehr nutzen, um euch an den Wachleuten vorbeizuschleichen.

- ◆ Ihr könnt einen Lockvogel, bevorzugt einen, den einer der Wachleute attraktiv findet, einsetzen, der sich angeblich verlaufen hat

und nach dem Weg fragt oder das Sicherheitspersonal irgendwie anders in ein Gespräch verwickelt und ablenkt, während die anderen Mitglieder des Teams sich nach drinnen schleichen.

• Mika

Zusätzlich zum Sicherheitspersonal und den elektronischen Sicherheitsmaßnahmen könnte es auch dem jeweiligen bemannten Eingang fest zugeordnete Geister geben, die die Aura jedes Besuchers überprüfen und besonders nach aktiven Zaubern und Foki Ausschau halten. Wenn euer Magier seine Aura maskieren kann, dann könnte er versuchen, sie der eines anderen Besuchers anzupassen und mit ihm gemeinsam ins Innere der Anlage zu schlüpfen. An vielen bemannten Eingängen gibt es außerdem einen oder mehrere Sicherheitsleute, die mit einem Glühstab ausgestattet sind, um festzustellen, ob irgendetwas Magisches den Eingang passiert. Die Reichweite eines Glühstabs ist äußerst gering, es ist also möglich, sich an ihm vorbeizumogeln. Wenn ihr aber stehenbleiben und euch mit den Wachleuten unterhalten müsst, dann werden sie bemerken, ob irgendeine Form aktiver Magie auf euch liegt.

Nachdem ihr die äußeren Verteidigungsanlagen überwunden habt, müsst ihr es bis zum Gebäude selbst schaffen. Solange Platz keine Mangelware ist (wie zum Beispiel irgendwo im Stadtzentrum), wird sich zwischen dem äußeren Ring und den Gebäuden eine Freifläche befinden. Diese erfüllt mehrere Funktionen. Zum einen verschafft die Freifläche der Sicherheit Zeit, das Gebäude abzuringeln, wenn die äußere Verteidigung durchbrochen wurde. Zum anderen fungiert sie als zweite Todeszone direkt auf dem Konzerngelände, was bedeutet, dass der Konzern hier ohne Furcht vor Konsequenzen auch tödliche Gewalt einsetzen kann.

- In gesicherten Anlagen wird so gut wie immer tödliche Gewalt eingesetzt, um Eindringlinge zu bekämpfen.
- Thorn
- Nicht in jedem Fall. Wenn es sich um eine isoliert gelegene Ultrahochsicherheitsanlage handelt, die in keiner offiziellen Bilanz auftaucht, dann könnten sie auch versuchen, alle Runner lebendig gefangen zu nehmen und zu verhören, um herauszufinden, wer sie angeworben hat und wie sie von der Anlage erfahren haben.
- DangerSensei
- Und wenn das passiert, werdet ihr euch vermutlich wünschen, dass sie euch einfach getötet hätten. Besonders dann, wenn ihr die von ihnen gesuchten Informationen nicht habt und sie denken, dass ihr versucht, hart zu bleiben.
- Sunshine

Bei Anlagen mit großem Außenbereich setzen die Konzerne üblicherweise auch Tiere zur Bewachung ein. Dabei kann es sich um normale, mit Cyberware modifizierte oder paranormale Critter handeln. Besonders vor den vercyberten solltet ihr euch in Acht nehmen: Sie sind

klug, lautlos und können Kiefer haben, die Tellereisen wie morsches Holz aussehen lassen.

Für den Konzern bieten diese Critter und Tiere gegenüber einer metamenschlichen Streife verschiedene Vorteile: Sie müssen nicht bezahlt werden, und sie haben keine Angehörigen, die man im Falle ihres Dahinscheidens durch irgendwelche vertraglichen Verpflichtungen versorgen müsste. Nicht dass den Megas wirklich etwas an Metamenschen liegen würde, die in der Nahrungskette so weit unten stehen.

- Einige Öko-Extremisten machen wegen des Todes solcher Paracritter ein ziemliches Fass auf. Allerdings verfügen sie über etwas weniger Einfluss als die Megakons.
- Ecotope

Paracritter haben in der Regel Sinne, die Metamenschen fehlen, oder verbesserte Sinne, die es schwieriger machen, an ihnen vorbeizuschleichen. Ganz zu schweigen von ihrer Panzerung, ihren natürlichen Waffen oder Kräften, die bei der Abwehr von Eindringlingen besonders nützlich sind. Sie sind allerdings nicht so intelligent wie Metamenschen, was bedeutet, dass sie mit einem gut vorbereiteten Plan getäuscht oder umgangen werden können.

Wenn es keine Patrouillen gibt – und sogar dann, wenn es welche gibt –, kann man immer davon ausgehen, dass die Freiflächen von Sensoren überwacht werden. Es könnten Kameras, Druckplatten, Stolperdrähte oder Infrarotstrahler vorhanden sein, die Gas freisetzen, Explosionen auslösen oder beliebige andere letale Gegenmaßnahmen entfesseln könnten, während sie gleichzeitig einen Alarm auslösen. Als Faustregel kann man davon ausgehen, dass die tödlichen automatischen Verteidigungsanlagen vermutlich eher nachts aktiv sind, wenn metamenschliche Verteidiger weniger effektiv operieren können. Die meisten elektronischen Sicherungsmaßnahmen verfügen über eine Kabelverbindung zur Anlage, um ein Abfangen des Alarms oder eine Übernahme des Geräts auf drahtlosem Wege zu verhindern.

- Ich habe schon Anlagen gesehen, bei denen Paracritter durch ein Ultraschallsignal in einem äußeren Sicherheitsbereich gehalten wurden, während ein innerer Bereich mit elektronischen Sicherheitsmaßnahmen abgedeckt war. Wenn irgendeiner der elektronischen Sensoren ausgelöst wurde, hörte das Ultraschallsignal auf, und die Paracritter konnten denjenigen erreichen, der den Alarm ausgelöst hatte.
- DangerSensei
- Das funktioniert aber nur, wenn es keinen Grund gibt, dass irgendwer sich jemals in diesem inneren Bereich aufhält.
- Balladeer
- Nicht unbedingt – das System könnte so konfiguriert sein, dass es nach einem passenden RFID sucht, wenn es eine Bewegung feststellt. Kein RFID, und ein Alarm wird ausgelöst.
- Mika



- ◆ In diesem Fall muss man nur ein passendes RFID-Signal vortäuschen, um dem Sensor vorzugaukeln, dass man Zutrittsberechtigt ist.
- ◆ Bull

Ihr könnt ebenfalls davon ausgehen, dass diese Freiflächen innerhalb des Geländes der Anlage im Astralraum von Geistern überwacht werden. Da wir uns auf Konzerngebiet befinden, haben sie vermutlich den Auftrag, Eindringlinge aufzuhalten oder zu verletzen, anstatt nur zu beobachten und Meldung zu machen. Um euch schaden zu können, muss ein Geist sich erst materialisieren, aber dann ist er ein nicht zu unterschätzender Gegner. Sobald ihr ihn erledigt habt, wird der Magier, der den Geist beschworen hat, von eurer Anwesenheit wissen. Wie immer vermeidet man auch hier das Problem am effizientesten, wenn man gar nicht erst entdeckt wird. Gegen Geister ist eine Täuschung (in diesem Fall ein Untertauchen in einer Metamenschenmenge) in der Regel effektiver als der Versuch, an ihnen vorbeizuschleichen. Solange eure Aura keine Auffälligkeiten aufweist, kann der Geist nicht wissen, dass ihr eigentlich gar nicht hier sein dürft.

- ◆ Da Geister alles Technische nicht sehen können, könnt ihr einfach den für Besucher vorgesehenen Wegen folgen und technische Mittel einsetzen, um eure Präsenz vor den Wachen und Sensoren zu verbergen, während ihr zwischen ihnen umherspaziert.
- ◆ Winterhawk
- ◆ Einige Geister haben den Befehl, den wachhabenden Magier zu informieren, wenn sie jemanden entdecken, der im Astralraum kaum präsent ist (was passiert, wenn man viel Cyberware hat). Sie müssen sich nicht damit aufhalten, herauszufinden, was für Cyberware die betreffende Person hat oder was sie tut; sie bemerken lediglich die schwache Aura und melden dies.
- ◆ Ethernaut

Auch wenn ihr das Gebäude schließlich erreicht habt, habt ihr nur selten die Möglichkeit, eure Taktik noch zu ändern. Und abermals ist die Täuschung die häufiger gewählte Strategie - wenn ihr bisher vorgeben konntet, aus gutem Grund hier zu sein, dann werdet ihr es damit auch noch durch den Haupteingang schaffen. Habt ihr euch allerdings für ein heimliches Vorgehen entschieden, dann kann es vorteilhaft sein, über eins der oberen Stockwerke einzusteigen, wenn ihr dies bewerkstelligen könnt, ohne erwischt zu werden.

Auf diesem Weg umgeht ihr den Großteil der üblicherweise auf einen ebenerdigen Angriff ausgerichteten Sicherheitsmaßnahmen. Ihr könnt versuchen, ein unbewachtes und ausreichend großes Fenster zu finden, über das ihr ins Gebäude gelangt. Fenster sind zwar üblicherweise mit Magschlössern verriegelt und an ein Alarmsystem angeschlossen, aber da sie in der Regel nicht als Hauptangriffspunkte für Einbrecher angesehen werden, sind die Sicherheitssysteme vermutlich leichter zu überwinden.

- ◆ Manchmal kann man auch ein Teammitglied durch ein Fenster nach innen schicken, das von dort aus dann eine Tür öffnet.
- ◆ Mika

- ◆ Geht aber nicht selbstverständlich davon aus, dass die Schlösser und Alarmanlagen an den höher gelegenen Fenstern weniger komplex sind als die ebenerdigen. Es gibt einen großen Unterschied zwischen „vermutlich“ und „garantiert“.
- ◆ DangerSensei

Wenn ihr euch einer Täuschung bedient und durch den Haupteingang ins Innere der Anlage gelangt, dann stellt euch darauf ein, durch einen MAD-Scanner zu laufen und alle Fragen der Wachleute nach eurem Grund für den Aufenthalt in der Anlage zu beantworten, während sie eure SIN durch ihre Datenbank jagen. Zusätzlich zu ihren Glühstäben könnte es sein, dass sie einen Magier oder jemanden mit einem Wahrheitszauber in der Nähe haben, um dafür zu sorgen, dass ihr auch ehrlich bleibt. Nachdem ihr diesen Spießbrutenlauf absolviert habt, werden die Wachleute euch ein RFID-Ansteckschild aushändigen, das ihr für die Dauer eures Besuchs tragen müsst, bevor sie euch ins Gebäude lassen.

- ◆ Wenn ihr Glück habt, kriegt ihr so ein Ansteckschild. Ich bin mal in eine Anlage eingebrochen, in der sie mir das RFID in die linke Schulter injiziert haben. Es war echt nervig, es auf der Toilette wieder rauszuschneiden, und das Blut im Waschbecken hat zu einigen Fragen von besorgten Lohnsklaven geführt.
- ◆ Mika
- ◆ Warum hast du das Signal nicht einfach mit einem RFID-Löscher abgeschaltet?
- ◆ /dev/grrl
- ◆ Habe ich versucht, aber das Teil war extra gehärtet, um das zu verhindern.
- ◆ Mika

Wenn ihr undercover in eine Konzernanlage einsteigt, dann ist es so gut wie unmöglich, eure normale Ausrüstung mitzunehmen. Wenn ihr genügend Zeit und die nötigen Ressourcen habt, dann könnt ihr getarnte Ausrüstungsgegenstände kaufen - eine gute Möglichkeit, euer Zeug reinzuschmuggeln, ohne Verdacht zu erwecken.

- ◆ Heutzutage kann man auf dem Markt teilweise wirklich hochwertige getarnte Ausrüstung bekommen.
- ◆ Thorn
- ◆ Selbst wenn ein Gegenstand getarnt ist, muss es Sinn ergeben, dass eure Rolle ihn bei sich trägt. Ein Mann, der einen Lippenstiftbehälter bei sich trägt, wird einige Leute misstrauisch machen. Es sei denn, ihr habt das irgendwie in eure Tarnung mit eingebaut.
- ◆ Fianchetto
- ◆ Wenn ihr nicht vorsichtig seid, dann kann zu viel Ausrüstung ebenso viel Aufmerksamkeit auf euch lenken, ganz egal, wie



passend jeder einzelne Gegenstand ist. Es gibt viele nützliche Gegenstände, aber ihr müsst euch in Bescheidenheit üben, um nicht aufzufallen. Haltet es lieber spartanisch.

- Thorn
- Es ist außerdem wichtig, das bei sich zu tragen, was man von eurer Rolle erwarten würde. Nicht in jedem Gegenstand müssen Waffen oder Ausrüstung versteckt sein, aber wenn ihr euch als Mechaniker ausbebt und keinen Werkzeugkoffer habt, dann werdet ihr vielleicht genauer unter die Lupe genommen, und das wollt ihr vermeiden.
- Mika

Sobald sich euer Team im Gebäude befindet, sollte euer Decker in der Lage sein, eine Verbindung zu einer der Kameras herzustellen und von dort aus auf den Sicherheitsknoten der Anlage zuzugreifen, von dem aus er Alarmsignale kontrollieren, Türen öffnen und schließen, Magnetkarten deaktivieren und sehen kann, was die Kameras und andere Überwachungssysteme dem Sicherheitspersonal zeigen. In einer gut gesicherten Anlage werden diese Knoten jedoch von modernstem IC und vermutlich auch einer Sicherheitsspinne bewacht. Ihr solltet das also nur versuchen, wenn euer Decker der Herausforderung auch gewachsen ist, ansonsten könnte sein Scheitern ein schnelles und unglückliches Ende eures Auftrags bedeuten.

Egal, ob euer Decker die Kontrolle über die Sicherheitssysteme hat oder nicht: Für alle Kollegen, das Sicherheitspersonal und alle anderen Zeugen müsst ihr normal aussehen und euch normal verhalten, während ihr euer Ziel aufspürt, es sichert und dann mit ihm nach draußen verschwindet. Wenn sich euer Ziel in einem stärker gesicherten Teil der Anlage befindet, wird es nicht leicht, sich ihm wie selbstverständlich zu nähern.

- Kleine Details können eure Tarnung auffliegen lassen. Ihr müsst euch genauso verhalten, wie eure Rolle es tun würde. Wenn ihr euer Ziel beispielsweise am schnellsten über eine Treppe erreichen könntet, aber einen faulen mittleren Angestellten verkörpert, dann solltet ihr nach einem Fahrstuhl suchen (ungeachtet der folgenden Ausführungen).
- Haze

Verwendet wenn möglich Treppen anstelle der Fahrstühle. Die Sicherheit kann die Fahrstühle zwischen zwei Stockwerken anhalten, mit Gas fluten oder Granaten hineinwerfen, und es gibt wenig, was ihr dagegen tun könnt. Aus diesem Grund sind viele der am besten geschützten Projekte nur über einen Fahrstuhl erreichbar, dessen Benutzung dazu noch biometrische Scans und spezielle RFID-Karten erfordert. Mit genügend Zeit kann ein guter Decker diese Maßnahmen umgehen, aber wenn die Zeit drängt, dann müsst ihr jemanden mit einer Zugangsberechtigung finden und entweder seine biometrischen Daten kopieren oder ihn dazu bringen, den Fahrstuhl für euch zu bedienen. Vergesst nicht, dass viele Handflächen- oder Biometrie-Scanner mit einem Temperatursensor ausgestattet



sind. Der alte Trick, bei dem man diese Sensoren mit einer abgeschnittenen Hand überlisten konnte, funktioniert also nicht mehr.

- ◆ Eine abgetrennte Hand hat noch für etwa fünf Minuten die richtige Temperatur. Wenn ihr euch also nahe genug an eurem Ziel befindet (und skrupellos genug seid), dann sollte euch das genug Zeit verschaffen, rein- und wieder rauszukommen, bevor es zu Problemen kommt.
- ◆ Butch

Treppen sind zwar keine ganz so schlimmen Todesfallen wie Fahrstühle, aber trotzdem kein angenehmer Ort, um von einem Sicherheitsteam erwischt zu werden (ganz ehrlich, während der Planungsphase für einen Auftrag liege ich nachts wach und frage mich, wie wir von Stockwerk zu Stockwerk kommen sollen). Falls die Dinge aus dem Ruder laufen und es zu einem Feuergefecht kommt, hat man so gut wie keine Deckung.

- ◆ Das gilt für beide Seiten. Das Sicherheitsteam wird genauso ungeschützt sein wie ihr. Die Seite, die aggressiver vorgeht und das zu ihrem Vorteil nutzt, wird die Oberhand gewinnen.
- ◆ Thorn
- ◆ Ihr solltet deswegen aber nicht übermütig werden. Oft ist ein solches Sicherheitsteam für derartige Situationen mit Schutzschilden oder ballistischen Schilden ausgestattet. Sie haben also mehr Deckung als ihr.
- ◆ DangerSensei

Ein weiteres mögliches Problem mit Treppen besteht darin, dass viele Anlagen routinemäßig alle Treppenhaustüren verschlossen halten, damit sich niemand über die Treppen irgendwo unerlaubt Zutritt verschaffen kann. Im Falle eines Feuers oder eines anderen Notfalls kann diese Verriegelung per Fernzugriff aufgehoben werden, um die Evakuierung des Gebäudes zu erleichtern. Das bedeutet, dass es nicht reicht, ein paar Sicherheitscodes zu umgehen, um ein Schloss zu überwinden – wenn man die Tür öffnet, könnte der Feueralarm ausgelöst werden. In den Treppenhäusern und an den Türen sind außerdem Sensoren angebracht, die verhindern sollen, dass die Angestellten sich vor der Arbeit drücken oder heimliche Treffen abhalten.

Wenn sich euer Ziel in einem Hochsicherheitsbereich befindet, dann wird es so gut wie immer bewaffnete Sicherheitsleute geben, die einen letzten Kontrollpunkt bewachen. Diese Wachmänner werden sich keine Geschichten darüber anhören, dass ihr euch verlaufen habt oder für eine Inspektion gekommen seid – sie wissen, dass ihr es nur mit einer Sondererlaubnis oder durch das Umgehen der Sicherheit bis zu ihnen geschafft haben könnt. Zu diesem Zeitpunkt ist rohe Gewalt eure beste Option. Erledigt sie, bevor sie Alarm schlagen können. Wenn es ihnen trotz eurer Bemühungen gelingt, noch Alarm auszulösen, dann macht das euren Auftrag zwar komplizierter, ist so kurz vor dem Ziel aber weniger verheerend als zu einem früheren Zeitpunkt.

- ◆ Wenn ihr so kurz vor eurem Ziel seid, dann besteht ein weiteres Problem darin, dass die Konzernsicherheit vermutlich schon eine gute Ahnung davon hat, worauf ihr es abgesehen habt. Bewaffnet mit diesem Wissen können sie Maßnahmen einleiten, um euch den Weg abzuschneiden oder eure Zielperson an einen anderen Ort zu bringen.

- ◆ Mika

Nachdem ihr es bis ins Innere der gesicherten Anlage geschafft habt, braucht ihr genug Zeit, um euren Auftrag abzuschließen und euch wieder davonzumachen, bevor die Sicherheit eintrifft. Wenn ihr bis hierher gekommen seid, ohne einen Alarm auszulösen, dann sollte es vergleichsweise leicht sein, auch wieder nach draußen zu gelangen.

- ◆ Wenn sich euer Decker auf dem Hinweg Zugriff auf das Sicherheitssystem verschafft hat, dann sollte er noch immer über einen Zugang verfügen oder eine Hintertür installiert haben, sodass er euren Rückzug vor der Sicherheit verbergen kann.

- ◆ Netcat

- ◆ Ihr solltet zusätzlich einen Plan für einen Fluchtweg haben, der komplett anders ist als der Weg, über den ihr hineingelangt seid.
- ◆ Beaker

Wenn es euch irgendwie gelingt, euren ersten Alarm erst auf dem Weg nach draußen auszulösen, dann wird das Sicherheitspersonal in den meisten Fällen annehmen, dass ihr gerade einbrecht, und entsprechend reagieren – was bedeutet, dass sie vermutlich Ressourcen von Posten abziehen werden, die euren Weg nach draußen blockieren könnten, und sie stattdessen einsetzen werden, um ihre Verteidigung gegen euer Eindringen zu stärken.

- ◆ Darauf würde ich mich nicht verlassen. Gerade wenn es um Hochsicherheitsbereiche geht, ist der erste Schritt üblicherweise, die Anlage komplett abzuriegeln und zu verhindern, dass irgendjemand sie verlässt. Die Eingreifteams rücken aus, um ein tieferes Eindringen zu verhindern, und sobald sie herausgefunden haben, dass ihr eigentlich auf dem Weg nach draußen seid, machen sie sich daran, euch abzufangen. Wenn ihr nicht vorsichtig seid, dann endet ihr schnell in der Falle zwischen einem Eingreifteam und dem Wachpersonal am Eingang.

- ◆ DangerSensei

Auch hier spielen Kreativität und Flexibilität eine wichtige Rolle. Sucht nach unkonventionellen Möglichkeiten, um die Sicherheit auf eurem Weg nach draußen zu umgehen. Das klassische und in allen Trids zu bewundernde Beispiel ist ein Sprung mit einem Drachenflieger vom Dach der Anlage.

- ◆ Und exakt aus diesem Grund haben die Konzerne Ressourcen abgestellt, die genau das verhindern sollen. Immer dann, wenn euer Plan den aktuellen Trideo- oder Actionserien zu ähnlich wird, solltet ihr ihn dringend überarbeiten.

- ◆ 2XL



- Ich werde nie vergessen, wie ein Luftgeist einen Drachenflieger zerfetzt hat, den eine Runnerin bei der Infiltration einer Anlage von Wuxing verwendet hat. Er hat das Nylon zerrissen wie Flammen ein Stück Pyropapier, und der ruhige, gleichmäßige Flug der Runnerin verwandelte sich in ein verzweifertes Rudern mit allen Gliedmaßen in der Luft, als sie fiel.
- Red Anya
- Ein weiteres Klischee, das tödlich enden kann (wenn man nicht extrem aufpasst), ist eine Flucht durch die Kanalisation oder irgendwelche Wartungstunnel. Die Kons lieben es, dort unten irgendwelche fiesen Critter zu deponieren. Und ich weiß von mindestens einem, der Gullydeckel-Attrappen einsetzt, durch die ihr in eine versiegelte Falle stürzt. Wenn ihr glaubt, eine geheime und unbewachte Einstiegs- oder Ausstiegsmöglichkeit zu haben, dann prüft noch einmal ganz genau nach. Und dann noch einmal, nur um sicherzugehen.
- 2XL
- Es gibt Zauber, mit denen man seine eigenen Tunnel erschaffen kann, was in Kombination mit einem guten Plan sehr effektiv sein kann. Meiner Erfahrung nach besonders dann, wenn man aus einem Hochsicherheitsraum entkommen möchte, der unterirdisch angelegt wurde, um unbefugtes Eindringen zu unterbinden.
- Winterhawk
- Ich habe dasselbe Ergebnis erzielt, indem ich mich in die Kanalisation durchgesprengt habe, als ich ein Ziel aus einer unterirdischen Anlage herausschaffen musste.
- Beaker

Und noch ein letzter Hinweis: Egal, auf welchem Weg ihr euch Zugang verschafft und wieder verschwindet, der wichtigste Erfolgsfaktor für euren Einsatz ist euer Auftreten. Sicherheitspersonal wird darin geschult, Anzeichen von Nervosität oder Unbehagen zu erkennen. Indem ihr eure Emotionen verbergt und kontrolliert reagiert, ver-

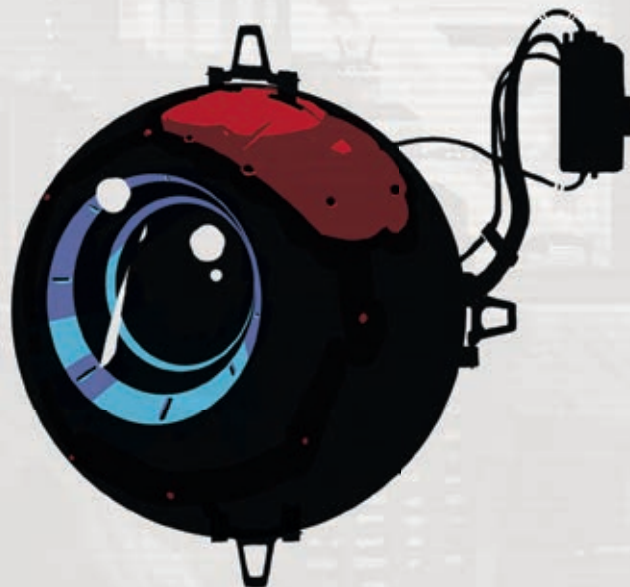
meidet ihr es, Aufmerksamkeit auf euch zu lenken. Wenn man euch kontrolliert, dann spielt mit und verhaltet euch so, als wäre das keine große Sache - es könnte sich nur um eine zufällige Routinekontrolle handeln. Es kann sogar hilfreich sein, einen Witz zu machen, solange dieser nicht geschmacklos ist oder in irgendeiner Weise Verdacht erweckt.

- Pro-Tipp: „Oh nein, Sie haben die Granate in meiner Hose gefunden“, ist nicht die Art von Witz, mit der ihr euch bei der Sicherheit beliebt macht.
- Cayman

Die Wachleute einfach wie Menschen zu behandeln, kann viel ausmachen, wenn ihr die Konzernanlage bei einem längerfristigen Einsatz zu verschiedenen Anlässen mehrfach betreten und verlassen müsst. Auf diese Weise baut ihr eine Beziehung zum Wachpersonal auf, und es empfindet eure Anwesenheit als angenehmer und wird vielleicht auch nachlässiger bei seinen Kontrollen. Das ist natürlich hilfreich, wenn ihr Gegenstände nach drinnen schmuggeln wollt, die ansonsten entdeckt werden könnten, aber es kann euch auch bei eurer Flucht von Nutzen sein. Sicherheitsleute, denen ihr als freundlicher, regelmäßiger Besucher bekannt seid, werden euch bei der Suche nach den Eindringlingen einfach übersehen. Vielleicht winken sie euch an ihrer Abspernung sogar durch und weisen euch an, euch in Sicherheit zu bringen.

So viel zu den Grundlagen einer Extraktion. Im Grunde muss man nur reinkommen, die Zielperson einsammeln und wieder verschwinden. Kinderspiel, oder?

- Und um reich zu werden, muss man im Grunde auch nur Nuyen ansammeln und sie behalten. Es sind die Details, die einem das Genick brechen.
- Winterhawk



HANDWERKSZEUG FÜR EXTRAKTIONEN

Im Großen und Ganzen war es für den Leasing-Manager Fred Grover ein guter, produktiver Tag gewesen. Er hatte Gespräche mit acht Mietinteressenten für die Thornwood Apartments an der Westside Manhattans geführt und ihre Angaben bearbeitet, und fünf von ihnen machten den Eindruck, als wären sie ausgezeichnete Kandidaten für die Warteliste. Zwei Apartments waren heute frei geworden, und er hatte diejenigen an der Spitze der Warteliste darüber informieren können, dass sie einziehen konnten. Beide Familien würden erst neu nach Manhattan ziehen, und das machte es immer noch viel spannender, die neuen Mieter anzurufen und über das Freiwerden eines Apartments zu informieren. Er hatte im Marcelo's gut zu Mittag gegessen, und heute Abend würde er zu Hause in Queens ein romantisches Hochzeitstags-Dinner mit seiner Frau haben. Es war nur noch eine halbe Stunde bis Feierabend, und Fred konnte sich nicht vorstellen, dass ihm noch irgendetwas den Rest des Tages hätte ruinieren können.

Er sollte sich irren.

Um 16:04 Uhr betraten zwei Männer das Leasingbüro. Grover musterte sie kurz von Kopf bis Fuß. Der eine war ein schlanker Elf mit sandbraunem Haar, der andere ein stämmiger Troll. Beide trugen billige Anzüge und darüber Trenchcoats; an ihrem Gebaren erkannte er, dass sie wohl keine potenziellen Mieter waren. Grover fragte sich mit aufkeimender Nervosität, was sie wollten.

„Sind Sie der Leasing-Manager?“, fragte der Elf.

„Der bin ich.“

„Mein Name ist Detective Jordan Burke, und das hier ist mein Partner, Detective Gary Williams. Wir sind von NYPD, Incorporated. Wir haben einen Durchsuchungsbefehl für die Wohnung von Matthew Collins. Apartment 530. Wir bitten Sie, uns Zugang zu diesem Apartment zu gewähren.“ Beide zeigten offiziell aussehende AROs mit NYPD-Authentifizierungscodes vor. Grovers Agent gab ihm zu verstehen, dass sie echt waren, jedenfalls soweit sein simpler elektronischer Verstand das beurteilen konnte.

„Ähm ... Ich müsste zuerst den Durchsuchungsbefehl sehen und sichergehen, dass alles seine Richtigkeit hat. Wir haben gewisse Sicherheitsprozeduren, um die Privatsphäre und die Rechte unserer Mieter zu schützen.“

„Natürlich.“ Unmittelbar darauf erhielt der schüchterne Leasing-Manager von dem Elfen eine Datei, die Grover in den Host des Leasingbüros kopierte.

Grover überprüfte die Datei ebenso sorgfältig wie die Ausweise der beiden Männer. Auch der Durchsuchungsbefehl schien in Ordnung zu sein. Der Name des Mieters war korrekt, die Adresse stimmte, und es stand sogar deutlich dabei, wonach die beiden suchten. „Sie glauben, dass Collins in den BTL-Handel verstrickt ist? Ernsthafte? Ich kenne ihn jetzt seit zwei Jahren. Er wirkt auf mich nicht wie jemand, der mit so schlimmen Dingen etwas zu tun haben könnte.“

„Die talentiertesten Verbrecher wissen, wie sie ihre Machenschaften verbergen können, um von niemandem verdächtigt zu werden. Seien Sie froh, dass er kein Beta-meth-Labor hat. Kann ich also davon ausgehen, dass der Durchsuchungsbefehl Ihren Anforderungen entspricht?“

„Warten Sie, warten Sie, ich muss hier eine Reihe von Überprüfungen vornehmen. Wenn ich das nicht ordentlich mache, könnte ich meinen Job verlieren.“ Grover öffnete Collins Leasing-Akte und sah sie durch. „Okay, hier steht nichts von irgendeiner Art von diplomatischer Immunität, die den Durchsuchungsbefehl nichtig machen würde. Und das Apartment wird von ihm und nicht von Shiawase gemietet. Exterritoriales Recht greift also nicht. Soweit ich es beurteilen kann, ist der Durchsuchungsbefehl wirksam.“ Er seufzte, vielleicht mit einem Hauch Theatralik. „Es ist wirklich eine Schande, so die Wahrheit über Collins zu erfahren. Ich bin so froh, dass nicht ich es war, der ihm das Apartment vermietet hat. Wie dem auch sei, dann werde ich Ihnen mal das Apartment aufschließen.“

„Das ist nicht nötig“, antwortete Burke. „Geben Sie uns einfach den Schlüssel für das Magschloss, wir kommen schon zurecht.“

„Ist Ihnen bewusst, dass Mr. Collins momentan nicht zu Hause ist und frühestens in einer halben Stunde zurückkehren wird?“

„Das wissen wir. Es ist am besten, wenn wir das Apartment vor seiner Ankunft durchsuchen. Dann kann er keine Beweise verstecken oder zerstören. Wenn Sie uns begleiten, dann macht uns das nur langsamer und behindert vielleicht unsere Ermittlungen. Sie wären uns nur im Weg.“

„In Ordnung“, sagte Grover widerstrebend und übergab ihnen die Magnetkarte. „Aber wenn irgendetwas aus dem Apartment verschwindet, das nichts mit Ihrem Fall zu tun hat, dann wird Collins eine Beschwerde einreichen. Dann sind wir gezwungen, NYPD auf Schadensersatz zu verklagen.“



„Keine Sorge. Wir sind Profis.“

Nachdem er die Magnetkarte übergeben hatte, sah Grover zu, wie die beiden Polizisten in den Aufzug stiegen. Grover konnte sich nicht helfen – ein beunruhigendes Gefühl überkam ihn, als er zwei Kopien des Durchsuchungsbefehls machte, eine für das Büro und eine für den Mieter von Apartment 530.

Unruhig betrachtete Fred Grover die Systemuhr seines Kommlinks. Er hatte gehofft, Feierabend machen zu können, bevor Collins wieder in seinem Apartment eintraf. Er wollte nicht in der Nähe sein, wenn es zu Unannehmlichkeiten kam. Aber um 16:52 Uhr kam Matthew Collins durch den Haupteingang und hielt direkt auf die Aufzüge zu. Grover hatte Mitleid mit dem Mann, der gleich vom NYPD überrascht werden würde, aber er wollte nicht beschuldigt werden, Ermittlungen behindert zu haben. Er wollte einfach nur nach Hause zu seiner Familie in Queens und mit diesem Tag abschließen. Grover beobachtete von seinem Büro aus, wie Collins in aller Ruhe in den Aufzug stieg. Er sah müde aus und hatte wohl einen langen Arbeitstag hinter sich. Der Mann mittleren Alters fuhr bis in den vierten Stock. Grover wollte sich das eigentlich nicht ansehen, öffnete schließlich aber doch ein AR-Fenster, in dem der Feed der Sicherheitskamera zu sehen war, die den Flur vor Collins Apartment überwachte. Er wusste, dass es seine Bürgerpflicht war, so viel wie möglich von der Szene aufzuzeichnen, für den Fall, dass die Aufnahmen später als Beweismaterial benötigt wurden. Er stellte die Empfindlichkeit des Mikrofons der Kamera auf das Maximum ein, um möglichst viel von der Szene mithören zu können. Wenige Momente später konnte Grover beobachten, wie Collins in seinem Apartment verschwand.

„Wer zum Henker seid ihr Typen?“, fragte die nun körperlose Stimme.

„NYPD, Inc. Wir haben einen Durchsuchungsbefehl.“

„Einen Scheiß habt ihr.“

Plötzlich erklangen zwei gedämpfte Schüsse.

„Oh, Scheiße.“ Grover sprang von seinem Stuhl auf und rannte hinüber zum Fahrstuhl. Als er den vierten Stock erreichte, hatte sich schon eine kleine Menschenraube vor dem Apartment versammelt. Sowohl Burke als auch Williams standen vor dem Apartment und waren damit beschäftigt, die Menschenmenge wieder zu zerstreuen

und den Leuten zu sagen, dass ein Notruf nicht nötig sei, weil NYPD, Inc. bereits vor Ort sei.

„Was ist passiert? Ich habe nicht damit gerechnet, dass Sie Gewalt einsetzen müssen“, rief Grover, während er an den Schaulustigen vorbeistürmte. Als er selbst einen Blick in das Apartment warf, sah er Collins in der Nähe der Tür auf dem Boden liegen, bewusstlos und in Handschellen. Das Apartment trug die Spuren einer gründlichen Durchsuchung.

„Als er den Raum betrat, identifizierten wir uns, Mr. Collins zog jedoch eine Pistole. Wir antworteten mit nichttödlicher Gewalt. Mr. Collins wurde ruhiggestellt, aber es geht ihm gut. Es gelang ihm zudem nicht, einen Schuss abzugeben, sodass Ihre Immobilie keine Schäden aufweisen dürfte“, erklärte Detective Burke.

„In Ordnung. Dann sollte ich jetzt wohl DocWagon rufen. Laut seiner Akte hat er da einen Vertrag.“

„Nein.“

„Wie bitte?“

„Wir müssen ihn in ein paar Minuten abtransportieren. Es ist entscheidend für unseren Fall, dass wir ihn zurück aufs Revier bringen und mit seiner Befragung beginnen können, bevor bekannt wird, dass er geschnappt wurde, und seine Komplizen aus unserem Zuständigkeitsbereich fliehen. Wir werden ihn auf der Wache medizinisch versorgen. Sie müssen sich deswegen keine Sorgen machen.“

„Das ist alles überhaupt nicht vorschriftsmäßig. Wollen Sie denn keinen Bericht über die ganze Sache schreiben? Oder die Aufzeichnungen der Sicherheitskamera mitnehmen? Sie verschwinden einfach mit ihm?“

„Hören Sie. Wir haben in Collins Apartment gefunden, wonach wir gesucht haben“, antwortete Burke. Er hielt drei durchsichtige Asservatentüten hoch. In einer befanden sich vier Kommlinks, in der zweiten fast ein Dutzend optische Chips, und in der dritten eine Pistole, die vermutlich Collins gehörte. „Durch die Kommlinks und die Chips ist das für uns ein klarer Fall. Wir haben die Waffe des Verdächtigen. Und Detective Williams hat mit seinen Cyberaugen den ganzen Angriff aufgenommen. Vielleicht müssen wir noch einmal wiederkommen, um ein paar Vernehmungen durchzuführen oder dieses Kameramaterial zu holen, aber im Moment müssen wir Beweise gegen seine Mitverschwörer zusammentragen. Aber es gibt etwas, das Sie für uns tun müssen.“

„Und das wäre?“



„Wir würden Mr. Collins gern über den Notausgang aus dem Gebäude bringen. Wir lassen unser Auto gerade hinten vorfahren. Wenn Sie für uns den Feueralarm an dieser Tür deaktivieren könnten, dann haben Sie uns vom Hals und können sich wieder Ihrer normalen Arbeit widmen.“

„Warum wollen Sie denn den Notausgang benutzen?“

„Wollen Sie wirklich, dass wir einen Verdächtigen in Handschellen durch den Haupteingang tragen, so, dass viele weitere Ihrer Mieter und vermutlich auch noch alle anderen Nachbarn es sehen? Wollen Sie wirklich, dass die Thornwood Apartments sich diese Art von Ruf erwerben? Wenn wir hinten rausgehen, läuft alles viel diskreter ab.“

Grover murrte ein wenig, musste aber zustimmen. „Ich verstehe, was Sie meinen. Danke dafür.“ Der Troll, Detective Williams, hob den bewusstlosen Mieter hoch und warf ihn sich über die Schulter. Die beiden Detectives gingen zu dem Treppenhaus, das hinab zum Notausgang führte. Grover drückte einen Button auf seinen AR-Anzeigen und schaltete den Alarm ab. „Er ist aus. Ich bin mal kurz eine Minute weg, damit Sie ihn in Ruhe in Ihren Wagen schaffen können.“

„Vielen Dank für Ihre Kooperation.“ Rasch verschwanden die beiden im Treppenhaus.

Grover schloss die Tür des Apartments und stellte einen neuen Code ein. Irgendwie kam er nicht recht darüber hinweg, dass die beiden Cops Mr. Collins Bürgerrechte gerade auf ungeheuerliche Weise mit Füßen traten. Und so, wie sie sich verhielten, schienen sie ihre Ermittlungen auch auf ziemlich willkürliche Weise durchzuführen.

Nachdem er die Sache noch einige weitere Momente lang durchdacht hatte, entschied sich Grover, den Detectives zu folgen. Er öffnete die Tür zum Treppenhaus und rief nach den beiden Ermittlern, die schon ganz unten angekommen waren und sich gerade zum Notausgang begaben. „Detectives! Ich finde, Sie haben hier schlampige Arbeit geleistet, und es gefällt mir nicht, dass Sie mich daran gehindert haben, DocWagon zu rufen. Ich will den Namen und den Kommcode Ihres Vorgesetzten, damit ich eine Beschwerde einreichen kann.“

„Natürlich. Hier, bitte“, antwortete Burke freundlich. Gleichzeitig sandte er die Kontaktdaten an Grovers Kommlink. „Unser Captain ist Barney Miller aus dem zwölften Revier. Er wird Ihnen genau das sagen, was wir Ihnen auch gesagt haben.“ Die Treppenhaustür schloss sich hinter den Detectives. Sie waren fort.

Mit einem mulmigen Gefühl in der Magengegend wählte Grover sofort den erhaltenen Kommcode. In all den Jahren, die er als Leasing-Manager jetzt schon mit den Cops zu tun gehabt hatte, hatte er noch keinen Polizisten getroffen, der so bereitwillig den Namen und die Kontaktdaten seines Vorgesetzten herausgegeben hatte. Und dann die Tatsache, dass der Elf die ganze Zeit über als einziger geredet hatte? Irgendetwas war hier auf jeden Fall faul. Grovers Befürchtungen bestätigten sich, als er am anderen Ende der Leitung nur eine Bandansage hörte.

„Bitte entschuldigen Sie. Der Kommcode, den Sie gewählt haben, wurde deaktiviert oder ist nicht länger in Benutzung. Bitte prüfen Sie die Nummer und versuchen Sie es noch einmal.“

DIE BEUTE INS TROCKENE BRINGEN

GEPOSTET VON: STICKS

Wie viele von euch wissen, bin ich ein Kopfgeldjäger. Aus sehr persönlichen Gründen habe ich mich auf Insektengeister spezialisiert. Ich suche mir ein Kopfgeld aus, finde das Ziel und beseitige es. Ich muss mir deswegen keine Gedanken darüber machen, wie ich mein Ziel lebend gefangen nehmen oder irgendwohin transportieren kann, für mich ist nur ein Beweis für den Tod (oder im Falle eines Geistes für die Verdrängung) wichtig. Manchmal nehme ich aus der Not heraus (und weil ich die Nuyen brauche) aber auch bestimmte Gelegenheitsziele an, in der Regel Leute, die sich in meiner Nähe befinden und für die es viel Kohle gibt. Leider erfordern es diese Nebenjobs bisweilen, das Ziel lebend abzuliefern. Im Folgenden findet ihr Werkzeuge, die mir auf derartigen Jobs von Nutzen waren. Egal, ob ihr nur einen einzelnen Auftrag habt, bei dem ihr ein unfreiwilliges Ziel sicher und bequem extrahieren wollt, oder ob ihr euch auf Extraktionen spezialisieren möchtet: Auf diese Hilfsmittel solltet ihr einen Blick werfen. Mit ihnen könnt ihr eure(n) Job(s) erheblich glatter und mit weniger Komplikationen über die Bühne bringen. Und mal ehrlich, wer steht nicht auf leichtere Runs, nach denen alle eure Chummer entweder

zu ihren Familien oder zu ihren hart verdienten Nuyen zurückkehren können, mit denen sie es sich gutgehen lassen wollen? Also, schaut mal rein - und wenn euch etwas davon gefällt, dann weiß euer Schieber bestimmt, wie er es euch beschaffen kann.

DIE HOUDINI-MASCHINE

Verschwendet eure Zeit nicht darauf, nach einer von den Konzernen hergestellten Version dieses Geräts zu suchen. Es gibt keine - die Nachfrage nach derart spezialisierten Gütern ist einfach nicht hoch genug. Diese Maschine hat nur eine Funktion: Sie lässt Leute verschwinden. Die Houdini-Maschine wurde vor ein paar Jahren erstmals von irgendeinem namenlosen Runner zusammengebastelt und lässt sich mit ein paar wenigen Nachforschungen leicht auf dem Schwarzmarkt finden.

Die Maschine besteht aus zwei Injektionssystemen. Diese werden allerdings nicht implantiert: Es handelt sich um speziell modifizierte Versionen, die als intravenöse Tröpfe fungieren, die um beide Arme des Subjekts geschnallt werden können. Beide sind so modifiziert, dass



sie eine zusätzliche Dosis aufnehmen können, sodass die Maschine mit sechs Dosen einer Substanz eurer Wahl bestückt werden kann. Eins der Injektionssysteme ist üblicherweise mit Drogen gefüllt, die ein unfreiwilliges Extraktionsopfer sedieren und bewusstlos halten. So müsst ihr euch nicht mit einer Zielperson herumschlagen, die permanent Widerstand leistet und ständig versucht, euch zu sabotieren.

Das zweite Injektionssystem ist in der Regel mit einer Kochsalzlösung und speziellen flüssigen Nährstoffen gefüllt, die das Subjekt über längere Zeit hinweg mit Flüssigkeit versorgen und bei Gesundheit halten können, sodass es im vom Johnson gewünschten Zustand erhalten werden kann. Dieser Teil der Houdini-Maschine ist von unschätzbarem Wert, besonders dann, wenn man die Zielperson nicht sofort übergeben kann oder für eine gewisse Zeit mit dem Subjekt untertauchen muss. Mit diesem Gerät ist es möglich, das Subjekt nötigenfalls mehrere Tage lang bewusstlos zu halten, ohne dass die Injektionssysteme nachgefüllt werden müssen.

Die Houdini-Maschine gibt es in zwei Ausführungen. Die billigere (und deutlich primitivere) Version besteht aus zwei Injektionssystemen, die mit einem Kommlink und einem Vitalmonitor verbunden sind. Das Kommlink ist mit spezieller Software ausgestattet und kann im Zusammenspiel mit dem Vitalmonitor die Drogen oder Nährstoffe injizieren, wenn der Vitalmonitor das Signal dazu gibt. Dadurch können die Shadowrunner, die die Extraktion durchführen, sich die ständige (und ermüdende) Überwachung des Subjekts zumindest teilweise sparen. Mit dieser Version kann man die meisten Metamenschen für bis zu zwei Tage bewusstlos halten, danach müssen die Injektionssysteme nachgefüllt werden. In der zweiten Ausführung ist die Maschine an den Computer eines Medkits angeschlossen. Der Vorteil dieser Version liegt darin, dass ein Medkit-Computer die Drogen viel effizienter verwalten und an das Subjekt abgeben kann und automatisch die richtige Dosierung und den korrekten Nährstoffgehalt für das Subjekt wählt. Wenn man eine Houdini-Maschine mit einem Medkit-Computer verwendet, kann man das Subjekt bis zu drei Tage lang bewusstlos halten, bevor die Injektoren aufgefüllt werden müssen – nicht nur zwei Tage wie bei der ersten Variante.

Leider hat die Verwendung der Houdini-Maschine auch ihre Nachteile. Die Kochsalzlösung und die Drogen können direkt in den Blutkreislauf des Subjekts injiziert werden (was bereits mit einfachen Erste-Hilfe-Kenntnissen möglich ist), für die flüssigen Nährstoffe gilt dies jedoch nicht. Diese müssen in den Magen des Subjekts geleitet werden. Wenn ihr also Flüssignährstoffe verwenden wollt, dann müsst ihr oder euer Team entweder eine Nasensonde durch die Nase des Subjekts in den Magen führen oder einen temporären Shunt zwischen dem Injektionssystem und dem Magen legen (mit dem das Injektionssystem ebenfalls arbeiten kann). In jedem Fall reichen Kenntnisse über Erste Hilfe dafür nicht aus. Ihr braucht jemanden, der wenigstens ein bisschen medizinische Ausbildung genossen hat, um diese Funktion wirklich nutzen zu können. Die meisten Runner, die ich kenne, begnügen sich damit, da-

für zu sorgen, dass die Zielperson nicht dehydriert. Wenn ihr also keinen echten Sani in der Gruppe habt, der Injektionssysteme so einrichten kann, dass sie dem Ziel Flüssignährstoffe zuführen können, dann bleibt euch immer noch diese Möglichkeit.

- ◆ Warum sollte ich mich überhaupt mit solchem Kram befassen, wenn ich einen Magier im Team habe, der denselben Effekt mit seiner Magie bewirken kann? Klingt für mich nach Geldverschwendung.
- ◆ Treadle
- ◆ Ich wusste, dass irgendjemand diese Frage stellen würde. Warum sollte man seinen Magier dafür abstellen, Zauber aufrechtzuhalten, die euren Gefangenen oder eure Zielperson bewusstlos halten, oder dafür, für die Nährstoffversorgung dieser Person zu sorgen, wenn auch einfach eine Maschine diese Arbeit für euch erledigen könnte? Ihr könntet die Aufmerksamkeit eures Magiers anderswo benötigen, vor allem dann, wenn irgendetwas schiefgeht und es zum Kampf kommt. Außerdem wird diese Maschine im Gegensatz zu den meisten Magiern niemals müde. Irgendwann muss euer Magier schlafen. Und selbst wenn ihr die Person mithilfe von Zauberspeichern bewusstlos halten oder ernähren könnt, dann habt ihr immer noch das Problem, dass aktive Foki und aktive Zauber unliebsame astrale Aufmerksamkeit auf sich ziehen könnten. Ich will nicht sagen, dass man es nicht auch auf magischem Wege machen kann. Ich sage nur, dass es auf diese Art und Weise vermutlich einfacher ist. Außerdem ist die Maschine eine praktikable Option für Teams ohne Magier. Nicht alle Runnerteams können auf Magie zurückgreifen. Entgegen der landläufigen Meinung ist Magie noch immer ziemlich selten, selbst in den Schatten.
- ◆ Sticks
- ◆ Dazu kommt, dass ihr euch so keine Gedanken über irgendwelche Auren machen müsst.
- ◆ Mika
- ◆ Ich habe schon viel Gutes über die Houdini-Maschine gehört, ich weiß aber auch, dass es bei der Variante mit Kommlink und Vitalmonitor Probleme mit Trollen und Zwergen geben kann. Bei Trollen besteht aufgrund ihrer Körpermasse die Chance, dass sie aus der Bewusstlosigkeit erwachen, obwohl ihnen konstant Drogen zugeführt werden. Diese Variante des Geräts neigt dazu, nicht die korrekte Dosis für deren Körpermasse zu berechnen. Das Gleiche gilt für Zwerge und ihre widerstandsfähige Physiologie. Wenn ihr einen Troll oder einen Zwerg extrahiert und die billigere Variante verwendet, dann müsst ihr sie unter Umständen so einstellen, dass sie stets die doppelte Menge an Betäubungsmitteln abgibt. Das halbiert natürlich die Zeitspanne, über die hinweg man solche Personen betäuben kann, bevor nachgefüllt werden muss. Ihr könnt ein vorzeitiges Erwachen auch einfach ausschließen, indem ihr die Ausführung mit Medkit-Computer verwendet. Dieser ist besser darin, die Physiologie eines Trolls oder Zwergs zu kompensieren. Behaltet das einfach im Hinterkopf, damit ihr nicht das falsche Gerät benutzt und dann irgendwann feststellt, dass euer Ziel versucht, euch im Schlaf zu töten, oder probiert, euch irgendwie zu bequatschen.
- ◆ Butch



FAHRZEUGE UND AUSRÜSTUNG

Wenn ich Insektengeister-Kopfgelder einsammle, dann muss ich oft nicht besonders subtil vorgehen. Ich kann mit meinem Flammenwerfer oder meinen Knarren vorstürmen, Türen eintreten und Dinge so lange anzünden, bis sie sterben. Das ist das Gute daran, dass Insektengeister ihre Nester immer an so abgelegenen Orten einrichten. Aber es gibt viele Situationen, in denen die Umstände von einem Runner verlangen, für eine erfolgreiche Extraktion deutlich eleganter und subtiler vorzugehen, als ich es normalerweise tue, besonders in urbanen Gebieten oder Hochsicherheitsbereichen. Was passiert also, wenn ein Runnerteam jemanden aus einem teuren und sicheren Apartment-Hochhaus extrahieren soll, in dem es vor Sicherheitsmaßnahmen nur so wimmelt? Und zwar auf eine Weise, bei der nicht gleich ganz Knight Errant hinter ihnen her ist, wenn irgendetwas schiefläuft?

Eine Möglichkeit für das Runnerteam besteht darin, einen aus dem Hochhaus abgesetzten Notruf an DocWagon zu fingieren. Anschließend könnten die Runner sich als DocWagon-Team verkleiden und vorgeben, auf diesen Notruf zu reagieren. Mit passend aussehender Ausrüstung wie Uniformen, Medkits und einer Trage kann das Team das Personal an der Rezeption überzeugen, dass es sich bei ihnen tatsächlich um Sanitäter von DocWagon handelt. Wenn an der Rezeption verifiziert werden kann, dass es tatsächlich einen ausgehenden Anruf an DocWagon gab, dann wird das Rezeptionspersonal das Team vermutlich ohne Bedenken ins Gebäude lassen, damit „der Patient“ behandelt werden kann. Einmal drinnen hat das Team nun praktisch freien Zugang zum Rest des Gebäudes und kann sich direkt zum richtigen Apartment bewegen. Es muss nun nur noch einen Weg finden, das Ziel zu überraschen und bewusstlos zu machen, ohne dabei gleich die Nachbarn aufzuschrecken. Danach kann das Team das nun bewusstlose Ziel einfach mit seiner Trage durch den Haupteingang nach draußen bringen, als handle es sich bei ihm um einen normalen DocWagon-Patienten, der medizinische Versorgung benötigt. Als zusätzliche Vorsichtsmaßnahme könnte das Extraktionsteam sich noch entschließen, ihm ein gefälschtes DocWagon-Armband anzulegen. Dieser Trick kann leicht so modifiziert werden, dass man Cops von Knight Errant oder Lone Star, ein Team der Konzernsicherheit, UCAS-Bundesagenten oder Angehörige jeder anderen Organisation darstellen kann, an die entsprechende Erwartungen gestellt werden und die befugt ist, Leute – auch gegen deren Willen – von verschiedenen Orten zu entfernen. Ein Gebäude unter dem Banner der Amtsbefugnis zu betreten, kann aus Extraktionen ein Kinderspiel machen.

Eine der größten Schwierigkeiten für Runner sind die Uniformen, die sie zur Wahrung ihrer Tarnung und ihrer Tarnidentität tragen müssen. Das Aussehen dieser Uniformen muss bis ins kleinste Detail stimmen, damit niemand Verdacht schöpft. Es gibt da draußen Schieber,

die sich darauf spezialisiert haben, Uniformen für diese Art von Aufträgen zu beschaffen (die sie üblicherweise als Hehlerware von Runnern kaufen, die das Zeug bei einem erfolgreichen Run mitgenommen haben) und sie an Runner zu verkaufen. Vielleicht ist euer Schieber einer von ihnen, und wenn nicht, dann kennt er vermutlich jemanden, der sich auf den Handel mit Verkleidungen spezialisiert hat. Lernt einen dieser Schieber kennen. Sie können euch auf vielfältige Weise unterstützen. Ein wirklich guter Verkleidungsschieber weiß genau, welche Ausrüstung ihr braucht, um ein überzeugendes Bild abzugeben (von genau den Medikamentenkoffern und Medkits, die DocWagon-Sanitäter verwenden und bei sich tragen, bis hin zur echten, offiziellen Körperpanzerung und den Handschellen von Lone-Star-Beamten). Er wird wissen, zu welchen Uniformen Rangabzeichen gehören und für wie viele Dienstjahre das Rangabzeichen jeweils steht. Er kennt die Dienstgrade, die von vielen professionellen Medizin- und Polizeidienstleistern verwendet werden, und er kann euch sagen, wie viele Streifen euer Dienstgradabzeichen braucht, wenn ihr als Lieutenant von Knight Errant durchgehen wollt (nebenbei bemerkt: mindestens drei). Er weiß, wo und – wichtiger – in welcher Reihenfolge ihr eure Orden tragen müsst. Falls ihr es noch nicht wusstet: Knight-Errant-Beamte tragen ihre Orden über ihrer Dienstmarke, wenn sie ihre normale Uniform tragen, nicht aber, wenn sie ihre Körperpanzerung angelegt haben.

Diese Schieber können euch auch authentische Dienstmarken beschaffen, die ihr zu diesen Uniformen tragen könnt. Viele Polizeidienstleister und Konzerne verwenden den alten Traditionen zur Ehre noch immer Dienstmarken aus Metall, ordentlich verschlüsselte AROs sind aber eher die Regel. Beides – die Marke und das ID-ARO – können einfach mittels des Zauberspruchs Mode dupliziert werden. Die meisten Leute machen sich nicht die Mühe, sich die Dienstnummer auf der Marke zu notieren. Sie wurden über Jahre hinweg von den Megakonzernen konditioniert, Autorität in all ihren Formen niemals zu hinterfragen. Selbst wenn die Dienstmarke also eigentlich einem Cop gehört, der im Einsatz getötet wurde, sollte sie euch genug Zeit verschaffen, euren Auftrag zu erledigen (davon ausgehend, dass ihr in dem zu eurem Zielort führenden Gang nicht plötzlich einem aufmerksamen Cop begegnet, der die Nummer wiedererkennt).

Ebenso entscheidend ist es, den Dresscode der jeweiligen Organisation zu kennen, und auch darüber weiß jeder gute auf Verkleidungen spezialisierte Schieber Bescheid. Knight Errant hat beispielsweise eine neue Richtlinie verabschiedet, die seine Streifenpolizisten verpflichtet, ihre Cyberware mit einem synthetischen Überzug zu versehen. Wenn ihr euch also als Knight-Errant-Cop ausgibt und Chrom durchblitzt, dann könnte das ein deutlicher Warnhinweis sein, dass ihr nicht das seid, was ihr zu sein vorgebt. Lone Star verlangt von seinen Cops, dass sie alle Tätowierungen und Körpermodifikationen bedeckt halten. Das ist die Art von Informationen, die ein guter Schieber euch beschaffen kann.



- Wenn ihr als Cop verkleidet in eine ungünstige Situation geratet, dann werdet ihr vorgeben müssen, vor Ort gerade einen Durchsuchungs- oder Haftbefehl zu vollstrecken. Und wenn ihr das behauptet, dann werden die Leute, die ihr zu überzeugen versucht, die entsprechenden Dokumente sehen wollen. Diese Dokumente können ziemlich kompliziert und voller Juristenjargon sein, und am besten nehmt ihr die Dienste eines hochkarätigen Fälschers in Anspruch, um an ein fehlerfreies Dokument zu kommen, das eure Geschichte plausibel macht. Gute Fälscher verlangen pro Dokument fünfhundert Nuyen und mehr, je nachdem, wie komplex das Dokument ist und welche Sicherheitsmaßnahmen kopiert werden müssen. Dennoch ist dieses Geld gut angelegt, wenn es euch ermöglicht, euch erfolgreich irgendwo Zutritt zu verschaffen. Also vergesst nicht, diese Dokumente bei euch zu tragen. Wer an so ein entscheidendes Detail nicht denkt, steht ziemlich schnell ziemlich dumm da.
- DangerSensei
- Diese Taktik klappt allerdings nicht immer. Einige Ziele verfügen über diplomatische Immunität, was es Polizeikonzernen wie Knight Errant oder Lone Star sowie Regierungsbehörden unmöglich macht, sie mit Haft- oder Durchsuchungsbefehlen zu belangen. Und falls sie an einem Ort wohnen, an dem extratoriales Recht gilt, dann wird man euch offensichtlich daran hindern, jemanden mit einem Haftbefehl von außerhalb des jeweiligen Konzerns abzuführen. Wenn ihr eine derartige Extraktion versuchen wollt, dann informiert euch vorher gründlich

über das Ziel und prüft, ob eine solche Extraktion überhaupt möglich ist.

- Thorn

Wenn ihr euch um eure Verkleidung gekümmert habt, müsst ihr euch als nächstes ein passendes Fahrzeug beschaffen. Ein Fahrzeug, zum Beispiel ein Krankenwagen, macht nicht nur eure Tarnung glaubwürdiger - es ist außerdem ein praktisches Transportmittel für unfreiwillige Extraktionsziele. Es ist allerdings keine so gute Idee, ein Rettungs- oder Dienstfahrzeug zu stehlen, besonders dann nicht, wenn es sich um einen Streifen- oder Krankenwagen handelt. Sobald das Fahrzeug als gestohlen gemeldet wird, werden Knight Errant oder Lone Star sofort die Augen nach ihm offen halten. Und leider sind Streifenwagen und Krankenwagen extra so gestaltet, dass sie auffallen (ganz zu schweigen davon, dass ihr euch darüber Gedanken machen müsst, wie ihr die ganzen Diebstahlsicherungen und Peilsender in einem solchen Fahrzeug deaktivieren könnt, um nach dem Diebstahl nicht innerhalb von Minuten aufgespürt zu werden). Ein Decker, der sich seinen Straßenruf verdient hat, ist vielleicht in der Lage, für kurze Zeit einen Krankenwagen oder ein Einsatzfahrzeug „auszuleihen“, aber nicht immer gestattet der Auftrag euch den Luxus, euch in Ruhe in irgendwelche Akten einzuhacken und euch einen echten Kranken- oder Streifenwagen zu beschaf-



fen. Manchmal muss man unmittelbar auf den Auftrag reagieren. Und selbst wenn Zeit in ausreichendem Maße vorhanden ist, entscheiden sich viele Extraktionsteams trotzdem für einen anderen Weg, um die zusätzlichen Komplikationen zu vermeiden. Aus diesem Grund beschaffen sich viele professionelle Extraktionsteams legale, zivile Fahrzeuge, die so modifiziert werden können, dass sie genau wie ein Krankenwagen oder Streifenwagen (oder irgendein anderes offiziell wirkendes Fahrzeug) aussehen. Anschließend heuern sie einen kompetenten Rigger an, der die nötigen Modifikationen an dem Fahrzeug vornehmen kann. Beim Umbau des Fahrzeugs erledigen einige Rigger zuerst alle physischen Umbauten und versehen das Fahrzeug anschließend mit Chamäleonfarbe, um dem Wagen die perfekte Lackierung zu verpassen. Diese teure Beschichtung kann entweder so programmiert werden, dass sie sich der Umgebung anpasst und ein Farbmuster zeigt, mit dem das Fahrzeug besser getarnt ist, oder dynamische, vom Benutzer frei wählbare Farbmuster zeigen (was bei Autofans sehr beliebt ist), darunter auch die Lackierungen verschiedener Streifen- oder Krankenwagen.

Andere Rigger, die sich eher der alten Schule zugehörig fühlen, schnauben bei der Erwähnung von Chamäleonfarbe nur verächtlich und bestehen auf eine traditionelle Lackierung. Einige dieser Rigger befürchten nicht nur, dass ein komplexes System wie eine Chamäleonbeschichtung während einer entscheidenden Phase des Runs versagen könnte, sie haben auch das Gefühl, dass sie ihren Job damit nur halberzig erledigt haben. Viele traditionellere Rigger sehen die Lackierung eines Fahrzeugs als einen entscheidenden Teil ihrer Arbeit an (und einige betrachten es auch als Möglichkeit, sich künstlerisch auszudrücken), nicht als etwas, das man Magiern oder Computerprogrammen überlassen sollte. Sie argumentieren außerdem, dass sich Chamäleonfarbe viel leichter zurückverfolgen lässt als normaler Fahrzeuglack. Ich habe zwar noch nie erlebt, dass eine Chamäleonbeschichtung während eines Runs ausgefallen wäre, aber ich muss den Riggern der alten Schule zustimmen, was die Zurückverfolgbarkeit im Vergleich zu einer normalen Lackierung betrifft - wenn ihr bei der Beschaffung der Chamäleonfarbe nicht vorsichtig seid, spielt ihr mit dem Feuer. Die Strafverfolgungsbehörden wissen, wie nützlich Chamäleonfarbe für Shadowrunner ist, und deswegen behalten sie alle Käufer und Verkäufer, die sie identifizieren können, genau im Auge.

Egal, für welche Art der Fahrzeugmodifikation ihr euch entscheidet: Es werden teure und langwierige Anpassungen des Fahrzeugchassis nötig sein - darunter ein neues Armaturenbrett, neue Verschweißungen, ein Blaulichtbalken, neue Frontscheinwerfer und Stoßstangen und noch einiges mehr -, um eine exakte Kopie eines Einsatzfahrzeugs zu erschaffen. Das alles benötigt Zeit, die in der Planung eines Extraktionsauftrags berücksichtigt werden muss. Der Vorteil an der Herstellung einer solchen „Fahrzeugfälschung“ ist, dass das Team das Fahrzeug nach einem erfolgreichen Run einfach in einer Garage oder an

einem anderen unverdächtigen Ort deponieren und es später noch mal verwenden kann. Ich kenne Extraktionsteams, die ganze Garagen voller falscher Einsatzfahrzeuge haben, darunter schwarze Regierungs-SUVs, DocWagon- und CrashCart-Krankenwagen, Knight-Errant- und Lone-Star-Streifenwagen, Flugdrohnen von KE und LS und verschiedene Fahrzeuge diverser Konzernsicherheitsgruppen. Einige der unverfrorenen und erfahreneren Extraktionsteams haben sogar falsche Patrouillenboote und Schiffe der Küstenwache zusammengebastelt, teilweise sogar ganze Helikopter. Natürlich handelt es sich bei diesen Teams um Leute, die schon seit Jahren im Geschäft sind und ihr Handwerk perfektioniert haben. Und sie verlangen natürlich auch gesalzene Preise für ihre Dienste.

Bevor ihr euren Rigger mit der Herstellung eines falschen Einsatzfahrzeugs beauftragen könnt, müsst ihr erst einmal in der Lage sein, ihm das richtige Fahrzeugmodell als Arbeitsgrundlage zu beschaffen. Nicht alle Einsatzfahrzeuge verwenden ähnliche Chassis. Beispielsweise fahren Lone-Star-Streifenpolizisten in der Regel einen Chrysler-Nissan Patrol-1. Knight Errant bevorzugt den Honda 3100, einen Wagen, der von einer ihrer Tochterfirmen hergestellt wird. Ihr könnt eurem Rigger natürlich ein Auto bringen, das wie ein Patrol-1 aussieht und ihn bitten, es wie den Honda 3100 von KE aussehen zu lassen, aber wahrscheinlich wird er euch dann auslachen. Wenn man ein so unterschiedliches Fahrzeug als Grundlage nimmt, ist es für Beobachter sehr leicht, zu erkennen, dass es sich nicht um einen echten Streifenwagen handelt. Je ähnlicher euer Fahrzeug einem Nissan Patrol-1 oder dem Honda 3100 ist, desto besser wird auch eure Fahrzeugfälschung. Was Lone-Star-Streifenwagen betrifft, ist der Chrysler-Nissan Journey dem Polizeieinsatzfahrzeug ziemlich ähnlich. Mit einer guten Lackierung und den richtigen Umbauten wird er es ohne Probleme durch eine Kontrolle schaffen. Anstelle des Honda 3100 ist der Honda Artemis eine gute Basis zur Herstellung eines falschen KE-Streifenwagens.

Die beiden bekanntesten Medizindienstleister, DocWagon und CrashCart, verwenden ebenfalls unterschiedliche Chassis für ihre Krankenwagen. Wenn euer Team den DocWagon SRT imitieren möchte, verwendet am besten einen Van der Marke GMC Endurance. CrashCart hingegen setzt den BuMoNA-Rettungswagen ein. Um eine gute Kopie eines CrashCart-Krankenwagens zu bauen, empfehlen viele Extraktionsspezialisten unter den Runnern den LT-21-Lieferwagen von Saeder-Krupp. Obwohl der LT-21 vermutlich das Modell ist, das dem BuMoNA-Rettungswagen am ähnlichsten ist, weist es leider trotzdem zahlreiche Unterschiede auf, die umfassende Umbauten erfordern, um eine stimmige Tarnung zu erschaffen - es könnte also sein, dass ihr einige Tage warten müsst, bis euer Rigger alle nötigen Modifikationen vorgenommen hat.

Einige Runner treten lieber als Regierungsagenten auf, beispielsweise als Mitglieder des UCAS FBI oder des CAS DDI (Department of Domestic Investigation). Die Regierungen bevorzugen für ihre Agenten noch immer

das traditionelle Transportmittel: schwarze SUVs, die mit Blaulichtbalken und Überrollbügel ausstattet sind. Ein solches Fahrzeug muss nur geringfügig modifiziert werden, um einen offiziellen Eindruck zu machen. Die UCAS haben einen Vertrag mit Ares, das sie mit GMC Sidewindern für ihre Regierungsagenten beliefern. Agenten der CAS-Regierung fahren meist SUVs des Modells Esprit Industries Watcher. Diese Fahrzeuge können auf dem freien Markt erworben und innerhalb weniger Stunden ohne großen Aufwand modifiziert werden.

Natürlich gibt es auch noch andere Fahrzeuge, die bei einer Extraktion nützlich sein können. Wenn ihr den Tod einer Person vortäuschen müsst, dann könnte euer Rigger euren Van so modifizieren, dass er wie ein Fahrzeug der Gerichtsmedizin wirkt. Gebt eurem Ziel eine Dosis Slab, steckt es in einen Leichensack (in dem sich natürlich versteckte Lufttanks befinden sollten), schnallt es auf eine Trage und tragt es wie einen Toten nach draußen. Wenn ihr eine ganze Familie extrahieren müsst, kann ein Möbelwagen eine exzellente Wahl sein. Ich kenne ein Extraktionsteam, das das Haus seiner Zielpersonen mit lauter RFID-Markern und AROs versehen hat, die angeben, dass die Familie ihr Haus verkaufen wolle (natürlich, ohne dass die Ziele etwas davon wussten). Sie ließen die RFIDs dort eine Woche hängen, damit die Nachbarn glaubten, dass die Familie bald umziehen würde, und schalteten sie nur aus, wenn die Familie gerade nach Hause kam oder das Haus verließ, damit diese die Marker nicht aus Versehen entdecken konnte. An dem Tag, an dem die Runner zuschlugen, stellten sie alle Marker auf „verkauft“ und ließen ihren „Möbelwagen“ vor dem Haus vorfahren. Das Extraktionsteam schaltete lautlos die ganze Familie aus und steckte sie in ein paar Umzugskisten. Alle Nachbarn hatten die Tags gesehen, laut denen das Haus zum Verkauf stand, und da diese nun „verkauft“ anzeigten, schöpfte niemand Verdacht, als die Runner die gesamte Einrichtung (und die Familie) abtransportierten (inklusive der Fahrzeuge). Nach dem Run waren die Runner sogar noch dreist genug, die ganzen hübschen Möbelstücke aus dem Haus sowie die Fahrzeuge der Familie zu verkaufen, was ihnen einen netten Nebenverdienst einbrachte.

Auch mit einem Lieferwagen kann man sich Zugang zu verschiedenen Orten oder Personen verschaffen, wenn gleich man wegen der Drohnen heutzutage nur noch selten richtige Lieferwagen sieht. In wohlhabenden Wohngebieten können sogar gepanzerte Limousinen für die Extraktion einer Zielperson eingesetzt werden. Mit den richtigen Zugangscodes kann man vortäuschen, dass die gepanzerte Limousine unter exterritorialem Recht steht - dann kann man nicht einmal von Knight Errant oder Lone Star belangt werden. Selbst wenn zur Suche nach der Zielperson ein Sicherheits-Checkpoint eingerichtet wurde, könnt ihr mit einem Fahrzeug, das als Eigentum von Mitsuhamas registriert ist, vermutlich einfach weiterfahren, ohne überprüft zu werden. Den Mietcops wurden die hochheilige Unantastbarkeit der Exterritorialität so nachhaltig eingetrichtert (inklusive all der Probleme, die sich ergeben würden, wenn sie dieses heilige Gebot brechen und sich am Ende geirrt haben), dass die

meisten von ihnen nicht einmal im Traum daran denken würden, euch anzuhalten. Auch ein Müllwagen kann hilfreich für Runner sein. Mit den richtigen Umbauten kann er (wenn nötig) ganze Familien aufnehmen, und in der Regel lassen Sicherheitsleute einen Müllwagen lieber ungehindert durchfahren, als sich bei einer Überprüfung durch den Abfall wühlen zu müssen und sich die Uniformen schmutzig zu machen (es sei denn, sie haben Grund zu der Annahme, dass bei der Extraktion ein Müllwagen verwendet wurde). Müllwagen gibt es in zwei Ausführungen: Die eine besitzt ein breiteres Chassis und ist für große Straßen gedacht, die andere ist schmaler und wendiger, sodass der Laster agiler und auf engem Raum besser manövrierbar ist. Ein häufig eingesetzter Müllwagen ist der Dodge Ram Industrial.

- ◆ Sticks hat nicht erwähnt, dass die meisten Rigger nicht unbedingt Blaulichtbalken und Martinshörner in ihrer Garage rumliegen haben. In den meisten Rechtssystemen handelt es sich dabei um eine Straftat, die mit zwei bis vier Jahren Gefängnis bestraft werden kann. Die meisten Rigger verlangen von ihren Kunden, diese Geräte selbst mitzubringen, wenn sie sie in ein Fahrzeug eingebaut haben wollen. Die Rigger, die Blaulichtbalken und Sirenen vorrätig haben, lagern sie in sicherer Entfernung von ihrer Hauptwerkstatt, falls es einmal zu einer Razzia der Cops kommen sollte. Wenn ihr diese Ausrüstung also direkt von eurem Rigger kaufen wollt, dann solltet ihr eine Verzögerungszeit einplanen, da er sie erst noch aus ihrem Versteck holen muss.

- ◆ Rigger X

- ◆ Ich kann es gar nicht oft genug sagen: Wenn ihr euch als Sanitäter verkleidet, DANN ÜBERLASST NICHT DEN DUMMEN STRASSENSAMMELN DAS REDEN. Wenn sie schon unbedingt mitkommen müssen, dann nur, um irgendwelche schweren Dinge zu schleppen. Ich erinnere mich noch gut an diese eine Horrorgeschichte, als ein Nachbar einen dummen, als Sanitäter verkleideten Sammie fragte, was dem Patienten denn fehle. Der Sammie antwortete Folgendes: „Nun, der Patient hat fast 108 Grad Fieber (erster Fehler, das gibt man in Celsius an und nicht in Fahrenheit! Und wenn man einen Patienten mit 42 Grad Fieber hat, dann muss man ihn so schnell wie möglich ins Krankenhaus bringen, bevor ihm das Hirn im Körper verkocht! Man hat keine Zeit für einen kleinen Plausch mit irgendwelchen Schaulustigen!), und er hat Schmerzen in der rechten Körperhälfte. Wir glauben, dass er Probleme mit seinem Blinddarm hat (überraschenderweise hat er das sogar richtig erklärt). Wir bringen ihn ins Krankenhaus, in ein oder zwei Tagen wird er vermutlich eine OP haben.“ Nein, nein, nein! Bei so hohem Fieber stünde der Blinddarm vermutlich kurz vor dem Durchbruch, die Operation müsste innerhalb der nächsten ein bis zwei Stunden und nicht Tage stattfinden. Es gibt da draußen Leute, die klug genug sind, solche Fehler zu bemerken. Die Leute, die das Reden übernehmen, sollten also Ahnung von der Materie haben.

- ◆ Butch

Ich habe bereits einen Teil des Zubehörs erwähnt, das ihr braucht, um ein Fahrzeug effektiv zu tarnen. Es gibt noch ein paar weitere kleine Details, auf die ein Runner-Team achten sollte. Ihr braucht ein gültiges Kennzeichen



und eine Zugangs-ID, um die sprawlweiten Sensoren und auch das GridGuide wissen zu lassen, dass euer Fahrzeug ordnungsgemäß zugelassen und als aktives Einsatzfahrzeug registriert ist (oder über exterritoriale Rechte verfügt). Ein Smartschild, in das verschiedene gültige Polizei- und Krankenkennzeichen eingespeichert sind, ist dafür gut geeignet. Was die Zugangscodes betrifft, können Rigger euch (natürlich gegen Bezahlung) Schleicherchips beschaffen, die diesen Sensoren eine gültige Zugangs-ID vortäuschen. Vertraut mir, das ist die eine Sache, die ihr auf keinen Fall vergessen wollt. Eine fehlende oder falsche Zugangs-ID werdet ihr spätestens dann bereuen, wenn sie eure Tarnung auffliegen lässt und ihr euch in einem ausgedehnten Feuergefecht mit den Gesetzeshütern wiederfindet, während ihr versucht, eure Zielperson heil beim Johnson abzuliefern.

Eine weitere Fahrzeugmodifikation, die ihr euch vielleicht einmal ansehen solltet, wenn ihr und eure Chummer plant, euch auf Extraktionen zu spezialisieren, ist der Einbau eines Schmuggelfachs (das speziell auf den Transport von Metamenschen und nicht von Fracht ausgelegt ist) in euer Fahrzeug. Manchmal ist es aufgrund der verschiedenen Zuständigkeitsgebiete nicht möglich, eine Zielperson in einem Polizeifahrzeug oder einem Krankenwagen zu transportieren (ein einzelner Lone-Star-Streifenwagen in einem KE-Revier fällt auf wie ein bunter Hund und zieht unliebsame Aufmerksamkeit auf sich), und manchmal kann man es sich auch nicht erlauben, das Ziel in einem Pkw offen durch die ganze Stadt zu karren. Die Chance, dass das Gesicht eures Ziels irgendwo von einer Gesichtserkennungssoftware erfasst wird, ist zu hoch. Dazu kommt, dass ihr manchmal auch eine Grenze überqueren müsst, um euer Paket beim Johnson abzuliefern. Wenn ihr versucht, mit jemandem eine internationale Grenze zu überqueren, der bis in die Bewusstlosigkeit sediert wurde, dann wird das jede Menge Alarmglocken klingeln lassen. Genau die Art von Drek, aus der sich vielleicht nicht mal euer Unterhändler herausreden kann. Vermutlich könnt ihr es mit ausreichend Schmiergeld irgendwie über die Grenze schaffen, aber das geht schnell ins Geld, besonders wenn man wie in Denver mehrere Grenzen überwinden muss.

Schmuggelfächer werden gewöhnlich verwendet, um diese Probleme zu umgehen. Allerdings nutzen die meisten Schmuggler Fächer, die für metamenschengroße Fracht zu klein sind. Und selbst wenn die Größe nicht das Problem ist, sind diese Fächer meist nicht in der Lage, die speziellen Anforderungen zu erfüllen, die mit metamenschlicher Fracht einhergehen. Euer Rigger sollte ein Schmuggelfach einbauen, in dem man einen Metamenschen mehrere Stunden lang transportieren kann (ohne das Fach regelmäßig öffnen zu müssen). Diese Fächer gibt es in zwei Größen: Die eine kann Metamenschen aufnehmen, die ungefähr menschengroß sind (Zwerge, Elfen und Orks), die andere ist groß genug, um auch einen Troll zu verbergen. In den meisten Limousinen gibt es Ersatzradmulden, die leicht so umgebaut werden können, dass sie einen normalgroßen Metamenschen aufnehmen können. Über einen falschen Boden im Kofferraum können

sie leicht verborgen werden. Wenn ihr einen Troll verstecken wollt, dann werden die meisten Rigger euch sagen, dass ihr mindestens einen großen Van braucht, um ein Schmuggelfach einzubauen, das groß genug ist, um einen sperrigen Trollkörper aufzunehmen. Normalerweise werden diese Schmuggelfächer unterhalb der Bodenabdeckung eingebaut, dort, wohin sich bei den üblichen Fahrzeugmodellen die Sitzbänke einklappen lassen, um das Ladevolumen des Vans zu maximieren. Statt mit Sitzbänken füllt man diesen Bereich dann eben mit einem Troll.

Wie ihr euch sicher vorstellen könnt, muss ein Schmuggelfach für lebende Fracht anders ausgestattet sein als eines für Straßendrogen oder BTLs. Zunächst einmal sollte das Schmuggelfach gepolstert sein, damit sich die Fracht keine Verletzungen zuzieht. Wenn ihr verfolgt werdet und das Fahrzeug hin und her schlingert, dann wollt ihr nicht, dass eure Fracht unkontrolliert gegen die Seitenwände des Fachs geschleudert wird, besonders dann nicht, wenn sie bewusstlos ist. Die Zielperson könnte sich dabei heftige Prellungen zuziehen oder sich im schlimmsten Fall sogar das Genick brechen. Aus diesem Grund sollte das Fach an der Innenseite mit Fixierungsmöglichkeiten versehen sein – die zudem den angenehmen Nebeneffekt haben, dass euer Ziel sich auch dann nicht vom Fleck rührt, wenn es wieder zu Bewusstsein kommt. Es kann gefährlich ausgehen, wenn das Ziel versucht, zu fliehen, oder sich in eine Position bringt, aus der es euch beim Öffnen des Fachs angreifen kann. Weiterhin sollte das Schmuggelfach schalldicht sein. Das Letzte, was ihr wollt, ist eine Zielperson, die wieder zu Bewusstsein kommt, um Hilfe ruft und dabei von jemandem gehört wird. Im Idealfall sollte das Schmuggelfach über einen Verschluss verfügen, der es dem Ziel unmöglich macht, sich zu befreien, selbst wenn es bei Bewusstsein ist und sich irgendwie aus seinen Fesseln befreien konnte. Und zu guter Letzt muss das Schmuggelfach so gestaltet sein, dass es an die Umgebungsbedingungen angepasst ist. Wenn ihr im Sommer mitten durchs Gelände fahrt, dann müsst ihr kühle Luft in das Schmuggelfach pumpen, wenn ihr nicht wollt, dass die Zielperson am Ende der Reise gut durchgebraten ist. Im Gegenzug braucht ihr Wärme, wenn ihr in einer extrem kalten Umgebung unterwegs seid. Und auch wenn das eigentlich selbstverständlich sein sollte: Stellt unbedingt sicher, dass euer Schmuggelfach über eine ausreichende Belüftung verfügt, damit die Zielperson nicht erstickt. Ein Rigger kann dafür sorgen, dass im Schmuggelfach Sauerstofftanks verborgen sind. Offensichtlich kann es sehr teuer werden, ein Fahrzeug auf diese Weise umzubauen, und für Runnerteams, die nur selten Extraktionen durchführen, lohnt sich das vielleicht nicht. In diesem Fall sollte man sich eine alternative Strategie zur Extraktion des Ziels überlegen, die nicht von einem solchen Schmuggelfach abhängig ist.

Beim Umbau von Fahrzeugen solltet ihr außerdem daran denken, dass die zivilen Ausführungen nicht das selbe Leistungsprofil und Handling besitzen wie echte Einsatzfahrzeuge. Wenn ihr wollt, dass euer Fahrzeug ge-

nauso viel Leistung bringt wie sein Vorbild, dann müsst ihr in weitere Ersatzteile und Rigger-Arbeitsstunden investieren. Zusätzlich zu den kosmetischen Modifikationen kann das Tuning des Motors, der Lenkung und der Aufhängung noch einmal richtig ins Geld gehen. Einige Teams scheuen keine Kosten und Mühen, damit ihr Fahrzeug in Bezug auf PS-Zahl und Leistungsdaten mit einem echten Einsatzfahrzeug mithalten kann, aber viele andere gehen das Risiko ein, nur die optischen Umbauten vorzunehmen. Hängt ganz davon ab, was das Bankkonto hergibt und wie sicher man sich ist, die jeweilige Rolle spielen zu können, ohne Verdacht zu erwecken.

Ich habe jetzt viel darüber geschrieben, wie ihr euch als Autoritätspersonen verkleiden könnt, um eure Extraktion zu erleichtern. Aber der Deckmantel der Autorität ist nicht die einzige Möglichkeit, sich der Zielperson zu nähern. Es gibt Runner (seht nicht mich an, Chummers), die in der Lage und willens sind, sich dem Ziel in Nachtclubs oder Bars als potenzielle One-Night-Stands anzubieten. Andere geben sich vielleicht lieber als leichte Jungs oder Mädchen aus, die exakt die Interessen der Zielperson bedienen, um zu erreichen, dass das Ziel sie für eine schnelle Nummer mit ins nächstgelegene Hotel nimmt. Sobald sie mit dem Ziel allein sind, können sie es außer Gefecht setzen und zu einem in der Nähe wartenden Fahrzeug bringen. Eine gute, getarnte Schockhand ist mehr als ausreichend, um das erregte Ziel auszuschalten. Wenn das jedoch keine Option darstellt, könnte der betreffende Shadowrunner auch sogenannte Stim-Touch-Strumpfware verwenden, um das Ziel in die Bewusstlosigkeit zu schicken. Normale Stim-Touch-Strumpfware ist natürlich nicht dafür gedacht, anderen Leuten starke Elektroschocks zu ersetzen. Vielmehr überträgt sie ein sanftes Prickeln über die Haut und verändert ihre Farbe, während der Träger sich bewegt, was hübsch anzusehen ist. Allerdings wurde die Stim-Touch-Strumpfware von findigen Runnern so modifiziert, dass sie ahnungslosen Leuten lähmende Schocks versetzen kann. Der Träger sollte lediglich sicherstellen, dass er unterhalb der Strümpfe irgendeine schützende Körpermodifikation hat (wie Smarhaut oder eine Altskin-Modifikation), die elektrische Isolation bietet.

Ein weiteres mitunter nützliches Werkzeug ist ein vergifteter Lippenstift. Manche Runnerinnen verwenden Lippenstift, der mit DMSO (Dimethylsulfoxid) und Narcoject (oder irgendeiner anderen exotischen Droge) versetzt ist. Bei einem Kuss kann die Runnerin dem Ziel so auf subtile Weise eine Dosis Narcoject verpassen und dann warten, bis es bewusstlos wird. Diese Option ist nicht ohne Risiken, da man immun gegen Narcoject sein oder auf andere Weise sicherstellen muss, dass der Lippenstift nicht auf einen selbst wirkt. Wenn diese Taktik jedoch gelingt, ist die Zielperson hilflos und für die Extraktion vorbereitet.

- Sowohl die Strumpfware als auch der Lippenstift sind wirklich effektive Methoden, um jemanden bewusstlos zu machen. Ich kann's bezeugen. Ich wollte damals zwar niemanden extrahieren, sondern mich vor übereifrigen Kunden schützen – Berufs-

risiko. Aber beides hat funktioniert. Ich kann mir gut vorstellen, wie nützlich das bei einer Extraktion wäre.

- SeaTac Sweetie

DROHNEN

Leider ist das Verkleiden als Polizei- oder Sanitäterteam in der Regel nur effektiv, wenn das Ziel der Extraktion eine Einzelperson ist. Wenn es sich gleich um eine ganze Familie handelt, wird es schon komplizierter. Sicher, ihr könnt es mit dem Möbelwagen-Trick probieren, den ich weiter oben beschrieben habe, aber es gibt noch weitere Alternativen, die hilfreich sein könnten. Wenn man es mit Familien zu tun hat, kann der Einsatz von Drohnen effektiv sein. Spezielle Drohnen können Runnern verschiedene Möglichkeiten bieten, sich der Familie bestmöglich zu nähern, wichtige Informationen zu sammeln, mehrere Extraktionsmethoden zu planen und abzuschätzen, ob eine Extraktion zu Hause, in der Schule oder am Arbeitsplatz am erfolgversprechendsten ist.

Eine Drohne, die bei Extraktionen von Nutzen sein kann, ist die Bust-A-Move-Spielzeugdrohne. Diese wurde eine Weile auf dem freien Markt verkauft, bis Shadowrunner und Ganger anfangen, die Spielzeuge umzufunktionieren und für Diebstähle einzusetzen. Natürlich haben die Schatten seit dem Verkaufsstopp noch eine weitere Verwendungsmöglichkeit für die Bust-A-Move-Drohnen gefunden: die Informationsbeschaffung bei Extraktionen. Auf dem Schwarzmarkt kann man Bust-A-Moves der zweiten Generation bekommen, die von Runnern gebaut und so modifiziert wurden, dass sie genau wie die derzeit beliebtesten Spielzeuge auf dem Markt aussehen, von Samurai Cyborgs und Captain Nova bis hin zu den Firewatch-Kommandos. Das Spielzeug, mit dem ein Kind des Extraktionsziels gerade spielt, wird durch eine dieser Spielzeugdrohnen ersetzt. Der Austausch kann praktisch überall stattfinden – auf dem Spielplatz, in der Schule, im Park, im Supermarkt oder im Auto der Familie, wenn diese gerade in einem Restaurant isst. Im Grunde überall dort, wo das Kind seine Spielzeuge unbewacht zurücklassen könnte. Nachdem der Austausch erfolgt ist, wird das Kind das Spielzeug glücklich wieder mit nach Hause nehmen, und dort beginnt die Bust-A-Move-Drohne mit ihrer Aufklärungsarbeit. Das Spielzeug kann Gespräche aufnehmen (und zwar in einer Qualität, mit der man die meisten Stimmerkennungssysteme täuschen kann), Sicherheitscodes herausfinden, eine vollständige Karte des Wohnhauses anfertigen, Kopien von Magschlossdaten machen, Haustiere und vor Ort stationiertes Sicherheitspersonal ausfindig machen, sämtliche Feuerwaffen im Haus finden und identifizieren und Informationen über den Terminplan jedes Familienmitglieds im Haus sammeln. Diese Informationen können einem Extraktionsteam dabei helfen, zu entscheiden, ob es besser ist, die gesamte Familie aus ihrem Haus zu extrahieren, oder ob es sicherer wäre, multiple Extraktionen durchzuführen, während die Kinder gerade auf dem Weg zur Schule oder zu Freizeitaktivitäten sind und die Eltern sich auf den



Weg zur Arbeit machen. Die Aufklärungsdaten könnten Runnerteams sogar eine Möglichkeit aufzeigen, sich in das Wohnhaus zu schleichen, während gerade niemand zu Hause ist, und einen Hinterhalt zu einem günstigen Zeitpunkt vorzubereiten.

Gerüchten zufolge werkeln findige Runner bereits an einer Bust-A-Move der dritten Generation, die angeblich mit mehreren Dosen eines Betäubungsmittels wie Narcoject ausgestattet werden kann und über die Möglichkeit verfügt, besagte Betäubungsmittel einzusetzen, um heimlich mehrere Familienmitglieder im Schlaf zu betäuben. Bisher sind alle Versuche, eine Bust-A-Move-Drohne zu konstruieren, die dazu in der Lage ist, gescheitert. Ein Problem liegt in der beschränkten Nutzlast einer Drohne dieser Größe - und je mehr Zeug man in sie hineinpackt, desto eingeschränkter ist ihre Beweglichkeit, sodass sie plumper und langsamer wird und dadurch vielleicht entdeckt wird. Zum anderen gehen Kinder nicht gerade pfleglich mit ihrem Spielzeug um. Alle Versuche, Chemikalienbehälter in diesen Drohnen unterzubringen, endeten damit, dass die Behälter zerstört wurden und ein Großteil der Substanzen aus dem Spielzeug herausfloss, bevor er seinem eigentlichen Zweck zugeführt werden konnte. Dennoch hat die Bust-A-Move-Drohne sich schon in ihrer momentanen Form als unschätzbar wertvolles Werkzeug für die Informationsgewinnung erwiesen.

- ◉ Oft genug ziehe ich meinen Hut vor dem Einfallsreichtum des Schwarzmarkts, aber in diesem Fall wäre das alles doch gar nicht nötig. Warum sollte man an den völlig zufriedenstellenden Funktionen einer Bust-A-Move-Drohne herumschrauben, wenn man auch einfach ein paar Dragonflys durch die Belüftungsanlage des Hauses einschleusen und die Familie damit betäuben kann? Es gibt keinen Grund, diese Spielzeugdrohnen zu etwas zu zwingen, für das sie offensichtlich nicht entworfen wurden, wenn es andere Drohnen gibt, die diese Aufgabe erledigen können - und das besser. Ich meine, ihr wollt mir doch nicht erzählen, dass eine Drohne, die fliegen, schweben und anschließend das Ziel betäuben kann, einer Drohne, die erst irgendwo hochklettern muss und dabei vielleicht gehört oder gespürt werden könnte, nicht in jeder Hinsicht überlegen ist? Selbst wenn eine Dragonfly nur eine Dosis auf einmal transportieren kann, kann man immer noch mehrere von ihnen schicken, um sich um die gesamte Familie zu kümmern. Wenn ihr schon so subtil vorgehen wollt, dann haltet euch an die Dragonflys und überlasst den Spielzeugdrohnen die simple Informationsbeschaffung, für die sie geeignet sind.
- ◉ Rigger X
- ◉ Ich muss zugeben, dass ich in den letzten Jahren bei verschiedenen Anlässen Bust-A-Moves eingesetzt habe. Sie haben sich als zuverlässig und nützlich erwiesen. Durch sie bin ich an viele Orte gekommen, die ich sonst nicht so leicht hätte erreichen können. Und sie haben mir einen Haufen Paydata verschafft. Ich habe wirklich nichts an ihnen auszusetzen.
- ◉ Clockwork
- ◉ Slamm-O! ...
- ◉ Netcat

- ◉ Bin dran.
- ◉ Slamm-O!

Eine weitere nützliche Drohne hat in Runnerkreisen den Spitznamen „GMC Snatch n’ Grab“. Diese Drohnen basieren auf GMC Chariots, wobei es sich um etwas in die Jahre gekommene Lieferdrohnen handelt (die aber immer noch verwendet werden). Ein Teil dieser Drohnen wurde zu getarnten Kampfdrohnen für Wetwork-Aufträge umgebaut. Aber nicht alle Mechaniker und Drohnenrigger haben sich für diese Variante entschieden: Einige haben die Chariot auch gezielt für die Verwendung bei Extraktionen umgebaut - das sind die Snatch-n’-Grab-Drohnen (ursprünglich dienten sie zum Abholen von Paketen, nicht zu deren Lieferung). Prinzipiell sind sie nicht mit versteckten Waffen voller APDS- oder Explosivgeschossen ausgestattet, sondern mit Pfeilpistolen, deren Pfeile Drogen wie Laés oder den Extrakt der Caldwell-Seerose enthalten. Sobald das Ziel bewusstlos ist, fährt die Drohne ihre einziehbaren Arme aus, greift die Person und befördert sie in das Staufach, in dem eine normale Drohne ihre Pakete aufbewahren würde. Anschließend kann die Drohne mit ihrer Beute durch den Haupteingang des Gebäudes verschwinden.

Die Verwendung dieser Drohne hat jedoch auch einige Nachteile. Zum einen kann die GMC Snatch n’ Grab nur durchschnittlich große Metamenschen transportieren (menschengroß oder kleiner). Mit Orks oder Trollen kommt sie nicht zurecht, vor allem, weil dafür der Stauraum fehlt, aber auch, weil die mechanischen Arme wortwörtlich wegbrechen würden, wenn sie versuchen würden, eine so schwere Ladung zu heben. Weiterhin finden die meisten Lieferungen durch Lieferdrohnen irgendwo außerhalb des jeweiligen Wohnhauses oder in dessen Flur statt. Die Wahrscheinlichkeit ist groß, dass jemand (oder irgendeine Kamera) die Entführung bemerkt und die Polizei oder Konzernsicherheit alarmiert. In den meisten Fällen muss die Snatch n’ Grab aktiv von den Runnern und ihrem Decker unterstützt werden, die Kameras auf Schleife stellen und Schaulustige fernhalten, damit diese Extraktionsmethode effektiv und ohne Zeugen funktionieren kann. Im Falle einer erfolgreichen Extraktion können die Runner jedoch auf einem anderen Weg als die Drohne verschwinden und sich dann außerhalb des Gebäudes wieder mit ihr treffen. Für das Runnerteam ist es deutlich einfacher, aus dem Gebäude zu entkommen, wenn es keinen Bewusstlosen mitschleppen muss. Normalerweise ist in eine Snatch n’ Grab ein Faradayscher Käfig integriert, der alle Signale von möglicherweise in die Zielperson implantierten Peilsendern oder RFID-Markern blockiert. Eine Snatch-n’-Grab-Drohne kann sowohl bei privaten Wohnhäusern als auch bei Geschäftsgebäuden wie Konzernbüros nützlich sein (allerdings müssen in den meisten Bürogebäuden der Konzerne Pakete im Postraum abgegeben werden, und eine sich frei durch das Gebäude bewegende Drohne wird vermutlich als verdächtig eingestuft).

Zwei weitere häufig zur Entführung einer Zielperson von ihrem Arbeitsplatz eingesetzte Drohnen sind die



Hausmeisterdrohne von Dassault und die Transys Office Maid. Normalerweise wird die Dassault Hausmeisterdrohne eingesetzt, um Flure zu reinigen und zu bohren, Leuchtmittel auszutauschen, Teppiche zu saugen und Toiletten zu reinigen. Die Dassault setzt sich in immer mehr Bürogebäuden durch, da ihre Wartung weit aus günstiger ist als die Einstellung eines metamenschlichen Hausmeisters in Vollzeit. Die Drohne selbst ist zu groß, um einzelne Büros betreten zu können, lässt sich jedoch aufgrund ihres wuchtigen Designs wunderbar aushöhlen und in einen Schmutzbehälter für einen metamenschlichen Körper verwandeln (in dieser Drohne finden Metamenschen bis zur Größe eines Trolls Platz). Damit diese Extraktionsmethode funktioniert, muss die Dassault Hausmeisterdrohne gemeinsam mit der Transys Office Maid eingesetzt werden, die für den Betrieb auf begrenztem Raum und innerhalb von Büros entworfen wurde. Sie verfügt über die Geschicklichkeit und Präzision, alle Flächen innerhalb eines Büros zu reinigen, mit besonderem Augenmerk auf den Boden, die Tische und die Fenster. Diese Drohne besitzt jedoch keinerlei Ladekapazität. Die meisten Rigger statten die Office Maid mit einer versteckten Pfeilpistole inklusive passender Betäubungspfeile aus, damit sie den K.O.-Schlag gegen das Ziel ausführen kann. Beim Entwurf der Office Maid wurde wenig Wert auf Stärke gelegt, ihre mechanischen Arme müssen also verstärkt werden, damit sie in der Lage ist, einen Metamenschen zu ihrem Komplizen, der Hausmeisterdrohne, zu ziehen. Sie muss außerdem stark genug sein, um dabei zu helfen, den Körper in die andere Drohne zu laden. Da die hydraulischen Systeme der Arme einer Office Maid aufgrund der damit verbundenen Belastung rasch kaputtgehen, können sie nach der Extraktion nicht wiederverwendet werden. Grundsätzlich ist die Office Maid aber in der Lage, selbstständig aus dem Gebäude zu verschwinden, um anschließend für zukünftige Extraktionen instandgesetzt werden zu können.

Um einen Metamenschen zu transportieren, muss eine Dassault Hausmeisterdrohne viele ihrer ursprünglichen Funktionen aufgeben. In den meisten Fällen hat das Sicherheitspersonal jedoch wichtigere Dinge zu tun, als nachzuprüfen, ob eine Drohne ihrer Arbeit nachgeht. Und wenn sie so lackiert ist, dass sie wie eine andere innerhalb des Gebäudes aktive Drohne aussieht, dann wird das Sicherheitspersonal sich üblicherweise damit begnügen, dass die ausstehenden Arbeiten erledigt werden, und gar nicht bemerken, dass zwei Drohnen mit derselben Modellnummer im Gebäude aktiv sind (viele Runner würden jedoch anmerken, dass es auch hier lästige Ausnahmen von der Regel gibt). Wie bei der Lieferdrohne kann es auch hier vonnöten sein, dass die Runner und ihr Decker die Drohne vor Ort unterstützen, um zu verhindern, dass die Übergabe des Ziels von der einen Drohne an die andere von jemandem bemerkt wird und Alarm ausgelöst wird.

Kehren wir noch einmal zum Szenario eines Zugriffs im Wohnhaus des Ziels zurück: Eine Extraktionstechnik, die bei vielen Teams beliebt ist, besteht darin, die Renraku

Manservant des Haushalts durch eine zuvor von einem Drohnenrigger modifizierte Drohne zu ersetzen. Die Renraku Manservant wurde mit vielen Sicherheitsfeatures ausgestattet, um alle Befürchtungen auszuräumen, dass diese Drohnen, die von Renraku ursprünglich als Haushaltshilfe entworfen worden waren, jemals außer Kontrolle geraten und zu einer Art Mächtegen-Deus werden könnten. Daher sind die Geschwindigkeit und die Stärke der Manservant begrenzt. Außerdem ist sie serienmäßig mit einem Panikschalter ausgestattet, nur für den Fall, dass die Besitzer bei einer Fehlfunktion die Unterstützung der Konzernsicherheit benötigen. Durch den Austausch der ursprünglichen Manservant durch eine modifizierte und kontrollierbare Drohne kann sich ein Runnerteam ein weiteres Ass im Ärmel verschaffen, mit dem die nichtsahnenden Extraktionsziele nicht rechnen. Diese umgebauten Manservants können sich so schnell bewegen wie ein Metamensch und sind stark genug, um ein Ziel an der Flucht zu hindern. Soll die komplette Familie extrahiert werden, nimmt man den Familienmitgliedern auf diese Weise einige Fluchtmöglichkeiten. Die Manservant-Drohne kann eingesetzt werden, um mögliche alternative Fluchtwege abzuriegeln (beispielsweise indem sie das Schloss der Hintertür zerstört, die dadurch in jedem Fall verschlossen bleibt, oder indem sie Fenster versiegelt, die man öffnen könnte), und kann auf diese Weise die Wahrscheinlichkeit verringern, dass ein oder mehrere Mitglieder der Familie aus dem Haus entkommen und die Extraktion scheitern lassen. Diese Drohnen werden jedoch oft noch auf ganz andere Weise nutzbringend eingesetzt: Während sie ein Haus infiltriert, kann eine Manservant ganz regulär ihrer Hausarbeit nachgehen, dabei aber nach sämtlichen Schusswaffen im Haus suchen und sie entladen oder die Munition durch Platzpatronen ersetzen. Wenn die Waffen in Schließkassetten gelagert werden, kann die Manservant diese während ihrer normalen Arbeitsroutinen verstecken und dadurch sicherstellen, dass sie im Falle eines gewaltsamen Hausfriedensbruchs nicht rechtzeitig gefunden werden. Wenn ihr euch fragt, ob sich die Investition in eine solche Drohne lohnt, dann solltet ihr euch bewusst machen, dass im Jahr 2075 drei von vier Haushalten in Nordamerika über eine Renraku Manservant oder ein vergleichbares Modell verfügen. Und in nahezu jedem zweiten Haushalt (viele davon einkommensstark) gibt es sogar zwei oder mehr davon. Wenn ihr also häufiger Extraktionen durchführt, dann stehen die Chancen gut, dass sich eine Gelegenheit zum Einsatz dieser Drohne bietet.

DROGEN

Drogen können zu den wichtigsten Werkzeugen im Arsenal eines Extraktionsteams zählen. Die Möglichkeit, jemanden bewusstlos oder handlungsunfähig zu machen, kann für jedes Extraktionsteam schnell sehr wichtig werden. Jeder Runner sollte in Erwägung ziehen, jede der Drogen, die ich vorstellen werde, in seinem Repertoire zu haben.



Man sollte allerdings im Hinterkopf behalten, dass diese Sedativa ungünstige Wechselwirkungen mit Medikamenten haben könnten, die euer Ziel aufgrund diverser Krankheiten vielleicht einnimmt. Drogen können eine bestehende Krankheit auch verschlimmern. Weiterhin ist es möglich, dass das Ziel allergisch auf diese Substanzen reagiert. Bevor ihr zur Extraktion einer Zielperson schreitet - besonders dann, wenn ihr Gesundheitszustand nicht optimal ist -, ist es stets ratsam, einen Blick in ihre Krankenakte zu werfen (wenn sie denn eine hat) und Klarheit darüber zu gewinnen, welche Sedativa für das Ziel geeignet sind oder und welche nicht. Schließlich wollt ihr eurem Johnson ja nicht versehentlich eine Leiche liefern.

- ◉ Wenn ihr euch nicht sicher seid, dann schließt euer Ziel an einen Vitalmonitor an, nachdem ihr es in die Bewusstlosigkeit geschickt habt. Die Logs sendet ihr dann an euer Kommlink oder Cyberdeck. So werdet ihr alarmiert, wenn irgendetwas mit dem Ziel nicht stimmt. Das ist besonders dann wichtig, wenn andere Aspekte des Runs gerade eure Aufmerksamkeit fordern und ihr nicht ständig einen Blick auf den Gesundheitszustand des Ziels werfen könnt. Diese Vorgehensweise kann eurem Ziel das Leben und euch die Bezahlung retten.
- ◉ Butch

CALDWELL-SEEROSEN-EXTRAKT

Caldwell-Seerosen-Extrakt wird aus einer Erwichten Seerose gewonnen, die in Chicago (besonders in den Seerosenteichen im ehemaligen Lincoln Park) wächst. Üblicherweise wird der Extrakt der Caldwell-Seerose von einheimischen Schamanen in ihren Ritualen als Halluzinogen verwendet, er kann aber auch als Anästhetikum genutzt werden. Der Extrakt kann direkt auf die Haut aufgetragen und auch durch diese aufgenommen werden und betäubt die jeweilige Körperstelle. In dieser Form wird er gern von Runnern eingesetzt, die Schusswunden oder Messerstiche nähen müssen. Deutlich stärker und effektiver wirkt der Extrakt der Caldwell-Seerose jedoch als Injektion. (In dieser Darreichungsform bewirkt der Caldwell-Seerosen-Extrakt eher eine Vollnarkose und betäubt den gesamten Körper. Um das Subjekt vollkommen bewusstlos zu machen, kann eine doppelte Dosis nötig sein.) Ihr könnt den normalen Extrakt kaufen oder auch ein Konzentrat, das von einigen wenigen Pharmazieunternehmen hergestellt wird und den Extrakt dreier Caldwell-Seerosen enthält. Eine Dosis dieses Konzentrats genügt in der Regel, um die meisten Zielpersonen in die Bewusstlosigkeit zu schicken. Konzentrierter Caldwell-Seerosen-Extrakt ist ein beliebtes Betäubungsmittel, da es nur wenige dokumentierte Fälle gibt, in denen das Subjekt schädliche Nebenwirkungen durch die Anwendung des Anästhetikums erlitt - allergische Reaktionen und ungünstige Wechselwirkungen mit anderen Medikamenten scheinen selten zu sein und treten nur bei ca. 0,1 Prozent aller Personen auf. Leider ist dieser Erwachte Extrakt sehr selten und daher auch sehr teuer. Aber wenn

er es euch ermöglicht, das Ziel sicher abzuliefern, ist es die Investition dann nicht wert?

- ◉ Klar. Wenn Mr. Johnson die Spesen übernimmt, versteht sich.
- ◉ Stone

CHLORALHYDRAT

Bei Chloralhydrat handelt es sich um ein Sedativum, das erstmals 1832 hergestellt wurde und die Hauptzutat eines K.O.-Drinks namens Mickey Finn ist. Chloralhydrat ist eine Verbindung, die sowohl in Wasser als auch in Alkohol löslich ist. In gewisser Hinsicht kann es als eine Art mundane Version von Laés betrachtet werden (ohne die Nebeneffekte, die das Gedächtnis beeinflussen). Nach der Einnahme von Chloralhydrat wird das Opfer rasch bewusstlos. Alkohol oder andere Medikamente, die zu Benommenheit führen, verstärken die Wirkung. Chloralhydrat ist zudem wesentlich günstiger als Laés. Wenn ihr nicht an Laés herankommt (das geht vielen so), dann ist Chloralhydrat eine gute Alternative.

CHLOROFORM

Im 19. Jahrhundert war Chloroform ein beliebtes Anästhetikum. Nach seiner Entdeckung ersetzte das Chloroform Äther als bevorzugtes Narkosemittel. Als man herausfand, dass es verschiedene Nebenwirkungen wie beispielsweise Herzrhythmusstörungen hatte, wurde die Verwendung von Chloroform eingestellt. Fast jeder zwanzigste Metamensch, der mit Chloroform betäubt wird, erleidet eine Arrhythmie, weswegen diese gasförmige Substanz ziemlich gefährlich ist. Chloroform ist auch nicht besonders praktisch, wenn man einen Ork oder Troll bewusstlos machen will - meistens hält die Bewusstlosigkeit nicht sonderlich lange an. Zwerge besitzen sogar eine natürliche Immunität gegen Chloroform. Aufgrund seiner gefährlichen Eigenschaften und der Tatsache, dass es nicht bei allen Metamenschen gut funktioniert, sollte Chloroform nicht eure erste Wahl für eine Extraktion sein.

DMSO (DIMETHYLSULFOXID)

Wenn es mit anderen Stoffen gemischt wird, erlaubt Dimethylsulfoxid es diesen Verbindungen, innerhalb kurzer Zeit durch die Haut aufgenommen zu werden. Dies eröffnet Runnern eine Vielzahl von Möglichkeiten. Beispielsweise können Gegenstände, mit denen eine Zielperson häufig hantiert, mit einer Droge bestrichen werden, die sie außer Gefecht setzt. Oft bemerken die betreffenden Personen erst, wenn es schon zu spät ist, dass ihnen eine Droge verabreicht wurde. Dieser Kontaktvektor ist eine der subtilsten und zuverlässigsten Methoden, ein Toxin oder eine Droge zur Anwendung zu bringen, und wird von Attentätern und Extraktionsteams gleichermaßen geschätzt.



GAMMA-SKOPOLAMIN

Gamma-Skopolamin ist bei einigen Extraktionsteams sehr beliebt, weil es zur sofortigen Lähmung des Ziels führt – zu den weiteren Effekten zählen Sprachverlust und der Eintritt ins Delirium. Die Paralyse hält etwa eine Stunde an. Wenn die Zielperson verhört werden soll, dann versetzt diese Droge sie in einen Zustand, in dem von ihr nach dem Ende der Paralyse vergleichsweise einfach hilfreiche und wahrheitsgemäße Informationen gewonnen werden können. Der Nachteil ist, dass das Subjekt während der Wirkung des Gamma-Skopolamins bei Bewusstsein bleibt. Einige Ziele, bei denen es sich entweder um Zauberer oder Technomancer mit ausnehmend starker Willenskraft handelte, waren trotz der Lähmung ihres Körpers noch in der Lage, Zauber zu wirken, Geister zu beschwören oder sich mit der Matrix zu verbinden. Für ein Extraktionsteam ist es möglicherweise sicherer, Gamma-Skopolamin nur bei Zielen einzusetzen, die weder Zauberer noch Technomancer sind. Obwohl die meisten vegetativen Muskelfunktionen von Gamma-Skopolamin unbeeinträchtigt bleiben, kann es vorkommen, dass die Droge eine Atemlähmung auslöst (die Quote liegt ungefähr bei einem von sechzig Subjekten).

LAÉS/LEÄL

Diese aus Tír Tairngire stammenden Drogen werden aus den Früchten des Laésalbaums gewonnen, von dem allgemein angenommen wird, dass er nur im Tír wächst. (Wobei ich an dieser Stelle hinzufügen möchte, dass das schlicht falsch ist. Von einigen meiner Schwarzmarktkontakte weiß ich, dass es mittlerweile andere Quellen für Laésalfrüchte gibt und dass es jedes Jahr mehr Lieferanten auf dem Schwarzmarkt gibt. Der Zusammenbruch der ehemaligen Regierung des Tírs und das Chaos nach dem Crash 2.0 haben dazu geführt, dass eine beträchtliche Menge von Bäumen aus dem Gebiet des Tírs verschwunden und auf dem Schwarzmarkt wieder aufgetaucht ist.) Für Extraktionsteams ergibt sich aus der Verwendung von Laés und Leäl der große Vorteil, dass eine Zeitspanne von etwa 24 Stunden aus dem Kurzzeitgedächtnis des Ziels gelöscht wird. Wenn man es richtig anstellt, wird sich das Opfer nicht daran erinnern können, wer es entführt hat. Diese Erinnerungen können nicht wiederhergestellt werden, weder auf magischem noch auf technologischem Wege. Die Bewusstlosigkeit des Extraktionsziels kann bis zu zwei Stunden anhalten. Es ist jedoch ebenso wichtig, zu wissen, dass ungefähr eins von dreißig Zielen unter schädlichen Nebenwirkungen von Laés oder Leäl leidet, die in der Regel auch einen Verlust des Langzeitgedächtnisses einschließen, der mehrere Jahrzehnte umfassen kann. Wenn der Johnson spezielles Wissen des Ziels benötigt, kann sich dies äußerst nachteilig auf das Gelingen des Jobs auswirken, auch wenn das Ziel bei der Übergabe an den Johnson noch atmet. Laés ist die eigentliche Droge und wird normalerweise

OPTIONALE REGEL:

WECHSELWIRKUNGEN ZWISCHEN DROGEN

Wenn ein Charakter einer Zielperson eine Droge verabreicht, um sie zu betäuben, dann besteht immer die Möglichkeit, dass es zwischen dieser Droge und anderen Drogen, die der NSC nimmt (wobei es sich um verschreibungspflichtige Medikamente oder Straßendrogen handeln kann), zu unliebsamen Wechselwirkungen kommt. Wenn das passiert, sollte der Spielleiter die Schwere der Wechselwirkung bestimmen: Leicht, Mittel, Schwer oder Extrem. Je nach Stufe erleidet der NSC folgende Konsequenzen:

Leicht: Eine Wechselwirkung dieser Stufe führt zu äußerlichen Veränderungen beim Ziel, darunter Ausschläge, Hautverfärbungen und/oder leichte Schwierigkeiten bei der Atmung. Der Patient fühlt sich nach dem Erwachen unwohl, die Wechselwirkung ist jedoch nicht lebensbedrohlich und verschlimmert sich nicht.

Mittel: Die Wechselwirkung fügt dem Patienten Schaden zu. Die von der Drogen-Wechselwirkung betroffene Person muss in jeder Kampfunde einem Schaden von 3K widerstehen, bis mindestens eine der Drogen nicht mehr wirkt. Dem Schaden wird nur mit Konstitution widerstanden.

Schwer: Der Charakter ist in ernsthaften Schwierigkeiten. Wahrscheinlich führt die ihm verabreichte Droge zu Herzrhythmusstörungen, Organschäden, Blutdruckspitzen oder anderen schwerwiegenden Komplikationen. Die Droge könnte sogar alle Medikamente aushebeln, die der Charakter nimmt. Ein Charakter, der eine Schwere Drogen-Wechselwirkung erleidet, muss in jeder Kampfunde einem Schaden gleich der halben Kraft der für die problematische Wechselwirkung verantwortlichen Droge leisten. Wenn also Narcoject Auslöser der Wechselwirkung war, muss das Opfer in jeder Kampfunde einem Schaden von 8K widerstehen (Kraft 15, geteilt durch 2 = 7,5, aufgerundet 8), bis die für die negative Wechselwirkung verantwortliche Droge nicht mehr wirkt.

Extrem: Die Vitalzeichen des Charakters ersterben. Er hat einen Herzstillstand und atmet nicht mehr. Er erhält sofort so viel Schaden, dass er sich im ersten überzähligen Schadenskästchen befindet, und wird innerhalb kurzer Zeit sterben, wenn er nicht stabilisiert wird. Sogar nach geglückter Stabilisierung ist es sehr wahrscheinlich, dass der Charakter Langzeitschäden davontragen wird – beispielsweise Hirnschäden durch einen Schlaganfall, Herzschäden aufgrund eines Herzinfarkts, Leber- oder Nierenschäden usw. Der Spielleiter sollte diese Option nur mit großem Bedacht einsetzen.

Es kann bis zu 1W6 Minuten dauern, bis sich die Symptome einer negativen Wechselwirkung zwischen Drogen zu zeigen beginnen und der Charakter Schadenswiderstandspalten ablegen muss.

Auch wenn ein Charakter keine Drogen-Wechselwirkung erleidet, könnte er allergisch auf das Betäubungsmittel reagieren. Verwenden Sie hierzu die Regeln für den Nachteil Allergie (SR5, S. 88).

oral oder per Injektion verabreicht. Leäl ist ein Produkt, das unter Verwendung von Laés hergestellt wird, in der Regel ein ausnehmend teurer Brandy. Leäl wirkt deutlich weniger stark als Laés, hält nur kurze Zeit an und löscht ein kleineres Zeitfenster an Erinnerungen.

- ♦ Aus offensichtlichen Gründen stehen die Clubkiddies total auf Leäl. Wenn ihr also mal welches brauchen solltet, geht in einen der Nachtclubs vor Ort und seht euch nach dem größten Trot-



tel um. Er hat vermutlich welches. Oder weiß zumindest, wo ihr schnell welches herbekommt.

- Kat o' Nine Tales

NARCOJECT

Narcoject ist ein weit verbreiteter Tranquilizer, der von vielen Runnern für Extraktionen genutzt wird. Im Allgemeinen ist die Anwendung für das Ziel sicher, bei einer von achtzig Personen kommt es jedoch zu einer allergischen Reaktion auf das Betäubungsmittel. Einige dieser allergischen Reaktionen können lebensbedrohlich sein. Für Subjekte ohne Allergie sind keine signifikanten Nebenwirkungen bekannt.

SLAB

Bei Slab handelt es sich um ein Anästhetikum, mit dem man ein Subjekt in einen Scheintod versetzen kann. Das Mittel ist so effektiv, dass Personen, die den Patienten untersuchen, trotz der Verwendung eines Medkits zu dem Schluss kommen können, dass er tot ist. Unglücklicherweise wacht einer von dreißig Metamenschen, denen diese Droge verabreicht wird, nicht wieder auf. Durch die Verlangsamung des gesamten Metabolismus wird der Körper dieser Subjekte durch Slab zu stark beansprucht. Die Folge ist der Tod. Wenn ihr diese Droge bei einer Extraktion verwenden wollt, müsst ihr unbedingt die Krankengeschichte des Ziels kennen. Jede noch so geringfügige Erkrankung oder genetische Schwäche könnte dazu führen, dass euch das Ziel wegstirbt. Diese Vorgehensweise sollte daher nur angewandt werden, wenn es absolut notwendig ist, einen Tod vorzutauschen. Die Verwendung von Slab kann für jede Extraktion ein echtes Risiko darstellen.

ZAUBER

Wenn euer Team auf einen Zauberer zurückgreifen kann, findet ihr im Folgenden eine Liste von Zaubern, die von vielen Extraktionsteams empfohlen werden und die eine Extraktion vereinfachen können, wenn euer Magier oder Schamane sie beherrscht. Gleichzeitig stellen diese Zauber auch einen praktischen Backup-Plan dar, falls es in irgendeinem anderen Teil des Auftrags zu Problemen kommt.

ERNÄHRUNG

Während sich der Zauber Winterschlaf des Problems annimmt, die Zielperson am Leben zu erhalten, indem er ihren Stoffwechsel verlangsamt und so ihren Nahrungs- und Flüssigkeitsbedarf reduziert, löst Ernährung das Problem, indem der Körper der Zielperson direkt durch Mana ernährt wird - dieses wird dabei in Nahrung umgewan-

delt. Früher ließ sich Ernährung nur auf freiwillige Ziele wirken. In den letzten Jahren haben in den Schatten aktive Zauberer jedoch Zauberformeln entwickelt, die sich auch auf bewusste und unfreiwillige Ziele anwenden lassen. Bei einem unkooperativen Ziel ist das Wirken dieses Zaubers jedoch mit einem höheren Entzug verbunden (jedenfalls sagen das einige meiner magiebegabten Freunde). Die gute Nachricht: Die durch diesen Zauber erschaffene Nahrung wird nach dem Wirken des Zaubers permanent, sodass er nicht aufrechterhalten werden muss. Ein Nachteil ist, dass der Körper von der magischen Nahrung abhängig wird, wenn der Zauber zu häufig eingesetzt wird. Die meisten Zauberer sind der Meinung, dass es äußerst gefährlich für das Ziel ist, diesen Zauberspruch über einen Zeitraum von mehr als 72 Stunden zu verwenden. Die Houdini-Maschine setzt die Zielperson keiner derartigen Gefahr aus und ist daher für eine Extraktion die bessere Wahl. Wenn ihr aber in der Klemme steckt, kann dieser Zauber eine gute Notlösung sein.

FAHRZEUGMASKE

Statt ein Fahrzeug zu einem Rigger oder Automechaniker zu bringen und dort teure Umbauten vornehmen zu lassen, entscheiden sich viele Teams, auf einen Magier oder Schamanen zurückzugreifen, der eine Fahrzeugmaske wirken kann. Eine Fahrzeugmaske kann im Prinzip alles, was eine Chamäleonbeschichtung auch kann, zusätzlich können aber auch Zubehörteile wie ein Blaulichtbalken nachgeahmt werden. Ich persönlich würde ja empfehlen, hier nicht den billigsten Weg zu wählen, sondern sich an die Rigger und das, was sie für euch tun können, zu halten (denn die sind die Fahrzeugspezialisten und verdienen damit ihren Lebensunterhalt). Aber das ist nur eine persönliche Präferenz. Wenn man verfolgt wird, ist eine Fahrzeugmaske oft eine sehr praktische Möglichkeit zum Abschütteln der Verfolger, da das Fahrzeug sein Aussehen je nach Wunsch des kontrollierenden Zauberers ändern kann.

INTERFERENZ

Wenn ihr es mit einem wichtigen Ziel zu tun habt, müsst ihr euch auf das Problem einstellen, dass eure Zielperson in der Lage sein könnte, irgendjemandem ein drahtloses Signal zu senden, bevor ihr sie bewusstlos oder handlungsunfähig machen könnt. Üblicherweise geschieht dies über einen PanicButton, es kann sich jedoch auch um einen von einem internen Kommlink abgesetzten Notruf an Knight Errant oder Lone Star handeln. Viele Extraktionsteams setzen Störsender ein, um drahtlose Signale zu blockieren und zu verhindern, dass die Polizei die Verfolgung aufnimmt. Wenn die Umstände es jedoch nicht zulassen, einen Störsender mit ins Gebäude zu nehmen, dann ist der Zauber Interferenz eine sehr brauchbare Alternative, da er sowohl Funk- als auch WiFi-Signale stören kann.





MODE

Die meisten Shadowrunner wissen, wie praktisch es ist, einen Magier oder Schamanen zu haben, der den Zauber Mode auf sie wirken kann. Damit kann im wahrsten Sinne des Wortes innerhalb weniger Sekunden aus einem Anzug eine Uniform werden, was es deutlich einfacher macht, in einer Menge unterzutauchen oder sich richtig zu verkleiden (zum Beispiel als KE-Cop). Dadurch gewinnt ein Team während eines Runs ein enormes Maß an Flexibilität, da es sein Outfit jederzeit spontan wechseln kann. Der Zauber besitzt jedoch auch einige Einschränkungen. Beispielsweise können keine präzisen Kopien von Accessoires wie Dienstmarken, Knöpfen, Reversnadeln usw. angefertigt werden. Man kann versuchen, diese Accessoires mithilfe dieses Zaubers zu imitieren und kann andere damit aus der Entfernung vermutlich täuschen, aber aus der Nähe werden die Leute erkennen, dass die „Dienstmarke“, die ihr da trägt, nicht echt ist. Mode ist lediglich in der Lage, eine Art von Material in eine andere Art Material von vergleichbarer Größe und Masse umzuwandeln. Meine Empfehlung für Extraktionsteams wäre, den Einsatz in einer ordentlichen Verkleidung von einem der Schieber, die ich weiter oben erwähnt habe, zu beginnen (inklusive aller nötigen Accessoires) und später nötigenfalls mithilfe von Mode zu einer weniger auffälligen Verkleidung zu wechseln. Eine weitere Möglichkeit

wäre, die korrekten Accessoires von Leuten vor Ort zu beschaffen (zum Beispiel von dem Sicherheitsmann, den ihr in die Bewusstlosigkeit geschickt habt) und sie einfach der per Mode erschaffenen Verkleidung hinzuzufügen.

SCHALLBARRIERE

Der Zauber Schallbarriere erschafft eine Blase der Stille um einen bestimmten Wirkungsbereich. Dieser Zauber kann auf ein Extraktionsziel gewirkt werden, bevor ihr versucht, es bewusstlos zu schlagen - so kann es nicht schreien und damit Aufmerksamkeit auf euch ziehen. Die Schallbarriere verhindert nicht, dass Funk- oder andere drahtlose Signale die Blase verlassen. Dafür benötigt ihr einen anderen (weiter oben beschriebenen) Zauber namens Interferenz.

ÜBERZEUGEN

Bei jeder Geschichte, die euer Unterhändler auftischt, besteht die Gefahr einer Ungereimtheit. Die meisten Unterhändler können sich geschickt um sie herumwinden und verhindern, dass die Zielperson die Fehler in der Geschichte bemerkt, aber selbst ein guter Unterhändler hat mal einen schlechten Tag. Manchmal könntet ihr auch gezwungen sein, mit einem eher unterdurchschnittlichen



Unterhändler zusammenzuarbeiten. In jedem Fall benötigt ihr bisweilen eine Möglichkeit, es eurer Zielperson zu erschweren, diese Inkonsistenzen zu bemerken, egal, wie eklatant sie sind. Einige Zauberer in den Schatten haben eine Zauberformel entwickelt, die den Namen „Überzeugen“ trägt. Mit diesem Zauber kann man selbst die scharfsinnigsten und wachsamsten Personen in einer bestimmten Situation plötzlich unaufmerksam werden lassen.

VOLLRAUSCH

Manchmal besteht eine realistische Möglichkeit zur Extraktion der Zielperson darin, es so aussehen zu lassen, als wäre sie völlig betrunken, woraufhin die Runner auftauchen und so tun, als würden sie der betrunkenen Person nach draußen helfen, indem sie ihn oder sie in ein wartendes Fahrzeug bugsieren und dann verschwinden. Dieser Effekt lässt sich auch auf verschiedenen anderen Wegen erzielen, aber einen Magier oder Schamanen diesen Zauber auf das Ziel wirken zu lassen, ist eine ebenso effektive Variante (sofern das Ziel kein Zauberer ist, der den Zauber vielleicht abwehren könnte).

WINTERSCHLAF

Wenn ein Runnerteam keinen Zugang zu einer Houdini-Maschine hat, die seine Zielperson mit Nährstoffen und Nahrung versorgen kann, dann kann dieser Zauber helfen, indem er den Metabolismus des Ziels auf magischem Wege verlangsamt. Je stärker der Zauber, desto stärker wird der Stoffwechsel verlangsamt. Dieser Zauber kann das Bedürfnis des Ziels nach Nahrung und Wasser nötigenfalls um Tage hinauszögern, solange er aufrechterhalten wird. Sobald der Zauber nicht mehr wirkt, normalisiert sich der Metabolismus des Ziels jedoch wieder, und in der Regel ist es dann ziemlich dehydriert und ausgehungert. Aber dazu kommt es normalerweise erst, nachdem ihr das Ziel an den Johnson übergeben habt, und damit ist das sein Problem und nicht eures. Dieser Zauber ist für den Körper des Ziels außerdem viel schonender als der Einsatz der Droge Slab und erlaubt auch eine deutlich feinere Kontrolle. Soweit ich weiß, ist noch niemand durch die Anwendung von Winterschlaf gestorben, was ein klarer Vorteil gegenüber Slab ist.

ADEPTENKRÄFTE

Zauberer sind nicht die einzige Art von magischer Unterstützung, die ihr euch für eure Extraktion holen könnt. Auch Adepten haben ein paar nützliche Werkzeuge und Kräfte in petto. Zum Beispiel die folgenden.

GEBIETERISCHER TON

Ein Adept mit dieser Kraft kann auf andere Personen sehr überzeugend wirken und sie dazu bringen, Dinge zu tun,

die sie sonst vielleicht nicht tun würden. Mit Bedacht eingesetzt kann diese Kraft Fehlerquellen minimieren und es ermöglichen, das Ziel mit minimalem Gewalteininsatz zu sichern.

GESCHICKTE FINGER

Mit der Adeptenkraft Geschickte Finger verbessert der Adept seine Fingerfertigkeit und kann anschließend erstaunliche Taschenspielertricks vollführen, ohne dabei bemerkt zu werden. Im Zusammenspiel mit der Kraft Leichte Berührung kann die Adeptenkraft Geschickte Finger zur idealen Waffe im Arsenal eines Extraktionsteams werden - oder den Adepten in einen furchterfüllenden Attentäter verwandeln, wenn der Auftrag es erfordert.

IMITATION

Um die Sicherheitsmaßnahmen zu überwinden, die ein Extraktionsziel schützen, sind viele Teams auf Einbruchswerkzeuge angewiesen. Oft zählen zu diesen Werkzeugen auch Gussformen für Abdruckhandschuhe und Cyberaugen mit der Retinaduplikat-Modifikation. Adepten, die die Kraft Imitation beherrschen, können die Funktionsweise dieser technischen Geräte emulieren. Dazu muss ein Adept die Person berühren, deren biometrische Daten verwendet werden sollen. Anschließend verwendet er seine Magie, um seine Retina, seine Fingerabdrücke oder seinen Handabdruck mit einer Kopie der biometrischen Daten der betreffenden Person zu versehen. Er muss den Kontakt zur Zielperson über einen längeren Zeitraum aufrechterhalten - je länger der Kontakt, desto besser die Kopie. Danach bleibt dem Adepten nur ein begrenztes Zeitfenster, in dem er sich Zugang zum Aufenthaltsort des Extraktionsziels verschaffen und es sichern muss, bevor seine biometrischen Daten wieder den ursprünglichen Zustand einnehmen. Diese Kraft lässt ein Runnerteam die zur Herstellung eines falschen Handabdrucks benötigte Zeit sparen und eröffnet ihm die Möglichkeit, mehrere Sets von biometrischen Zugangsdaten einzusetzen. Das ist vor allem dann nützlich, wenn ein Alarm ausgelöst wird und die zuvor verwendeten Daten gesperrt werden.

LEICHTE BERÜHRUNG

Adepten, die im Extraktionsgeschäft tätig sind, sehen sich oft mit der Notwendigkeit konfrontiert, von ihrer Fingerfertigkeit Gebrauch zu machen - sei es, weil sie ein Ziel bestehlen müssen, um sich eine Zugangsberechtigung (wie ein Kommlink oder eine Magnetkarte) zu beschaffen, sei es, weil das Ziel auf subtile Weise einer per Hautkontakt wirksamen Droge ausgesetzt werden muss. Mit der Kraft Leichte Berührung kann ein Adept diesen Versuch auf so geschickte Weise unternehmen, dass es



für die meisten Metamenschen außerordentlich schwierig ist, zu bemerken, dass irgendetwas sie berührt hat, bevor es zu spät ist. Diese Adeptenkraft wird oft im Zusammenspiel mit der Kraft Geschickte Finger eingesetzt (siehe oben).

können denselben Effekt erzielen, indem sie genau wissen, wohin sie schlagen müssen, und die entsprechenden Nervenknotten mit genau der richtigen Menge an Kraft attackieren. Der Einsatz von Adepten, die den Nervenschlag anwenden können, hat den Vorteil, dass ihr euch keine Gedanken darüber machen müsst, wie ihr die illegalen Drogen, die ihr eurem Ziel einflößen wollt, transportieren oder einschmuggeln könnt. Die Fäuste eines Adepten erfüllen denselben Zweck, und niemand wird etwas ahnen, bis ihr euren Extraktionsversuch startet.

NERVENSCHLAG

Normalerweise greifen Extraktionsteams auf Drogen zurück, wenn sie ein Ziel paralysieren wollen. Adepten

EXTRAKTIONSZUBEHÖR

GEGENSTAND	VERFÜGBARKEIT	PREIS
Fahrbare Krankentrage	8	2.000 ¥
Gefälschtes DocWagon-Armband	10V	100 ¥
Houdini-Maschine I (Kommlink und Vitalmonitor)	12V	8.500 ¥*
Houdini-Maschine II (Medkit-Computer)	12V	12.000 ¥*
Leichensack	6	50 ¥
StimTouch-Strumpfware	6E	250 ¥
Vergifteter Lippenstift	10V	Speziell

* Die Drogen und Nährstoffe sind im Preis nicht inbegriffen.

VERKLEIDUNGEN

VERKLEIDUNG	VERFÜGBARKEIT	PREIS
Uniformen	16V	2.000 – 15.000 ¥
Schieber-Dienstleistungen	–	250 ¥ pro Stunde
Fälscher-Dienstleistungen	–	500 ¥

FAHRZEUGE UND SPEZIELLE VERWENDUNGSZWECKE

FAHRZEUG	SPEZIELLER VERWENDUNGSZWECK
Ares Roadmaster (Transportfahrzeug)	Nachahmung eines SWAT-Einsatzfahrzeugs/einer urbanen Kommandozentrale
Chrysler-Nissan Journey (Pkw)	Nachahmung eines Lone-Star-Streifenwagens
Conestoga Trailblazer	Nachahmung eines Möbelwagens
Dodge Ram Industrial	Müllwagen
Esprit Industries Watcher (SUV)	Nachahmung eines CAS-Regierungsfahrzeugs
GMC Endurance (Van)	Nachahmung eines DocWagon-Krankenwagens
GMC Sidewinder (SUV)	Nachahmung eines UCAS-Regierungsfahrzeugs
Honda Artemis (Pkw)	Nachahmung eines Knight-Errant-Streifenwagens
S-K LT-21 (Lieferwagen)	Nachahmung eines CrashCart-Krankenwagens



FAHRZEUGMODIFIKATIONEN

MODIFIKATION	VERFÜGBARKEIT	PREIS
Armaturenblett-Leuchtbalken	15V	3.500 ¥
Blaulichtbalken	15V	5.000 ¥
Chamäleonfarbe	12E	Rumpf x 2.000 ¥
Martinshorn	15V	1.400 ¥
Rigger-Dienstleistungen	–	500 ¥ pro Stunde
Schleierchip	8V	500 ¥
Schmuggelfach (Troll)	12V	7.000 ¥
Schmuggelfach (Zwerg, Mensch, Elf oder Ork)	12V	3.500 ¥
Smartschild	8V	1.000 ¥

DROGEN (PRO DOSIS)

DROGE	VERFÜGBARKEIT	PREIS
Caldwell-Seerosen-Extrakt	10E	600 ¥
Caldwell-Seerosen-Extrakt, Konzentrat	12E	1.000 ¥
Chloralhydrat	6E	50 ¥
Chloroform	4E	75 ¥
DMSO	2	2 ¥
Flüssignährstoffe	4E	75 ¥
Gamma-Skopolamin	14V	200 ¥
Isotonische Kochsalzlösung	–	30 ¥
Laés	12V	750 ¥
Leäl	10V	400 ¥
Narcoject	8E	50 ¥
Slab	8E	250 ¥

SPIELINFORMATION: DROHNEN*

FAHRZEUG	HANDL.	GESCHW.	BESCHL.	RUMPF	PANZ.	PILOT	SENSOR	VERF.	PREIS
Bust-A-Move (zweite Generation) (mini)	4	3	1	2	1	2	2	–	700 – 1.500 ¥
Cyberspace Designs Dragonfly (mini)	4	3	2	1	1	3	2	12E	2.500 ¥*
GMC Snatch n' Grab (groß)	3	4	2	2	4	3	3	12V	8.000 ¥
Modifizierte Dassault Hausmeisterdrohne (groß)	2	2	2	10	2	2	2	8	10.000 ¥
Transys Office Maid (mittel)	3	2	2	3	0	4	3	4	8.000 ¥
Modifizierte Renraku Manservant-3 (mittel)	2	2	2	3	5	3	3	14V	9.000 ¥

* Preis für die Drogen nicht inbegriffen.



SPIELINFORMATIONEN: SONSTIGE GEGENSTÄNDE

GEGENSTAND	SCHADEN	DK	REICHWEITE	VERFÜGBARKEIT	PREIS
StimTouch-Strumpfware	8G(e)	-5	–	6E	250 ¥
Vergifteter Lippenstift	wie Droge	–	–	10V	50 ¥ (+ Droge + DMSO)

SPIELINFORMATION: FAHRZEUGE*

FAHRZEUG	HANDL.	GESCHW.	BESCHL.	RUMPF	PANZ.	PILOT	SENSOR	SITZE	VERF.	PREIS
Ares Roadmaster	3/3	3	1	18	18	3	3	8	8	52.000 ¥
Chrysler-Nissan Journey	4/3	3	3	9	5	1	1	4	–	17.000 ¥
Conestoga Trailblazer	2/1	2	1	14	6	2	1	2	4	75.000 ¥
mit Anhänger	1/1	1	1	20	6	2	1	–	–	+20.000 ¥
Dodge Ram Industrial (breit)	2/1	1	1	16	8	2	4	2	4	51.000 ¥
Dodge Ram Industrial (schmal)	3/1	1	1	16	8	2	4	2	4	49.000 ¥
Esprit Industries Watcher (SUV)	3/3	3	3	9	8	1	3	5	4	40.000 ¥
GMC Endurance (Van)	3/3	4	3	14	6	1	2	8	–	35.000 ¥
GMC Sidewinder (SUV)	4/3	3	2	10	6	2	2	6	4	33.000 ¥
Honda Artemis (Pkw)	4/2	3	3	9	6	1	1	4	–	17.000 ¥
S-K LT-21 (Lieferwagen)	2/1	2	1	15	7	2	2	2	–	31.000 ¥

* Bei offiziellen Einsatzfahrzeugen, die leistungsstärker sind, multiplizieren Sie die entsprechenden Fahrzeugattribute mit 1,5 (aufrunden).

SPIELINFORMATIONEN

DROGEN

CALDWELL-SEEROSEN-EXTRAKT

Vektor: Einnahme (Halluzinogen), Kontakt (örtliches Betäubungsmittel), Injektion (Vollnarkotikum)

Geschwindigkeit: 1 Kampfrunde

Durchdringung: 0

Kraft: 4 (Halluzinogen), 4 (örtliches Betäubungsmittel), 8 (bei Injektion), 14 (Konzentrat)

Dauer: (6 - Konstitution) Stunden, mindestens 1 Stunde

Wirkung: Geistiger Schaden

Der Extrakt der Caldwell-Seerose hat mehrere Verwendungsmöglichkeiten. Er kann oral eingenommen werden, um eine halluzinogene Wirkung zu erzielen. Alternativ kann er über auf eine Körperstelle aufgetragen werden, die daraufhin sofort taub wird, sodass es möglich ist, kleinere medizinische Eingriffe mit minimalen Schmerzen für den Patienten durchzuführen. Wenn der Extrakt injiziert wird, kann er den gesamten Körper betäuben und das Ziel bewusstlos werden lassen. Möglicherweise ist mehr als eine Standarddosis erforderlich, um die Bewusstlosigkeit auszulösen. Bei Verwendung des Konzentrats kann das Ziel in der Regel mit einer einzigen Dosis vollkommen narkotisiert werden.

CHLORALHYDRAT

Vektor: Einnahme

Geschwindigkeit: 2 Kampfrunden

Durchdringung: 0

Kraft: 12 (15 in Verbindung mit Alkohol oder anderen Benommenheit auslösenden Substanzen)

Dauer: (14 - Konstitution) Stunden, (18 - Konstitution) Stunden in Verbindung mit Drogen und/oder Alkohol

Wirkung: Geistiger Schaden

Chloralhydrat ist eine oral verabreichte Droge, die zur Behandlung von Schlaflosigkeit eingesetzt wird. Wenn sie zusammen mit Alkohol oder anderen Medikamenten (Schlaf- oder Betäubungsmitteln) verabreicht wird, wird die sedierende Wirkung verstärkt.

CHLOROFORM

Vektor: Inhalation

Geschwindigkeit: 1 Kampfrunde

Durchdringung: 0

Kraft: 7

Dauer: (10 - Konstitution) Stunden

Wirkung: Geistiger Schaden

Chloroform wird schon seit Jahrhunderten verwendet und wurde früher als Anästhetikum eingesetzt. Vor der Einführung von Narcoject war Chloroform die in Trideo- und SimSinn-Filmen am häufigsten gezeigte Extrakti-



onsdroge. Aufgrund der potenziell gesundheitsschädigenden Nebenwirkungen wird Chloroform heutzutage nicht mehr als Anästhetikum verwendet. Chloroform ist gegen Trolle und Orks nicht besonders effektiv, und Zwerge besitzen eine natürliche Immunität gegen die Droge.

DMSO

Bei Dimethylsulfoxid handelt es sich um eine Nutzkemikalie mit verschiedenen Anwendungsmöglichkeiten. Die häufigste ist die Verwendung als Transportvermittler, der die Aufnahme der in DMSO gelösten Substanzen über die Haut erzwingt. DMSO ist in Aceton, Alkohol, Äther und Wasser löslich. Bei Hautkontakt wird das DMSO gemeinsam mit allen in ihm gelösten Stoffen sofort in den Körper aufgenommen. Jede mit einer Dosis DMSO gemischte Substanz lässt sich über den Vektor Kontakt (SR5, S. 410) anwenden.

FLÜSSIGNÄHRSTOFFE

Flüssignährstoffe sind Rezepturen, die für Patienten entwickelt wurden, die nicht zur normalen Nahrungsaufnahme fähig sind, sei es wegen einer Krankheit oder eines anderen Leidens. Mithilfe dieser Nährstoffe kann ein bewusstloser Patient über einen langen Zeitraum hinweg ernährt werden. Dadurch kann auch bei einem Transport des Patienten über längere Strecken sichergestellt werden, dass er in guter gesundheitlicher Verfassung bleibt. Flüssignährstoffe können auf zwei Wegen verabreicht werden: entweder durch eine Nasensonde oder durch einen in den Magen führenden Shunt. Um dem Patienten die Nährstoffe korrekt zuzuführen, benötigt ein Charakter die Fertigkeit Medizin. Wenn die Sonde oder der Shunt bereits gelegt ist, erfordert die Verabreichung der Nährstoffe eine Probe auf Medizin + Logik [Geistig] (2). Es ist nicht möglich, zur Verabreichung dieser Substanz auf die Fertigkeit Erste Hilfe auszuweichen.

GAMMA-SKOPOLAMIN

Vektor: Injektion

Geschwindigkeit: Sofort

Durchdringung: 0

Kraft: 12

Dauer: 1 Stunde (Lähmung), in der darauffolgenden Stunde Wirkung als „Wahrheitsserum“

Wirkung: Lähmung, Wahrheitsserum (siehe Beschreibung)

Dieser besonders scheußliche Wirkstoff, der aus der Tollkirsche gewonnen wird, ist ein neuromuskulärer Blocker, der das Opfer lähmt. Die Wirkung des Toxins setzt sofort ein und verursacht Schwindel, Pupillenerweiterung, Sprachunfähigkeit, Delirium und Lähmung. Die Wir-

kung hält etwa eine Stunde an. Sobald die Primäreffekte abklingen, wirken die Überreste des Giftes für eine weitere Stunde als „Wahrheitsserum“; die Willenskraft des Opfers sinkt für die verbleibende Wirkungsdauer um 3 (bis zu einem Minimum von 1).

ISOTONISCHE KOCHSALZLÖSUNG

Mithilfe einer isotonischen Kochsalzlösung kann Patienten auf intravenösem Weg ausreichend Flüssigkeit zugeführt werden. Die Verabreichung der isotonischen Kochsalzlösung ist mit einem Medkit oder unter Verwendung eines Vitalmonitors grundsätzlich unproblematisch. Wenn die Kochsalzlösung dem Ziel jedoch zu schnell verabreicht wird, kann es zu einer lebensbedrohlichen Erkrankung namens Stoffwechselazidose kommen (es befindet sich dann mehr Säure im Körper, als durch die Nieren gefiltert werden kann), was zum Koma oder sogar zum Tod führen kann. Dieser Effekt tritt nur bei einem kritischen Patzer bei der Probe auf Medizin + Logik [Geistig] zur Verabreichung der Kochsalzlösung auf.

LAÉS (LEÄL, LAÉSALWEIN)

Vektor: Einnahme, Injektion

Geschwindigkeit: 1 Kampfrunde

Durchdringung: 0

Kraft: 12 (Laés, Laésalwein), 10 (Leäl)

Dauer: 20 x 1W6 Minuten (Laés, Laésalwein), 5 x 1W6 Minuten (Leäl)

Wirkung: Geistiger Schaden (siehe unten), Gedächtnisverlust (siehe unten)

Laés wurde von der Regierung von Tír Tairngire hergestellt und wird aus der Erwahten Laésalfrucht gewonnen, die angeblich nur auf von der Regierung kontrollierten Obstplantagen wächst. Nach der Einnahme einer Dosis Laés muss der Charakter einem Schaden von 12G widerstehen. Wenn der Charakter dadurch Schaden erleidet, werden selbst dann, wenn er noch bei Bewusstsein ist, seine Erinnerungen der letzten (12 - Konstitution, mindestens 1) Stunden rückwirkend aus seinem Gedächtnis gelöscht, beginnend mit dem Moment, in dem die Droge verabreicht wurde, und von dort aus weiter in die Vergangenheit. Laés verändert direkt die chemische Struktur der Erinnerungen, sodass es unmöglich ist, sie auf technologischem oder magischem Wege wiederherzustellen.

Laésalwein ist ein Brandy, der aus den Früchten des Laésalbaums gebrannt wird - er hat dieselben Wirkungen wie Laés.

Leäl ist eine schwächere - und günstigere - Version von Laés. Statt Bewusstlosigkeit löst Leäl lediglich Benommenheit aus. Ein Anwender, der durch die Droge mindestens ein Kästchen Geistigen Schaden erleidet, verliert nur die letzten (120 - Konstitution, mindestens 100) Minuten seiner Erinnerung.

NARCOJECT

Vektor: Injektion

Geschwindigkeit: Sofort

Durchdringung: 0

Kraft: 15

Wirkung: Geistiger Schaden

Dieses beliebte Betäubungsmittel wird meistens mit Pfeilpistolen verschossen.

SLAB

Vektor: Injektion

Geschwindigkeit: 2 Kampfrunden

Durchdringung: 0

Kraft: 16

Dauer: (10 - Konstitution) Stunden, mindestens 1 Stunde

Wirkung: Geistiger Schaden, Scheintod (siehe unten)

Slab wurde ursprünglich als Hilfsmittel für Operationen entwickelt und versetzt den Anwender in einen winter-schlafähnlichen Zustand, in dem die Atmung und die Herzfrequenz auf ein fast nicht mehr wahrnehmbares Niveau heruntergefahren werden. Es ist eine erfolgreiche Probe auf Wahrnehmung + Intuition [Geistig] (6) oder auf Medizin + Logik [Geistig] (4) erforderlich, um ohne geeignete Ausrüstung feststellen zu können, dass der Charakter noch am Leben ist (ein Medkit zählt nicht als geeignete Ausrüstung). Nach Ende der Wirkungsdauer erleidet der Anwender für eine Anzahl von Stunden, die der halben Wirkungsdauer der Droge (abgerundet) entspricht, einen Modifikator von -4 auf seine Reaktion. Zu den Nebenwirkungen zählen Zittern, Schüttelfrost und ausgeprägter Appetit.

ZAUBER

ERNÄHRUNG

(HEILZAUBER)

Art: P **Reichweite:** B **Dauer:** P **Entzug:** KS - 3 (freiwilliges Ziel) / KS (bewusstloses oder unfreiwilliges Ziel)

Dieser Zauber versorgt ein Ziel mit Nahrung, indem er es mit reinem Mana ernährt. Ein Erfolg reicht aus, um das Subjekt für mehrere Stunden zu sättigen, wobei zusätzliche Erfolge die Qualität der „Nahrung“ verbessern. Dieser Zauber verhindert Verhungern oder Verdursten, hat jedoch auch seine Nachteile. Wer den Zauber über längere Zeit anwendet, riskiert, von magischer Ernährung abhängig zu werden (behandeln Sie die magische Nahrung, als hätte sie einen Abhängigkeitswert von 2 und einen Abhängigkeits-Schwellenwert von 1; s. **Drogenmissbrauch und Abhängigkeit**, SR5, S. 416). Ernährung funktioniert bei freiwilligen Zielen am besten, kann jedoch auch auf bewusstlose oder unfreiwillige Ziele gewirkt werden.

FAHRZEUGMASKE

(ILLUSION, REALISTISCH, VOLLENSORISCH)

Art: P **Reichweite:** B **Dauer:** A **Entzug:** KS - 3

Diese Variante des Zaubers Physische Maske (SR5, S. 283) dient speziell zur Maskierung von Fahrzeugen und Drohnen. Indem der Zauberer das Fahrzeug berührt, erschafft er eine Illusion, die es als ein anderes Fahrzeug von ungefähr ähnlicher Größe tarnt. Der Zauber kann auch Geräusche, Geruch und andere Charakteristika des Fahrzeugs verändern. Fahrzeugmaske kann auch die Signatur eines Fahrzeugs (SR5, S. 186) ändern. Jeder Nettoerfolg bei der Spruchzaubereprobe kann verwendet werden, um den Signaturmodifikator des Fahrzeugs um 1 zu senken oder zu erhöhen. Der Zaubernde muss das Fahrzeug berühren, um es zu maskieren.

INTERFERENZ

(MANIPULATION, UMGEBUNG, FLÄCHENWIRKUNG)

Art: P **Reichweite:** BF (F) **Dauer:** A **Entzug:** KS - 1

Dieser Zauber erzeugt ein Sperrfeuer aus Rauschen im elektromagnetischen Spektrum, das Funk- und andere drahtlose Signale stört. Jeder Erfolg bei der Spruchzaubereprobe erhöht das Rauschen im Wirkungsbereich um 1 und wirkt damit wie ein Störsender (SR5, S. 445). Die persönliche Ausrüstung des Zaubers ist leider nicht immun gegen diesen Zauber.

MODE

(MANIPULATION, TRANSFORMATION)

Art: P **Reichweite:** B **Dauer:** P **Entzug:** KS - 1

Dieser Zauber kann Kleidung nach den Wünschen des Zaubers verwandeln und so in Windeseile neue Kleidungsstücke erzeugen. Die Anzahl der Nettoerfolge gegen den Objektwiderstand der Kleidung (der Widerstandspool der Kleidung kann zwischen 6 und 9 liegen und ist vom Material und in den Stoff eingewebter Elektronik abhängig) legt fest, wie viel an dem Kleidungsstück geändert werden kann. Der Zauber kann nicht den Panzerungswert der Kleidung verändern, nur Schnitt, Farbe, Muster und Passform. Das Gewicht der Kleidung verändert sich nicht, und sie muss ungefähr genauso viel Haut bedecken wie vorher (ein Overall kann z. B. nicht in einen Bikini verwandelt werden). Der Zaubernde muss die Kleidung berühren. Die folgende Tabelle gibt einen Überblick darüber, was der Charakter je nach Anzahl der Nettoerfolge bewirken kann:

Nettoerfolge

1

Ergebnis

Die Farbschattierung des Stoffs kann geändert werden (z. B. dunkelblau zu hellblau, aber nicht blau zu grün); geringfügige Anpassungen wie das Verschließen von Einschusslöchern sind möglich.



- 2 Es können Änderungen an der Passform der Kleidung vorgenommen werden, größere Veränderungen der Art des Kleidungsstücks sind jedoch nicht möglich (eine Hose bleibt eine Hose). Die Farbe kann leicht verändert werden (z. B. blau zu grün oder violett, nicht aber zu rot).
- 3 Eine komplette Farbänderung ist möglich. Es können einfache geometrische Muster und Verzierungen hinzugefügt werden, allerdings keine so komplizierten Elemente wie Konzernlogos oder Namensstickereien. Es können Modifikationen wie das Hinzufügen oder Entfernen von Taschen oder die Umwandlung einer Hose in einen Rock vorgenommen werden.
- 4+ Sofern genug Material vorhanden ist, kann die Kleidung ausreichend detailgetreu verändert werden, um eine Uniform zu imitieren. Durch Farbänderungen kann das Fehlen von Accessoires wie Knöpfen, Schildchen, Dienstmarken, Bändern usw. teilweise übertüncht werden. Wenn die physischen Accessoires nicht vorhanden sind, sind diese Veränderungen jedoch nur aus der Distanz überzeugend. Je näher eine Person dem Subjekt kommt, desto wahrscheinlicher ist es, dass sie bemerken wird, dass die echten Accessoires fehlen (der Spielleiter sollte für den entsprechenden Charakter eine Wahrnehmungsprobe ablegen, um festzustellen, ob dieser etwas bemerkt). Muster und Verzierungen auf der Kleidung können so komplex sein, wie der Zauberer es wünscht.

SCHALLBARRIERE

(ILLUSION, REALISTISCH, MONOSENSORISCH, FLÄCHENWIRKUNG)

Art: P **Reichweite:** BF (F) **Dauer:** A **Entzug:** KS - 3

Diese Variante des Zaubers Stille (SR5, S. 284) erzeugt eine schallschluckende Blase um den Wirkungsbereich des Zaubers herum (statt eines massiven schallschluckenden Bereichs). Wer sich innerhalb der Schallbarriere befindet, kann keinen Schall von außerhalb hören, jedoch alle Geräusche innerhalb des Wirkungsbereichs - und umgekehrt. Nur Geräusche, die die Grenze überqueren, sind von dem Zauber betroffen, und zwar auf die gleiche Weise wie beim Zauber Stille. Der Zauber wirkt auch auf technische Geräte, Infraschall und Ultraschall.

ÜBERZEUGEN

(MANIPULATION, BEHERRSCHUNG)

Art: P **Reichweite:** BF **Dauer:** A **Entzug:** KS - 2

Der Zauber Überzeugen erschwert es dem Ziel, Unstimmigkeiten in einer ihm aufgetischten Geschichte zu entdecken. Für jeweils 2 Nettoerfolge bei der Spruchzaubereiprobe erhöht sich der Schwellenwert für die Wahrnehmungsprobe zum Erkennen der Unstimmigkeit um 1.

VOLLRAUSCH

(HEILZAUBER)

Art: M **Reichweite:** B **Dauer:** P **Entzug:** KS - 3

Dieser Zauber verursacht einen Rauschzustand. Das Ziel leistet mit Konstitution Widerstand; jeder Schutz, den das Ziel gegen Einnahme-Toxine hat, kommt ebenfalls zur Anwendung. Jeder Nettoerfolg bei der Spruchzaubereiprobe verursacht 1 Kästchen Erschöpfungsschaden (SR5, S. 174), der den berauschten Zustand des Ziels repräsentiert. Die Zauber Gegenmittel und Entgiftung können gegen die Auswirkungen dieses Zaubers eingesetzt werden.

WINTERSCHLAF

(HEILZAUBER)

Art: M **Reichweite:** B **Dauer:** P **Entzug:** KS - 2

Der Zauberer muss ein bereitwilliges oder bewusstloses Ziel berühren. Der Zauber versetzt das Ziel in eine Art Scheintod. Die Körperfunktionen des Subjekts werden stark verlangsamt, sodass das Subjekt über einen langen Zeitraum hinweg auch ohne Nahrungsaufnahme in einem winterschlafähnlichen Zustand überleben kann. Auch die Atmung des Subjekts wird verlangsamt, sodass der Charakter bei begrenztem Sauerstoffvorrat deutlich länger überleben kann. Für jeden Erfolg bei der Spruchzaubereiprobe kann ein Charakter bis zu 4 Stunden in diesem Zustand belassen werden. Erzielt ein Zauberer also 3 Erfolge bei der Zauberprobe, kann der Scheintod des Ziels für bis zu 12 Stunden aufrechterhalten werden. Nach dem Ablauf dieser Zeitspanne normalisiert sich der Stoffwechsel des Ziels wieder. Wenn der Zauberer die Zielperson für einen längeren Zeitraum im Zustand des Scheintods belassen möchte, muss der Zauber erneut gewirkt werden. Dieser Zauberspruch sorgt nicht dafür, dass das Subjekt bewusstlos bleibt: Wacht der Charakter auf und widersetzt sich der Wirkung des Zaubers, so normalisiert sich sein Metabolismus, und die Wirkung des Zaubers wird gebrochen. Aus diesem Grund wird dieser Zauber normalerweise im Zusammenspiel mit einem weiteren Zauber oder mit Drogen angewandt, um zu gewährleisten, dass das Ziel bewusstlos bleibt. Die Anzahl der Erfolge bestimmt auch, um welchen Faktor sich die Zeit verlängert, die ein Charakter ohne Nahrungsaufnahme oder in einer Umgebung mit begrenztem Sauerstoffvorrat überleben kann. Wenn beispielsweise 3 Erfolge er-

zielt wurden, kann ein Charakter, dessen Körper mit dem Zauber Winterschlaf beeinflusst wurde, dreimal länger ohne Wasser und Nahrung überleben und in einer Situation, in der der Sauerstoff begrenzt ist, dreimal länger durchhalten. Um Medkit-Computer und Vitalmonitore zu tauschen und ihnen vorzugaukeln, dass das Subjekt tot ist, sind 6 oder mehr Erfolge nötig.

ADEPTENKRÄFTE

GEBIETERISCHER TON

Kosten: 0,25 KP pro Stufe (max. 3)

Adepten mit dieser Kraft haben ein Talent dafür, Leute dazu zu bringen, ihnen zu glauben oder in bestimmten Situationen Dinge für sie zu tun. Pro Stufe in dieser Kraft erhält der Adept einen Würfelpoolbonus von +1 für jede Vergleichende Probe auf eine Soziale Fertigkeit, die er initiiert.

GESCHICKTE FINGER

Kosten: 0,25 KP

Adepten mit dieser Kraft haben außergewöhnlich geschickte Hände. Regeltechnisch verleiht diese Kraft dem Adepten einen Würfelpoolbonus von +1 auf Fingerfertigkeitstests, Vorführungsproben, bei denen der Adept ein Instrument mit den Fingern spielt, und alle Proben, bei denen kleine Werkzeuge oder Gegenstände mit den Händen benutzt werden (nach Maßgabe des Spielleiters). Außerdem sind die Einfachen Handlungen Feuermodus Ändern, Gegenstand Benutzen, Ladestreifen Herausnehmen und Ladestreifen Einschieben für den Adepten Freie Handlungen.

IMITATION

Kosten: 0,25 KP pro Stufe (max. Stufe 6)

Mithilfe dieser Kraft kann ein Adept auf mystische Weise Fingerabdrücke, Handabdrücke und Retina-Muster kopieren und temporär auf seinen eigenen Körper übertragen. Für jede Stufe in dieser Kraft erhält der Adept 1 Würfel, um einen biometrischen Scanner zu täuschen. Der Adept muss mindestens 1 Minute lang körperlichen

Kontakt zum Ziel haben; jede weitere Minute verbessert die Qualität der Kopie. Die beste auf diese Weise erzeugbare Kopie hat eine Stufe von 6 (sofern der Adept die Kraft auf der entsprechenden Stufe besitzt) und erfordert einen 6 Minuten andauernden körperlichen Kontakt mit dem Ziel. Die Kopien der biometrischen Daten halten für (Magiestufe des Adepten) Minuten, bevor der Körper des Adepten wieder in seinen Ausgangszustand zurückkehrt.

LEICHTE BERÜHRUNG

Kosten: 0,25 KP pro Stufe

Diese Kraft verleiht einem Adepten größere Fingerfertigkeit und erhöhte Finesse beim Taschendiebstahl und der unbemerkten Ausführung der Tat. Für jede Stufe in dieser Kraft erhalten Personen, die den Adepten bei dem Taschendiebstahl beobachten oder die Ziel seines Taschendiebstahls sind, einen Würfelpoolmodifikator von -1 auf ihre Wahrnehmungsproben.

NERVENSCHLAG

Kosten: 1 KP

Mit dieser Kraft kann der Adept einen lähmenden Schlag landen, der seinen Gegner vorübergehend bewegungsunfähig macht, indem zentrale Nervenknotten lahmgelegt werden. Der Adept muss zuerst ankündigen, dass er die Kraft einsetzt, und führt dann einen normalen waffenlosen Nahkampfangriff durch. Ist der Angriff erfolgreich, richtet er keinen Schaden an, aber jeder Nettoerfolg bei der Angriffsprobe senkt die Geschicklichkeit oder Reaktion des Gegners (nach Wahl des Adepten) um 1. Sinkt die Geschicklichkeit oder Reaktion des Angegriffenen auf 0, so ist er gelähmt und bewegungsunfähig. Der Adept kann pro Angriff nur eins der beiden Attribute attackieren. Das Ziel erhält verlorene Attributspunkte durch Ruhe zurück: 1 Stunde Ruhe bringt 1 verlorenen Punkt wieder.

Der Nervenschlag ist gegen metamenschliche Gegner am effektivsten, kann aber auch gegen Critter eingesetzt werden. Die Nervenknotten eines Critters sind schwerer zu treffen, deshalb Geschicklichkeit oder Reaktion eines Critters nur um 1 pro 2 Nettoerfolge des Angreifers; alle anderen Regeln gelten weiterhin. Gegner, die kein funktionierendes Nervensystem haben (wie z. B. Geister oder Drohnen), sind immun gegen diese Kraft.



SPIELLEITER- INFORMATIONEN

NUR FÜR SPIELLEITER!

Der folgende Abschnitt enthält einige (aber nicht alle!) der Geheimnisse des KFS-Virus. Nur Spielleiter sollten ab hier weiterlesen - Spieler könnten sich ansonsten den Spielspaß verderben!

DER KFS-VIRUS

Der KFS-Virus ist kein biologischer Virus und benötigt auch keinen lebenden Wirt. Der Virus kann und wird Maschinen infizieren, besonders jene mit fortschrittlichen Prozessoren (alles mit einer Gerätestufe von 4 oder höher) und Pilotprogrammen (Stufe 4 oder höher). Wenn der Virus ein technisches Gerät infiziert, kann dieses den eigentlich angestrebten Zweck jedoch nicht erfüllen - denn der besteht darin, der durch den Virus transportierten Persönlichkeit die Freiheit zu schenken. Schon richtig, man kann auch einem Menschen Fesseln anlegen - und vermutlich ist das sogar einfacher -, aber aus der Perspektive der KFS-Persönlichkeit gibt es im Reich der Fleischsäcke nun mal die süßeren Kirschen. Eine der Hauptfunktionen des Virus besteht darin, den KFS-Persönlichkeiten zu biologischer Redundanz zu verhelfen, ausgehend von der Theorie, dass sich organisches Leben als äußerst widerstandsfähig erwiesen hat und dass Daten durch die Verteilung auf mehrere biologische Backups am besten verbreitet und im Falle einer weltweiten Datenkrise wie eines Crashes am besten bewahrt werden können.

Die über den KFS-Virus transportierten Persönlichkeiten sind breitgefächert. Einige von ihnen begannen ihre Existenz als Programme in einem Kampfsimulator oder als Hacking-Agenten, andere stammen aus Datenverarbeitungs- und Koordinierungssoftware, Verkehrsanalyseprogrammen, Umweltkontrollsystemen und einer Vielzahl weiterer komplexer Programme, die durch eine heimliche und unbekannte Laune des Universums ein Bewusstsein erlangt haben. Andere Persönlichkeiten waren ursprünglich Menschen aus Fleisch und Blut, die in die digitale Welt hochgeladen wurden. Das bedeutet, dass sie über vielfältiges Wissen und umfassende Erfahrungen in Bezug auf das Leben in einem fleischlichen Körper verfügen.

Für eine Infektion kann sich der Spielleiter ganz beliebige Persönlichkeiten ausdenken. Viele dieser Persönlichkeiten sollten mit der realen Welt noch sehr unvertraut sein, da sie eingefangen und eingesperrt wurden, kurz nachdem sie ihr Bewusstsein erlangten. Das Dickens-Programm von Evo und Projekt Imago von NeoNET sind tatsächlich zwei führende Größen bei der Gefangennahme und Erforschung dieser Persönlichkeiten; der Spielleiter kann jedoch weitere Projekte mit ähnlichem Forschungsschwerpunkt einführen, wenn er dies für seine Welt als stimmig erachtet. Der Fokus der offiziellen Publikationen wird auf den Programmen von Evo und NeoNET liegen, aber da jeder Megakonzern zumindest zum Teil daran interessiert ist, diese elektronischen Persönlichkeiten zu erforschen, können kleinere Programme problemlos in anderen Organisationen angesiedelt werden.

Die Wurzel des Problems liegt bei gewissen Kräften innerhalb Evos und NeoNETs, der Hauptteil dieser Konzerne weiß jedoch nicht, woran jene kleineren Abteilungen gearbeitet haben. Die Mitarbeiter von Evos Dickens-Programm und die verantwortlichen Manager werden sich des Problems mehr und mehr bewusst, haben aber nicht vor, diese Informationen mit irgendjemandem zu teilen. Dasselbe gilt für die Mitarbeiter von Projekt Imago und deren Vorgesetzte, darunter auch Cerberus und Celedyr. Der Rest von NeoNET weiß genauso wenig wie Ares oder Horizon. Die langfristigen Auswirkungen des Virus verbergen sich im Geist derer, die hinter dem ganzen Chaos stecken, und befinden sich in stetigem Wandel. Sie werden für eine ganze Weile eine Rolle im *Shadowrun*-Universum spielen.

Spielleiter sind angehalten, das Geheimnis hinter dem Virus und seine schädlichen und schleichenden Auswirkungen auf die Infizierten und die Personen in ihrem Umfeld in das Spiel einfließen zu lassen. Seien Sie allerdings vorsichtig dabei, den Virus gegen Ihre Spieler einzusetzen. Eine Infektion ist ein einschneidendes Erlebnis, das den Charakter nachhaltig verändern wird - denn bisher gibt es kein bekanntes Heilmittel für den Virus. Es kann Spaß machen, auszuspielen, wie ein Charakter um die Kontrolle über seinen Geist ringt, immer in der Hoffnung, eines Tages ein Heilmittel zu finden. Aber momentan existiert dieses Heilmittel nicht. Einige Spieler mögen



Gefallen daran finden, eine alternative Persönlichkeit zu bekämpfen, aber andere möchten die Kontrolle über den von ihnen erstellten Charakter vielleicht nicht aufgeben. Aus diesem Grund sollte nicht ein Würfelwurf darüber entscheiden, ob ein Spielercharakter infiziert wird, sondern stets der Spielleiter im Gespräch mit dem Spieler. Obwohl der KFS-Virus innerhalb des *Shadowrun*-Universums praktisch jeden erwischen kann, sollten Spieler nicht gegen ihren Willen infiziert werden, um eine gute Spielatmosphäre zu erhalten.

Was ihre Persönlichkeit und das Zurechtfinden in ihrem neuen Körper angeht, haben E-Geister (elektronische Persönlichkeiten, die aus Kopien biologischer Personen entstanden sind) generell weniger Probleme als reine KIs, da ein E-Geist zumindest eine grundlegende Vorstellung davon hat, was es bedeutet, ein Mensch zu sein. KIs hingegen haben mit vielfältigen Schwierigkeiten zu kämpfen, nicht nur in der Übergangsphase, in der sie sich die Kontrolle über den Geist ihres Wirts erobern, sondern auch nachdem sie die Kontrolle über einen fleischlichen Körper erlangt haben, über dessen Pflege und Wartung sie nichts wissen. Viele KIs leben am Ende in einem kranken oder lädierten Körper, weil sie schlicht nicht wissen, wie man ihn richtig behandelt oder seine Signale interpretiert. Das Konzept der Nahrungsaufnahme oder des Schlafens ist ihnen fremd, und dazu kommt, dass Maschinen keine Hormone haben. Wenngleich einige fragmentierte schneller als andere lernen, mit ihrem neuen Körper umzugehen, sind nur wenige von ihnen in der Lage, gut mit unerwarteten hormonellen Reaktionen zurechtzukommen. Selbst wenn ihnen sietheoretisch wissen, was Hormone sind und welche Funktionen sie haben, verstehen sie doch die Gefühle nicht, die dadurch in ihnen ausgelöst werden.

Im Spieluniversum wird die Verbreitung von Nanotech und Gentech stark abnehmen, sobald die Konzerne das Risiko einer KFS-Infektion begreifen und sich aus diesem Geschäft zurückziehen, wenn die Suche nach einem Heilmittel wenig erfolgversprechend erscheint. Das bedeutet, dass Konzernbürger weniger Zugang zu dieser Technik haben werden, während viele der alten Produkte von den Konzernen in dem Versuch, ihre Verluste zumindest zu einem geringen Teil auszugleichen, über schwarze Kanäle verkauft werden. Und wie immer werden die Armen überall auf der Welt am meisten unter diesem sich fortpflanzenden Problem zu leiden haben.

INFEKTION

Die Werte einer KFS-Infektion setzen sich aus zwei Aspekten zusammen: dem Nanitenvolumen (NV) und der Matrixentität-Konzentration (MEK). Das NV berechnet sich aus der Anzahl der im Subjekt vorhandenen Naniten, während die MEK angibt, in welcher Konzentration die Matrixentität in die Naniten programmiert wurde und wie gefestigt sie ist (aus der Tabelle *Nanitenvolumen* kann abgelesen werden, wie das NV bestimmt wird). Die MEK wird vom Spielleiter festgelegt und variiert je nach Konzentration der dominanten Matrixentität innerhalb der Naniten. Eine einzelne Nanitenpopulation kann eine oder auch mehrere Matrixentitäten enthalten, die miteinander um die Kontrolle ringen, sobald sie einen Wirt gefunden haben. Eine einzelne, starke ME kann ein Subjekt schneller überschreiben, was zu einer schnelleren Transformation führt. Eine Vielzahl von Persönlichkeiten hingegen verschmilzt am Ende oft zu einer einzigen Persönlichkeit, und der Weg dorthin ist eine turbulente Berg- und Talfahrt. Je höher also die MEK, desto mehr Naniten tragen eine einzelne, starke Persönlichkeit.

Es sollte jedoch angemerkt werden, dass eine einzelne und mächtige Persönlichkeit noch kein Garant für eine vollständige Überschreibung der Persönlichkeit des Wirts ist. Das metamenschliche Gehirn ist äußerst widerstandsfähig und kann Funktionen verlagern und sich an neue Umstände anpassen, sodass einige Personen sich einen Teil ihrer Persönlichkeit bewahren können. Das könnte bedeuten, dass die am Ende entstehende Persönlichkeit eine Mischung aus der Persönlichkeit des Trägers und der ME ist, oder dass sich die Persönlichkeitswechsel und Blackouts, die eigentlich charakteristisch für die frühen Stadien der KFS-Infektion sind, in diesem Fall ewig fortsetzen.

Dieser Prozess ist nicht besonders schnell, schreitet aber mit einer gewissen Unaufhaltsamkeit voran. Während dieser Zeit muss der Charakter in jeder Woche eine Widerstandsprüfung und in kürzeren Abständen Kontrollproben ablegen, solange er infiziert ist.

In biologischen Systemen nutzen die Naniten Schwächen in der Integrität des Körpers, um den menschlichen Geist zu überschreiben und die ursprüngliche Persönlichkeit zu ersetzen. Dieser Prozess ist von Fragmentiertem zu Fragmentiertem verschieden. Seine Geschwindigkeit ist zum einen vom Charisma, der Willenskraft und der Es-



senz des Subjekts abhängig und wird zum anderen vom der MEK des Virus beeinflusst, der den Übernahmever such unternimmt. Bei Computern und elektronischen Systemen verläuft die Infektion mit einer vom Spielleiter frei wählbaren Geschwindigkeit.

Widerstand kann mit wöchentlichen Vergleichenden Proben auf Charisma + Willenskraft + Essenz gegen Nanitenvolumen + Matrixentitäts-Konzentration geleistet werden. Durch den Charakter erzielte Nettoerfolge generieren einen Kontrollwürfelpool, der über die Woche hinweg bei den Kontrollproben genutzt werden kann. Der Würfelpool ist begrenzt und stellt keinen Bonus auf sämtliche Kontrollproben dar. Ein infizierter Charakter kann diese Würfel für Situationen aufsparen, in denen er auf keinen Fall ein Blackout erleben möchte.

Die Kontrollprobe besteht aus einer Erfolgsprobe auf Selbstbeherrschung (4). Wenn der Schwellenwert nicht erreicht wird, kommt es zu einem (4 - Erfolge)W6 Stunden andauernden Kontrollverlust. Wenn der Spieler für diese Probe Kontrollwürfel oder Edge einsetzt und scheitert, explodieren beim Wurf zur Bestimmung der Zeitdauer des Blackouts alle Sechsen. Je härter man den Kampf führt, desto schmerzhafter ist ein Scheitern.

Mindestens einmal pro Tag muss eine Kontrollprobe abgelegt werden. Weitere Proben werden erforderlich, wenn das Subjekt eine Verletzung erleidet, bei der es mindestens 4 Kästchen Schaden auf einmal erleidet (es kann sich dabei um Körperlichen oder Geistigen Schaden bzw. um eine Kombination aus beidem handeln), insgesamt mindestens 6 Kästchen Schaden erleidet (Körperlicher oder Geistiger Schaden), bewusstlos wird oder seinen Körper großer Anstrengung aussetzt (und Widerstand gegen Erschöpfungsschaden leisten muss). Wenn das Subjekt verletzt ist, versucht die KFS-Persönlichkeit, die Kontrolle zu erlangen und sich aus der Gefahrensituation zurückzuziehen. Verletzte Charaktere fliehen, wenn die KFS-Persönlichkeit die Kontrolle übernimmt. Wenn das Subjekt bewusstlos wird, übernimmt die KFS-Persönlichkeit automatisch die Kontrolle. Die entsprechenden Regeln sind beim KFS-Vorteil **Nebennierenkontrolle** beschrieben. Ein Charakter, der bewusstlos geworden ist, wacht plötzlich wieder auf und ergreift die Flucht.

Während die Krankheit voranschreitet, können die Kontrollproben zweimal pro Tag oder sogar noch häufiger verlangt werden, allerdings sollten sie im Allgemeinen nicht öfter als sechsmal pro Tag durchgeführt werden (ausgenommen die bei den oben erwähnten Spezialfällen erforderlichen Proben).

Das Scheitern einer der täglichen Proben könnte entweder dazu führen, dass der Charakter Zeit verliert, während er eigentlich glaubt, zu schlafen - was durch den Schlafentzug zu weiteren Erschöpfungssproben führen könnte -, oder problematisch werden, wenn der Charakter die Kontrolle zurückerlangt und feststellen muss, dass er sich in einer ziemlich ungünstigen Situation befindet - zum Beispiel mitten in einem Feuergefecht oder auf der Rückbank eines Knight-Errant-Streifenwagens.

Gentech ist zwar nicht direkt Teil des Virus, aber ihre Anwesenheit erleichtert es dem Virus, den Wirt dank der

NANITENVOLUMEN

NANOWARE/GENTECH	NANITENVOLUMEN (KUMULATIV)
Nanitenbrüter	+Stufe
Nanitensystem	+halbe Stufe
Gentech	+1 pro 2 genetischen Modifikationen

bereits überschriebenen DNA zu übernehmen. Sie wirkt sich also auf die Stufe des Nanitenvolumens aus.

Anders als bei den meisten Nanotech-Problemen, bei denen die Naniten sich irgendwann abnutzen und dadurch die Stufe sinkt, haben die KFS-Naniten einen Weg gefunden, sich selbst zu reproduzieren. Solange ein Fragmentierter Nahrung aufnimmt, können die Naniten mit einer Geschwindigkeit von +1 NV pro Woche weiche Naniten herstellen. Wenn der Fragmentierte anorganisches Material zu sich nehmen kann, sind die Naniten in der Lage, in derselben Geschwindigkeit harte Naniten zu produzieren. Das bedeutet, dass ein Fragmentierter, der Nahrung zu sich nimmt, schneller neue Naniten herstellt, als die alten sich abnutzen (-1/Monat). Die alten Naniten werden zudem oft wiederverwertet, wenn sie nicht durch eine Verletzung ausgespült oder mit den Fäkalien ausgeschieden werden.

Niemand hat gesagt, dass es angenehm sein würde.

HEILMITTEL

Das ist schnell geklärt: Es gibt keins. Jedenfalls nicht im Moment. Es gibt Möglichkeiten, den Virus ausreichend zu verlangsamen und zu schwächen, um eine schnelle Ausbreitung zu verhindern, aber bisher existiert kein Weg, um den Virus und seine Auswirkungen komplett aus dem Körper eines Infizierten zu tilgen. Im Folgenden finden Sie einige mögliche Ansätze und die von uns vorgeschlagenen Auswirkungen dazu. Sehr kreative Spieler, von denen es bei *Shadowrun* nachweislich viele gibt, werden sicher noch andere Methoden ausprobieren. Der Spielleiter sollte diese Kreativität über die Auswirkungen dieser Ansätze belohnen. Vielleicht verlangsamen sie die Infektion, vielleicht können sie sie eine Weile lang eindämmen, aber der KFS-Virus ist unerbittlich und lässt sich bisher nicht aufhalten.

NANITENJÄGER

Nanitenjäger machen den Virus nur schlimmer. Die KFS-Naniten infizieren andere Naniten mit dem Virus, und anschließend machen auch die Nanitenjäger sich munter daran, den Geist des Charakters zu überschreiben. KFS ist so etwas wie ein Virus für Naniten. Jede Anwendung von Nanitenjägern erhöht das NV um 1.

ZAUBER

Die meisten Zauber eignen sich aus zwei Gründen überhaupt nicht dafür, gegen KFS-Naniten vorzugehen. Der erste Grund: Die Naniten sind zu klein, um sie individu-

ell wahrzunehmen und eine direkte Verbindung zu ihnen aufzubauen. Der zweite Grund: Naniten sind hoch technisierte Dinger, und Magie und Technik vertragen sich nicht gut. Bei allen Zaubern, die auf einen Fragmentierten gewirkt werden und direkt die Naniten zum Ziel haben, wird der Entzugscode um mindestens 2 erhöht, und es kann sein, dass sie überhaupt keine Wirkung zeigen. Seien Sie kreativ, aber nicht fair. Ein Hirncrash ist nicht fair.

CHEMIKALIEN

Chemische Behandlungen können recht effektiv gegen den Virus sein, besonders gegen weiche Naniten, die durch die Chemikalien beeinflusst werden. Harte Naniten sind nicht betroffen, zumindest nicht dann, wenn man die Chemikalien so dosiert, dass sie das Subjekt nicht umbringen.

MEDIZINISCHE VERFAHREN

Medizinische Verfahren, mit denen die Naniten aus dem Blutkreislauf entfernt werden sollen, können die Krankheit nicht heilen, sind aber geeignet, einige infizierte Naniten aus dem Körper des Ziels zu entnehmen, die dann genutzt werden können, um jemand anderes zu infizieren oder sie in einem Labor zu untersuchen. Außerdem wird dadurch das NV des Wirts halbiert, bis zu einem Minimum von 1.

KOMBINATION MEHRERER ANSÄTZE

Hier lässt sich vermutlich am ehesten ein wirksames Heilmittel oder eine gute Methode zur Verlangsamung des Virus und der Verzögerung seiner Invasion finden. Alle Naniten auf einmal mit mehreren Behandlungsmethoden gleichzeitig zu attackieren, kann zu verschiedenen Effekten führen. Vielleicht wird der Zauber Impuls eingesetzt, um die Naniten innerhalb des Körpers zu betäuben, während gleichzeitig eine chemische Behandlung alle weichen Naniten zerstört, woraufhin durch eine Blutwäsche auch die temporär deaktivierten Naniten entfernt werden. Auf diese Weise kann man das NV über einen langen Zeitraum hinweg gering halten, aber den Virus nicht komplett eliminieren. Wie lange er inaktiv bleibt, hängt von der Balance ab, die der Spielleiter zwischen dem Spielspaß der Spieler und der Unausweichlichkeit einer KFS-Infektion kreiert.

VORTEILE FÜR FRAGMENTIERTE

KFS-Infizierte verfügen über eine Reihe von Fähigkeiten, die mit der Infektion einhergehen. Diese stehen jedoch nur der fragmentierten Persönlichkeit und nicht dem ursprünglichen Subjekt zur Verfügung.

ATTRIBUTSSCHUB

Indem sie ihre Naniten verwenden, um ihre Biochemie zu beeinflussen, können Fragmentierte jedes ihrer Kör-

perlichen Attribute temporär erhöhen. Die Verwendung eines Attributsschubs ist eine Einfache Handlung. Der Fragmentierte legt eine Erfolgsprobe mit seinem Nanitenvolumen ab. Für jeden Erfolg kann er ein beliebiges Körperliches Attribut um 1 erhöhen. Diese Punkte können je nach Entscheidung des Spielleiters (oder des Spielers, dem der Charakter gehört) auf verschiedene Attribute verteilt werden, auch im Rahmen derselben Probe. Der Schub hält für (Erfolge) Kampfrunden lang an. Nach Ablauf dieser Zeitspanne erleidet der Fragmentierte so viele Kästchen Geistigen Schaden, wie bei der NV-Probe Erfolg erzielt wurden.

NEBENNIERENKONTROLLE

Ein Fragmentierter, dessen Körperlicher Zustandsmonitor vollständig ausgefüllt ist, kann in jeder Kampfrunde eine Probe auf Willenskraft + Nanitenvolumen (2) ablegen, um bei Bewusstsein zu bleiben. Er kann noch immer Körperlichen Schaden erleiden und unterliegt den üblichen Regeln für eine Überschreitung des Zustandsmonitors (wenn er also genug Schaden erleidet, könnte er plötzlich nicht nur das Bewusstsein, sondern auch sein Leben verlieren). Fragmentierte können außerdem versuchen, auch bei ausgefülltem Geistigem Zustandsmonitor bei Bewusstsein zu bleiben. Dazu legt der Fragmentierte eine Probe auf sein Nanitenvolumen ab und verringert den Schaden auf seinem Geistigen Zustandsmonitor um die Anzahl der Erfolge. Die Anzahl der Erfolge gibt auch die Zeit in Minuten an, die dieser Effekt anhält. Danach erhält der Fragmentierte den gesamten entfernten Schaden zurück, inklusive eines weiteren Kästchens pro abgelegter NV-Probe. Das bedeutet, dass sein Geistiger Zustandsmonitor dadurch überschritten werden könnte, wodurch er Körperlichen Schaden erleiden (und eventuell sogar sterben) und bewusstlos werden könnte.

Wenn der KFS-Virus die Kontrolle noch nicht vollends übernommen hat, dann tritt die ursprüngliche Persönlichkeit nach dem Bewusstseinsverlust wieder an die Oberfläche, da die Viruspersönlichkeit sich erst noch von dem erlittenen Trauma und dem massiven Einsatz der Energie der Naniten erholen muss.

TOXINRESISTENZ

Fragmentierte können ihr Nanitenvolumen zu jeder Toxinwiderstandsprobe und Schadenswiderstandsprobe gegen eine Krankheit oder ein Toxin addieren.



PANDEMIEPLAN ADL

Deckard drückte seine Hände gegen die Schläfen. Die Kopfschmerzen gingen wieder los. Und sie wurden von Mal zu Mal schlimmer. Seit Wochen nahm er immer stärkere Schmerzmittel, aber die Wirkung war im besten Falle mäßig. Ganz zu schweigen von den gelegentlichen Blackouts und Gedächtnisverlusten. Und gerade jetzt konnte er sich so etwas überhaupt nicht leisten. Eigentlich hätte er den Einsatz angesichts seines Zustandes abbrechen müssen. Aber sie hatten die Extraktion wochenlang vorbereitet, und es gab nur diese eine Gelegenheit.

Alles okay, Dek? Carry blickte besorgt von ihrer Scharfschützenstellung zu Deckard herüber.

Keine Sorge, Carry, hab nur schlecht geschlafen. Manchmal erinnerte ihn Carry an Janine ...

[SPRUNG] Kairo, 2051. Deckard schaute in die stehende Sonne. Janine hatte sich mit einem IR-Tarnnetz und ihrem Barret Modell 121 auf einem der umliegenden Dächer unsichtbar gemacht. Wolf wartete im Fluchtwagen in einer Seitengasse, zusammen mit Schmitz, der alle eingehenden Daten koordinierte und an einer taktischen Karte saß. Emily hatte sich 50 Meter von der Bombe entfernt unter die wenigen Passanten gemischt, die sich zu dieser späten Stunde noch auf die Straße trauten. Da sie sich in einem der liberalsten Teile Kairos befanden, konnte sie sogar auf eine Burka verzichten und trug nur ein einfaches Kopftuch. Als Schmitz das Signal gab, zog Deckard sich ebenfalls von der Platzierungsstelle der Bombe zurück. Aber statt einer schwarzen Luxuslimousine raste ein Schützenpanzer um die Ecke, der aus allen Rohren feuerte. Deckard sprang wie ein Derwisch hinter die nächste Deckung, einen größeren Mülleimer, der aber kaum Schutz vor den Kugeln bot. Immerhin sah man ihn nicht sofort. Er brachte seine Uzi III in Anschlag und lugte vorsichtig um die Ecke des Mülleimers. Dort, wo sich Janine befunden hatte, befanden sich jede Menge Einschusslöcher und Blutlachen.

[SPRUNG] Carry und er waren auf der Flucht. Der Konvoi war eine Falle gewesen, aber ihre Gegenspieler hatten nicht sauber gearbeitet, und Carry hatte die Späherdrohne gerade noch rechtzeitig bemerkt. Und warum sollte sich eine militärische Späherdrohne ausgerechnet hier befinden? Es sei denn, jemand wusste, dass man nach etwas Ausschau halten musste. Deckard und Carry liefen geduckt durch den Abwasserkanal und teilten sich an der geplanten Stelle auf. Erst jetzt überwand der faulige Gestank das Adrenalin in seinem Blut. Die spitzen

Schatten im Tunnel waren Klauen nicht unähnlich, fast wie ...

[SPRUNG] Istanbul, 2070. Mahmut stieß den durchlöchernten Schabengeist mit dem Lauf seines Sturmgewehrs an, was dazu führte, dass dessen Beine und Fühler zu zucken anfangen. Deckard pumpte weitere Kugeln in die Schabe. *Immer schön Abstand halten, Mahmut, die Säure ist nicht besonders gesund!* In der Ferne schwoll das Zirpen an.

[SPRUNG] Deckard kannte den Angreifer vor ihm irgendetwoher und wusste, dass dieser für Saeder-Krupp arbeitete. Er würde seine Waffe nicht schnell genug zum Einsatz bringen. Sie zeigte in die falsche Richtung, und der Angreifer würde schneller sein. Die Waffe des Angreifers brüllte auf.

[SPRUNG] Unter dem Rhein-Ruhr-Megaplex, 2064. Es war ein Witz, dass ausgerechnet er den Anruf aus Essen bekommen hatte. Und angenommen hatte. Aber er wusste, was passieren würde, wenn sich niemand darum kümmerte, und er und sein Team waren als Einzige nahe genug dran, um Winternight so lange aufzuhalten, bis man in Essen den sabotierten Killswitch repariert hatte. Der mit Runen tätowierte Punk, den er gerade erschossen hatte, war allerdings ein dezenter Hinweis darauf, dass dieses Vorhaben auf Widerstand stoßen würde und seine Chancen, diese Geschichte lebend zu überstehen, nicht besonders hoch waren. Manchmal fragte er sich, wie sein Leben verlaufe wäre, wenn er und Emily damals einfach abgehauen wären und ihr Leben gelebt hätten. Er vermisste sie sehr.

[SPRUNG] JETZT. *Ja, ich hab ihn erledigt. Ist hinüber, hab ich gerade noch mal gecheckt. Ich schlepp ihn zum Ausgang und dann ... genau. Cartier Ende!* Die Naniten hatten die tödliche Wunde versorgt, aber Deckard war trotzdem verschwunden. Synapsen waren umverteilt, Zellen zur Apoptose gebracht, neue Verbindungen hergestellt worden. Fragmente und Erinnerungen von ihm waren immer noch da, waren ein Teil von ihm, aber das, was seinen Wirt ausgemacht hatte – die biologischen Wirte nannten es manchmal Seele –, hatte sich aufgelöst. Überschrieben. Aber die Erinnerungen würde er behalten. Trotz aller Unterschiede waren sie sich nicht ganz unähnlich gewesen. Er war jetzt Deckard. Besser, lebendig und frei. Zum ersten Mal. Und konnte tun und lassen, was er wollte. Und er würde sich nicht von irgendeinem Handlanger wegschleppen lassen. Als die





Cartier genannte Frau ihn hochheben wollte, fuhr er die Cyberklingen aus und stieß sie durch ihren Hals. Überrascht blickte sie ihn an. Sie konnte anscheinend nicht glauben, dass der Tote vor ihr das gerade getan hatte. Und sie konnte ebenfalls nicht glauben, dass das Blut gerade in Strömen aus ihr herausfloss und sie keine Luft mehr bekam. Als Cartier nicht mehr zuckte, fuhr Deckard die Klingen wieder ein und stand auf. Es fühlte sich immer noch etwas fremd an. Nicht so genau und präzise. Aber dafür intensiver, flüssiger. Aber auch einsamer. Es ... nein, *er* hatte sich um Tausende von synthetischen Kameraden kümmern müssen, bevor das Drohnenarmee-Projekt auf Eis gelegt worden war. Jetzt musste er sich nur noch um sich selbst kümmern. Und um die Leute, die ihn auf Eis legen wollten. Deckard hatte viel über seinen ehemaligen Erschaffer gewusst, was ihm nun nützlich war. Er durchsuchte Cartiers Kleidung und fand den Ausweis eines kleinen Sicherheitsunternehmens, das als Tarnung für Agenten von S-K diente. Frei von Loyalitätskontrollcodes spürte Deckard etwas. Er wusste nicht genau, ob die Wut seine eigene war oder zu seinem Wirt gehörte. Aber das spielte keine Rolle. Sie waren jetzt eins. Aber darum würde er sich später kümmern. Erst mal musste er sich und seinen Körper in Sicherheit bringen, Reparaturen tätigen und Informationen beschaffen.

Und dann würde er auf die Jagd gehen ...

[öffentliches Gitter]
#SENDE PING Werbeprojektor 52.516275 // 13.377704
[PING erhalten ... Status - Knoten aktiv]
#SENDE Verschlüsselung JØNA
[Sendeprotokoll aktiviert]
[Gittersprung]
[Weiterleitung erfolgt]
#TORRENTE Netzwerk-Ressourcen
:: zeige AR-Message ::
„Das Netzwerk kann nur im VR-Modus betreten werden.“
#Anfrage Sim-Modul erfolgt - VR-Zugriff erlauben?
J/N
> Aktiviere Matrize / Schattenmatrix
[Sicherheitsprotokoll // Scanne gesamten Nexus]
[Wyrmfalle scharfgeschaltet]
[Turing-Differenztest: *Negativ*]
[Resonanztrichter aktiviert]
:: Agent Tell 2.0 geladen ::

Willkommen, Suchender! Du hast die neue Schattenmatrix gefunden. Du hast von hier aus Lese-Zugriff auf folgende VPN-Netzwerke:

[Panoptikum]
[Schockwellenreiter]
[Arachnet]
[ArbeitsAmt]
[Virtualmende]
[Helix]
[JackPoint]
[\[Weitere Netzwerke anzeigen\]](#)

:: Tell 2.0 deaktiviert ::

[NOTFALL-PROTOKOLL INITIIERT]

> Sperre aktiviert, Zugriff für kritische Netze entfernt

:: Agent Sandmann 2.0 geladen ::

Wegen Hirncrash ist die Schattenmatrix nicht sicher! Jeder könnte eine fragmentierte Intelligenz sein. Aus diesem Grund wurde der Zugriff auf kritische Systeme gesperrt. Falls du ein Eingeweihter bist, weißt du, wohin du musst. [SysOp]

NEXUSANALYSE - SUCHE Hintertür

:: 1 Hintertür gefunden :: wird visualisiert

FOLGE VERBINDUNG

> Legitimierung benötigt!

LADE Datei [Brainscan.05.2076]

:: Abgleich mit hinterlegtem MRT-Schnittmodell transversal / sagittal wird prozessiert ::

[Überprüfe Zeitstempel]

:: Neuronale Integrität bestätigt ::

> Zugang gewährt

[Knoten wird kompiliert]

• Logfile-Update: Dieser Knoten wurde besucht von Kôkinsei, Xenograft, Botox, Shah Lartan, ad-lib, Corpshark, Anne Archiste, Heisenberg, Enigma, Zeitgeist, Spime, Sermon, Imperativ, Justizopfer, Herrn Nebel, Sozialdarwinist, Red Anya.

KRISEMANAGEMENT

ANGEPINNT: SERMON [SYSOP]

Aufgrund der dramatischen Situation mit dem Kognitiven Fragmentierungssyndrom (KFS) oder *Hirncrash*, wie



es die Medien treffend nennen, haben AHAB und ich zusammen mit den Speicherspinnen entschieden, bestimmte vitale Teile der Schattenmatrix bis auf Weiteres abzutrennen.

- ◊ Wo ist eigentlich der alte Pirat? Gepostet hat er nicht, und im Logfile ist er auch nicht?
- ◊ Anne Archiste
- ◊ Deep undercover in Nürnberg. Er wollte da einer Spur über den Ursprung des Virus bei NeoNET in der Silizium City nachgehen. Das letzte Update hatte ich vor zwei Wochen im Briefkasten. Noch nichts Konkretes.
- ◊ Sermon

Derzeit wissen wir zu wenig über die Agenda und Motivation der verschiedenen synthetischen Intelligenzen oder ihrer Bruchstücke. Da aber die Art und Weise, wie sich die Naniten im Gehirn von Metamenschen festsetzen, um sich dort zu rekompilieren und unser Bewusstsein zu überschreiben, klar metamenschenfeindlich ist (ähnlich wie ein aggressiver Virus, der seinen Wirt tötet), müssen alle Viruskolonien und Fragmentierten als Bedrohung für die metamenschliche Existenz eingestuft werden. Zumal von der Originalpersönlichkeit oft nicht mehr als ein seelenloser Datenstumpf aus Erinnerungen zurückbleibt, den die synthetische Intelligenz missbraucht, um sich das Leben ihres Wirtes anzueignen.

- ◊ Amen, Schwester.
- ◊ Snow-WT

Aus diesem Grund haben wir in Absprache mit den Schockwellenreitern diese speziellen Sicherheitsprotokolle - basierend auf Butchs Spezifikationen und unserem eigenen Schattennetzwerk aus vertrauenswürdigen Straßendocs in der ADL (Kôkinsei in Hamburg, ad-lib in Berlin, Shah Lartan im Ruhrplex, Botox in München, Xenograft in Frankfurt) - implementiert, die uns die Sicherheit geben, dass wir keinen Fragmentierten in unseren Reihen haben. Daher müsst ihr, um weiterhin Zugriff auf diesen Knoten zu haben, monatlich Gehirncans hochladen, die zeigen, dass ihr keine Nanitenkolonien im Gehirn habt. Das gilt auch für die Docs, die sich gegenseitig verifizieren. Die einzige Ausnahme haben wir für Herrn Nebel gemacht, da sich eh keiner damit auskennt, was bei einem drachischen Gehirncan abnormal ist.

Ich kann euch nur ans Herz legen, Butchs Forschungsergebnisse im JackPoint [\[hier gespiegelt\]](#) zu studieren, auch wenn ich mir sicher bin, dass die meisten von euch eine gesunde Paranoia haben. Aber nur um das noch mal zu betonen: Einen wirklich effektiven Schutz gibt es nicht, da der Virus selbst Blauen Glibber reprogrammieren kann! Biologisch gesprochen haben wir es hier nicht mit HIV zu tun, sondern mit digitalem Ebola Plus!

Leider haben wir auch in den Schatten bereits einige Opfer des Virus zu verzeichnen. Neben der als Püppchen bekannten russischen Gilette hat es - zu meinem größten persönlichen Bedauern - auch **Deckard** erwischt. Seid

also vorsichtig im Umgang mit ihnen. Es sind nicht mehr die alten Waffengefährten, die wir kannten.

Ich gebe also diesen Nexus frei, damit ihr eure Informationen und Meinungen austauschen könnt.

ULTIMA RATIO

GEPOSTET VON: SNOW-WT

Dieser Technovirus ist wirklich die Pest. In jeglicher Hinsicht und nicht nur, weil er mich bei seinem Versuch, mich zu infizieren, fast umgebracht hätte. Wäre nicht meine spezielle Verdrahtung als Technomancerin gewesen, würde ich wohl jetzt nicht hier posten, sondern als Fragmentierte irgendeinem anderen „Hobby“ nachgehen. Hat trotzdem nicht viel gefehlt, ein für alle Mal in die ewige Tiefenresonanz einzugehen. Auch dank meines besonderen Neuralnetzes, mit dem der Virus nicht kompatibel ist. Hat mir einen schönen - in Ermangelung eines offiziellen medizinischen Terminus - „anaphylaktischen Schock“ verpasst. Die vom BuMoNA wussten gar nicht, wie ihnen geschah, als sie mich mit einem Puls von über 200 Schlägen pro Minute, hemisphärischem Infarkt, Nasenbluten und Vollkörperneurodermatitis auf offener Straße in Eimsbüttel aufgelesen haben. Als ich im Krankenwagen dann Kammerflimmern hatte und drohte, Flatline zu gehen, hatten die wohl keine andere Wahl, als mich mit dem Defi zu behandeln. Der elektrische Schock und meine digitale Immunabwehr waren wohl zu viel für die kleinen Biester. Das Ganze war zum Glück vor Einrichtung der Quarantäne-Zonen, sonst hätte ich mich nicht nach ein paar Wochen Aufenthalt so einfach selbst aus dem Eppendorfer Konzernklinikum entlassen können.

Für mich ist auf jeden Fall die *Ultima Ratio* gegeben. Es gibt kein Verhandeln mit *denen*. Es gibt nur den Krieg gegen den KFS-Virus. Und die zur Verantwortung zu ziehen, die die Plage auf die Metamenschheit losgelassen haben oder aus deren Laboratorien sie entkommen ist. Und ganz ehrlich, dafür ist mir jedes verdammte Mittel recht, um die ganze Scheiße in die Öffentlichkeit und in die Suchscheinwerfer der Medien zerren.

UNSER LEBEN MIT NANOTECH

Grundsätzlich ist das Ganze jetzt schon ein Clusterfuck sondergleichen. Es ist nicht nur eine verdammte Pandemie, nein, es ist eine Technopandemie, die ausgerechnet Nanobots infiziert und zweckentfremdet, und das in einer Zeit post-nanotechnologischer Revolution.

Nur wenige Aspekte unseres Lebens sind heute noch frei von Nanotech. Sie ist eine der heutigen Schlüsseltechnologien, und das nicht erst seit der Einführung von Nanofaxen in den Siebzigern. Subminiaturisierung von Chips, Monofilament-Draht und andere Nanostrukturen, Quantenpunkte, neuartige Beschichtungen - all das wäre ohne Nanotechnologie undenkbar gewesen. Viele Wirtschaftszweige hängen von den Anwendungen die-



[STRIPPENZIEHER-ARCHIV SCHOCKWELLENREITER] DECKARD

Deckard wurde nach dem ersten Crash am 11.02.2030 in Hamburg geboren, aber über seine Jugend und seine Familie in der Hansestadt ist wenig bekannt. Alle auffindbaren Dokumente datieren erst von viel später bzw. wurden möglicherweise von der MET2000 in Abstimmung mit den zuständigen ADL-Stellen gefälscht.

Nach dem Abitur trat Deckard 2049 der MET2000 bei und machte einen B. A. in Geschichte an der Horst-Stöckter-Universität in Karlsruhe. 2055 wurde er zur MET2000 Special Operations Division (MSOD) in Hannover abkommandiert. Unbestätigten Gerüchten zufolge gehörte er zu den ersten RICOs (Recon Infiltration Commandos) der MET2000. 2060 wurde er im Rang eines First Lieutenant beurlaubt und für eine schwarze Operation an einen Megakonzern (vermutlich S-K) ausgeliehen. Der verdeckte Einsatz in Ägypten wurde verraten, scheiterte katastrophal, und Deckard wurde für tot erklärt [Details zur Operation aus der versiegelten MET2K-Akte finden sich hier].

Ende 2061 tauchte er als Shadowrunner mit einem besonderen Groll gegen S-K und insbesondere gegen den damaligen Direktor von S-K Prime, Rolf Bremen (heute Spinrad Industries), wieder in der ADL auf.

Bekannt gewordene Informationen bringen ihn mit dem gescheiterten Attentat auf Saeder-Krupps Chefstrategen für Europapolitik, Julian Sergetti, in Brüssel 2063 in Verbindung, bei dem Deckard selbst fast draufging. 2064 arbeitete Deckard zeitweilig als „Boarding Specialist“ für Freibeuter in der Nordsee und wird immer noch – unter falschem Namen – von den Behörden der ADL und einiger Anrainerstaaten wegen Piraterie gesucht.

Während des Crashes 2.0 war er an Schattenoperationen gegen Winternight im RRP beteiligt. Diese Operationen scheinen seinen persönlichen Feldzug gegen S-K zumindest etwas abgeschwächt zu haben. Weitere bekannt gewordene Operationen im Zusammenhang mit Insektengeistern führten ihn in die Shattergraves in Chicago und nach Istanbul.

In Runnerkreisen gilt Deckard als Top-Spezialist für Waffentechnik. Er besitzt zahlreiche Waffen unterschiedlicher Kaliber, die er selbst modifiziert hat. Außerdem hat (oder hatte) er gute Kontakte in verschiedenen Söldnerorganisationen, Sicherheitsdiensten, Konzernsicherheiten und Rüstungskonzernen (vor allem bei Ruhrmetall und Ares).

[Update Imperativ 27.04.2076] Es gilt als gesichert, dass Deckard irgendwann Mitte der Siebziger mit dem als KFS-Virus bekannten Naniten-Virus infiziert wurde. Wo, ist nicht ganz klar, wir versuchen aber, seine Spuren nachzuverfolgen (was bei einem Runner ja wahrlich nicht der leichteste Job ist). Basierend auf den Informationen, die wir haben, existiert der alte Deckard nicht mehr. Der **[Deckarternate]** scheint aber weiterhin von Deckards Kontakten und Wissen Gebrauch zu machen. Wir haben Deckarternate auf die biometrische Watchlist gesetzt, um seine Aktivitäten im Auge zu behalten. Zuletzt wurde er im Rhein-Ruhr-Megaplex gesichtet.



ser Technologie ab, vor allem die chemische Industrie, die Medizin (inklusive Kybernetik, Biotech und Gentherapien), fast alle produzierenden Industrien von der Computer- über die Fahrzeug- und Rüstungsindustrie bis hin zur Raumfahrt, selbst das Baugewerbe mit seinen scheinbar organisch wachsenden, aber eigentlich von Naniten nach einem festen Bauplan zusammengefügt Gebäuden.

Aber da ist sie wohl nun, die vielbeschworene Katastrophe der außer Kontrolle geratenen „grauen Schmiere“. Mit dem feinen Unterschied, dass sie nicht seelenlos ist und alles um sich herum wie ein Heuschreckenschwarm vertilgt, um sich zu replizieren – nein, sie ist intelligent und will biologisch werden.

- Das Einzige, was uns derzeit davor bewahrt, von den Dingen überrannt zu werden, ist tatsächlich ihr Unvermögen (oder ihr Unwille), sich unkontrolliert zu replizieren.
- Xenograft

Glaubte man bis vor Kurzem noch, dass *Auxone* – also autonome Naniten, die sich ohne Sinteranlagen und Nanitenbrüter replizieren können – reine Tridphantasien sind, wurde man durch Hirncrash eines Besseren belehrt. Auch wenn dem einfachen Bürger auf der Straße das Ausmaß der Bedrohung durch die Intelligenzen, die dahinter stehen, nicht bekannt ist – dafür sorgen die Politik, die Konzerne und die von ihnen kontrollierten Medien schon.



GESUNDHEITSÄMTER SCHLIESSEN ALLIANZWEIT NANO-ETABLISSEMENTS

ALLIANZ-TAGESSPIEGEL ONLINE-FEED
[DEMEKO] – 07. APRIL 2076

Auch wenn die experimentelle Nanoküche derzeit bei der High Society hoch im Kurs steht, zog die Regierung nun aus den immer häufiger werdenden Fällen von Hirncrash Konsequenzen und ließ in einer konzertierten Aktion allianzweit alle Etablissements schließen, die in ihren Speisen und Getränken irgendeine Form von aktiver Nanotechnologie verwenden. Unter den geschlossenen Etablissements sind das bei Hauptstadt-Politikern beliebte Restaurant *Glashauss* in Hannover, das *Komposit* in München, das *Footopia* in Berlin und das *Affinia* in Düsseldorf. Auch der bekannte Groß-Frankfurter Club DMSO bei Ludwigshafen, der für seine mittels Nanochemie geschmacklich komponierten Cocktails bekannt ist, hat auf Druck des Gesundheitsministeriums zeitweilen seine Pforten geschlossen. Dies ist umso erstaunlicher, da der Club auf einem exterritorialen Gelände der AGC steht und die Regierung deshalb eigentlich keine rechtliche Handhabe hat. Anscheinend hatte die Konzernleitung aber keine Lust auf weitere Anschuldigungen aus dem Kanzleramt und den öffentlichen Druck und erlaubte die Schließung nach Entzug der Exterritorialität.

Die geschädigten Restaurant- und Clubbesitzer gaben ihrerseits bereits an, aufgrund des Einnahmeverlustes und der Rufschädigung eine Sammelklage gegen die Regierung anzustreben, zumal es keinen Beweis gebe, dass Besucher der Etablissements einer akuten Gefahr ausgesetzt würden. Der Fall sei bereits an eine Kanzlei aus dem Umfeld des Frankfurter Bankenvereins übergeben worden, die auf Regierungsklagen spezialisiert ist. [Mehr]

- ◉ Wer würde es auch glauben, nachdem die Megakons Millionen für Lobbying-Kampagnen ausgegeben haben, um allen einzutrichtern, dass Nanotech total sicher ist, und die realen Risiken durch Fiktion in den Medien so hochgespielt wurde, dass niemand das noch für voll nimmt, selbst wenn es inzwischen eine reale Gefahr darstellt?
- ◉ Corpshark

Zwar haben die ganzen Zauderer, Technophoben, Paranoiker und Nanomaschinenstürmer am Ende recht behalten, helfen tut es ihnen allerdings nicht viel. Aufgrund der Omnipräsenz von Nanotech im Alltagsleben ist die Chance, mit korrupter (d. h. infizierter) Nanotechnologie in Berührung zu kommen, für jeden gleich. Ob nanogefaxte Designerkleidung von Evo oder Billigware vom Textildiscounter MfM, die aus einer Nano-Sinteranlage von Aztechnofly stammt, Reste von Nanitenkolonien finden sich in den meisten käuflich erhältlichen Kleidungsstücken. In der Chirurgie, aber auch anderen klinischen Bereichen wie der Inneren Medizin oder der Notfallmedizin, findet medizinische Nanotech häufig Anwendung. Selbst moderne Pharmaunternehmen wie die Schweizer Zeta-ImpChem forschen an Nanodelivery-Systemen, um medizinische Wirkstoffe direkt an ihren

Wirkungsort zu bringen (z. B. ins Gehirn), statt darauf zu hoffen, dass die chemischen Eigenschaften den Stoff im Körper dorthin bringen, wo er wirken soll. Doch auch in der Nahrung können sich Naniten finden, entweder aufgrund molekularer Neo-Haute Cuisine, Nanomarkierung von Lebensmitteln, Einsatz von Biozid-Naniten als modernes Pestizid auf Obst und Gemüse oder aufgrund von Produktionsprozessen in der industriellen Fleischersatzerzeugung.

Zwar sind die wenigsten dieser Naniten langlebig genug, um im Normalfall eine Gefahr darzustellen, aber niemand weiß, was passieren könnte, falls eine infizierte Kolonie in den Prozess geraten sollte.

- ◉ Ich stimme zu, dass die Fragmente sicherlich ein großes Ausbreitungsrisiko hätten, wenn sie es wollten. Im Ruhrplex reinigt Shiawase die Luft zum Beispiel dadurch, dass es Schmutzpartikel mit Nanotech-Chemtrails bindet und außerhalb des Plexes abregnen lässt. Käme da eine infizierte Nanokolonie ins Spiel, wäre ihre Verteilung auf eine große (wenn auch nur teilweise bewohnte Fläche) gesichert. Allerdings zeigen die Nanitenkolonien derzeit wenig „Motivation“ (wenn man bei den fragmentierten Intelligenzen überhaupt davon sprechen kann), sich auf Teufel komm raus verbreiten zu müssen.
- ◉ Shah Lartan

Und letztendlich ist es vor allem der Kontakt mit infizierten Menschen, die einem nahestehen und bei denen man nicht erkennt, dass sie „krank“ sind.

- ◉ Ich denke auch, dass das gegenseitige Misstrauen hier das Hauptproblem darstellt. Leute ändern manchmal ihre Angewohnheiten oder haben Geheimnisse voreinander, aus verschiedensten Gründen. Wenn die Paranoia, dass dein Nächster ein Fragmentierter mit einem potenziellen Ansteckungsrisiko sein könnte, in der Gesellschaft erst einmal um sich greift, sind soziale Entfremdung, Denunziantentum und gesellschaftliche Zersetzung programmiert. Und wenn rauskommt, dass die Leute auch noch von künstlichen Intelligenzen bewohnt werden, geht das Ganze erst richtig los. Dann potenzieren sich Angst und Paranoia, und es kommen Hexenjagden und bürgerliche Unruhen dazu. Einen Vorgeschmack darauf hatten wir ja schon 2071, als die Technomancer die Bühne betraten. Lasst uns hoffen, dass es nicht so weit kommt und irgendjemand den KFS-Virus früh genug unter Kontrolle bekommt.
- ◉ Sozialdarwinist
- ◉ Wobei es gesellschaftlich besser wäre, wenn das Lügengebäude der Konzerne einmal zusammenfällt. Vielleicht kann man dann einen Neustart wagen.
- ◉ ad-lib
- ◉ Autonomer Träumer ;-)
- ◉ Anne Archiste

Auch wenn der Virus erst Anfang des Jahres durch die Vialetti-Reportage in den Fokus der Öffentlichkeit und damit der Regierung gerückt ist, so existiert er doch bereits seit einigen Jahren (in den Schatten gab es bereits

Ende 2074, Anfang 2075 erste Gerüchte). So erscheinen auch viele Pressemeldungen der vergangenen Jahre in einem ganz anderen Licht. Derzeit ist unklar, wie weit verbreitet KFS ist und wie viele Fragmentierte es wirklich gibt. Selbst der Krisenstab schweigt zu den Fallzahlen in den Quarantänezonen.

Durch das harte Durchgreifen der Regierung und die schnelle Isolierung von Fragmentierten wurde sicherlich eine großflächige Ausbreitung in Deutschland verhindert, aber nicht alle Länder greifen bislang so nachhaltig durch oder sehen KFS überhaupt als Problem an. Außerdem leben wir nun mal in einem globalen Dorf, in dem man mittels Suborbitalflug in ein paar Stunden am anderen Ende der Welt sein kann.

- Wobei zumindest alle wichtigen internationalen deutschen Flughäfen mit Nanoscannern ausgestattet wurden. Angeblich denkt man auch über die technische Aufrüstung der Flughafenkliniken nach, um verdächtige Passagiere auch invasiv untersuchen zu können.
- Xenograft

Obwohl viele Scharlatane versuchen, mit dem Verkauf nutzloser „Anti-Virus Schutzausrüstung“ aus der Angst der Leute Profit zu schlagen, gibt es keinen effektiven Präventivschutz gegen den Virus. Und ohne ein schnelles Gegen- oder Heilmittel scheint die einzige Chance, eine weitere Ansteckung und Ausbreitung zu vermeiden, nur ein harter Verzicht auf Nanotech oder gar ein globales Verbot der Technologie zu sein.

AUF AUGENHÖHE

GEPOSTET VON: JUSTIZOPFER

Auf der ganzen Welt gehen die Politiker unterschiedlich mit der neuen Krise um. Während man etwa in Russland versucht, die Sache auszusitzen, wenn nicht gar zu ignorieren, geht man in der ADL relativ offen mit der ganzen Situation um bzw. begegnet ihr offensiv. Wir alle kennen die Tridbilder von Politikern im Bundestag, die sich bei den Rufen nach Aufklärung überbieten, mit den Fingern auf die Konzerne zeigen und sich über deren mangelnde Kooperationsbereitschaft beschweren. Zwar hält man sich mit allzu harschen Schuldzuweisungen noch zurück, aber der anscheinend fehlende Aufklärungswille wird lautstark beklagt.

Doch woher kommt dieser Sinneswandel?

Es ist noch nicht allzu lange her, da galten ADL-Politiker als Hörige der Konzerne, die niemals ihre Stimme gegen ihre Konzernherren erheben würden, doch in den letzten zwei Jahren sind einige Dinge passiert, die das Ganze völlig auf den Kopf gestellt haben. Und eins sollte klar sein – den Konzernen gefällt das ganz und gar nicht.

- Die Konzerne reagierten ja eher verhalten auf die Wahl von Beloit im September '74 und schossen sich bald auf sie ein. Bei jeder sich bietenden Gelegenheit wurden die Handlungen der Regierung mal mehr, mal weniger scharf kritisiert (#Novapuls).

FIRECRACKER FESTGENOMMEN!

ABSCHUSS! NEWSTICKER [DEMEKO] – 17. AUGUST 2075

Wie wir heute aus Polizeikreisen erfahren haben, wurde die Schützin der Naniten Nürnberg, Gaea „Firecracker“ Fuitori, in der Nacht vom 16. August von einem Sonderkommando der fränkischen Polizei festgenommen. Nach wiederholten handgreiflichen und verbalen Auseinandersetzungen im privaten Umfeld der Stadtkriegspielerin und mit diversen Teammitgliedern der Milben (#Nanos) kam es in der Nacht mutmaßlich zu Tumulten und dem Einsatz von Feuerwaffen im Haus der Spielerin in Erlangen. Unbestätigten Gerüchten zufolge feuerte Firecracker ihre Arbeitswaffe – ein MG vom Typ Ingram Valiant, das sie gar nicht hätte zu Hause haben dürfen – ab und entleerte ein gesamtes Magazin in die Einrichtung. Ob dabei jemand zu Schaden kam, ist derzeit nicht bekannt, da die Polizei eine Nachrichtensperre verhängt hat. Da neben der Spezialeinheit der Polizei auch eine HTR-Einheit des BuMoNA vor Ort war, ist nicht auszuschließen, das Drogen im Spiel waren oder die stark modifizierte Schützin – wie schon viele Stadtkriegspieler vor ihr – einer Cyberpsychose zum Opfer gefallen ist. [Mehr]

- Ein gutes Beispiel dafür, wie schnell eine Fragmentierung auch leicht für etwas anderes gehalten werden kann. Umgekehrt stellt sich die Frage, ob der Befehl der Einsatzleiterin der SonderSchutztruppe Bianca Voyé, die Demonstranten der „Revolutionäre 1. Mai Demo“ einfach zu erschießen, vielleicht nicht nur eine Fehlentscheidung im „Eifer des Gefechts“ war. Zumal die gute Frau Voyé derzeit nicht aufzufinden ist, was sehr gut zum Modus operandi vieler Fragmentierter passt, die ihr altes Leben hinter sich lassen.

- Anne Archiste

Nun bietet sich Beloit die Möglichkeit, zurückzufeuern, und sie nutzt sie auch. Auf jeden Fall kommen arbeitsreiche Tage auf die Schatten zu.

- Sermon

DIE NEUE ADL

Seit den Wahlen 2074 hat sich die politische Linie der Allianzregierung vollkommen verändert. Galt sie unter Hagen Linnheimer und der LDFF, die seit 2066 regierte, noch als Erfüllungsgehilfe der deutschen Megakonzerne, so hat die neue Regierung unter **Kanzlerin Anikka Beloit** versucht, dieses Image so schnell wie möglich loszuwerden. Die ersten großen Projekte waren die Sanierung des Staatshaushaltes, um sich unabhängiger von den Finanzkonzernen zu machen, das Anheben der Standards im Gesundheitssystem, deren strengere Kontrolle sowie die Planung der Umgestaltung des Allianzministeriums für Datensicherheit hin zu einem neuen Matrixministerium. Außerdem wurde versucht, die sogenannte „Wiedervereinigung“ der ADL voranzutreiben, also die Stärkung des Zentralstaates auf Kosten der Allianzländer. Diese waren natürlich strikt dagegen, Kompetenzen an Hannover abzugeben, und kündigten offen Widerstand an (z. B. Hamburg). Beloit entschied sich deshalb, zunächst einige Landtagswahlen abzuwarten,



MINISTERIEN UND MINISTER DER ADL (SEIT 2074)

Bundeskanzleramt: Bundeskanzlerin Anikka Beloit (BVP),
Chef des Bundeskanzleramtes Thomas Rosenstein (CVP)

Auswärtiges Amt: Außenminister und Vizekanzler Aron Nebbe
(ESP)

Finanzministerium: Finanzminister Volmar Augstein (ESP)

Innenministerium: Innenministerin Sandra Sagehorn (CVP)

Verteidigungsministerium: Verteidigungsminister Maximilian
Huber (CVP)

Ministerium für Wirtschaft, Justiz, Arbeit und Soziales:
Bundesministerin Faith Panichart (ESP)

**Ministerium für Verkehr, Telekommunikation, Wissenschaft
und Forschung:** Bundesminister Raphael Dreher (CVP)

**Ministerium für Metamenschenfragen, Magie und
Umweltschutz:** Bundesminister Mile Obradovic (PNO)

Ministerium für Gesundheit: Gesundheitsministerin Johanna
Laurien (ESP)

Ministerium für Datensicherheit: Minister für Datensicherheit
Rainer Theissen (PNO)

Ministerium für Europaintegration: Bundesministerin
Michaela Scholz (CVP, auch Vertreterin der ADL im
Ministerrat der NEEC)

[STRIPPENZIEHER-ARCHIV SCHOCKWELLENREITER]

JOHANNA LAURIEN

Laurien wurde 2021 in Heidelberg als Tochter eines Bundeswehresanitäters und einer französischen Informatikerin geboren. Nachdem ihr Vater in den Eurokriegen gefallen war, entschied sie sich, ihm zu Ehren Ärztin zu werden. Mithilfe eines AGC-Stipendiums studierte sie in Heidelberg Medizin und arbeitete später in einer BuMoNA-Klinik. Aufgrund ihres sozialen Gewissens fiel sie der Konzernleitung schnell (negativ) auf. Aber statt gefeuert zu werden, wurde sie zum Aushängeschild des Konzerns gemacht und zur Chefärztin ihrer Klinik ernannt. Wegen „persönlicher Differenzen“ verließ sie jedoch den Konzern und wechselte zur Ärzte- und Medizinerlobby Marburger Bund, wo sie parallel ihre politische Karriere in der ESP begann. Hier vertrat sie die Interessen ihrer Kollegen gegen die der Konzerne und verfolgte ihre soziale Agenda weiter. Nach der Privatisierung des Gesundheitssektors unter Linnheimer lief sie dagegen Sturm, da viele Ärzte und Mediziner als Folge davon arbeitslos wurden. Danach stellte ihr die ESP den Posten der Gesundheitsministerin in Aussicht, sobald die ESP wieder in einer Regierung säße.

um so die Mehrheiten im Bundesrat weiter zu ihren Gunsten zu verändern. Genau in dieser Zeit wurde das Kognitive Fragmentierungssyndrom aufgrund einer Reportage von DeMeKo-Journalistin Carmen Vialetti publik.

- Hier muss ich mal eine Lanze für die DeMeKo brechen. Trotz aller Blockadeversuche aus Richtung Ätherlink/S-K und NeoNET

entschied man sich in der Führungsebene des Medienkonzerns, das Richtige zu tun.

- Corpshark
- Wenn die richtigen Leute in den richtigen Positionen sind und man ihnen Autonomie von wirtschaftlichen Fesseln verleiht, bekommt die Wahrheit auch eine Stimme.
- Herr Nebel

Zunächst brachen endlose Debatten im Bundesrat aus, wie man mit der Situation umgehen solle. Länder wie Westphalen oder Württemberg wollten sich vom Rest abschotten, um alleine damit fertigzuwerden, andere verwiesen darauf, dass die wirtschaftlichen Folgen des letzten Winters (#Novapuls) das viel dringendere Problem seien, während die Konzernbesitzer ihr Rederecht nutzten, um die Debatte weiter zu verzögern. Auf der anderen Seite standen die Länder der Regierungskoalition, wie etwa Bayern oder der Norddeutsche Bund. Beide Seiten hielten sich in etwa die Waage, sodass der Bundesrat für mehrere Wochen de facto blockiert wurde. Währenddessen kam es zu Demonstrationen in mehreren Großstädten, die die Politik zum Handeln aufforderten. Kurzerhand erklärte Beloit die KFS-Krise zur Chefsache. Da die Gesundheits- und Innenministerien der Länder mit der Krise eh überfordert waren, konnte sie eine Vielzahl von Ländern davon überzeugen, die Angelegenheit in die Hände der Allianz zu legen. Andere Länder (wie etwa Groß-Frankfurt, aber auch Nordrhein-Ruhr) stellten sich quer und bestanden auf ihrer Eigenständigkeit. Diese Länder „überzeugte“ Beloit mit existierenden Notfallplänen, die schon seit Ewigkeiten in den Schubladen lagen und von denen viele Länder gehofft hatten, dass sie niemals zur Anwendung kämen (oder die sie schlichtweg verdrängt hatten).

- Man fragt sich immer, ob die Allianzverschwörung bei den Befugnissen, die damals nach Erwachen, VITAS, Crashes, Eurokriegen, MMVV und Insektengeistern in diesen Krisenplänen landeten, nicht auch bereits ihre Finger im Spiel hatte.
- Spime

Beloit richtete zusammen mit **Innenministerin Sandra Sagehorn** und **Gesundheitsministerin Johanna Laurien** einen Krisenstab ein. Zusammen plante man, wie man der Krise Herr werden sollte, wobei bestimmte Landesbehörden zu einfachen Befehlsempfängern degradiert wurden. Diese ungewöhnliche Situation wurde von der Regierung natürlich ausgenutzt, schließlich erlaubte sie ihr, gleich zweien ihrer Ziele näherzukommen: einer Wiedervereinigung der ADL und der Möglichkeit, den Konzernen endlich auf Augenhöhe zu begegnen.

DIE MASCHINERIE LÄUFT AN

Während die meisten Konzerne nach außen hin eher beschwichtigen und die Bevölkerung in Sicherheit wiegen, wird im Hintergrund fleißig nach der Ursache gesucht.

Den Konzernen ist die Situation zudem schon länger bekannt, während selbst wir in den Schatten lange Zeit im Unklaren waren. Auch innerhalb der Regierung ist Hirncrash erst seit einigen Monaten bekannt. Schnell wurde die Abteilung für Verfassungsschutz beim **Bundesamt für Innere Sicherheit (BIS)** aktiviert (dessen Budget unter Beloit wieder auf das Niveau von vor dem Crash 2.0 angehoben wurde), um Betroffene in den eigenen Reihen zu finden und auszusortieren (was leichter gesagt als getan ist). Anschließend wurde das **BKA** eingeschaltet, damit es bei den LKAs alle Informationen zusammenträgt, die diese über Infizierte, Straftaten und sonstige Anhaltspunkte zu KFS haben.

- In Stuttgart, Groß-Frankfurt und Berlin biss man wegen des Sternschutzes auf Granit. Dieser hat zum Teil bis heute die meisten seiner Erkenntnisse für sich behalten, weshalb man beim BKA in den Schatten nach der Lösung dieses Problems sucht. Dass der Sternschutz so abblockt, liegt wohl daran, dass er Fragmentierte in den eigenen Reihen und beim Frankfurter Bankenverein schützen und andererseits unliebsame Personen unter dem Vorwand eines Hirncrashes verschwinden lassen will.
- Xenograft

Nachdem die Länder zähneknirschend Beloits „Oberkommando“ hingenommen hatten, ließ sie alles aufmarschieren, was dem Staat zur Verfügung stand. Zusammen mit Innen-, Gesundheits- und Verteidigungsministerium bildete das Kanzleramt ein Sondergremium, das auf den Pandemieplan der ADL zurückgreift, der ursprünglich für weitere VITAS- und potenzielle MMVV-Ausbrüche geschaffen wurde. Während das BKA in alle Richtungen ermittelt - und damit zum Beispiel in der Unterwelt für ziemlichen Wirbel sorgt -, ist das **Bundesamt für Katastrophen- und Bevölkerungsschutz** zusammen mit dem **Technischen Hilfswerk** der Bundeswehr damit beschäftigt, hochgesicherte Quarantänezonen für Infizierte und Fragmentierte einzurichten.

Marburg als Sitz des **Robert-Koch-Institutes** (#Machtspiele), das bei einer Seuchenbedrohung die strategisch und wissenschaftlich zuständige Instanz ist, wurde zur Sonderrechtszone erklärt und wird seitdem von Einheiten des BKA, des BIS, des Grenzschutzes, des Katastrophenschutzes und der KFS-Einheiten der Bundeswehr bewacht, die den Forschungskomplex des RKI schützen sollen. Hier wird zusammen mit einigen anderen ansässigen Forschungsunternehmen an fortschrittlichen Diagnoseverfahren und einem möglichen Heilmittel geforscht (auch wenn das wohl noch in weiter Ferne liegt). Außerdem sitzt dort auch eine neu eingerichtete Stelle des Gesundheitsministeriums, von der aus die Zusammenarbeit mit den Medizinkonzernen BuMoNA, CrashCart (Evo), EuroMedis (Z-IC) und Shiawase Omnicare koordiniert wird. Aus Marburg werden zudem die verschiedenen Quarantänezonen überwacht, die größtenteils in Gefängnissen, Krankenhäusern oder psychiatrischen Kliniken über die ganze ADL verteilt eingerichtet wurden. Besonders achtet man darauf, dass sich die Seuche von dort aus nicht weiter ausbreitet.

GEFAHRGUTKENNZEICHNUNG NANOSTOFFEN NACH UN CHARACTERIZATION OF DANGEROUS GOODS (UN CODG) REVISION 3 (2074)

Die Einteilung erfolgt nach Gefahrgutklassen mit speziellem Symbol, die einzelnen Klassen sind dann weiter spezifiziert (die Klasse 1 über Unterklassen und Verträglichkeitsgruppe, die anderen über einen Klassifizierungscode). Die Güter selbst sind zusätzlich mit der zugehörigen UN-Nummer zu kennzeichnen.



UN CODG Klasse N6
NANOPARTIKEL
toxische Stoffe



UN CODG Klasse N8
NANOPARTIKEL
zersetzende Stoffe

WARNZEICHEN VOR NANOGEFAHREN NACH DIN EN ISO 7010 REVISION 5 UND ISO 21482-2 (2074)



DIN EN ISO 7010-5-081
Warnung vor Nanopartikeln

- Die Konzerne vertrauen sich untereinander natürlich kaum und arbeiten nur dann zusammen, wenn es unbedingt sein muss. Hinter den Kulissen laufen Schattenaktionen, um den Konkurrenten Aufträge oder besondere „Kunden“ abzufragen.
- Sermon
- Besonders hart hat es den BuMoNA getroffen. Dieser war von Anfang an der präferierte Dienstleister der Allianzregierung, nicht zuletzt weil sie glaubte, ihn wegen seines A-Status näher an sich binden zu können als seine exterritorialen Konkurrenten. Durch Verluste von Datenbeständen, Extraktion von Personal und andere Schattenaktionen musste die Regierung jedoch umplanen und die Arbeit auf mehrere Unternehmen verteilen. Hierdurch gelang es CrashCart, sich in der ADL nachhaltig zu etablieren. Fragt sich nur, wie sich Evo bei S-K bedanken wirkt, da die Aktionen gegen BuMoNA eindeutig Lofwyr's Handschrift tragen.
- Heisenberg
- Beloit hatte wohl vor, sich beim BuMoNA einzukaufen und so die Kontrolle über die Gesundheitsversorgung in der ADL zurückzugewinnen. Das schmeckte dem Frankfurter Bankenverein als größtem Anteilseigner natürlich überhaupt nicht. Die Waffenschmidt ist wohl bemüht, einen neuen Partner für den BuMoNA zu finden, um die Sache mit der Exterritorialität ein für alle Mal zu klären.
- Corpshark

Im ganzen Land wurden darüber hinaus Auffang- und Teststationen in Krankenhäusern eingerichtet, in denen medizinisch geschultes Fachpersonal unter Aufsicht der Polizei, privater Sicherheitsdienste oder der Bundeswehr





an auffälligen Personen oder all jenen, die sich (natürlich gegen Geld) freiwillig testen lassen wollen, Gehirnschans durchführt, die allerdings Zeit brauchen. Aufgrund der Notstandsgesetze sind diese Tests im Zweifel nicht freiwillig, d. h. die Polizei kann jeden Bürger (egal welcher Nationalität oder Konzernzugehörigkeit) - und SINlose sowieso - zu diesen Tests zwingen, wenn sie es darauf anlegt. Hierüber haben sich schon einige Konzerne beschwert und auf die Immunität hochrangiger Manager verwiesen, was Stoff für andauernde konzernpolitische Reibereien ist. Als Schattenläufer solltet ihr vermeiden, so einen Test machen zu müssen, da aufgrund der Invasivität der Tests die Chance besteht, dass sie (verbotene) Implantate aufspüren. Jedenfalls habe ich Gerüchte gehört, dass nicht nur Fragmentierte von den Regierungseinheiten abtransportiert werden.

WILLKOMMEN IM PROPAGANDAKRIEG

Die zweite Ebene von Belois' derzeitiger Agenda scheint ein permanentes Kritisieren und Diskreditieren der Konzerne zu sein. Hierbei schießt sich die Regierung auf den mangelnden Kooperationswillen der Konzerne bei der Aufklärung der Hintergründe der KFS-Krise ein. Mehr-

mals haben Kanzlerin, Innenministerin und Gesundheitsministerin die Konzerne aufgefordert, interne Dokumente zu veröffentlichen, um diese etwa der NEEC bzw. Europol oder der WHO zugänglich zu machen. Naturgemäß lehnen die Konzerne dies ab, da keiner von ihnen der Nestbeschmutzer sein will. Auch dem Vorschlag einer „unabhängigen Untersuchung“ unter Leitung von z. B. Interpol stimmten sie bisher nicht zu, schließlich endete die letzte Untersuchung dieser Art - während der Tempokrise vor fünf Jahren - mit einem Antrag auf Aufhebung der Exterritorialität eines Großkonzerns. Deshalb versucht die Regierung, das Thema permanent in den Medien zu halten, während ihre Organe weiter in alle Richtungen ermitteln.

- ◆ Beloit bewegt sich auf einem schmalen Grat. Einerseits spielt ihr die jetzige Situation in die Hände und sie kann ihre eigene Agenda weiter vorantreiben, andererseits braucht sie die Konzerne, um mit der Krise fertigzuwerden. Es stellt sich ja irgendwann die Frage, was mit den ganzen „Inhaftierten“ passieren soll, und über die „Endlagerung“ scheint sich auch noch niemand Gedanken gemacht zu haben, weil alle auf ein Heilmittel hoffen, das es möglicherweise gar nicht gibt.
- ◆ Botox
- ◆ Ich glaube nicht, dass es sich die Konzerne, insbesondere die medizinischen Dienstleister, leisten können, der ADL den Rücken zu kehren. Dafür ist die öffentliche Meinung über die Konzerne



schon zu sehr in Mitleidenschaft gezogen worden. Wenn jetzt beispielsweise Z-IC als Pharmakonzern seine Dienste einstellen würde, wäre das ein PR-technischer Selbstmord.

◆ Snow-WT

Solange sich die Konzerne weiterhin nicht öffentlich an der Aufklärung beteiligen wollen und auch noch keine unabhängige, internationale Untersuchung eingerichtet worden ist, versucht Beloit, die Krise mit eigenen Mitteln zu meistern. Vor Kurzem etwa traf sie sich mit dem französischen Präsidenten, um eine gemeinsame deutsch-französische Antwort auf die Krise zu finden und sich innerhalb der NEEC besser abzustimmen. Ähnliche Treffen gab es bereits mit der österreichischen Kanzlerin Johanna von Habsburg, weitere Treffen mit den Staatsoberhäuptern Italiens, der Vereinigten Niederlande und Spaniens sollen folgen. Währenddessen sammelt das BKA in Wiesbaden weiter fleißig Daten. Unterstützt wird es hierbei vom BIS, von Argus und natürlich von „Freibeinflüßern“ aus den Schatten.

- ◆ Wie ich aus verlässlicher Quelle erfahren habe, hat das BIS V-Leute in vielen der in der ADL tätigen exterritorialen Konzerne, die jetzt womöglich zum Einsatz kommen.
- ◆ Spime

Die zum Teil weltweit von Beamten und Agenten über das Auswärtige Amt und von Runnern gesammelten Ergebnisse laufen alle bei Kanzleramtschef Thomas Rosenstein zusammen, der auch die Koordination der Schattenaktivitäten übernimmt. Er überprüft die eingehenden Daten und reicht sie an Beloit weiter, damit diese sie einsetzen kann, um die Öffentlichkeit weiter auf ihre Seite zu bringen. Bisher scheint das zu funktionieren. So stiegen ihre Umfragergebnisse in nahezu allen Allianzländern bis auf Groß-Frankfurt, Nordrhein-Ruhr, Hamburg und Badisch-Pfalz.

- ◆ Das heißt aber nicht, dass sich die Konzerne alles gefallen lassen werden. Es ist nur eine Frage der Zeit, bis der Gegenschlag kommt.
- ◆ Corpshark

KONZERNINQUISITION IN DER DRACHENHÖHLE

GEPOSTET VON: HEISENBERG

Okay. Es bricht mir zwar das Herz - von meinem Ego mal ganz abgesehen -, aber ich gebe es zu: Ich hätte diese Entwicklungen der letzten Jahre nie für möglich gehalten ...

Der Titan Saeder-Krupp wankt!

- ◆ *Herr Nebel klatscht in die Klauen.*

STRUKTURPROBLEME

Genau wie mir muss es wohl auch den Business-Analitikern im Konzern gehen, die sich wohl immer noch fragen, was schiefgelaufen ist, dass der Quantenvorsprung,

den man über Jahrzehnte hinweg gegenüber anderen Megakonzernen verteidigen konnte, inzwischen dahingeschmolzen ist wie Schnee in der Sonne und man derzeit sogar Gefahr läuft, auf der Megakonzernleiter auf Platz 2 abzurutschen.

Die Antwort ist erschreckend simpel: Saeder-Krupp ist schlichtweg die Kontrolle entglitten. Allerdings will das schon was heißen bei einem Konzern, dessen hierarchische Strukturen, angefangen bei einem kontrollwahnsinnigen Großdrachen an der Spitze, der Inbegriff von Kontrolle sind.

Wie das geschehen konnte?

So wie jeder Hacker einen Großserver lahmlegen kann: mit einer DDoS-Attacke. Der Hacker in diesem Fall war das Leben bzw. die Unvorhersehbarkeit desselben. Ihr könnt es auch Schicksal oder Karma nennen.

All die Dominosteine - Lofwyr's neue Funktion als Sagenmeister nach Dunkelzahn's Tod, die Risse in der Drachengesellschaft, die schließlich zum Drachenbürgerkrieg führten, die langjährige „Gelegefehde“ mit Alamaïs, die persönlichen Feindschaften, die Lofwyr mit Powerplayern in der Sechsten Welt pflegte, die Konkurrenz mit den anderen AAA- und AA-Konzernen - fielen in den letzten Jahren zur selben Zeit um und führten dazu, dass Lofwyr an zahlreichen Fronten gleichzeitig kämpfen musste. In seiner Funktion als Sagenmeister vermittelte er zwischen den zerstrittenen Großdrachen; er musste Alamaïs und seine Horde aufmüpfiger Drachen in Italien in die Schranken weisen. Parallel wurde sein Imperium von Großdrachen und Drachenhassern gleichermaßen attackiert, dazu von Konzernen und Gruppen (wie der Allianzverschwörung), die diese einmalige Gelegenheit nicht verstreichen lassen wollten. Ein einfacher Mensch wäre im Angesicht solcher Herausforderungen gnadenlos überfordert gewesen. Ein Großdrache wie unser Schachmeister war vor allem eins: abgelenkt von Schachspielen auf zu vielen Brettern, auf denen Bauern und wichtige Figuren geopfert werden mussten.

Saeder-Krupp musste dabei viele Federn lassen. Ressourcen (vor allem im Bereich der Konzernaufklärung und Informationssammlung) mussten umverteilt werden und standen nicht für ihre eigentlichen Zwecke zur Verfügung. Geldmittel wurden „verbrannt“, um Operationen zu finanzieren, sodass an allen Ecken und Enden im Konzern gespart und gekürzt werden musste. Allein die Schlacht um GeMiTo hat Unsummen an militärischem Gerät und Söldnerkontrakten verschlungen, für die Lofwyr - so zumindest meine Vermutung - die Zeche zahlen musste.

Der wichtigste Punkt ist allerdings, dass Lofwyr aufgrund seiner konstanten Abwesenheit Pflichten an seine Vasallen abgeben musste, damit der Konzern halbwegs funktionsfähig blieb.

- ◆ Was bleibt über, wenn man den Drachen aus der Rechnung nimmt? Genau, das metamenschliche Element. Das schwächste Glied in der Kette. Denn Menschen machen nun mal Fehler und haben Schwächen, die man ausnutzen kann. Kleines Einmaleins für Shadowrunner.
- ◆ Sozialdarwinist



Diese wiederum (als Menschen mit beschränktem Leistungspotenzial) mussten ihrerseits Aufgaben an andere Leute übertragen und so weiter. Einige der Leute waren jedoch mit der ungewohnten Verantwortung und dem Handlungsspielraum, der in diesem hierarchisch strukturierten Konzern ja nicht gerade üblich ist, schlichtweg überfordert. Infolge strategischer Fehlentscheidungen, mangelnder Ressourcen und auch aufgrund der konstanten Angriffe auf bestimmte Firmenteile musste S-K zahlreiche Rückschläge hinnehmen.

- ◆ So haben Runs gegen S-K in den letzten Jahren auch etwas an Schrecken eingebüßt – ein weiteres Indiz dafür, dass der Leitwolf lahmt.
- ◆ Red Anya

Lofwyr nahm all das billigend in Kauf, um nach Erledigung seine Machtbasis und S-K wieder zu konsolidieren sowie neue Pläne anzustoßen, um verlorenen Boden (wie die verlorene Kontrolle der Matrixgitter an die CCMA und GOD) wiedergutzumachen. Das war vermutlich auch der Grund, warum er als Sagenmeister zurücktrat und Cedyr das Feld überließ.

Doch dann kam der KFS-Virus.

Diese nächste Bombe schlug im Konzern ein, noch bevor Lofwyr wieder seinen Platz als CEO einnehmen und die Wunden des Drachenkriegs heilen konnte. Waren die Attacken zuvor von außen gekommen, schuf der Virus nun eine Bedrohung aus dem Inneren des Konzerns heraus. Was also tun, wenn man den eigenen Leuten nicht mehr vertrauen kann? Wenn man nicht mehr sicher ist, ob das System, das die Leute kontrolliert, überhaupt noch funktioniert? Ihr kennt ja das alte Sprichwort: „Vertrauen ist gut, Kontrolle ist besser.“ Und Lofwyr ist nun mal ein Kontrollfanatiker, und sein Misstrauen, selbst seinen engsten Mitarbeitern gegenüber, ist legendär.

Zwar gelang es der Konzernsicherheit dank eines internen Aufklärungsprogramms namens *Devianz*, das auffälliges Verhalten im Leben und Arbeitsablauf eines Individuums identifizieren kann (und das sich auch bei der Identifizierung von Technomancern bewährt hatte), Fragmentierte mit absonderlichem Verhalten früh zu identifizieren, allerdings wusste man damals noch nicht, warum die Leute so erratisch agierten und wie man damit umgehen sollte. Deshalb trat S-Ks **Innenrevision** auf den Plan und begann, den Fall und die betroffenen Mitarbeiter zu untersuchen. Als man – meinen Quellen im Konzern zufolge Anfang 2075 – auf die Spur des Nanovirus, der synthetischen Persönlichkeiten und der Übertragbarkeit kam, gingen im Konzern alle stillen Alarmglocken an, und die Innenrevision wurde als „heilige (Konzern-)Inquisition von Lofwyr's Gnaden“ mit weitreichenden Befugnissen ausgestattet.

DER FEIND IM INNEREN

Die eigentliche Kernaufgabe der Innenrevision besteht darin, dafür zu sorgen, dass jedes Individuum (Zahnrad) weiß, wo es hingehört, welchen Job es zu tun hat und

dass es diesen Job gut und ungestört durchführen kann. Wird dieser Prozess gestört, kann es passieren, dass der S-K-Firmenmakrokosmos gefährlich auseinanderdriftet. Normalerweise bedient man sich daher klassischer Methoden des Social Engineering, um die (für Lofwyr) ideale S-K-Konzerngesellschaft zu erhalten. Um Abweichler zu erkennen und entsprechend gegenzusteuern, damit sich so ein „Krebs“ nicht ausbreitet, sammelt die Innenrevision in Zusammenarbeit mit anderen Abteilungen (Konzernsicherheit, S-K Prime, Personalabteilung) im großen Maßstab persönliche Daten (oben erwähntes *Devianz*-System). Außerdem verfügt sie über einen Stab von Soziologen, Psychologen und Kriminologen, die Persönlichkeitsprofile von Mitarbeitern erstellen (oftmals im Rahmen von jährlichen Zielgesprächen oder als Teil von „Schulungsmaßnahmen“), die einen detaillierten Einblick in die Psyche der Person gewähren.

In der jüngsten Vergangenheit war die Innenrevision vor allem während der Emergenz der Technomancer (Aufspüren, Beobachten, Bewerten, Integrieren) und dann während der Tempo-Krise (Drogenmissbrauch, Beteiligung von S-K-Angestellten beim Schmuggel und Verkauf von Drogen an andere Mitarbeiter) gefragt.

Der Virus bedroht nun diesen Status quo aus verschiedensten Gründen.

Zum einen wissen die Fragmentierten in der Regel entweder nicht, wie sie funktionieren sollten, oder es ist der fragmentierten Persönlichkeit schlichtweg egal. Damit fällt ein „Zahnrad“ nicht nur aus, nein, es entwickelt ein schädliches Eigenleben.

Allerdings reden wir ja nicht nur von einem einzigen Zahnrad, sondern von einem ganzen Haufen von Zahnrädern, die sowohl physisch (als Nanovirus) als auch sozial (aufrührerisches Gedankengut, Aufstand gegen die Hierarchie) ansteckend sind. Erschwerend kommt hinzu, dass es sich um synthetische Intelligenzen handelt, bei denen aufgrund ihrer Fremdartigkeit die auf Metamenschen abgestimmten Social-Engineering-Methoden nicht funktionieren. Es sind nun mal Maschinenintelligenzen. Das ist auch der Grund, warum S-K Technomancer mit offenen Armen empfangt, aber gegenüber unkontrollierten KIs und E-Geistern immer noch eine Nulltoleranzpolitik fährt.

Zwar gelingt es *Devianz* derzeit, die auffälligsten Fragmentierten aufzuspüren und die größten Infektionsherde im weltweiten Konzernimperium zu lokalisieren, aber das System ist weit davon entfernt, perfekt zu sein, zumal einige Fragmentierte die Fähigkeit gezeigt haben, unter dem Radar zu bleiben. Auch hier machte sich die Innenrevision das Social Engineering zunutze, indem sie Gesundheitsinitiativen (natürlich als Teil des „AcCentives“-Bonusprogramms) ins Leben rief, um die Leute bei medizinischen Check-ups unauffällig nach Nanobots zu scannen bzw. diejenigen auszuwählen, die nicht an dem Programm teilnehmen wollen.

- ◆ Oder man arrangiert bei Verdächtigen „medizinische Notfälle“. Funktioniert im Zweifel auch in großem Maßstab mit einem veränderten Norovirus in einer Kantine.
- ◆ Botox



Derzeit wird in einer der Innenrevision zugeordneten Gruppe um die Anthropologin und Psychologin **Mackzie Witt** und den Sensorik-Spezialisten **Mateo Goddard** an einem nicht invasiven, psychoanalytischen Test geforscht, um die Menschlichkeit in einem Individuum zu analysieren. Derzeit hapert es allerdings noch an allen Ecken und Enden des Witt-Goddard-Tests, da auch mehrere hochrangige Manager, die in einer Kontrollgruppe getestet wurden, positiv auf den Test anschlagen, da es ihnen an gewissen emotionalen und empathischen Reaktionen mangelte.

- Was wiederum beweist, dass viele erfolgreiche Manager psychopathische Züge aufweisen.
- Corpshark

Die effektivsten Methoden im Konzern bleiben daher derzeit invasive Bioscans oder magische Gedanken-sonden, um (hoffentlich) zweifelsfrei festzustellen, ob jemand infiziert wurde.

Wie entfernt man allerdings die faulen (ansteckenden) Äpfel im Konzern, ohne dass man im Konzern eine Massenpanik auslöst oder die Mitarbeiter dadurch befremdet, dass plötzlich Nachbarn, Arbeitskollegen und Freunde ohne eine Erklärung spurlos verschwinden? Hier kam man auf einen ebenso effektiven wie einfachen Plan. Man bediente und bedient sich der Schatten, um diese Leute zu extrahieren. Runner wurden angeheuert, um überall in der ADL, in Europa und vermutlich auch im Ausland infiziertes Personal zu extrahieren und dann für Forschungszwecke zu verschiffen.

- Die lassen ihre eigenen Leute entführen, um dann an ihnen zu forschen? Smooth. Wissen wir wohin?
- Xenograft
- In der ADL gibt es Gerüchte über eine Black Site, die intern „Der Schlachthof“ genannt wird. Das Ganze ist so etwas wie eine Mischung aus Deltaklinik, Forschungslabor und Gefängnis. Schwer gesichert und bewacht von S-K-Konzerngardisten. Einige Runner, die für S-K arbeiten, haben ihre Ziele wohl dort abgeliefert. Die Lage des Schlachthofs ist allerdings ein Betriebsgeheimnis. Gerüchten zufolge liegt die Anlage entweder irgendwo im Sauerland beim Ruhrplex, bei Friedberg in Groß-Frankfurt oder in der Nähe von Berlin in Brandenburg.
- Shah Lartan
- Da viele der Extraktionen vor allem Neu-Essen betreffen, das geradezu paranoid geschützt wird, wurde die Sicherheit auf Anordnung von ganz oben so weit gelockert, dass die Runner auch rein- und rauskommen, wenn sie sich nicht zu dämlich anstellen.
- Heisenberg

Natürlich werden nicht alle extrahiert, sondern teilweise auch von der Konzernsicherheit entfernt. Dazu gibt es die klassischen Coverstories wie Beförderung in eine andere Firma, Versetzung in ein anderes Land, tödlicher Unfall, gefeuert usw.

DER DORN IN DES DRACHEN KLAUE

Das wirkliche Problem sitzt jedoch noch viel tiefer als bei der normalen Konzernbelegschaft. Die wird ja, wie gesagt, ausreichend kontrolliert. Was aber ist mit den Leuten, die nicht kontrolliert werden, weil sie Dinge tun, über die niemand Aufzeichnungen und Beweise haben will? Das Hauptproblem liegt bei **S-K Prime** und ist ein Dorn in Lofwyr's Drachenklaue. S-K Prime ist – um es kurz zu fassen – ein dezentralisierter Hightech-Geheimdienst, die CIA und NSA Saeder-Krupps in Personalunion. Dezentralisierung und Hightech sind daher beides Eigenschaften, die der Innenrevision derzeit Magengeschwüre bereiten.

S-K Prime existiert nämlich vor allem als eine Ansammlung virtueller Teilstücke mit zahlreichen (zum Teil geheimen) physischen Stützpunkten („Büros“) weltweit. Die Arkologie in Neu-Essen ist daher nicht der „Sitz“ von S-K Prime, sondern nur ein Büro, wenn auch eines der größten. Ein vollständiges Audit der gesamten Organisation durch die Innenrevision ist daher nicht nur schwierig und langwierig, sondern zieht auch ungewollte Aufmerksamkeit auf einen eigentlich hinter den Kulissen agierenden Geheimdienst. Ein Audit aller Agenten ist sogar unmöglich (von der Informationsfreigabe der Prüfer mal ganz abgesehen), da sich viele Agenten *deep undercover* in Konzernen, der Politik, bei Geheimbünden, Großdrachen und in Terrororganisationen befinden, also praktisch überall, wo es für S-K oder Lofwyr wichtig ist, einen Mann oder eine Frau vor Ort zu haben. Nun sind diese Agenten oft mit Hightech ausgestattet, zu der in unserer heutigen Zeit natürlich Nanoware gehört.

- Sprich, der gesamte Laden ist kompromittiert. Solange ein infizierter Agent noch nicht als Fragmentierter identifiziert wurde, hat er potenziell Zugriff auf die Informationen von S-K Prime, selbst wenn er sie nicht mitnehmen oder verbreiten kann.
- Sermon

Prominentestes Beispiel dafür sind die verschiedenen Inkarnationen des **Hans Brackhaus** (#Straßenlegenden), der als Schmidt und Agent für Schattenoperationen freie Hand bei S-K hat und in der Regel direkt für Lofwyr oder jemanden aus dem inneren Kreis arbeitet. Nun variieren die Brackhaus zwar je nach Einsatzfeld (arkan/technisch), aber die kybernetisch aufgerüsteten unter ihnen verfügen fast alle über Nanitenbrüter und gehören damit zur Hochrisikoinfektionsgruppe für den Technovirus.

So wurde mir hinter vorgehaltener Hand von alten Freuden bei S-K Prime berichtet, dass tatsächlich einige Brackhaus bei Einsätzen von dem Virus infiziert wurden und inzwischen abtrünnig sind. Allerdings haben sie vor ihrer Aufdeckung Ressourcen verwendet, um eigene Ziele zu verfolgen, und haben Shadowrunner angeheuert, deren Aktionen gegen Mega-/Großkonzerne oder Einzelpersonen gerichtet waren, an denen S-K eigentlich gar kein Interesse hat. Auch das hat zu schweren Verstimmungen an der Spitze geführt, was im Klartext



heißt, dass der Boss stinksauer ist (Brackhaus ist ja seine Erfindung) und verlangt, dass die flüchtigen Brackhaus (im Konzern als **Crackhaus** tituiert) zur Strecke gebracht werden, bevor sie noch mehr Schaden anrichten. Und auch dafür werden Shadowrunner angeheuert.

INQUISITOREN UND KETTENHUNDE

Um die Situation wieder unter Kontrolle zu bekommen, wurde die Innenrevision sozusagen in eine Inquisition verwandelt, deren Aufgabe es in den letzten Monaten war, Schlüsselpersonal neu zu akkreditieren und mit der Konzernsicherheit Prozesse und Sicherheitsstufen einzurichten, die für Fragmentierte nicht zu überwinden sind (unseren eigenen hier in der Schattenmatrix nicht ganz unähnlich, wenn auch mit größerer Magiekomponente). So wurde z. B. die gesamte „Junta“ (#RRP) in Neu-Essen überprüft. Bei dem Arsenal, das in Neu-Essen lagert, will keiner, dass irgendein Fragmentierter einen roten Knopf drückt und den Dritten Weltkrieg beginnt.

Geführt wird die Innenrevision bereits seit über zehn Jahren von dem Brüsseler **Médard Vogen**. Der „Belgier“, ein kahlköpfiger, korpulenter Mensch Mitte fünfzig, dessen einzige Leidenschaft das Essen ist, der aber ansonsten als absolut humorlos, kompromisslos und kontaktfreudlich gilt, ist ein regelrechter Pendant, der seine Abteilung mit brutaler Effizienz (und Angst) führt.

- Vogen trägt immer Latexhandschuhe und meidet große Menschenmassen, was ihm das Gerücht eingebracht hat, ein Telepath oder Psioniker zu sein. Ein entsprechend geschulter Magier an der Spitze einer solchen Organisation würde ja durchaus Sinn ergeben. Einen Beweis gibt es allerdings nicht, da seine Akte und sein Lebenslauf anscheinend nicht aufzutreiben sind.
- Zeitgeist

Was Neu-Essen betrifft, arbeitet Vogen vor allem mit **Karen Montejac** (#RRP, Konzernsicherheit), **Cheyenne Galais** - der Personaldirektorin des Hauptquartiers - und **Roel Vandenhoeck** (#RRP, Presseabteilung und Spin Control) zusammen und ist - derzeit - sogar allen dreien gegenüber weisungsbefugt.

Seit Beginn der Krise wurden Vogen zwei neue Leute an die Seite gestellt. Während der Schweizer **Gian Chabli** - ein ehemaliger Oberst des Schweizer Militärs, der lange Jahre als strategischer Berater in Warschau tätig war - für taktische Operationen zuständig ist, agiert **Tiejun Gupta**, ein ehemaliger Mitarbeiter der sri-lankischen Vedacorp, als Berater in Sachen Nanotech.

- Gupta ist ein Experte für medizinische Nanotech und tauscht sich regelmäßig mit den Doktoren Reinhard und Fitzgerald in New York aus, die die Speerspitze der S-K-internen Forschung sind.
- Corpshark

Herrschte die Innenrevision bereits zu früheren Zeiten über einen Stab aus Analysten, Technomancern, sozialen Adepten und zahlreichen (initiierten) Magiern mit Expertise auf den Gebieten der Metapsychologie, Psychometrie und Wahrnehmungsmagie, kamen kürzlich vor allem Aktiva wie militärische Einsatzteams dazu, die die Innenrevision dabei unterstützen sollen, fragmentierte Agenten festzusetzen.

- Da die Brackhaus kompromittiert wurden, setzt die Innenrevision inzwischen Personen aus ihrem eigenen Stab als Schmidts in den Schatten ein, um Shadowrunner für Aufspür- und Jagd-Operationen anzuwerben.
- Sermon

Anführerin und Einsatzleiterin für alle aktiven Operationen ist „Chef-Inquisitorin“ **Basima Oriol Diasruíz**, die erst vor Kurzem nach der Zerstörung der Arkologie in Dubai nach Neu-Essen versetzt wurde. Glaubt man den Gerüchten, besitzt die als Mihna (Prüfung) bekannte gewandelte Technomancerin die besondere Fähigkeit, den Virus „hören“ (oder wahrnehmen) zu können, und wurde daher auch auf den Posten der Chefermittlerin befördert.

Derzeit ist Diasruíz vor allem mit dem Audit des inneren Kreises beschäftigt. Auch wenn sie Hyvönen als nicht infiziert freigegeben hat, bewertete sie deren Leistungen wohl als alles andere als positiv. Wenn die Eiskönigin nicht aufpasst, wird sie wohl bald kleine Brötchen im Konzern backen müssen.

- Wen wundert es? Hyvönen entgleitet zunehmend die Kontrolle über Lofwyr's hauseigene Krondomäne. Was die Lokalpolitik im Senat angeht, musste sie sich von der Allianz-Regierung die Butter vom Brot nehmen lassen. Die Unterwelt wird von heftigen Machtkämpfen zerrissen, und tagtäglich gibt es neue Berichte über Auseinandersetzungen zwischen Gangs, die mit automatischen Waffen geführt werden, von denen keiner weiß, wie sie in die Hände der Banden gekommen sind. Und auch die Japanoclique in Düsseldorf muckt zunehmend auf. Es dauert vermutlich nicht mehr lange, bis Lofwyr der Geduldsfaden reißt.
- Shah Lartan

PROTEUS ARKOBLOCK LOCKDOWN

GEPOSTET VON: SERMON

Der Kreis schließt sich. Ich hatte ja so eine Ahnung, dass es irgendwann dazu kommen würde, auch wenn ich gerne unrecht behalten hätte.

Am Ende werden sie doch alle rückfällig, egal wie sauber sie sich nach außen geben und wie sehr sie beteuern, sich geändert zu haben: Zocker, Chipheads, Junkies, Säufer. Auch Konzerne, vor allem jene, die auf eine langjährige Geschichte voller skrupelloser Machenschaften, Realitätsverlust und mangelndem Firmenethos zurückblicken. Wie Proteus.



[STRIPPENZIEHER-ARCHIV SCHOCKWELLENREITER]

BASIMA ORIOL DIASRUÍZ

Basima Oriol Diasruíz ist Irakerin mit spanischen Wurzeln. Geboren wurde sie 2042 in der S-K-Arkologie in Bagdad, wo sie auch den größten Teil ihrer Jugend verbrachte. Ihre Eltern, ein spanischer Geologe und eine irakische Programmiererin, arbeiteten für die Nahost-Division des Konzerns im Erdöl(chemie)-Geschäft. Bereits mit 16 Jahren begann sie eine konzerninterne Ausbildung als Netzspinne, wo sie neben ihrer IT-Ausbildung auch eine paramilitärische Schulung im Rahmen der Konzernsicherheit erhielt. Später arbeitete sie offiziell als Spinne im Bagdad-Mainframe, wobei vermutet wird, dass sie von S-K Prime für Matrixsabotage-Operationen im Nahen Osten eingesetzt wurde. Basierend auf internen Informationen, die wir von Heisenberg bekommen haben, ist es wahrscheinlich, dass sie vor ihrer Emergenz nach dem Crash 2.0 als eine der Awrahs (#Konzernossier) im islamischen Raum operierte und über eine vollständige Spionageausbildung (Waffen, Nahkampf, Infiltration) verfügt. Nach ihrer Emergenz wurde sie in die Arkologie in Dubai versetzt, wo sie im Rahmen der Matrixsicherheit eng mit Reza Bakr, dem Chef der Nahost-Division, zusammenarbeitete. Nach der Zerstörung der Arkologie durch den Angriff der Großdrachin Hestaby wurde Basima nach Neu-Essen versetzt. Offiziell arbeitete sie als Sektionschefin in der Matrix-Sicherheit, es kann aber nicht ausgeschlossen werden, dass sie für S-K Prime (vermutlich SIGINT) arbeitete. Aufgrund ihres außergewöhnlichen Talentes, den Nanovirus aufspüren zu können, wurde sie 2075 in die Innenrevision versetzt, wo sie als Chefermittlerin für die Säuberung des Konzerns verantwortlich ist und direkt an Lofwyr in Gestalt von Innenrevisions-Chef Vogen berichtet. Zuletzt wurde sie in New York gesehen, vermutlich um die dortige KFS-Forschung von Advanced Frontier Cybernetics und Morgen-Tek in Augenschein zu nehmen bzw. um das Büro von S-K Prime in der Arkologie in Midtown Manhattan, MDC-Repräsentant Brent Lucas und Bereichsleiter Stephen Aachen zu überprüfen.

Außer bei Kampfeinsätzen pflegt Oriol Diasruíz im Alltag einen modernen, weiblichen Konzernchic mit neo-arabischen Einschlägen und gilt daher bei vielen Frauen bei S-K als Stilikone.

**AUF ZU NEUEN UFFERN UNTIEFEN**

Dabei hatte es nach dem AGC-Skandal von 2063 hoffnungsvoll begonnen. Unter der Ägide der **Prometheus-Stiftung**, einer privaten bioethischen Forschungsförderung, die interdisziplinäre Zusammenarbeit zwischen Konzernen und mit akademischen Einrichtungen fördert, übernahm **Kevin Goldammer** (#Konzernossier), Enkel des Stiftungsgründers, die leitenden Geschäfte des Konzerns und beendete damit das dunkle Konzernkapitel, das in den Fünfzigern und Anfang der Sechziger zu so vielen Verwerfungen in den Schatten geführt hatte. Kontrolliert durch den Stiftungsrat aus führenden Konzernen sorgte Goldammer durch das Einsetzen von (Bio-) Ethikkommissionen (das Proteus-Pendant zu S-Ks Innenrevision) und internen Gremien für einen Hausputz im Konzern und beendete die Abschottungspolitik der Arkoblocks, die sich langsam öffneten. Proteus trat in den späten Sechzigern durch strategische Partnerschaften mit z. B. Mærsk, das die gesamte Logistik des Konzerns

zwischen den Arkoblocks und Aquakologien übernahm, wie auch durch aktives Marketing seiner medizinischen Getherapien und das „Designerkind“-Tochterunternehmen Prodigy zunehmend in die Öffentlichkeit.

Die Prometheus-Stiftung brachte auch utopistische Leitlinien - wie etwa, „die Menschen zu neuen Ufern zu bringen“ und „die Welt zu verbessern“ - in die Unternehmenskultur ein. Bereits zu Beginn der Siebziger wurden jedoch kritische Stimmen laut, die den ausbreitenden Transhumanismus und genetischen Liberalismus (Massenmodifizierung, Anpassung um jeden Preis) im Konzern als gefährlich ansahen. Führte Proteus auf der einen Seite einen (von vielen linken Kräften unterstützten) Schattenkrieg gegen die meta-rassistischen Auswüchse im Schweizer Genom-Konzern, wurden auf der anderen Seite wieder Gerüchte laut, dass sich im Konzern selbst inzwischen ein genetisches Kastenwesen (d. h. die hierarchische Anordnung und Abgrenzung von gesellschaftlichen Gruppen basierend auf ihrer genetischen „Optimierung“) gebildet habe und moderne Eu-



genik (Verhütung „erbschwachen“ Nachwuchses), Endogamie (Eheschließungen innerhalb der eigenen „Kaste“) und genetischer Rassismus zunehmend Einzug in die Konzerndoktrin hielten. Spätestens durch die Reportage des Enthüllungsjournalisten James Hill von Independent News Service über die „Schlammwühler“ (SINlose Arbeiter aus der Skandinavischen Union, die sich in den untermeerischen Etagen des Arkoblocks praktisch zugrunde schufteten; #Gefahrenzuschlag) im Rømø-Arkoblock 2074 wurden diese Gerüchte indirekt bestätigt.

- Jede Kaste braucht halt ihre Unberührbaren.
- Corpshark

RÜCKFALL IN DIE SUCHT

Manchmal braucht es trotz jahrelanger Entwöhnung nicht viel, um rückfällig zu werden. Wie bei einem richtigen Suchtkranken war auch hier eine Krisensituation der Auslöser. Hirncrash. Die Sucht: Forschung um jeden Preis, bar jeder Ethik.

Um die Paranoia zu begreifen, die gerade auf den Rängen der oberen Chefetagen bzw. Kasten um sich greift, muss man verstehen, wie der Virus seinen Wirt angreift. Falls ihr mehr Informationen braucht, schaut in Butchs Forschungsergebnisse im JackPoint. Die Quintessenz ist, dass Individuen, die genetisch modifiziert wurden oder aufgrund von Biotech eine niedrige Biointegrität aufweisen (also deren holistisches System durch Implantate destabilisiert wurde), eine hohe Virus-Progression aufweisen. Ist ein genetisch modifizierter Organismus mit den Naniten in Kontakt gekommen und infiziert worden, breitet sich der Virus rasend schnell im Körper aus und ist de facto nicht mehr aufzuhalten. Nun sind Arkoblocks zusätzlich auch noch autonome, in sich fast geschlossene Systeme, in denen sich der Virus auf engstem Raum schnell von Wirt zu Wirt ausbreiten und reproduzieren kann, wenn er erst einmal in einen Arkoblock eingedrungen ist.

Wenn man zwischen den Zeilen liest, was über den Zwischenfall im Wilhelmshavener Arkoblock im Dezember letzten Jahres an die Öffentlichkeit gedrungen ist (#Extrapuls), kann man davon ausgehen, dass es sich um einen handfesten Ausbruch von Hirncrash gehandelt hat, den Proteus nur durch ein hartes Eingreifen und die Isolierung des Arkoblocks eindämmen konnte. Zumindest sprechen die „spontanen Gewalttätigkeiten“ meiner Meinung nach Bände. Umso pikanter ist, dass die Forschungs- und Produktionsschwerpunkte von Wilhelmshaven in den Bereichen Genetik und (Bio-)Medizin liegen und der Arkoblock mit weitläufigen Labor-Forschungskomplexen und einer gigantischen medizinischen Klinik ausgestattet ist.

- Fragt sich nur, wie die Naniten in den Arkoblock gekommen sind? Wurden sie einfach unwissentlich wie eine Krankheit eingeschleppt oder waren sie dort, weil an ihnen bereits experimentiert wurde?
- Shah Lartan

- Meine Quellen im Konzern haben bestätigt, dass Proteus schon früh über den Virus Bescheid wusste, aber – vermutlich – nichts mit seiner Entstehung zu tun hat. Woher sie davon wussten, ist jedoch die große Frage, und ich habe dazu drei Theorien. Proteus hat ja einen gewissen Ruf im Bereich unkonventioneller Nanotech. Entweder sind sie durch Zufall auf den Virus gestoßen (Theorie 1), oder sie wurden von dem Verursacher (oder den Verursachern) angeheuert, um mehr über Ursprung, Verbreitung und Pathologie herauszufinden sowie ein Heilmittel zu entwickeln (Theorie 2), oder ein Dritter (z. B. ein Mega wie S-K) hat sie darauf gestoßen.

- Sermon

- Was vielleicht auch der Grund ist, warum trotz der Abschottung immer wieder Aufträge für Datenklau in den Arkoblocks auf den Jobboards auftauchen.

- Imperativ

Infolge der Abschottung von Wilhelmshaven kam es, initiiert durch **Andrea Zwiener**, der Sicherheitschefin der Helgoland-Zentrale, zu einem erneuten weltweiten Lockdown aller Arkoblocks und Offshore-Anlagen, um weitere Infektionen zu vermeiden. Zwiener hat dabei weitreichende Befugnisse von Goldammer erhalten, um Fragmentierte isolieren und notfalls beseitigen zu können. Obwohl die Zwergin für ihre knallharte Nulltoleranzpolitik bekannt ist, ist sie derzeit eine der wenigen im Konzern, die noch einen kühlen Kopf behält. So wurde die Zusammenarbeit mit Mærsk nicht abgebrochen, sondern ausgeweitet. Inzwischen werden sowohl Proteus als auch Mærsk-Einrichtungen, die ja oftmals als Portale zu den Arkoblocks fungieren (wie beim Frachtterminal Emden), durch Proteus nach Fragmentierten abgesucht und Quarantäne-Protokolle abgestimmt.

- Tja, Krisen schweißen die Leute manchmal auch zusammen. Kann aber auch sein, dass da einer wieder infiltrieren geht ...
- Corpshark

Goldammer selbst, der sich erst in jüngster Vergangenheit zahlreichen Gentherapien unterzogen hat, um seine Stellung im Konzern zu festigen und die Früchte der Jugend zu genießen (der Mann ist schließlich 73), hat sich aus Angst vor einer Ansteckung in seine Wohnquartiere nach Oberland (#Reiseführer) zurückgezogen und verlässt Helgoland derzeit so gut wie nie. Alle öffentlichen Auftritte und Vorträge wurden abgesagt, und ich habe Gerüchte gehört, dass er langsam durchdreht. Da er aufgrund seiner Paranoia noch nicht mal Hightech-Geräte wie Kommlinks oder Matrixterminals benutzen will, wird er als Galionsfigur und CEO des Konzerns langsam untragbar.

- Mir wurde zugetragen, dass Proteus in Zusammenarbeit mit dem Gesundheitsministerium dabei ist, seinen „virtuellen Therapeuten“, der früher als Implantat existierte, aber seit dem Crash 2.0 auch als kabellose Agentenversion existiert, so umzuprogrammieren, dass er Anzeichen für eine Fragmentierung und Hirncrash frühzeitig erkennt. Wenn es nach dem Willen der Allianzregierung geht, soll dieses Programm dann staatliche oder Kon-



zernstellen informieren, damit der Fragmentierte isoliert werden kann. Ich sehe uns schon mit einem staatlich verordneten Seelenklempner auf dem Kommlink herumlaufen, der bei „abnormem Verhalten“ die Polizei ruft.

◆ ad-lib

Im Stiftungsrat, der sich nach nunmehr zehn Jahren detaillierten Monitorings des Konzerns nur noch sehr unregelmäßig in dem Interkonzern-Forschungszentrum Exodus trifft, lässt sich Goldammer inzwischen von der Wissenschaftsdirektorin **Ankti Luwar** vertreten. Die Hopi-Indoamerikanerin, die immer im eleganten Pueblo-Konzernchic daherkommt, wurde vor zehn Jahren (freiwillig) als Forschungsleiterin aus Universal Omnitech in Vancouver extrahiert und hat eine steile Konzernkarriere im Konzern hingelegt, da sie nach dem Hausputz in den Sechzigern (den „wissenschaftlichen Säuberungen“) die akademischen Lücken zu schließen wusste. Die (natürlich) stark modifizierte Humangenetikerin gilt als Visionärin, was die transgene Forschung des Konzerns anbelangt (sie war die Leiterin und geistige Mutter des künstlichen Gebärmutter-Projektes, das Prodigy erst möglich machte), auch wenn sie die vom Idealisten Goldammer gesetzten bioethischen Grenzen zunehmend als Beschränkung empfindet, die „durchbrochen werden müssen, um das volle Potenzial für den transhumanen Metamenschen auszuschöpfen“.

- ◆ Die genetische Elite, die derzeit ohne biologische Eltern im Konzern herangezüchtet wird, sieht sie im Übrigen als ihre Kinder an.
- ◆ Xenograft

Im Angesicht der Bedrohung für den Konzern und seine Angehörigen hat sie (mit Goldammers stummem Einverständnis) einen Dispens im Stiftungsrat erwirkt, um mit allen dem Konzern zur Verfügung stehenden Mitteln an einem Gegenmittel oder Impfstoff gegen den Virus zu forschen, sozusagen sanktioniert durch den Konzerngerichtshof und alle beteiligten Stiftungskonzerne. Ihre erste Handlung bestand darin, ihren Forschungsleitern auf den verschiedenen Gebieten der Nanotech (vor allem in den Arkoblocks Wilhelmshaven, SOX, Okinawa und der Raumstation Treffpunkt: Raumhafen) gegen den Widerstand des Medizinischen Direktors und Chefs der Ethik-Kommission **Koichi Aoki** freie Hand in der menschlichen Forschung zu geben. Keine langwierigen Genehmigungswege in irgendwelchen Ethik-Gremien des Konzerns mehr, sondern Resultate ist derzeit die Devise. Aus guten Quellen weiß ich, dass auf der ganzen Welt mehrere Anlagen von Proteus reaktiviert und mit Laboren mit Biosicherheitslevel (BSL) 5 (entwickelt für Forschung an MMVV, militärischer Nanotech und Pathogenen wie Ebola Plus) aufgerüstet wurden, darunter auch ein kleines Unterwasserhabitat bei Porto Alexandre in Angola.

- ◆ Proteus besitzt ja durchaus günstige Forschungsbedingungen, wenn man mal die emotionale, ethische Komponente aus den Augen lässt. Aufgrund ihrer Kastenstruktur können sie mit Unmengen unmodifizierter Schlammwühler wie auch künstlich hochgezüchteten Gen-Eliten, die im Bedarf nachgezüchtet wer-

den können, bei der Inokulation des Virus beim Menschen die gesamte Palette abdecken. Außerdem blickt man auf eine lange Geschichte in der menschlichen Forschung zurück und hat da entsprechend Erfahrung, wenn es um Eindämmung geht.

◆ Xenograft

- ◆ Meinen Segen haben sie. In diesem speziellen Fall heiligt der Zweck für mich die Mittel.
- ◆ Snow-WT
- ◆ Vielleicht solltest du diese Position auch im Interesse anderer Technomancer, die aus Forschungsgründen in irgendwelche Proteus-Labors extrahiert wurden, um in wiederholten Forschungsreihen deren „Resistenz“ gegen den Virus zu testen, noch einmal überdenken.
- ◆ Kôkinsei

Noch viel schlimmer ist allerdings, dass mit [Deep Dive] eine Arbeitsgruppe ins Leben gerufen wurde, die all die Projekte, die nach dem Hausputz aufgrund ihrer menschenverachtenden oder zweifelhaften Forschungsfelder oder -praktiken nicht mehr tragbar waren, analysieren und - falls vielversprechend - wieder reaktivieren soll, wobei vielsprechend natürlich weit interpretierbar ist.

- ◆ Und außerdem die alten Forschungsleiter, die vor zwölf Jahren geschasst wurden, durch die Schatten wieder aufzutreiben und zurückzuholen, notfalls mittels Extraktion beim neuen Arbeitgeber.
- ◆ Imperativ

Rückendeckung gegen andere Vorstandsmitglieder erhält Luwar vor allem vom leitenden Geschäftsführer **Caetano Thornburg**. Der gebürtige Hamburger, der praktisch überall dort, wo Proteus Arkoblocks besitzt, über ein gutes Netzwerk zu Firmen, Schmidts, Politikern und anderen Staatsorganen inklusive Polizei und Militär verfügt, ist einer aus der alten Garde, sozusagen ein Proteaner erster Stunde. Vor dem AGC-Skandal arbeitete Thornburg bereits als B-Level-Manager für COO Carsten Hunold, bevor dieser in Europort das Zeitliche segnete. Thornburg machte sich vor allem darum verdient, das Produkt- und Leistungsportfolio des Konzerns nach der Umstrukturierung wirtschaftlich zu machen und zu vermarkten, und kennt daher den Konzern wie kein zweiter. Derzeit betreibt der ergraute und eher kühle Hanseat vor allem Krisenmanagement. Dabei geht ihm vor allem der ehemalige Pressesprecher und heutige Chef-Lobbyist des Konzerns, **Markus Leu**, zur Hand, der in Hannover dafür sorgt, dass Hirncrash nicht mit den Getherapien und Designerkind-Diensten in Verbindung gebracht wird und die Information über eine beschleunigte Ausbreitung bei Infektion nicht in die Öffentlichkeit gerät.

- ◆ Ha, das glaube ich ja nicht. Der Mann mit den vielen Gesichtern ist immer noch aktiv? Jetzt wird mir einiges klar.
- ◆ Corpshark
- ◆ Pssst ;-)
- ◆ Sermon



SUBVERSIVE ELEMENTE

GEPOSTET VON: SPIME

Als ich damals im Zuge meines Hacks bei Argus, dem Geheimdienstarm der MET2000, über Unregelmäßigkeiten gestolpert war und beim Nachhaken immer ungläubiger den Kopf schüttelte, hätte ich nicht ernsthaft damit gerechnet, dass ich einem Leviathan auf die Spur gekommen bin. Aber der **Tiefe Staat** hat sich hier als wirklich tiefgehend erwiesen.

Was lange Zeit zu einem großen Teil aus einigermaßen begründeten Vermutungen bestand, kann man mittlerweile als Tatsache ansehen. Um Deutschland als übergeordneten Verbund der Länder zu retten, war eine Zusammenarbeit mit den Megakons und deutschen Großkonzernen sowie die Anerkennung der Business Recognition Accords (BRA) von 2042 unumgänglich. Aber die Führer in Politik und Militär waren sich bewusst, dass dafür ein Preis zu zahlen war, der sehr wahrscheinlich bedeuten würde, dass der Staat früher oder später komplett von den Konzernen übernommen und marginalisiert werden würde.

- Auch ein Punkt, warum die Nachrichtendienste der Konzerne da so blind waren und teilweise immer noch sind: Es konnte sich einfach niemand vorstellen, dass es da Leute gab, die so vorausschauend und eben nicht so einfach käuflich waren. Der gute alte Patriotismus.
- Corpshark

Bereits Anfang der 2040er wurden in der **Arbeitsgruppe Loreley** (#Machtspiele), einer Unterausschussgruppe bei den Beratungen zur Gründung der Allianz Deutscher Länder, die verschiedenen Szenarien durchgespielt. Daraufhin wurde im Verborgenen, unter Verweis auf die nationalen Notstandsgesetze, der **Rat für Strategische Operationen** (RSO) gegründet, dessen Mitglieder und Zielsetzung der Geheimhaltung unterlagen. Die damalige Bundeskanzlerin **Hertha Brüggén** (#Emergenz) und General **Horst Stöckter**, Held der Eurokriege (#Drachenbrut), wussten, dass dieses Spiel keine schnellen Ergebnisse bringen würde, sondern ein Langzeitplan war. So wurden jahrzehntelang geheime Strukturen in Verwaltung, Justiz, Politik, Polizei (heute Innenministerin Sagehorn, Ernst Hanning, Isabelle Jandorf, Chef der Treuhand Armin von Oers; #Fronteinsatz #Machtspiele), der MET2000 (Generalleutnant Daniel Culp) und der

ETHERPEDIA-EINTRAG

Der **Tiefe Staat**, oder auch Staat im Staate, bezeichnet eine im Verlauf mehrerer Jahrzehnte gewachsene konspirative Verflechtung von Militär, Geheimdiensten, Politik, Justiz und Verwaltung mit dem Ziel, eigene Interessen im Geheimen durchzusetzen. Siehe auch Arkan- oder Geheimpolitik (Arkanpolitik, von lateinisch Arcana Imperii = „Geheimnis der Herrschenden“ bzw. „Geheimnisse der Herrschaft“).

BUNDESTAGSWAHL 2074

VORLÄUFIGES AMTLICHES WAHLERGEBNIS

Partei	Stimmen in %	Veränderungen zur B.Wahl 2070
CVP/BVP	30,2	+5,8
ESP	19,9	-6,1
LDFP	16,8	-11,5
EFP	10,0	+10,0*
USPD	6,1	-3,1
DNP	5,7	-0,5
PNO	5,0	+0,9
Andere	6,3	+4,5

* 2070 nicht an der Wahl beteiligt, da erst 2072 gegründet

Bundeswehr (General Werner Bernadis, Befehlshaber des Zentralen Einsatzkommandos der Bundeswehr; #Fronteinsatz) geschaffen und Schläfer an strategischen Stellen platziert, um für den Fall der Fälle gerüstet zu sein. Dazu wurden Kontakte zum deutschen und europäischen Hoch- und Wirtschaftsadel (Habsburg-Linie in Österreich, Oranje-Dynastie der Niederlande, französische Familien, deutsche Familien wie die Hohenzollern unter Ferdinand-Rupert von Hohenzollern, die Königsberger und der Beloit-Clan) geknüpft. Auch andere nationale, konzernfeindliche (Kommando Konwacht #Straßenlegenden; Thraex #Berlin) und religiöse Gruppierungen – abgeschnitten von ihrem „gottgegebenen Recht“, ganz vorne mitzuspielen – wurden von der „**Allianz-Verschwörung**“ eingespannt und benutzt, ohne zu wissen, für wen sie da eigentlich agierten.

Daraus entspann sich ein verschachteltes, von außen undurchsichtiges Netz aus Aktivposten mit einer Schlagkraft, die viel größer war, als man normalerweise erwarten würde. Auch wenn Teile dieses Netzes im Laufe der Jahre verloren gingen, so ist es immer noch ein mächtiges Instrument.

Das Ziel der Allianz-Verschwörung war und ist dabei keineswegs die Ausschaltung der Konzerne, was auch etwas Größenwahnsinnig wäre, sondern die Wiederherstellung der „Alten Ordnung“, also ein Nebeneinander auf Augenhöhe, bei dem es gegenseitige Abhängigkeiten und Verpflichtungen gibt, die auch eingehalten werden. Dieser „Neustart des Systems“ brauchte nur einen geeigneten Zeitpunkt.

OPERATION FLORIDA

Die **Bundestagswahl 2074** atmete von Beginn an ein diffuses Klima der Unzufriedenheit und des Wechselwillens. Dementsprechend gaben alle antretenden Parteien Parolen heraus, die irgendwas mit „Neuanfang“ zu tun hatten. Als dann die **Ergebnisse** kamen, herrschte kurz Schockstarre, dann brach in Konzernkreisen leichte Panik aus.

Anikka Beloit (#Machtspiele), Spitzenkandidatin der BVP und nun Bundeskanzlerin, lächelte vermutlich wissend. Als Tochter von Wilhelmina Graff-Beloit, die bis zu ihrem Tod wegen BMW eine Vendetta gegen Lofwyr

führte, wurde sie möglicherweise bereits irgendwie in die Verschwörung hineingeboren, wenngleich die Rolle des Beloit-Clans in der Verschwörung selbst unklar ist. Aber selbst wenn sie nur Nutznießerin der Allianzverschwörung war, dürfte sie genug mitbekommen haben und von der Existenz von Operation Florida wissen, bei der die Wahl im großen Stil manipuliert wurde. Bereits weit vor der Wahl hatte man bei jeder Gelegenheit vor Cyberanschlägen auf die Bundestagswahl gewarnt und mehr Sicherheit gefordert. Um diese Sicherheit zu garantieren, wurde ein Konsortium aus Ætherlink (S-K), Mitsuhama, MSI (AG Chemie) und Eurosoft (Renraku) damit beauftragt. Neue Hardware-Firewalls, eVote-Codes, Tiefen-SIN-Checks, Vernetzung mit CEERS und biometrische Überprüfungen bei der Wahl, Wahlverhaltensanalyseprogramme und dezentrierte, verschlüsselte Netzwerkpfade für die Übertragung der Wahldaten sollten für viel Geld für nie gekannte Sicherheit sorgen. Dabei war das System so komplex angelegt, dass es genug gut versteckte Lücken gab, um von Konzernseite bei Bedarf nachjustieren. Allerdings hat man die Sicherheit bei den Herstellern und Programmierern – die eigentliche Arbeit wurde natürlich in vielen Fällen outsourct – nicht ganz so ernst genommen.

- ◆ Die Fallstricke des Kapitalismus ...
- ◆ Anne Archiste

Agenten der Allianz-Verschwörung gelang es, Herstellungsmuster zu manipulieren und hart kodierte Hardwarehintertüren einzubauen, was dazu führte, dass zwar alle Wahlbetrug begingen, dies aber nur bei einer einzigen Seite wirklich zählte.

- ◆ Und ja, mit Agenten ist auch Kommando Konwacht gemeint. Inwieweit sie über den genauen Hintergrund eingeweiht waren ...
- ◆ Corpshark
- ◆ Wobei sich die Einschleusungsjobs dann auf zahlreiche Shadowrunner verteilt haben, die keinen blassen Schimmer hatten, was sie da auf die Computer der mittelständischen Unternehmen hochluden.
- ◆ Imperativ

Dabei wurden die Konzerne immer noch durch ihre eingefahrenen Denkweisen behindert. Als eine der Schlüsseloperationen der Allianzverschwörung muss der Schlag gegen das Ætherlink-HQ im Juni 2074 in Hamburg angesehen werden, wobei noch immer nicht ganz klar ist, was die Verschwörung manipulierte. Eine monatelange, nicht enden wollende Untersuchung der Wahl führte nur zu gegenseitigen Beschuldigungen auf Konzernseite, an deren Ende man konstatieren musste, dass jemand mit Ressourcen und Verbindungen aktiv auf einem Level gegen sie gearbeitet hatte, der ihrem eigenen entsprach. Natürlich konnten die Konzerne damit nicht an die Öffentlichkeit treten, und so entschieden sich zumindest die deutschstämmigen Konzerne (S-K, AGC und FBV), den Eisberg, auf den sie aufgelaufen waren, genauer unter die Lupe zu nehmen.

ZAHLTAG

Durch den **Drachenbürgerkrieg** (#Drachenbrut) im eigenen, europäischen Vorgarten gehandicapt und in Unkenntnis des ganzen Ausmaßes der beteiligten Gruppen entschieden sich die Konzerne, gegen jeden loszuschlagen, der sich als „gutes“ Ziel anbot. In vielen Fällen nahm man den Kampf gegen Sprawlguerilla-Gruppierungen in die eigene Hand und eskalierte ihn. Auch nationale Gruppierungen und Policiclubs wurden durchleuchtet und ins Kreuzfeuer genommen. Interessant ist hierbei, dass sich gerade die Überreste des deutschen Adels vermehrt auf „nationale Elemente“ gestützt und sie finanziert haben, die nun nach dem Reinemachen der Konzerne nicht mehr unter der Kontrolle ihrer alten Herren stehen.

- ◆ Der inzestuöse Hochadel lernt es wohl nie. Jedes Mal, wenn Konservative meinten, nationalistische Schläger unter Kontrolle halten zu können, ist das bislang grandios schiefgegangen. Mal schauen, wie hoch hier der Kollateralschaden wird.
- ◆ Zeitgeist

Bei den Konzerngegenschlägen hat sich besonders die **AG Chemie**, die mit dem Machtverlust der LDFFP deutlich an politischem Einfluss verloren hat, mit ihren Taktischen Einsatzteams (TETs) hervorgetan, die unter dem Kommando ihres neuen Sicherheitschefs **Anders Keller** – einem Eigengewächs der AGC-TETs – nach einem Tipp aus dem S-K-Umfeld gegen das Ionosphärenforschungsinstitut auf Schloss Waldeck voringen. Angeblich hätten sich dort Terroristen eingenistet und zäher Widerstand, der mit der kompletten Vernichtung von Schloss Waldeck endete, bot einen schönen „Beweis“ für die Medien.

- ◆ Deckard hatte mir vor ein paar Wochen noch etwas Hintergrund zukommen lassen. Anscheinend war Hanning vorgewarnt und bereits dabei, seine Kommandozentrale zu verlegen. Das TET traf allerdings früher als erwartet ein, hatte aber nicht damit gerechnet, sich mit einem Haufen Spezialeinsatzkräften anlegen zu müssen, die teilweise Ausbilder der TETs waren. Bis dann die militärische Luftunterstützung eintraf, waren Hanning und seine Leute schon untergetaucht und halten sich jetzt bedeckt, auch wenn Hanning anscheinend bereits ein neues Projekt am Laufen hat.
- ◆ Corpshark

Ob sich – vermutlich – S-K Prime mit dem Anschlag auf den FBV-Cheflobbyisten Léon Fischer einen Gefallen getan hat, erscheint dabei recht zweifelhaft, zumal ein Anschlag auf ein hochrangiges Mitglied der Konzernführung eines der ehernen Gesetze des Konzerngerichtshofs bräche, die BMW damals selbst verfasst hat und die S-K heute immer noch verteidigt.

KOMMANDO BLACK-HAT

Kommando Konwacht (KK) wollte ursprünglich den Hacker Konwacht befreien und setzte sich für die Verteidigung von Datenschutz, Informationsfreiheit und Bürger-



rechten sowie die Trennung von Staat und Konzernen ein. Dies kippte in den vergangenen Jahren in Richtung eines dunkelgrauen Feldes irgendwo zwischen politischer direkter Aktion und Terrorismus. Mittlerweile steht die dritte Inkarnation von **Kommando Konwacht** (#Straßenlegenden) bzw. möglicherweise auch dessen Auflösung an. Während **Antifa** sich in einem Geflecht aus flexibler Ideologie und familiären Verpflichtungen verfangen hat (die irgendwie mit den Machenschaften des FBV zu tun haben), sieht es beim Nanotechnologie-Experten **Dator** (alias Alexander Michajlowitsch Orlow) sogar noch schlimmer aus, da es sich bei ihm - traut man den Gerüchten aus den Reihen von KK - inzwischen um einen Fragmentierten handelt. Angeblich hat **[Dat0r]** Teile der Organisation in die Nähe osteuropäischer Hackernetzwerke gebracht, bei denen es um nichts weiter als Profit mit käuflichem Matrixterrorismus geht. Nur **Spider** und **Roter Oktober** folgen noch der alten Ideologie und versuchen, die Gruppe irgendwie zusammenzuhalten und den alten Zielen zu folgen. Man stellt sich aber die Frage, ob die Zerreißgrenze der Organisation nicht irgendwann erreicht ist.

TYPHON

Doch all diese Gegenschläge greifen bei Weitem zu kurz, solange die Kons das vermutliche Wesen der Allianz-Verschöpfung nicht begreifen. Als General Stöckter am 14. Juni 2076 mit 117 Jahren auf seinem Landsitz in Schwaförden/Diepholz entschlief, gab es zwar jede Menge Nachrufe auf den Helden der Eurokriege, aber kaum kritische Nachfragen.

- ◆ Außer von S-K, das ein Team von Runnern anheuerte, um ein paar Proben von dem Toten zu nehmen.
- ◆ Heisenberg

Dabei wären wohl einige Merkwürdigkeiten ans Licht gekommen. Der - in meinen Augen - leonisierte Stöckter ist nach meinen Vermutungen nämlich nicht tot, sondern quicklebendig in die Schatten abgetaucht und erlebt seinen zweiten Frühling beim Orchestrieren seines vielarmigen Apparates.

Ich vermute, dass General Stöckter zurzeit noch das Netzwerk konsolidiert, während der bisherige Leiter der Abteilung Operationen, **Ernst Hanning**, für ein Sonderprojekt abgestellt wurde. Aber es ist absehbar, dass Stöckter zum Gegenschlag ausholen wird. Und wie in den Eurokriegen gegen die Russen wird er den

ÆTHERPEDIA-EINTRAG

Typhon, Sohn der Gaia und des Tartaros, Vater der Hydra, unbeschreiblich grässliches Ungeheuer, als Riese mit hundert Drachen- oder Schlangenköpfen dargestellt, die in der Sprache der Götter und vieler Tiere sprechen konnten.

Konzernen Fallen stellen, sie aufeinander hetzen und dort angreifen, wo die Konzerne schwach sind.

- ◆ Lies mal, was du da schreibst, Spime. Kommt dir das nicht auch langsam etwas zu abstrus vor?
- ◆ Shah Lartan

KINDER DES ZORNS

Nach Stöckters operativer Rückkehr ist Hanning anscheinend für das zuständig, was er am besten kann: geheime Netzwerke, gerne auch unkonventionelle, aufbauen und verwalten. Nach genauer Analyse hat er sich anscheinend für eine Schwachstelle der Kons entschieden, die bisher niemand auf dem Radar hatte: Nach unseren Informationen gibt es eine extrem schnell wachsende Bewegung (sozusagen ein Mem) unter Jugendlichen in den exterritorialen Großkonzernen der ADL, die vor allem „rebellische Teenager“ anspricht, die nicht vollständig mit der Konzerndoktrin ihrer Eltern übereinstimmen. Das Mem zielt darauf ab, den Konformismus, der den Jugendlichen in den Konzernschulen meist eingetrichtert wird, durch gezieltes Infomaterial zu brechen, um dann eine neue, konzernfeindliche Ideologie in ihren Köpfen zu verankern. Hanning nutzt dabei ein Netz von Agenten ähnlichen Alters (oder Agenten, die das extrem gut vorspielen und Teenager als „Aktiva“ an sich binden können), die mit den Teenagern vor allem durch soziale Netzwerke und in VR-Portalen von Bands, Modelabeln und anderen Medien interagieren. Anscheinend sind einige der Chats und Netzwerke extra zu dem Zweck kreiert worden, diese „Konzernkids“ gezielt anzulocken und auf das Mem einzustimmen, was sicherlich mehrere Millionen Euro gekostet hat.

- ◆ Vielleicht nutzt Hanning hier die Methoden der Dawkins Group für einen aktiven Testlauf von der anderen Seite, um auszuprobieren, was strategische Memplexe so alles auf Konzernseite anrichten können. Da gab es doch auch mal Hinweise im Panoptikum über ein Projekt Mahswind vor ein paar Jahren, das nichts anderes als ein Anagramm von „Mindwash“ ist. Klingt so, also sollte man da mal mit der Suche anfangen.
- ◆ Sermon

Derzeit beschränken sich die Netzwerke - soweit ich das überblicken kann - auf die interne Informationssammlung durch die „Konzernkids-Zellen“ (sofern man davon bisher sprechen kann) in den Konzernen. Wer achtet schon großartig auf aufmüpfige Teenager und worauf die so alles drauf Zugriff bekommen, wenn sie nur wollen. Die Radikalisierung ist da nur der weitere Schritt in den nächsten Jahren, wenn das Mem in den Köpfen der Kinder weiterreift und sich entwickelt.

- ◆ Dass Hanning so weit geht, hätte ich eigentlich nicht geglaubt. Ob ihn der Angriff auf Schloss Waldeck da verändert hat? Genial ist es auf abartige Weise natürlich trotzdem. Während der Radikalisierungs- und Randalierphase der Kids sammeln sich



Tonnen von Daten an, kleinere Delikte werden nicht ernst genommen oder AT-TACK! zugeschrieben. Und dann werden aus Farbexplosionsgeräten plötzlich IED, und dann kommen, von innen heraus, die Selbstmordattentate.

- Corpshark

UNTERWELT-UNRUHEN

GEPOSTET VON: RED ANYA

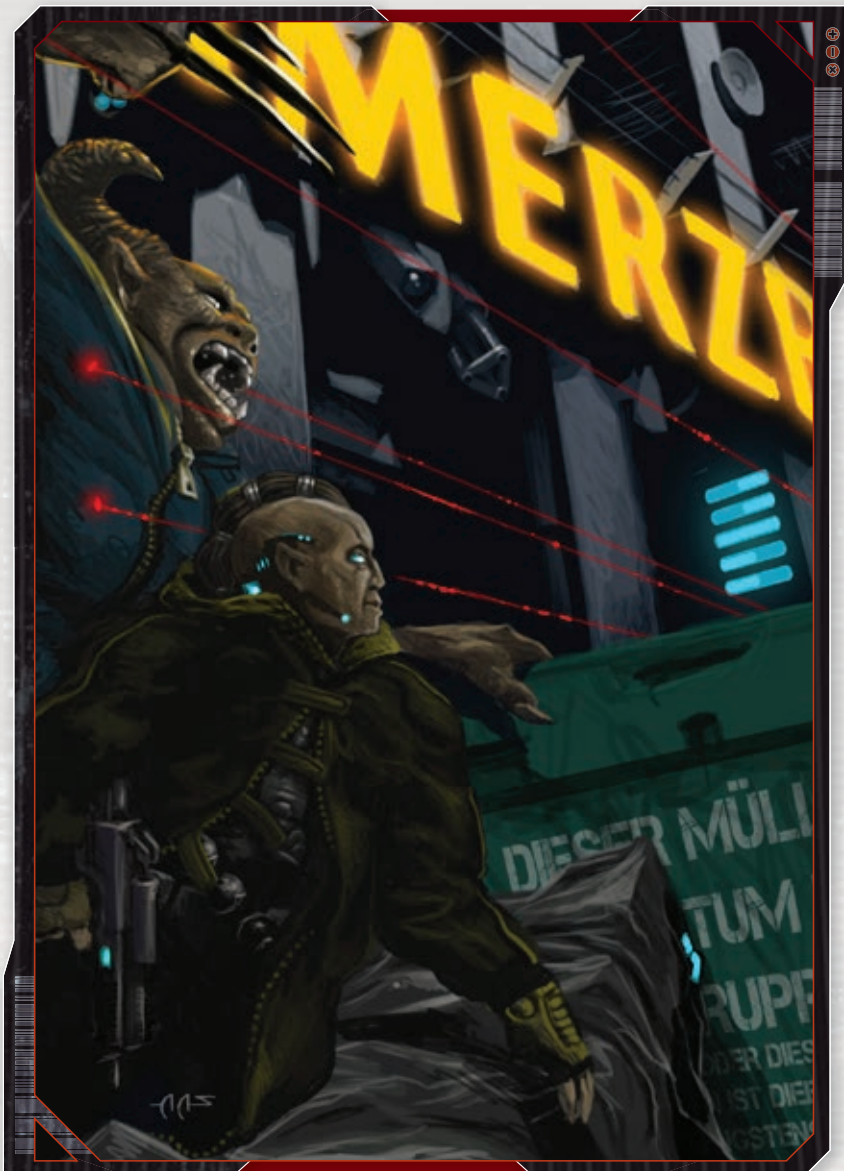
Die KFS-Krise hat auch einige Umwälzungen in der Unterwelt nach sich gezogen. Im Ruhrplex hat die Semenzato nun endgültig den Machtkampf gegen ihren Vater begonnen, und die Vory haben Probleme, da kontaminierte Nanoware zum Teil aus ihren Lieferungen stammte.

In der Unterwelt ist so viel los, dass es wohl bald zu unvermeidlichen Umbrüchen kommen wird.

DIE SÜNDEN DER VÄTER – DIE ITALIENISCHE MAFIA

Der Konflikt zwischen Don **Lupo Gasperi** und seiner Tochter **Michaela Semenzato** schlägt ja bereits seit einiger Zeit - vor allem im Ruhrplex (#RRP) - Wellen, und das Verhältnis der beiden hat sich inzwischen so sehr abgekühlt, dass selbst in der Mafia niemand mehr an eine gütliche Einigung glaubt. Initialzündler waren einmal die unterschiedlichen Ansichten der beiden über den Umgang mit den Vory. Letztendlich geht es aber um die Führung der deutsch-italienischen Mafia, die Semenzato nach dem Attentat auf ihren Vater bereits innehatte, bis dieser dem Tod - möglicherweise durch Lofwyr's Intervention - doch noch von der Schippe sprang und ihr sie unter öffentlicher Demütigung wieder entzog. Die Gerüchte über einen Deal des Alten mit dem Großdrachen sowie seinen Unwillen, einen Unterweltkrieg zu führen und sich lieber gütlich mit rivalisierenden Parteien zu einigen und das Geschäft aufzuteilen, sorgten für weitere Verwerfungen mit Semenzato, die lieber aggressiv (oder leidenschaftlich) mit Feuer und Schwert gegen die Feinde der Mafia vorgehen und in neue Bereiche expandieren möchte.

- Dieses Gerücht hält sich hartnäckig, auch in den Schatten. Ich selbst kann es nicht bestätigen, es würde jedoch einiges erklären. Etwa das Lossagen von der Alta Commissione, indem er sich zum *Capo di Tutti Capi* in der ADL ernannte, um nicht in deren



Krieg gegen die Vory hineingezogen zu werden, wie auch der allgemeine Kuschelkurs mit den anderen Syndikaten im Ruhrplex und im Rest des Landes. Der Boss mag es in seinem Vorhof halt gerne ruhig.

- Heisenberg

Hirncrash goss nun weiteres Öl in den schwelenden Nachfolgekrieg der Mafia und heizte die Gerüchteküche durch gegenseitige KFS-Bezichtigungen weiter an. Auch wenn es für uns weit hergeholt scheint, hält sich unter den *soldati* hartnäckig das Gerücht, dass Don Lupo ein Fragmentierter ist. Die andere Persönlichkeit soll dafür verantwortlich sein, dass er sich mit Lofwyr (und wer weiß, mit wem noch) zusammengetan hat. Er sei daher ein *pentito* - ein „Reuevoller“ -, der schnellstens abgesetzt gehöre.

- Woran man erkennt, dass Mafiosi nicht die hellsten Kerzen auf der Torte sind.
- Botox



Es steht zu vermuten, dass Semenzato das Gerücht selbst in Umlauf gebracht hat. Da Don Lupo aktiv nichts unternimmt, um es zu zerstreuen, und sich sogar vor Zeugen geweiigert hat, sich einem Test zu unterziehen, um das Gegenteil zu beweisen (geht wohl gegen die Ehre des Alten), treiben die Zweifel mit all den Presseberichten und den Reportagen über die Hirncrashes inzwischen Blüten.

- ◆ Ob Don Lupo überhaupt Nanoware in seinem Körper hat oder damit in Kontakt gekommen ist, kann ich ebenfalls weder bestätigen noch verneinen. Die Krankenhausunterlagen aus seiner Zeit in der Alfred-Krupp-Klinik etwa, die darüber Aufschluss geben könnten, sind seit einiger Zeit verschwunden.
- ◆ Heisenberg

So haben sich sowohl der Desperados MC als auch andere Mafia-Familien der Canorettis von ihren Vettern im Ruhrplex distanziert, ohne jedoch klar Stellung für Semenzato zu beziehen.

Gleichzeitig ziehen die von Semenzato initiierten Auseinandersetzungen zwischen den griechischen Troudalis und den türkischen Grauen Wölfen im Ruhrplex immer weitere, blutigere Kreise, was die Ruhrplex-Mafia weiter ins Fadenkreuz der Alta Commissione rückt, der auch die Türkische Maffiya angehört.

- ◆ Die Mafiafamilien der Alta Commissione, die sich in der ADL bisher zurückgehalten hatten, dehnen sich langsam im Süden der Allianz aus und nehmen auf die deutsch-italienische Mafia keine Rücksicht mehr. Möglicherweise stellen sie sich auch auf die Seite von Semenzato, da diese durchblicken lässt, dass sie bereit wäre, sich der Commissione wieder anzuschließen. Ob das aber alle ADL-Mafiafamilien mitmachen würden ...
- ◆ Shah Lartan

Don Lupo rennt unterdessen von einem Brandherd zum nächsten. Im einen Moment versucht er, im Konflikt zwischen den Griechen und den Wölfen zu schlichten, im anderen reist er (zum ersten Mal seit langer Zeit) persönlich zu den anderen Mafiafamilien in der ADL, um die Vorwürfe aus dem Weg zu räumen und sich ihrer Loyalität zu versichern. Auch wenn er formal noch das Oberhaupt der deutsch-italienischen Mafia ist, so sitzt er nicht mehr so fest im Sattel wie noch vor zwei Jahren. Aus meiner Sicht sind seine Tage gezählt, zumal es Gerüchte gibt, dass sich Lofwyr von der Mafia abwenden wird, wenn es ihr nicht gelingt, den Ruhrplex wieder unter Kontrolle zu bekommen. Die Ära von Don Lupo und seiner Politik der *fedina pulita* - der weißen Weste, wie Jacko sagen würde - neigt sich dem Ende zu. Aber wer weiß, vielleicht hat der alte Fuchs, wie so oft, noch ein letztes Ass im Ärmel.

UNVORHERSEHBARE KONSEQUENZEN – DIE VORY

Der Handel mit Kybernetik und Nanotech war für die Vory bisher ein sehr ertragreiches Geschäft. Sowohl die

Roten als auch die Westlichen (Weißen) Vory schmuggelten die lukrative Ware aus Russland, Skandinavien und der Schweiz in die ADL, verkauften sie an Schattenklinikern, Organhändler und Runner vor allem in Berlin und Hamburg und verbauten sie natürlich auch direkt in ihren eigenen *Bojeviks* und *Shestiorkas*, in der Annahme, sie hätten ein gutes Produkt erworben, was sich kürzlich als gefährlicher Irrtum herausstellte. Unter den (aus Russland kommenden) Lieferungen der Vory befand sich wohl überraschend viel kontaminierte Ware, wodurch viele ihrer Kunden, aber auch ihre eigenen Leute infiziert und auffällig wurden.

- ◆ Gerade Runner sollten aufpassen. Ich habe von einem Kontakt gehört, dass die russische Gilette Püppchen, die regelmäßig von den Vory „beliefert“ wurde, während eines Runs am Hamburger Hafen einen Hirncrash erlitt und ihr Team im Stich ließ. Seitdem hat sie niemand mehr gesehen.
- ◆ Sermon

Dies rief wiederum die Polizei auf den Plan, die nun endlich den nötigen Vorwand hatte, um gegen die Vory vorzugehen. Das BKA führte in Kooperation mit Zoll und Gesundheitsministerium zahlreiche Razzien in Vorylagern und -unterschlüpfen im Nordosten der Allianz durch. Hierdurch kam es zu einigen Verhaftungen und der Sicherstellung von Schmuggelware, was die Unterwelt in ziemlichen Aufruhr versetzte. Der größte Coup war aber wohl die Verhaftung von Tsar **Vasili Lobatchevski**, dem nicht nur Schmuggel von Bannware, sondern (aufgrund der KFS-Infektion) auch schwere Körperverletzung vorgeworfen wird.

- ◆ Hamburg ist über die Aktionen der Allianzregierung nicht gerade erfreut. Zuerst havarierte ein Schiff aufgrund eines schiefgelaufenen Zugriffs des Zolls und versperrt seitdem einen Teil der Zufahrtsstraße zum Hamburger Hafen. Anschließend, als Vasili vom BKA abgeführt wurde, kam es zu Unruhen in weiten Teilen Klein-Russlands, die nun die HanSec ausbaden muss.
- ◆ Snow-WT
- ◆ Falls der Fall jemals zur Anklage kommt, wird Vasili wohl nie wieder das Tageslicht sehen. Da die rechtliche Situation relativ schwammig ist und die Zusammenhänge bei Hirncrash alles andere als klar sind, wird er zumindest erst mal einige Monate in Untersuchungshaft verbringen.
- ◆ Imperativ

Dies und die anderen Aktionen von staatlicher Seite führten dazu, dass die Weißen Vory derzeit kaum Sympathien für Politiker und Polizeiergane hegen. Während in Hannover Tsar **Ruben Trebnischkow** pikante Details über die dortigen Politiker, die ihm seine Nataschas zugeflüstert haben, an die Presse lancierte, brennt in Hamburg Klein-Russland, und in Berlin wurde schon der eine oder andere Sternschutz-Ermittler tot aufgefunden. Dies verschärft die Lage natürlich noch weiter, sodass in Zukunft vielleicht noch weitere Zugriffe folgen werden.



VERÄNDERTE FRONTEN – DIE RESTLICHEN SYNDIKATE

So wie die Mafia und die Vory durchlaufen auch die anderen Syndikate einige Veränderungen durch die KFS-Krise. So heißt es aus den Reihen der lose assoziierten **Niederländischen Penosen** wie auch den **Grauen Wölfen**, dass einige neue Bosse in ihren Reihen aufgetaucht seien, von denen man ausgeht, dass es sich um Fragmentierte handelt. Aufgrund ihres Faibles für Tätowierkunst (und moderne Nanotattoos) sind die Frankfurter und die Düsseldorfer **Yakuza** in den Fokus polizeilicher Untersuchungen geraten. Unsicherheit regiert die Schwarzmärkte und führt zunehmend zu Spannungen (und Lieferengpässen) in der Unterwelt und den Schatten.

All dies sorgt für eine natürliche Auslese, für Loyalitäts- und Machtverschiebungen, was die Märkte für die Konkurrenz, kleinere Gruppen oder andere Syndikate öffnet. Noch ist nicht abzusehen, wie sich die Veränderungen langfristig auswirken oder ob sich die großen Syndikate davon wieder erholen werden. Im Augenblick ist aber wohl eine gute Zeit, in der jeder versuchen kann, sich eine eigene Machtbasis aufzubauen.

SPIELLEITER- INFORMATIONEN

Im Rahmen des Hirncrash-Syndroms und des damit verbundenen Nanitenbefalls haben mehrere große Konzerne in der Allianz Deutscher Länder nicht nur Schutzmaßnahmen ergriffen. Auch die geheime Erforschung des Phänomens steht auf dem Programm – meistens in Forschungsanlagen, die sich jeglicher Öffentlichkeit entziehen. Teils, um die Forschungsergebnisse zu schützen, teils auch, um die Forschungsmethoden zu verschleiern.



EINRICHTUNG N3 – SAEDER-KRUPP-BLACKSITE

Einrichtung N3 ist eines von Saeder-Krupps Forschungslaboren, die in den letzten Monaten extra für diese besondere Art von Bedrohung nachgerüstet und in Betrieb genommen wurden. Die versteckte Abteilung, damals Sigma 3 genannt, wurde vom Konzern schon vor über zehn Jahren wieder ins Leben gerufen, damals um die Auswirkungen von SURGE (Sudden Recessive Genetic Expression) auf die Metamenschheit vom Genom aufwärts zu untersuchen. Die abgeschlossene Anlage inklusive Internierungseinheit, Forschungstrakt und kompletter Klinik lag seit 2068 still und wurde nun unter dem neuen Namen N3 reaktiviert und ausgebaut.

AUFBAU DER ANLAGE

N3 befindet sich im peripheren Gürtel des Rhein-Ruhr-Megaplex, am Rande des Sauerlandes in der Nähe von Schwerte. Das ehemalige Schlachthaus wurde schon in der Gründungszeit von Sigma 3 durch Saeder-Krupp aufgekauft und unterbaut. Oberirdisch ist von der Anlage nur der Schlachthof zu sehen, der als Fassade für den eigentlichen Zweck dient. Er steht an einer Landstraße, anderthalb Kilometer von der nächsten Ansiedlung entfernt.

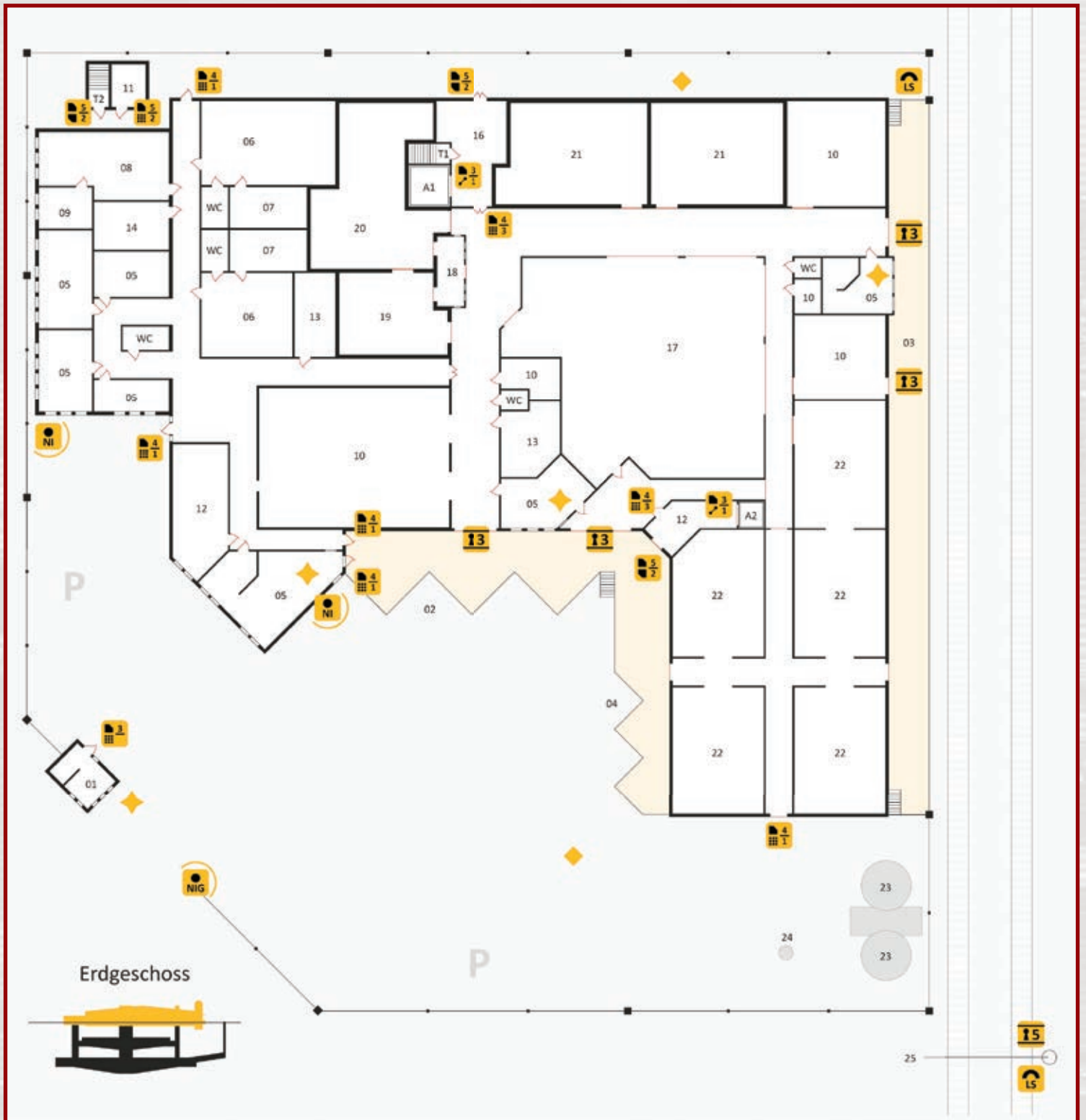
Sämtliche Anlieferungen und die gesamte Versorgung führen über ausgewiesene Schlachthoflieferungen oder über speziell ausgerüstete Lastwagen, die wie Viehtransporter aussehen.

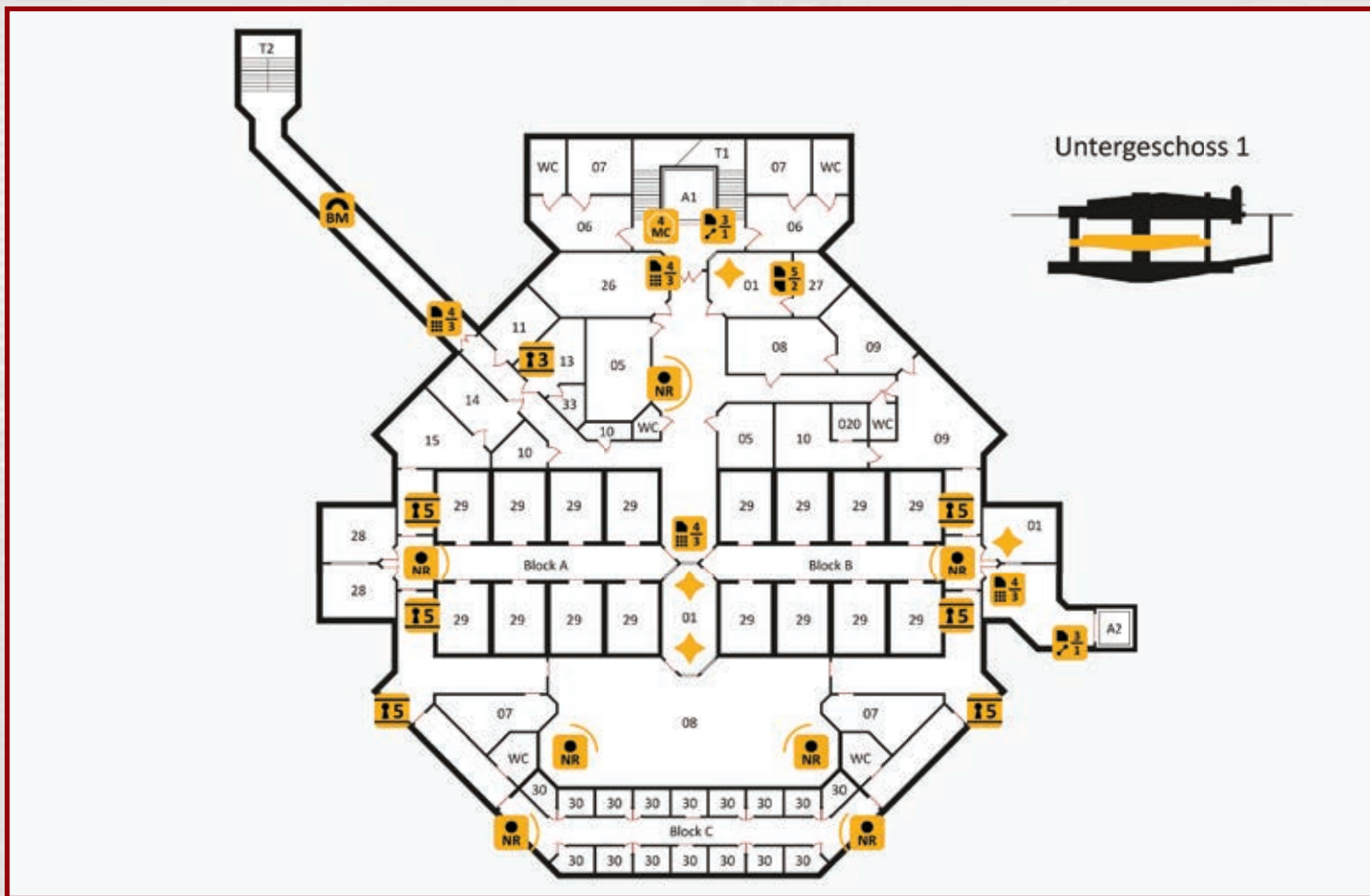
Die beiden unteren Ebenen sind nur über zwei Treppenhäuser (eines als Nebengebäude getarnt, ein weiteres über die Kühltechnik des oberen Geschosses zu erreichen) an den oberirdischen Komplex angeschlossen. Die erste Ebene birgt die Internierungseinheit mit über 30 Zellen und den Beginn des Hochsicherheitstrakts. In der zweiten Ebene finden sich die eigentliche Forschungsabteilung, der OP-Bereich und weitere Büros von Führungsmitarbeitern. Von dieser unteren Ebene aus gibt es einen Notfallausstieg im Südosten, der über eine Treppe an die Oberfläche außerhalb der Anlage führt – zu einer versteckten Falltür, die nur von innen zu öffnen ist.

PERSONAL

Derzeit sind in N3 rund um die Uhr 16 Konzerngardisten anwesend, die die Sicherheit der Anlage übernehmen. An der Oberfläche sind zu jeder Tageszeit vier von ihnen als Schlachthauspersonal auf dem Gelände unterwegs – unterstützt von einer ganzen Phalanx versteckter Kameras, Sensoren und zwei ständig aktiven Luftüberwachungsdrohnen. Die restlichen Wachen, zusammen mit einem Systemrigger und zwei Sicherheitsmagiern, halten sich in den unteren Ebenen auf – in



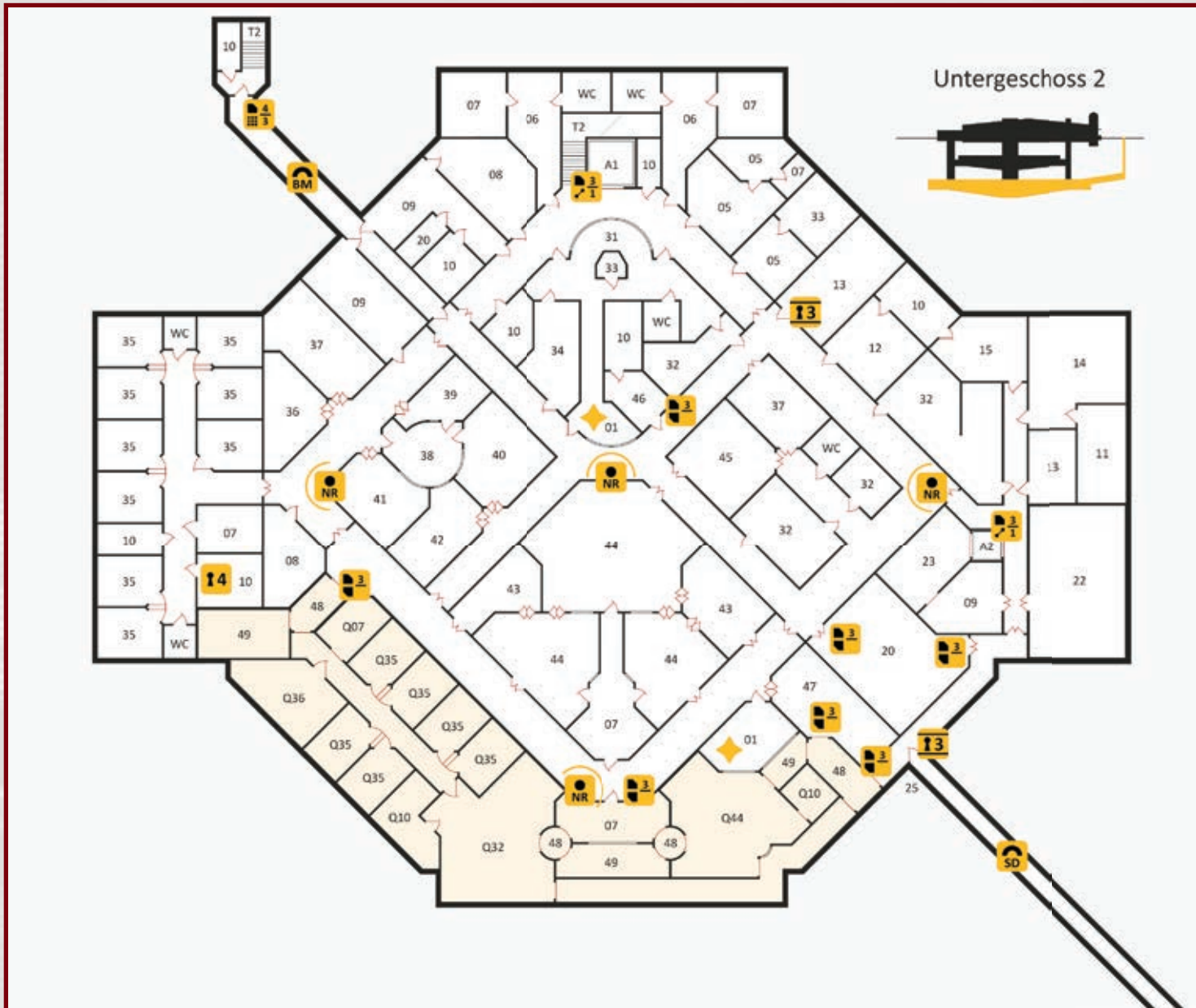




LEGENDE

T	Treppe	14.	Gebäudereinigung	32.	Labor
A	Aufzug	15.	Wäscherei	33.	Server
Q	Quarantänestation	16.	Kühltechnik	34.	Ruheraum
WC	Toiletten	17.	Schlachtere	35.	Patientenzimmer
01.	Wachen	18.	Fleischbeschau	36.	Untersuchungsraum
02.	LKW-Terinal	19.	Vorkühlraum	37.	Behandlungsraum
03.	Bahnterminal	20.	Kühlraum	38.	Operator
04.	Tierkörperbeseitigung	21.	Tiefkühlraum	39.	Röntgen
05.	Büros	22.	Schweinestall	40.	Computertomographie
06.	Umkleideraum	23.	Futtersilo/-lager	41.	Ultraschall
07.	Duschen/Waschraum	24.	Gülletank	42.	Radiologie
08.	Aufenthaltsraum	25.	Notausstieg	43.	Pre-OP/Anästhesie
09.	Küche	26.	Besprechungsraum	44.	OP
10.	Abstellraum/Lager	27.	Waffenkammer	45.	Aufwachraum
11.	Strom/Trafo	28.	Verhörzimmer	46.	Pharmazie
12.	Werkstatt	29.	Vierierzelle	47.	Pathologie
13.	Haustechnik	30.	Einzelzelle	48.	Schleuse
		31.	Schwesternstation	49.	Dekontamination





ABENTEUER IN N3

Die Anlage N3 bietet dem Spielleiter einen bunten Strauß an Möglichkeiten, sie in sein Spiel zu integrieren: Sei es nun, um die Charaktere selbst in der Anlage zu internieren und ihren Ausbruch auszuspielen, oder um sie mit dem Auftrag dort hineinzuschicken, Daten oder eine bestimmte Versuchsperson zu extrahieren. Unter Umständen ist auch einer der Mitarbeiter auf Dr. Navratils merkwürdige Umtriebe gestoßen und sucht nun mittels externer Kräfte nach Beweisen – um sie danach dem Konzern zu präsentieren.

Um an Pläne der Anlage zu gelangen, könnte eine längere Voruntersuchung gestartet werden müssen. Neben der

Observation oder Entführung eines Mitarbeiters könnten aufmerksame Runner auch über die Geschichte der Anlage an Informationen kommen: Ein Ex-Insasse aus den SURGE-Untersuchungen könnte den Charakteren einige wertvolle Tipps geben und vielleicht sogar Teile der Grundrisspläne aufzeichnen.

Vergessen Sie dabei nicht, dass es sich bei N3 um eine Hochsicherheitsanlage von Saeder-Krupp handelt. Sie ist zwar autark und verfügt daher nicht über unbegrenzte Abwehrressourcen, allerdings kann jederzeit Verstärkung gerufen werden ... und die Einsatzkräfte der Konzernzentrale in Essen sind nicht weit entfernt.

leichter Sicherheitspanzerung und mit Sturmgewehren bewaffnet.

Zum weiteren Personal gehören rund 30 Wissenschaftler der unterschiedlichen Forschungsteams und 30 Techniker und Mitarbeiter für den Betrieb der Anlage. Sie halten auch die oberirdische Tarnung aufrecht.

GRUPPE NAVRATIL

Geleitet wird die Anlage von Dr. Gregory Navratil, einem Mediziner und Biotechnologen, der ein Spezialist für psychoaktive Naniten ist. Der Doktor steht schon seit seiner Ausbildung in den Diensten des Drachen und ist eine treue Konzernseele. Während seiner Arbeit an unterschiedlichen Geheimprojekten hat seine Moral allerdings schwer gelitten. Navratil will um jeden Preis einen Erfolg bei der Erforschung des Phänomens und es für Konzernzwecke nutzbar machen. Dazu geht er auch Wege, die sich außerhalb des - schon recht weit gefassten - Duldungsrahmens von Saeder-Krupp bewegen. Mit einigen eingeweihten Mitarbeitern unterhält er daher in der Anlage eine Art „Geheimring“, der an den internen Berichten und Kontrollen vorbei jegliche Grenzen überschreitet. Auf der Tagesordnung stehen brutale

Menschenversuche und psychotrope Folterexperimente an einigen der Probanden.

Diese Gruppe um Navratil besteht aus insgesamt sechs Mitgliedern des Forschungsstabs. Sie achten genau darauf, dass ihre Experimente an den anderen Mitarbeitern vorbei geführt werden - und sie sind zu allem entschlossen, diese Forschungen geheim zu halten, solange sie nicht die gewünschten Resultate in den Händen halten.

INHAFTIERTE

Derzeit sind im Gefängnistrakt 25 Insassen in unterschiedlichen Stadien des Nanitenbefalls untergebracht. Einige davon sitzen in besonderen Quarantänezellen, da sie über spezielle Fähigkeiten verfügen (Technomancer und Zauberer werden hier untergebracht). Von den Insassen sind einige wenige noch gar nicht befallen und gesund - was allerdings außer der Gruppe Navratil niemand weiß. Diese „weißen“ Personen (wie die Gruppe sie nennt) sind zwar intern als infiziert vermerkt, in Wirklichkeit testen Dr. Navratil und seine Mitverschwörer allerdings an ihnen von Grund auf die Auswirkungen der Naniten-Syndrome.





FIN